

Thomas Hostert

Lüdenscheider Familienbuch
Band 16: Heddemann - Hering

Wuppertal 2019

Als Manuskript gedruckt

© Thomas Hostert 2019

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werks, auch von Teilen daraus, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Vorwort

Als der Altenaer Burgarchivar Ferdinand Schmidt im März 1937 das Vorwort zu seiner Verzeichnungs- und Transkriptionsarbeit zu den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid verfasste, sah er im Gegenstand seiner Arbeit unter anderem eine Kompensation für die mangelhafte Informationsqualität der Lüdenscheider Kirchenbücher für die genealogische Forschung.¹ O. H. Döhner meinte 1936 in einem in Schmidts Zeitschrift „Süderland“ veröffentlichten familienkundlichen Vortrag:² „Die KB-Lüdenscheid versagen bekanntlich völlig. – Dort steht es noch weit schlimmer als in Iserlohn“. Unzufriedenheit mit der Lüdenscheider genealogischen Überlieferung äußerte sich auch schon in der Einleitung zum Kapitel Selve im Deutschen Geschlechterbuch von 1927.³ Die Familie sei seit mehr als 300 Jahren in der Gegend von Lüdenscheid ansässig. „Wir begegnen hier also einer Bodenständigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung. In anderen Landstrichen würde diese Tatsache für die Ahnenforschung besonders günstig sein und ein weites Zurückgehen ermöglichen. Gerade zu Lüdenscheid ist diese Feststellung der Forschung höchst nachteilig.“

Aus diesen in Veröffentlichungen überlieferten Äußerungen einer Generation, die sich in und seit den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit genealogischer Forschung in Lüdenscheid beschäftigte, klingt Enttäuschung mit. Tatsächlich wird niemand bestreiten wollen, dass die Lüdenscheider Quellenlage für die Zeit vor 1800 schwierig ist und dass in erster Linie die Defizite der Quellengruppe „Kirchenbücher“ hierfür ursächlich sind. Doch können andere Quellen zumindest teilweise helfen, diese Defizite zu kompensieren. Sie ermöglichen in vielen Fällen eine Ausweitung des Zeitraums, für den sichere Aussagen möglich sind, bis in das 18. Jahrhundert, manchmal auch bis in das 17. Jahrhundert hinein. Im konkreten Fall hängt viel vom sozialen Status der untersuchten Familien ab. Es liegt auf der Hand, dass für Familien mit Grundeigentum und/oder Beteiligung an Produktionsstätten eine bessere Überlieferungssituation angenommen werden kann als etwa für nicht ansässige Wanderarbeiter. Gerade für Lüdenscheid ist es von großer Bedeutung zu wissen, welchen gesellschaftlichen Gruppen gesuchte Personen angehörten, um Verwechslungen mit häufig vorkommenden namensgleichen Personen zu vermeiden.

Die Auswahl der zusätzlich zu den Kirchenbüchern in die vorliegende Arbeit einbezogenen Quellen ist unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgt, unter Aspekten der Erreichbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sämtliche Quellen, deren Auswertung wünschenswert gewesen wäre, tatsächlich auch einzubeziehen, hätte das verfügbare Budget weit überschritten. Doch kann ich mich allenthalben nur Hans Vollmerhaus⁴ (und mit diesem Ilse Barleben)⁵ anschließen, wenn sie darauf hinwiesen, dass genealogische Forschung „ihrer Natur nach nie beendet“ sein könne. Vielleicht wird es einmal eine zweite Auflage des Lüdenscheider Familienbuchs geben, mit der die Quellenbasis erweitert wird. Der Anfang soll mit der jetzt vorgelegten Untersuchung gemacht werden.

Mein Dank gebührt besonders dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Archiv des Kreiskirchenamts in Lüdenscheid und dem Stadtarchiv Lüdenscheid für die Bereitstellung von Quellenmaterial in digitalisierter Form oder als photographische Reproduktionen.

Wuppertal, im Oktober 2019

Thomas Hostert

¹ Ferdinand SCHMIDT, Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754–1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937, hier: Vorwort. Vgl. auch Schmidts Aufsatz zur Genealogie Hohage von 1928: „Es ist sehr zu bedauern, dass die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde in Lüdenscheid nur so mangelhaft erhalten sind“ (derselbe, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6. (1928), S. 88). Erneut derselbe, Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 80. Hier meint Schmidt, die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden versagten *für einzelne Jahrzehnte bis 1760* fast vollständig.

² H. O. DÖHNER, Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 172.

³ Bernhard KOERNER (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927, S. 395 (Genealogie Selve).

⁴ Hans VOLLMERHAUS, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976, S. VII.

⁵ Ilse BARLEBEN, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971, hier Bd. 1, S. 13.

Inhalt

Einleitung.....	1
Gliederung des Untersuchungsgebiets.....	1
Quellen.....	1
Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs	7
Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen.....	7
Schreibweisen von Namen.....	7
Hypothekenbücher.....	8
Weitere Hinweise.....	8
Abkürzungen.....	9
Heddemann.....	10
Hede, vom.....	10
Heden.....	10
Heder.....	11
Quellen zur Familie Heder.....	13
Hedfeld.....	16
Hedmann.....	22
Heede, vom.....	23
Quellen zur Familie vom Heede.....	28
Heeden.....	39
Heeder.....	39
Heedfeld.....	40
Quellen zur Familie Heedfeld.....	45
Heer.....	51
Heerbeck, Heerbecke.....	51
Heerboth.....	51
Heerpe, von der (von).....	52
Quellen zur Familie von der Heerpe.....	52
Hees, von der.....	52
Heese, van.....	53
Heetfeld.....	54
Hefendehl.....	54
Hegemann.....	55
Quellen zur Familie Hegemann.....	57
Hegendorf.....	64
Quellen zur Familie Hegendorf.....	80
Hegener.....	81
Hegenscheid.....	81
Hehmbeck.....	81
Hehtfeld.....	81
Heibel.....	82
Heid, vom.....	84
Heide.....	85
Quelle zur Familie Heide.....	87
Heide, von der.....	88
Heidenreich.....	88
Heidmann.....	88
Heidtfeld.....	89
Heidtmann.....	89
Heiger.....	90
Heimann.....	90
Heimbeck.....	90
Heimbrock.....	91
Heimsoth.....	91

Inhalt

Heine	92
Heinemann	94
Heinrichs	94
Heinsel, Heinser	95
Heinz	95
Heinzer	98
Heitmann	104
Helbert	105
Held	107
Helkenberg	108
Helkmann	109
Heller, Hellersen	110
Quellen zur Familie Heller und zu Hellersen	120
Hellmich	127
Hellmig	128
Hellstück	130
Helmes	130
Helmich	131
Helmig	131
Hembeck	132
Quelle zur Familie Hembeck	138
Hemecker, Hemecke	139
Quellen zur Familie Hemecker und zu Hemecke	144
Hemicker	153
Hempel	155
Hencke	156
Quellen zur Familie Hencke	164
Hengsbach	175
Hengstenberg	176
Quellen zur Familie Hengstenberg	189
Henkel	192
Hennemann	192
Hennig	192
Henniges	193
Henning	193
Hens	194
Hensmann	194
Hepp	194
Herbeck, Herbecke	195
Quellen zur Familie Herbeck	199
Herberg	200
Quellen zur Familie Herberg	239
Herberger	261
Herbold	261
Herbrecht	262
Herbst	262
Herdtmann	262
Herfeld	263
Hering	264
Ortsregister (Lüdenscheid)	265
Ortsregister (ohne Lüdenscheid)	266
Geographisches Register	268
Familiennamenregister (Partner)	269
Familiennamenregister (Taufzeugen)	270
Allgemeines Familiennamenregister	274
Standes- und Berufsregister	275
Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)	277

Inhalt

Quellen und Literatur	278
Ungedruckte Quellen	278
Gedruckte Quellen und Manuskripte.....	279
Literatur.....	280

Einleitung

Die vorliegende Ausgabe eines Lüdenscheider Familienbuchs basiert auf der Auswertung von überwiegend unveröffentlichten, in geringem Umfang auch von veröffentlichten Quellen. Genealogische Sekundärliteratur ist nicht ausgewertet worden. Benutzer seien diesbezüglich auf die einschlägige Literatur verwiesen. Sie werden des Öfteren feststellen, dass sich die Informationen des Familienbuchs mit denen in der Literatur nicht decken.

Das Grundgerüst des Familienbuchs bilden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden. Doch lässt eine rein auf Kirchenbücher gestützte Darstellung für das Gros der Familien sichere Abstammungsnachweise nur bis zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu.

Gliederung des Untersuchungsgebiets

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind die beiden politischen Gemeinden Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid umgab die Feldmark, die im 19. Jahrhundert als Außenbürgerei bezeichnet wurde,¹ und die zur Stadt gehörte.

Die Stadt gliederte sich in vier „Rotten“, in die auch die Feldmark einbezogen wurde² und denen jeweils ein Rottmeister vorstand. Die Rotten waren keine separaten Verwaltungseinheiten, sondern dienten der städtischen Verwaltung zur Vereinfachung der Anordnungswege. Sie stellten auch Wahlbezirke dar³ und in ihnen wurden öffentliche Aufgaben wahrgenommen (Brandschutz).⁴ Dass die Stadt Lüdenscheid einschließlich ihrer Außenbürgerei verwaltungsmäßig nicht weiter in Stadtviertel oder Stadtteile gegliedert sei, bestätigte Bürgermeister Jander dem Landrat noch 1839 auf die Nachfrage der Regierung in Arnberg hin im Kontext statistischer Erhebungen.⁵

Im Kirchspiel Lüdenscheid hingegen gab es eine weitere, unterste, Verwaltungsebene. Das Kirchspiel war in neun Bauerschaften unterteilt (Wehberg, Drescheid, Rosmart, Brüninghausen, Leifringhausen, Wenninghausen, Brenscheid, Mintenbeck und Winkhausen), an deren Spitze Vorsteher standen. Die Annahme einer zehnten Bauerschaft, Homert, die in der Literatur gelegentlich begegnet, ist auf die Interpretation einer Quelle aus dem 17. Jahrhundert zurückzuführen. Eine solche Bauerschaft hat es indessen zumindest nicht dauerhaft gegeben.⁶

In Honsel verlief die Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel mitten durch die Siedlung.

Beide Gemeinden, Stadt und Kirchspiel, standen seit 1808 unter einer gemeinsamen Verwaltung. In Umsetzung der preußischen Landgemeindeordnung von 1841 kam es dann 1843 erneut zur verwaltungsmäßigen Trennung. An die Stelle des Kirchspiels trat in jenem Jahr die Gemeinde Lüdenscheid-Land, die zusammen mit der Gemeinde Hülscheid das Amt Lüdenscheid bildete. Diese kommunale Gliederung hatte bis zur Gebietsreform des Jahres 1968 Bestand.⁷

Quellen

Kirchenbücher

Einbezogen wurden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden vom Zeitpunkt ihres jeweiligen Beginns an bis zur Einrichtung von Standesämtern Ende 1874. Es sind dies:

¹ Älter als der Terminus Außenbürgerei ist der Begriff Außenbürger (Butenbürger). Er stand seit frühesten Erwähnungen im 13. Jahrhundert für Personen, die das Lüdenscheider Bürgerrecht besaßen, auch für solche, die in weit entfernten Orten wohnten. Im 15. Jahrhundert ist der Erwerb des Lüdenscheider Bürgerrechts durch landesherrliche Verfügung auf Bewohner des Vests Lüdenscheid beschränkt worden. Zur Entwicklung des Außenbürgerrechts vgl. Wilhelm SAUERLÄNDER, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989, S. 60. Spätestens im 18. Jahrhundert setzte sich die Einengung des Begriffs Außenbürger auf die Einwohner der Feldmark, der späteren Außenbürgerei, durch.

² So in: Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.

³ Ebd. sowie Wilhelm SAUERLÄNDER, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953, S. 47.

⁴ Günther Deitenbeck beschreibt die Einteilung in vier Rotten, zu denen die Außenbürgerei als fünfte Rotte hinzu gekommen sei: Günther DEITENBECK, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985, S. 6f.

⁵ StA Lüdenscheid A15, Schreiben vom 18. November 1839.

⁶ Siehe dazu Thomas HOSTERT, Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018, S. 2.

⁷ Walter HOSTERT, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978), S. 517ff.

1. Die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde und die der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719 bis 1822,
2. die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel und für die Stadt, 1822 bis 1823,
3. die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755 bis 1823,
4. die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel (ab 1843 für die Landgemeinde) und für die Stadt, 1823-1874,
5. die Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844 bis 1874.

Die Register sind jeweils vollständig einbezogen worden, also namentlich auch in Bezug auf ortsfremde Personen. Die von der evangelischen Gemeinde 1874 geführten Sterberegister sind auch noch bis zum Schluss der beiden Bände (Landgemeinde bis 1884, Stadtgemeinde bis 1885) ausgewertet worden, jedoch nicht mehr vollständig, sondern nur noch als Ergänzung der für den Zeitraum bis 1874 verzeichneten Genealogien. Berücksichtigt wurden ferner sonstige in den Registern vorhandene Informationen (Beschreibungen, Einheftungen), die über das Jahr 1874 hinausgehen.

Zur Geschichte der Lüdenscheid Kirchenbücher und zu den quellenkundlichen Grundlagen ist in den Archivmitteilungen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahr 2016 ein Aufsatz des Autors erschienen.⁸

Ergänzend zu dem Aufsatz sei auf eine Besonderheit im Jahrgang 1810 des Taufregisters der lutherischen Kirchspielsgemeinde hingewiesen. Die den jeweiligen Taufzeugen in zahlreichen Einträgen in Klammern hinzugesetzten Personen sind diejenigen, die als Zeugen in den Aufnahmeprotokollen der Zivilstandsregister begegnen.

Zivilstandsregister

Von 1810 bis 1814 lag die Registerführung nicht bei den Kirchengemeinden, sondern bei den unteren Kommunalbehörden. Die von den Kirchen geführten Register sind am Schluss des Jahrgangs 1809 mit Abschlussvermerken des Lüdenscheider Maire Kerksig versehen. Zum Teil haben die Kirchengemeinden, denen die Registerführung mit Beginn des Jahres 1815 wieder übertragen wurde, die ihnen fehlenden Jahrgänge nachgetragen.⁹ Im Stadtarchiv Lüdenscheid sind das Zivilstandsregister 1810 (Geburten, Heiraten, Sterbefälle), Aufgebotsregister aus den Jahren 1810 bis 1812 und das Sterberegister 1813 überliefert¹⁰ und für die Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Seit 1847, bis 1874, sind bei Gericht außerdem die sogenannten Juden- und Dissidentenregister geführt worden, in denen Personenstandsfälle für die jüdische Gemeinde, für Angehörige nicht-registerführender Bekenntnisgemeinschaften und für Konfessionslose dokumentiert wurden.¹¹ Diese Register sind zur Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Hypothekenbücher und Scrinien

Überliefert ist das Hypothekenbuch des Lüdenscheider Hochgerichts bzw. in dessen Nachfolge des Landgerichts für die Stadt Lüdenscheid,¹² nicht jedoch das für das Kirchspiel, was ein großes Defizit für die genealogische Forschung im Lüdenscheider Raum darstellt. Beide Hypothekenbücher sind etwa 1740 angelegt worden.¹³ In dem Hypothekenbuch für die Stadt sind die Häuser und Grundstücke auf städtischem Grund, in der Stadt selbst und in der Feldmark, in dem für das Kirchspiel waren sämtliche Güter

⁸ Thomas HOSTERT, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.

⁹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 30, 32, 40.

¹⁰ Zivilstandsregister (Stadtarchiv Lüdenscheid). Die im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, P4, überlieferten Duplikate der Zivilstandsregister für die Jahre 1810 bis 1812 sind für die vorliegende erste Auflage des Familienbuchs nicht ausgewertet worden. Die beiden Überlieferungen sind nicht deckungsgleich. Die Auswertung muss einer späteren Auflage vorbehalten bleiben. Interessierte Forscher mögen die Detmolder Überlieferung bei Bedarf selbst einsehen.

¹¹ Juden- und Dissidentenregister, Generalakte; Zivilstandsregister (Landesarchiv NRW).

¹² Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid.

¹³ Die Anlage der Hypothekenbücher für das Kirchspiel und für die Stadt Lüdenscheid ist nicht exakt zu datieren. Sie ist jedoch, das Hypothekenbuch für die Stadt lässt dies erkennen, noch vor Einrichtung des Landgerichts (1753) erfolgt. Zur Einführung von Hypothekenbüchern u. a. in der Grafschaft Mark nach 1722 siehe Johannes BRACHT, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Verben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013, S. 150f.

mit Ausnahme der Freigüter und der Rhader Hofesgüter verzeichnet. Für die beiden letztgenannten Gruppen sind Hypothekenbücher erhalten geblieben.¹⁴

Eine wenn auch nur eingeschränkte Kompensation für das Fehlen des hoch- bzw. landgerichtlichen Hypothekenbuchs für das Kirchspiel bieten die seit 1754 und bis 1809 beim Landgericht geführten Scrinien, die Beleg- und Protokollakten zum Hypothekenbuch.¹⁵ Aus der Tätigkeit des Hochgerichts ist nur ein von 1723 bis 1738 für das Kirchspiel geführter Scrinienband überliefert.¹⁶ Die Scrinien stellen deshalb eine nur beschränkte Kompensation dar, weil Rechtshandlungen (anlässlich von Aktivitäten am Immobilien- und Kapitalmarkt, von Erbschaftssachen usw.) für ein Gut überhaupt eingetreten sein müssen, um darin aktenkundig zu werden. Für manche Güter war dies nie der Fall. Was also fehlt, ist die systematische Erfassung der Informationen zu einzelnen Gütern (Gutsnamen, Zubehör, Eigentümer und Besitztitel, hypothekarische Besicherungen von Krediten und Erbansprüchen usw.) und hier vor allem die von Amts wegen durchgeführte Basisaufnahme, die den Hypothekenbüchern eigen ist.

Die beim Landgericht geführten Scrinien für die Stadt Lüdenscheid sind mit Handlungen zwischen 1736 und 1810,¹⁷ die beim Freigericht geführten Scrinien für das Kirchspiel sind mit Handlungen von 1776 bis 1809 überliefert¹⁸ und die des Rhader Hofesgerichts schließlich mit Handlungen von 1748 bis 1792.¹⁹

Die Hypothekenbücher sind 1810 im Zuge der Einführung der französischen Gerichtsverfassung an das Hypothekenbüro bei der Arrondissementverwaltung in Hagen abgegeben worden²⁰ und gelangten nach Wiedereinführung der preußischen Gerichtsordnung (1815) nach Lüdenscheid zurück. Mit Schreiben vom 20. Juli 1905 avisierte das Amtsgericht Lüdenscheid dem damaligen Staatsarchiv Münster die Abgabe von neun Kisten mit Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Jahren 1740 bis 1850.²¹ Explizit erwähnt werden in dem Schreiben das Grund- und Hypothekenbuch über die zum Hofesgericht der Unterherrschaft Rhade gehörigen Güter und Sohlen (von 1774) und ein (nicht die beiden überlieferten) Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid von allen darin befindlichen Freigütern, nicht jedoch die Hypothekenbücher des Hoch- bzw. Landgerichts für Kirchspiel und Stadt Lüdenscheid. Da das Staatsarchiv nicht kassiert haben wird (das Schreiben trägt die Marginalie „Raum vorsehen!“), Kassationen sind im übrigen bezüglich der Bestände anderer Gerichtsbehörden in der Dienstregistratur des Archivs ausführlich dokumentiert), wird der Verlust des Kirchspiels-Hypothekenbuchs, wie auch mindestens des fehlenden Scriniums des Freigerichts (siehe oben), schon vor der Abgabe an das Archiv eingetreten sein.

Ferdinand Schmidt hat 1937 von zehn der elf überlieferten, für das Kirchspiel Lüdenscheid beim Landgericht geführten Scrinien (Schreinsbüchern) Transkriptionen und Regesten angefertigt.²² Für die vorliegende Untersuchung sind sie nicht verwendet worden, weil sie nicht vollständig sind (ein Band fehlt bei Schmidt ganz, aber auch innerhalb der bearbeiteten Bände fehlen manchmal einzelne Verträge, gelegentlich auch längere chronologisch zusammenhängende Passagen) und weil sie manchmal Nachlässigkeiten bei der Transkription aufweisen. Statt dessen sind die Originalquellen benutzt worden.

¹⁴ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756; Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788; Hypothekenbuch Rhade. Die beiden überlieferten Freigüter-Hypothekenbücher von 1756 und 1788 sind im Inhalt stark gekürzt im Druck erschienen: Richard GRAEWE, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: *Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark* 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.

¹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel.

¹⁶ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium. Der Lüdenscheider Hogräfe war zugleich Richter in Herscheid und Hülscheid und hat auch Handlungen für diese beiden Gemeinden in das Scrinium eingetragen.

¹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt.

¹⁸ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid. Überliefert sind die Bände 1, 3 und 4 mit Laufzeiten erst ab 1776, bis 1785 und dann von 1790 bis 1809.

¹⁹ Scrinien Rhade. Laufzeitangabe gemäß der Beständeübersicht des Landesarchivs NRW, Münster. Die Rhader Scrinien sind für das Familienbuch *nicht* ausgewertet worden und müssen bei Bedarf im Original eingesehen werden.

²⁰ F. H. SCHUMACHER, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847, S. 41.

²¹ Landesarchiv, Dienstregistratur. Die Akte enthält nur einen Vorgang zur Übernahme von Registraturgut des Amtsgerichts Lüdenscheid, sodass davon auszugehen ist, dass sich das Amtsgericht 1905 in einem Zug von der Altregistratur getrennt hat.

²² SCHMIDT, Schreinsbücher. Der von Schmidt bearbeitete Band 9 ist ein Scrinium für die Stadt Lüdenscheid. Er ist in den Beständen des Landesarchivs Münster jedoch auch heute noch unter den Scrinien für das Kirchspiel verzeichnet. Dagegen ist der vom Landesarchiv in der städtischen Reihe verzeichnete Band 14 ein Scrinium für das Kirchspiel. Registraturbildner ist nicht, wie das Repertorium des Landesarchivs ausweist, das Land- und Stadtgericht Lüdenscheid, sondern das Landgericht. Die abgebende Behörde schließlich war, wie bereits dargestellt, das Amtsgericht.

Stadt- und Gildebuch

Das von Wilhelm Sauerländer im Jahr 1954 herausgegebene Stadt- und Gildebuch²³ beinhaltet Bürgerrechtserwerbe der Stadt Lüdenscheid, Stellenbesetzungen in Magistrat und Verwaltung sowie Protokolle der Lüdenscheider Drahtgilde aus der Zeit von 1682 bis 1809. Für die Gilde weist es die Aufnahmen in diese und die Übernahme von Funktionen in ihr nach. Das Buch ist nach dem Stadtbrand von 1681 begonnen worden. Ältere Bürgermatrikel oder Gildeprotokolle sind nicht überliefert.

Steuerlisten

Die für das Familienbuch herangezogenen Steuerlisten für das Kirchspiel Lüdenscheid beruhen im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena und im Stadtarchiv Lüdenscheid. Ausgewertet wurden solche Listen, die nicht lediglich die Namen von Gütern, sondern auch die Namen der Steuerpflichtigen enthalten und die in den zeitlichen Rahmen der ausgewerteten Personenstandsquellen passen. Es sind dies die Steuerlisten von 1702, 1730 und 1739 aus dem Kreisarchiv²⁴ und die Steuerlisten von 1780/81 und von 1805/06 aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid.²⁵

Die Brandakte von 1723

Die amtlichen Untersuchungen nach der Brandkatastrophe, in der die Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 weitgehend eingeäschert wurde, und zum Wiederaufbau hat Wilhelm Sauerländer veröffentlicht.²⁶ Diese Brandakte enthält viel genealogisch auswertbares Material, da sie die Stadtbevölkerung nach Namen, Berufen und Hausständen identifiziert.

Osemundgewerbe 1733/34

Verzeichnisse der in der Osemundproduktion und Stahlverarbeitung tätigen Reidemeister und Belegschaften, aufgenommen in den Jahren 1733 und 1734, hat Hans Vollmerhaus von 1955 bis 1958 veröffentlicht.²⁷ Sie gehören, so die Einleitung zur ersten Folge, zu einem Aktenbestand zur Gewerbegeschichte märkischer Ämter im Kreisarchiv (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Burgarchiv) in Altena. Eins der Verzeichnisse gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (A) beinhaltet Eigenangaben von 54 Reidemeistern, die auf öffentlichen Aufruf erschienen waren (mit zwei Nachträgen). Aufgeführt werden sie mit Angaben zu ihrem Alter, zur Dauer der Berufsausübung, zu ihren Werken, gegebenenfalls zu Miteigentümern sowie zur Belegschaft. Der zweite Abschnitt ist ein Protokoll (B) zu Schmieden und Hammerzögern. Es umfasst 128 Positionen (und einige Nachträge) und enthält ebenfalls Angaben zum Alter und zur Dauer der Berufsausübung. Ergänzt wird das Protokoll um ein Verzeichnis der Belegschaften der Hämmer des Hauses Neuenhof (BB) mit 10 Positionen. Der dritte Abschnitt (C) schließlich ist ein Lüdenscheider Verzeichnis der Stahlschmiede mit 51 Positionen. Die Abschnitte B und C ergänzen oftmals die in der Eigenauskunft der Reidemeister gemachten Angaben.

Weitere von Vollmerhaus veröffentlichte Verzeichnisse sind Spezifikationen der Eisen- und Stahlreidemeister und der Eisen- und Stahlfabrikanten - der Begriff „Fabrikanten“ hier in der Bedeutung von an der Produktion beteiligten Personen - für (1) das Amt Neuenrade, für (2) Breckerfeld, Halver und Kierspe und für (3) die Ämter Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg. Letzteres ist ein in 31 Kategorien unterteiltes Gesamtverzeichnis, das die Personen nach Produktionszweigen und nach regionalen Gesichtspunkten, Ämtern und Kirchspielen, gruppiert. Für Lüdenscheid sind vorrangig die Kategorie I (Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und

²³ Wilhelm SAUERLÄNDER, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.

²⁴ Steuerverzeichnis 1702; Steuerverzeichnis 1730; Steuerverzeichnis 1739.

²⁵ Steuerliste 1780/81; Steuerliste 1805/06. Die ebenfalls überlieferte Steuerliste 1804/05 ist mit der von 1805/06 fast identisch und für das Familienbuch nicht ausgewertet worden.

²⁶ Wilhelm SAUERLÄNDER, Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.

²⁷ VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff; derselbe, Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91; derselbe, Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f; derselbe, Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Hülscheid), II (Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid), III (Osemundschmiede aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) und IV (Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) relevant.

In das Familienbuch sind nur die Lüdenscheider und solche Personen aufgenommen worden, die eindeutige genealogische oder gewerbliche Bezüge zu Lüdenscheid erkennen lassen. Eine darüber hinaus gehende, vollständige Einarbeitung des Inhalts war nicht beabsichtigt.

Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft 1746

Ein im Kontext einer Predigerwahl entstandenes Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft von 1746 hat Ferdinand Schmidt 1929 in seiner Zeitschrift „Süderland“ veröffentlicht.²⁸ Die Bürgerschaft begegnet darin eingeteilt in die vier „Rotten“ der Stadt (Stadtbezirke zur Vereinfachung der Verwaltung) einschließlich der den Rotten zugewiesenen Außenbürger.

Osemundgewerbe 1767

Ein Verzeichnis der Reidemeister und Belegschaften auf den Osemundhämmern im Kirchspiel Lüdenscheid und in weiteren märkischen Kirchspielen, das nicht datiert ist, aber um 1767 entstanden sein wird, hat Ferdinand Schmidt 1931 veröffentlicht.²⁹ Es enthält Namen, die auf den Hämmern ausgeübten Funktionen und oftmals Altersangaben. In das Familienbuch einbezogen worden sind diejenigen Personen, für die ein familiärer Bezug zu Lüdenscheid, mindestens jedoch eine Beschäftigung auf einem Betrieb im Kirchspiel nachgewiesen werden kann.

Hühnerregister 1777-1783

Das Hühnerregister für die Stadt Lüdenscheid hat Rolf-Dieter Kohl 2001 veröffentlicht.³⁰ Es enthält ca. 130 Haushalte, von denen die Hühnerabgabe, die ursprünglich einen Naturalleistung war, die jedoch zur Zeit der Entstehung des Registers in eine Geldleistung umgewandelt worden war, erhoben wurde.

Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804

Das Stadtarchiv Lüdenscheid bewahrt eine Bevölkerungsaufnahme von 1804 auf.³¹ Sie berücksichtigt die Haushalte im engeren Stadtbezirk und in der Feldmark (die Außenbürger). Unterschrieben ist sie von Bürgermeister von den Bercken, dem Akziseinspektor und Ratmann Röhr, dem lutherischen Stadtprediger Becker, dem reformierten Prediger Hengstenberg und den beiden Gemeinheitsvorstehern Woeste und Wiggingshaus.

Die Aufstellung ist tabellarisch aufgebaut. Sie folgt einer numerischen Reihenfolge, die sich an den Hausnummern des Katasters orientiert. Für den engeren Stadtbezirk sind dies zunächst 244 Hausnummern (mit Halbnummern), für die Feldmark sind es 17 Hausnummern. An die städtische Reihe schließt sich die Nr. 250 an, eine Art „Sammelnummer“, die eine Reihe von Familien und alleinstehende Personen zusammenfasst, die wohl in der Hauptsystematik nicht unterzubringen waren und für die möglicherweise keine Entsprechung im Kataster gefunden werden konnte.

Zu berichten waren Namen und Berufe der Hauseigentümer und der Bewohner, die zahlenmäßige Gliederung der Haushalte nach Personengruppen, ihr Status, sofern es sich um besondere Bevölkerungsgruppen handelte und Veränderungen am Personenbestand seit der letzten Erhebung.

Orientiert an der letzten Erhebung im Jahr 1801 schreibt die Aufstellung die Verhältnisse der Haushalte bis zum Jahr 1804 fort. Doch sind die Angaben für das Jahr 1801 offenkundig häufig übernommen worden, ohne aktualisiert worden zu sein. Das betrifft in erster Linie die Eingruppierung der im Haushalt lebenden Kinder in Altersklassen, was im Abgleich der Aufnahme mit Personenstandsquellen deutlich wird. Die Spaltenüberschriften der Tabelle fassen Söhne und Töchter mit (sonstigen) Verwandten zusammen. Dem bloßen Wortlaut nach könnten also Kinder außerhalb, statt dieser sonstige Verwandte

²⁸ Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark, 7 (1929), S. 22f.

²⁹ Ferdinand SCHMIDT, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.

³⁰ Rolf Dieter KOHL, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.

³¹ StA Lüdenscheid A424.

innerhalb der Haushalte gelebt und die Altersstruktur so dem Befund von 1804 entsprochen haben. Doch wird dies nur in wenigen Fällen tatsächlich so gewesen sein. - Für die Außenbürger scheint eine Aktualisierung allenthalben lediglich bezüglich der seit 1801 eingegangenen oder neu gegründeten Haushalte durchgeführt worden zu sein. Andere Veränderungen enthält die Aufnahme für diesen Personenkreis nicht.

Die sehr häufig benutzte Berufsbezeichnung „Fabrikant“ (Haken-, Schnallenfabrikant usw.) meint alle am Fabrikationsprozess Beteiligte und beschränkt sich nicht auf unternehmerisch Tätige.

Witwen und Witwer, die in die Kategorien „Frauen und Witwen“ bzw. „Männer und Witwer“ hätten eingruppiert werden sollen, sind weit überwiegend in den Kategorien für unverheiratete Frauen und Männer erfasst worden.

Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und Bauerschaften

Die Akte trägt die moderne Beschriftung: „Verzeichnis aller einzelnen Dörfer, Höfe und Bauerschaften im Bezirk Lüdenscheid. Von 1820 bis 1849.“³² Sie enthält im wesentlichen statistisches Material sowie Schriftwechsel aus Amtsgeschäften, die der Lüdenscheider Bürgermeister Jander auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde, dem Landrat des Kreises Altena, oder für Justizbehörden zwecks Bereitstellung statistischer Informationen zu erledigen hatte.

Für die vorliegende Untersuchung ist ein für das Land- und Stadtgericht in Lüdenscheid gefertigtes Verzeichnis von 1822 zur Identifikation des Status der Besitzer (Eigentümer, Pächter) der Güter des Kirchspiels Lüdenscheid von besonderem Interesse. In dem an das Gericht gelieferten Gesamtverzeichnis sind die Bauerschaften Drescheid und Rosmart, die in die Jurisdiktion des Altenaer Gerichts gehörten, nicht enthalten. Gleichwohl existieren einzelne Verzeichnisse für sämtliche, auch für die beiden genannten Bauerschaften. Der Bürgermeister forderte mit Schreiben vom 29. Oktober 1822 die Vorsteher der Bauerschaften auf, vorgegebene Einzelverzeichnisse zu ergänzen. Aus den bearbeiteten Verzeichnissen gehen neben Wohnort und Namen der Besitzstatus und die Anzahl der zu einem Haushalt gehörigen Personen hervor. Gelegentlich, nicht durchgängig, werden zu Pächtern auch die Verpächter genannt. Das Verzeichnis für die Drescheider Bauerschaft enthält zudem die Berufsbezeichnungen der Haushaltsvorstände. Eigentümer begegnen hier durchaus auch mit dem Beruf Tagelöhner. Neben Eigentümern und Pächtern enthält das Verzeichnis für die Brüninghauser Bauerschaft auch Einliegerhaushalte.

Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen (Emil Dösseler)

Aus den von Emil Dösseler herausgegebenen Süderländischen Geschichtsquellen und Forschungen,³³ einer umfangreichen Zusammenstellung von Regesten und Belegstellen, sind einzelne Informationen für die vorliegende Untersuchung herangezogen worden, wenn sie in deren zeitlichen Rahmen passten.

Lüdenscheider Testamentsakten

Das Landesarchiv Münster bewahrt einen Bestand Testamentsakten des Landgerichts Lüdenscheid.³⁴ Für die vorliegende Ausgabe des Lüdenscheider Familienbuchs sind einige dieser Akten, die nicht nur die Testamente (gelegentlich Testamentsentwürfe) selbst enthalten, sondern auch Vorgänge zu deren Entstehung und Eröffnung beinhalten, berücksichtigt worden, sofern sie in Kopien aus früheren Recherchen vorlagen. Eine vollständige Auswertung des Bestands hätte den finanziellen Rahmen des Projekts bei weitem überschritten. Für diesen Bestand hat H. Mundel eine alphabetische Verzeichnung gefertigt, die in gedruckter Form vorliegt.³⁵

³² StA Lüdenscheid A15.

³³ Emil DÖSSELER (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.

³⁴ Testamentsakten Lüdenscheid.

³⁵ H. MUNDEL, Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.

Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs

Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen

Oberste Gliederungsebene sind die Kapitel je Familiennamen. Die Informationen zu Ehepaaren mit Kindern oder ohne Kinder (Ehemann, Ehefrau bzw. Ehefrauen, falls der Ehemann mehrmals verheiratet war), zu alleinstehenden Müttern mit Kindern, aber auch zu Einzelpersonen (sofern die Materialbreite dies nahelegt oder ein familiärer Kontext nicht erkennbar ist) sind in Abschnitten zusammengefasst. Jeder Abschnitt hat eine eindeutige Signatur. Mit Hilfe der Signaturen werden Bezüge innerhalb des Familienbuchs hergestellt. Die Signaturen sind in eckige Klammern gesetzt und enthalten den Familiennamen (manchmal, wenn ein Familienname nicht zur Verfügung steht, einen Siedlungsnamen), Jahreszahlen und gegebenenfalls eine fortlaufende Nummer als Ergänzung zu einer Jahreszahl. Als Jahreszahl findet bei Ehepaaren vorzugsweise das Heiratsjahr (bzw. das Jahr der ersten Eheschließung eines Ehemanns) Verwendung, sofern überliefert. Dies macht fallweise die zusätzliche Differenzierung mittels der fortlaufenden Nummern erforderlich. Ist eine Person nicht verheiratet oder ist ein Heiratsjahr nicht bekannt, greifen andere Kriterien, um eine annähernde chronologische Einordnung leisten zu können (z. B. das Jahr der Geburt des ersten nachweisbaren Kindes, ein Generationenabstand - der i. d. R. mit 30 Jahren angenommen wird - oder weitere Sachverhalte, die die angestrebte ungefähre zeitliche Einordnung ermöglichen. Keinesfalls sind Jahreszahlen, die anstatt eines belegten Heiratsjahrs verwendet werden, als ein solches anzusehen! Einen Zeitraum (in Jahren) können Signaturen enthalten, die mehrere, in zeitlicher Nähe zueinander stehende Ereignisse zusammenfassen.

Für Familien, für die außer Personenstandsquellen noch weiteres Quellenmaterial vorliegt, ist den Abschnitten mit den genealogischen Informationen ein Abschnitt „Quellen zur Familie“ angefügt. Die darin wiedergegebenen Regesten sind mit Quellensignaturen versehen (Familiename, Datum oder nur Jahr), die im Text referenziert werden.

Aufbau der Abschnitte

1. Ehepaare, Einzelpersonen oder Zusammenfassung von Personen (z. B. einer Generation und eines Wohnorts, eines gemeinsamen Auftretens in den Quellen)

VN: Vornamen, sofern diese von der Hauptform (i. d. R. den vollständigen Vornamen) abweichen. Der Begriff „Rufname“ (als einer von mehreren Vornamen) wird vermieden, weil die Quellen eine eindeutige Bestimmung des Rufnamens zwar oft, aber keineswegs immer zulassen.

FN: Formen der Familiennamen, sofern sie von der normalisierten Form abweichen (aus Personenstandsquellen).

Geburt: Konkrete oder errechnete Geburtsdaten, meist aus Sterbe- oder Trauregistern.

Eltern (oder nur Vater oder nur Mutter): Informationen zur Abstammung, soweit vorhanden. Fehlen Informationen zu Eltern, können auch sonstige Hinweise auf den familiären Kontext angegeben sein.

Konfession: Nur explizit nachgewiesene Konfessionen. Das Auftreten von Einträgen in den Kirchenbüchern einer bestimmten Konfession reicht nicht aus.

Stand/Beruf: Mit Jahresangaben, sofern die Quellen unterschiedliche, nicht synonyme Bezeichnungen zu erkennen geben (Beispiel: die Begriffe „Schuster“ und „Schuhmacher“ benötigen keine chronologische Differenzierung).

Wohnorte: Mit Jahresangaben. Offensichtlich oder wahrscheinlich (oder auch nur vermutlich) aus älteren Quellen in jüngere Quellen übernommene Wohnortsangaben werden als solche diskutiert.

2. Informationen zu Kindern

Biographische Informationen.

Signatur: Referenz auf die Familie eines Kindes.

3. Belegstellen außerhalb der Personenstandsquellen, soweit vorhanden

Schreibweisen von Namen

Vor-, Familien- und Ortsnamen sowie weitere geographische Begriffe werden, soweit möglich, in einer einheitlichen, modernen Schreibweise ausgedrückt. Die Normalisierung erfolgt bei Vor- und Ortsnamen und geographischen Begriffen stillschweigend, auffällige Abweichungen werden jedoch dokumentiert. Die Dokumentation kann in den einzelnen Abschnitten, sie kann jedoch auch zu Beginn der Kapitel summa-

risch für dessen Abschnitte erfolgen. Erwähnte gängige Kurzformen von Vornamen (z. B. Minna für Wilhelmine) oder mundartliche Varianten (z. B. Tigges für Mathias) ersetzen nicht den eigentlichen Vornamen, sondern die Person kommt in den Quellen mit beiden Namen vor. In den einzelnen Abschnitten werden Varianten von Familiennamen, Irrtümer usw. ebenfalls dokumentiert. Bei Taufzeugen sowie Taufpaten und in den Vollregesten erfolgt zumeist eine stillschweigende Normalisierung auch der Nachnamen.

Hypothekenbücher

Zur Strukturierung des Inhalts der Hypothekenbücher wird folgende Systematik benutzt:

Pertinenzien wird eine römische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt, sofern dies der Verdeutlichung des Inhalts dient und des Hypothekenbuch nicht selbst schon eine Nummerierung vorgibt.

Besitzern (Eigentümern) wird ein Buchstabe in eckigen Klammern vorangestellt.

Hypothekarischen Besicherungen wird eine arabische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt.

Die verschiedenen Kolumnen können diese Kennzeichnungen referenzieren. Beispiel: Vorhanden sind die Pertinenzien [I] und [II], der Ersteigener ist mit dem Buchstaben [a] gekennzeichnet, sein Erbe mit dem Buchstaben [b], es ist eine Verbindlichkeit eingetragen [1] und der Ersteigener war Vormund. In der Kolumne Besitztitel kann dann erscheinen: [a] [I, II] hat die Pertinenzien gekauft, [b] [I, II] hat sie geerbt; in der Kolumne für versicherte Schulden: [1] [a] hat einen Kredit aufgenommen (zur Finanzierung des Kaufs); in der Kolumne für bezahlte Schulden: [b] [1] hat den Kredit zurückgezahlt; in der Kolumne für Vormundschaften: [a] hat eine Vormundschaft über N. N. übernommen.

Weitere Hinweise

Einschätzungen von Verwandtschaftsbeziehungen und Identitäten (wahrscheinlich, vermutlich, vielleicht usw.) geben die Ansicht des Autors wieder. Der Leser mag sich anhand der dargebotenen Quellen oder des ihm selbst vorliegenden Quellenmaterials ein eigenes Bild von den Sachverhalten machen.

Bei der Rückrechnung von Altersangaben sind Monate stets mit 30 Tagen gerechnet worden.

Das 1765 begonnene ev.-luth. Kirchenbuch ist zunächst noch einmal als Buch für beide Lüdenscheider Gemeinden angelegt, dann aber nur noch für die Kirchspielsgemeinde genutzt worden. Die wenigen Eintragungen zu Beginn des Nutzungszeitraums, die Städter betreffen und die nicht der informativen Verzeichnung von Trauungen dienen,¹ sind der Einfachheit halber mit „ev.-luth. Land“ gekennzeichnet.

¹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 28.

Abkürzungen

Ant. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Anton, Antonie
 Aug. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - August, Auguste
 begr. - begraben
 Chr., Christ. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Christian, Christina, Christoph
 Col. (Konfirmationsspruch) - Kolosser
 Cor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Eph. (Konfirmationsspruch) - Epheser
 err. - errechnet
 erw. - erwähnt
 ev. - evangelisch
 ev.-luth. - evangelisch-lutherisch
 ev.-ref. - evangelisch-reformiert
 Ferd., Ferdin. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Ferdinand, Ferdinandine
 FN - Familienname(n)
 Fr. - Friedrich, Franz, Friederike, aber auch Frau
 Gal. (Konfirmationsspruch) - Galater
 geb. - geboren
 Hebr. (Konfirmationsspruch) - Hebräer
 Henr. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - He[*i*]nrich oder Henr[*i*ette]⁴²
 Jac. (Konfirmationsspruch) - Jakobus
 Jer. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jerem. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jes. (Konfirmationsspruch) - Jesaja
 Joh. (Konfirmationsspruch) - Johannes
 Joh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Johann, Johanna, Johannes
 Jul. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Julius, Julie, Juliane
 kath. - katholisch
 Klagl. (Konfirmationsspruch) – Klagegedichte
 Kol. (Konfirmationsspruch) - Kolosser
 Kor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Luc. (Konfirmationsspruch) - Lukas
 Mar. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Maria oder Margaretha
 Math. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Mathias, Mathäus oder Mathilde
 Matth. (Konfirmationsspruch) - Matthäus
 Mos. (Konfirmationsspruch) - Moses
 N., N. N. - Name(n) nicht bekannt
 o. D. - ohne Datum
 Off., Offb., Offenb. (Konfirmationsspruch) - Offenbarung
 Phil. (Konfirmationsspruch) - Philipper
 Pred. (Konfirmationsspruch) - Prediger
 Ps. (Konfirmationsspruch) - Psalmen
 Röm. (Konfirmationsspruch) - Römer
 Sam. (Konfirmationsspruch) - Samuel
 SGB - Stadt- und Gildebuch
 StA - Stadtarchiv
 Theod. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Theodor, Theodore
 Tim., Timoth. (Konfirmationsspruch) - Timotheus
 VN - Vorname(n)
 Wilh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Wilhelm oder Wilhelmine

⁴² In jüngeren Quellen als Henriette interpretiert, zweiter Namensteil jedoch in Klammern ergänzt.

Heddemann

[Heddemann 1770]

Partner: Peter Wilhelm Heddemann

Partnerin: Maria Schulte aus Herscheid

Wohnort: Siebecke (so im Taufregister 1770)

FN des unehelichen Kindes in der Zweitschrift des Taufregisters Heddemann. Gemäß Urschrift des Taufregisters hat „Maria Schulte Herschedensi ein unehll[iches] Söhn[ein] gebohren, deßen Vater Peter Wilh[elm] Heddemann ein Ehemann der geschwachten [so] ihrer Schwester zu Sessinghausen Kirchspiels Kierspe sein sol[!]“.

Kind:

1. Peter Heinrich Heddemann (unehelich)

Taufe: 23.12.1770 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Stöter, Henr. Schulte p.

Hede, vom

Siehe Heede, vom

Heden

Siehe Heyden

Heder**[Heder 1771]**

Ehemann: Gerhard Heder aus Kierspe

VN: Johann (Taufregister 1772), sonst stets Gerhard

FN: Heeder (Urschrift des Sterberegisters 1800), sonst Heder

Geburt: err. 08.1742

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 07.10.1800 an der Ruhr, 58 Jahre 2 Monate alt, hinterließ seine Ehefrau ohne Kinder

Beerdigung: 09.10.1800 (ev.-luth. Land)

Ehe: 14.05.1771 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Maria Gertrud (Anna Maria) Rittinghaus

VN: Maria Gertrud (Trauregister 1771, Taufregister 1772), Anna Maria (Sterberegister 1801)

Geburt: 1740 zu Klame

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 26.01.1801 an Schwindsucht, 60 Jahre alt, gebar zwei schon gestorbene Kinder

Beerdigung: 28.01.1801 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Rosmart (1771), Brüninghausen (1772), Ellinghausen (1800/01)

Kind:

1. Maria Catharina Heder

Taufe: 05.04.1772 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Rittinghaus, Maria Catharina Nölle und Anna Elisabeth Buschhaus

Tod: an Epilepsie⁴³

Beerdigung: im August 1772 in der Stille (ev.-luth. Land)

[Heder 1783]

Ehemann: Peter Hermann Heder

VN: in der Zweitschrift des Taufregisters 1797 Peter Wilhelm (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

FN: Heeder (Urschrift des Sterberegisters 1821), sonst Heder

Geburt: err. 11.1752

Zur Abstammung siehe Hohage 1728_2

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Knecht (1777)

Eigner eines Güтчens (Erbguts)

Tod: 16.01.1797 an Zehrung, 44 Jahre 2 Monate alt, hinterließ seine Frau schwanger und zwei Kinder⁴⁴

Beerdigung: 19.01.1797 (ev.-luth. Land)

Ehe: 18.07.1783 Ahelle (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche⁴⁵

Ehefrau: Anna Catharina Dahlhaus

VN: im Taufregister 1789 Maria Catharina, sonst stets Anna Catharina

FN: Dahlhaus, Dalhaus (dies überwiegend in älteren Belegstellen)

Geburt: err. 10.1756

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 19.11.1821 abends 9 Uhr am Schlagfluss, 65 Jahre 1 Monat alt, gebar in der 1. Ehe fünf Kinder, von denen noch zwei Söhne und eine Tochter leben, gebar in der 2. Ehe drei Kinder, wovon noch zwei Töchter leben

Beerdigung: 21.11.1821 (ev.-luth. Land)⁴⁶

⁴³ Ohne Vornamen im Sterberegister.

⁴⁴ Zweitschrift: hinterließ seine Frau, Schwager und zwei Kinder (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

⁴⁵ Das Jahr der Eheschließung wird im Sterberegister 1821 (Urschrift) irrtümlich mit 1780 angegeben.

Anna Catharina Dahlhaus ∞ 24.07.1798 Ahelle (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Caspar Diedrich Hoppe [Hoppe 1798]

Wohnort: Ahelle

Kinder:

1. Johann Wilhelm Heder
 VN: im Sterberegister Peter Wilhelm
 Taufe: 22.05.1784 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Joh. Heder, Hermann Wilhelm Heder, Anna Gertrud Dahlhaus
 Tod: an Husten, 4 Jahre alt
 Beerdigung: 08.03.1788 (ev.-luth. Land)
2. Maria Catharina Heder
 VN: im Sterberegister Anna Catharina
 Taufe: 15.04.1787 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Joh. Dahlhaus, Anna Catharina Hohage, Gottfried Küper [Küpper]
 Tod: an Husten, einziges Töchterlein, 1 Jahr alt
 Beerdigung: 01.04.1788 (ev.-luth. Land)
3. Anna Catharina Heder
 Taufe: 16.02.1789 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Joh. Dahlhaus, Johann Heinrich Hedfeld und Anna Margaretha Hohage
 Dimittiert 1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Hermann Diedrich Schnepfer, Sohn des verstorbenen Heinrich Wilhelm Schnepfer zu Schmidhausen im Kirchspiel Halver
4. Johann Hermann Heder
 Geburt: 18.03.1792
 Taufe: 25.03.1792 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Hymmen, Joh. Wilh. Heder, Anna Sybilla Dahlhaus
5. Johann Wilhelm Heder (posthum)
 Geburt: 23.02.1797
 Taufe: 02.03.1797 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Joh. Wilh. Heder, Joh. Wilh. Becker und Frau Lüdorf
 Signatur: Heder 1823⁴⁷

Peter Hermann Heder erhielt ein Gütchen an der Ahelle am 13.08.1777 von seinen Großeltern Peter Hermann Hohage und Anna Gertrud Heder, die sich das Eigentumsrecht an dem Gut bis zu ihrem Tod vorbehalten. Heder sollte so lange als Knecht auf dem Gut arbeiten [Hohage Q 1777-08-13].

Peter Hermann Heder ließ sich am 09.03.1787 die Auszahlung der Erbquoten mit Bezug auf den Vertrag vom 13.08.1777 bestätigen. An Stelle seiner vor 20 Jahren verstorbenen Mutter waren er selbst, sein Bruder [so, Singular] Johann Wilhelm Heder, Johannes Heder und Gottfried Küper als Erben eingetreten [Heder Q 1787-03-09].

Ehevertrag zur 2. Ehe der Witwe Peter Hermann Heder von der Ahelle mit Caspar Diedrich Hoppe am 13.06.1798. Den drei Kindern 1. Ehe (Anna Catharina, Johann Hermann und Johann Wilhelm) wurden der Bruder ihres Mannes, Johannes Heder von Böswipper im Kirchspiel Wipperfürth, sowie ihrerseits der Johann Hermann Dahlhaus von Ehringhausen [Halver], auf einem Freigut wohnend, zu Vormündern angeordnet. Die Kinder erhielten den Vorzug am Gut. Die Witwe Heder war Schreibens unerfahren [Heder Q 1798-06-13].

Peter Hermann Hohage, Heder und Hoppe, Verkäufer eines Grundstücks zur Ahelle zum Bau eines Reck- oder Breitheammers nach Protokollen von 1808. Nach Aussagen soll der Hammer 1774 erbaut worden sein [Woeste Q 1807-12-19].

[Heder 1823]

Ehemann: Johann Wilhelm Heder

VN: Wilhelm

FN: Heeder (Trauregister 1868), sonst Heder

Vater: Peter Hermann Heder [Heder 1783]

⁴⁶ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden. In die Zweitschrift ist der Eintrag nur höchst unvollständig übernommen worden.

⁴⁷ Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) ungenau.

Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Schmied (1824), Kleinschmied (1827), Landwirt (1868)
 Tod: nach dem 27.10.1868 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)
 Ehe: 31.10.1823 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vormunds des Bräutigams
 Ehefrau: Anna Catharina Dahlhaus
 Geburt: err. 1795 (28 Jahre alt bei der Heirat)
 Vater: Bauer Johann Dahlhaus von der Mühlen im Kirchspiel Kierspe (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: nach dem 27.10.1868 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)
 Wohnorte: Ahelle, Oberahelle (1823/27), Ehringhausen, Gemeinde Halver (1868)

Kinder:

1. Theodor Heder

Geburt: 03.07.1824 abends 9 Uhr
 Taufe: 24.07.1824 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Heinrich Heder, Johann Diedrich Woeste, Anna Margaretha Holthaus

2. Tochter (N.)

Geburt: err. 03.01.1826
 Tod: 17.01.1826 morgens 3 Uhr an Krämpfen ohne Taufe, 14 Tage alt
 Beerdigung: 19.01.1826 (ev. Land)

3. August Heder

Geburt: 25.06.1827 abends 8 Uhr
 Taufe: 05.07.1827 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Schmidt, Hermann Heder, Elisabeth Berghaus
 Stand/Beruf: Oekonom
 Wohnort 1868: Ehringhausen, Gemeinde Halver
 ∞ 27.10.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Julie Herzog, Tochter des Fabrikanten Carl Herzog und der Sophie Michels am Taubenstein [Herzog 1847]⁴⁸

Quellen zur Familie Heder

[Heder Q 1787-03-09]

09.03.1787, Lüdenscheid⁴⁹

Beim Landgericht erscheint Peter Hermann Heder von der Ahelle. Er gibt an, dass seine Großeltern, die Eheleute Peter Hermann Hohage, ihm laut Kontrakt vom 13. August 1777 ihr Erbgut für 550 Reichstaler Kassengeld übertragen haben. Der Kaufschilling war erst nach deren Tod zahlbar geworden. Diese beiden Großeltern sind vor einigen Jahren verstorben. Nun hat er an drei Stämme oder Haupterben derselben den Kaufschilling bezahlt, als

1. an seinen Oheim Peter Wilhelm Solmecke 1/3 Teil,
2. an die Witwe Nicolaus Eberhard Glörfeld auf dem Schierey 1/3 Teil und
3. ist seine, des Komparenten, Mutter die dritte Erbin gewesen. Diese ist aber schon vor 20 Jahren mit Tode abgegangen. An ihrer Stelle sind vier Erben eingetreten, er, Komparent, selbst, sein Bruder Johann Wilhelm Heder, Johannes Heder und Gottfried Küpper. Allen diesen sind ihre Erbteile richtig ausbezahlt worden. Dies werden sie, gegenwärtig, agnoszieren. Mit Bitte, diese zu vernehmen und das Nötige davon seines Orts im Hypothekenbuch zu vermerken.

Auch sind erschienen die vorgemelten Erben als Solmecke, Witwe Glörfeld, Johannes Heder und Johann Wilhelm Heder für sich und seinen Schwager Küpper. Sie erklären gesamt, dass ihnen ihr Erbteil oder Anteil des Kaufschillings richtig ausbezahlt worden ist, worüber sie ihrem Vetter, Schwager resp. Bruder quittieren wollen. Sie können erleiden, dass das Nötige im Hypothekenbuch gelöscht wird.

Peter Wilhelm Solmecke
 Johann Wilhelm Heder

⁴⁸ Altersangabe im Trauregister (39 Jahre) ungenau.

⁴⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 6, S. 92-94.

Witwe Glörfeld
Johannes Heder

Die Kaufgelder werden im Lüdenscheider Hypothekenbuch Nr. 336 gelöscht.

[Heder Q 1798-06-13]

13.06.1798, Lüdenscheid⁵⁰

Vor hiesigem Landgericht erscheint die Witwe Peter Hermann Heder von der Ahelle, hiesigen Kirchspiels. Sie zeigt an, dass ihr Ehemann am 16. Januar 1797 gestorben ist und ihr drei Kinder hinterlassen hat, als Anna Catharina von jetzt 9 Jahren, Johann Hermann von 6 Jahren und Johann Wilhelm von 1 ¼ Jahren. Sie ist nun gesonnen, zur anderen Ehe zu treten, weil ihre häuslichen Umstände es nicht leiden, fernerweit allein zu wirtschaften. So hat sie sich mit dem hier anwesenden Osemundschmied Caspar Diedrich Hoppe in ein eheliches Verbündnis eingelassen. Die Gesetzte verordnen, vor der zweiten Ehe mit den Kindern erster Ehe Richtigkeit zu machen. So sistiert sie diesen zu Vormündern an Seiten ihres verlebten Ehemanns dessen Bruder, den Johannes Heder von der Böswipper im Kirchspiel Wipperfürth, Bergischen Landes, und ihrerseits den Johann Hermann Dahlhaus von Ehringhausen [Halver], auf einem Freigut wohnend, die beide die nächsten Verwandten und willig sind, um ihr keine Kosten zu machen, die Vormundschaft anzunehmen. Heder und Dahlhaus, beide in Person gegenwärtig, erklären, die Vormundschaft aus freien Stücken anzunehmen. Sie werden landrechtlich sub hypotheca bonorum verpflichtet.

Danach gibt die Braut ein Verzeichnis ihres und ihrer drei Kinder Vermögens an, wie sie es von dem Kirchspielscheffen Nölle gestern hat anfertigen und taxieren lassen. Die beiden Vormünder haben gegen diese Spezifikation nichts zu erinnern, sondern glauben, dass alles angegeben ist. Darauf hat die Braut den gewöhnlichen Manifestationseid abgelegt. Aus der Designation ist ein Inventar errichtet worden.

Extrakt

- A. an Immobilien 650 Reichstaler
- B. an Mobilien 403 Reichstaler 6 Stüber 6 Deut
- C. an Aktiva 83 Reichstaler 20 Stüber
davon ab
- D. die Passiva, 14 Reichstaler 30 Stüber,
bleibt das Vermögen 1121 Reichstaler 56 Stüber 6 Deut.

Der mit gegenwärtige Bräutigam Caspar Diedrich Hoppe zeigt an, dass das Eheversprechen seine Richtigkeit hat. Er kann auch wohl wenigstens 100 Reichstaler angeben, die er in die neue Ehe einbringen will, wenn er seine Barschaft und Kleidung angeben will. Um aber deswegen in der Folge keine Zwistigkeit zu machen, will er lieber nichts angeben, damit er deshalb keine Nachweisung nötig hat.

Die Vormünder einerseits und die Verlobten andererseits, und zwar die Braut mit Assistenz des Scheffen Nölle, geben hierauf an, dass sie unter sich zur Beibehaltung aller Einigkeit statt der in den Landesgesetzen vorgeschriebenen Teilung nachstehenden Einkindschaftspakt verabredet und zum Besten der noch kleinen und unerzogenen Kinder kontrahiert haben.

1. Die gegenwärtigen und die etwa in der neu angehenden Ehe noch zu vermutenden Kinder sollen angesehen und gehalten werden, als wenn sie in einem Ehebett erzielt wären.

2. Die gegenwärtigen drei Kinder sollen jedoch 450 Reichstaler, also jedes derselben 150 Reichstaler in Berliner Courant vorab haben. Darin sollen sie bei des Einen oder Anderen Absterben unter sich allein sukzedieren.

3. Diese Vorabgabe soll ihnen bei ihrer Großjährigkeit oder künftigen Heirat von den Eltern bar ausbezahlt werden.

4. Die Kinder erster Ehe sollen den Letzteren gemäß von den Eltern ausgesteuert und dazu soll das Praecipuum nicht gerechnet werden.

5. Die Kinder erster Ehe sollen nach der Mutter Absterben, wenn sie alsdann großjährig geworden sind oder sich das eine oder andere derselben verheiratet haben sollte, an dem inventarisierten Gut für den jetzigen Anschlag den Vorzug haben. Dieser Vorzug soll aber nur in deren Wahl bestehen.

6. Die neu angehenden Eheleute sollen deswegen nicht berechtigt sein, von dem Gut Hoch- oder Eichegehölz weiter zu vernutzen oder abzufällen, als bloß, was zur Unterhaltung der Gutsgebäude und

⁵⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 143-147.

Zäunung erforderlich ist. Die Abstammung und Anweisung dazu wollen sich die Vormünder vorbehalten haben.

7. Im Übrigen müssen sich die Eltern die Erziehung der Kinder nach christlicher Pflicht angelegen sein lassen und diese bei erwachsenen Jahren zu einem Handwerk anhalten, das ihrem Stand angemessen ist und wozu sie Lust bezeigen. Die dazu erforderlichen Kosten müssen sie aus den Abnutzungen bezahlen.

Sämtliche anwesende Interessenten bitten, diesen Pakt zu bestätigen. Die Vormünder bitten noch vorhaupts, das Praecipuum in der Eltern Gut einzutragen. Nach geschehener Vorlesung und Genehmigung ist dieses Protokoll unterschrieben worden.

Caspar Hoppe

Johannes Heder

Johann Hermann Dahlhaus

C. H. Nölle

Diese XXX hat die Schreibens unerfahrene Witwe Heder gezogen

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 336.

Hedfeld

Siehe auch Heedfeld (insbesondere zu allen älteren Namensvorkommen), Hethfeld

[Hedfeld 1809]

Ehemann: Johann Peter Hedfeld

VN: Johann Peter (wiederholt), nur Peter, im Sterberegister 1840 Peter Diedrich (Vornamen eines Sohns)

FN: Hedfeld, Hethfeld (dies überwiegend)

In der nächsten Generation bei den Söhnen Peter Friedrich (Hedfeld 1830) Hedfeld und Hethfeld, Peter Diedrich (Hethfeld 1838) durchgängig Hethfeld, Peter Wilhelm (Hedfeld 1844) durchgängig Hedfeld, bei den Töchtern bei der Ehefrau Brüser Hedfeld, bei der Ehefrau Lavier Hedfeld und Heedfeld

Geburt: err. 1781

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 16.01.1840 abends 10 Uhr an Blattern, 59 Jahre alt, hinterließ sieben Kinder, von denen vier minorenn sind

Beerdigung: 19.01.1840 (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Reips

FN: im ev. Trauregister 1851 posthum, offensichtlich irrtümlich, Kneips

Geburt: err. 12.10.1784

Tod: 27.11.1838 vormittags 11 Uhr an Nervenfieber, 54 Jahre 1 Monat 15 Tage alt, hinterließ den Gatten und acht Kinder, von welchen sechs minorenn sind

Beerdigung: 30.11.1838 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Spielwige (1815/18), Kleinenleifringhausen (1821 und posthum), Hüttebräuckers Rahmede (1824), Dickenberg (1826/28), Rosmart (1829/40 und posthum)

Kinder:

1. Peter Friedrich Hedfeld

Geburt: 02.02.1809 zu Lieberhausen [Gummersbach]

Signatur: Hedfeld 1830

2. Regina Hedfeld

Geburt: 17.04.1812 zu Lieberhausen

Konfirmation: 30.03.1828 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

3. Peter Diedrich Hedfeld

Geburt: 01.03.1815

Taufe: 14.03.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Pielhau, Peter Vollmann, Anna Christina Pielhau

Konfirmation: 21.04.1833 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, am 28.04.1833 Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

Signatur: Hethfeld 1838⁵¹ (der FN ist hier durchgängig Hethfeld)

4. Peter Wilhelm Hedfeld

Geburt: 05.09.1818

Taufe: 20.09.1818 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Baberg, Johann Diedrich Nölle, Mar. Catharina Vollmann

Tod: 18.01.1864 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre alt

Beerdigung: 21.01.1864 (ev. Stadt)

Signatur: Hedfeld 1844⁵²

5. Anna Catharina Hedfeld

Geburt: 22.02.1821 abends 10 Uhr

Taufe: 04.03.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Mölhof, Ehefrau Mar. Elisabeth Winter, Anna Catharina Detmar

⁵¹ Altersangabe im Trauregister (25 Jahre) inkorrekt.

⁵² Altersangabe im Trauregister (26 Jahre 8 Monate) um ein Jahr ungenau.

Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)

Wohnort 1851: Ardey

Dimittiert 02.11.1851 zur Lüdenscheider katholischen Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Land), ∞ 02.11.1851 Lüdenscheid (kath.) mit dem Witwer Heinrich Brüser, Sohn des verstorbenen Mathias Brüser zu Drolshagen [Brüser 1844]

6. Maria Catharina Hedfeld

Geburt: 20.01.1824 abends 9 Uhr

Taufe: 27.01.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Schmale, Caspar Tweer, Catharina Margaretha Spelsberg

Konfirmation: 14.04.1839 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

7. Henriette Hedfeld

Geburt: 24.09.1826 abends 7 Uhr

Taufe: 08.10.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Glörfeld, Henriette Spelsberg, Henriette Vesper zu Heedfeld [Schalksmühle]

Konfirmation: 04.04.1841 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 18.04.1841 (ev. Land)

Wohnort 1851: Brunscheid

∞ 05.07.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit Friedrich Wilhelm Lavier, Sohn des Hermann Diedrich Lavier und der verstorbenen Catharina Elisabeth Schulte zu Mesten im Kirchspiel Herscheid [Lavier 1851]

8. Peter Caspar Hedfeld

Geburt: 22.11.1829 abends 8 Uhr

Taufe: 29.11.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wiggginghaus, Peter Caspar Wiggginghaus, Elisabeth Woeste

Tod: 16.01.1839 abends 5 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 19.01.1839 (ev. Land)

[Hedfeld 1810]

Ehemann: Georg Caspar Hedfeld

VN: Georg

FN: Hedfeld (überwiegend), Hedfeld *und* Heedfeld (Aufgebotsregister 1810), Heedfeld (im Text des zivilen Heiratsregisters 1810, Unterschrift jedoch Hedfeld), Heedfeld (Zweitschrift des Sterberegisters 1820), Hethfeld (Trauregister 1840)

Geburt: 23.10.1763 gemäß Attest der Mairie Meinerzhagen (laut ziviler Heirat), err. 08.01.1765 (gemäß Sterberegister)

Eltern: Köhler Johann Wilhelm Hedfeld (+ 06.11.1791) von Hohenholten im Kirchspiel Kierspe und Anna Margarethe Garweg (+ 24.12.1803 jeweils laut Sterbeurkunde der Mairie Meinerzhagen)

FN: Garrweg (Aufgebotsregister 1810), Gradweg (ziviles Heiratsregister 1810)

Stand/Beruf: Fuhrknecht (1810), Tagelöhner (1820)

Tod: 17.07.1820 morgens 4 Uhr an Brustfieber, 55 Jahre 6 Monate 9 Tage alt,⁵³ zeugte vier Kinder, von denen noch drei Söhne leben, und hinterließ einen Sohn der Mutter, unehelich, aber doch von ihm gerichtlich anerkannt⁵⁴

Beerdigung: 20.07.1820 (ev.-luth. Land)⁵⁵

Ehe: 03.12.1810 nachmittags 2 Uhr Lüdenscheid nach Aufgeboten am 2. und 3. Sonntag im November vormittags 12 Uhr vor dem Gemeindehaus in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 04.12.1810 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Trauzzeugen (Zivilstandsregister): 1) Caspar Georg vom Hofe, Färber, 31 Jahre alt, 2) Caspar Wilhelm vom Hofe, Bäcker, 27 Jahre alt, beide Lüdenscheid, 3) Peter Vollmann, Reidemeister, Homert, 26 Jahre alt, 4) Caspar Wilhelm Hedfeld, Landmann, Kierspe, 36 Jahre alt

⁵³ Zweitschrift 55 Jahre 9 Monate 6 Tage alt (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

⁵⁴ Urschrift nur: aber doch gerichtlich anerkannt.

⁵⁵ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

Ehefrau: Anna Catharina Margaretha Holthaus von Brenscheid

VN: Anna Catharina Margaretha oder Anna Catharina, im Trauregister 1810 irrtümlich Anna Christina

Eltern: Peter Wilhelm Holthaus und Anna Maria Lienkämper zu Brenscheid [Holthaus 1774]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 21.08.1840 (Anwesenheit bei der Heirat eines Sohns)

Wohnortsangaben: Brenscheid (1810 im Trauregister), Homert (1810 im Zivilstandsregister, 1811/12, 1817), Hunswinkel (1820 und posthum, 1827 Witwe)

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 12.04.1811 (ev.-luth. Land)

2. Peter Friedrich Hedfeld

Geburt: 25.08.1812

Taufe: 30.08.1812 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Plate, Leopold Bräucker, Mar. Catharina Vollmann

Konfirmation: 29.04.1827 nach öffentlicher Prüfung in der Kirche am Tag vorher, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag - Jubilate - darauf (ev. Land)

∞ 21.08.1840 Lüdenscheid (ev. Land) mit Catharina Caroline Elisabeth Sassmannshausen, geb. 27.06.1819, ledig, Tochter des Johann Georg Sassmannshausen in Altena (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

3. Peter Hedfeld

Geburt: err. 26.08.1814 an der Fürwigge im Kirchspiel Meinerzhagen

Tod: 21.10.1820 nachmittags 4 Uhr an Scharlachfieber, 6 Jahre 1 Monat 25 Tage alt

Beerdigung: 25.10.1820 (ev.-luth. Land)⁵⁶

4. Peter Wilhelm Hedfeld

Geburt: 07.05.1817

Taufe: 15.05.1817 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Baberg, Caspar Pielhau, Johanna Buschhaus

Tod: 29.10.1820 Nachmittags 4 Uhr an Scharlachfieber

Beerdigung: 31.10.1820 (ev.-luth. Land)⁵⁷

[Hedfeld 1822]

Person: Peter Wilhelm Hedfeld

Geburt: err. 1792

Stand/Beruf: Knecht

Tod: 21.11.1859 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, 67 Jahre alt, hinterließ einen majorennen Schwester

Beerdigung: 24.11.1859 (ev. Land)

Wohnort: Vogelberg

[Hedfeld 1824]

Person: Friedrich Hedfeld

Geburt: err. 05.02.1794

Stand/Beruf: Invalide

Tod: 23.12.1857 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 63 Jahre 10 Monate 18 Tage alt, ohne Hinterbliebene

Beerdigung: 26.12.1857 (ev. Land)

Wohnort: Lösenbach

⁵⁶ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

⁵⁷ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

[Hedfeld 1828]

Ehemann: Wilhelm Hedfeld

Geburt: err. 02.1803

Vater: Bürger und Fabrikarbeiter Peter Wilhelm Hedfeld (Heedfeld) in Lüdenscheid [Heedfeld 1793]

Konfession: ev.-luth.

Standes-/Berufsangaben: Fabrikarbeiter

Bürger (posthum)

Tod: 07.05.1831 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 28 Jahre 3 Monate alt, hinterließ die Frau und ein minorenes Kind

Beerdigung: 10.05.1831 (ev. Stadt)

Ehe: 04.01.1828 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Elisabeth Kind

Geburt: err. 05.1799 (gemäß Sterberegister), err. 1802 (gemäß Trauregister 26 Jahre alt)

Vater: Caspar Kind, Bürger in Meinerzhagen (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 03.07.1843 nachmittags 3 Uhr an Nervenfieber, 44 Jahre 2 Monate alt, hinterließ einen minorenen Sohn

Beerdigung: 06.07.1843 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Gustav Hedfeld

Geburt: 01.07.1828 abends 8 Uhr

Taufe: 19.07.1828 (ev. Stadt)

Taufzeugen: der Bruder des Vaters Hedfeld, Gustav Assmann, Frau Peter Woeste

Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)

Tod: 05.05.1847 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, Handlungslehrling

Beerdigung: 08.05.1847 (ev. Stadt)

[Hedfeld 1830]

Ehemann: Peter Friedrich Hedfeld

FN: Hethfeld (Trauregister 1830), sonst Hedfeld

Vater: Tagelöhner Johann Peter Hedfeld zu Rosmart [Hedfeld 1809]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 25.09.1830 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Wigglinghaus

Vater: Peter Caspar Wigglinghaus zu Wettringhof [Wigglinghaus 1803]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Horinghausen (1833), Bracht (1837)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Hedfeld

Geburt: 31.10.1833 morgens 7 Uhr

Taufe: 10.11.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Lange, Johann Diedrich Wigglinghaus, Regina Hedfeld

2. Carl August Hedfeld

Geburt: 11.09.1837 abends 10 Uhr

Taufe: 01.10.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wigglinghaus, Peter Haase, Anna Maria Bracht

[Hedfeld 1844]

Ehemann: Peter Wilhelm Hedfeld

VN: Peter

Geburt: err. 1818

Vater: Johann Peter Hedfeld zu Rosmart [Hedfeld 1809]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1842/49), Tagelöhner (1855), Fabrikarbeiter (1863), Tagelöhner (1864)

Tod: 18.01.1864 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre alt, hinterließ die Gattin, zwei groß-jährige Kinder 1. und zwei minorene 2. Ehe

Beerdigung: 21.01.1864 (ev. Stadt)

Ehe: 12.05.1844 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Somborn, Witwe Heinrich Baudis [Baudis 1831]

Geburt: 12.02.1812

Vater: Fabrikarbeiter Caspar Wilhelm Somborn in Lüdenscheid [Somborn 1811]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 30.07.1876 abends 8 Uhr an einer Unterleibsentzündung, hinterließ fünf majorene Kinder

Beerdigung: 01.08.1876 (ev. Stadt)

Wohnorte: Lüdenscheid (1842/64 und posthum), Bräucken (1863/64), Lüdenscheid (1876 Witwe)

Der Ehemann willigte noch am 08.01.1864 mündlich in die Ehe einer Tochter ein und wird im Traueintrag einer weiteren Tochter (08.08.1868) als verstorben bezeichnet. Dies wird durch den Sterbeeintrag vom 18.01.1864 bestätigt. Bei der eigenen Ehe 1844 war er ledig. Die Angaben zu den hinterlassenen Kindern im Sterberegister 1864 stimmen mit der sonstigen Überlieferungssituation nicht überein. Die Angaben im Sterberegister 1876 hingegen scheinen stimmig (drei hinterlassene Kinder aus der Ehe Baudis und zwei aus der Ehe Hedfeld).

Kinder:

1. Luise Hedfeld (vorehelich)

Geburt: 25.03.1842 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 05.05.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Ludwig Neufeld, Ehefrau Heinrich Crämer, August Hohoff

Konfirmation: 26.09.1858 Lüdenscheid (20.09.1858 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 03.10.1858 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 12.11.1869 abends 8 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 16.11.1869 (ev. Stadt)

Wohnort 1864: Lüdenscheid

∞ 08.01.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Schickhaus, Sohn des Fabrikarbeiters Wilhelm Schickhaus in Altena und der verstorbenen Elisabeth Panne [Schickhaus 1864]

2. Mathilde Hedfeld

Geburt: 08.03.1845 morgens 5 Uhr

Taufe: 06.04.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Lisette Somborn, Henriette Hedfeld, August Köcker

Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1868: Lüdenscheid

Proklamationschein 08.08.1868 Lüdenscheid (kath.), ∞ 08.08.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts und der Mutter mit Otto Werr, Sohn des verstorbenen Johann Werr zu Hettingen, Großherzogtum Baden, und der Maria Schleier [Werr 1868]

3. Johann Ludwig Wilhelm Hedfeld

VN: zunächst mit den Vornamen Johann Diedrich Ludwig ins Taufregister eingetragen, korrigiert gemäß Protokoll vom 07.03.1863

Geburt: 14.02.1849 vormittags 9 Uhr

Taufe: 11.03.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ludwig Neufeld, Wilhelm Somborn, Luise Somborn

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

4. Ernst Hedfeld

Geburt: 13.12.1854 morgens 11 Uhr

Taufe: 14.01.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Eberhard Krollmann, Wilhelm Schmidt, Henriette Somborn

Tod: 20.03.1863 nachmittags 4 Uhr an Scharlachfieber

Beerdigung: 23.03.1863 (ev. Stadt)

[Hedfeld 1846]

Person: Wilhelm Hedfeld

Stand/Beruf: Schreiner

Kind:

1. Totgeborene Tochter

Geburt: 24.02.1846 nachts 11 Uhr

Beerdigung: 27.02.1846 (ev. Stadt)

[Hedfeld 1864]

Person: Mathilde Hedfeld

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Ferdinand Hedfeld (unehelich)

Geburt: 08.07.1864 morgens 2 Uhr

Taufe: 24.07.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Schickhaus, Heinrich Voswinkel, Arnold Keim

[Hedfeld 1868]

Ehemann: August Hedfeld

Geburt: err. 1838 (30 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Ackerer Friedrich Hedfeld und Anna Catharina Wortmann in Nühlen bei Kierspe (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Hammerschmied (1868/69), Fabrikarbeiter (1871)

Wohnort 1868: Nühlen bei Kierspe

Ehe: 07.08.1868 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Alwine Brüninghaus

Geburt: 20.12.1842

Eltern: Hammerschmied Friedrich Brüninghaus und Johanna Sessinghaus zur Wahrde [Brüninghaus 1841]

Konfession: ev.

Tod: 28.02.1873 morgens 11 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 02.03.1873 (ev. Land)

Wohnort: Wahrde

Kinder:

1. Anna Hedfeld

Geburt: 01.08.1869 morgens 5 Uhr

Taufe: 29.08.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: August Baas, Anna Brüninghaus, Luise Hedfeld

Tod: 30.06.1887 (Sterbedatum im Taufregister)

2. Friedrich Hedfeld

Geburt: 14.04.1871 abends 11 Uhr

Taufe: 18.05.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. Baas, Gustav Hedfeld, Anna Brüninghaus

[Hedfeld 1874]

Ehemann: Carl Hedfeld

FN: Heedfeld (Taufregister 1874), sonst Hedfeld

Stand/Beruf: Kettenschmied (1874/76), Handelsmann (1879)

Ehefrau: Caroline Bräcker (Bröcker)

FN: Bräcker (Taufregister 1874), Bröcker (Sterberegister 1879)

Geburt: 07.03.1835

Tod: 17.11.1879 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und vier Kinder

Beerdigung: 20.11.1879 (ev. Stadt)

Wohnorte: Hagen in der Rahmede (1874), Lüdenscheid (1876/79)

Kind:

1. Hulda Hedfeld

Geburt: 18.06.1874 nachts 2 Uhr

Taufe: 02.08.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Gottfried Hedfeld, Anna Hedfeld, Witwe P. H. Schöttler

Tod: 14.07.1876 abends 8 Uhr an Masern

Beerdigung: 17.07.1876 (ev. Stadt)

Hedmann

Hedmann siehe Hethmann

Heede, vom

[Heede, vom 1718]

Person: Christoph vom Heede

FN: auch von Heede, von der Heede

Geburt: err. 1680

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schneider

Bürger, Hauseigner

Tod: an einer Rührung, 95 Jahre alt, hinterlässt nur einen Sohn

Beerdigung: 20.01.1775 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Diedrich Christoph vom Heede

Signatur: Heede, vom 1760

2. Jacob von der Heede

Vornamen später auch Johann Jacob

Taufe: 17.01.1722 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Heede, vom 1766

3. Maria Catharina von Heede

Taufe: 27.02.1726 (ev.-luth. Stadt)

Tod: an der grassierenden Krankheit, 47 Jahre weniger einen Monat alt (um ein Jahr ungenau)

Beerdigung: 28.12.1773 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Johann Reinhard Hymmen [Hymmen 1755]

Christoph vom Heede aus dem Kirchspiel Breckerfeld leistete am 13.09.1718 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 124].

Christoph vom Heede, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁵⁸

Die Erben Christoph vom Heede erbeilten am 29.03.1775. Die Erben waren Johann Diedrich Christoph vom Heede (bzw. dessen Witwe), Jacob vom Heede und Maria Catharina vom Heede, Ehefrau Reinhard Hymmen (bzw. deren Kinder). Die Witwe Johann Diedrich Christoph vom Heede war in Amsterdam wohnhaft [Heede Q 1754, Heede Q 1798-03-22, Stölting Q 1798-08-29].

Immobilien

Erben Christian Sesse modo Christoph vom Heede, Schneider, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Heede Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 40 (hier Christoph vom Heede und Anna Margaretha Sesse) [Heede Q 1723-09-20]. Selbstauskunft des Christoph vom Heede zur Schadenshöhe: Heede Q 1723-09-14. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Christoph vom Heede und Johann Peter Hemecker [Heede Q 1725-12-29].

Christoph vom Heede trat am 16.05.1737 ein Grundstück, das er gekauft hatte, wegen Vernäherung wieder ab [Faber Q 1737-05-16].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Christoph vom Heede sein Haus und Grundstücke von seinen Schwiegereltern geerbt. Eine Wiese tauschte er gegen einen Garten an [Heede Q 1754, Stölting Q 1798-08-29, siehe auch Pust Q 1754].

Finanzen

Christoph vom Heede, Kapitalgeber 21.07.1756. Die Obligation ist gemäß Bestätigung u. a. seitens Jacob vom Heede vom 29.03.1775 in der Erteilung des elter- und großelterlichen Vermögens der Miterbin Witwe Diedrich Christoph vom Heede zu Amsterdam, in Lüdenscheid vertreten durch einen Mandatar, zugefallen [Nachrodt Q 1712-04-08, siehe auch Nachrodt Q 1775-05-25].

⁵⁸ Schmidt, Bürgerschaft.

Christoph vom Heede, Gläubiger 16.12.1761 [Sesse Q 1761-12-16].

Am 18.06.1777 wurde eine Verbindlichkeit der drei „Besitzer“ Christoph und Jacob vom Heede und des Hymmenschen Vormunds auf das Vermögen in das Hypothekenbuch eingetragen [Heede Q 1754].

[Heede, vom 1760]

Ehemann: Johann Diedrich Christoph vom Heede

VN: Diedrich Christoph

Vater: Christoph vom Heede [Heede, vom 1718]

Ehefrau: Pietertje Molenaar

Wohnort: Amsterdam

Pietertje Molenaar, Witwe Johann Diedrich Christoph vom Heede in Amsterdam, bevollmächtigte am 09.03.1775 den Caspar Wilhelm Bellmann in Lüdenscheid, sie in Sachen Erbschaft des Christoph vom Heede in Lüdenscheid zu vertreten. Die Witwe handelte zugleich als Vormünderin ihrer zwei unmündigen Söhne Pieter und Cornelis Johannes. Witwe vom Heede in Holland hatte noch am 22.03.1798 eine Forderung an ihre Miterben [Heede Q 1798-03-22].

Dem Diedrich Christoph vom Heede (bzw. dessen Witwe) waren in der elterlichen Erbteilung am 29.03.1775 ein Land in der Wermecke und ein Garten im Sauerfeld zugefallen [Heede Q 1754, Stölting Q 1798-08-29]. Beide Parzellen ließ sie an ihren Schwager Jacob vom Heede verkaufen [Heede Q 1754, Heede Q 1798-03-22].

Witwe vom Heede in Amsterdam, vertreten durch Caspar Wilhelm Bellmann, und ihre Miterben nahmen am 09.03.1778 Kapital auf zur Bezahlung des von dem Meisters-Gut zu Herscheid rückständigen Kaufpreises [Stölting Q 1798-08-29].

[Heede, vom 1766]

Ehemann: Johann Jacob vom Heede

VN: Jacob

FN: vom Heede, vom Hede, von Hedt (Taufregister 1766), vom Heid (Konfirmationsregister 1789)

Vater: Christoph vom Heede [Heede, vom 1718]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtschmied, Klovemeister der Schmiede

Bürger, Hauseigner

Tod: vor dem 12.11.1802 (Heirat eines Sohns)

Ehefrau: Anna Elisabeth Schürfeld

VN: Elisabeth, im Vertrag von 1798 (siehe unten) Johanna Elisabeth

FN: in der Zweitschrift des Taufregisters 1766 Schauerfeld (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Peter Christoph vom Heede

VN: Johann Peter

Taufe: 01.03.1766 (ev.-luth. Land)

Signatur: Heede, vom 1792

2. Peter Caspar vom Heede

Geburt: 20.08.1769

Taufe: 27.08.1769 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Buchbinder Johann Peter Steiff und Caspar Leopold Michelmann, Gode: Anna Catharina Schürfeld

Tod: an Auszehrung

Beerdigung: 21.04.1772 (ev.-luth. Stadt)

3. Maria Catharina vom Heede

Geburt: 28.01.1775

Taufe: 25.02.1775 [so] (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Leopold von der Leien, Maria Catharina Kocher, Anna Elisabeth Mostert

Konfirmation: 21.11.1789 (ev.-luth. Stadt)

Dimittiert 1797 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) zur Ehe mit Caspar Diedrich Stölting, Sohn des verstorbenen Luther Heinrich Peter Stölting, Rezeptor in Volmarstein [Wetter] [Stölting 1797]

4. Jacob vom Heede

Geburt: 30.06.1778

Taufe: 05.07.1778 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Hermann Kugel, Caspar Leopold Hemecker, Catharina Elisabeth Geck genannt vom Hofe

Konfirmation: 12.04.1795 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 02.04.1849 vormittags 11 Uhr an Auszehrung, 71 Jahre 7 Monate alt (ungenau)

Beerdigung: 05.04.1849 (ev. Stadt)

Signatur: Heede, vom 1802

Bürgerrecht und Gewerbe

Jacob vom Heede leistete am 05.12.1748 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und wurde zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 52, 163].

Jacob vom Heede wurde am 29.06.1762 zum Klovemeister der Schmiede gewählt und vereidigt⁵⁹ [SGB fol. 198ff].

Revers von Drahtschmieden, darunter Jacob vom Heede, auf dem Pflichttag der Lüdenscheider Drahtgilde am 30.06.1770, ihnen sei die Bezahlung der Schmiedezettel sub poena executionis anbefohlen worden, sie hätten aber über das ganze Jahr wenig oder garnichts geschmiedet [SGB fol. 204].

Jacob vom Heede verkaufte am 16.01.1784 seine im Graben befindliche und verfallene Schmitte. Er war nicht gesonnen, die Profession darin ferner zu treiben [Heede Q 1754, Kocher Q 1754, Heede Q 1784-04-06, Kocher Q 1790-05-07].

Immobilien

Dem Jacob vom Heede sind in der elterlichen Erbteilung am 29.03.1775 das Wohnhaus, ein Land am Staberg, ein Berg in der Linnephelle und eine Schmitte hinten im Graben zugefallen [Heede Q 1754, Stölting Q 1798-08-29]. Einen Garten am Sauerfeld und ein Land in der Wermecke aus der Erbschaft erwarb er von seiner Schwägerin, der Witwe Diedrich Christoph vom Heede [Heede Q 1754, Heede Q 1798-03-22].

Jacob vom Heede im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Heede Q 1777/83].

Jacob vom Heede erwarb am 02.03.1786 ein Land und Kämpgen am Sauerfeld, das er nach Vernäherung wieder abtrat. Vom Heede verschuldete von dem Land Landpacht [Schüttke Q 1789-01-30].

Die Eheleute Jacob vom Heede und Johanna Elisabeth Schürfeld schlossen am 22.03.1798 mit ihrem Schwiegersohn und ihrer Tochter, den Eheleuten Johann Caspar Diedrich Stölting und Maria Catharina vom Heede, einen Verpflegungskontrakt. Den Eheleuten Stölting übertrugen sie ihre sämtlichen Immobilien. Jacob vom Heede ließ sich Krankheit und Schwachheit halber vor Gericht von seiner Ehefrau vertreten. Das Immobilienvermögen bestand aus einem Wohnhaus, das mit einem Anbau zu zwei Wohnungen eingerichtet worden war, sowie mehreren Grundstücken auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid. Außer den Eheleuten Stölting waren noch zwei Söhne erberechtigt, Johann Peter und Jacob, die mit Geld abgefunden wurden. Die Eheleute Jacob vom Heede unterzeichneten beide mit drei Kreuzen, die Ehefrau war Schreibens unerfahren [Heede Q 1754, Heede Q 1798-03-22, siehe auch Stölting Q 1798-08-29]. Zum (ehemaligen) Haus des Jacob vom Heede siehe auch Kuithan Q 1798-08-29.

Finanzen

Die Eheleute Jacob vom Heede und ihre Miterben nahmen am 09.03.1778 Kapital auf zur Bezahlung des von dem Meisters-Gut zu Herscheid rückständigen Kaufpreises [Heede Q 1754, Stölting Q 1798-08-29].

Jacob vom Heede beteiligte sich am 13.12.1786 an der Kautionsstellung für den Soldaten Caspar Friedrich Pleuger [Pleuger Q 1786-12-13].

Kapitalaufnahmen 22.05.1787, 05.12.1788 [Heede Q 1754, Heede Q 1787-05-22, Heede Q 1788-12-05].

⁵⁹ Unter den abgehenden Klovemeistern von den Schmieden begegnet im Protokoll vom 30.06.1766 ein Jacob Sesse, mutmaßlich Jacob vom Heede, denn die Protokolle der Jahre 1764 und 1765 bestätigten explizit, dass die im Amt befindlichen Klovemeister stehenbleiben sollten.

[Heede, vom 1792]

Ehemann: Johann Peter Christoph vom Heede

VN: Johann Peter, Peter

FN: vom Heede, vom Hede

Vater: Johann Jacob vom Heede, Bürger in Lüdenscheid [Heede, vom 1766]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Hakenmacher (1792/97), Arbeitsmann (1819)

Bürger, Hauseigner

Tod: nach dem 08.05.1819 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

1. Ehe: Proklamation zum 3. Mal am 22.04.1792 Lüdenscheid (ev.-ref.), ∞ 11.05.1792 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), bei Knobel

1. Ehefrau: Anna Maria Reinecke, Witwe Johann Jacob Pierlenbach, Bürger in Lüdenscheid [Pierlenbach 1754]

Geburt: err. 1727

Tod: 14.09.1796 im 69. Lebensjahr an Auszehrung

Beerdigung: ev.-ref.

2. Ehe: 24.03.1797 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), bei Knobel

2. Ehefrau: Maria Catharina Bremecker

Vater: Johann Heinrich Bremecker auf Oberehringhausen im Kirchspiel Halver [Bremecker 1767]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. (2. Ehe) Wilhelmine Elisabeth vom Heede

Geburt: 01.12.1797

Taufe: 06.12.1797 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Wiggginghaus, Ehefrau Maria Catharina Kugel, Ehefrau Hanna Röhr

Tod: 03.02.1880 an Altersschwäche

Beerdigung: 06.02.1880 (ev. Stadt)

∞ 08.05.1819 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Hermann Diedrich Schulte, Sohn des verstorbenen Fuhrmanns Diedrich Schulte in Lüdenscheid [Schulte 1819_1]

Bürgerrecht

Johann Peter Christoph vom Heede leistete am 24.08.1792 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 310].

Familie und Vormundschaft

Johann Peter vom Heede war am 22.03.1798 erbberechtigt bei der Erbteilung seiner Eltern, der Eheleute Jacob vom Heede [Heede Q 1798-03-22, siehe auch Stölting Q 1798-08-29].

Peter vom Heede handelte am 23.07.1801 als Mitvormund des Kindes des Georg Müller [Müller Q 1801-07-23].

Immobilien

Johann Peter vom Heede erwarb am 07.04.1798 ein kleines Wohnhaus am neuen Tor. Verkäufer waren sein Schwager und seine Schwester, die Eheleute Caspar Diedrich Stölting [Heede Q 1754, Stölting Q 1798-08-29]. Vom Heede verkaufte das Haus am 25.07.1804 [Heede Q 1754].

Johann Peter vom Heede ließ sich am 29.08.1798 das Eigentumsrecht an dem Kamp „das Werth“ im Mengelsiepen als testamentarischer Erbe seiner ersten Ehefrau, der Witwe Johann Jacob Pierlenbach, bestätigen. Er verkaufte diesen Kamp und weitere Grundstücke aus dem Erbe Pierlenbach. Seine zweite Frau (Maria Catharina vom Heede) handelte mit [Pierlenbach Q 1754, Hofe, vom Q 1754, Pust Q 1754, Trappe Q 1754, Heede Q 1798-08-29].

Peter vom Heede verkaufte am 12.12.1798 das Wohnhaus nebst dem halben Henckeschen Garten aus der Erbschaft seiner ersten Ehefrau, der Witwe Pierlenbach [Pierlenbach Q 1754].

Finanzen

Die Eheleute Peter vom Heede und die gewesene Witwe Jacob Pierlenbach nahmen am 06.06.1793 Kapital zum Betrieb der Fabrik auf. Die Ehefrau unterzeichnete mit drei Kreuzen [Pierlenbach Q 1754, Heede Q 1793-06-06]. Rückzahlung durch Peter vom Heede am 29.08.1798 [Pierlenbach Q 1754, Heede Q 1798-08-29].

Johann Peter vom Heede in Lüdenscheid bürgte am 28.12.1793 für Johann Abraham Lange [Heedfeld Q 1779-06-13].

Peter vom Heede, Verbindlichkeit 01.12.1797 [Voß Q 1797-12-04].

Peter von Heede, Zahlungsempfänger 23.06.1803 [Bietinghaus Q 1803-06-23].

[Heede, vom 1802]

Ehemann: Jacob vom Heede

FN: vom Heede, vom Heed, vom Hede

Geburt: err. 09.1777

Vater: Jacob vom Heede, Bürger in Lüdenscheid [Heede, vom 1766]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Hakenmacher (1802), „ein armer Mann, früher ein Fabrikarbeiter“ (1849)

Tod: 02.04.1849 vormittags 11 Uhr an Auszehrung, 71 Jahre 7 Monate alt, hinterließ die Frau ohne Kinder

Beerdigung: 05.04.1849 (ev. Stadt)

1. Ehe: 12.11.1802 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche

1. Ehefrau: Anna Catharina Lütche (Lüttgen)

FN: Lütche (Tauf- und Sterberegister 1803, 1803), Lüttgen (Trauregister 1802)

Geburt: 03.06.1782

Vater: Johannes Lütche im Kirchspiel Rönsahl [Kierspe] (1802 tot)

Tod: 04.04.1803 an Fieber, gebar ein Kind

Beerdigung: 06.04.1803 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehefrau: Wilhelmine Schriever

Geburt: err. 1776

Tod: 26.11.1851 morgens 4 Uhr an Wassersucht, 75 Jahre alt, hinterließ entfernte Verwandte

Beerdigung: 29.11.1851 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Jacob vom Heede war am 22.03.1798 erbberechtigt bei der Erbteilung seiner Eltern, der Eheleute Jacob vom Heede. Für ihn „sprachen“ seine Eltern noch [Heede Q 1798-03-22, Stölting Q 1798-08-29].

Kind:

1. (1. Ehe) August Wilhelm vom Heede

Geburt: 26.03.1803

Taufe: 03.04.1803 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Drucks, Johann Peter Sieper, Peter Hermann Kugel

Tod: 14.04.1803 an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 17.04.1803 (ev.-luth. Stadt)

[Heede, vom 1856]

Ehemann: Carl Servas Adolph vom Heede

VN: Carl

Geburt: im Jahr 1831

Eltern: Gastwirt Heinrich vom Heede zu Herscheid, Caroline Brüngen (der Vater willigte noch 1868 in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter willigte 1856 ein und war 1868 tot)

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: 04.11.1870 morgens 8 Uhr am Schlagfluss, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 07.11.1870 (ev. Land)

1. Ehe: 11.04.1856 Lüdenscheid (ev. Land)⁶⁰

1. Ehefrau: Luise Verse

Geburt: 22.02.1831

Eltern: Landwirt Peter Verse zu Wiggingshausen und Anna Maria zum Hohle [Verse 1829]

Konfession: ev.

Tod: 20.03.1868 mittags 1 Uhr an Wassersucht, hinterließ den Gatten ohne Kinder

Beerdigung: 23.03.1868 (ev. Land)

2. Ehe: 30.07.1868 Lüdenscheid (ev. Land)

2. Ehefrau: Auguste Lösenbeck

Eltern: Wilhelm Lösenbeck und Maria Catharina Winter in der Lösenbach [Lösenbeck 1842]

Konfession: ev.

∞ 05.04.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts und der Eltern als Witwe mit Julius Eick, Sohn des verstorbenen Landwirts Caspar Diedrich Eick zu Hulsberg und der Christina Elisabeth Rentrop [Eick 1871]

Elisabeth Rentrop [Eick 1871]

Wohnort: Wiggingshausen

Kinder:

1. (2. Ehe) Carl Servatius Adolph vom Heede

Geburt: 07.02.1869 nachts 12 Uhr

Taufe: 01.04.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Emil vom Heede, Jul. Geck, Fr. Wilh. Sönnecken

Tod: 10.08.1869 abends 9 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 13.08.1869 (ev. Land)

2. (2. Ehe) Clara Auguste Florentine vom Heede

Geburt: 20.04.1870 morgens 7 Uhr

Taufe: 27.05.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Fr. Kleine, Mathilde vom Heede, Theod. Geck

Quellen zur Familie vom Heede

[Heede Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis⁶¹

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 118

Bürger: Erben Christian Sesse modo Christoph vom Heede

Profession: Schneider

Taxa: 50,-

Da das Verzeichnis nach dem Feuersozietäts-Kataster formiert wurde, wird ein Eigentümerwechsel zwischen Aufnahme in das Kataster und Aufstellung des Verzeichnisses stattgefunden haben.

[Heede Q 1723-09-14]

14.09.1723⁶²

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Christoph vom Heede sagt, sein Haus wäre zu Grunde verbrannt, so ihm für 250 Reichstaler nicht feil gewesen, die Mobilien, so er verloren hat, ästimierte er auf 30 Reichstaler - 280 Reichstaler

⁶⁰ Die Trauung 1856 ist ohne Nummer in das Trauregister eingetragen worden (nachträglich eingetragen).

⁶¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

⁶² Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

[Heede Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid⁶³

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

40. Christoph vom Heede und Anna Margaretha Sesse

[Heede Q 1725-12-29]

29.12.1725⁶⁴

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Christoph vom Heede und Johann Peter Hemecker – 430 [Reichstaler]

[Heede Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]⁶⁵

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes unten am Staberg ad 1 Malterscheid
- [II] ein Stück Landes in der Wermecke ad 1 ½ Malterscheid
- [III] ein Garten am Sauerfeld
- [IV] ein Gärtchen am Land am Staberg
- [V] eine Wiese am Hasley von 2 Karren Heuwachs
- [VI] noch ein Stück Landes von 3 Scheffelscheid hinten in der Wermecke⁶⁶

Besitzer:

- [a] Christoph vom Heede
- [b] modo dessen Kinder als 1. Diedrich Christoph, 2. Jacob und 3. Maria Catharina, Ehefrau Reinhard Hymmen
- [c] modo dieser ad 2. bemerkte Jacob vom Heede zu dem Land und Garten des Diedrich Christoph vom Heede
- [d] jetzt dessen Eidam Caspar Diedrich Stölting
- [e] modo Hermann Diedrich Kuithan

Titel, Wert:

- [a] [I-IV] hat das Haus, Länderei und Gärten von seinen Schwiegereltern geerbt
- [a] [V] hat die Wiese mit Hermann Heinrich Trappe gegen einen Garten, so er eingelöst, getauscht
- [b] titulo hereditario nach den [unten] notierten Losen vermöge Teilungsvertrags vom 29. März, am 1. August 1775 konfirmiert
- [c] vermöge Dokuments vom 22. März 1798 hat Jacob vom Heede diese beiden Grundstücke für 105 Reichstaler in Louisd'or gekauft
- [d] laut Übertragskontrakt vom 22. März 1798 haben die Eheleute Jacob vom Heede diesem Stölting alle ihre Mo- und Immobilien für 1125 Reichstaler Berliner Courant übertragen, und muss der Ankäufer hieraus die Schulden, 200 Reichstaler Verpflegungsgelder und jedem der beiden Miterben 129 Reichstaler 41 Stüber auskehren
- [e] das Wohnhaus nebst dahinter gelegnem Gärtchen hat der Hermann Diedrich Kuithan für 466 Reichstaler Berliner Courant gekauft gemäß Dokument vom 29. August 1798

NB. die Grundstücke des Jacob vom Heede, nachher Stölting sind alle nach ihrer Vermerkung verkauft

⁶³ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

⁶⁴ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

⁶⁵ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 217.

⁶⁶ Nachgetragen anlässlich des am 1. August 1775 konfirmierten Vertrags.

[Verlosung]

1. Diedrich Christoph vom Heede
 - a. das vorderste Land in der Wermecke
vide pag. 316
 - b. der Garten am Sauerfeld
vide N. 135
2. Jacob vom Heede
 - a. das Wohnhaus
 - b. das Land am Staberg
vide pag. 131
 - c. die col. 12 notierten Stücke
3. Ehefrau Reinhard Hymmen, modo deren Kinder
 - a. das hinterste Land in der Wermecke
 - b. die Wiese am Hasley von 2 Karren Heuwachs

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 25

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 40 Stück Louisd'or, wofür die drei Possessoren Christoph, Jacob vom Heede und Hymmenscher Vormund dem Bergrichterassessor und Advokaten Mähler eine Hypothek konstituiert haben gemäß Dokument vom 18. Juni 1777
- [2] 19 Stück Louisd'or und 1 Reichstaler 2 ½ Stüber, wofür die Erben des vom Heede p. der Minorennen Hengstenberg eine Hypothek konstituiert haben gemäß Dokument vom 15. Januar 1781
- [3] vermöge Dokuments vom 22. Mai 1787 hat der Jacob vom Heede der Minderjährigen Hengstenberg für 50 Reichstaler Berliner Courant eine Hypothek bestellt
- [4] 93 Reichstaler 45 Stüber Berliner Courant, wofür der Jacob vom Heede dem hiesigen Magistrat eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 5. Dezember 1788
- [5] wegen der von dem Stölting rückständigen Kaufgelder siehe Dokument vom 22. März 1798
- [6] 500 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Hermann Diedrich Kuithan dem Pastor Hengstenberg eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 29. August 1798
- [7] 42 Reichstaler 42 ½ Stüber hat Friedrich Pleuger an den Kuithan zu fordern gemäß Protokoll vom 4. Februar 1799

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

15 Stüber Pastorkanon aus dem Land zum Staberg gemäß Protokoll vom 9. November 1792

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1] gegenstehende 40 Louisd'or sind vermöge des am 6. Februar 1781 quittierten originalen Dokuments bezahlt
- [2-5] vermöge Protokolls vom 29. August 1798 sind die gegenstehenden Forderungen von 19 Stück Louisd'or, 50 Reichstalern Berliner Courant, 93 Reichstalern 45 Stübern, auch die Kaufgelder für den Jacob vom Heede und dessen beide Söhne bezahlt und erloschen

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe [col. 12]:

1. ein Stück Berges in der Linnephelle
vide pag. 275
2. eine Schmitte hinten im Graben
3. ein Kirchensitz in der lutherischen Kirche

NB. die sub N. 2 besagte Schmitte ist an Heinrich Kocher für 65 Reichstaler verkauft, confer pag. 243

Ein kleines Wohnhaus oder Nebenhäuschen hat Johann Peter vom Heede von seinem Schwager Stölting für 250 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 29. August 1798.

Dieses Nebenhaus hat der Hermann Diedrich Brüninghaus von dem vom Heede für 260 Reichstaler Berliner Courant gekauft, die sub reservato dominio restieren gemäß Dokument vom 25. Juli 1804.

Ein Garten hinter der Kapelle, den der Hermann Diedrich Kuithan (pag. 222) pro praecipuo erhalten hat.

[Heede Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid⁶⁷
nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Jacob vom Heede - 1 Huhn (1778 bezahlt, 1779)

[Heede Q 1784-04-06]

06.04.1784, Lüdenscheid⁶⁸

Es erscheint Johann Heinrich Kocher und überreicht einen von Jacob vom Heede und Johann Peter Holthaus gefertigten Kaufbrief wegen einer dem vom Heede zugehörigen Schmitte im Graben hierselbst. An dieser verkauften Schmitte hat sich der Eidam des Kocher, Hermann Diedrich Sieper, vernähert. Der Ankäufer Holthaus hat diesem das Näterrecht auch zugestanden. Holthaus sind alle Kosten, die auf den Kauf gegangen sind, wieder erstattet worden. Sieper hat dem Kocher den Kaufbrief und die Schmitte ebenfalls wieder übertragen. Kocher bittet, dieselben sowohl als den Erstverkäufer Jacob vom Heede hierüber zu vernehmen und sodann das Nötige in das Stadt-Hypothekenbuch eintragen zu lassen. Der Komparent erinnert noch, dass vom Heede in § 2 freie Lieferung oder reine Hypothek vor der Auszahlung des Kaufschillings der 65 Reichstaler versprochen hat. Nun findet sich der Kaufmann Pollmann als Vormund der Demoiselle Hengstenberg auf der verkauften Schmitte mit eingetragen. Vom Heede müsse diesen zur Loslassung der Verpfändung sistieren. Mit Bitte, ihn dazu vorläufig anzuhalten.

Jacob vom Heede, Johann Peter Holthaus und Hermann Diedrich Sieper, alle persönlich gegenwärtig, sagen, dass Kochers Angaben überall richtig sind. Sie können erleiden, dass die verkaufte Schmitte auf Kocher eingetragen wird. Vom Heede erklärt zugleich, dass er an der Vernäherung und Übertragung nichts auszusetzen hat. Er will Kocher als Ankäufer und Zahlsmann annehmen und ihm freie Hypothek verschaffen. Zu dem Ende sistiert er seinen Kreditor Pollmann. Pollmann sei mit dem Kauf zufrieden und wolle die verkaufte Schmitte ex nexu hypothecae lassen. Mit Bitte, denselben hierüber zu vernehmen und sodann die gerichtliche Konfirmation zu bewirken.

Kaufmann Pollmann als Vormund der Demoiselle Hengstenberg erscheint als Kreditor des Jacob vom Heede und erklärt, dass er die verkaufte Schmitte ex nexu hypothecae lassen und sich an die übrigen verschriebenen Pfandstücke des Debtors halten will. Er kann erleiden, dass der wegen der Schmitte geschlossene Kauf gerichtlich bestätigt wird.

Jacob vom Heede
Hermann Caspar Pollmann
Johann Heinrich Kocher
Hermann Diedrich Sieper
+++ diese Kreuze hat der Johann Peter Holthaus gezogen

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 217 et 243 salvo jure tertii am 14. April 1784.

16.01.1784, Lüdenscheid

Jacob vom Heede hierselbst hat seine im Graben über dem Haus des Johann Heinrich Kocher befindliche Schmitte verfallen und gänzlich außer Stand kommen lassen. Er ist nicht gesonnen, die Profession darin ferner zu treiben und hat sich daher entschlossen, die Schmitte jemandem zur Aptierung eines Hauses zu verkaufen. Dazu hat sich heute mit dem Johann Peter Holthaus zu kontrahieren Gelegenheit gefunden.

1. Jacob vom Heede verkauft seine Schmitte, so wie sie sich jetzt über des hiesigen Bürgers Kochers Haus befindet, an Johann Peter Holthaus für 65 Reichstaler Berliner Courant.

2. Der Ankäufer soll die Kaufgelder nach einer beiderseits vorbehaltenen halbjährigen Loskündigung, nach geschehener gerichtlicher freier Lieferung und Konfirmation des Kaufbriefs auf den vereinigten Verfalltag 1. März abführen und bis dahin jährlich mit 5% verzinsen.

3. Dem Ankäufer ist freigestellt worden, den Kaufschilling bei der Zinszahlung vor und nach, jedoch nicht unter 5 Reichstalern, zu tilgen.

⁶⁷ Kohl, Hühnerregister.

⁶⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 87-91.

4. Der Verkäufer behält sich zu seiner Sicherheit bis zur völligen Erlegung des Kaufschillings das Eigentumsrecht ausdrücklich bevor. Er stellt dem Ankäufer aber frei, die Schmitte von nun an zu einer nötigen Wohnung nach seinem Gefallen verfertigen zu lassen.

5. Die Kontrahenten begeben sich aller hierwider zu erdenkender Einreden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Das Landgericht wird untertänigst gehorsamst gebeten, die Konfirmation hierüber ergehen und dem Ankäufer davon ein Dokument mitteilen zu lassen.

Urkundlich beider Teile und zugegen gewesener Zeugen Unterschriften.

Jacob vom Heede als Verkäufer

Auf handtastliches Begehren des Schreibens unerfahrenen Ankäufers Johann Peter Holthaus habe ich dieses unterschrieben, er selbst aber hat nebenstehende drei Kreuze gezogen

C. H. Schmidt

Johann Diedrich Goes junior als Zeuge

06.04.1784, Lüdenscheid

Hermann Diedrich Sieper hat sich an der im vorstehenden Kaufbrief enthaltenen Schmitte vernähert. Er hat dem Holthaus alle auf den Kauf gegangenen Kosten wieder erstattet. So überträgt und liefert Holthaus dem Sieper diesen Kaufbrief und setzt ihn in seinen Fuß und Recht, wie solches am bündigsten geschehen kann und mag.

+++

Da Johann Peter Holthaus Schreibens unerfahren, so habe dieses auf sein Verlangen unterschrieben, er selbst aber hat nebenstehende Kreuze gezogen

C. H. Schmidt

06.04.1784, Lüdenscheid

Hermann Diedrich Sieper bestätigt, dass ihm sein Schwiegervater Johann Heinrich Kocher die Kosten, die auf die Vernäherung gegangen sind, wieder vergütet hat. Sieper zediert dem Kocher den Kaufbrief und setzt ihn in sein erlangtes Recht.

[Heede Q 1787-05-22]

22.05.1787, Lüdenscheid⁶⁹

Vor hiesigem Landgericht erscheint Jacob vom Heede hierselbst und gibt zu vernehmen, es habe ihm der Kaufmann Hermann Caspar Pollmann als Vormund der Demoiselle Hengstenberg heute zu seinen unentbehrlich nötigen Ausgaben 50 Reichstaler Berliner Courant bar vorgestreckt. Er will auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes ausdrücklich Verzicht tun, verspricht, das Kapital auf den Verfalltag nach Loskündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung stellt er dem Gläubiger für Kapital, Zinsen und Kosten sein sämtliches Vermögen, Mo- und Immobilien, zum sicheren Unterpfang, um sich daraus bester Gestalt Rechts erholen zu können. Mit Bitte, dem Gläubiger hierüber ein gerichtlich eingetragenes Dokument mitzuteilen.

Kaufmann Pollmann akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 217.

[Heede Q 1788-12-05]

05.12.1788, Lüdenscheid⁷⁰

Vor hiesigem Landgericht erscheint Jacob vom Heede hierselbst. Er gibt zu erkennen, dass ihm der hiesige Magistrat am 1. Juni dieses Jahres ein ehemals von dem Lüdorf zu Eininghausen dem hiesigen lutherischen Pastorat geschenktes und in hiesigem Kirchspiel gestandenes Kapital von 150 Reichstalern preußischen 1/3tels, zu 93 Reichstalern 45 Stübern Berliner Courant reduziert, zinsbar vorgestreckt hat. Vom Heede hat die Gelder zur Abführung anderer dringender Schulden verwandt, renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten und [nicht] zu seinem Nutzen verwendeten Geldes, verspricht, das Kapital vom 1. Juni c. an als dem Verfalltag jährlich bis zur Ablegung mit 5% an einen zeitlichen lutherischen Stadtprediger zu verzinsen und nach einen beiden Seiten freistehenden Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung des-

⁶⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 106-108.

⁷⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 226-228.

sen setzt er dem Pastorat oder dem Magistrat sein sämtliches Vermögen, Gereide und Ungereide, zum wahren Unterpfand, um sich daraus im Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Magistrat ein Dokument darüber mitzuteilen.

Namens des Magistrats akzeptiert Camerarius Schniewind confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit Bitte um Konfirmation und um ein Dokument.

Johann Paul Schniewind
Jacob vom Heede

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 217.

[Heede Q 1793-06-06]

06.06.1793, Lüdenscheid⁷¹

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Eheleute Peter vom Heede und die gewesene Witwe Jacob Pierlenbach. Sie geben zu erkennen, dass ihnen der Kaufmann Johann Caspar Woeste zum besten Betrieb der Fabrik 150 Reichstaler Berliner Courant bar vorgestreckt hat. Sie wollen auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes Verzicht tun, versprechen, das Kapital auf den Verfalltag nach beiden Seiten vereinigter vierteljähriger Loskündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten wollen sie dem Kreditor ihr gesamtes Vermögen in und bei hiesiger Stadt zum Unterpfand setzen, um sich daraus im Misszahlungsfall bester Gestalt Rechts erholen zu können. Die Kompargenten bitten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren, auf ihre Güter einzutragen und dem Kreditor ein Dokument zu erteilen.

Johann Caspar Woeste, in Person gegenwärtig, akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Johann Caspar Woeste
Peter vom Heede

Diese +++ Zeichen hat die Witwe Pierlenbach, jetzige Ehefrau Peter vom Heede gezogen

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 250.

[Heede Q 1798-03-22]

22.03.1798, Lüdenscheid⁷²

Bei hiesigem Landgericht erscheint der Kaufmann Caspar Wilhelm Bellmann hierselbst mit Anzeige, bei der 1775 gehaltenen Teilung des Christoph vom Heede habe die Witwe Diedrich Christoph vom Heede in Amsterdam den Garten am Sauerfeld und ein Land in der Wermecke laut Hypothekenbuch überkommen. Bellmann hat die Teilung für die Witwe vom Heede als gerichtlicher Bevollmächtigter vollzogen. Die Vollmacht, die sich originaliter bei den Hymmenschen befindet, hat er dabei produziert. Zuzufolge dieser Vollmacht, wovon er die Abschrift hierbei nochmals überreicht, hat er die beiden Parzellen seinerzeit für 105 Reichstaler in Louisd'or a 5 Reichstaler an den Miterben Jacob vom Heede verkauft. Bis hierhin ist noch keine gerichtliche Umschreibung auf diesen, der die Parzellen schon in Besitz gehabt hat, erfolgt. Bellmann ist mandatario nomine dato von dem Eidam der Eheleute Jacob vom Heede, Stölting, durch erhaltene Versicherung des Kaufschillings halber und der davon bis hierhin verfallenen Zinsen ad 27 Reichstaler 34 Stüber Berliner Courant befriedigt worden. So will er bitten, die Eheleute Jacob vom Heede als Eigner der Parzellen in das Hypothekenbuch einzutragen.

Die Ehefrau Jacob vom Heede akzeptiert den angezeigten Übertrag und die dabei vermeldete Befriedigung für sich und ihren kranken Ehemann. Sie bittet ebenfalls um gerichtliche Bestätigung und Eintragung.

Caspar Wilhelm Bellmann qua mandatario der Witwe Dirk Christoph vom Heede
Diese XXX Zeichen hat die Ehefrau Jacob vom Heede gezogen

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 217.

⁷¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 231-233.

⁷² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 216-226.

09.03.1775, Amsterdam

Vor Paulus Huntum, als notarius publicus bei dem edlen Hof von Holland admittiert und zu Amsterdam residierend, kompariert in Gegenwart der zu Ende gemelten Zeugen die hiesige Pietertje Molenaar, Witwe des Johann Diedrich Christophel vom Heede, Vormünderin ihrer zwei unmündigen Söhne namens Pieter vom Heede und Cornelis Johannes vom Heede. Sie hat den Caspar Wilhelm Bellmann in Lüdenscheid zu ihrem General- und Spezial-Bevollmächtigten konstituiert und ihm völlige Gewalt gegeben, sich in ihrem Namen und statt ihrer in obbenannter Qualität in das Sterbehaus von weiland Christoffel vom Heede, der kürzlich in Lüdenscheid verstorben ist, zu begeben. Bellmann soll dort und anderwärts, wo es erforderlich ist, ihre Person repräsentieren und ihr Recht und Interesse in allen Stücken beobachten. Er soll die Verlassenschaft entweder direkt oder cum beneficio inventarii antreten, wie er es für gut befinden wird, und die Erbschaft, falls erforderlich, zur Liquidation bringen. Die der Erbschaftsmasse zu gute ausstehenden Schulden soll er einfordern, gegen Quittung erheben und in Empfang nehmen. Jeden unwilligen Debitor soll er durch gerichtliche Mittel zur Bezahlung konstringieren und solche usque ad ultimum prosequieren. Die Mobilien und Immobilien soll er bestermaßen verkaufen, sie nach dortigem Landesgebrauch transportieren, das daraus gelöste Geld in Empfang nehmen und darüber gebührend quittieren. Nachdem die Verlassenschaft zur völligen Liquidation gebracht sein wird, soll er Scheidung und Zerteilung aufrichten und dasjenige, was der Komparentin für ihr Quantum kompetiert, empfangen, darüber quittieren und solches anhero übermachen. Endlich soll er generaliter und specialiter in- und außerhalb der Rechte alles tun, handeln und verrichten, was erforderlich ist, und was die Komparentin selbst dort tun oder vermögen könnte. Alles sub clausulis rati grati indemnitis substituendi substitutionem revocandi et cum libera. In Gegenwart der Zeugen Hendrick van Effen und Gerrit Jan Mulders.

22.03.1798, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Ehefrau des hiesigen Bürgers Jacob vom Heede, Johanna Elisabeth Schürfeld, sodann die Eheleute Johann Caspar Diedrich Stölting und Maria Catharina geborene vom Heede. Sie überreichen gesamt einen Übertrags- und Verpflegungskontrakt von heute, nach dem die Eheleute vom Heede ihrem Schwiegersohn Stölting und dessen Ehefrau ihre sämtlichen Immobilien, wie sie in dem Kontrakt vermeldet sind, auch die Mobilien, Kirchensitz und Begräbnis, jedoch ausschließlich ihrer Kleidungsstücke und Leinwand, für 1125 Reichstaler Berliner Courant erblich verkauft und übertragen haben. Hiervon müssen die Ankäufer 735 Reichstaler 57 Stüber Schulden entrichten. Der Überschuss bleibt unter den drei Kindern als deren Erbportion zu verteilen. Die Ankäufer müssen jedem ihrer beiden Miterben 129 Reichstaler 41 Stüber auskehren, und zwar 1 ½ Jahre a dato. Bis dahin bleibt die Erbportion ohne Zinsen stehen. Die Eheleute vom Heede haben sich die unter den Passiva aufgeführten 200 Reichstaler für ihre Verpflegung vorbehalten. Es steht ihnen frei, diese, falls es ihnen bei den Eheleuten Stölting nicht mehr anständig sein sollte, allenfalls anderwärts zu verzehren. Wenn sie aber bei den Eheleuten Stölting verbleiben, fällt diesen dieses Quantum allein zu. Für die von den Ankäufern übernommene Zahlung bleibt das übertragene Vermögen im Ganzen zur Sicherheit verhaftet. Mit Bitte, diesen Übertragskontrakt gerichtlich zu bestätigen, das Erforderliche in das Stadt-Hypothekenbuch einzutragen und den Jacob vom Heede, der Krankheit und Schwachheit halber bei Gericht nicht erscheinen kann, an dessen Behausung hierüber zu vernehmen.

Die Komparenten zeigen noch an, dass in dem eingereichten Dokument zwei Wohnhäuser im Wert von 550 Reichstalern aufgeführt stehen. Sie müssen hierbei aber bemerken, dass eins derselben nur ein Anbau an das andere ist. Im Hypothekenbuch ist nur ein Haus vermerkt, das nun aber zu zwei Wohnungen eingerichtet ist.

Johann Caspar Diedrich Stölting

Maria Catharina Stölting

Diese XXX Zeichen hat die Ehefrau Jacob vom Heede gezogen

Eodem am Nachmittag

Das Gericht verfügt sich an die Behausung des Jacob vom Heede zu dessen Vernehmung. Man findet diesen zwar bettlägerig, jedoch bei gesunden Seelenkräften. Ihm sind der eingereichte Kontrakt und vorstehendes Protokoll deutlich vorgelesen worden. Er erkennt die Richtigkeit dessen und seine eigene Unterzeichnung des Kontrakts für völlig richtig an. Er bemerkt, dass der Kontrakt mit reiflicher Überlegung geschlossen worden sei und bittet ebenfalls um gerichtliche Bestätigung.

+++

Vorstehende drei Kreuze hat der Jacob vom Heede gezogen

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 217.

22.03.1798, Lüdenscheid

Die Eheleute Jacob vom Heede sind nicht imstande, ihre bisherige Haushaltung länger fortzusetzen und sich zu ernähren. Sie haben daher aus eigener Bewegung resolviert, ihrem Schwiegersohn Caspar Diedrich Stölting ihren Vermögens- und Schuldenzustand bei ihrem Leben zu übertragen. Darüber ist von den Eheleuten vom Heede folgender Anschlag gemacht worden.

1. die beiden Wohnhäuser, 550 Reichstaler
 2. der Garten am Sauerfeld, 100 Reichstaler
 3. der Kamp am Staberg, 300 Reichstaler
 4. das Land in der Wermecke, 120 Reichstaler
 5. der Berg im Schierey, 10 Reichstaler
 6. an Mobilien, Kirchensitz und Begräbnis 45 Reichstaler
- Summe 1125 Reichstaler Berliner Courant

Hiergegen sind die schuldigen Kapitalien und die Buchschulden aufgeführt

1. an Receptor Schniewind 3 Reichstaler 33 Stüber 9 Deut
2. Lazarus Leifmann 21 Reichstaler 15 Stüber
3. Johannes Paulmann 3 Reichstaler 50 Stüber
4. Peter Melchior Cramer 3 Reichstaler 41 Stüber 6 Deut
5. an Pastoratrenten 9 Reichstaler 9 Stüber 3 Deut
6. an Herrn Kugel 1 Reichstaler 56 Stüber 6 Deut
7. an Caspar Cramer 3 Reichstaler 54 Stüber
8. an Bürgermeister Bercken 30 Reichstaler
9. an Peter vom Heede 60 Reichstaler 59 Stüber
10. an Caspar Diedrich Stölting 8 Reichstaler 45 Stüber 6 Deut

An Kapitalien

11. an Bürgermeister Bercken 150 Reichstaler
 12. an das lutherische Stadtpastorat 93 Reichstaler 45 Stüber
 13. an Witve vom Heede in Holland oder deren Gevollmächtigten Bellmann hierselbst 105 Reichstaler in Louisd'or à 5 Reichstaler, 118 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut
 14. noch an denselben an Zinsen 27 Reichstaler
 15. für die Verpflegung der Eltern ad dies vitae ein für allemal 200 Reichstaler
- Summe 735 Reichstaler 57 Stüber

Vom Vermögen abgezogen bleibt die zu teilende Masse: 389 Reichstaler 3 Stüber

Der Kinder sind drei, a) der Sohn Johann Peter, b) der Sohn Jacob, c) der Schwiegersohn Caspar Diedrich Stölting. Eines jeden Erbportion beträgt 129 Reichstaler 41 Stüber Berliner Courant.

Hier nächst ist zwischen den Eltern und dem Schwiegersohn nachstehende Vereinbarung verabredet und niedergeschrieben worden.

1. Die Eltern übertragen dem Schwiegersohn die aufgeführten Immobilien, Mobilien, Kirchensitz und Begräbnis für den Anschlag der 1125 Reichstaler.
2. Stölting deklariert, die benannten Buchschulden, Kapitalien und sonstigen zu 735 Reichstaler 57 Stüber abzuführen und seine Schwiegereltern, so lange sie leben, zu sich zu nehmen und zu verpflegen, überdies
3. seinen Schwägern Johann Peter und Jacob vom Heede ihre Erbportionen, einem jeden a dato über 1 ½ Jahre, ohne Zinsen zu bezahlen. Dabei versteht es sich von selbst, dass wegen der unter den Passiva aufgeführten 200 Reichstaler nach Absterben der Eltern nichts vergütet werden soll und kann, weil es Stölting übernommen hat, seine Schwiegereltern dafür zu verpflegen. Diesen aber lässt er frei, falls sie wider Verhoffen mit der Verpflegung bei ihm nicht friedig sein sollten, die 200 Reichstaler bei einem Anderen zu verzehren, wenn sie wegen der genossenen Verpflegung vorher die Entschädigung vergütet haben.

So ist dieses alles wie beschrieben wohlbedächtlich eingewilligt worden. Dem Stölting ist das ganze Vermögen wirklich tradiert worden, um damit von nun an als mit seinem übrigen Eigentum schalten und walten zu können. Beide Teile tun auf alle hiergeben bereits erdachten und noch zu erdenkenden Einreden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, überhaupt und insbesondere ausdrücklich Verzicht. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, hierüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und das Erforderliche in das Hypothekenbuch inserieren zu lassen.

XXX diese drei Kreuze hat Jacob vom Heede und
 XXX diese drei Kreuze hat dessen Ehefrau gezogen, auch mich ersucht, auf handtastliches Begehren dieses für sie in ihrem Namen zu unterschreiben
 J. D. Röhr
 Johann Caspar Diedrich Stölting
 Maria Catharina Stölting

[Heede Q 1798-08-29]

29.08.1798, Lüdenscheid⁷³

Die Eheleute Johann Peter vom Heede erscheinen. Sie produzieren ein gerichtliches Kaufdokument des hiesigen Magistrats vom 4. September 1762, nach dem dem Apotheker Johann Heinrich Seher das sogenannte Werth im Mengelsiepen als Meistbietendem für 116 Reichstaler anerfallen und zugeschlagen worden ist. Nach Inhalt des darunter erfindlichen schriftlichen Bekenntnisses hat Seher diese Parzelle an Prediger Hengstenberg verkauft. Die Kaufgelder sind ausbezahlt worden. Dann hat Hengstenberg das Grundstück laut des darunter erfindlichen schriftlichen Zeugnisses an seinen, des Komparenten vom Heede Vorsassen Johann Jacob Pierlenbach für 15 Stück Pistolen wieder verkauft und bezahlt erhalten. Ihm, Komparenten, ist die Parzelle, die im Hypothekenbuch noch nicht aufgeführt ist, als testamentarischem Erben seiner ersten Ehefrau, der gewesenen Witwe Johann Jacob Pierlenbach, anerfallen. So muss er gehorsamst bitten, ihn nunmehr als Eigener davon im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch gehörigen Orts aufzuführen.

Peter vom Heede

Dekret

Da das Dokument zu Anfang auf Heinrich Neufeld mit spricht, muss dieser sich zuvorderst erklären, ob er von dem Seher abgefunden wurde oder noch Anspruch macht.

01.09.1798, Lüdenscheid

Auf vorherige Veranlassung erscheint Heinrich Neufeld. Er erklärt, dass er an diesem Graskamp, das Werth genannt, nichts mehr zu präntendieren hat. Vielmehr habe er dem Seher den Kamp derzeit ganz überlassen und seine Befriedigung erhalten. Peter vom Heede kann als jetziger Eigener davon eingetragen werden.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 250.

04.09.1762, Lüdenscheid

Bürgermeister, Rat und Gemeinheitsvorsteher der Stadt Lüdenscheid urkunden, dass der Magistrat bei den fortdauernden Kriegsunruhen und dabei täglich vorgefallener starker Ausgaben zur Aufbringung der dazu erforderlichen Gelder hat resolvieren müssen, einige bei der Stadt gelegene und derselben zugehörige gemeine und wüste Plätze an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen. Dies ist nicht nur der Bürgerschaft kund gemacht, sondern es ist auch von der hochlöblichen Deputation die Konzession zu diesem Verkauf eingeholt worden. Die Konzession ist per Reskript vom 29. März a. c. erfolgt. Der Termin zu dem öffentlichen Verkauf ist auf den 30. April präfigiert worden.

Unter anderem ist das sogenannte Werth im Mengelsiepen, anfänglich in fünf Teile abgezeichnet und ästimiert, dann aber wieder zusammengezogen, für das Ästimatum ad 135 Reichstaler ganz zum Verkauf ausgesetzt worden. Es ist dem Apotheker Johann Heinrich Seher und dem Henricus Neufeld für 116 Reichstaler als Meistbietenden anerfallen und den Vorwarden gemäß zugeschlagen worden. Die Ankäufer haben den Kaufschilling an den Stadt-Kriegskosten-Rendanten und Camerarium Schniewind in preußi-

⁷³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 393-406.

schen 1/3tels richtig abgeführt. Der Magistrat quittiert, auch für seine Mitbürger, und tradiert den Ankäufern das Werth im Mengelsiepen in bester Form Rechtens. Die Ankäufer sollen das Praedium, wie es dormalen abgezäunt und abgeläckt worden ist, von nun an als ihr Erbe und Eigentum haben, behalten und besitzen. Der Magistrat entsetzt und enterbt sich und seine Mitbürger der Parzelle und verzichtet wohlbedächtlich auf alle zu erdenkenden Ausflüchte und Rechtswohltaten. Den Ankäufern wird dieses Kaufdokument salvo confirmatione superiorum erteilt.

[Unterschriften]

15.01.1777, Speyer

H. Johann Seher bescheinigt, dass ihm Pastor Hengstenberg in Lüdenscheid oben bemeltes Stück abgekauft und bezahlt hat, was in das Hypothekenbuch eingetragen werden kann.

17.09.1777, Lüdenscheid

Hengstenberg bescheinigt, dass ihm Johann Jacob Pierlenbach obige Parzelle, genannt das Werth, für 15 Stück Pistolen wieder abgekauft und wirklich bezahlt hat. Dem Pierlenbach wird der Kaufbrief nebst Beilage in gleicher Qualität zediert und er wird in das Erb- und Eigentumsrecht eingesetzt.

12.04.1798, Lüdenscheid

Peter vom Heede bescheinigt, dass ihm als dem testamentarischen Erbe seiner ersten Ehefrau, der gewesenen Witwe Johann Jacob Pierlenbach, der A[ssessor] von Diest am 10. dieses beim öffentlichen Ausgebot das sogenannte Werth im Mengelsiepen für 350 Reichstaler Berliner Courant abgekauft und den Kaufschilling bar bezahlt hat. Er quittiert darüber und überträgt dem Ankäufer die Parzelle zu völligem Eigentum.

29.08.1798, Lüdenscheid

Peter vom Heede hierselbst erscheint und produziert das originale Obligationsdokument vom 6. Juni 1793, das er dem Kaufmann Caspar Woeste hierselbst über 150 Reichstaler Berliner Courant ausgestellt hat. Laut der unter dem Dokument erfindlichen Quittung ist das Anlehen von ihm wieder abbezahlt worden. So will er bitten, die Forderung im Hypothekenbuch gehörigen Orts zu löschen. Kreditor Woeste erklärt vorstehende Angabe für richtig. Er hat die verlangte Löschung zu leiden.

Peter vom Heede

Johann Caspar Woeste

Die Löschung erfolgt im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch pag. 250.

[Folgt die Obligation vom 6. Juni 1793]⁷⁴

29.08.1798, Lüdenscheid

J. C. Woeste quittiert über die Rückzahlung der Pfandverschreibung nebst fälliger Zinsen durch J. P. vom Heede.

06.06.1793, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid, Nr. 250

Besitzer:

[a] Gerhard Pott

[b] modo Martin Kreuter

[c] modo Jacob Pierlenbach

Hat Pertinenzien:

[I] Ein Garten hinter der Kapelle

[II] ein Stück Land am Ramsberg, vide pag. 10

[III] ein Garten hinter dem Haus oder halben sogenannten Henckeschen Garten

⁷⁴ Siehe Heede Q 1793-06-06.

Titel, Wert:

[a] Hat das Haus und die darin befindliche Kleinschmitte mit seiner Frau geerbt.

[b] [I] Kreuter hat den Garten von der Witwe [Name fehlt].

[c] [I] Hat das Haus und Garten gekauft für 275 Reichstaler, auch bezahlt laut Dokument vom 10. Mai 1765.

[c] [II] Das Stück Land am Ramsberg hat derselbe laut Dokument vom 7. Juli 1768 für 96 Reichstaler gekauft, auch bezahlt.

[c] [III] Den halben Henckeschen Garten hat Pierlenbach von Kreiseinnehmer Schniewind gekauft für 14 Stück Louisd'or inhalts Dokuments vom 7. Oktober 1771.

[Das Haus] ist bei der Sozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für 50 Reichstaler.

Darauf sind versicherte Schulden:

150 Reichstaler Berliner Courant, wofür die Witwe Pierlenbach, jetzige Eheleute Peter vom Heede, dem Caspar Woeste hierselbst eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 6. Juni 1793.

29.08.1798, Lüdenscheid

Es erscheinen die Eheleute Johann Peter vom Heede. Sie zeigen an, dass sie nach vom Landgericht am 31. März curr. erlassenen und am 1. April von der Kanzel publizierten Proclamata ihre hierselbst gehaltenen Grundstücke am 10. April a. c. nach den dabei festgesetzten Vorwarden öffentlich, jedoch freiwillig durch den Bürger Johann Peter Knobel haben verkaufen lassen. Dabei ist dem Peter Voß hierselbst das Land auf dem Ramsberg, ca. 2 Malterscheid groß, für 319 Reichstaler Berliner Courant als Meistbietendem zugeschlagen worden. Der Kaufschilling bleibt gegen jährlich zu zahlende 4% Zinsen stehen. Der Verfalltag ist der 10. Juli. Beiden Teilen steht eine vierteljährige Aufkündigung frei. Zur Sicherheit des Kaufpreii haben sich die Kompargenten die verkaufte Parzelle und das Vermögen des Ankäufers vorbehalten, soweit dieses im Misszahlungsfall nebst Zinsen dazu erforderlich ist. Mit Bitte, den Ankäufer hierüber zu vernehmen und ihm nach geschehener Anerkennung ein gerichtliches Dokument darüber zukommen zu lassen. Peter Voß erklärt in Person, dass die Angabe der Eheleute vom Heede überall ihre Richtigkeit habe, und nimmt auf deren Bitte Bezug.

Johann Peter Voß

Peter vom Heede

Maria Catharina vom Heede

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 249 und 250.

29.08.1798, Lüdenscheid

Gleiches Dokument für Landgerichtsassessor von Diest, dem der Graskamp auf dem Werth im Mengelsiepen für 350 Reichstaler Berliner Courant als Meistbietendem zugeschlagen worden ist. Von Diest hat den Kaufschilling samt Aufgeld, per Reichstaler 1 Stüber, mithin 5 Reichstaler 50 Stüber, nach Inhalt der Vorwarden bar bezahlt. Er erklärt, dass die Angabe der Eheleute vom Heede überall ihre Richtigkeit habe.

v. Diest

Peter vom Heede

Maria Catharina vom Heede

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 238 und 250.

29.08.1798, Lüdenscheid

Gleiches Dokument für Heinrich Jacob Trimpop hierselbst, dem der Garten auf der Hohfuhr hinter der Kapelle für 302 Reichstaler Berliner Courant als Meistbietendem zugeschlagen worden ist. Trimpop hat den Kaufschilling nebst Aufgeld bar bezahlt. Er erklärt, dass die Angabe der Eheleute vom Heede überall ihre Richtigkeit habe.

H. J. Trimpop
Peter vom Heede
Maria Catharina vom Heede

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 244 und 250.

Heeden

Siehe Heyden

Heeder

Siehe Heder

Heedfeld

Siehe auch Hedfeld, Hethfeld

[Heedfeld 1698]

Person: Anna Margaretha von Heedfeld im Hagen
 FN: von Hetfeld
 Geburt: err. 1668
 Tod: 55 Jahre alt
 Beerdigung: 25.11.1723 (ev.-luth. Land)

Person: Tigges Heedfeld im Hagen
 FN: Heidtfeld

Tigges Heedfeld im Hagen leistete am 01.01.1709 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 118]

[Heedfeld 1728]

Ehemann: Hermann Heinrich Heedfeld (Außerhagen, aus dem Hagen)
 VN: Heinrich
 FN: Hedfeld, Hetfeld, Heetfeld (Varianten), im Trauregister 1728 im Außerhagen, Taufregister 1730 aus dem Hagen
 Geburt: err. 1701
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Drahtschmied
 Bürger, Hauseigner
 Tod: altershalber, 72 Jahre alt, hinterlässt einen Sohn und eine Tochter
 Beerdigung: 15.05.1773 (ev.-luth. Stadt)
 Ehe: 01.07.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 Ehefrau: N. Sprenkelmann, Witwe Stephan Boos [Boos 1704]
 Vater: Caspar Sprenkelmann [Sprenkelmann 1696]
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Hermann Heinrich aus dem Hagen
 Taufe: 05.02.1730 (ev.-luth. Stadt)
2. Peter Hermann Heedfeld
 Taufe: 13.04.1733 (ev.-luth. Stadt)
3. (wahrscheinlich) Maria Elisabeth Heedfeld
 Taufe: dominica palmarum (25.03.) 1736 (ev.-luth. Land)⁷⁵
4. Hermann Diedrich Heedfeld
 Signatur: Heedfeld 1771
5. Maria Catharina Heedfeld
 Erw. 03.05.1762 (siehe unten)

Die Darstellung geht davon aus, dass Hermann Heinrich Heedfeld mit dem 1728 mit der Witwe Stephan Boos getrauten Hermann Heinrich Außerhagen identisch ist. Die Familie Heedfeld war im frühen 18. Jahrhundert nachweislich im Hagen wohnhaft. Schon 1709 leistete ein Tigges Heedfeld im Hagen den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid (siehe Heedfeld 1698 sowie Heedfeld 1734). Die Miterben des Hermann Diedrich Heedfeld (Sohn des Hermann Heinrich) waren am 14.06.1779 Caspar Heinrich und Leopold Boos. Auch sonst sind die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Familien Boos und Heedfeld noch in späterer Zeit mehrfach belegt.

⁷⁵ Taufregister ev.-luth. Land. Der Eintrag enthält keine Wohnortsangabe.

Bürgerrecht und Gewerbe

Hermann Heinrich aus dem Hagen, Kirchspiel Lüdenscheid, leistete am 30.06.1728 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 155].

Heinrich Heedfeld, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁷⁶

Hermann Heinrich Heedfeld wurde am 29.06.1750, zusammen mit seinem Sohn Hermann Diedrich, zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 52, 191].

Erwerb einer Drahtschmitte unten vorm Tor am 07.04.1753. Kapitalaufnahme am selben Tag [Heedfeld Q 1754].

Revers von Drahtschmieden, darunter Heedfeld (ohne Vornamen) auf dem Pflichttag der Lüdenscheider Drahtgilde am 30.06.1770, ihnen sei die Bezahlung der Schmiedezettel sub poena executionis anbefohlen worden, sie hätten aber über das ganze Jahr wenig oder garnichts geschmiedet [SGB fol. 204].

Immobilien

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Hermann Heinrich Heedfeld die Stätte zu seinem Haus von den Miterben seiner Frau gekauft und ein Land mit seiner Frau geerbt. Ein weiteres Grundstück tauschte er an [Heedfeld Q 1754]. Stellen zum Hausbau verkaufte er [Berker Q 1754].

Hermann Heinrich Heedfeld erwarb am 11.08.1756 ein Land zu Steinberg [Heedfeld Q 1754, Gerhardi Q 1756-09-06]. Finanzierung des Kaufs am 01.09.1756. Hermann Diedrich Heedfeld unterschrieb als Zeuge [Heedfeld Q 1754, Heedfeld Q 1756-09-01].

Heinrich Heedfeld, Verkäufer einer Wiese im Wefelshohl (nicht datiert) [Funke Q 1754].

Das Haus des Heinrich Heedfeld in Lüdenscheid 24.02.1767 [Neufeld Q 1767-02-24].

Das Land des Heinrich Heedfeld zur Stemecke (Steinberg) 1768 [Hohoff Q 1768-04-21].

Hermann Heinrich aus dem Hagen noch 1777/83 im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid [Hagen Q 1777/83].

Finanzen

Kapitalaufnahmen am 18.10.1740 [Heedfeld Q 1754].

Hermann Heinrich Heedfeld nahm am 29.09.1756 zur Bezahlung eines anerkaufenden Landes Kapital auf. Hermann Diedrich Heedfeld unterschrieb als Zeuge [Heedfeld Q 1754, Heedfeld Q 1756-09-29].

Hermann Heinrich Heedfeld schuldete seinem Sohn Hermann Diedrich am 03.05.1762 einen Betrag. Der Sohn, in Kriegsdiensten, hatte seine „vollbürtige“ Schwester Maria Catharina zur Eventualerbin bestimmt. Hermann Heinrich Heedfeld verzichtete zugleich für seine beiden Stiefkinder auf Erbansprüche. Hermann Diedrich Heedfeld hatte noch am 13.06.1779 eine Verbindlichkeit, die von seinen Eltern vom 18.10.1740 herrührte (siehe oben), und eine weitere an seine Halbbrüder Boos [Heedfeld Q 1754, Heedfeld Q 1779-06-13].

[Heedfeld 1734]

Ehemann: Johann Diedrich Heedfeld

FN: Heedfeld (Taufregister 1748, Sterberegister 1750), Hehtfeld (Trauregister 1732, Taufregister 1735)

Ehe: 02.10.1734 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Elisabeth von der Brake

FN: von der Bracke

Wohnorte: Hagen (1735), Eicken (1750, Sterberegister)

Im Taufregister 1748 ohne Wohnort. Die hier zusammengestellten Eintragungen betreffen vermutlich dieselbe Familie.

Kinder:

1. Anna Catharina Heedfeld

Taufe: postridie dominica III. adventus (12.12.) 1735 (ev.-luth. Land)

⁷⁶ Schmidt, Bürgerschaft.

2. Maria Elisabeth Heedfeld
 Taufe: 23.05.1748 (ev.-luth. Land)
 Tod: 1 ½ Jahre alt
 Beerdigung: 12.01.1750 (ev.-luth. Land)

[Heedfeld 1769]

Ehemann: Johann Adam Heedfeld aus Kierspe
 VN: Adam
 FN: Hedfeld
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Landmann
 Ehe: 21.11.1769 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche
 Ehefrau: Margaretha Elisabeth Reininghaus
 VN: Margaretha
 Geburt: err. 20.05.1745
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 01.06.1813 an Brustfieber, 68 Jahre 11 Tage alt, gebar zehn Kinder, wovon noch fünf leben (ev.-luth. Land) bzw. 02.06.1813 abends 6 Uhr in der Wohnung des Hermann Heinrich Woeste zur Woeste [Woeste 1794_1] (Zivilstandsregister)
 Das kirchliche Sterberegister 1813 verzeichnet die Verstorbene als Ehefrau, das zivile Sterberegister 1813 als Witwe
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 Wohnort: Schwiendahl (1769)

Adam Heedfeld, Gläubiger 13.07.1792 [Woeste Q 1792-08-11]

[Heedfeld 1771]

Ehemann: Hermann Diedrich Heedfeld
 FN: Hedfeld, Heetfeld
 Vater: Hermann Heinrich Heedfeld in Lüdenscheid [Heedfeld 1728]
 Stand/Beruf: Drahtschmied, Klovemeister der Schmiede, Commis-Schlächter (1762 in Kriegsdiensten)
 Bürger, Hauseigner
 Tod: vor dem 30.03.1789 (Quelle siehe unten)
 Ehe: 06.11.1771 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in Hügels Haus
 Ehefrau: Maria Catharina Höllermann
 VN: Maria
 Geburt: err. 1742
 Vater: Johann Jacob Höllermann zu Leifringhausen [Höllermann 1729]
 Tod: 18.06.1814 an Altersschwäche als Witwe, 72 Jahre alt
 Beerdigung: ev.-luth. Stadt
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Peter Wilhelm Heedfeld
 Geburt: 25.08.1773
 Taufe: 02.09.1773 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Leopold Wilhelm Assmann, Peter Hermann Sprenkelmann, Peter Wilhelm Höllermann, Caspar Bierbaum, Anna Catharina Kind Witwe sel. Höllermann
 Tod: 24.12.1842 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 69 Jahre 4 Monate 15 Tage alt
 Beerdigung: 28.12.1842 (ev. Stadt)
 Signatur: Heedfeld 1793

Bürgerrecht und Gewerbe

Hermann Diedrich Heedfeld wurde am 29.06.1750, zusammen mit seinem Vater Hermann Heinrich, zum

Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 52, 191, 300].

Hermann Diedrich Heedfeld wurde am 29.06.1778 zum Klovemeister der Schmiede angeordnet und vereidigt, im Amt bestätigt 29.06.1780, abgegangen 29.06.1782 [SGB fol. 207ff].

Die Schmitte des Hermann Diedrich Heedfeld unten vorm Tor 26.10.1788 [Sieper Q 1789-02-24].

Familie

Die Eheleute Hermann Diedrich Heedfeld und Maria Catharina Höllermann waren erbberechtigt in der Erbteilung Höllermann zu Leifringhausen am 14.03.1788. Heedfeld war gemäß Vertrag vom 14.03.1788 Schreibens unerfahren, unterschrieb aber am 25.03.1788 eine Vereinbarung. Am 30.03.1789 handelte die Ehefrau als Witwe [Höllermann Q 1788-03-14].

An die Witwe Hermann Diedrich Heedfeld hatte am 10.06.1794 die Witwe Hermann Diedrich Brinker geb. Höllermann, ebenfalls eine Miterbin Höllermann zu Leifringhausen, eine Forderung [Brinker Q 1794-06-26].

Witwe Heedfeld, Eigentümerin eines Hauses in Lüdenscheid 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren [Heedfeld Q 1804].

Immobilien

Hermann Diedrich Heedfeld erhielt die elterlichen Güter, darunter ein Wohnhaus, gemäß Vertrag vom 14.06.1779 [Heedfeld Q 1754].

Hermann Diedrich Heedfeld stand am 03.05.1762 als Commis-Schlächter in Kriegsdiensten. Verbindlichkeiten 13.06.1779, u. a. wegen eines anerkauften Berges und zur Abfindung seiner Halbbrüder Boos, Besicherung u. a. mit seinem Wohnhaus in Lüdenscheid und einer Schmitte unten vor der Pforte. Diese Drahtschmitte (unten vorm Tor, hinter dem sogenannten Kuhteich) verkauften die Witwe und der Sohn Peter Wilhelm am 28.12.1793. Am 06.09.1796 bestätigte neben Peter Wilhelm auch Maria Catharina Heedfeld diesen Verkauf [Heedfeld Q 1754, Heedfeld Q 1779-06-13, Lange Q 1796-09-06].

[Heedfeld 1793]

Ehemann: Peter Wilhelm Heedfeld

FN: Hedfeld (weit überwiegend), Hetfeld (im Trauregister ev.-luth. Stadt beim Vater des Bräutigams), Heedfeld (wiederholt in Eintragungen aus dem frühen 19. Jahrhundert)

Geburt: err. 09.08.1773

Vater: Bürger Hermann Diedrich Heedfeld [Heedfeld 1771]

Konfession: ev.-luth.

Standes-/Berufangaben: Drahtschmied (1790), Hakenmacher (1793), Messingarbeiter (1810), Knopfarbeiter (1810), Fabrikant (1810/13), Fabrikarbeiter (1821/42 und posthum)

Bürger

Tod: 24.12.1842 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 69 Jahre 4 Monate 15 Tage alt, hinterließ die Frau und majorene Kinder

Beerdigung: 28.12.1842 (ev. Stadt)

Ehe: 09.08.1793 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause⁷⁷

Ehefrau: Anna Maria Wilhelmine Dicke

VN: Maria Wilhelmine, Anna Wilhelmine, Wilhelmine

Vater: Bürger Johann Heinrich Dicke in Lüdenscheid [Dicke 1755_1]

Geburt: err. 1774

Konfession: ev.-luth.

Tod: 26.08.1845 morgens 1 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre alt, hinterließ majorene Kinder

Beerdigung: 29.08.1845 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Der Lehrbursche Peter Wilhelm Heedfeld wurde am 29.06.1790 nach Leistung des Bürgereids zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 212].

⁷⁷ Gemäß Trauregister ev.-luth. Lüdenscheid-Land soll die Heirat in der Kirche (nicht im Hause) stattgefunden haben.

Maria Wilhelmine Dicke erhielt, noch unter Vormundschaft, bei der Erbteilung ihres Vaters Heinrich Dicke am 12.05.1792 eine Wiese unter der Schlittenbach [Dicke Q 1754, Dicke Q 1792-05-12].

Peter Wilhelm Heedfeld und Mutter, die Witwe Hermann Diedrich Heedfeld, Verkäufer einer Drahtschmitte hinter dem sogenannten Kuhteich (unten vorm Tor) am 28.12.1793 [Heedfeld Q 1779-06-13].

Bei dem Bürger Heedfeld in Lüdenscheid starb 1799 der Waise Christian Boos, der mit ihm verwandt war [siehe Boos 1704].

Heedfeld & Goes, steuerpflichtig von einem Absplass eines Guts zu Hellersen 1805/06 [Heedfeld Q 1805/06].

Peter Wilhelm Heedfeld, Zeuge 20.07.1808 [Stolle Q 1808-07-21].

Peter Wilhelm Heedfeld, Messingarbeiter, 36 Jahre alt, Lüdenscheid, 25.04.1810 (Zivilstandsregister).

Peter Wilhelm Heedfeld, Knopfarbeiter, Lüdenscheid, 37 Jahre alt, 17.08.1810 (Zivilstandsregister).

Peter Wilhelm Heedfeld, Fabrikant, 37 bzw. 40 Jahre alt, Lüdenscheid, 22.09.1810, 10.11.1813 (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. Peter Caspar Heinrich Heedfeld

Geburt: 14.02.1794

Taufe: 22.02.1794 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Stephan Berker, Caspar Heinrich Assmann, Maria Catharina Sprengelmann

Tod: 31.12.1796 an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 02.01.1797 (ev.-luth. Stadt)

2. Friedrich Heedfeld

Geburt: 21.08.1798

Taufe: 25.08.1798 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Heinrich Sieper, Peter Friedrich Drucks, Ehefrau Anna Catharina Elisabeth Höllermann

Tod: 17.05.1799 an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 18.05.1799 (ev.-luth. Stadt)

3. Peter August Heinrich Heedfeld

Geburt: 23.04.1800

Taufe: 27.04.1800 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Voß, Peter August Assmann, Ehefrau Marianne Berker

Tod: 21.02.1803 an Zehrung

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

4. Peter Wilhelm Heedfeld

VN: Wilhelm

Geburt: 09.02.1803

Taufe: 15.02.1803 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Gottfried Sieper, Diedrich vom Hofe, Maria Catharina Berker

Konfirmation: 04.04.1817, Teilnahme am Abendmahl 13.04.1817 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 07.05.1831 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 28 Jahre 3 Monate alt

Beerdigung: 10.05.1831 (ev. Stadt)

Signatur: Hedfeld 1828 (der FN ist hier durchgängig Hedfeld)

5. Totgeborene Tochter

Geburt: 20.12.1804

Beerdigung: 22.12.1804 (ev.-luth. Stadt)

6. Peter Friedrich Heedfeld

Geburt: 06.11.1805

Taufe: 17.11.1805 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Sieper, Maria Christina Castringius, Johann Peter Sieper

Konfirmation: 20.04.1821 (ev.-luth. Stadt)

Wohl identisch mit Friedrich Heedfeld, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, ledig, + 15.03.1875 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre 2 Monate alt (demnach geb. err. 01.1805), begr. 18.03.1875 (ev. Stadt)

7. Peter August Heedfeld
 Geburt: 01.07.1808
 Taufe: 10.07.1808 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Nottebohm, Ehefrau Wilhelm Goes, Ehefrau Peter August Assmann
 Tod: 21.10.1808, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: 23.10.1808 (ev.-luth. Stadt)
8. Maria Wilhelmine Heedfeld
 Geburt: 13.10.1809
 Taufe: 22.10.1809 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Hermann Diedrich Wiggingshaus, Maria Catharina Römer, Anna Catharina Börner
 Konfirmation: 01.04.1825 (Abendmahl 08.04.1825) (ev. Stadt)
 Wohl identisch mit Mina Heedfeld, + 31.10.1879 an Altersschwäche, 70 Jahre alt, ledig, begr.
 03.11.1879 (ev. Stadt)
9. Heinrich Heedfeld
 Geburt: 25.12.1812
 Taufe: ev.-luth. Stadt
 Taufzeugen: Wilh. Börner, Heinrich Eversberg
 Tod: 16.02.1813 morgens 9 Uhr (Zivilstandsregister)
10. Antoinette Heedfeld
 Geburt: 01.04.1815
 Taufe: 15.04.1815 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Ehefrau Joh. Ecklöh, Antoinette Nottebohm, Melchior Diefhaus
 Konfirmation: 09.04.1830 (Abendmahl 18.04.1830) (ev. Stadt)
 Tod: 25.10.1875 morgens 2 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 28.10.1875 (ev. Stadt)
 ∞ 27.08.1842 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich Wilhelm Seisler, Sohn des Peter Wilhelm Seisler, Bürger in Lüdenscheid [Seisler 1842]

[Heedfeld 1822]

Peter Heedfeld, Brink, Pächter 30.11.1822 [Heedfeld Q 1822-11-30]

Quellen zur Familie Heedfeld

[Heedfeld Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]⁷⁸

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Steinberger Land ad 1 Malterscheid

[II] ein Garten oben auf dem Loh

[III] ein Land zu Steinberg a 2 Malterscheid

Besitzer:

[a] Hermann Heinrich Heedfeld

[b] modo Hermann Diedrich Heedfeld

Titel, Wert:

[a] hat die Stätte, worauf das Haus gebaut, von den Miterben seiner Frau gekauft

[a] [I] das Land mit seiner Frau geerbt

[a] [II] den Garten mit dem Ratsverwandten Gerhardi gegen einen anderen Garten, den er von den Erben Koestes [Köster] gekauft hatte für 15 Reichstaler, getauscht

[a] [III] das Land zu Steinberg a 2 Malterscheid von J. P. Gerhardi laut Dokument vom 15. September 1756 gekauft für 116 Reichstaler

⁷⁸ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 95.

[b] hat die elterlichen Güter teils geerbt, teils von seinen beiden Miterben Caspar Heinrich und Leopold Boos gegen Auszahlung von 60 Reichstalern und Übernahme der Schulden übertragen erhalten gemäß Dokument vom 14. Juni 1779

Ist bei der Feuerversicherung zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 75

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 60 Reichstaler, die ihm Johann Mathias Funke am 18. Oktober 1740 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[2] [a] 120 Reichstaler, die er von den Stadtarmen vermöge gerichtlicher Obligation vom 7. April 1753 aufgenommen hat

[3] [a] 50 Reichstaler, wofür er dem Camerarius und Secretarius Pöpinghaus am 24. September 1756 eine Hypothek konstituiert hat

[4] [a] 80 Reichstaler, wofür den Stadtarmen am 15. Oktober 1756 eine Hypothek konstituiert ist

[5] 61 Reichstaler, wofür der Possessor seinem Sohn Hermann Diedrich am 3. Mai 1762 eine Hypothek konstituiert hat

[6] 28 Kronentaler und 7 Reichstaler 30 Stüber ediktmäßig, wofür Hermann Diedrich Heedfeld dem Herrn Funke eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 14. Juni 1779

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

30 Stüber müssen jährlich aus den Steinberger Landen und noch 10 Stüber an den hiesigen Stadtprediger bezahlt werden gemäß Protokoll vom 4. Mai 1792. Sodann auch aus dem Garten am Loh 57 Stüber an die Schule gemäß desselben Protokolls.

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] am 27. Oktober 1757 hat Johann Mathias Funke konfittiert, dass [er] 25 Reichstaler in Abschlag der 60 Reichstaler bezahlt hat

[5, 6] gegenstehende 61 Reichstaler sind per Konsolidation und die nebenstehenden 28 Kronentaler 7 ½ Reichstaler durch Zahlung erloschen gemäß Protokoll vom 6. September 1796

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

[a] die Kinder seiner Frau aus erster Ehe haben vermöge aufgerichteter Ehepakten und dabei geschlossener Einkindschaft ex paternis zu fordern 50 Reichstaler

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Eine Drahtschmitte unten vorm Tor, vermöge gerichtlichen Dokuments vom 7. April 1753 von Johann Hermann Ellinghaus gekauft für 105 Reichstaler.

Diese Schmiede ist an Abraham Lange für 60 Reichstaler verkauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 6. September 1796. Auch haben die Kreditoren laut Protokoll de eodem dato solche von dem nexu hypothecae losgelassen.

[Heedfeld Q 1756-09-01]

01.09.1756, Lüdenscheid⁷⁹

Hermann Heinrich Heedfeld bekennt, dass ihm der Camerarius und Secretarius J. P. Pöpinghaus dato 50 Reichstaler schatzbaren Geldes geliehen habe. Er hat dieses Geld richtig erhalten, muss es zur Bezahlung des von dem Ratsverwandten J. P. Gerhardi am 11. August nächsthin anerkauften Landes zu Steinberg verwenden, verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltenen halbjähriger Aufkündigung in schatzbarem Geld zu erstatten und bis dahin mit 2 Reichstalern 30 Stübern jährlich zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Pöpinghaus seine sämtlichen Hab und Güter zum wahren Unterpfind, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

⁷⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 312-314.

Hermann Heinrich Heedfeld
Hermann Diedrich Heedfeld als Zeuge

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 95 am 24. September 1756.

[Heedfeld Q 1756-09-29]

29.09.1756, Lüdenscheid⁸⁰

Hermann Heinrich Heedfeld bekennt, dass ihm der Magistrat hieselbst aus den Stadtarmen-Mitteln 80 Reichstaler in guter klevischer Münze bar geliehen habe. Er hat das Geld richtig erhalten, zur Bezahlung des von dem Ratsverwandten J. P. Gerhards am 11. August a. c. anerkauften Landes verwendet, verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltenen halbjähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin jährlich auf Martini, zum ersten mal am 11. November 1757, an einen zeitlichen Stadtprovisor mit 4 Reichstalern zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er den Stadtarmen seine sämtlichen Hab und Güter zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hieselbst wird geziemend ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Hermann Heinrich Heedfeld
Hermann Diedrich Heedfeld als Zeuge

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 95 am 15. Oktober 1756.

[Heedfeld Q 1779-06-13]

13.06.1779, Lüdenscheid⁸¹

Hermann Diedrich Heedfeld in Lüdenscheid bekennt für sich und seine Ehefrau, dass er außer und neben 35 Reichstalern Kapital vermöge gerichtlichen Dokuments vom 18. Oktober 1740, einer von seinen Eltern herrührenden Schuld, von dem Johann Mathias Funke in Lüdenscheid am 20. Oktober 1775 zur Bezahlung eines anerkauften Berges 7 Reichstaler 30 Stüber in Kassengeld lehnbar empfangen hat. Die von diesen beiden Kapitalien verlaufenen Zinsen verspricht er, soweit solche durch Arbeit nicht abgeführt sind, in kurzer Frist durch seine Arbeit zu bezahlen. Heedfeld muss seinen Halbbrüdern Boos die von seinem Haus und den übrigen Gütern hieselbst noch restierenden 28 Dicatonnen jetzt vollends bezahlen. So hat ihm Funke auf sein geziemendes Ansuchen diese 28 Dicatonnen zu diesem Behuf heute bar überzahlt. Heedfeld begibt sich daher wohlwissentlich der Einrede des nicht gezahlten und zu seinem Nutzen nicht empfangenen Geldes, verspricht, die beiden letztgedachten Schuldposten nach beiden Seiten freistehender vierteljähriger Loskündigung in den genannten Währungen zu erstatten und bis zur erfolgten guten Zahlung de dato jährlich mit 5% zu verzinsen. Alles unter Verpfändung seiner jetzigen und künftigen beweglichen und unbeweglichen Hab und Güter, speziell seines in hiesiger Stadt unterhabenden Wohnhauses, der Schmitte unten vor der Pforte, des Gartens auf dem Loh und der Länder, davon zwei in der sogenannten Mehr und eins auf dem sogenannten Hunnenbrink [Hundebrink], auch des Berges in der Höh beim Westerfeld, der Kirchenstände und des Begräbnisses. Zur mehreren Sicherheit des Gläubigers für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten überreicht er diesem noch ein Obligationsdokument vom 3. Mai 1762 über 61 Reichstaler, auf seinen sel. Vater sprechend, zum Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall aus diesem, jenem oder allem zugleich willkürlich durch den Weg Rechts bezahlt zu machen. Dawider wollen er und die Seinigen nicht sein, zumal er auf alle Ein- und Widerreden wohlbedächtig Verzicht tut. Er stellt dem Kreditor frei, die Obligation auf seine Kosten gerichtlich konfirmieren und dem Grund- und Hypothekenbuch eintragen zu lassen. Urkundlich seiner und anwesender Zeugen, des Halbbruders Caspar Heinrich Boos und des ältesten Sohns des verstorbenen Leopold Boos eigenhändiger Unterschriften.

Hermann Diedrich Heedfeld für sich und seine Ehefrau
Caspar Heinrich Boos als Zeuge
Friedrich Caspar Boos als Zeuge

⁸⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 316-318.

⁸¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 187-189, Bd. 10b, S. 27-43.

Die Schuldverschreibung wird auf Ansuchen des Hermann Diedrich Heedfeld, den Berg in der Höh, die Kirchenstände und das Begräbnis ausgenommen, salvo jure tertii von Gerichts wegen bestätigt. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 95 am 14. Juni 1779.

02.02.1784, Lüdenscheid

Vorgemeltes Kapital der 7 ½ Reichstaler ediktmäßig und 28 Dicatonnen ist bei der Teilung dem J. Peter Caspar Brüninghaus anverfallen.

Johann Peter Funke

06.09.1796, Lüdenscheid

Vorstehendes Kapital der 7 ½ Reichstaler ediktmäßig und 28 Dicatonnen ist nebst den davon verlaufenen Zinsen abgeführt worden.

J. Peter C. Brüninghaus

03.05.1762, Lüdenscheid

Hermann Heinrich Heedfeld, Bürger hierselbst, erscheint vor dem Landgericht und zeigt an, dass sein in Kriegsdiensten stehender Sohn, jetziger Commis-Schlächter Hermann Diedrich Heedfeld, ihm währenden Feldzugs 59 Reichstaler bar vorgestreckt habe. Dann habe derselbe dem Soldaten Friedrich Schmidthaus 2 Reichstaler geliehen, die dessen Schwiegervater Schlieck ihm, Komparenten, zu zahlen versprochen habe, sodass er also seinem Sohn 61 Reichstaler schuldig sei. Die Gelder sollen demselben, wenn es verlangt wird, wieder erstattet werden. Es sei der Wille seines Sohns, falls er nicht widerkommen würde, dass alsdann dessen vollbürtige Schwester Maria Catharina diese Gelder allein haben und er, Komparent, davon ausgeschlossen sein soll. So deklariert Hermann Heinrich Heedfeld, dass er mit der Verordnung seines Sohns zufrieden sein und von den Geldern nichts zu genießen haben will, damit seine beiden Stiefkinder daran nicht partizipieren können. Damit sein Sohn und allenfalls seine hiervor gemelte Tochter desto mehr gesichert seien, will er denselben dafür seine Hab und Güter zum gerichtlichen Unterpfand setzen. Mit Bitte, dies gerichtlich zu konfirmieren. Dem Suchen wird deferiert.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 95.

06.09.1796, Lüdenscheid

Die Witwe Hermann Diedrich Heedfeld lässt durch ihren Sohn Peter Wilhelm Heedfeld eine originale Obligation vom 14. Juni 1779 von 28 Kronentalern und 7 ½ Reichstalern quittiert produzieren. Der mit gegenwärtige jetzige Kreditor, Herr Brüninghaus, wird die richtige Zahlung als Erbe des Herrn Funke anerkennen. Brüninghaus erklärt die Zahlung der Obligation für richtig. Er hat zu leiden, dass sie ihres Orts gelöscht wird. Ferner produziert Komparent Heedfeld eine originale Obligation vom 3. Mai 1762, die sein Großvater an seinen verlebten Vater über 61 Reichstaler Kapital ausgehändigt hat. Diese Forderung ist durch das nachmalige Erbeigentum konsolidiert worden und erloschen. Er bittet, sowohl diese als jene Obligation nunmehr zu löschen.

J. Peter C. Brüninghaus

Peter Wilhelm Heedfeld

Beide Obligationen sollen im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch pag. 95 gelöscht werden.

06.09.1796, Lüdenscheid

Es erscheint Peter Wilhelm Heedfeld und zeigt an, dass seine Mutter, die Witwe Hermann Diedrich Heedfeld, und er dem Abraham [Lange] eine Schmitte unten vorm Tor verkauft haben, auf die der Kriegsrat Eversmann und die hiesigen lutherischen Stadtarmen noch mit einer Kapitalforderung eingetragen stehen. Diese werden aber erklären, dass sie die Schmitte ex nexu hypothecae lassen und mit ihren übrigen Immobilienstücken zufrieden sein wollen. Mit Bitte, dies gehörigen Orts zu vermerken. Kriegsrat Eversmann und namens der hiesigen Stadtarmen Bürgermeister Bercken erklären, dass sie die Schmitte von ihrem Unterpfand loslassen und mit dem übrigen verpfändeten Vermögen der Heedfelds zufrieden sein wollen.

Eversmann

F. W. Bercken

Peter Wilhelm Heedfeld

Im gleichen erscheint Peter Caspar Brüninghaus als Funkescher Erbe und deklariert, dass er die an Lange verkaufte Schmitte ebenfalls wegen seiner Forderung der 35 Reichstaler von dem nexu hypothecae freilassen will.

Es soll diese Losgebung im Hypothekenbuch pag. 95 vermerkt werden.

31.08.1796, Lüdenscheid

Bei Gericht erscheint Abraham Lange hieselbst. Er hat vom hiesigen Magistrat ein Plätzchen auf der zur hiesigen Gemeinheit gehörigen Lehmkuhle für 2 Reichstaler 30 Stüber gekauft, das er zu einem Garten aptiert hat. Die Kaufgelder sind abgeführt. Dies alles wird das hierbei produzierte Dokument des Magistrats vom 8. Februar 1796 nachweisen. Er will daher bitten, dies im Stadt-Hypothekenbuch auf seinen Namen zu setzen und ihm ein Dokument darüber zu erteilen.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 318 am 6. September 1796.

08.02.1796

Abraham Lange hieselbst hat darauf angetragen, ihm auf der sogenannten Lehmkuhle ein für die hiesige Stadt nichts rentierendes oder brauchbares Plätzchen zum Gartenblech gegen eine billige Bezahlung zur Kämmerei zu überlassen. Dieser Ort ist in Augenschein genommen und dem Angeben gemäß befunden worden. So ist dem Lange ein kleiner Distrikt zu einem Gartenblech in den Grenzen angewiesen und bedeutet worden, dafür 2 Reichstaler 30 Stüber Berliner Courant zu bezahlen, die er dann auch dato bar abgeführt hat. Der Distrikt wird ihm erb- und eigentümlich übertragen. Er kann für sich und die Seinigen damit nach Willen und Wohlgefallen schalten und walten. Urkundlich vorgedruckten Stadt-Insiegels und des Magistrats wie auch Gemeinheitsvorstands Unterschriften.

F. W. Bercken

J. D. Röhr

Woeste

06.09.1796, Lüdenscheid

Es erscheint Abraham Lange hieselbst. Er überreicht einen Kaufkontrakt vom 28. Dezember 1793, nach dem er von der Witwe Hermann Diedrich Heedfeld und deren Sohn Peter Wilhelm eine Schmitte unten vorm Tor für 60 Reichstaler Berliner Courant gekauft hat. Die Kaufgelder haben bis hierhin zinsbar unter der darin bestimmten Bürgschaft des Peter vom Heede gestanden, sind aber jetzt bezahlt worden, wie die Verkäufer anerkennen werden. Die Schmitte hat er, Komporent, zu einem Wohnhaus aptiert, dies auch zum Feuersoziäts-Kataster auf 130 Reichstaler Berliner Courant eintragen lassen, wie anliegendes Attest des Magistrats bewährt. Mit Bitte, den Kontrakt zu konfirmieren und ihn als Eigner der Schmitte mit Vermerkung des jetzigen Werts ins Hypothekenbuch einzutragen. Die Witwe Heedfeld und deren Sohn, gegenwärtig, erkennen den Kontrakt und die angegebene Zahlung überall für richtig an. Sie können erleiden, dass Lange als Eigner eingetragen wird.

Johannes Abraham Lange

Maria Catharina Heedfeld

Peter Wilhelm Heedfeld

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 95 und 318.

28.12.1793, Lüdenscheid

1. Die Witwe Hermann Diedrich Heedfeld und ihr Sohn Peter Wilhelm verkaufen ihre bisher erb- und eigentümlich besessene Drahtschmitte hinter dem sogenannten Kuhteich einschließlich des davor befindlichen Raums nach dem Teich hin an Abraham Lange für 60 Reichstaler Berliner Courant. Dabei sollen der daneben gelegenen Ackeldruft und auch dem Wohnhäuschen, das dem Kriminalrat Voswinkel zugehörig ist, in Ansehung einer in Possession habenden Fuhrgerechtigkeit nichts gehindert werden.

2. Lange, der das Kapital nicht sofort bezahlen kann, verspricht, von bevorstehendem 1. Mai 1794 übers Jahr 1795 davon 3 Reichstaler Berliner Courant Zinsen zu bezahlen. Auch soll die Lieferung der

Drahtschmitte nicht eher als am 1. Mai 1794 geschehen. zur Versicherung der Verkäufer für Zinsen und Kapital übernimmt es

3. der Johann Peter vom Heede hierselbst, dafür überall einzutreten und den Kaufschilling samt Zinsen nach einer halbjährigen Aufkündigung, die unter beiden Teilen hinc inde beliebt worden ist, als seine eigene Schuld zu bezahlen. Urkundlich der Kontrahenten Unterschriften.

Witwe Heedfeld
Peter Wilhelm Heedfeld
Johannes Abraham Lange
Johann Peter vom Hedt [Heede]

30.08.1796, Lüdenscheid

Abraham Lange hierselbst hat von der Drahtschmitte der Witwe Hermann Diedrich Heedfeld unten vorm Tor ein Wohnhäuschen erbaut. Er hat dieses in hoc anno zum hiesigen Feuersozietäts-Kataster auf 130 Reichstaler Berliner Courant freiwillig deklariert. Dass dieses Quantum in besagtes Register eingetragen worden ist, wird durch des Magistrats Unterschrift attestiert.

F. W. Bercken
J. D. Röhr

06.09.1796, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheinen die Eheleute Johann Abraham Lange und Anna Catharina Elisabeth Goecke. Sie geben zu vernehmen, dass ihnen der Landrichter von Büнау 144 Reichstaler Altgeld oder 120 Reichstaler Berliner couranter und harter Münze bar geliehen hat. Die Gelder haben sie zur Bezahlung einer angekauften Schmitte, die von ihnen zum Wohnhaus aptiert worden ist, und zu den für dessen Erbauung angelegten Kosten, mithin zu ihrem wahren Besten verwandt. Sie machen sich verbindlich, das Kapital a dato mit 5% jährlich zu verzinsen und nach einer zwischen dem Gläubiger und ihnen vereinbarten vierteljährigen Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzen sie ihr ganzes Vermögen, Gereide und Ungereide, speziell ihr aus der angekauften Schmitte gemachtes Wohnhaus und ihren Garten auf der Lehmkuhle zum gerichtlichen Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall besser Gestalt für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen, ins Stadt-Hypothekenbuch einzutragen und dem Gläubiger ein Dokument hiervon mitzuteilen.

Johannes Abraham Lange
Diese +++ Zeichen hat die Ehefrau Lange geborene Anna Catharina Elisabeth Goecke gezogen

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 318.

[Heedfeld Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid⁸²

Hausnummer im Kataster: 93

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Witwe Heedfeld

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: dieselbe [sowie eine weitere Familie]

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Frauenspersonen: 1 [so]

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

unter 9 Jahren: 1

⁸² StA Lüdenscheid A424.

Töchter und (weibliche) Verwandte
über 9 Jahren: 1
Personen, Summe
Männlichen Geschlechts: 2
Weiblichen Geschlechts: 2
Summa Totalis: 4
Balance gegen das Jahr 1801
In demselben sind gewesen: 4

[Heedfeld Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06⁸³
Heedfeld & Goes, steuerpflichtig von einem Abspliss eines Guts zu Hellersen

[Heedfeld Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser⁸⁴
Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister
Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Wehberg
Peter Heedfeld, Brink, Pächter, Anzahl der Seelen: 6

Heer

Siehe Herr

Heerbeck, Heerbecke

Siehe Herbeck, Herbecke

Heerboth**[Heerboth 1852]**

Ehemann: Friedrich Heerboth
Stand/Beruf: Eisenbahnaufseher
Ehefrau: Wilhelmine Renkhoff
Wohnort: Duissern bei Duisburg

Kind:

1. Anna Caroline Wilhelmine Heerboth
Geburt: 22.06.1852
Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein
der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

⁸³ Steuerliste 1805/06.

⁸⁴ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Heerpe, von der (von)

[Heerpe 1723]

Ehemann: Johann von Heerpe
Ehe: 10.12.1723 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
Ehefrau: Catharina zu Baukloh
Wohnort: Stilleking

[Heerpe 1729]

Person: Clas von der Heerpe

Clas von der Heerpe stellte am 25.08.1729 sein Gütchen in den Schüren auf dem Großendrescheid als Hypothek [Heerpe Q 1731-08-01].

Clas von der Heerpe stellte am 20.10.1735 Grundstücke zum Pfand [Heerpe Q 1735-10-20].

Clas von der Heerpe, Verkäufer einer Wiese zu Großendrescheid am 12.07.1736 [Heerpe Q 1736-07-12].

Quellen zur Familie von der Heerpe

[Heerpe Q 1731-08-01]

01.08.1731⁸⁵

Clas von der Heerpe erscheint und hat die in Abwesenheit des Geheimen Regierungsrats und Hogräfen Hymmen allein in Gegenwart des Aktuars zu Dienst des Caspar Diedrich aus der Groten Rahmede am 25. August 1729 gestellte Hypothek in all das Seinige, speziell in sein Gütchen in den Schüren auf dem Großendrescheid, in Gegenwart des Hogräfen und des Aktuars wiederholt.

[Heerpe Q 1735-10-20]

20.10.1735⁸⁶

Clas von der Heerpe zeigt an, dass er dem Clemens von Dresel auf dem Drescheid 25 Reichstaler schuldig sei, die er mit 1 Reichstaler 15 Stübern jährlich zu verzinsen und das Kapital nach halbjähriger Loskündigung wieder abzuführen verspricht. Zur Versicherung setzt der dem Kreditor sein Stück Land am Korststück und am Strepel.

[Heerpe Q 1736-07-12]

12.07.1736⁸⁷

Johann Peter vom Kotten, der von Clas von der Heerpe auf dem Großendrescheid eine Wiese gekauft hat, hat in dieser Wiese 40 Reichstaler Kapital stehen lassen und solche mit einem Reichstaler 36 Stübern jährlich zu verzinsen zugesagt, und des Endes die Wiese zur Versicherung gelassen.

Hees, von der

Hees(e), von (von der) siehe Hese, von der

⁸⁵ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 80.

⁸⁶ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 126.

⁸⁷ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 140.

Heese, van**[Heese 1863]**

Ehemann: Friedrich Ludwig Wilhelm van Heese aus Hagen

VN: Wilhelm, Friedrich Wilhelm

FN: van Heese (überwiegend), van Heesen (Trauregister 1863), mehrfach auch van Hees

Geburt: 07.12.1837

Eltern: Bauunternehmer Heinrich van Heese und Helene Just in Hagen (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Lithograph, Steindrucker

Ehe: Proklamationschein 10.08.1863 Lüdenscheid (kath.), ∞ 13.08.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Geier in Lüdenscheid

FN: auch Geyer

Eltern: Metzger Wilhelm Geier und Marianne Hücking in Lüdenscheid [Geier 1837]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Heinrich Wilhelm van Heese

Geburt: 15.01.1864 abends 11 Uhr

Taufe: 21.02.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Geier, Julius Schmidt, Frau Wilh. Schröder

2. Friedrich Wilhelm Peter van Heese

Geburt: 26.08.1865 morgens 7 Uhr

Taufe: 13.09.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ernst Wieners, Fr. Neuhaus, Peter Geier

Tod: 04.04.1867 nachmittags 2 Uhr an Masern

Beerdigung: 06.04.1867 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

3. Anna Wilhelmine Helene van Heese

Geburt: 07.11.1866 abends 8 Uhr

Taufe: 09.12.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau W. Geier, Aug. Bomm, Ehefrau H. v. Heese

4. Friedrich Hugo Wilhelm van Heese

Geburt: 13.07.1868 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 02.08.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Gräbe, Aug. Bomm, Frau Neuhaus

5. Emma Anna Minna van Heese

Geburt: 13.05.1870 morgens 7 Uhr

Taufe: 03.06.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Leonhard, Frau Geier, Frau Poggenpohl

Tod: 27.08.1870 abends 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 30.08.1870 (ev. Stadt)

6. Anna Minna van Heese (Zwilling)

Geburt: 10.12.1871 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 04.01.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Pauline Funke, Hermann Poggenpohl, Wilh. Geier

7. Adele Pauline van Heese (Zwilling)

Geburt: 10.12.1871 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 04.01.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Minna Geier, Friedrich Dicke, Luise Gräbe

8. Friedrich Wilhelm van Heese

Geburt: 26.04.1873 abends 7 Uhr

Taufe: 27.04.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Lohmann, Frau Wilh. Geier, Frau C. Leonhard

Tod: 05.05.1873 abends 11 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 09.05.1873 (ev. Stadt)

9. Antonie Marianne Luise van Heese

Geburt: 29.06.1874 abends 10 Uhr

Taufe: 26.07.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Geier, Frau C. Leonhard, Carl Kleinertz

Tod: 27.09.1874 morgens 8 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 30.09.1874 (ev. Stadt)

Heetfeld

Siehe Heedfeld

Hefendehl

Siehe Hevendehl

Hegemann

FN: Heggeman(n)

[Hegemann 1724]

Ehemann: Johann Jost Hegemann

VN: Johann Jost, Jost, im Taufregister 1725 irrtümlich Jürgen

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Stahlreckschmied

Bürger, Hauseigner, Markenerbe

Tod: vor dem 20.03.1767 (Quelle siehe unten)

Ehe: 04.11.1724 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Maria Brüninghaus

Geburt: err. 12.1693

Vater: Mathias Brüninghaus [Brüninghaus 1690]

Tod: altershalber, 85 Jahre 3 Monate alt, Witwe, hinterlässt einen Sohn und zwei Töchter

Beerdigung: 04.03.1779 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Maria Hegemann

Taufe: 23.09.1725 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 02.04.1789 an Engbrüstigkeit, 63 Jahre 6 Monate 3 Wochen alt

Beerdigung: 05.04.1789 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Johann Diedrich Kölsche [Kölsche 1740]

Verheiratet in späterer Ehe mit Johann Wilhelm Köcker [Köcker 1760]

2. Catharina Elisabeth Hegemann

Taufe: 04.04.1728 (ev.-luth. Stadt)

Erw. in Quellen 1767/70 (siehe unten)

3. (vermutlich) Anna Margaretha Hegemann

Taufe: 21.05.1730 (ev.-luth. Stadt)

Tochter des Johann Hegemann

4. Tochter (N.)

Verheiratet mit Caspar Diedrich Remberg

5. Johann Heinrich Hegemann

Erw. in Quellen 1760/70 (siehe unten)

Johann Heinrich Hegemann übernahm am 12.01.1790 die Mitvormundschaft über das Kind seiner verstorbenen Schwester, Ehefrau Johann Wilhelm Köcker [Köcker Q 1790-01-12]

Bürgerrecht und Gewerbe

Johann Jost Hegemann, Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle], leistete am 08.01.1725 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 153].

24.04.1733: Jost Hegemann, Stadt Lüdenscheid, 40 Jahre alt (geb. err. 1693), Stahlreckschmied auf dem Drever Stahlhammer [Hegemann Q 1733-04-24].

Jost Hegemann, 1. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁸⁸

Immobilien

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Jost Hegemann ein halbes Wohnhaus und mehrere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid mit seiner Frau von seinem Schwiegervater Mathias Brüninghaus erhalten [Hegemann Q 1754, Brüninghaus Q 1754].

Johann Jost Hegemann bürgte am 20.03.1760 für seinen Schwiegersohn Johann Diedrich Kölsche. Hegemann selbst erwarb beim öffentlichen Verkauf von Liegenschaften des Kölsche am 07.02.1760 ein

⁸⁸ Schmidt, Bürgerschaft.

Land am Willigloh und einen halben Garten auf dem Loh. Erwähnung als Lagebezeichnung findet sein Land am Nackenberg. Als Zeuge begegnet Johann Heinrich Hegemann [Kölsche Q 1754, Hegemann Q 1754, Kölsche Q 1760-03-03]. Finanzierung des gekauften Landes am 01.03.1760 [Hegemann Q 1754, Hegemann Q 1760-03-01].

Witwe Jost Hegemann und ihre sämtlich großjährigen Kinder (Johann Heinrich Hegemann, Johann Wilhelm Köcker als Schwiegersohn und selbst als Käufer, Catharina Elisabeth Hegemann) verkauften am 08./20.05.1768 zwecks Begleichung ihrer Schulden mehrere Immobilien, darunter ein halbes Viertelscheid in der Lüdenscheider Mark und von Johann Diedrich Kölsche erworbene Grundstücke. Die Witwe unterschrieb einen Kaufbrief als Elisabeth Hegemann [Hegemann Q 1754, Hegemann Q 1768-05-08, siehe auch Kölsche Q 1754, Goes Q 1754, Fischer Q 1754, Glörfeld Q 1754, Fischer Q 1784-01-05, Wortmann Q 1754].

Die Witwe (Unterschrift hier Anna Maria Hegemann) ertheilte am 20.02.1770 mit ihren Kindern. Erbberechtigt waren Schwiegersohn Johann Wilhelm Köcker sowie drei Miterben, Johann Heinrich und Catharina Elisabeth Hegemann und Diedrich Remberg zu Iserlohn. Das elterliche halbe Wohnhaus erhielt Köcker, der auch die lebenslange Verpflegung der Witwe übernahm [Hegemann Q 1754, Hegemann Q 1770-02-20].

Finanzen

Jost Hegemann handelte am 04.03.1738 für seinen Schwiegervater bei einer Kapitalaufnahme [Brüninghaus Q 1738-03-04].

Johann Jost Hegemann, Debitor 21.08.1739/09.01.1759. Verbindlichkeiten u. a. zur besseren Fortsetzung der Tabakfabrik, Besicherung mit seinem halben Wohnhaus und mehreren Liegenschaften auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid [Hegemann Q 1754, Brüninghaus Q 1754, Hegemann Q 1757-06-15, Hegemann Q 1759-01-09].

Verbindlichkeiten 20.03.1767. Nebst der Witwe unterschrieben die Kinder Johann Heinrich und Catharina Elisabeth [Hegemann Q 1754, Brüninghaus Q 1754, Hegemann Q 1767-03-20].

Kapitalaufnahme 25.05.1768. Die Kinder Johann Heinrich und Catharina Elisabeth sowie die Schwiegersöhne Köcker und Caspar D. Remberg unterschreiben mit [Hegemann Q 1754, Hegemann Q 1768-05-25].

[Hegemann 1736]

Ehemann: Johann Hermann Hegemann
 Ehe: 20.08.1736 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Elisabeth Wirth
 Wohnort: Oedenthal

Kinder:

1. Tigges Wilhelm Hegemann (von Oedenthal)
 - FN: im Sterberegister ohne Familiennamen
 - Taufe: dominica XVII post Trinitatis (23.09.) 1736 (ev.-luth. Land)
 - Tod: 11 Tage alt
 - Beerdigung: dominica XIX post Trinitatis (07.10.) 1736 (ev.-luth. Land)
2. Maria Catharina Hegemann
 - Taufe: 22.08.1737 (ev.-luth. Land)

[Hegemann 1770]

Person: der Anna Elisabeth Hegemann Söhnlein, unehelich
 Beerdigung: 01.02.1770 (ev.-luth. Stadt) (ohne Altersangabe)

[Hegemann 1808]

Person: Johann Diedrich Hegemann aus Hülscheid [Schalksmühle]
 Konfirmation: 15.04.1808 (ev.-ref.)

[Hegemann 1840]

Ehemann: Peter Wilhelm Hegemann

Geburt: 26.12.1811

Vater: Peter Wilhelm Hegemann zu Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] (die Mutter wohnte der Trauung ihres Sohns bei, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Tagelöhner (1841), Feilenschmied (1844), Tagelöhner (1851)

Tod: 25.09.1851 abends 8 Uhr an Brustfieber, 40 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 28.09.1851 (ev. Land)

Ehe: 26.06.1840 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Glörfeld

Geburt: 23.09.1806

Vater: Hermann Diedrich Glörfeld zu Eggenscheid [Glörfeld 1804]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 27.11.1884 an Altersschwäche, hinterließ einen majorennen Sohn

Beerdigung: 30.11.1884 (ev. Land)

Wohnorte: Eggenscheid (1841/51), Vogelbergersiepen (1855/58 Witwe), Grünthal (1884 Witwe)

Kinder:

1. Henriette Hegemann

Geburt: 18.02.1841 mittags 11 Uhr

Taufe: 07.03.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Glörfeld zu Elverlingsen [Werdohl], Christian Machelet zu Eggenscheid, Friedrich Rosenbach zu Eggenscheid

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 13.04.1857 mittags 12 Uhr an Schleimfieber zu Vogelbergersiepen

Beerdigung: 16.04.1857 (ev. Land)

2. Totgeborener Sohn

Geburt: 30.06.1842 (ev. Land)

3. Carl Hegemann

Geburt: 03.01.1844 morgens 4 Uhr

Taufe: 14.01.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Kahrweg, Friedrich Rosenbach, Christian Machelet

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, am 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Quellen zur Familie Hegemann**[Hegemann Q 1733-04-24]**

24.04.1733⁸⁹

Jost Hegemann (hier Heggen, Heggener), Stadt Lüdenscheid, Alter: 40 Jahre, Stahlreckschmied seit 21 Jahren auf dem Drever Stahlhammer

07.06.1734, Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Jost Hegemann

[Hegemann Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]⁹⁰

Nr. des Hauses: 16

⁸⁹ Vollmerhaus, Eisengewerbe, Teil 1, S. 202, Teil 3, S. 255.

⁹⁰ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 38.

Hat Pertinenzien:

- [I] halbes Wohnhaus
- [II] ein Stück Landes zu Volksfeld ad 1 ½ Malterscheid
vide pag. 299, verkauft
- [III] ein Stück Landes in der Wermecke ad 1 ½ Malterscheid
dieses Land ist an Hermann Diedrich Wortmann verkauft
- [IV] ein Stück Landes vorm Willigloh ad 2 Scheffelscheid
dieses Land hat Wilhelm Köcker anerkannt
- [V] halber Graskamp im Mengelsiepen von 1 Karre Heuwachs
dieser ist an Johannes Fischer verkauft
- [VI] noch ein halber Kamp unten vorm Tor von ½ Karre Heuwachs
dieser ist an Johann Peter Goes verkauft
- [VII] ein halber Garten am Sauerfeld
ist ad pag. 36 transportiert
- [VIII] noch ein halber Garten auf dem Loh
diesen halben Garten nebst der gleich hierunter vermeldeten Halbscheid Gartens hat Johann
Diedrich Goes gekauft
- [IX] Land am Willigloh und halber Garten auf dem Loh
[das Land] hat Wilhelm Köcker gekauft

Besitzer:

- [a] Jost Hegemann
- [b] modo dessen Witwe und vier Kinder
- [c] jetzt Johann Wilhelm Köcker
- [d] modo Johann Diedrich Voswinkel, soviel das Wohnhaus betrifft

Titel, Wert:

- [a] [I-VIII] hat sämtliche spezifizierten Güter mit seiner Frau erhalten
- [c] dieser hat das halbe Wohnhaus, halben Garten am Sauerfeld, halben Kirchensitz unter dem Leuchter,
dito an der Taufe und Land am Nackenberg von seinen Miterben und der Schwiegermutter gekauft vermöge
mehreren Inhalts Dokuments vom 26. März 1770
NB. der Kirchensitz ist an Caspar Diedrich Geck verkauft, confer Kirchspiels-Hypothekenbuch
N. 186
- [a] [IX] das Land am Willigloh hat derselbe (Hegemann) von Johann Diedrich Kölsche nebst dem halben
Garten auf dem Loh für 70 Reichstaler gekauft, auch bezahlt laut Dokument vom 14. März 1760, vide
pag. 36
- [d] hat dieses Wohnhaus von Wilhelm Köcker gekauft, auch bezahlt mit 40 Stück Louisd'or gemäß Do-
kument vom 30. Juni 1781

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 25

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 80 Reichstaler, die ihm die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst am 21. August 1739 vermöge gerichtlichen Dokuments geliehen hat
- [2] [a] 24 Reichstaler, so ihm Herr Funke am 13. Oktober 1739 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat
- [3] [a] 26 Reichstaler, die ihm die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst am 8. Dezember 1745 geliehen hat
- [4] 40 Reichstaler, wofür dem Herrn Funke vermöge gerichtlich konfirmierter Obligation vom 25. Juni 1757 eine Hypothek konstituiert ist
- [5] 42 Reichstaler, wofür dem Johann Peter Köhne besage konfirmierter Obligation vom 17. Januar 1759 eine Hypothek konstituiert ist
- [6] 100 Reichstaler, wofür dem Secretarius Pöpinghaus laut Dokument vom 18. März 1760 eine Hypothek konstituiert ist⁹¹

⁹¹ Hegemann Q 1760-03-01. Kreditgeberin nach diesem Dokument war die evangelisch-reformierte Gemeinde zu Hülscheid [Schalksmühle].

- [7] vermöge gerichtlich konfirmierten Kontrakts vom 25. März 1760 hat sich Jost Hegemann für Johann Diedrich Kölsche verbürgt
- [8] 30 Kronentaler, wofür die Witwe Hegemann und deren Kinder dem Pastor Pöpinghaus am 25. Mai 1768 eine Hypothek konstituiert haben
- [9] Heinrich Johann Schniewind hat 57 Reichstaler 25 Stüber laut Obligation vom 23. Oktober 1767 zu fordern
- [10] vermöge Dokuments vom 30. Juni 1781 hat Wilhelm Köcker den hiesigen Stadtarmen für 50 Reichstaler eine Hypothek konstituiert
- [11] 50 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Johann Diedrich Voswinkel dem hiesigen Stadt-Konsistorium eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 6. April 1793
- [12] 50 Reichstaler Berliner Courant, wofür J. D. Voswinkel dem hiesigen Kirchspiels-Armenvorstand eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 7. März 1799
- [13] vermöge Dokuments vom 27. April 1799 hat Johann Diedrich Voswinkel dem Philipp Heinrich Meckel hierselbst für 320 Reichstaler 43 ½ Stüber Altgeld eine Hypothek gestellt
- [14] laut Dokument vom 25. Januar 1800 hat der Voswinkel der Witwe Johann Wilhelm Holthaus für 66 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant eine Hypothek gestellt

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1-5, 9] es sind gegenstehende Obligationen auf 25. Mai [Jahr fehlt] quittiert produziert, ausgelöscht und kanzelliert
- [6] gegenstehende 100 Reichstaler sind vermöge Anzeige und Protokoll vom 30. Juni 1781 getilgt
- [7, 8] laut der zum Protokoll vom 11. September 1797 abgegebenen quittierten Originale sind gegenstehende Forderungen erloschen
- [10] diese 50 Reichstaler sind den Armen abbezahlt laut Protokoll vom 17. Februar 1797

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

am 5. Mai 1790 ist Diedrich Voswinkel über seines Bruders Heinrich Wilhelm erster Ehe Kinder zum Vormund verpflichtet

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als der Friedrich Wilhelm Voswinkel mit der Witwe von der Leien zur anderen Ehe geschritten ist, sind dessen erster Ehe Kind 20 Reichstaler vorab zugelegt und eine Einkindschaft festgesetzt gemäß Pakt vom 1. November 1805

[Hegemann Q 1757-06-15]

15.06.1757, Lüdenscheid⁹²

Johann Jost Hegemann bekennt für sich und seine Ehefrau, dass er von Johann Mathias Funke in Lüdenscheid außer einem vi obligationis judicialis vom 13. Oktober 1739 ihm schuldigen Kapital von 24 Reichstalern am 27. August 1752 noch 11 Reichstaler und im verwichenen Jahr an geborgten Waren für 6 Reichstaler 30 Stüber lehnbar empfangen hat. Dazu ist er dem Funke von weiterem barem Vorschuss am 19. Juli 1756 2 Reichstaler 55 Stüber 3 Deut rückständig geblieben, wozu dann noch heute zur besseren Fortsetzung der Tabakfabrik 19 Reichstaler 34 Stüber 9 Deut bar in Cölln Species Sorten, also zusätzlich zu dem obgemelten Kapital der 24 Reichstaler ferner insgesamt 40 Reichstaler gekommen sind. Er renunziert wohlwissentlich auf die Ausflucht des nicht gezahlten noch empfangenen Geldes und Werts, verspricht, von diesem Kapital jährlich die Zinsen zu 5% zu bezahlen und das Kapital nach einer ein Vierteljahr vor dem Termin 15. Juni vorhergegangenen beiden Seiten freistehenden Aufkündigung zu erlegen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Gläubiger für Kapital, Interessen und etwa aufgehende Kosten alle seine Hab und Güter zum wahren und sicheren Unterpfang, um sich im unverhofften Misszahlungsfall völlig erholen und bezahlt machen zu können. Dawider wollen er und die Seinigen nicht sein, sondern er begibt sich aller und jeder nur ersinnlichen Ein- und Widerreden. Das Landgericht wird unterdienstlich requiriert, vorstehende Schuldverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Grund- und Hypothekenbuch auf Kosten des Debtors zu inserieren, anbei versichernd, dass außer den obgemelten 24 Reichstalern und 80 Reichstalern für die reformierte Gemeinde vor dato seine Güter nicht gerichtlich verschrieben stehen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 38 25. Juni 1757. Zugleich ist ein Hypothekenschein hierbei mitgeteilt worden.

⁹² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 402-406.

25.06.1757, Lüdenscheid

Zufolge Hypothekenbuchs der Stadt Lüdenscheid besitzt Jobst Hegemann ein halbes Wohnhaus und folgende Erbstücke als 1. anderthalb Malterscheid Landes zum Volksfeld, 2. ein Stück Landes in der Wermecke ad anderthalb Malterscheid, 3. zwei Scheffelscheid Landes vorm Willigloh, 4. einen halben Graskamp im Mengelsiepen von einer Karre Heuwachs, 5. noch einen halben Kamp unten vorm Tor von ½ Karre Heuwachs, 6. einen halben Garten am Sauerfeld und 7. einen halben Garten auf dem Loh. Sämtliche Güter hat Hegemann mit seiner Frau erhalten. Das halbe Haus ist bei der Sozietät zur Ersetzung des Brandschadens für 25 Reichstaler eingeschrieben. Darauf sind versicherte Schulden a) 80 Reichstaler, die ihm die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst am 21. August 1739 vermöge gerichtlichen Dokuments geliehen hat, b) 24 Reichstaler, die ihm Herr Funke am 13. Oktober 1739 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat und c) 26 Reichstaler, die ihm die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst am 8. Dezember 1745 geliehen hat. Ein mehreres findet sich nicht eingetragen.

[Hegemann Q 1759-01-09]

09.01.1759, Lüdenscheid⁹³

Jost Hegemann, Bürger hierselbst, bezeugt, dass der Gemeinheitsvorsteher Johann Peter Köhne ihm zur besseren Fortsetzung seiner Nahrung 42 Reichstaler in Wert vorgestreckt habe. Hegemann renunziert wohlwissentlich auf die Exception des nicht richtig empfangenen Werts, *doti vel laesionis*, verspricht, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung in landüblichen Münzsorten richtig abzuführen und bis dahin jährlich mit 2 Reichstalern 6 Stübern zu verzinsen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Kreditor alle seine Hab und Güter, im besonderen seine sämtlichen im Hypothekenbuch aufgeführten Erbgründe, insoweit diese anderen Kreditoren noch nicht verhaftet sind, zum sicheren Unterpfang, um daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Interessen und Kosten per *viam juris* seine Zahlung suchen zu können. Er begibt sich wohlbedächtlich aller und jeder Rechtswohlthaten, die dieser Pfandverschreibung zuwider erdacht werden möchten. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst ersucht, diese Obligation und Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und gehörigen Orts eintragen zu lassen. Zu Wahrheit und Urkund unterschreibt Hegemann eigenhändig.

Johann Jost Hegemann

Ad requisitionem debitoris scripsit et ut testis subscripsit

J. Klugh

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 38 *salvo jure anteriorum creditorum* am 17. Januar 1759. Dem Kreditor ist ein Hypothekenschein mitgeteilt worden.

08.01.1759, Lüdenscheid

Nach Ausweis des Hypothekenbuchs der Stadt Lüdenscheid besitzt Jost Hegemann ein halbes Wohnhaus nebst folgenden Erbstücken als 1. anderthalb Malterscheid Landes zu Volksfeld, 2. anderthalb Malterscheid Landes in der Wermecke, 3. zwei Scheffelscheid Landes vorm Willigloh, 4. einen halben Graskamp im Mengelsiepen von 1 Karre Heuwachs, 5. einen halben Kamp unten vorm Tor von einer halben Karre Heuwachs, 6. einen halben Garten am Sauerfeld und 7. einen halben Garten auf dem Loh. Diese Güter hat Hegemann mit seiner Frau erhalten. Das halbe Haus ist bei der Sozietät zu Ersetzung des Brandschadens zu 25 Reichstalern eingeschrieben. Hierauf haften an versicherten Schulden 1. ein Kapital von 80 Reichstalern, das ihm die hiesige reformierte Gemeinde am 21. August 1739 besage gerichtlichen Dokuments geliehen hat, 2. 24 Reichstaler, die ihm Herr Funke am 13. Oktober 1739 laut gerichtlicher Obligation vorgestreckt hat, 3. 26 Reichstaler, die ihm vorgemelte Gemeinde am 8. Dezember 1745 geliehen hat, sodann 4. 40 Reichstaler, wofür dem Herrn Funke besage gerichtlich konfirmierter Obligation vom 25. Juni 1757 eine Hypothek konstituiert worden ist.

[Hegemann Q 1760-03-01]

01.03.1760, Lüdenscheid⁹⁴

Jost Hegemann bekennt, dass ihm die evangelisch-reformierte Gemeinde zu Hülscheid [Schalksmühle] heute 100 Reichstaler in schatzbaren klevischen Zwei-Stüber-Stücken bar geliehen hat. 70 Reichstaler hat

⁹³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 1-5.

⁹⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 89-91.

Hegemann zur Bezahlung des von Johann Diedrich Kölsche gekauften Landes und halben Gartens und die übrigen 30 Reichstaler zu seinem sonstigen unentbehrlichen Behuf verwendet. Er verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen oder nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung in gutem schatzbarem Geld zu erstatten und bis dahin mit 5 Reichstalern jährlich zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er der Gemeinde seine sämtlichen Hab und Güter, jetzt habende und künftig überkommende, nichts davon ausbeschieden, zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 38 salvo jure anteriorum creditorum am 18. März 1760.

[Hegemann Q 1767-03-20]

20.03.1767, Lüdenscheid⁹⁵

Witwe Johann Jost Hegemann bekennt für sich und ihre Erben, dass sie dem Heinrich Johann Schniewind von vor und nach von diesem empfangenen Waren nach der deshalb gehaltenen Abrechnung 57 Reichstaler 25 Stüber Frankfurter Kurs schuldig geblieben ist. Sie renunziert auf die Einrede nicht empfangener Waren. Die Schuld bezeugen zugleich ihre Kinder durch hierunter befindliche Unterschrift. Schniewind hat die Abführung der schuldigen Gelder schon längst begehrt. Die Witwe ist aber nicht imstande, solche herbeizuschaffen und auszuzahlen. Schniewind gibt vor, der Gelder in seiner Handlung selbst benötigt zu sein. Auch will er bis zur Abführung gesichert sein. Er hat resolviert, die Gelder noch ein Jahr à dato 20. März a. p. gegen übliche Zinsen stehen zu lassen. So verspricht die Witwe, die Gelder nach Verlauf des Jahres nebst Zinsen zu bezahlen. Sie setzt dem Schniewind zu dessen völliger Sicherheit für Kapital und Zinsen alle ihre gereiden und ungereiden Güter zum wahren Unterpfand, um sich daraus bestmöglich bezahlt machen zu können. Sie hat zu erlauben, dass diese Pfandverschreibung gerichtlich gemacht und dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid eingetragen wird. Darum wird das Landgericht hierselbst geziemend ersucht. Urkundlich Unterschriften.

Witwe Hegemann
Johann Heinrich Hegemann
Catharina Elisabeth Hegemann

Johann Heinrich Hegemann hat namens seiner Mutter um die gerichtliche Konfirmation vorstehender Pfandverschreibung gebeten. Dem petito ist deferiert worden. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 23 am 23. Oktober 1767.

[Hegemann Q 1768-05-08]

20.05.1768, Lüdenscheid⁹⁶

Die Witwe sel. Jost Hegemann und ihre sämtlich großjährigen Kinder haben resolviert, zur Bezahlung ihrer Schulden einige Parzellen aus freier Hand zu verkaufen. Sie haben

1. das ihnen zugehörige halbe Viertelscheid in der Lüdenscheider Mark für den höchstgebotenen Kaufschilling von 18 Stück Pistolen, sodann

2. den ihnen zugehörigen Garten auf dem Loh, wovon ihrem Ehemann bzw. Vater die Halbscheid eigentümlich zugehört hat, die andere Halbscheid aber von Johann Diedrich Kölsche anerkaufte worden ist, für 6 Stück Pistolen und 1 Reichstaler

an Johann Diedrich Goes junior erb- und eigentümlich verkauft.

Die Kaufsummen sind sofort an die Verkäufer ausbezahlt worden. So quittieren diese darüber, begeben sich ihres an den verkauften Stücken bisher gehaltenen Eigentums und Besitzes und übertragen beides auf den Ankäufer, der damit von nun an als mit seinem eigenen Erbe und Eigentum schalten und walten kann. Die Verkäufer versprechen, dem Ankäufer gebührende Eviktion zu leisten und die verkauften Stücke von allen Hypotheken zu befreien. Die Kontrahenten begeben sich aller wider diesen Kaufkontrakt zu erdenkender Rechtswohlthaten und Ausflüchte, wie diese überhaupt Namen haben mögen. Das Landge-

⁹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 157-161.

⁹⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 392-404, 554-556.

richt hierselbst wird geziemend ersucht, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Stadt-Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich Unterschriften.

Witwe Hegemann
 Johann Heinrich Hegemann
 Johann Wilhelm Köcker
 Catharina Elisabeth Hegemann

Eintragung in das Kirchspiels-Hypothekenbuch fol. 449 und das Stadt-Hypothekenbuch pag. 38 et 144 salvo jure tertii am 12. Januar 1770.

Gleichlautender Kaufbrief vom 20. Mai 1768 über das Land am Willigloh, das den Hegemanns zur Halbscheid zugehörig gewesen und dessen andere Halbscheid von Johann Diedrich Kölsche angekauft worden ist, und das sie ihrem Schwiegersohn bzw. Schwager Johann Wilhelm Köcker für die höchstgebotenen 20 Stück Pistolen verkauft haben. Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 36 et 38 salvo jure tertii am 12. Januar 1770.

Gleichlautender Kaufbrief vom 8. Mai 1768 über das den Hegemanns zugehörige Stück Land in der Wermecke für Hermann Diedrich Wortmann zu Buckesfeld, der dies für die höchstgebotenen 10 ½ Pistolen gekauft hat. Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 38 et 285 salvo jure tertii am 12. Januar 1770.

Gleichlautender Kaufbrief vom 20. Mai 1768 über das den Hegemanns zugehörige, hinter dem Haus des Reinhard Hymmen gelegene Kämpgen, das sie dem Johann Peter Goes für die höchstgebotenen 18 Stück Pistolen und 2 Reichstaler verkauft haben. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid salvo jure tertii pag. 19 et 38 am 12. Januar 1770.

Gleichlautender Kaufbrief vom 20. Mai 1768 über das den Hegemanns zugehörige Kämpgen im Mengelsiepen für Johannes Fischer, der dies für die höchstgebotenen 14 Stück Pistolen gekauft hat. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 38 et 260 salvo jure tertii am 12. Januar 1770.

Gleichlautender Kaufbrief vom 20. Mai 1768 über das den Hegemanns zugehörige vorderste Stück Land zu Volksfeld mit der Dunge, an des Johann Heinrich Glörfelds Land anschließend, für eben diesen Johann Heinrich Glörfeld für die höchstgebotenen 6 ½ Louisd'or. Unterschriften wie vor, jedoch unterschreibt die Witwe Hegemann als Elisabeth Hegemann. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 275 salvo jure tertii am 2. Juli 1771.

[Hegemann Q 1768-05-25]

25.05.1768, Lüdenscheid⁹⁷

Witwe und Erbgenahmen sel. Johann Jost Hegemann bekennen, dass ihnen der evangelisch-reformierte Pastor zu Hülscheid [Schalksmühle] Pöpinghaus heute 30 Stück Kronen- oder Laubtaler bar geliehen hat. Sie haben das Geld zu ihrem unentbehrlichen Behuf verwendet, verzichten auf die Einrede des nicht empfangenen oder nicht zu ihrem Nutzen verwendeten Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung in oben bemelter Münze zu erstatten und bis dahin mit 1 ½ Stück solcher Taler jährlich zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzen sie dem Gläubiger ihre sämtlichen Hab und Güter, jetzt habende und künftig überkommende, nichts davon ausbeschieden, zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Witwe Hegemann
 Johann Heinrich Hegemann
 Johann Wilhelm Köcker
 Catharina Elisabeth Hegemann
 Caspar D. Remberg

Johann Heinrich Hegemann und Johann Wilhelm Köcker haben vorstehende Obligation für sich, namens ihrer Mutter bzw. Schwiegermutter und für den Schwager Remberg zur gerichtlichen Konfirmation vorgebracht. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 38 salvo jure tertii am 25. Mai 1768.

⁹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 226-228.

[Hegemann Q 1770-02-20]

20.02.1770, Lüdenscheid⁹⁸

Die Erbgenahmen sel. Johann Jost Hegemann haben sich heute über ihre elterlichen unbeweglichen und bis hierhin in Besitz gehabten Gründe verglichen und vertragen. Es übertragen sämtliche Erbgenahmen ihrem Schwager Johann Wilhelm Köcker

1. das ihnen bis hierhin zuständige halbe Wohnhaus mit Recht- und Gerechtigkeiten, so wie ihre Eltern dies besessen haben,

2. ihren halben Garten auf dem Sauerfeld,

3. ihren halben Kirchensitz unter dem Leuchter,

4. ihren halben Kirchensitz an der Taufe,

5. ihr Malterscheid Landes am Nackenberg

unter folgenden Konditionen.

1. Übernimmt Köcker, ihre alte Mutter Zeit ihres Lebens zu veralimentieren, ihr das nötige Essen, Trinken und Kleidung, sowie es die Haushaltung mit sich bringt, zu geben und sie nach ihrem gottgefälligen Tod ehrlich und bürgerlich zur Erde bestatten zu lassen so, dass hierüber keine Klagen geführt werden.

2. Übernimmt Köcker ferner, die auf vorbemelten Gütern haftenden Schulden, bei Pastor Pöpinghaus zu Hülscheid [Schalksmühle] 100 Reichstaler, bei diesem auch ein Kapital von 46 Reichstalern, an Pollmann hierselbst 5 Reichstaler, zum Buckesfeld 1 Reichstaler 40 Stüber, zu Altenlüdenscheid 2 Reichstaler und die von vorbemelten zwei Kapitalien laufenden Zinsen, die am 1. März fällig werden, ad 8 Reichstaler, Summe 162 Reichstaler 40 Stüber in ediktmäßigem Geld abzuführen. Falls sich heute oder morgen noch die eine oder andere Schuld finden sollte, sollen sämtliche Erben verbunden sein, diese gemeinschaftlich abzuführen.

3. Übernimmt Köcker ferner, an jeden der drei Erben Hegemann, nämlich Johann Heinrich, Caspar Diedrich Remberg zu Iserlohn und Catharina Elisabeth Hegemann, 6 vollwichtige Louisd'or abzuführen. Der Schwager in Iserlohn soll sein Geld am 1. Juni 1770, Johann Heinrich seinen Anteil auf Michaelis a. c. erhalten. Catharina Elisabeth hat ihren Anteil bereits empfangen. Köcker hat sich mit ihr noch zu berechnen. Die Miterben wollen Köcker die vorgenannten Güter auf zukünftigem Maitag zum Besitz übergeben. Er soll Vollmacht haben, damit wie mit seinen anderen Gütern zu schalten und zu walten. Die Miterben begeben sich aller gegen diesen Kontrakt handelnden Ausflüchte.

Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, dieses gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich Unterschriften.

Anna Maria Hegemann

Johann Heinrich Hegemann

Caspar Diedrich Remberg

Johann Wilhelm Köcker

Catharina Elisabeth Hegemann

Johann Caspar Langescheid als Zeuge

Johann Leopold Woeste als Zeuge

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 38 salvo jure tertii am 26. März 1770.

⁹⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 413-417.

Hegendorf

FN: Hegge(n)dorf(f) (Varianten)

[Hegendorf 1729]

Person: Johann Martin Hegendorf

Kind:

1. Hermann Diedrich Hegendorf
Taufe: 23.01.1729 (ev.-luth. Stadt)

[Hegendorf 1732]

Ehemann: Johann Martin Hegendorf (zu Honsel)

VN: Martin

FN: im Taufregister 1736 und im Sterberegister 1742 irrtümlich Heg(g)emann

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Außenbürger

Ehe: 15.08.1732 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land)

Die Heirat ist in beide Trauregister, Stadt- und Kirchspielsgemeinde, eingetragen. Johann Martin Hegendorf war vermutlich Witwer (siehe Hegendorf 1729).

Ehefrau: Christina Elisabeth Spannagel

Wohnort: Honsel

Martin Hegendorf zu Honsel leistete am 13.01.1733 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 157].

Martin zu Honsel, Außenbürger, 3. Rote, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft von Lüdenscheid 1746.⁹⁹

Kinder:

1. Anna Catharina Hegendorf
Taufe: dominica XXI post Trinitatis (21.10.) 1736 (ev.-luth. Land)
Tod: 29.03.1805 an Entkräftung, 68 Jahre alt
Beerdigung: 01.04.1805 (ev.-luth. Land)
∞ 10.08.1773 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit dem Witwer Johann Eberhard Tweer [Tweer 1761]
Beim Ehevertrag vom 03.08.1773 handelte Johann Diedrich Honsel [Honsel 1744] als Oheim der Braut [Tweer Q 1773-08-03]
2. Anna Margaretha Hegendorf
Taufe: 12.09.1740 (ev.-luth. Land)
Tod: 1 Jahr 9 Monate alt
Beerdigung: 17.05.1742 (ev.-luth. Land)
3. Hermann Mathias Hegendorf
VN: Hermann Tigges
Taufe: 08.03.1744 (ev.-luth. Land)
Tod: an Engbrüstigkeit, Junggeselle ohne Eltern zu Mintenbeck
Beerdigung: 02.01.1777 (ev.-luth. Land)

[Hegendorf 1757]

Ehemann: Hermann Diedrich Hegendorf

VN: Hermann

FN: im Taufregister 1762 entstellt Hegenhohrst

Geburt: err. 01.1731

Standesangaben: Außenbürger (1769/89), Lüdenscheider („hiesiger“) Bürger (1807 posthum)

⁹⁹ Schmidt, Bürgerschaft.

Tod: 19.02.1799 an einer Geschwulst, 68 Jahre 1 Monat alt, Witwer, hinterließ sieben Kinder, drei Söhne und vier Töchter

Beerdigung: 22.02.1799 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Gertrud Fischer (Winter, von der Verse)

FN: Fischer (Taufregister 1766), Winter (Taufregister 1769), von der Verse (Vesse, Vese) (Taufregister 1771/74)

Das Sterberegister 1794 enthält keinen Geburtsnamen (die VN sind stets Maria Gertrud)

Geburt: err. 11.1732

Tod: 14.12.1794 an Schwindsucht, 62 Jahre 1 Monat alt, hinterlässt den Mann, drei Söhne und vier Töchter

Beerdigung: 17.12.1794 (ev.-luth. Stadt)

Wohnorte: Hunscheid (1762), Honsel (1766/94), Buschhausen (1799)

Kinder:

1. Maria Gertrud Hegendorf

Geburt: err. 1757

Tod: 18.11.1813 morgens 8 Uhr, 56 Jahre alt (Zivilstandsregister)

∞ 12.02.1790 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit dem Witwer, Bürger und Schuster Peter Heinrich Lehmecke in Lüdenscheid [Lehmecke 1779]

2. Johann Peter Hegendorf

Geburt: err. 1760 (gemäß Sterberegister), err. 1762 (gemäß Trauregister 1792 40 Jahre alt)

Tod: 12.10.1818 an Krebs, 58 Jahre alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

Signatur: Hegendorf 1792

3. Peter Hermann Hegendorf

Taufe: 11.12.1762 (ev.-luth. Land)

Tod: 30.10.1830 abends 6 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt (unrichtig)

Beerdigung: 02.11.1830 (ev. Stadt)

Signatur: Hegendorf 1789

4. Anna Catharina Hegendorf

Taufe: 12.01.1766 (ev.-luth. Land)

5. Maria Catharina Hegendorf

Geburt: 30.07.1769

Taufe: 06.08.1769 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Sievecke, Maria Catharina Föhrs und Maria Catharina Winter

6. Caspar Diedrich Hegendorf

VN: Caspar

Geburt: 26.12.1771

Taufe: 28.12.1771 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Johann Eberhard Honsel, Caspar Diedrich Cramer, Anna Catharina Brenscheid, Catharina Margaretha Kropp

Caspar Diedrich Hegendorf, Landmann, Leifringhausen, 40 Jahre alt (ungenau), Schreibens unerfahren, 31.12.1813 (Zivilstandsregister).

Tod: 01.09.1840 nachmittags 5 Uhr an Altersschwäche, ledig, Tagelöhner, ein alter und armer Mann, ohne Hinterbliebene¹⁰⁰

Beerdigung: 04.09.1840 (ev. Stadt)

7. Hanna Hegendorf

Geburt: 03.12.1774

Taufe: 11.12.1774 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Winter, Anna Margaretha Sieper, Christina Elisabeth Vese [Verse] (ohne Präposition)

Tod: 20.10.1849 nachts 10 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 23.10.1849 (ev. Stadt)

∞ 08.05.1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit dem Witwer Peter Hermann Hüttebräucker [Hüttebräucker 1786]

¹⁰⁰ Altersangabe im Sterberegister (71 Jahre) sehr ungenau.

[Hegendorf 1766]

Ehemann: Johann Peter (Peter Hermann) Hegendorf

VN: Johann Peter (Taufregister 1769, Sterberegister 1770), Peter Hermann (Trauregister 1801), sonst nur Peter

Geburt: err. 08.1734

Tod: an einer Geschwulst, 36 Jahre 4 Monate alt, hinterließ seine Ehefrau und zwei Kinder

Beerdigung: 15.12.1770 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Margaretha Kaiser

FN: Kaiser, Kayser

Geburt: err. 15.03.1730

Tod: an Brustfieber, 52 Jahre 3 Monate 5 Tage alt, hinterließ aus erster Ehe zwei Söhne, aus letzter eine Tochter und den Ehemann

Beerdigung: 20.06.1782 (ev.-luth. Land)

∞ 27.01.1772 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Hermann Diedrich Höllermann [Höllermann 1772]

Wohnortsangaben: Altenhof (1766/70), Mintenbeck (1782 Witwe) bzw. Niedermintenbeck (1801 posthum)

Kinder:

1. Peter Hermann Hegendorf

VN: später auch Johann Peter Hermann

Taufe: 07.09.1766 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Hegendorf, Peter Diedrich Wortmann, Anna Elisabeth Kaiser

Tod: 22.02.1819 abends 11 Uhr an Nervenfieber, 52 Jahre alt

Beerdigung: 25.02.1819 (ev.-luth. Land)

Signatur: Hegendorf 1801

2. Hermann Heinrich Hegendorf

Taufe: 17.12.1769 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Heinrich Woeste, Hermann Tigges Hegendorf und Christina Elisabeth Winter

Tod: 10.03.1813 an Schwindsucht, 43 Jahre 3 Monate alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

Signatur: Hegendorf 1793

[Hegendorf 1789]

Ehemann: Peter Hermann Hegendorf

VN: Hermann

Geburt: err. 1758

Vater: Hermann Diedrich Hegendorf, Außenbürger [Hegendorf 1757]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schuster, Schuhmacher

Bürger

Tod: 30.10.1830 abends 6 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt, hinterließ die Frau ohne Kinder

Beerdigung: 02.11.1830 (ev. Stadt)

Ehe: 21.08.1789 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Christina Elisabeth Brüninghaus

VN: Elisabeth

Geburt: err. 08.1768

Vater: Bürger Johann Peter Brüninghaus [Brüninghaus 1745]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 10.10.1834 mittags 12 Uhr an Krämpfen und Schlagfluss, 66 Jahre 2 Monate alt, eine alte und arme Witwe ohne Kinder

Beerdigung: 13.10.1834 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Peter Hegendorf

Geburt: 22.08.1805

Taufe: 01.09.1805 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Hermann Rosendahl, Peter Hegendorf, Witwe Maria Catharina Schulte

Konfirmation: 20.04.1821 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 19.01.1823 morgens 2 Uhr an Verstopfung

Beerdigung: 21.01.1823 (ev.-luth. Stadt)

Peter Hermann Hegendorf leistete am 20.02.1790 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 309].

Hermann Hegendorf, Gläubiger wegen Schusterlohns 04.06.1791 [Kuithan Q 1791-06-04].

H. Hegendorf, 1804 Bewohner im Haus des Leopold Knefel. Zum Haushalt gehörten 1 Mann und 1 Frau. Seit 1801 war ein Knecht abgeschafft worden [Hegendorf Q 1804].

Peter Hermann Hegendorf, Schuhmacher, 50 Jahre alt (demnach geb. err. 1760), Lüdenscheid, 06.10.1810 (Zivilstandsregister).

[Hegendorf 1792]

Ehemann: Johann Peter Hegendorf

VN: Peter

Geburt: err. 1760

Vater: Hermann Diedrich Hegendorf zu Honsel [Hegendorf 1757]

Stand/Beruf: Außenbürger (1792/96)

Tod: 12.10.1818 an Krebs, 58 Jahre alt, hinterließ vier Mädchen und drei Knaben; vier Kinder sind noch minderjährig

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 27.07.1792 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), bei Trimpop bzw. außer der Kirche¹⁰¹

Ehefrau: Anna Maria Borbet

FN: Borbet (weit überwiegend), mehrfach auch Borbeth, im Sterberegister 1818/20 posthum irrtümlich Borbeck

Geburt: err. 1771

Vater: Johann Peter Borbet zu Leifringhausen [Borbet 1764]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 30.05.1816 an Schwindsucht, 45 Jahre alt, gebar drei Söhne und fünf Töchter, die nebst dem Vater noch leben¹⁰²

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnortsangaben: Honsel (1792/96), Buschhausen (1798/1801), Wiedenhof (1804), Dreve (1806/09), Leifringhausen (1811/16 und posthum), Hellersen (1818 und posthum)

Johann Peter Hegendorf zu Honsel leistete am 17.03.1794 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 310]

Kinder:

1. Anna Margaretha Elisabeth Hegendorf

VN: Anna Margaretha

Geburt: 03.10.1793

Taufe: 09.10.1793 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Hücking, Catharina Margaretha Borbet, Catharina Margaretha Bergfeld

Tod: 23.06.1820 nachmittags 1 Uhr am Schlagfluss in der Stadt Lüdenscheid, „starb plötzlich, ob sie gleich gesund aussah“

Beerdigung: 26.06.1820 (ev.-luth. Land)¹⁰³

¹⁰¹ Heiratsdatum gemäß Trauregister ev.-luth. Land 20.07.1792.

¹⁰² Die Angaben im Sterberegister 1816 zu den Hinterbliebenen ist unrichtig, da eine Tochter bereits vor der Mutter gestorben ist.

2. Hermann Diedrich Hegendorf
 Geburt: 26.01.1796
 Taufe: 31.01.1796 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Paulmann, Johann Hermann Hegendorf, Catharina Elisabeth Horst
 Tod: 18.05.1826 morgens 6 Uhr an Schwindsucht, 30 Jahre 3 Monate 15 Tage alt
 Beerdigung: 20.05.1826 (ev. Land)
 Signatur: Hegendorf 1820
3. Anna Maria Elisabeth Hegendorf
 VN: Anna Maria
 Geburt: 14.04.1798¹⁰⁴
 Taufe: 22.04.1798 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Heinrich Hast, Johann Peter Buschhaus, Maria Catharina Hegendorf
 Tod: 20.02.1840 morgens 2 Uhr an Schwindsucht, ledig zu Wettringhof
 Beerdigung: 23.02.1840 (ev. Land)
4. Peter Caspar Hegendorf
 Geburt: 22.05.1801
 Taufe: 28.05.1801 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Paulmann, Hermann Diedrich Bergfeld, Ehefrau Anna Catharina Geck
 Tod: 12.11.1845 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 44 Jahre 6 Monate alt
 Beerdigung: 14.11.1845 (ev. Stadt)
 Signatur: Hegendorf 1832
5. Johanna Hegendorf
 VN: im Taufregister Hanne (Urschrift) bzw. Hanna (Zweitschrift)
 Geburt: 13.02.1804
 Taufe: 19.02.1804 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Cramer, Anna Catharina Hüttebräucker, Anna Mar. Wilhelmine Hohage
 ∞ 20.05.1834 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Johann Peter Bomm, Sohn des Johannes Bomm zu Braunau [Bad Wildungen], Fürstentum Waldeck [Bomm 1834]¹⁰⁵
6. Anna Catharina Hegendorf
 Geburt: 13.03.1806
 Taufe: 21.03.1806 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Bergfeld, Anna Maria Schulte, Ehefrau Anna Catharina ... (?)
 Konfirmation: 1822 (o. D.) (ev.-luth. Land)
 Tod: 23.04.1877 an Altersschwäche
 Beerdigung: 26.04.1877 (ev. Stadt)
 ∞ 26.06.1829 Lüdenscheid (ev. Land) mit Hermann Diedrich Herberg, Sohn des Diedrich Wilhelm Herberg zu Wettringhof [Herberg 1829_1]
7. Maria Catharina Hegendorf
 Geburt: 16.01.1809
 Taufe: 22.01.1809 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Selve, Maria Sybilla Assmann, Mar. Catharina Schulte
 Tod: 06.06.1814 an Husten
 Beerdigung: ev.-luth. Land
8. Peter Hegendorf
 Geburt: 14.12.1811
 Taufe: 22.12.1811 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Geck, Caspar Glörfeld, Anna Maria Neuhaus
 Konfirmation: 29.04.1827 nach öffentlicher Prüfung in der Kirche am Tag vorher, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag - Jubilate - darauf (ev. Land)
 Tod: 24.08.1832 nachts 11 Uhr an Schwindsucht, Schmiedegeselle zu Othlinghausen, hinterließ Geschwister¹⁰⁶

¹⁰³ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert. Der Eintrag ist missverständlich in die Zweitschrift übernommen worden („Tochter des Peter Heggendorf in Stadt“).

¹⁰⁴ Geburtsdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 18.04.1798 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

¹⁰⁵ Altersangabe im Trauregister (32 Jahre) inkorrekt.

¹⁰⁶ Die Angabe im Sterberegister, der Vater des Verstorbenen sei „zu Leifringhausen verstorben“, ist unrichtig.

Beerdigung: 27.08.1832 (ev. Land)

[Hegendorf 1793]

Ehemann: Hermann Heinrich Hegendorf

VN: Hermann Heinrich, Heinrich, in der Zweitschrift des Taufregisters 1802 Hermann Diedrich (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 12.1769

Vater: Johann Peter Hegendorf [Hegendorf 1766]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landmann

Tod: 10.03.1813 morgens 8 Uhr (Zivilstandsregister) an Schwindsucht, 43 Jahre 3 Monate alt, zeugte sieben Kinder, wovon noch zwei Söhne und drei Töchter leben

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 01.03.1793 Hunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Koch

Geburt: err. 1769

Familienstand: ledig bei der Heirat 1793

Tod: 10.05.1819 morgens 4 Uhr an Brustfieber, 50 Jahre alt, gebar in 1. Ehe vier Töchter und drei Söhne, wovon zwei Töchter gestorben sind, die 2. Ehe ist ohne Kinder geblieben

Beerdigung: 12.05.1819 (ev.-luth. Land)¹⁰⁷

∞ 29.07.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), im Hause als Witwe mit dem Witwer Friedrich Rentrop zu Ramsloh im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [Rentrop 1784]

Wohnortsangaben: Hunscheid (1793), Ellinghausen, Großellinghausen (1794/1813 und posthum)

Hegendorf, Hegendorf & Winter, 1805/06 als Pächter jeweils anteilig steuerpflichtig von Großellinghausen [Hegendorf Q 1805/06].

Hermann Heinrich Hegendorf, Landmann, Ellinghausen, 40 Jahre alt, am 26.08.1810 Zeuge in der Geburtsanzeige für seine Nichte Anna Maria (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. Maria Catharina Elisabeth Hegendorf

Geburt: 27.07.1794

Taufe: 03.08.1794 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Hegendorf, Peter Wilhelm Spannagel und Maria Catharina Hegendorf

Tod: 08.10.1796 an der roten Ruhr (67. Epidemicopfer)

Beerdigung: 11.10.1796 (ev.-luth. Land)

2. Anna Catharina Hegendorf

Geburt: 10.08.1797

Taufe: 20.08.1797 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Börner, Hermann Diedrich Vesse, Maria Catharina Glörfeld

Tod: 22.07.1855 mittags 12 Uhr an Schlagfluss, 55 Jahre alt (inkorrekt)

Beerdigung: 25.07.1855 (ev. Land)

∞ 16.12.1842 Lüdenscheid (ev. Land) mit dem Witwer Friedrich Wilhelm Brüninghaus, Leifringhausen [Brüninghaus 1829]¹⁰⁸

3. Maria Catharina Elisabeth Hegendorf

Geburt: 10.06.1800

Taufe: 15.06.1800 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Koch, Anna Margaretha Heder, Maria Elisabeth Dunkel

Tod: 03.03.1801 an Brustfieber, 8 Monate etliche Tage alt

Beerdigung: 04.03.1801 (ev.-luth. Land)

Als Wohnort ist im Sterberegister Heide angegeben

4. Anna Maria Hegendorf

Geburt: 10.01.1802

¹⁰⁷ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.

¹⁰⁸ Altersangabe im Trauregister (32 Jahre) inkorrekt.

- Taufe: 17.01.1802 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Höllermann, Anna Catharina Hahn, Mar. Catharina Baukloh
 Tod: 16.03.1838 morgens 5 Uhr an Schwindsucht, ledig
 Beerdigung: 19.03.1838 (ev. Land)
5. Peter Wilhelm Hegendorf
 Geburt: 04.10.1804
 Taufe: 14.10.1804 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Höllermann, Johann Eberhard Tweer, Catharina Elisabeth Reininghaus
6. Peter Caspar Hegendorf
 Geburt: 19.09.1807
 Taufe: 27.09.1807 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Nölling, Peter Hermann Winter, Anna Margaretha Winter
 Konfirmation: 28.04.1821 (Anmeldung 15.02.1821, Abendmahl 29.04.1821) (ev.-luth. Land)¹⁰⁹
7. Friedrich Wilhelm Hegendorf
 VN: Wilhelm
 Geburt: 22.07.1811
 Taufe: 28.07.1811 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Dunkel, Hermann Diedrich Schmidt, A. M. E. Fischer
 Konfirmation: 29.04.1827 nach öffentlicher Prüfung in der Kirche am Tag vorher, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag - Jubilate - darauf (ev. Land)
 Tod: 02.05.1876 morgens 4 Uhr am Magenkatarrh, 64 Jahre 10 Monate 10 Tage alt (um einen Monat ungenau)
 Beerdigung: 05.05.1876 (ev. Land)
 Signatur: Hegendorf 1841

[Hegendorf 1801]

- Ehemann: Johann Peter Hermann Hegendorf
 VN: Peter Hermann, Johann Peter
 Geburt: err. 1767
 Vater: Peter Hermann Hegendorf in der Niedermintenbeck [Hegendorf 1766]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Fuhrmann
 Tod: 22.02.1819 abends 11 Uhr an Nervenfieber, 52 Jahre alt, zeugte zwei Söhne und drei Töchter, wovon ein Sohn und eine Tochter schon gestorben sind
 Beerdigung: 25.02.1819 (ev.-luth. Land)¹¹⁰
- Ehe: 19.05.1801 Ellinghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
 Ehefrau: Catharina Margaretha Rittinghaus
 Geburt: err. 19.07.1780
 Vater: Hermann Diedrich Rittinghaus zu Ellinghausen [Rittinghaus 1776]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 28.05.1841 abends 11 Uhr an Schwindsucht, 60 Jahre 10 Monate 9 Tage alt, hinterließ den Gatten und ein großjähriges Kind, und drei großjährige Kinder erster Ehe
 Beerdigung: 01.06.1841 (ev. Land)
 ∞ 16.06.1820 Buschhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) mit Peter Wilhelm Lange, Sohn des verstorbenen Johann Diedrich Lange zu Klame [Lange 1820]
- Wohnort: Ellinghausen, Großellinghausen

Hegendorf, Hegendorf & Winter, 1805/06 als Pächter jeweils anteilig steuerpflichtig von Großellinghausen [Hegendorf Q 1805/06]

Kinder:

1. Anna Catharina Hegendorf
 Geburt: 10.05.1802

¹⁰⁹ Altersangabe im Konfirmationsregister 14 Jahre.

¹¹⁰ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters 1819, nur in der Zweitschrift registriert.

- Taufe: 16.05.1802 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Winter, Ehefrau Anna Margaretha Börner, Ehefrau Höllermann
 ∞ 11.11.1825 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Johann Heinrich Ardey,
 Sohn des verstorbenen Fuhrmanns Johann Heinrich Ardey im Kirchspiel Wiblingwerde [Nach-
 rodt-Wiblingwerde] [Ardey 1825]
2. Anna Maria Wilhelmine Hegendorf
 VN: Wilhelmine
 Geburt: 29.03.1804
 Taufe: 02.04.1804 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Veese, Ehefrau Anna Catharina Bröer, A. M. W. Höllermann
 Konfirmation: 1819 (o. D.) (ev.-luth. Land)
 ∞ 27.08.1841 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Jacob Schulte, Sohn des verstorbenen J. Peter
 Schulte zu Rärin, Gemeinde Herscheid [Schulte 1841_2]
3. Peter Caspar Hegendorf
 Geburt: 19.12.1805
 Taufe: 26.12.1805 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Joh. Wilh. Höllermann, Peter Caspar Hegendorf, Ehefrau A. M. El. Woeste
4. Anna Maria Hegendorf
 Geburt: 23.08.1810 abends 8 Uhr (Zivilstandsregister)
 Taufe: 28.08.1810 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Hermann Rittinghaus, Ehefrau Anna Mar. Hegendorf, Ehefrau Anna Mar. Pla-
 te (Hermann Heinrich Hegendorf, Peter Wilhelm Plate)
 Zeugen im Zivilstandsregister: Hermann Heinrich Hegendorf, Landmann, Ellinghausen, 40 Jahre
 alt und Peter Wilhelm Plate, Landmann, Ellinghausen, 36 Jahre alt
 Tod: 17.03.1814 an Brustfieber
 Beerdigung: ev.-luth. Land
5. Peter Wilhelm Hegendorf
 Geburt: 20.01.1812
 Taufe: 26.01.1812 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Hermann Schmidt, Peter Caspar Scheper (?), Witwe Anna Catharina Ritting-
 haus
 Konfirmation: 29.04.1827 nach öffentlicher Prüfung in der Kirche am Tag vorher, Zulassung zum
 Abendmahl am Sonntag - Jubilate - darauf (ev. Land)
 Signatur: Hegendorf 1836

[Hegendorf 1820]

- Ehemann: Hermann Diedrich Hegendorf
 Geburt: err. 03.02.1796
 Vater: Peter Hegendorf zu Hellersen [Hegendorf 1792]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Schuster, Schuhmacher
 Tod: 18.05.1826 morgens 6 Uhr an Schwindsucht, 30 Jahre 3 Monate 15 Tage alt, hinterließ die
 schwangere Gattin und zwei minorene Kinder
 Beerdigung: 20.05.1826 (ev. Land)
- Ehe: 17.11.1820 Ahelle (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
 Ehefrau: Anna Catharina Wilhelmine Ackermann
 VN: im Sterberegister 1861 Anna Mar. Catharina, sonst stets Anna Catharina Wilhelmine oder
 nur Wilhelmine
 Geburt: err. 09.09.1798
 Vater: Hermann Heinrich Ackermann an der Ahelle [Ackermann 1795]
 Tod: 07.04.1861 mittags 2 Uhr an Auszehrung, 62 Jahre 6 Monate 28 Tage alt, hinterließ den Gat-
 ten, ein majorenes Kind 1. und ein minorenes Kind 2. Ehe
 Beerdigung: 10.04.1861 (ev. Land)
 ∞ 24.10.1834 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde als
 Witwe Hermann Diedrich Hegendorf zu Tinghamen mit Hermann Diedrich Eickmann, Sohn des
 verstorbenen Eickmann zu Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] [Eickmann 1834]

Wohnortsangaben: Ahelle (1820/21), Leifringhausen (1823/26 und posthum), Hinterreininghausen (1826 und posthum), Tinghausen (1834/61 Witwe)

Im Sterbeeintrag des Ehemanns 1826: Schuhmacher zu Leifringhausen, gestorben zu Hinterreininghausen. Der Taufeintrag von 1826 enthält ebenfalls Hinterreininghausen als Wohnortsangabe.

Kinder:

1. Theodor Hegendorf

Geburt: 18.01.1821 mittags 12 Uhr

Taufe: 28.01.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Jürgen Ackermann,¹¹¹ Diedrich Wilhelm Herberg, Caroline Lüdorf

Konfirmation: 12.04.1835 nach vorheriger Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 26.04.1835 (ev. Land)

Tod: 09.05.1870 nachmittags 2 Uhr an einer Lungenentzündung

Beerdigung: 12.05.1870 (ev. Land)

Signatur: Hegendorf 1845

2. Peter Hegendorf

Geburt: 13.06.1823 abends 7 Uhr

Taufe: 22.06.1823 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Ackermann, Peter Caspar Hegendorf, Maria Catharina Woeste

Konfirmation: 23.09.1837 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Tod: 07.08.1838 morgens 2 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 10.08.1838 (ev. Land)

3. Friedrich Wilhelm Hegendorf (posthum)

Geburt: 24.07.1826 abends 8 Uhr

Taufe: 06.08.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Dunkel, Caspar Herberg, Charlotte Ackermann

Tod: 27.07.1838 abends an Schwindsucht

Beerdigung: 30.07.1838 (ev. Land)

[Hegendorf 1831]

Person: P. W. Hegendorf

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort: Lüdenscheid („hier“)

Kind:

1. Caroline Hegendorf

Geburt: 07.08.1832

Tod: 18.08.1874 abends 6 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 21.08.1874 (ev. Stadt)

[Hegendorf 1832]

Ehemann: Peter Caspar Hegendorf

VN: Caspar

Geburt: err. 05.1801

Vater: Peter Hegendorf zu Leifringhausen [Hegendorf 1792]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 12.11.1845 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 44 Jahre 6 Monate alt, hinterließ die Frau und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 14.11.1845 (ev. Stadt)

Ehe: 23.11.1832 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Bergfeld

¹¹¹ Zweitschrift Georg Ackermann.

VN: im Konfirmationsregister 1851 Maria Catharina, sonst stets Anna Catharina

Geburt: 1808

Vater: Johann Diedrich Bergfeld zu Leifringhausen [Bergfeld 1806_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 05.06.1870 abends 7 Uhr an Auszehrung im städtischen Hospital, hinterließ aus 1. Ehe zwei großjährige Kinder, aus 2. Ehe fünf großjährige [Stief-]Kinder

Beerdigung: 08.06.1870 (ev. Stadt)

∞ 12.07.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit dem Witwer Caspar Diedrich Schulte, Sohn der verstorbenen Eheleute Ackersmann Hermann Diedrich Schulte und Elisabeth Schulte zu Hellersen [Schulte 1827]

Wohnortsangaben: Leifringhausen (1833 und posthum), Schlittenbach (1834/45 und posthum), Lüdenscheid („hier“ im Konfirmationsregister 1847), Schlittenbach (1857 Witwe), Lüdenscheid (1870 Witwe)

Kinder:

1. Wilhelmine Hegendorf

VN: Minna

Geburt: 09.03.1833 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 30.03.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Schulte, Anna Catharina Wiebusch, Maria Catharina Neuhaus

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)

Wohnort 1856: bei Lüdenscheid in der Schlittenbach

∞ 02.10.1856 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit gerichtlichem Konsens vom 11.09.1856 und Einwilligung der Mutter mit Friedrich Wilhelm Grothaus, geb. 20.04.1833, ledig, Schuster in Lüdenscheid, Sohn der verstorbenen Eheleute Clemens Grothaus zu Iserlohn und Catharina Elisabeth Wehler

Anlässlich der Eheschließung 1856 war der Bräutigam am 23.07.1856 für großjährig erklärt worden

2. Theodor Hegendorf

Geburt: 04.11.1834 nachts 11 Uhr

Taufe: 16.11.1834 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Bergfeld, Peter Caspar Reininghaus, Anna Catharina Herberg

Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)

Signatur: Hegendorf 1857

3. Anna Maria Hegendorf

Geburt: 05.04.1836 morgens 2 Uhr

Taufe: 17.04.1836 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Peter von der Crone, Anna Maria Bergfeld, Hermann Diedrich Herberg

Tod: 25.05.1836 morgens 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 27.05.1836 (ev. Stadt)

4. Luise Hegendorf

Geburt: 24.03.1837 morgens 3 Uhr

Taufe: 02.04.1837 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Caspar Wilhelm Dicke, Ehefrau Anna Christina Pfister, Johann Peter Bergfeld

Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)

Tod: 29.02.1852 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 03.03.1852 (ev. Stadt)

[Hegendorf 1835]

Ehemann: Peter Wilhelm Hegendorf

Geburt: err. 1803

Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1866/71 und posthum), Tagelöhner (1877)

Tod: 09.11.1877 an Altersschwäche, 74 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei [!] Kinder

Beerdigung: 12.11.1877 (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Hellmig (Hellmich)

FN: Hellmig (Konfirmationsregister 1862), Helmich (Trauregister 1866), Hellmich (Trauregister 1871), Helmig (Sterberegister 1879)

Geburt: 07.01.1806

Tod: 23.01.1879 an Altersschwäche, hinterließ drei [!] Kinder

Beerdigung: 26.01.1879 (ev. Stadt)

Wohnorte: Fernhagen (1862), Höh (1866/79)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Hegendorf

VN: Wilhelm

Geburt: 19.12.1836

Signatur: Hegendorf 1866

2. Henriette Hegendorf

Geburt: 03.02.1842

∞ 13.05.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit dem Witwer Wilhelm Kaiser, Sohn der verstorbenen Eheleute Maurer P. Kaiser und Anna Maria Wortmann in Müllenbach [Marienheide] [Kaiser 1861]

3. Carl Hegendorf

Geburt: 16.04.1848

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

[Hegendorf 1836]

Ehemann: Peter Wilhelm Hegendorf

Vater: Peter Hegendorf zu Ellinghausen [Hegendorf 1801]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt, Ackerer, Kötter

1. Ehe: 02.06.1836 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Maria Catharina Winter

Geburt: err. 05.1814

Vater: Peter Diedrich Winter in der Mintenbeck [Winter 1804]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 30.11.1836 nachmittags 4 Uhr im Wochenbett, 22 Jahre 6 Monate alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 03.12.1836 (ev. Land)

2. Ehe: 26.04.1842 Lüdenscheid (ev. Land)

2. Ehefrau: Wilhelmine Fischer

Geburt: 25.11.1821

Vater: Diedrich Wilhelm Fischer zu Stilleking [Fischer 1814]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 16.02.1875 nachmittags 3 Uhr am Schlagfluss, hinterließ den Gatten, fünf majorene und drei minorene Kinder

Beerdigung: 19.02.1875 (ev. Stadt)

Wohnorte: Ellinghausen (1836/61), Wefelshohl (1863/75)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1864 (Ellinghausen) scheint aus dem Taufeintrag des 1864 konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. (1. Ehe) Gustav Hegendorf

Geburt: 27.11.1836 morgens 4 Uhr

Taufe: 5.12.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Winter, D. W. Fischer, Wilhelmine Hegendorf

Tod: 11.01.1837 nachmittags 2 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 14.01.1837 (ev. Land)

2. (2. Ehe) Theodor Hegendorf

Geburt: 05.02.1843 morgens 8 Uhr

Taufe: 11.03.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Lange, Peter Wilhelm Fischer, Ehefrau Schulte geb. Wilhelmine Hegendorf

- Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)
 Signatur: Hegendorf 1867
3. (2. Ehe) Wilhelm Hegendorf
 Geburt: 26.01.1845 abends 7 Uhr
 Taufe: 16.03.1845 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Fischer, Wilhelm Winter, Wilhelmine Ardey
 Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 Tod: 14.10.1883 am Lungenkatarrh, Packer in Wefelshohl, ledig
 Beerdigung: 17.10.1883 (ev. Stadt)
4. (2. Ehe) Henriette Hegendorf
 Geburt: 10.08.1847 morgens 7 Uhr
 Taufe: 05.09.1847 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Ardey, Wilhelmine Winter, Ehefrau Wirth geb. Fischer
 Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
5. (2. Ehe) Gustav Hegendorf
 Geburt: 13.02.1850 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 26.03.1850 (ev. Land)
 Taufzeugen: Gustav Bröer, Henriette Schulte
 Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)
6. (2. Ehe) Carl Hegendorf
 Geburt: 25.08.1852 morgens 2 Uhr
 Taufe: 03.10.1852 (ev. Land)
 Taufzeugen: Fr. Wilh. Winter, Peter Plate, Ehefrau Fischer
 Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (1 Timoth. 4,8) (ev.)¹¹²
7. (2. Ehe) Julius Hegendorf
 Geburt: 14.12.1854 morgens 2 Uhr
 Taufe: 02.01.1855 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Seuster, Peter Hermann Winter, Frau Herberg
 Tod: 30.05.1855 nachmittags 4 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 02.06.1855 (ev. Land)
8. (2. Ehe) Ernst Hegendorf
 Geburt: 18.04.1856 morgens 10 Uhr
 Taufe: 04.05.1856 (ev. Land)
 Taufzeugen: D. W. Fischer, Carl Bröer, Frau Winter
 Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (Joh. 14,6) (ev.)
9. (2. Ehe) Lina Hegendorf
 Geburt: 25.10.1858 abends 10 Uhr
 Taufe: 28.11.1858 (ev. Land)
 Taufzeugen: Jacob Schulte, Lisette Winter, Frau Hermann Diedrich Fischer
 Tod: 17.03.1859 nachts 1 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 20.03.1859 (ev. Land)
10. (2. Ehe) Emil Hegendorf
 Geburt: 16.02.1860 morgens 7 Uhr
 Taufe: 09.04.1860 (ev. Land)
 Taufzeugen: Gustav Bröer, Peter Winter, Lisette Winter
 Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (Jesaja 54,10) (ev.)
11. (2. Ehe) Elise Hegendorf
 Geburt: 02.12.1863 abends 8 Uhr

¹¹² Geburtsdatum im Konfirmationsregister 25.09.1852.

Taufe: 27.12.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Schulte, Frau W. Stahlschmidt, Witwe P. W. Ardey

[Hegendorf 1841]

Ehemann: Wilhelm Hegendorf

Geburt: err. 22.06.1811

Vater: Hermann Heinrich Hegendorf zu Ellinghausen [Hegendorf 1793]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt, Ackerer

Tod: 02.05.1876 morgens 4 Uhr am Magenkatarrh, 64 Jahre 10 Monate 10 Tage alt, hinterließ die Gattin, zwei majorennene und ein minorennene Kind

Beerdigung: 05.05.1876 (ev. Land)

Ehe: 02.07.1841 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Plate

Geburt: err. 1814

Vater: Peter Wilhelm Plate zu Ellinghausen [Plate 1796]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 31.01.1878 an Altersschwäche, 64 Jahre alt, hinterließ drei Kinder

Beerdigung: 03.02.1878 (ev. Land)

Wohnort: Oelken

Kinder:

1. Wilhelm Hegendorf

Geburt: 30.10.1841 abends 9 Uhr

Taufe: 13.11.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Winter, Caspar Plate, Anna Catharina Hegendorf

Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Hegendorf 1874

2. Henriette Hegendorf

Geburt: 28.01.1844 abends 8 Uhr

Taufe: 15.02.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Plate, Peter Wissing, Ehefrau Franz Bickenbach geb. Wissing

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

∞ 04.03.1870 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Gustav Stahlschmidt, Sohn des Ackerers Friedrich Stahlschmidt und der Mina Grote im Westerfeld [Stahlschmidt 1870_1]

3. Friedrich Hegendorf

Geburt: 02.07.1861 abends 11 Uhr

Taufe: 04.08.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: H. D. Plate, Friedrich Brüninghaus, Ehefrau Hüttebräucker

[Hegendorf 1845]

Ehemann: Theodor Hegendorf

Geburt: 18.01.1821

Vater: Schuster Hermann Diedrich Hegendorf zu Leifringhausen [Hegendorf 1820]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Schreiner, Schreinermeister (1846/70 und posthum), Ackerer (posthum)

Tod: 09.05.1870 nachmittags 2 Uhr an einer Lungenentzündung, hinterließ die Gattin und fünf minorennene Kinder

Beerdigung: 12.05.1870 (ev. Land)

Ehe: 20.12.1845 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Plate

Vater: Johann Peter Plate zu Brenscheid [Plate 1806]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 03.06.1870 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnortsangaben: Brenscheid (1846/48), Niederbrenscheid (1850/52), Oberbrenscheid (1855), Niederbrenscheid (1856), Brenscheid (1857/70 und posthum)

Die Wohnortsangabe Lüdenscheid im Konfirmationsregister 1869 mag den Wohnort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Ferdinand Hegendorf

Geburt: 21.04.1846 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 24.05.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Plate, Hermann Diedrich Herberg, Ehefrau Caspar Panne geb. Fr. Ackermann

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 20.11.1861 mittags 12 Uhr an einer Lungenentzündung

Beerdigung: 23.11.1861 (ev. Land)

2. Friedrich Hegendorf

Geburt: 24.09.1848 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 28.10.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Plate, Peter Baukloh, Ehefrau Geck zu Brenscheid

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

3. Emma Hegendorf

Geburt: 17.05.1850 morgens 7 Uhr

Taufe: 04.07.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Plate, Ehefrau Baukloh, Ehefrau Hermann Eickmann

Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.10.1864 erste Kommunion) (Phil. 2,5) (ev.)

∞ 03.06.1870 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Wilhelm Wirth, Sohn des verstorbenen Ackerers Peter Caspar Wirth und der Maria Catharina Fischer am Bierbaum [Wirth 1870_1]¹¹³

4. Franz August Hegendorf

Geburt: 23.04.1852 abends 8 Uhr

Taufe: 11.06.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Eickmann, Peter Baukloh, Frau Cornelius

Tod: 14.04.1856 nachmittags 4 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 17.04.1856 (ev. Land)

5. Ida Hegendorf

Geburt: 14.01.1855 mittags 12 Uhr

Taufe: 16.02.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Plate, Ehefrau Wilh. Hegendorf, Ehefrau Peter Baukloh

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (1. Timoth. 1,15) (ev.)

6. Julie Hegendorf

Geburt: 22.09.1857 abends 11 Uhr

Taufe: 15.11.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Plate, Lisette Schnepfer, Minna Pickardt

Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

7. Ernst Hegendorf

Geburt: 18.08.1859 morgens 5 Uhr

Taufe: 23.09.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Plate, Peter Baukloh, Ehefrau Plate

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (1. Joh. 2,17) (ev.)

8. Totgeborener Sohn (Zwilling)

Geburt: 26.10.1863 morgens 5 Uhr

Beerdigung: 29.10.1863 (ev. Land)

¹¹³ Altersangabe im Trauregister (18 Jahre) ungenau.

9. Sohn (N.) (Zwilling)
 Geburt: 26.10.1863 morgens 5 Uhr
 Tod: 26.10.1863 morgens 11 Uhr an Schwäche, ohne Taufe
 Beerdigung: 29.10.1863 (ev. Land)

[Hegendorf 1857]

Ehemann: Theodor Hegendorf

Eltern: Tagelöhner Caspar Hegendorf und Anna Catharina Bergfeld zur Schlittenbach [Hegendorf 1832]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1857: Schlittenbach

Ehe: 21.08.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

Ehefrau: Henriette Wehner

Eltern: Schüppenschmied Johann Diedrich Wehner und Anna Gertrud Hedfeld in der Lösenbach [Wehner 1837]

Wohnorte: Lüdenscheid (1858/60), Lösenbach (1863/65), Höh (1866), Schierey (1867), unter dem Loh (1869), Lösenbach, Oberlösenbach (1872)

Kinder:

1. Lina Hegendorf

Geburt: 24.12.1857 abends 9 Uhr

Taufe: 07.02.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Naber, Charlotte Grimm, Johann Diedrich Wehner

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Joh. 1,12) (ev.)

2. Minna Luise Hegendorf

Geburt: 22.01.1860 morgens 3 Uhr

Taufe: 04.03.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Minna Wehner, Luise Bomm, Gustav Baukloh

Tod: 29.04.1863 abends 11 Uhr an Masern

Beerdigung: 03.05.1863 (ev. Land)

3. Friedrich Wilhelm Hegendorf

Geburt: 16.12.1862 abends 8 Uhr

Taufe: 18.01.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: August Bomm, Johann Diedrich Wehner, Minna Pielhau

4. Anna Hegendorf

Geburt: 22.12.1864 abends 5 Uhr

Taufe: 05.03.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Lina Wehner, Frau Friedrich Grüber, Peter Diedrich Brenscheid

Tod: 15.06.1866 nachmittags 4 Uhr an Brustbräune

Beerdigung: 18.06.1866 (ev. Land)

5. Gustav Adolph Hegendorf

Geburt: 18.02.1867 mittags 12 Uhr

Taufe: 24.03.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Pielhau, Heinrich Brockhaus, Martha Wehner

6. Anna Hegendorf

Geburt: 06.12.1869 morgens 9 Uhr

Taufe: 26.12.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau P. Pielhau, Martha Wehner, Heinrich Brockhaus

7. Otto Hegendorf

Geburt: 11.09.1872 morgens 10 Uhr

Taufe: 27.10.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Reinhold Pest, J. D. Wehner, Frau Heinrich Brockhaus

[Hegendorf 1866]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Hegendorf

VN: Wilhelm

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Wilhelm Hegendorf zur Höh und Maria Catharina Hellmig [Hegendorf 1835]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1866: Höh

Ehe: 06.12.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Wiebusch zu Hunscheid

Eltern: Drahtzieher Peter Diedrich Wiebusch zur Tweer, Anna Catharina Lüsebrink [Wiebusch 1835]

Konfession: ev.

Wohnorte: Höchstberken (1867), Lüdenscheid (1870), Höh (1873)

Kinder:

1. Emma Hegendorf

Geburt: 08.03.1867 morgens 10 Uhr

Taufe: 14.04.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caroline Hegendorf, Mina Lüsebrink, Carl Nachrodt

2. Lina Hegendorf

Geburt: 10.07.1870 abends 8 Uhr

Taufe: 31.07.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ferd. Wiebusch, Frau Wiesermann, Frau Rademacher

3. Ernst Hegendorf

Geburt: 13.01.1873 morgens 4 Uhr

Taufe: 02.02.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Winter, Wilh. Hegendorf, Frau Wilh. Kaiser

[Hegendorf 1867]

Ehemann: Theodor Hegendorf

Eltern: Ackerer Peter Wilhelm Hegendorf und Wilhelmine Fischer im Wefelshohl [Hegendorf 1836]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 19.12.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Helbert

Eltern: Ackerer Peter Wilhelm Helbert und Anna Catharina Elisabeth Schulte zu Schwiendahl [Helbert 1819]

Konfession: ev.

Wohnort: Wefelshohl

Kinder:

1. Wilhelm Hegendorf

Geburt: 03.06.1868 morgens 6 Uhr

Taufe: 19.07.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Hegendorf, P. H. Wirth, Witwe Ardey

Tod: 24.09.1868 morgens 1 Uhr an Brechruhr im städtischen Hospital

Beerdigung: 27.09.1868 (ev. Stadt)

2. Lina Hegendorf

Geburt: 09.12.1869 abends 11 Uhr

Taufe: 16.01.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Wirth, Henr[jette] Hegendorf, Lina Ardey

3. Ernst Heinrich Hegendorf

Geburt: 26.10.1872 morgens 4 Uhr

Taufe: 24.11.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Hegendorf, Wilh. Ardey, Aug. Stahlschmidt
 Tod: 20.05.1889 (Sterbedatum im Taufregister)

[Hegendorf 1874]

Ehemann: Wilhelm Hegendorf

Eltern: Ackerer Wilhelm Hegendorf und Maria Catharina Plate am Oelken [Hegendorf 1841]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Ackerer

Ehe: 12.06.1874 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lina Wissing

Geburt: err. 1851

Eltern: Landwirt Friedrich Wissing und Lisette Dösseler [Wissing 1846]

Konfession: ev.

Tod: 01.12.1875 abends 8 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 24 Jahre alt, hinterließ den Garten

Beerdigung: 05.12.1875 (ev. Land)

Wohnort: Oelken

Quellen zur Familie Hegendorf

[Hegendorf Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹¹⁴

Hausnummer im Kataster: 170

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Leopold Knefel

Darin wohnen

Familien: 3

Namen der Bewohner: H. Hegendorf [sowie zwei weitere Familien]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Schuster

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 2

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 3

Also sind gegenwärtig

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Knecht abgeschafft

[Hegendorf Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06¹¹⁵

Freiherr von Kessell [Eigner], Hegendorf & Winter [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Großellinghausen

derselbe [Eigner], Hegendorf [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Großellinghausen

¹¹⁴ StA Lüdenscheid A424.

¹¹⁵ Steuerliste 1805/06.

Hegener

[Hegener 1853]

Ehemann: Caspar Wilhelm Hegener von Lüdenscheid
 Ehe: entlassen an Pfarrer Alterauge in Werl 17.04.1853 Lüdenscheid (kath.)
 Ehefrau: Clara Dahmen in Werl

Hegenscheid

[Hegenscheid 1810]

Johann Hermann vom Hegenscheid, Schullehrer, Rosmart, 38 Jahre alt (geb. err. 1772), 13.06.1810 (Zivilstandsregister)

[Hegenscheid 1846]

Ehemann: Friedrich Leopold (Heinrich Leopold) Hegenscheid
 VN: Friedrich Leopold (Taufregister 1846, 1852), Heinrich Leopold (Taufregister 1849)
 FN: auch Hegenscheidt
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1846), Drahtzieher (1852)
 Ehefrau: Anna Maria Vogt
 Wohnorte: Borbet (1846), Schemm (1849/52)

Kinder:

1. Maria Caroline Wilhelmine Hegenscheid
 Geburt: 09.07.1846 morgens 4 Uhr
 Taufe: 19.07.1846 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Hegenscheid, Ehefrau Carl Winkhaus geb. Brüninghaus, Caroline Hegenscheid
2. Maria Elise Caroline Hegenscheid
 Geburt: 29.09.1849 abends 6 Uhr
 Taufe: 07.10.1849 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Neuhaus, Elisabeth Vogt, Maria Catharina Schemm
3. Julie Pauline Wilhelmine Hegenscheid
 Geburt: 03.04.1852 nachmittags 1 Uhr
 Taufe: 18.04.1852 (ev. Land)
 Taufzeugen: Ehefrau Herberg, Ehefrau Hechtenberg, Peter Wilhelm Neuhaus

[Hegenscheid 1867]

Person: Friedrich Hegenscheid
 Geburt: err. 06.09.1834
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: 30.08.1867 abends 10 Uhr an Auszehrung, 32 Jahre 11 Monate 24 Tage alt, hinterließ einen majorennen Bruder
 Beerdigung: 03.09.1867 (ev. Land)
 Wohnort: Lenscheid

Hehmbeck

Hehmbeck siehe Hembeck

Hehtfeld

Hehtfeld siehe Heedfeld

Heibel**[Heibel 1846]**

Ehemann: Jacob Heibel

FN: im Taufregister 1853 zunächst Heupel, korrigiert in Heibel

Geburt: 04.11.1820

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Maurer

Tod: 05.07.1872 morgens ½ 8 Uhr (7 ½ Uhr) am Gehirnschlag, hinterließ die Gattin, zwei majorenne und einen minorennen Sohn

Beerdigung: 08.07.1872 auf dem ev. Kirchhof (kath.), 09.07.1872 in einem Erbbegräbnis des ev. Kirchhofs (ev. Stadt)¹¹⁶

Ehefrau: Caroline Nölling

Tod: nach dem 17.05.1873 (mündliche Einwilligung in die Ehen der Kinder)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Peter Heibel

Geburt: 09.07.1846

Konfession: kath.

Signatur: Heibel 1873

2. Hermann Heibel

Geburt: 04.01.1850

Signatur: Heibel 1872

3. Jacob Heibel

Geburt: 26.10.1853 nachts ½ 12 Uhr

Taufe: 13.11.1853 (kath.)

Taufzeugen: Jacob Bach und Margaretha Heibel

[Heibel 1859]

Ehemann: Wilhelm Heibel

FN: Heubel (Sterberegister 1871), sonst Heibel

Geburt: 12.01.1834

Eltern: Maurer Heinrich Heibel und Anna Bindgen in Niederberg bei Ehrenbreitstein im Kreis Koblenz (1859 beide tot)

VN der Mutter im kath. Trauregister 1871 Emma, in allen anderen Einträgen Anna

FN der Mutter Bindgen (beide Einträge in die Trauregister 1859) bzw. Bintgen (ev. Trauregister 1871), offenbar entstellt Pinsen (korrigiert aus Pflingsten) im kath. Trauregister 1871

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat 1859

Stand/Beruf: Maurer (1859/62), Arbeiter (1863/66), Karrenbinder (1871/73)

1. Ehe: dimittiert 06.11.1859 zur katholischen Gemeinde [in Lüdenscheid] (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 26.11.1859 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Jacob Heibel, Friedrich Wanderbach [Manderbach]

1. Ehefrau: Caroline Sandler

Geburt: im Jahr 1833

Eltern: Lehrer Christian Sandler und Elisabeth Märker in Lüdenscheid [Sandler 1811]

Konfession: ev.

Tod: 09.04.1871 nachmittags 3 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, hinterließ den Gatten und drei minorene Kinder

Beerdigung: 12.04.1871 (ev. Stadt)

¹¹⁶ Der Sterbeeintrag für den Ehemann findet sich sowohl im kath. Register, als auch im Register ev. Stadt.

2. Ehe: dimittiert 25.10.1871 zur Lüdenscheider katholischen Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞
28.10.1871 Lüdenscheid (kath.) mit gerichtlichem Konsens

Trauzeugen: Witwe Therese Voß und Heinrich Rosenberg

2. Ehefrau: Luise Volmerhaus, Witwe Schäfer [Schäfer 1859]

FN: Volmerhaus (Trauregister 1871), Vollmarhaus (Taufregister 1873)

Eltern: Schuster Johann Caspar Diedrich Volmerhaus und Lena Knefel in Lüdenscheid [Volmerhaus 1830]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Jacob Heibel

Geburt: 01.02.1860 nachts 2 Uhr

Taufe: 05.02.1860 (kath.)

Taufzeuge: Jacob Heibel

2. (1. Ehe) Heinrich Heibel

Geburt: 17.08.1862 morgens 2 Uhr

Taufe: 02.09.1862 (kath.)

Taufzeuge: Valentin Kremp

Tod: 08.09.1862 nachmittags 1 ½ Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 12.09.1862 (kath.)

3. (1. Ehe) Helene Heibel

Geburt: 25.07.1863 morgens 5 ½ Uhr

Taufe: 13.09.1863 (kath.)

Taufzeugin: Ehefrau Peter Voß

Tod: 10.10.1863 mittags 1 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 13.10.1863 (kath.)

4. (1. Ehe) Helene Heibel

Geburt: 10.02.1865 morgens 9 Uhr

Taufe: 31.03.1865 (kath.)

Taufzeugin: Witwe Krause

5. (1. Ehe) Totgeborener Sohn

Geburt: 15.12.1866 abends 10 Uhr

Beerdigung: kath.

6. (1. Ehe) Totgeborenes Kind

Geburt: 15.05.1868 morgens

Beerdigung: kath.

7. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm Heibel

Geburt: 01.04.1871 nachmittags ½ 5 Uhr

Taufe: 13.04.1871 (kath.)

Taufzeugen: Wilhelm Stupp und Frau Maria Quast

Tod: 21.05.1871 morgens ½ 8 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 24.05.1871 (kath.)

8. (2. Ehe) Maria Heibel

Geburt: 29.11.1873 mittags 12 Uhr

Taufe: 28.12.1873 (kath.)

Taufzeugen: Maria Hachenberg und Jacob Heibel

[Heibel 1872]

Ehemann: Hermann Heibel

Eltern: Jacob Heibel, Maurer, und Caroline Nölling in Lüdenscheid [Heibel 1846]

Stand/Beruf: Maurer

Ehe: 09.11.1872 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Peter Heibel und Gretchen Degenhardt

Ehefrau: Maria Josepha Bone

VN: Josepha

Geburt: 12.05.1847

Eltern: Johann Peter Bone und Anna Maria Kamp zu Drolshagen (der Vater willigte mündlich in die Ehe seiner Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Peter Rudolph Albert Heibel

Geburt: 23.08.1873 nachts 2 Uhr

Taufe: 31.08.1873 (kath.)

Taufzeugen: Peter Heibel und Ehefrau Maria Stupp

[Heibel 1873]

Ehemann: Peter Heibel

Eltern: Jacob Heibel, Maurer, und Caroline Nölling in Lüdenscheid [Heibel 1846]

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: dimittiert 11.05.1873 zur Lüdenscheider kath. Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 17.05.1873 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Jacob und Emilie Heibel

Ehefrau: Christina Wilhelmine Friederike Böttcher (Böttger) in Lüdenscheid

VN: Christina, Wilhelmine

FN: Böttcher (kath. Trauregister 1873, Taufregister 1873), Böttger (ev. Trauregister 1873, Taufregister 1874)

Geburt: 13.08.1854

Eltern: Heinrich Benjamin Böttcher, Handarbeiter, und Johanna Justina Maria Rechenbach in Tunzenhausen [Sömmerda] (gemäß kath. Trauregister) bzw. Heinrich Böttcher und Maria Rechenbach in Greußen, Provinz Sachsen (gemäß ev. Trauregister) (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seiner Tochter ein)

Konfession: [akatholisch]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Emilie Heibel

Geburt: 23.07.1873 nachmittags ½ Uhr [so]

Taufe: 23.07.1873 (kath.)

Taufzeugin: Ehefrau Hermann Heibel

Tod: 23.07.1873 abends ¾ 6 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 26.07.1873 (kath.)

2. Johann Robert Heibel

Geburt: 26.06.1874 morgens 11 Uhr

Taufe: 05.07.1874 (kath.)

Taufzeugen: Hermann Heibel und Lisette Florath

Heid, vom

Siehe vom Heede

Heide**[Heide 1722]**

Person: Anna Margaretha an der heyen [Heide]

Taufe: 21.11.1722 (ev.-luth. Land) (Name des Vaters nicht angegeben)

[Heide 1783]

Ehemann: Heinrich Heide

Ehefrau: Agnes Müller

Geburt: err. 02.05.1753

Tod: 14.04.1832 abends 7 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre 11 Monate 12 Tage alt, hinterließ nur Enkelinnen, zwei Mädchen

„Eine alte Wittwe, die arm war und Unterstützung erhielt“

Beerdigung: 17.04.1832 (ev. Stadt)

[Heide 1790]

Ehemann: Johannes Heinrich Heide

VN: Johann Heinrich, Johannes, Heinrich

Geburt: err. 1756

Vater: Johann Heinrich Heide zu Kredenbach [Kreuztal], Kirchspiel Ferndorf [Kreuztal]

Stand/Beruf: Fuhrmann

Bürger

Tod: 23.04.1814 im Alter von 58 Jahren an der Brustkrankheit

Beerdigung: ev.-ref.

Ehe: 09.04.1790 Lüdenscheid (ev.-ref.)

Ehefrau: Agnes Jacobs

Vater: Johann Eberhard Jacobs zu Frohnhausen [Netphen], Kirchspiel Obernetphen [Netphen] (1790 tot)

Wohnorte: Rahmede, wo sich beide häuslich niedergelassen (1790), Lüdenscheid (seit etwa 1792)

Siehe evtl. Ehringhaus 1817

Johann Heinrich Heide aus dem Siegenschen leistete am 05.01.1792 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 310].

Heinrich Heide, Fuhrmann, 1804 Bewohner in einem Haus des reformierten Konsistoriums in Lüdenscheid. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 2 Töchter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren[Heide Q 1804].

Kinder:

1. Catharina Margaretha Heide (vorehelich)

Geburt: 23.03.1790

Zum Zeitpunkt der Geburt des ersten Kindes waren die Eltern proklamiert, jedoch noch nicht priesterlich eingesegnet

Taufe: 28.03.1790 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Köster, Diedrich Wilhelm Selve, Maria Margaretha Hücking, Ehefrau Thomas Schröder, Maria Catharina Seuster, Anna Catharina Glörfeld

Konfirmation: 04.04.1806 (ev.-ref.)

2. Johann Heinrich Wilhelm Heide

Geburt: 04.10.1792

Taufe: 11.10.1792 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Johann Heinrich Voswinkel, Caspar Wilhelm vom Hofe, Maria Elisabeth Hengstenberg, Henriette Voswinkel

Tod: 16.12.1794

Beerdigung: ev.-ref.

3. Carline Wilhelmine Margaretha Heide
 VN: Caroline Wilhelmine Margaretha
 Geburt: 21.07.1795
 Taufe: 26.07.1795 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Herr Carl Franz von Holtzbrinck, Caspar Trimpop, Antoinette Hengstenberg, Wilhelmine Trimpop p.
 Konfirmation: 20.04.1810 (ev.-ref.)
4. Johanna Maria Catharina Heide
 VN: Hanna, Hanne, Hanna Maria Catharina
 Geburt: 01.02.1799
 Taufe: 07.02.1799 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Caspar Neufeld, Diedrich Wilhelm Althoff, Ehefrau Knobel, Mar. Catharina vom Hofe
 Konfirmation: 10.06.1814 (ev.-ref.)
 Tod: 28.05.1858 morgens 5 Uhr an Auszehrung, 60 Jahre 3 Monate 21 Tage alt (ungenau)
 Beerdigung: 31.05.1858 (ev. Stadt)
 Proklamiert 1817 (o. D.) (ev.-ref. Lüdenscheid), ∞ 15.08.1817 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Johann Peter Diedrich Schlötermann, Sohn des Hermann Heinrich Schlötermann [Schlötermann 1817]

[Heide 1807]

Ehemann: Johann Eberhard Heide
 VN: Eberhard
 Geburt: err. 1786
 Stand/Beruf: Fuhrmann
 Tod: 04.06.1814 an der Brustkrankheit, 28 Jahre alt
 Beerdigung: ev.-ref.

Ehefrau: Anna Gertrud Stöter
 VN: Gertrud
 Tod: vor dem 16.04.1824 (Konfirmation einer Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carline Wilhelmine Heide
 VN: Caroline
 Geburt: 29.03.1807
 Taufe: 05.04.1807 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Johann Diedrich vom Hofe, Caspar Sieper, Antoinette Hengstenberg, Ehefrau Wensel pp
 Konfirmation: 16.04.1824 (Abendmahl 23.04.1824) (ev. Stadt)¹¹⁷
 Tod: 01.06.1858 morgens 9 Uhr an Auszehrung, 51 Jahre alt
 Beerdigung: 04.06.1858 (ev. Stadt)
 ∞ 02.05.1830 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des vormundschaftlichen Gerichts mit Caspar Köcker, Sohn des verstorbenen Bürgers Caspar Köcker in Lüdenscheid [Köcker 1830_1]
2. Friederike Wilhelmine Gertrud Heide
 VN: Friederike Wilhelmine, Friederike, im zivilen Geburtenregister nur Gertrud
 Geburt: 17.10.1810 morgens 5 Uhr (Zivilstandsregister)
 Taufe: 28.10.1810 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Ehefrau Turk, Maria Elisabeth Sturm pp
 Zeugen im Zivilstandsregister: Gottfried Heinrich vom Hofe, Hufschmied, 50 Jahre alt und Caspar Heinrich Sieper, Knopffabrikant, 40 Jahre alt, beide Lüdenscheid
 Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)
 Tod: 18.03.1864 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 52 Jahre alt (ungenau)
 Beerdigung: 21.03.1864 (ev. Stadt)

¹¹⁷ Altersangabe im Konfirmationsregister (15 Jahre) unrichtig.

∞ 10.04.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Eduard Rautenbach, Sohn des verstorbenen Carl Wilhelm Rautenbach in Radevormwald [Rautenbach 1835]

3. Heinrich Heide (Zwilling)

Geburt: 20.08.1813

Taufe: ev.-ref. (ohne Datum)¹¹⁸

Tod: 29.02.1816 an den Folgen einer Epilepsie

Das Kind wurde aus der Armenkasse erzogen

Beerdigung: ev.-ref.

4. Wilhelm Heide (Zwilling)

Geburt: 20.08.1813

Taufe: ev.-ref. (ohne Datum)¹¹⁹

Quelle zur Familie Heide

[Heide Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹²⁰

Hausnummer im Kataster: 1

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: reformiertes Konsistorium

Darin wohnen

Familien: 3

Namen der Bewohner: Heinrich Heide [und zwei weitere Familien]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Fuhrmann

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 2

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 3

Summa Totalis: 5

Darunter sind begriffen

Ausländer überhaupt: 1

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 5

¹¹⁸ Taufzeugen nicht angegeben.

¹¹⁹ Taufzeugen nicht angegeben.

¹²⁰ StA Lüdenscheid A424.

Heide, von der

[Heide 1863]

Ehemann: Caspar Diedrich Arnold von der Heide

VN: Caspar Diedrich

FN: von der Heide (Trauregister 1863, Sterberegister 1865), von der Heyde (Trauregister 1865)

Geburt: 28.11.1837

Eltern: Zimmermann Caspar Diedrich von der Heide, Anna Catharina Elisabeth Brunscheid (diese 1863 tot) in der Gemeinde Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] (Trauregister 1863) bzw. Schreiner Caspar Diedrich von der Heide bei Iserlohn, Elisabeth Brunscheid (diese 1865 tot) (Trauregister 1865)

Familienstand: ledig bei der Heirat 1863

Stand/Beruf: Drahtzieher

Wohnort 1863: Gemeinde Wiblingwerde

1. Ehe: dimittiert 13.07.1863 nach Wiblingwerde (ev. Lüdenscheid-Land)

1. Ehefrau: Anna Spelsberg zu Großendrescheid

Geburt: err. 06.1842

Eltern: Schmied Friedrich Wilhelm Spelsberg zu Großendrescheid, Anna Catharina Oevenscheid [Spelsberg 1829]

Konfession: ev.

Tod: 01.05.1865 abends 10 Uhr an Bräune, 22 Jahre 11 Monate alt, hinterließ den Gatten ohne Kinder

Beerdigung: 05.05.1865 (ev. Land)

2. Ehe: dimittiert 23.09.1865 nach Wiblingwerde (ev. Lüdenscheid-Land)

Der Bräutigam wird auch im Trauregister 1865 als ledig registriert, jedoch sind das Geburtsdatum und die Informationen zu den Eltern des Bräutigams in den Traueinträgen von 1863 und 1865 konsistent

2. Ehefrau: Charlotte Wilhelmine Heimann zu Fretter, Gemeinde Plettenberg [so]

Geburt: 30.12.1841

Eltern: Fabrikant C. H. Heimann zu Allendorf [Sundern], M. C. Duhlheuer (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Großendrescheid (1865)

Heidenreich

[Heidenreich 1811]

Ehemann: Hermann Heidenreich

Geburt: gebürtig aus dem Ruhrdepartement, Mairie Wesel

Eltern: Friedrich Heidenreich und Christina Neun (1811 beide tot)

Stand/Beruf: Brigadier

Wohnort 1811: Lüdenscheid

Ehe: aufgeboten am 4. Sonntag im Mai 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister)

Ehefrau: Anna Catharina Ebbely zu Lüdenscheid

Geburt: aus dem Siegedepartement, Mairie Hairie [so, Haiger] gebürtig

1811 großjährig

Eltern: Johannes Ebbely und Anna Catharina Bremecke (1811 beide tot)

Heidmann

Heidmann siehe Hethmann

Heidtfeld

Siehe Heedfeld

Heidtmann

Siehe auch Hethmann, Heitmann

[Heidtmann 1852]

Ehemann: Heinrich Heidtmann

Tod: vor dem 25.03.1866 (Konfirmation einer Tochter)

Ehefrau: Caroline Körschgen

FN: Körschgen (Konfirmationsregister 1866, 1870), Körschen (Sterberegister 1884)

Geburt: err. 1814

Tod: 28.08.1884 an Altersschwäche, 70 Jahre alt, hinterließ zwei Kinder

Beerdigung: 31.08.1884 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid (1866/84 Witwe)

Die Wohnortsangabe Hückeswagen im Konfirmationsregister 1870 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Emma Heidtmann

Geburt: 08.03.1852 in Wipperfürth

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (2. Tim. 2,22) (ev.)

2. Alwine Heidtmann

Geburt: 07.01.1856

Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

[Heidtmann 1856]

Ehemann: Joseph Heidtmann

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Knecht

Ehefrau: Wilhelmine Schulte

VN: Mina, Minna

Wohnorte: Brüninghausen (1864), Hellersen (1870/73)

Kinder:

1. Amalie Heidtmann

Geburt: 05.02.1856

Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

2. Wilhelmine Heidtmann

Geburt: 23.03.1859 in der Gemeinde Meinerzhagen

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Ps. 73,23) (ev.)

3. Emilie Heidtmann

Geburt: 18.09.1864 morgens 6 Uhr

Taufe: 16.10.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Plate, Theod. Schulte, Peter Kattwinkel

[Heidtmann 1868]

Ehemann: Gustav Heidtmann

FN: Heitmann (Taufregister 1868), Heidtmann (Taufregister 1870)

Stand/Beruf: Schmied

Ehefrau: Emma Lina Battenberg (Rattenberg)

VN: Lina

FN: Rattenberg (Taufregister 1868), Battenberg (Taufregister 1870)

Wohnort: Leye, Leye bei Oedenthal

Kinder:

1. Emma Heidtmann

Geburt: 09.04.1868 morgens 6 Uhr

Taufe: 17.05.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Linnepe, Emma Rattenberg, Lina Solmecke

2. Carl Gustav Heidtmann

Geburt: 16.09.1870 morgens 4 Uhr

Taufe: 09.10.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Hildebrand, Gustav Müller

Heiger

[Heiger 1857]

Person: Ludwig Heiger

Geburt: err. 1840

Vater: Bauer Carl Heiger zu Gemünden [Westerwald], Amt Rennerod, Herzogtum Nassau

Stand/Beruf: Maurer

Tod: 15.07.1857 morgens 11 Uhr an Nervenfieber, 17 Jahre alt

Beerdigung: 18.07.1857 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Heimann

Heimann siehe Heymann

Heimbeck

Heimbeck siehe Hembeck

Heimbrock**[Heimbrock 1872]**

Ehemann: Gustav Adolph Heimbrock

VN: Gustav

Geburt: 13.05.1848

Eltern: Anstreicher Johann Peter Heimbrock in Rade [Radevormwald] und Mina Stachelhaus (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Metzger

Ehe: 08.02.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Marie Bertha Irle in Lüdenscheid

VN: Marie

Geburt: 06.01.1850

Eltern: Maurer Theodor Irle in Altena und Minna Trappe (beide 1872 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Theodor Gustav Heimbrock

Geburt: 26.10.1872 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 08.12.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: C. L. Hüsmert, Emma Irle, Wilh. Ketting

2. Emma Clara Heimbrock

Geburt: 24.09.1873 nachmittags 6 Uhr

Taufe: 26.10.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Piepenstock, Emma Irle

Heimsoth**[Heimsoth 1859]**

Ehemann: Diedrich Heimsoth

Ehefrau: Amalie Stempel

Wohnort: Hagen

Kind:

1. Eduard Heinrich Heimsoth

Geburt: 20.07.1859 in der Gemeinde Hagen

1873 im Institut zu Spielwigge

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Matth. 26,41) (ev.)

Heine**[Heine 1836]**

Ehemann: Christian Heine

Geburt: 14.07.1804

Stand/Beruf: Tagelöhner (1852), Schneider (1855), Kalkbrenner (1855/62), Tagelöhner (1869/84)

Tod: 04.11.1884 an Altersschwäche, hinterließ vier majorenne Kinder

Beerdigung: 08.11.1884 (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Isenburg

VN: Mina, Minna

Tod: 27.02.1877 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und vier majorenne Kinder (ohne Altersangabe)

Beerdigung: 03.03.1877 (ev. Land)

Wohnorte: Eggenscheid (1852/56), Langenfeld (1862), Rathmecke (1866), Langenfeld (1869/77), Neuenweg (1884)

Die Wohnortsangabe Mummeshohl, Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle], im Konfirmationsregister 1860 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. August Heine

Geburt: err. 1836 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Signatur: Heine 1862

2. Gustav Heine

Geburt: 14.02.1840 in Hülscheid

Konfirmation: 09.04.1854 Lüdenscheid (07.04.1854 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, am 13.04.1854 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Heine 1872

3. Theodor Heine

Geburt: err. 14.01.1842

Tod: 11.11.1855 morgens 8 Uhr an Schwindsucht, 13 Jahre 9 Monate 27 Tage alt

Beerdigung: 14.11.1855 (ev. Land)

4. Minna Heine

Geburt: 25.10.1845

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, am 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Wohnort 1869: Langenfeld

∞ 04.06.1869 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Ferdinand Hosenfeld, Sohn des Heinrich Hosenfeld zu Dickenhagen und der Anna Catharina Ackermann [Hosenfeld 1869]

5. Carl Heine

Geburt: 23.07.1852 morgens 11 Uhr

Taufe: 08.08.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Vesper, Christian Machelet, Ehefrau Wolf

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, am 02.09.1866 Kommunion) (Luc. 19,10) (ev.)

6. Eduard Heine

Geburt: 24.08.1855 abends 8 Uhr

Taufe: 10.09.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau A. Mar. Spelsberg, Frau Catharina Margaretha Machelet, Ed. Vesper

Tod: 13.06.1856 mittags 12 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 16.06.1856 (ev. Land)

[Heine 1862]

Ehemann: August Heine

Eltern: Kalkbrenner Christian Heine und Mina Isenburg im Langenfeld [Heine 1836]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1862/64), Schleifer (1866), Fabrikarbeiter (1874/78)

Ehe: 28.11.1862 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Alfringhaus

VN: Mina, Minna

Eltern: Tagelöhner Peter Wilhelm Alfringhaus und Anna Christina Schnepfer zum Herscheiderbaum [Alfringhaus 1830]

Konfession: ev.

Wohnorte: Langenfeld (1862/66), Strücken (1874/78)

Kinder:

1. Laura Emilie Heine

Geburt: 11.02.1864 abends 7 Uhr

Taufe: 28.03.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Christian Heine, Caroline Alfringhaus, Minna Weigel

2. Ida Heine

Geburt: 16.01.1866 morgens 6 Uhr

Taufe: 18.02.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Oscar Reinhardt, August Alfringhaus, Minna Isenburg

3. Emil Heine

Geburt: 05.10.1874 morgens 9 Uhr

Taufe: 16.12.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Wilh. Seuster, Frau Hermann Seckelmann, Frau August Herzog

Tod: 18.05.1878 an Krämpfen

Beerdigung: 21.05.1878 (ev. Land)

[Heine 1872]

Ehemann: Gustav Heine

Eltern: Tagelöhner Christian Heine und Mina Isenburg im Langenfeld [Heine 1836]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 25.10.1872 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Eleonore Pielhau

Eltern: Peter Pielhau und Anna Catharina Naber in Ründeroth [Engelskirchen] [Pielhau 1828]

Konfession: ev.

Wohnort: Langenfeld

Kind:

1. Gustav Emil Heine

Geburt: 24.01.1873 morgens 9 Uhr

Taufe: 23.02.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Christ. Heine, Frau C. Schürmann, Peter Pielhau

Heinemann**[Heinemann 1866]**

Person: Catharina Heinemann aus Borken in Kurhessen

Geburt: err. 1834

Stand/Beruf: Dienstmagd bei Peter Pieper in Hunswinkel [Pieper 1863]

Tod: 03.05.1866, in einem Teich bei Klame aufgefunden, 32 Jahre alt, Angehörige unbekannt

Beerdigung: 05.05.1866 auf Grund gerichtlichen Attests (ev. Land)

[Heinemann 1867]

Person: Henriette Heinemann

FN: Heinnemann

Vater: Tagelöhner Heinrich Heinemann

Wohnort: Friedrichsthal

Kind:

1. Maria Auguste Laura Heinemann (unehelich)

Geburt: 28.04.1867 mittags 1 Uhr

Taufe: 19.08.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Bräucker, Frau Seckelmann

Heinrichs**[Heinrichs 1819]**

Person: Heinrich Heinrichs

Geburt: err. 08.06.1789

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 29.10.1861 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, Witwer, 72 Jahre 4 Monate 21 Tage alt, hinterließ einen majorennen Sohn

Beerdigung: 01.11.1861 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

[Heinrichs 1843]

Ehemann: Wilhelm Heinrichs

FN: Hiedrichs (Taufregister 1845, 1848), sonst stets Heinrichs

Geburt: 18.08.1813

Stand/Beruf: Tierarzt

Tod: 25.11.1869 morgens 3 Uhr, wurde überfahren, hinterließ die Gattin, ein majorennes und drei minorene Kinder

Beerdigung: 28.11.1869 (ev. Stadt)

Ehefrau: Rosalie Schmitz

FN: Schmits (Konfirmationsregister 1866), sonst stets Schmitz

Tod: nach dem 04.07.1872 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Wilhelm Heinrichs

Geburt: 20.01.1843 in Düsseldorf

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Tod: 07.06.1865 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 10.06.1865 (ev. Stadt)

2. August Heinrichs

Geburt: 25.02.1845 morgens nach 7 Uhr

Taufe: 29.03.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Brüninghaus, Henriette Brüninghaus, Röttger Schmitz

Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Signatur: Heinrichs 1872

3. Gustav Heinrichs

Geburt: 11.06.1848 morgens 7 Uhr

Taufe: 06.07.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Hüsmert, Peter Johann Schmitz, Frau Caspar Woeste

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

4. Maria Heinrichs

Geburt: 12.07.1851 morgens 2 Uhr

Taufe: 14.08.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Maria Elisabeth Schmitz, Maria Assmann, August Hengstenberg

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (Kol. 3,16) (ev.)

5. Hugo Heinrichs

Geburt: 06.02.1854 morgens 1 Uhr

Taufe: 18.03.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Joseph Heymann, Wilhelm Heinrichs, Anna Gertrud Schmitz

Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 25.03.1869 erste Kommunion) (Jes. 41,10) (ev.)

6. Julius Heinrichs

Geburt: 21.07.1856 morgens 5 Uhr

Taufe: 16.08.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Julius Hengstenberg, Minna Schmitz, Wilh. Brauckmann

Tod: 05.08.1858 morgens 6 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 08.08.1858 (ev. Stadt)

[Heinrichs 1872]

Ehemann: August Heinrichs

Eltern: Tierarzt Wilhelm Heinrichs in Lüdenscheid und Rosalie Schmitz [Heinrichs 1843]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Uhrmacher

Ehe: 04.07.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Lisette Knefel von Wettringhof

Geburt: 23.03.1845

Eltern: Ackerer Peter Wilhelm Knefel zu Wettringhof und Anna Maria Lüttringhaus [Knefel 1841_1]

Konfession: ev.

Tod: 31.12.1876 an einer Lungenentzündung, hinterließ den Gatten, keine Kinder

Beerdigung: 03.01.1877 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Heinsel, Heinser

Heinsel, Heinser siehe Heinser

Heinz**[Heinz 1849]**

Ehemann: Johannes Heinz

VN: Johann

FN: Haintz (Trauregister 1849, Taufregister 1849), sonst Heinz
 Geburt: 11.12.1818 zu Niederdresselndorf [Burbach]
 Vater: Georg Heinz zu Holzhausen [Burbach], Kreis Siegen (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Tagelöhner (1849/63), Fabrikarbeiter (1864)
 Wohnort 1849: Brüninghausen
 Ehe: 11.05.1849 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Caroline Elisabeth Windfuhr
 VN: Caroline
 Vater: Tagelöhner Peter Wilhelm Windfuhr in Brüninghausen [Windfuhr 1821]
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Wohnorte: Wigglinghausen (1849), Leifringhausen (1855/69)

Kinder:

1. Gustav Heinz

Geburt: 07.09.1849 morgens 5 Uhr
 Taufe: 23.09.1849 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Sönnecken, Caspar Windfuhr, Anna Catharina Scharpe
 Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

2. Friedrich Heinz

Geburt: 19.02.1855 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 04.03.1855 (ev. Land)
 Taufzeugen: Julius Geck, Frau Windfuhr, Johannes Windfuhr
 Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (Off. 3,11) (ev.)

3. August Heinz

Geburt: 26.09.1864 morgens 1 Uhr
 Taufe: 16.10.1864 (ev. Land)
 Taufzeugen: Georg Heinz, P. W. Windfuhr, Mina Windfuhr

[Heinz 1862]

Person: Jacob Heinz

Geburt: err. 1845, gebürtig aus Unterhaun [Hauneck], Kreis Hersfeld in Kurhessen
 Stand/Beruf: Schneidergehilfe in Wesselberg
 Tod: 09.11.1863 mittags 1 Uhr an Brustfieber im Krankenhaus, 18 Jahre alt, Angehörige unbekannt
 Beerdigung: 12.11.1863 (ev. Stadt)

[Heinz 1863]

Ehemann: Georg Heinz

Geburt: 1832 (Geburtsjahr im Sterberegister, 31 Jahre alt bei der Heirat)
 Eltern: Fuhrmann Georg Heinz und Catharina Rump zu Holzhausen [Burbach], Kreis Siegen (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Fuhrmann (1863), Fabrikarbeiter (1864/67), Tagelöhner (1869, so in den Tauf- und Sterbeeinträgen für den Sohn Friedrich Carl), Fuhrknecht (1869/74, 1869 im Sterbeeintrag für die Ehefrau)
 Tod: 04.07.1874 nachmittags 3 Uhr infolge Überfahrens, hinterließ ein minorenes Kind
 Beerdigung: 07.07.1874 mit Bewilligung des Gerichts (ev. Stadt)

Ehe: 05.06.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Mina Klauke

VN: Minna

FN: Klauke (leicht überwiegend), Klauke

Geburt: 20.11.1836

Eltern: Peter Caspar Klauke und Wilhelmine Heide zu Hellersen [Klauke 1832]

Konfession: ev.

Tod: 21.05.1869 morgens 7 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 24.05.1869 (ev. Stadt)

Wohnorte: Höh, unter der Höh (1863/64), Lüdenscheid (1866), unter der Höh (1867 und noch im Taufregister 1869), Mehr (1869, Sterbeeintrag für die Ehefrau), Lüdenscheid (1869 im Sterbeeintrag für den Sohn Friedrich Carl), Lüdenscheid (1874)

Kinder:

1. Wilhelm Heinz

Geburt: 13.08.1863 morgens 9 Uhr

Taufe: 22.08.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Heinz, Julius Klauke, Caroline Klauke

Tod: 22.08.1863 morgens 9 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 25.08.1863 (ev. Stadt)

2. Ida Heinz

Geburt: 18.08.1864 abends 10 Uhr

Taufe: 18.09.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Nölle, Eleonore Klauke, Caroline Heinz

3. Emma Heinz

Geburt: 30.12.1865 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 04.02.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Joh. Heinz, Frau Nölle, Julius Klauke

Tod: 25.08.1867 morgens 11 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 28.08.1867 (ev. Stadt)

4. Friedrich Carl Heinz

Geburt: 17.11.1868 nachts 2 Uhr

Taufe: 24.01.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Schulze, Gustav Heinz, Frau Julius Klauke

Tod: 26.06.1869 abends 11 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 30.06.1869 (ev. Stadt)

[Heinz 1872]

Ehemann: Friedrich Heinz

Geburt: 01.05.1851

Eltern: Tagelöhner Johann Heinz zu Rotensee [Hauneck], Provinz Hessen, und Anna Barbara Langenhagen (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 12.10.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Emma Jäger in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter August Jäger in Lüdenscheid und Caroline Woeste [Jäger 1844]

Konfession: ev.

Wohnorte: Lüdenscheid (1872/73), Knapp (1874)

Kinder:

1. August Johann Emil Heinz

Geburt: 11.03.1873 abends 8 Uhr

Taufe: 14.04.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Jäger, Johann Heinz, Julie Wendel

2. Anna Pauline Heinz

Geburt: 25.03.1874 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 19.04.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Hellwig, Luise Jäger

Heinzer**[Heinzer 1808]**

Ehemann: Johann Wilhelm Heinzer

VN: Wilhelm

FN: Heinzer (Trauregister 1808, 1839, 1843, Taufregister 1809, Sterberegister 1854), Heintzer (Sterberegister 1865), Heinser (Konfirmationsregister 1826, Trauregister 1831), Heinsel, korrigiert aus Heinzel (Taufregister 1823), sonst, und damit überwiegend, Heinsel

In der folgenden Generation setzt sich die Variantenvielfalt fort

Geburt: err. 1782

Vater: Georg Heinzer zu Gemünden im Hessischen (1808 tot)

Stand/Beruf: Knopfarbeiter (1820/25), Fabrikarbeiter (1826/65)

Tod: 09.02.1865 abends 6 Uhr an Altersschwäche, 83 Jahre alt, hinterließ vier majorene Kinder und minorenne Enkel

Beerdigung: 13.02.1865 (ev. Stadt)

Ehe: 09.09.1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche

Ehefrau: Luise Borlinghaus

FN: Bordlinghaus (Taufregister 1816, 1820, 1825, Konfirmationsregister 1832, 1834), entstellt Bornicus (Taufregister 1815, Sterberegister 1815), sonst Borlinghaus

Geburt: err. 1782

Vater: Bürger Jacob Borlinghaus in Lüdenscheid [Borlinghaus 1777]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 28.02.1854 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt, hinterließ den Gatten und fünf majorene Kinder

Beerdigung: 04.03.1854 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johanna Heinzer

VN: Hanne

Geburt: 25.05.1809

Taufe: 04.06.1809 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Sandhövel, Anna Margaretha Assmann, Wilhelm Tamler

Konfirmation: 02.04.1826 (Abendmahl 10.04.1826) (ev. Stadt)

2. Luise Heinzer

Geburt: 11.09.1811

Taufe: 22.09.1811 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Caspar Assmann, Frau Maria Steiff, Anna Catharina Borlinghaus

Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)

Tod: 08.03.1874 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 60 Jahre alt (unrichtig)

Beerdigung: 10.03.1874 (ev. Stadt)

Dimittiert 18.09.1831 nach Lüdenscheid (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Caspar Heinrich Koch, Sohn des Bürgers Franz Koch zu Rüthen [Koch 1831]

3. Marianne Caroline Heinzer

Geburt: 09.01.1815

Taufe: 15.01.1815 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Herr Peter Sandhövel, Marianne Lange, Henriette Assmann

Tod: 26.02.1815 an Krämpfen

Beerdigung: 28.02.1815 (ev.-luth. Stadt)

4. Friedrich Wilhelm Heinzer

Geburt: 04.07.1816

Taufe: 14.07.1816 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Diedrich Wilhelm Schulte, Friedrich Wilhelm Römer, Mina Assmann

Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)

Tod: 04.06.1862 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre alt

Beerdigung: 07.06.1862 (ev. Stadt)

Signatur: Heinzer 1839

5. Heinrich Leopold Heinzer

Geburt: 08.01.1820 abends 10 Uhr

Taufe: 17.01.1820 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Borlinghaus, Peter Wilhelm Kölsche, Leopold Knefel

Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)

Signatur: Heinzer 1843

6. Friedrich Heinzer

Geburt: 15.04.1823 morgens 3 Uhr

Taufe: 23.04.1823 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Schulte, Anton Schmidt, Elisabeth Borlinghaus

Tod: 01.01.1827 morgens 7 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 03.01.1827 (ev. Stadt)

7. August Heinzer

Geburt: 26.11.1825 abends 8 Uhr

Taufe: 04.12.1825 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Pleuger, Peter Plate, Maria Catharina Halfmann

Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)

Signatur: Heinzer 1844

8. Totgeborene Tochter

Geburt: 10.04.1829 nachts 12 Uhr

Beerdigung: 11.04.1829 (ev. Stadt)

[Heinzer 1839]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Heinzer

VN: Wilhelm

FN: Heinzer (Zeitraum 1839 bis 1872 und insgesamt überwiegend), Heinzer korrigiert aus Heinsler (Taufregister 1840), Heintzer (Sterberegister 1862), Heinsel (häufig im Zeitraum 1846 bis 1858)

Im Konfirmationsregister 1864 begegnen die Namensformen Heinzer und Heinsler in einem Eintrag

Geburt: err. 1816

Vater: Fabrikarbeiter Wilhelm Heinzer in Lüdenscheid [Heinzer 1808]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 04.06.1862 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre alt, Witwer, hinterließ fünf minorenne Kinder

Beerdigung: 07.06.1862 (ev. Stadt)

Ehe: 05.04.1839 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Kind

VN: Mina, Minna

Vater: Landmann Johann Peter Kind aus Valbert [Meinerzhagen] [Kind 1816]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Otto Heinzer

Geburt: 07.09.1840 morgens 8 Uhr

Taufe: 11.10.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Assmann, C. Koch, Elisabeth Borlinghaus

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (16.09.1855 öffentliche Prüfung, 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)

Signatur: Heinzer 1864

2. Carl Albert Heinzer

Geburt: 20.08.1843 nachts 1 Uhr

Taufe: 17.09.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Heinzer, Wilhelm Schindler, Maria Nönning

Konfirmation: 26.09.1858 Lüdenscheid (20.09.1858 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 03.10.1858 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Heinzer 1870

3. Friedrich Wilhelm Heinzer

Geburt: 23.02.1846 abends 9 Uhr

Taufe: 22.03.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Georg Lappe, Friedrich Wilhelm Boeing, Wilhelmine Pleuger

Tod: 06.06.1847 morgens 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 08.06.1847 (ev. Stadt)

4. Friedrich Wilhelm Heinzer

VN: Wilhelm

Geburt: 24.11.1848 abends 8 Uhr

Taufe: 24.12.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Borlinghaus, August Stormeier, Caroline Heinzer

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

5. Anna Heinzer

Geburt: 22.04.1851 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 01.06.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caroline Koch, Emilie Kind, Wilhelm Lappe

Tod: 29.05.1855 abends 11 Uhr an Drüsen

Beerdigung: 01.06.1855 (ev. Stadt) auf Grund ärztlichen Attests

6. Friedrich Eduard Heinzer

Geburt: 07.06.1854 abends 10 Uhr

Taufe: 13.08.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theodor Geier, Heinrich Assmann, Frau Koch

Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (Matth. 7,21) (ev.)

7. Franz Albert Heinzer

Geburt: 20.01.1858 mittags 12 Uhr

Taufe: 21.03.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Cordt, Carl Halfmann, Ehefrau Römer

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Ps. 84,12) (ev.)

[Heinzer 1843]

Ehemann: Heinrich Leopold Heinzer

VN: Heinrich

FN: Heinsel (Taufregister 1844, Sterberegister 1845), Heinzel (Tauf- und Sterberegister 1852), sonst und überwiegend Heinzer, im Taufregister 1849 Heinzer *und* Heinzel, im Konfirmationsregister 1861 Heinzer *und* Heinsler (korrigiert aus Heinsel), im Konfirmationsregister 1864 Heinzer *und* Heinsler

Vater: Fabrikarbeiter Wilhelm Heinzer in Lüdenscheid [Heinzer 1808]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: nach dem 13.10.1867 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Der Ehemann wird im Konfirmationsregister 1864 als verstorben („+“) registriert, soll aber noch 1867 in die Ehe der Tochter eingewilligt haben

Ehe: 18.08.1843 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Lemmer

FN: Lämmer (Taufregister 1855, Trauregister 1867, Konfirmationsregister 1870), sonst Lemmer

Geburt: 05.04.1822

Vater: Tagelöhner Christian Lemmer aus Kierspe (die Eltern willigten persönlich in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: nach dem 13.10.1867 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Albrecht Heinzer
 - Geburt: 15.05.1844 morgens 3 Uhr
 - Taufe: 27.05.1844 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Caspar Borlinghaus, Friedrich Wilhelm Pleuger, Anna Catharina Mengler
 - Tod: 11.11.1845 morgens 3 Uhr an Auszehrung
 - Beerdigung: 13.11.1845 (ev. Stadt)
2. Anna Heinzer
 - Geburt: 11.02.1847 nachmittags 1 Uhr
 - Taufe: 07.03.1847 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Wilhelmine Lemmer, Wilhelmine Schöneberg, August Heinzer
 - Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
 - ∞ 13.10.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Friedrich Wilhelm Marks, Sohn der verstorbenen Eheleute Fabrikarbeiter Fr. Wilhelm Marks und Caroline Jürgens in Lüdenscheid [Marks 1867]
3. Carl Albert Heinzer
 - VN: Carl
 - Geburt: 12.08.1849 morgens 4 Uhr
 - Taufe: 26.08.1849 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: August Heinzer, Peter Sessinghaus, Frau Friedrich Wilhelm Paulmann
 - Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)
4. Robert Heinzer
 - Geburt: 11.02.1852 abends 6 Uhr
 - Taufe: 14.03.1852 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Johann Heinrich Bodderas, F. Nebel, Frau August Heinzer
 - Tod: 11.07.1852 morgens 4 Uhr an Brustfieber
 - Beerdigung: 14.07.1852 (ev. Stadt)
5. Ernst Robert Heinzer
 - Geburt: 26.05.1853 abends 12 Uhr
 - Taufe: 19.06.1853 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Gustav Bodderas, Friedrich Lemmer, Ehefrau Lemmer
 - Tod: 06.09.1854 abends 12 Uhr an Brustfieber
 - Beerdigung: 10.09.1854 (ev. Stadt)
6. Hugo Heinzer
 - Geburt: 23.10.1855 abends 9 Uhr
 - Taufe: 25.11.1855 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Fr. Wilh. Heinzer, Fr. Haarhaus, Frau Leopold Hüsmert
 - Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

[Heinzer 1844]

Ehemann: August Heinzer

FN: Heinzer (weit überwiegend), Heinser (Sterberegister 1860, Konfirmationsregister 1865), Heinsel (Trauregister 1844, Taufregister 1858), Heinzel (Taufregister 1856, Konfirmationsregister 1872)

Im Konfirmationsregister 1861 finden sich die Namensformen Heinzer und Heinser in einem Eintrag

Vater: Fabrikarbeiter Wilhelm Heinzer in Lüdenscheid [Heinzer 1808]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 01.11.1844 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Amalie Döring

Vater: Tagelöhner Moritz Döring in Lüdenscheid [Döring 1823]

Konfession: ev.

Wohnorte: Lüdenscheid (1846/56), Knapp (1858), Lüdenscheid (1860/63), Breitenloh (1865), Lüdenscheid (1865/74)

Kinder:

1. Mathilde Heinzer

Geburt: 02.10.1846 nachts 1 Uhr

Taufe: 18.10.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caroline Heinzer, Ehefrau Caspar Borlinghaus, Carl Schröder

Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

∞ 18.02.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Friedrich Eigenbrodt, Sohn der verstorbenen Eheleute Friedrich Eigenbrodt und Minna Schürfeld, Müllenbach [Marienheide] [Eigenbrodt 1871]

2. Anna Heinzer

Geburt: 01.01.1849 nachmittags 6 Uhr

Taufe: 21.01.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Kattwinkel, Henriette Schmidt, Carl von der Horst

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)¹²¹

Wohnort 1867: Lüdenscheid

∞ 23.08.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Theodor Welschholt, Sohn des Fabrikarbeiters Friedrich Welschholt und der verstorbenen Anna Gertrud Altena in Lüdenscheid [Welschholt 1867]

3. August Heinzer

Geburt: 15.06.1851 abends 8 Uhr

Taufe: 06.07.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Schröder, August Crämer, Luise Bodderas

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

4. Friedrich Wilhelm Heinzer

Geburt: 23.09.1853 abends 8 Uhr

Taufe: 23.10.1853 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Nebel, Gustav Rosenthal, Friederike Bodderas

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 06.10.1867 erste Kommunion) (Ps. 37,37) (ev.)

5. Constanz Heinzer

Geburt: 09.02.1856 morgens 2 Uhr

Taufe: 02.03.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Constanz Windfuhr, Gustav Berges, Julie Döring

Tod: 01.08.1860 nachmittags 5 Uhr an Drüsen

Beerdigung: 04.08.1860 (ev. Stadt)

6. Ida Heinzer

Geburt: 05.04.1858 morgens 1 Uhr

Taufe: 02.05.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Kattwinkel, Heinrich Heinzer, Witwe Döring

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (Col. 3,17) (ev.)

7. Lina Heinzer

Geburt: 21.07.1860 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 02.09.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Luise Runde, Marie Koch, Otto Heinzer

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

8. Carl Heinzer

Geburt: 02.06.1863 morgens 10 Uhr

Taufe: 05.07.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Giebler, Carl Koch, Auguste Schumacher

¹²¹ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 07.01.1849.

9. Amalie Emma Heinzer
 Geburt: 25.11.1865 abends 6 Uhr
 Taufe: 24.12.1865 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Anna Heinzer, Frau Kattwinkel, Theod. Welscheholt
10. Constanz Heinzer
 Geburt: 29.05.1869 morgens 5 Uhr
 Taufe: 04.07.1869 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Luckai, Theod. Welscheholz [Welscheholt], Frau Otto Heinzer
11. Gustav Hugo Heinzer
 Geburt: 07.04.1871 morgens 6 Uhr
 Taufe: 21.05.1871 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Theod. Kattwinkel, Gustav Schmalenbach, Fr. Pieper

[Heinzer 1864]

Ehemann: Otto Heinzer

FN: durchgängig Heinzer

Eltern: Fabrikarbeiter Wilhelm Heinzer in Lüdenscheid und Wilhelmine (Minna) Kind [Heinzer 1839]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

1. Ehe: 21.10.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Henriette Auguste Schumacher

VN: Auguste

Geburt: 30.08.1842

Eltern: Fuhrmann Hermann Heinrich Schumacher und Wilhelmine Waldminghaus [Schumacher 1819]

Konfession: ev.

Tod: 23.06.1870 nachmittags 3 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, hinterließ den Gatten und zwei minorenne Kinder

Beerdigung: 26.06.1870 (ev. Stadt)

2. Ehe: 10.06.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Henriette Brass, Witwe Wilhelm Schmalenbach [Schmalenbach 1863]

Eltern: Drechsler Johann Wilhelm Brass und Caroline Gerdes in Lüdenscheid [Brass 1820]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Mina Ida Heinzer

Geburt: 09.06.1865 morgens 7 Uhr

Taufe: 02.07.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Hohoff, Wilh. Seckelmann, Frau Gustav Hohoff

Tod: 08.09.1865 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 11.09.1865 (ev. Stadt)

2. (1. Ehe) Otto Heinzer

Geburt: 30.07.1866 morgens 6 Uhr

Taufe: 28.09.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Otto, Wilh. Seckelmann, Frau Aug. Schmidt

3. (1. Ehe) Auguste Heinzer

Geburt: 24.05.1870 morgens 11 Uhr

Taufe: 23.06.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Lina Crummenerl, Frau Heinrich Heinzer, Carl Heinzer

Tod: 29.07.1870 abends 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 01.08.1870 auf ärztliches Attest (ev. Stadt)

4. (2. Ehe) Luise Minna Heinzer

Geburt: 02.02.1872 morgens 11 Uhr

Taufe: 03.03.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Luise Brass, Carl Stoffels, Frau Heinzer

Tod: 01.07.1872 morgens 10 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 04.07.1872 (ev. Stadt)

5. (2. Ehe) Totgeborene Tochter

Geburt: 09.05.1873 abends 11 Uhr

Beerdigung: 11.05.1873 wegen bereits eingetretener Verwesung (ev. Stadt)

6. (2. Ehe) Hermann Heinzer

Geburt: 17.03.1874 morgens 11 Uhr

Taufe: 12.04.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Christ. Schmidt, Heinrich Köcker, Luise Brass

[Heinzer 1870]

Ehemann: Carl Albert Heinzer

FN: Heinzer (Trauregister 1870), Heintzer (Taufregister 1871)

Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Heinzer in Lüdenscheid und Wilhelmine Kind [Heinzer 1839]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 16.04.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Bernhard in Lüdenscheid

VN: Catharina

FN: Bernhardt (Trauregister 1870), Bernhard (Taufregister 1871)

Geburt: 10.07.1850

Eltern: Johann Bernhard zu Eckelshausen [Biedenkopf] (Hessen) und Elisabeth Rispahl (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seiner Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Carl Robert Heinzer

Geburt: 21.01.1871 abends 8 Uhr

Taufe: 19.02.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Grell, Carl Heinzer, Anna Bernhard

Heitmann

Siehe auch Heidtmann

[Heitmann 1874]

Ehemann: Rudolph Heitmann

Stand/Beruf: Schießbudenbesitzer

Ehefrau: Luise Jung

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Rudolph Heinrich Heitmann

Geburt: 27.09.1874 abends 8 Uhr

Taufe: 04.10.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Heitmann, Frau H. Heitmann

Helbert**[Helbert 1733]**

24.04.1733: Johannes (Johann) Helbert von Muhle [Schalksmühle], im Kirchspiel Lüdenscheid, Alter: 50 Jahre, Rohstahlschmied seit 30 Jahren, hat bisher im Amt Wetter gearbeitet, hat sich nunmehr bei Johann Hermann Trimpop verdingt, bei dem er zum nächstkünftigen Maitag auf dem doppelten an der Volme gelegenen Rohstahlhammer die Arbeit antritt. 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten.¹²²

[Helbert 1819]

Ehemann: Peter Wilhelm Helbert

FN: im Konfirmationsregister 1847 entstellt Hellmert, sonst stets Helbert

Geburt: err. 1790

Berufsangaben: Schreiner (1841), Landwirt, Ackersmann, Ackerer (1847/57 und posthum)

Tod: 31.07.1857 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, 67 Jahre alt, hinterließ fünf [so] Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 03.08.1857 (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Schulte

VN: Elisabeth

Geburt: err. 1792

Tod: 06.05.1857 morgens 8 Uhr an Wassersucht, 65 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier [so]

Kinder, davon eins minorenes

Beerdigung: 09.05.1857 (ev. Land)

Wohnort: Schwiendahl

Kinder:

1. Lisette Helbert

Geburt: 22.01.1821 zu Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] (gemäß Trauregister), err. 1819 (gemäß Sterberegister)

Tod: 28.10.1876 an Auszehrung, 57 Jahre alt

Beerdigung: 31.10.1876 (ev. Land)

∞ 06.06.1845 Lüdenscheid (ev. Land) mit Caspar Diedrich Berkenhoff, Sohn des Landwirts Caspar Diedrich Berkenhoff zu Schwiendahl [Berkenhoff 1845]

2. Heinrich Wilhelm Helbert

VN: Wilhelm

Geburt: 01.06.1827 zu Wiblingwerde

Konfirmation: 31.10.1841 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 07.11.1841 (ev. Land)

Tod: 26.08.1868 morgens 8 Uhr an Magenkrebs

Beerdigung: 29.08.1868 (ev. Land)

Signatur: Helbert 1851

3. Caroline Helbert

Geburt: 08.10.1832 in Wiblingwerde

Konfirmation: 27.03.1847 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Tag (ev. Land)

Wohnort 1857: Schwiendahl

∞ 05.06.1857 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Tweer, Sohn des Schusters Johann Diedrich Tweer auf den Wällen und der Mina Schnepfer [Tweer 1857_1]

4. Henriette Helbert

Geburt: 02.04.1838

Konfirmation: 04.04.1852 Lüdenscheid (26.03.1852 öffentliche Prüfung, 08.04.1852 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

∞ 19.12.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Theodor Hegendorf, Sohn des Ackerers Peter Wilhelm Hegendorf und der Wilhelmine Fischer im Wefelshohl [Hegendorf 1867]

¹²² Vollmerhaus, Eisengewerbe, Teil 1, S. 203, Teil 3, S. 256.

[Helbert 1851]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Helbert

VN: im Taufregister 1869 posthum Friedrich Wilhelm, sonst Heinrich Wilhelm oder nur Wilhelm
Geburt: 01.06.1827

Eltern: Peter Wilhelm Helbert und Anna Catharina Elisabeth Schulte zu Schwiendahl [Helbert 1819]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landmann, Ackersmann, Landwirt

Tod: 26.08.1868 morgens 8 Uhr an Magenkrebs, hinterließ die Gattin ohne Kinder, aus 1. Ehe vier minorene Kinder

Beerdigung: 29.08.1868 (ev. Land)

1. Ehe: 09.12.1851 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Alwine Koopmann

FN: Koopmann, Kopmann (überwiegend)

Geburt: err. 1828

Eltern: Caspar Koopmann und Wilhelmine Baberg auf dem Baberg [Koopmann 1812]

Konfession: ev.

Tod: 14.11.1866 morgens 11 Uhr an Wassersucht, 38 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier minorene Kinder

Beerdigung: 18.11.1866 (ev. Land)

2. Ehe: 31.01.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Wilhelmine Pielhau

Eltern: Landwirt Johann Peter Pielhau und Maria Catharina Woeste im Fernhagen [Pielhau 1824]

Konfession: ev.

Wohnort: Schwiendahl

Kinder:

1. (1. Ehe) Theodor Helbert

Geburt: 20.03.1852 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 10.04.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Nölle, Hermann Diedrich vom Hofe, Peter Wilhelm Lüttringhaus

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Joh. 14,6) (ev.)

Stand/Beruf: Hufschmied

Wohnort 1874: Altena

∞ 27.06.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit Lina Herzhoff, Tochter des Landwirts Peter Diedrich Herzhoff und der Maria Catharina Alberts zu Wenninghausen [Herzhoff 1837]¹²³

2. (1. Ehe) Auguste Luise Helbert

Geburt: 09.11.1854 nachts 12 Uhr

Taufe: 10.12.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Berkenhoff, Peter Koopmann, Caroline Helbert

Tod: 24.03.1857 morgens 3 Uhr an Brandwunden

Beerdigung: 27.03.1857 (ev. Land)

3. (1. Ehe) Carl Eduard Helbert

Geburt: 11.05.1857 morgens 3 Uhr

Taufe: 31.05.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Albertine Koopmann, Arnold Koopmann, Peter Wilhelm Helbert

Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

4. (1. Ehe) Friedrich Emil Helbert

VN: Emil

Geburt: 02.03.1860 abends 11 Uhr

Taufe: 01.04.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Henriette Helbert, Frau Wilhelm Tweer, Wilhelm Nölle

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (Mose 6,8) (ev.)

¹²³ Geburtsdatum im Trauregister (29.03.1852) inkorrekt.

5. (1. Ehe) Meline Albertine Helbert
Geburt: 22.02.1863 morgens 11 Uhr
Taufe: 27.03.1863 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Koopmann, Henriette Helbert, Luise Bickenbach
6. (2. Ehe) Wilhelmine Ida Helbert (posthum)
Geburt: 27.11.1868 morgens 2 Uhr
Taufe: 01.01.1869 (ev. Land)
Taufzeugen: Bernhard Woeste, Emma Pielhau, Luise Schriever

Held

[Held 1871]

Ehemann: Friedrich Heyno Held

Vater: Lohgerber Christian Fr. Held in Liebenwerda

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Postsekretär

Wohnort 1871: Metz

Ehe: dimittiert 22.05.1871 nach Dresden (ev. Lüdenscheid-Stadt)¹²⁴

Ehefrau: Amalie Hermine Gautzsch in Dresden

Vater: Rentner Carl Moritz Gautzsch zu Lommatzsch (1871 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

¹²⁴ Trauregister ohne Altersangaben.

Helkenberg**[Helkenberg 1853]**

Ehemann: Louis Helkenberg

VN: Ludwig (Trauregister 1853), sonst Louis

FN: auch Helckenberg

Geburt: 12.09.1827 (gemäß Trauregister), 12.09.1828 (gemäß Sterberegister)

Eltern: Bäcker Carl Helkenberg und Wilhelmine Bülbring in Voerde (Eltern 1853 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Kaufmann, Fabrikant

Tod: 21.10.1872 morgens 9 Uhr an einer Lungenlähmung, hinterließ die Gattin und sechs minorenne Kinder

Beerdigung: 24.10.1872 (ev. Stadt)

Ehe: 12.11.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Paulmann in Lüdenscheid

Eltern: Bäcker Heinrich Paulmann und Marianne Selve in Lüdenscheid [Paulmann 1819]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Heinrich Louis Helkenberg

Geburt: 21.10.1854 abends 8 Uhr

Taufe: 04.12.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Marianne Paulmann, P. A. Paulmann, Wilh. Helkenberg

Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

2. Emil Hugo Helkenberg

Geburt: 07.08.1856 morgens 1 Uhr

Taufe: 10.09.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilh. Cronenberg, H. Leuckel [so], Gottl. Paulmann

Tod: 30.04.1860 abends 9 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 04.05.1860 (ev. Stadt)

3. Caroline Helkenberg

VN: Lina

Geburt: 21.08.1858 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 04.11.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Marianne Paulmann, Frau Gottl. Paulmann, Wilh. Woeste

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, am 02.04.1874 erste Kommunion) (Römer 10,9) (ev.)¹²⁵

Tod: 14.09.1883 an einer Lungenlähmung, geb. 23.08.1858 (unrichtig) [ledig]

Beerdigung: 17.09.1883 (ev. Stadt)

4. Agnes Mathilde Wilhelmine Helkenberg

VN: Mathilde

Geburt: 23.03.1860 abends 8 Uhr

Taufe: 09.04.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Minna Becker, Marianne Paulmann, Emil Selve

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, am 02.04.1874 erste Kommunion) (Römer 10,9) (ev.)

5. Emil Richard Helkenberg

Geburt: 22.05.1863 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 10.07.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottlieb Paulmann, Carl Deimel, Marianne Paulmann

¹²⁵ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 23.08.1858.

6. Richard Wilhelm Heinrich Helkenberg
Geburt: 05.10.1865 morgens 10 Uhr
Taufe: 12.11.1865 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Richard Hackenberg, Wilh. Glörfeld, Auguste Wissing
7. Richard Helkenberg
Geburt: 24.10.1868 abends 9 Uhr
Taufe: 08.11.1868 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Emil Paulmann, Ernst Alterauge
Tod: 08.11.1868 abends 9 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 11.11.1868 (ev. Stadt)
8. Clara Ida Helkenberg
Geburt: 28.01.1871 nachts 1 Uhr
Taufe: 07.03.1871 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau Ida Helkenberg, Marianne Paulmann, Lehrer Dreisbach

Helkmann

[Helkmann 1864]

Person: Heinrich Helkmann
Wohnort: Tweer

Kind: Emma Helkmann
Geburt: err. 06.1864
Tod: 12.04.1867 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 2 Jahre 10 Monate alt
Beerdigung: 14.04.1867 (ev. Land)

Heller, Hellersen**[Heller 1683]**

Person: Witwe Barbara von Hellersen
 Geburt: err. 1653
 Tod: 83 Jahre alt
 Beerdigung: 28.08.1736 (ev.-luth. Land)

[Heller 1697]

Ehemann: Johann Heller (da oben zu Hellersen)
 Stand/Beruf: Gutseigner (des ganzen Heyers Guts, Hellersen)
 Ehefrau: N. N.
 ∞ 1718 mit Hermann Diedrich Lüttringhaus [Lüttringhaus 1718]
 Wohnort: Hellersen

Stiefvater Hermann Diedrich Lüttringhaus erbeilte am 12.06.1744 mit seinen Stiefkindern. Seine Ehefrau, die Witwe Johann Heller (Johann da oben zu Hellersen) war vor ungefähr 1 ½ Jahren gestorben. Erben des Heyers Guts zu Hellersen wurden die beiden ältesten Söhne Johann Peter und Tigges Wilhelm Heller. Erbberechtigt außer diesen waren die unverheirateten Söhne Jacob und Johann Wilhelm sowie Johann Hermann Schulte als Ehemann der Tochter Anna Elisabeth Heller und Johann Diedrich von der Crone als Ehemann der Tochter Anna Maria Heller [Heller Q 1744-06-12].

Johann zu Hellersen in der Steuerliste 1730 als steuerpflichtig von einem Abpliss von Reichstallen Gut, Hellersen, der von Heyers Gut gebraucht wurde [Heller Q 1730].

Kinder:

1. Johann Peter Heller
 Signatur: Heller 1728
2. Anna Elisabeth Heller (Hellersen)
 Geburt: err. 1697
 Tod: 68 Jahre alt
 Beerdigung: 20.05.1765 (ev.-luth. Land)
 ∞ 1720 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Johann Hermann Schulte [Schulte 1720]
3. Tigges Wilhelm Heller (Hellersen)
 Geburt: err. 07.03.1703
 Tod: am Salzfluss, 65 Jahre 16 Tage alt
 Beerdigung: 23.03.1768 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Heller 1734
4. Anna Maria Heller
 Geburt: err. 04.1707
 Tod: an Zehrung, 68 Jahre 10 Monate alt
 Beerdigung: 27.02.1776 (ev.-luth. Land)
 Verheiratet mit Johann Diedrich von der Crone [Crone, von der 1727]
5. Johann Jacob Hellersen (von Hellersen)
 VN: Jacob
 Geburt: err. 1709
 24./25.04.1733: Johann Jacob von Hellersen, 24 Jahre alt, Osemundschmied auf dem Fischers Hammer, länger erkrankt, durch seinen Stiefvater Hermann Diedrich Lüttringhaus entschuldigt. 07.06.1734 Osemundschmied (Eid 12.08.1729) und Hammerzöger (Eid 01.05.1728) [Heller Q 1733-04-24].
 Erbberechtigt am 12.06.1744, unverheiratet.
6. Johann Wilhelm Heller
 Erbberechtigt am 12.06.1744, unverheiratet. Für ihn handelte sein Bruder Jacob.

[Heller 1702]

Gerd zu Hellersen, steuerpflichtig wegen Heyers Gut 1702 [Heller Q 1702]

[Heller 1716]

Person: Anna Elsa von Hellersen
 Geburt: err. 1716
 Tod: 19 Jahre alt
 Beerdigung: 26.03.1735 (ev.-luth. Land)
 Person: Hermann Leopold zu Hellersen
 Taufe: 15.12.1722 (ev.-luth. Land)

[Heller 1718]

Person: Anna Sybilla von Hellersen
 Geburt: err. 1688
 Tod: 58 Jahre alt
 Beerdigung: 17.02.1746 (ev.-luth. Land)

[Heller 1719]

Person: eine Kindbetterin von Hellersen
 Geburt: err. 1694
 Tod: 25 Jahre alt
 Beerdigung: 07.11.1719 (ev.-luth. Land)

[Heller 1728]

Ehemann: Johann Peter Heller (Hellersen, zu Hellersen)
 VN: Peter
 Vater: Johann da oben zu Hellersen [Heller 1697]
 Stand/Beruf: Gutseigner
 Tod: vor dem 30.09.1761 (Quelle siehe unten)
 Ehe: 21.10.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Maria Catharina Hücking
 Geburt: err. 04.1709
 Tod: 05.10.1796 an der roten Ruhr (58. Epidemicopfer), Witwe, 87 Jahre 6 Monate alt, hinterließ von dreizehn Kindern nur einen Sohn
 Beerdigung: 08.10.1796 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Hellersen, Oberhellersen

Johann Peter Heller, Eigner des elterlichen Guts in der Erbteilung 12.06.1744 zu 2/3 Anteil [Heller Q 1744-06-12].

Witwe Johann Peter Heller zu Hellersen erhielt am 30.09.1761 eine Kirchspielsobligation (Zahlung am 27.08.1760) [Heller Q 1761-02-19].

Die Witwe Johann Peter Heller erbat am 01.07.1776 mit ihren sechs mündigen Kindern. Erbe des Guts zu Oberhellersen (2/3 des Gesamtguts) wurde der dritte Sohn Johann Leopold Heller. Erbberechtigt waren außer diesem die Söhne Johann Peter, Diedrich Wilhelm und Hermann Diedrich Heller sowie die Töchter Anna Maria, Ehefrau Johann Diedrich Tweer, und Anna Margaretha, Ehefrau Peter Wilhelm Heller. Zum Gut war ein Stadt-Pastorat-Berg im Eichholz gekauft worden. Gemäß Protokoll vom 09.02.1796 waren die Miterben Johann Peter und Diedrich Wilhelm Heller inzwischen ledig verstorben. Die Witwe Peter Heller, Maria Catharina Hücking, disponierte am 19.03.1796 zugunsten der gebrechlichen Kinder ihres Sohns Leopold [Heller Q 1776-07-01].

Peter Heller, als anteilig steuerpflichtig von einem Gut zu Hellersen noch in der Steuerliste 1805/06 verzeichnet [Heller Q 1805/06].

Kinder:

1. Anna Maria Heller
Taufe: 30.10.1729 (ev.-luth. Land)
Tod: 14.01.1794 an Wassersucht, 64 Jahre 2 ½ Monate alt
Beerdigung: 16.01.1794 (ev.-luth. Land)
∞ ca. 1754 mit Johann Diedrich Wilhelm Tweer [Tweer 1754]
2. Johann Peter Heller
Geburt: err. 08.1731
Tod: am zehrenden Fieber zu Hellersen, 49 Jahre 7 Monate alt, hinterließ seine Mutter und vier Geschwister
Beerdigung: 02.03.1781 (ev.-luth. Land)
3. Johann Diedrich Heller
Taufe: 13.01.1733 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 19.09.1735 (ev.-luth. Land)
4. Catharina Elisabeth Heller (von Hellersen)
Taufe: 06.01.1735 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 16.11.1735 (ev.-luth. Land)
5. Johann Diedrich Heller
Taufe: dominica XVII post Trinitatis (23.09.) 1736 (ev.-luth. Land)
6. Diedrich Wilhelm Heller
Geburt: err. 13.04.1738
Tod: 15.04.1795 an hitzigem Fieber, 57 Jahre 2 Tage alt, Junggeselle zu Hellersen, hinterließ seine alte Mutter und zwei Brüder
Beerdigung: 18.04.1795 (ev.-luth. Land)
7. Johann Leopold Heller
Taufe: 25.10.1739 (ev.-luth. Land)
Tod: 10.05.1796 an Zehrung, 57 Jahre 3 Wochen alt (ungenau)
Beerdigung: 13.05.1796 (ev.-luth. Land)
Signatur: Heller 1776
8. Catharina Gertrud Heller
Taufe: 15.04.1743 (ev.-luth. Land)
9. Hermann Diedrich Heller
Geburt: err. 10.02.1746 (gemäß Sterberegister)
Hermann Diedrich Heller, Hellersen, 65 Jahre alt (demnach geb. err. 1745), 18.03.1810 (Zivilstandsregister)
Hermann Diedrich Heller, Hellersen, Landmann, 70 Jahre alt (demnach geb. err. 1743), 29.03./27.09.1813 (Zivilstandsregister)
Tod: 31.03.1825 vormittags 11 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre 1 Monat 21 Tage alt, Bauer zu Hellersen, ledig
Beerdigung: 02.04.1825 (ev. Land)
10. Anna Margaretha Heller
Geburt: err. 1748
Tod: am hitzigen Fieber, 40 Jahre alt
Beerdigung: 10.04.1788 (ev.-luth. Land)
∞ 28.10.1774 Hellersen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Peter Wilhelm Heller [Heller 1774]
11. Anna Catharina Maria Heller
VN: im Taufregister Anna Catharina Maria, korrigiert aus Anna Catharina Margaretha, im Sterberegister Anna Catharina Margaretha
Taufe: 13.07.1750 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 06.01.1752 (ev.-luth. Land)
12. Peter Wilhelm Heller
Taufe: 08.02.1752 (ev.-luth. Land)
Gebrüder Leopold und Peter Wilhelm Heller erwarben am 27.04.1789 einen Berg im Wefelshohl (bei der Schlittenbach) [Bercken Q 1754, Bercken Q 1789-04-27].

[Heller 1734]

Ehemann: Tigges Wilhelm Heller (Hellersen, zu Hellersen)

Geburt: err. 07.03.1703

Vater: Johann da oben zu Hellersen [Heller 1697]

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: am Salzfluss, 65 Jahre 16 Tage alt, Witwer, hinterließ drei Kinder

Beerdigung: 23.03.1768 (ev.-luth. Land)

Ehe: 19.05.1734 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Gertrud Hunscheid

FN: Hunschede

Geburt: err. 1714

Tod: 47 Jahre alt

Beerdigung: 01.10.1761 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Hellersen

Tigges Wilhelm Heller, Eigner des elterlichen Guts in der Erbteilung 12.06.1744 zu 1/3 Anteil [Heller Q 1744-06-12].

Erbteilung der Kinder der verstorbenen Eheleute Tigges Wilhelm Heller am 01.03.1774. Erbe des Gütchens zu Hellersen nebst Schmiedegereidschaft wurde der zweite Sohn Peter Wilhelm Heller. Erbberrechtigt außer diesem waren der Sohn Hermann Diedrich und die Tochter Anna Catharina [Heller Q 1774-03-01].

Kinder:

1. (vielleicht) Anna Margaretha Heller

Geburt: err. 05.1734

Tod: 3 ½ Jahre alt

Beerdigung: 11.11.1737 (ev.-luth. Land)

2. Johann Peter Heller

Taufe: dominica IV. post Trinitatis (03.07.) 1735 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 15.11.1735 (ev.-luth. Land)

3. Hermann Diedrich Heller (zu Hellersen)

Taufe: 11.02.1737 (ev.-luth. Land)

Tod: 28.02.1795 an Engbrüstigkeit, 58 Jahre 1 Monat alt

Beerdigung: 03.03.1795 (ev.-luth. Land)

Signatur: Heller 1762

4. Catharina Elisabeth zu Hellersen

Taufe: 06.01.1741 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 04.03.1748 (ev.-luth. Land)

5. Anna Maria Heller

Taufe: 11.01.1744 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 03.03.1744 (ev.-luth. Land)

6. Peter Wilhelm Heller

Geburt: err. 1745

Tod: 07.12.1806 an Nervenfieber, 61 Jahre alt

Beerdigung: 10.12.1806 (ev.-luth. Land)

Signatur: Heller 1774

7. (vielleicht) Johann Heller zu Hellersen

Geburt: err. 1746

Tod: 6 Jahre alt

Beerdigung: 18.04.1752 (ev.-luth. Land)

8. (vielleicht) Anna Margareta Heller zu Hellersen

Geburt: err. 04.1750

Tod: 11 Jahre 5 Monate alt

Beerdigung: 21.09.1761 (ev.-luth. Land)¹²⁶

¹²⁶ Doppelt eingetragen. Ein weiteres mal mit summarischem Datum 17./21.09.1761 und der Altersangabe 12 Jahre.

9. Anna Catharina Heller

Geburt: err. 1751

Tod: 27.02.1821 morgens 2 Uhr an Schwäche, 70 Jahre alt

Beerdigung: 28.02.1821 (ev.-luth. Land)

∞ 01.11.1776 Hellersen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Leopold Heller [Heller 1776]

[Heller 1740]

Person: Jacob Heller

Wohnort: Leifringhausen

Kind:

1. Maria Catharina Heller

Taufe: 10.07.1740 (ev.-luth. Land)

[Heller 1762]

Ehemann: Hermann Diedrich Heller

Geburt: err. 01.1737

Vater: Tigges Wilhelm Heller zu Hellersen [Heller 1734]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schmied

Stillekinger Lehnsvasall

Tod: 28.02.1795 an Engbrüstigkeit, 58 Jahre 1 Monat alt, hinterließ seine Ehegattin und sechs Kinder

Beerdigung: 03.03.1795 (ev.-luth. Land)

Ehe: 31.03.1762 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria Buschhaus

FN: auch Bushaus

Geburt: err. 1739

Tod: 18.07.1809 an Entkräftung, 70 Jahre alt, gebar zwei Söhne und vier Töchter, wovon eine Tochter gestorben ist

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Reininghausen, Hinterreininghausen

Hermann Diedrich Heller, Stillekinger Lehnsvasall, Zeuge 17.05.1780 [Berghaus Q 1778-12-31].

Hermann Diedrich Heller, anteilig steuerpflichtig von Reininghausen 1780/81 [Heller Q 1780/81].

Schmied Heller zu Reininghausen, Gläubiger 28.02.1791 [Lüdorf Q 1791-02-14].

Hermann Diedrich Heller bestätigte seinem Bruder Peter Wilhelm am 30.06.1794 den Erhalt seines Erbteils. Die Witwe Hermann Diedrich Heller, geborene Anna Maria Heller [so], bestätigte dies am 09.02.1796 erneut. Sie unterzeichnete mit drei Kreuzen [Heller Q 1774-03-01].

Die Witwe Heller erbeilte am 14.03.1804 mit ihren Kindern, den unverheirateten Töchtern Anna Catharina und Elisabeth, den ebenfalls unverheirateten Söhnen Hermann Diedrich und Peter Hermann und den Schwiegersöhnen Diedrich Wilhelm Schulte und Peter Schulte, dessen Frau verstorben war. Dem Sohn Hermann Diedrich Heller wurde sein Oheim Peter Wilhelm Heller als Vormund verpflichtet. Die Erbteile der vier unverheirateten Kinder wurden auf das Gut Hinterreininghausen versichert. Die Witwe Heller sowie die Töchter Anna Catharina und Elisabeth unterzeichneten mit drei Kreuzen [Heller Q 1804-03-14].

Witwe Heller, steuerpflichtig von Hinterreininghausen gemäß Steuerliste 1805/06 [Heller Q 1805/06].

Kinder:

1. Anna Maria Catharina Heller

Geburt: err. 1760 (die Altersangabe im Sterberegister wird ungenau sein)

Tod: 21.05.1831 vormittags 11 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre alt

Beerdigung: 24.05.1831 (ev. Land)

∞ 31.05.1793 Hellersen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Diedrich Wilhelm Schulte [Schulte 1793]

2. Anna Margaretha Heller
 Taufe: 13.08.1765 (ev.-luth. Land)
 16.04.1798 in den Wochen, 33 Jahre 3 Monate alt (ungenau)
 Beerdigung: 19.04.1798 (ev.-luth. Land)
 ∞ 02.10.1795 Hinterreininghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Schulte [Schulte 1795_2]
3. Anna Catharina Heller
 Taufe: 22.01.1769 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Winter, Hermann Heinrich von der Crone und Anna Catharina Heller p.
 Tod: 14.04.1829 abends 6 Uhr an Altersschwäche, ledig zu Hinterreininghausen, 63 Jahre alt (inkorrekt)
 „ist von Jugend an geistesschwach gewesen, unverehelicht“
 Beerdigung: 17.04.1829 (ev. Land)
4. Hermann Diedrich Heller
 Taufe: 18.04.1773 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Wesselberg, Anna Margaretha Wissing und Hermann Diedrich Heller
 Tod: 06.02.1815 an Brustfieber, ledig zu Hinterreininghausen, hinterlässt einen Bruder und zwei [so, richtig drei] Schwestern
 Beerdigung: ev.-luth. Land
5. Catharina Elisabeth Heller
 VN: Elisabeth
 Taufe: 09.02.1777 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Andreas Stolle,¹²⁷ Jacob Winter, Diedrich Wilhelm Heller und Anna Maria Elisabeth Kückelhaus
 Tod: 04.02.1827 nachts 12 Uhr am Schlagfluss zu Hinterreininghausen, 52 Jahre alt (ungenau)
 Beerdigung: 07.02.1827 (ev. Land)
6. Johann Peter Hermann Heller
 VN: Peter Hermann
 Taufe: 11.01.1781 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Hermann Fischer, Peter Hermann Reininghaus und Maria Catharina Schulte
 Tod: 10.04.1821 abends 8 Uhr an Zehnung, ledig zu Hinterreininghausen, 40 Jahre alt
 Kommentar in der Urschrift: „Nach der Eltern Tod lebten er und seine beiden Schwestern bei Dunkel, dem die drei Geschwister ihr Elterliches Gut für lebenslängliche Pflege übertragen haben“ [Dunkel 1795].
 Beerdigung: 14.04.1821 (ev.-luth. Land)¹²⁸

[Heller 1774]

Ehemann: Peter Wilhelm Heller
 Geburt: err. 1745
 Vater: Tigges Wilhelm Heller zu Hellersen [Heller 1734]
 Stand/Beruf: Gutseigner (1/3 Heyers Gut zu Hellersen)
 Tod: 07.12.1806 an Nervenfieber, 61 Jahre alt, hinterließ einen Sohn¹²⁹
 Beerdigung: 10.12.1806 (ev.-luth. Land)
 Ehe: 28.10.1774 Hellersen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
 Ehefrau: Anna Margaretha Heller
 Geburt: err. 1748
 Vater: Johann Peter Heller zu Hellersen [Heller 1728]
 Tod: am hitzigen Fieber, 40 Jahre alt, hinterließ ihren Ehemann, zwei Kinder und die Mutter
 Beerdigung: 10.04.1788 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Hellersen

¹²⁷ Zweitschrift irrtümlich Nölle.

¹²⁸ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.

¹²⁹ Sterbejahr der Ehefrau im Sterberegister 1806 irrtümlich 1786.

Peter Wilhelm Heller, Eigner von 1/3 Heyers Gut zu Hellersen in der Nachfolge seines Vaters Tigges Wilhelm Heller, Erbteilung am 01.03.1774, gerichtlich bestätigt erst 1796 [Heller Q 1744-06-12, Heller Q 1774-03-01].

Die Eheleute Peter Wilhelm und Anna Margaretha Heller waren am 01.07.1776 erbberechtigt bei der Erbteilung der Mutter der Ehefrau, der Witwe Johann Peter Heller. Bei der gerichtlichen Bestätigung 1796 handelte Peter Wilhelm Heller namens seiner inzwischen verstorbenen Ehefrau. Er kompensierte seine Erbansprüche aus den Erbschaften Heller zu Hellersen wechselseitig mit denen seines Schwagers Johann Leopold Heller (Bruder der Anna Margaretha Heller und seinerseits verheiratet mit Anna Catharina, Schwester des Peter Wilhelm Heller). Sein Gut zu Hellersen wurde auch als Gut im Neuenhaus oder Schmiedes Haus genannt [Heller Q 1774-03-01, Heller Q 1776-07-01].

Peter Heller, steuerpflichtig von Heyer [Gut, Hellersen] 1780/81 [Heller Q 1780/81]. Gemeint ist vielleicht noch der Schwiegervater Johann Peter Heller.

Peter Wilhelm Heller zu Hellersen, Kapitalgeber 02.05.1803 [Sprenkelmann Q 1754, Lüdorf Q 1803-05-02].

Peter Wilhelm Heller wurde am 14.03.1804 zum Vormund seines Neffen Hermann Diedrich Heller verpflichtet [Heller Q 1804-03-14].

Diedrich Wilhelm Lösebrink und Peter Wilhelm Heller erwarben am 15.07.1804 einen Berg im Brüninghauser Eichholz [Trimpop Q 1804-10-02].

Peter Heller, Peter W. Heller, 1805/06 gemeinsam steuerpflichtig von einem Gut zu Hellersen [Heller Q 1805/06].

Kinder:

1. Anna Catharina Heller
 VN: im Taufregister Anna Catharina, im Sterberegister Maria Catharina
 Taufe: 29.07.1775 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Witwe Spannagel zu Niederhunscheid, Johann Diedrich Tweer und Hermann Diedrich Heller
 Tod: an Pocken (12. Epidemieopfer), 3 Jahre 9 Monate alt
 Beerdigung: 21.05.1779 (ev.-luth. Land)
2. Johann Peter Heller
 Taufe: 22.12.1777 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Heller, Peter Lüttringhaus und Catharina Margaretha Schulte
 Tod: an Epilepsie
 Beerdigung: im August 1778 (ev.-luth. Land)
3. Anna Maria Heller
 Taufe: 29.08.1779 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Buschhaus, Diedrich Wilhelm Heller, Anna Elisabeth Lüttringhaus
 Tod: an Pocken (3. Epidemieopfer)
 Beerdigung: 09.10.1786 (ev.-luth. Land)
4. Peter Wilhelm Heller
 Taufe: 20.07.1782 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Senior Peter Brüninghaus und Johann Diedrich Hücking und Anna Catharina Heller
 Tod: an Blattern,¹³⁰ das einzige Söhnlein seiner Eltern
 Beerdigung: 27.10.1786 (ev.-luth. Land)
5. Diedrich Wilhelm Heller (Zwilling)
 Taufe: 27.08.1787 (ev.-luth. Land)
 Paten: Johann Diedrich Tweer, Diedrich Wilhelm Heller, Hanna Assmann
 Tod: 19.06.1847 mittags 12 Uhr an Brustfieber, 64 Jahre alt (inkorrekt)
 Beerdigung: 22.06.1847 (ev. Land)
 Signatur: Heller 1815
6. Anna Margaretha Heller (Zwilling)
 Taufe: 27.08.1787 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Joh. Wilh. Lüttringhaus, Anna Margaretha Geck und Anna Maria Reininghaus¹³¹

¹³⁰ Todesursache Blattern im Sterberegister, als 4. Epidemieopfer gezählt und nach dieser Zählung Pocken.

¹³¹ Die Zweitschrift gibt lediglich zwei gemeinsame Taufzeugen für die Zwillinge an. Die Urschrift verwendet beim Sohn den Begriff Paten, bei der Tochter den Begriff Taufzeugen.

Tod: 15.10.1793 an Pocken
 Beerdigung: 18.10.1793 (ev.-luth. Land)

[Heller 1776]

Ehemann: Johann Leopold Heller

VN: Leopold

Geburt: err. 04.1739

Vater: Johann Peter Heller zu Hellersen [Heller 1728]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: 10.05.1796 an Zehnung, 57 Jahre 3 Wochen alt, hinterließ seine Mutter, die Witwe und drei Kinder, und einen Bruder

Beerdigung: 13.05.1796 (ev.-luth. Land)

Ehe: 01.11.1776 Hellersen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Heller

Geburt: err. 1751

Vater: Tigges Wilhelm Heller zu Hellersen [Heller 1734]

Tod: 27.02.1821 morgens 2 Uhr an Schwäche, 70 Jahre alt, gebar mehrere Kinder, die aber früh verstorben sind, außer einer noch lebenden und verheirateten Tochter

Beerdigung: 28.02.1821 (ev.-luth. Land)¹³²

Wohnort: Hellersen, Oberhellersen

Johann Leopold Heller, Erbe des Guts Oberhellersen gemäß mütterlicher Erbteilung am 01.07.1776. Für den kranken Leopold Heller handelte am 09.02.1796 seine Frau. Leopold Heller kompensierte seine Erbansprüche aus den Erbschaften Heller zu Hellersen wechselseitig mit denen seines Schwagers Peter Wilhelm Heller (Bruder der Anna Catharina Heller und seinerseits verheiratet mit Anna Margaretha, Schwester des Leopold Heller). Seine Mutter Maria Catharina Hücking, Witwe Peter Heller, disponierte am 19.03.1796 für seine drei gebrechlichen Kinder Maria Catharina, Peter und Hermann Diedrich [Heller Q 1774-03-01, Heller Q 1776-07-01].

Gebrüder Leopold und Peter Wilhelm Heller erwarben am 27.04.1789 einen Berg im Wefelshohl (bei der Schlittenbach) [Bercken Q 1754, Bercken Q 1789-04-27].

Kinder:

1. Maria Catharina Heller

Geburt: err. 08.01.1779

Taufe: 17.01.1779 (ev.-luth. Land)¹³³

Taufzeugen: Peter Lüttringhaus, Peter Heller und Maria Catharina Schulte

Tod: 27.02.1837 abends 10 Uhr an Schwindsucht, 58 Jahre 1 Monat 19 Tage alt

Beerdigung: 02.03.1837 (ev. Land)

∞ 31.03.1815 Hellersen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) mit Diedrich Wilhelm Heller, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Heller zu Hellersen [Heller 1815]

2. Johann Peter Heller

Taufe: 16.01.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Brüninghaus senior, Scheffe Buschhaus und Catharina Margaretha Schulte

Tod: an Husten

Beerdigung: 03.05.1783 (ev.-luth. Land)

3. Johann Peter Heller

VN: Peter

Taufe: 13.03.1784 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Lüttringhaus, Leopold Hücking und Anna Maria Lüsebrink

Tod: 07.03.1805, Todesursache unbestimmt („U^c), Jüngling zu Hellersen, war von Kindheit an äußerst gebrechlich

Beerdigung: 09.03.1805 (ev.-luth. Land)

¹³² Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert.

¹³³ Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 13.01.1779 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

4. Hermann Diedrich Heller

Taufe: 20.02.1787 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Föhrs, Hermann Diedrich vom Hofe und Anna Maria Hohage

Tod: 28.03.1809, Todesursache unbestimmt, ein kontrakttes Kind (so in der Urschrift des Sterberegisters)

Beerdigung: ev.-luth. Land

[Heller 1815]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Heller

Geburt: err. 1783

Vater: Peter Wilhelm Heller zu Hellersen [Heller 1774]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landmann, Landwirt

Eigentümer

Tod: 19.06.1847 mittags 12 Uhr an Brustfieber, 64 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder

Beerdigung: 22.06.1847 (ev. Land)

1. Ehe: 31.03.1815 Hellersen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)

1. Ehefrau: Maria Catharina Heller

Geburt: err. 08.01.1779

Vater: Leopold Heller zu Hellersen [Heller 1776]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 27.02.1837 abends 10 Uhr an Schwindsucht, 58 Jahre 1 Monat 19 Tage alt, hinterließ den Gatten ohne Kinder

Beerdigung: 02.03.1837 (ev. Land)

2. Ehe: 25.11.1837 Lüdenscheid (ev. Land)

2. Ehefrau: Anna Catharina Hohage, Witwe Peter Wilhelm Lüttringhaus zu Hellersen [Lüttringhaus 1834]

Geburt: err. 17.01.1810

Vater: Johann Caspar Hohage im Ardey [Hohage 1805]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 10.06.1855 abends 6 Uhr an Blutsturz, 45 Jahre 4 Monate 23 Tage alt, hinterließ den Gatten und vier minorene Kinder

Beerdigung: 13.06.1855 (ev. Land)

∞ 24.11.1848 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde Lüdenscheid vom 11.11.1848 als Witwe mit Peter Lüttringhaus, Sohn des verstorbenen Landwirts Franz Lüttringhaus zu Wenninghausen [Lüttringhaus 1848_1]

Wohnort: Hellersen

Diedrich Wilhelm Heller, Hellersen, 23 Jahre alt (demnach geb. err. 1787), 18.03.1810 (Zivilstandsregister).

Diedrich Wilhelm Heller, Landmann, Hellersen, 24 Jahre alt (demnach geb. err. 1786), 17.07.1810 (Zivilstandsregister).

Diedrich Wilhelm Heller, Hellersen, Eigentümer 1822 [Heller Q 1822-11-30].

Kinder:

1. (2. Ehe) Franz Heller

Geburt: 25.02.1839 abends 11 Uhr

Taufe: 23.03.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Wilh. Lösebrink, Franz Bickenbach, Anna Maria Hohage

Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 16.05.1858 nachmittags 5 Uhr an Drüsenschwindsucht

Beerdigung: 19.05.1858 (ev. Land)

2. (2. Ehe) Theodor Heller

Geburt: 19.10.1840 nachts 2 Uhr

Taufe: 14.11.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Pielhau, Caspar Diedrich Vollmann zur Homert, Ehefrau P. Wissing geb. Lüttringhaus

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (am 16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)

Signatur: Heller 1865

3. (2. Ehe) Eleonore Heller

Geburt: 14.06.1843 abends 11 Uhr

Taufe: 18.07.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Nölle junior, Ehefrau Fr. Bickenbach geb. Wissing, Ehefrau Fr. W. Raulf geb. Hohage

Tod: 16.05.1854 abends 11 Uhr an Drüsen

Beerdigung: 20.05.1854 (ev. Land)

[Heller 1865]

Ehemann: Theodor Heller

Eltern: Landwirt Diedrich Wilhelm Heller zu Hellersen, Anna Catharina Hohage [Heller 1815]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt (1865), Fabrikant (1867/74)

Wohnort 1865: Hellersen

Ehe: 03.11.1865 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Auguste Selve zu Brüninghausen

Eltern: Hufschmied Peter Caspar Selve zu Brüninghausen, Wilhelmine Brensing [Selve 1825_2]

Konfession: ev.

Wohnorte: Brüninghausen bzw. Brüninghauser Walze (1866/70), Augustenthal (1871/74)

Kinder:

1. Ernst Emil Heller

Geburt: 27.08.1866 morgens 5 Uhr

Taufe: 25.10.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe Selve, Peter Lüttringhaus, Robert Plate

2. Anna Clara Auguste Heller

Geburt: 19.09.1867 morgens 4 Uhr

Taufe: 18.10.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Luise Selve, Carl Selve, Marie Lüttringhaus

Tod: 05.03.1873 mittags 1 Uhr an Scharlach

Beerdigung: 07.03.1873 (ev. Land)

3. Ida Maria Elise Heller

Geburt: 08.10.1868 morgens 4 Uhr

Taufe: 03.11.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Stahlschmidt, Ida Lüttringhaus, Gustav Wislah

4. Ernst Robert Heller

Geburt: 03.02.1870 abends 11 Uhr

Taufe: 01.03.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Ernst Selve, Robert Plate, Frau Gustav Wislah

Tod: 13.09.1870 nachmittags 3 Uhr an Brechruhr

Beerdigung: 16.09.1870 (ev. Land)

5. Anna Auguste Heller

Geburt: 26.01.1871 abends 7 Uhr

Taufe: 11.04.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. Selve, Frau Fr. Däumer, Maria Lüttringhaus

Tod: 04.03.1873 morgens 6 Uhr an Scharlach

Beerdigung: 07.03.1873 (ev. Land)

6. Theodor Walter Heller

Geburt: 29.01.1872 nachts 1 Uhr

Taufe: 01.03.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Eberhard Rentrop, Emil Alberts, Anna Selve

7. Hugo Heller

Geburt: 11.06.1873 morgens 9 Uhr

Taufe: 03.07.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau E. Selve, Peter Lüttringhaus, C. F. Hilger
 Tod: 21.08.1873 morgens 6 Uhr an Brechruhr
 Beerdigung: 24.08.1873 (ev. Land)

8. Sohn (N.)

Geburt: 18.06.1874 morgens 4 Uhr
 Tod: 27.06.1874 morgens 6 Uhr an Krämpfen, ohne Taufe
 Beerdigung: 30.06.1874 (ev. Land)

[Heller 1872]

Ehemann: Philipp Heller
 Stand/Beruf: Postsekretär
 Ehe: Proklamations- und Entlassungsschein 11.09.1872 Lüdenscheid (kath.)
 Ehefrau: Sophie Vollbracht in Altena
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Anna Maria Clara Franziska Heller
 Geburt: 06.02.1874 abends 8 Uhr
 Taufe: 10.02.1874 (kath.)
 Taufzeugen: Frau Anna Maria Conze geb. Klein, Franz und Elise Vollbracht

Quellen zur Familie Heller und zu Hellersen

[Heller Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702¹³⁴
 Gerd zu Hellersen, steuerpflichtig wegen Heyers Gut

[Heller Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730¹³⁵
 Steuerpflichtig von einem Abspliss von Reichstallen Gut, Hellersen: Johann zu Hellersen [gebraucht diesen Abspliss] bei Heyers Gut

[Heller Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid¹³⁶
 Johann Jacob von Hellersen, durch seinen Stiefvater Hermann Diedrich Lüttringhaus entschuldigt, Alter: 24 Jahre, Osemundschmied auf dem Fischers Hammer, von seinem Reidemeister Peter Wilhelm Brüninghaus wegen längerer Erkrankung nicht benannt

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]
 Johann Jacob von Hellersen, Schmied (Eid 12.08.1729) und Hammerzöger (Eid 01.05.1728)

[Heller Q 1744-06-12]

12.06.1744, Lüdenscheid¹³⁷
 Hermann Diedrich Lüttringhaus ist vorgekommen und hat angezeigt, dass seine Frau, die Witwe Johann da oben zu Hellersen, vor ungefähr 1 ½ Jahren verstorben ist. Er hat mit derselben gar keine Kinder gezeugt. Für diesen Fall ist vermöge der vormals anno 1718 errichteten Ehepakten festgestellt, dass ihm, falls er anderwärts zu verheiraten oder vom Hofe abzuziehen resolvieren sollte, sein Angebrachtes, das

¹³⁴ Steuerverzeichnis 1702.

¹³⁵ Steuerverzeichnis 1730.

¹³⁶ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 15; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 201.

¹³⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 356-364.

inhalts gemelter Ehepakten aus 300 Reichstalern bestand, nebst einem Kindteil unweigerlich verabfolgt werden sollte. Er, Lüttringhaus, befindet sich nicht mehr imstande, der Haushaltung der Gebühr vorstehen zu können. So hat er seinen Stiefkindern, als den vier Söhnen Johann Peter, Tigges Wilhelm, Jacob und Johann Wilhelm Hellersen [Heller], sodann den zwei Töchtern namens Anna Elisabeth, Hausfrau Johann Hermann Schulte, und Anna Maria, Hausfrau Johann Diedrich von der Crone, die Güter zu Hellersen nebst drei Kirchensitzen in der evangelisch-lutherischen Kirche hieselbst, als einen Mannessitz auf der Galerie gegen Westen und zwei Frauensitze, nämlich einen auf der Galerie gegen der alten Orgel und der andere in den langen Ständen gegen der Leichentür zur linken Hand, und den zum Gut gehörigen Begräbnissen abgetreten und eingeräumt. Die sechs Stiefkinder haben sich über die Güter verglichen. Die beiden ältesten Söhne Peter und Tigges Wilhelm haben gemelte Erbgüter für 1300 Reichstaler und gegen Abführung der Aussteuern an die zwei jüngsten, noch unverheirateten Söhne, als Jacob und Johann Wilhelm, welche Aussteuern für beide zu 100 Reichstalern gerechnet sind, angenommen. Sie haben dagegen versprochen, ihn, Lüttringhaus, von gemelten 1300 Reichstalern zuerst wegen der ihm zurück kompetierenden 300 Reichstaler zu befriedigen und von den dann noch übrig bleibenden 1000 Reichstalern ihm, Lüttringhaus, und ihren übrigen Geschwistern jedem ein Siebtel in Zeit von einem Jahr abzugeben, jedoch ohne Zinsen. Die Gereide haben er, Lüttringhaus, und seine sechs Stiefkinder gütlich unter sich geteilt. Ein jeder hat davon das Seinige empfangen. Außer den drei obgemelten Kirchensitzen sind noch drei vorhanden, die nicht unter die übertragenen Güter gehören. Diese drei Sitze hat sein Stiefsohn Peter an sich gehandelt und seine übrigen Geschwister deshalb befriedigt. Jedoch hat er, Lüttringhaus, sich vorbehalten, einen von diesen Ständen unentgeltlich zu bekleiden, solange er lebt. Er, Lüttringhaus, hat die ihm zurück gebührenden 300 Reichstaler in die Güter zu Hellersen eingelegt. Er verspricht, diese darin gegen 3% stehen zu lassen und nicht aufzukündigen, es sei denn, dass er sie zu seinem Unterhalt benötigt. Die Zinsen sollen die beiden jetzigen Besitzer ihm a dato dieses jährlich abgeben. Nach seinem Absterben aber sollen seine sechs Stiefkinder oder, wenn das eine oder andere davon verstorben sein sollte, deren Kinder an der verstorbenen Eltern Platz sowohl die 300 Reichstaler, soweit sie von ihm nicht konsumiert worden sind, und das, was er sonst hinterlassen wird, erben, haben und behalten. Jedoch sollen sie schuldig sein, davon an seine, des Lüttringhaus, drei Brüder und eine Schwester 30 Reichstaler abzugeben. Auch hat er sich mit Einwilligung seiner sämtlichen Stiefkinder vorbehalten, bei dem einen oder anderen dieser Stiefkinder seine Verpflegung zu genießen, und zwar bei dem, bei welchem er solche seiner Convenience nach am besten zu haben vermeint, und den, wo er solche hat, aus dem Seinigen nach der Billigkeit zu kontentieren. Da nun die Stiefkinder mehrentsils persönlich gegenwärtig sind, bittet Lüttringhaus, diese über dasjenige, was sie wie beschrieben unter sich kontrahiert haben, zu vernehmen.

Johann Peter Heller, Tigges Wilhelm Heller, Jacob Heller für sich und seinen Bruder Johann Wilhelm Heller, sodann Johann Hermann Schulte uxorio nomine und Johann Diedrich von der Crone gleichfalls namens seiner Frau sagen, dass das von ihrem Stiefvater Angegebene richtig und unter ihnen kontrahiert ist. Im Besonderen haben die beiden Stiefsöhne Peter und Tigges Heller bekannt, dass sie das, was ihr Stiefvater vermeldet hat, wegen der ihnen übertragenen Güter anzugeben schuldig sind. Auch haben sie zur Versicherung dafür die ihnen übertragenen Güter zum Pfand gesetzt und begehrt, dies dem Hypothekenbuch einzuverleiben.

Eintragung in das Lüdenscheider Grundbuch fol. 185.

09.02.1796, Lüdenscheid

In Sachen Qualifikation der Besitzer des Heyers Guts zu Hellersen erscheint Peter Wilhelm Heller von Hellersen. Er zeigt an, dass sein Vater das Heyers Gut zu 1/3 und seines Schwagers Vater als Bruder desselben zu 2/3 besessen haben. Auch ist das Gut seit langen Jahren dergestalt in seinen Lücken und Pfählen abgegrenzt benutzt worden. Nun aber steht im Hypothekenbuch einer namens Hermann Diedrich Lüttringhaus als Eigner des Ganzen aufgeführt. Dies ist daher gekommen, weil dieser ihre Großmutter, die Witwe Johann Heller, in anno 1718 geheiratet hat. Bei dieser Heirat ist laut den hierbei zur Einsicht vorgezeigten Ehepakten vom 8. April 1718 eine Einkindschaft errichtet worden. Nach dem Absterben der Großmutter hat deren nachgelassener Ehemann, obgemelter Lüttringhaus, die Güter am 12. Juni 1744 völlig abgetreten, und zwar an seine damaligen sechs Stiefkinder, weil er keine Kinder in der Ehe gezeugt hat. Bei dieser Übergabe des Vermögens sind den beiden ältesten Söhnen Johann Peter und Tigges Wilhelm Heller die Güter, und zwar in der anfangs berührten Gestalt, nämlich Ersterem, dem Johann Peter Heller, der seines, des Komparenten, Vaters Bruder gewesen ist, zu 2/3 und Letzterem, seinem, des Komparenten Vater Tigges Wilhelm Heller zu 1/3 käuflich übertragen worden. Darüber ist diesen auch ein gerichtliches Dokument erteilt worden, wovon sich noch ein Stück, darunter die gerichtliche Konfir-

mation, Unterschrift und Versiegelung, unter ihren Papieren aufgefunden hat, das hierbei präsentiert wird. Weil aber dieses Dokument an einem feuchten Ort gelegen hat und zerrissen, mithin unleserlich geworden ist, so hat er, Komparent, sich eine beglaubigte Abschrift aus dem alten Scrinium erteilen lassen, die er hierbei überreicht. Es ist also die Eintragung dieses Dokuments vom damaligen Gericht verfehlt und versäumt worden. Die alten Miterben sind vor langen Jahren befriedigt worden. So geht seine Bitte nunmehr dahin, die Eintragung nach diesem beigebrachten Dokument noch zu supplieren und den Johann Peter Heller zu 2/3 und den Tigges Wilhelm Heller zu 1/3 als Eigner in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid einzutragen.

Peter Wilhelm Heller

Eintragung sub Nr. 185.

[Heller Q 1761-02-19]

19.02./30.09.1761, Lüdenscheid¹³⁸

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten Fourage und anderer Kriegskosten. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann halbjährig aufgekündigt werden, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Obligation für die Witwe Johann Peter Heller zu Hellersen über 200 Reichstaler vom 30. September 1761, gezahlt am 27. August 1760

[Heller Q 1774-03-01]

01.03.1774, Hellersen¹³⁹

Tigges Wilhelm Hellersen [Heller] und dessen Ehefrau sind vor einiger Zeit verstorben. Seine nachgelassenen Kinder aber, namentlich Hermann Diedrich, Peter Wilhelm und die Tochter Anna Catharina, nunmehr großjährig, haben heute ihre sämtliche Erbschaft mit Zuziehung ihrer nächsten Verwandten und Freunde angeschlagen und unter sich verteilt. Ihr unterhabendes Gütchen nebst allem Zubehör und Berechtigung, Kirchensitzen, Begräbnissen, Roggensaat und Dünger nebst Schmiedegereidschaft, allen auf dem Gut vorhandenen Gereiden, Hafer und Bestialien, so wie sie es jetzt besitzen und unterhaben, haben sie dem zweiten Sohn Peter Wilhelm für 700 Reichstaler schatzbaren Geldes verkauft. Da der älteste Sohn Hermann Diedrich die gehörige Aussteuer bereits erhalten hat, soll der zweite Sohn der Tochter Anna Catharina bei ihrer Verheiratung 50 Reichstaler ediktmäßig bar auszahlen und auch zwei Stühle, einen Tisch und Bettstätte machen lassen. Dies aber soll nicht im Geringsten von den 700 Reichstalern abgehen. Davon hat er jedem Miterben 233 1/3 [Reichstaler] auszukehren. Überdies soll er dem Sohn Hermann Diedrich eine milchgebende Kuh und der Tochter Anna Catharina eine milchgebende Kuh und ein Kalb geben, die zu empfangen in ihrem Belieben steht. Der Tochter Anna Catharina ist ferner der Mutter Kleidung und Bett vorab vermacht und zugelegt. Das, was sämtliche Erben von verdingtem Lohn ausstehen haben, soll Peter Wilhelm einfordern und für sich behalten. Sämtliche Erben verbinden sich, das, was sie an Peter Brüninghaus zu bezahlen haben, gemeinschaftlich abzuführen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Peter Wilhelm Heller

Hermann Diedrich Heller

Anna Catharina Heller

Johann Diedrich von der Crone

Johann Peter von der Crone

Peter Brüninghaus als Zeuge

30.06.1794, Reininghausen

Hermann Diedrich Heller bezeugt, dass ihm sein Bruder Peter Wilhelm Heller wegen seines Erbteils zu Hellersen heute diesen Erbteil nebst der Zinsen richtig bezahlt hat. Er und seine Erben sollen künftig keine Ansprüche mehr machen. Er wünscht dem Bruder hiermit Glück und Gottes Segen.

¹³⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 307-333.

¹³⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 388-392.

09.02.1796, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheint Peter Wilhelm Heller von Hellersen mit Anzeige, dass seine Eltern vor langen Jahren verstorben sind. Außer ihm haben sie noch einen Sohn Hermann Diedrich und eine Tochter Anna Catharina Heller hinterlassen. Sie, Erben, haben die elterliche Nachlassenschaft nach dem hierbei produzierten Kontrakt vom 1. März 1774 unter sich geteilt. Er, Komparent, hat dabei das elterliche Gut mit dem dabei beschriebenen Zubehör für 700 Reichstaler schatzbaren Geldes von seinen Miterben an sich gekauft und von der Zeit an in Besitz gehabt. Die einem jeden von diesem Kaufschilling zukommende Rate ist dem jetzt verstorbenen Bruder Hermann Diedrich Heller zu Hinterreininghausen nach der Quittung vom 30. Juni 1794 bar bezahlt worden. Seine Schwester Anna Catharina aber, die den Leopold Heller zur Ehe hat, ist mit dem ihm, dem Komparenten, von diesem namens seiner verstorbenen Ehefrau, des Leopold Hellers Schwester Anna Margaretha Heller, zukommenden schwiegerelterlichen Erbteil abgegütet. Sie haben ihre Erbteile einer dem anderen vertauscht und sich so völlig auseinandergesetzt. Der eine hat an den anderen also dieser Erbschaft wegen nichts mehr zu fordern, zumal auch die in dem Teilungsdokument bewährte gemeinschaftliche Schuld von ihnen gesamt abgetragen und berichtet worden ist. Peter Wilhelm Heller will also bitten, den Kontrakt nach Vernehmung seiner Miterben gerichtlich zu konfirmieren und ihn als Eigner des elterlichen Guts ins Hypothekenbuch einzutragen. Er muss noch bemerken, dass sein Schwager Leopold Heller krank ist und also hierüber an seiner Behausung vernommen werden muss. Dessen Ehefrau aber, nämlich seines, des Komparenten Schwester, und die Schwägerin, Witwe Hermann Diedrich Heller, werden diese Angabe gegenwärtig anerkennen.

Die Witwe Hermann Diedrich Heller, geborene Anna Maria Heller, gegenwärtig, sagt, dass das Angeben ihres Schwagers und auch das Teilungsdokument richtig sind. Sie hat nach dem Inhalt der Quittung ihres Ehemanns nichts weiter zu fordern und will ebenfalls um die gerichtliche Konfirmation bitten. Im gleichen erscheint die Ehefrau Leopold Heller, geborene Anna Catharina Heller. Sie sagt, dass die Angabe ihres Bruders ganz richtig ist. Sie ist auf die angegebene Art völlig abgegütet und kann erleiden, dass ihr Bruder als Eigner des elterlichen Guts eingetragen wird.

Peter Wilhelm Heller

Anna Catharina Heller

Diese XXX Zeichen hat die Witwe Hermann Diedrich Heller gezogen

19.03.1796, Hellersen

Kriminalrat und Landgerichtsassessor Voswinkel hat sich hierhin verfügt, um den Leopold Heller über vorstehendes Protokoll zu vernehmen. Ihm ist dieses nebst dem Kontrakt vorgelesen worden. Er erklärt, dass dieses überall seine Richtigkeit hat. Er kann erleiden, dass sein Schwager Peter Wilhelm Heller als Eigner des angegebenen 1/3 elterlichen Guts eingetragen wird.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 185 am 8. April 1796.

[Heller Q 1776-07-01]

01.07.1776¹⁴⁰

Die Witwe s. Johann Peter Heller ist Alters halber nicht imstande, ihre bisherige Haushaltung zu führen. Also hat sie heute ihr unterhabendes Erbgut mit Pertinenzien und Zubehör, dem Erbbegräbnis und sämtlichen gebrauchten Kirchensitzen, sodann allen auf dem Gut befindlichen Gereiden und Mobilien mit Zuziehung einiger Tagesfreunde unter ihre sechs mündigen Kinder, namentlich Johann Peter, Johann Leopold, Diedrich Wilhelm, Hermann Diedrich, Anna Maria, Ehefrau Johann Diedrich Tweer, Anna Margaretha, Ehefrau Peter Wilhelm Heller, wie folgt verteilt und übertragen.

Das Gut zu Oberhellersen mit allem Zubehör und Berechtigung, Kirchensitzen und Begräbnis nebst allen darauf befindlichen Gereiden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, nicht weniger allem darauf vorhandenen Roggen und Hafer, die sowohl an der Erde und gesät, als auch in natura auf dem Söller vorrätig liegen, ist dem dritten Sohn Johann Leopold für 1610 Reichstaler [übertragen]. Die beiden Töchter haben ihre gehörige Ausreidung bei der Verheiratung erhalten. Die beiden ältesten Söhne Johann Peter und Diedrich Wilhelm sollen und wollen sogleich ein jeder 40 Reichstaler preußisch Courant aus der vorrätigen Kasse nehmen und einziehen. Und da den beiden jüngsten Söhnen gleichfalls für besagte Ausreidung 40 Reichstaler preußisch Courant zukommen, ist beschlossen, dass der Ankäufer Johann Leopold denselben von obigem Kaufschilling jedem vorab 40 Reichstaler, also überhaupt 80 Reichstaler auszahlen

¹⁴⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 382-388, 392-394.

soll und will. Von 300 Reichstalern nebst dem Kapital, das an das Kirchspiel zu fordern ist, behält aber die Mutter sich bevor, jährlich die Zinsen zu ziehen, so lange es ihr beliebt. Dies soll nach ihrem Tod sämtlichen Erben pro rata heimfallen. Demnach ist der Ankäufer schuldig, einem jeden Miterben 250 Reichstaler auszukehren. Diese sollen drei Jahre ohne Zinsen stehen bleiben. Nach deren Verlauf aber sollen die Interessen vergütet werden. Ein jeder Miterbe soll über das vorbenannte Kapital eine milchgebende Kuh nebst einem Rind von dem vorhandenen Vieh einnehmen. Der vorhin anerkaufte Stadt-Pastorat-Berg im Eichholz bleibt dem Ankäufer Johann Leopold bei dem Gut. Er verbindet sich, die noch rückständigen Schulden davon ex propriis abzuführen. Der Mutter Bett soll nach deren Absterben den beiden Töchtern heimfallen. Die übrigen Aktiva und Passiva soll der Ankäufer abführen und einziehen. Dass nun Vorstehendes also vereinbart und fest zu halten beschlossen ist, wird mit Anerwünschung allen Glücks und Segen eigenhändig bescheinigt.

Witwe Heller

Johann Leopold Heller als Käufer

Peter Heller

Diedrich Wilhelm Heller

Hermann Diedrich Heller

Johann Diedrich Wilhelm Tweer für sich und seine Frau

Peter Wilhelm Heller für sich und seine Frau

Johann Diedrich von der Crone als Zeuge

Peter Brüninghaus als Zeuge

09.02.1796, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheinen die Erben Johann Peter Heller, namentlich Hermann Diedrich Heller, Peter Wilhelm Heller namens seiner verstorbenen Ehefrau Anna Margaretha Heller, Johann Diedrich Wilhelm Tweer namens seiner verstorbenen Ehefrau Anna Maria Heller, sodann Anna Catharina Heller, Ehefrau des jetzt kranken Leopold Heller. Sie zeigen an, dass ihr Vater und Schwiegervater vor langen Jahren gestorben ist. Ihre Mutter und Schwiegermutter aber lebt noch, kann jedoch wegen Alters und Schwachheit nicht persönlich erscheinen. Mit dieser haben sie in anno 1776 gehörige Teilung gehalten und seinerzeit hat ihr, der Mitkomparentin, Ehemann Leopold Heller das Gut mit Zubehör, Recht und Berechtigkeiten und auch Gereiden für 1610 Reichstaler Berliner Courant nach dem anliegenden Kontrakt käuflich übertragen erhalten. Dabei hat sich die Mutter die Zinsen von 300 Reichstalern aus diesem Kaufschilling und auch von dem Darlehns-Kirchspiels-Kapital dahin vorbehalten, dass diese Kapitalien auch nach deren Tod pro rata unter die Erben geteilt und von dem Ankäufer des Guts ausbezahlt werden sollen. Tweer hat 300 Reichstaler Altgeld, also schon 40 Reichstaler Berliner Courant [so] von dem Kapital, das der Mutter ausgesetzt worden ist, bezahlt erhalten, die nach deren Tod gehörig zu berechnen stehen. Hermann Diedrich Heller aber hat noch seinen ganzen Erbteil, und zwar vom Gut 210 Reichstaler und wegen der Aussteuer 40 Reichstaler Berliner Courant zu fordern, die vorläufig im Gut zu 4% zinsbar stehen bleiben können. Dabei behält er sich seinen Anteil von dem abgelegten Kirchspiels-Kapital und von den übrigen 300 Reichstalern bis nach der Mutter Tod vor. Peter Wilhelm Heller aber hat sich mit seinem Schwager Leopold Heller dahin verglichen und vereinigt, dass er demselben wegen diesseitiger Erbensprüche überall völlig quittiert, wogegen dieser ihm wegen seines Guts im Neuenhaus, oder Schmiedes Haus genannt, auch seiner Erbensprüche halber namens seiner Frau, des Komparenten Peter Wilhelm Hellers Schwester, quittieren will. Mithin haben sie beschlossen, dieses wechselseitig gegeneinander zu kompensieren. Schließlich bemerken die Komparenten noch, dass der älteste ihrer Miterben, Johann Peter, vor ungefähr 15 Jahren im ledigen Stand verstorben ist. Dessen Erbteil haben sie schon unter sich verteilt und von dem Gutsbesitzer Leopold Heller bis auf 20 Reichstaler, die ebenfalls vorläufig zinsbar stehen blieben, bezahlt erhalten. Auch der Miterbe Diedrich Wilhelm Heller ist vor $\frac{3}{4}$ Jahren in ledigem Stand verstorben. Von dessen Erbteil ist jedoch noch nichts bezahlt worden. Dieser wird unter ihnen teilbar [nach dem Tod der Mutter] und soll für jetzt ausgesetzt bleiben. Die Komparenten bitten im übrigen, dieses Geschäft gerichtlich zu konfirmieren, das Erforderliche in das Hypothekenbuch einzutragen und falls die Vernehmung des kranken Miterben Leopold Heller und der alten Mutter erforderlich ist, diese an deren Behausung durch einen Deputierten vernehmen zu lassen. Nach geschehener Vorlesung und Genehmigung haben die Komparenten dieses Protokoll unterschrieben.

Anna Catharina Heller

Johann Diedrich Wilhelm Tweer

Hermann Diedrich Heller
Peter Wilhelm Heller

19.03.1796, Hellersen

Wegen der Konfirmation des Teilungskontrakts zwischen den Erben Johann Peter Heller haben sich Kriminalrat und Landgerichtsassessor Voswinkel und der Protokollführer Schmidt hierhin verfügt, um die Witwe Heller und deren Sohn Leopold Heller über die im Protokoll vom 9. Februar c. enthaltene Angabe ihrer Kinder und Miterben und über den dabei gefügten Kontrakt zu vernehmen. Dieses ist ihnen vorgelesen worden. Sie erkennen die Richtigkeit des Kontrakts überall an und können dessen Konfirmation und Eintragung wohl erleiden. Leopold Heller bemerkt noch, dass er als Gutsbesitzer seinen Miterben wegen seines verstorbenen ältesten Bruders Johann Peter Heller einem jeden noch 20 Reichstaler Altgeld schuldig ist. Im übrigen bittet er, ihn nunmehr als Eigner des angegebenen 2/3 Teil Guts im Hypothekenbuch zu vermerken.

+++ diese Handzeichen hat die Witwe Heller gezogen, weil sie altershalber nicht schreiben kann
Leopold Heller

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 185.

19.03.1796, Hellersen

Heute haben sich Assessor Voswinkel und Protokollführer Schmidt hierher an die Behausung des Leopold Heller verfügt, um diesen und seine Mutter über den Erbteilungskontrakt der Erben Peter Heller zu vernehmen. Die Witwe Peter Heller, Maria Catharina Hücking, gibt bei dieser Gelegenheit an, dass ihr Sohn Diedrich Wilhelm Heller vorm Jahr in ledigem Stand verstorben und ihr davon ein Erbteil zugefallen ist. Seit ungefähr 20 Jahren hat ihr Sohn Leopold Heller sie bis auf diese Stunde ordentlich gepflegt. Dies wird er auch zweifelsohne ferner tun. Ihm ist für die Verpflegung im Kontrakt vom 1. Juli 1776 eine Kleinigkeit zugelegt worden. Weil diese so getreulich bis hierzu geleistet worden ist, so hat sie in dieser Rücksicht, und weil die Kinder dieses ihres Sohns sehr gebrechlich sind, für billig und sich verpflichtet erachtet, diesen etwas aus dem Ihrigen zuzusetzen. Ihr wohlüberdachter und ungezwungener freier Wille ist daher, den drei Kindern ihres Sohns Leopold Heller den Erbteil, den sie von ihrem unlängst verlebten Sohn Diedrich Wilhelm überkommen hat, zur Erkenntlichkeit und zum Andenken ihrer Großmutter bei ihrem Leben zu schenken und, wie hiermit geschieht, eigentümlich zu übertragen. Mit Bitte, dieses Geschenk gerichtlich zu bestätigen und diesen ihren Enkelkindern, als Maria Catharina, Peter und Hermann Diedrich Heller ein Dokument zuzufertigen. Leopold Heller, hierbei in Person gegenwärtig, nimmt dieses Geschenk seiner Mutter namens seiner Kinder mit verbindlichstem Dank an. Mit ebenmäßiger Bitte, hierüber ein Dokument zu erteilen. Nach deutlicher Vorlesung und nochmaliger Genehmigung ist dieses Protokoll mit unterschrieben worden.

Diese +++ hat die Witwe Heller, die wegen Alters nicht schreiben kann, gezogen
Leopold Heller

Gerichtliche Bestätigung und Mitteilung eines Dokuments am 8. April 1796.

[Heller Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81¹⁴¹

Peter Heller, steuerpflichtig von Heyer (Heier) [Gut, Hellersen]

Hermann Diedrich Heller, anteilig steuerpflichtig von Reininghausen

[Heller Q 1804-03-14]

14.03.1804, Lüdenscheid¹⁴²

Es erscheinen die Erbinteressenten

1. Witwe Heller,
2. der Eidam Peter Schulte, dessen Frau mit Hinterlassung zweier Kinder verstorben ist, über die der mit gegenwärtige Schwager Diedrich Wilhelm Schulte Vormund ist,

¹⁴¹ Steuerliste 1780/81.

¹⁴² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 281-283.

3. dieser Eidam Diedrich Wilhelm Schulte,
4. die Tochter Anna Catharina,
5. die Tochter Elisabeth.

Der Sohn Hermann Diedrich kann Gebrechlichkeit halber nicht erscheinen. Es gestellt sich dessen Oheim Peter Wilhelm Heller, der sich als dessen Vormund verpflichten lässt und zugleich angelobt, das Beste der beiden Töchter mit wahrzunehmen. Den Interessenten ist das Inventar vorgelegt und die Witwe ist zu dessen eidlicher Bestärkung aufgefordert worden. Sie vermerkt vorab, dass sie vergessen hat, 30 Reichstaler zum Inventar zu bringen, die der Masse also noch zufließen und zur Teilung kommen. Daraufhin hat sie den gewöhnlichen Manifestationseid geleistet. In Ansehung der Teilung geben die Kompargenten zu vernehmen, dass sie sich dahin arrangiert haben, dass die Witwe den beiden Eidams das, was ihnen nach Ausweis des Inventars an Schwiegerväterlichem noch zukommt, nämlich dem Diedrich Wilhelm Schulte 125 Reichstaler 47 Stüber 8 ½ Deut und dem Peter Schulte 175 Reichstaler 46 Stüber 2 ½ Deut, heute bar auskehren und bezahlen will. Mit den unverheirateten Kindern aber soll und will sie die Haushaltung fortsetzen. Deren vier Erbteile zu 783 Reichstalern 12 Stübern 8 ½ Deut Berliner Courant sollen auf das Gut versichert und eingetragen werden. Der noch fehlende Sohn wird sich heute noch stellen, um dieser Erbvereinigung beizutreten. Sämtliche Kompargenten genehmigen diese und haben das Protokoll nach geschehener Vorlesung unterzeichnet.

Signa XXX der Witwe Heller
 Signa XXX der Anna Catharina
 Signa XXX der Elisabeth Heller
 C. H. Nölle als Beistand
 Peter Wilhelm Heller
 Diedrich Wilhelm Schulte
 Peter Schulte

14.03.1804, Lüdenscheid, am Nachmittag

Es erscheint der Sohn Peter Hermann Heller. Nachdem ihm das heute morgen abgehaltene Protokoll vorgelesen worden ist, erkennt er dessen Inhalt überall für richtig an. Zugleich stellen sich Diedrich Wilhelm und Peter Schulte. Ihnen ist die schwiegerelterliche Erbschaft in altem Geld ausbezahlt worden, und zwar dem Diedrich Wilhelm Schulte mit 150 Reichstalern 18 ½ Stübern und dem Peter Schulte mit 138 Reichstalern 15 ¼ Stübern. Sie quittieren darüber gerichtlich mittels Unterschrift dieses Protokolls.

C. H. Nölle
 Peter Hermann Heller
 Diedrich Wilhelm Schulte
 Peter Schulte

18.03.1804, Lüdenscheid, Resolution

Die Erbvereinigung wird gerichtlich bestätigt und den Interessenten wird das Dokument darüber zugefertigt. Die Erbteile der vier unverheirateten Kinder sollen auf das Gut Hinterreininghausen versichert werden, Kirchspiel Lüdenscheid Nr. 311.

[Heller Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06¹⁴³

Peter Heller, Peter W. Heller, gemeinsam steuerpflichtig von einem Gut zu Hellersen
 Witwe Heller, steuerpflichtig von Hinterreininghausen

[Heller Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser¹⁴⁴

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Leifringhausen
 Diedrich Wilhelm Heller, Hellersen, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 8

¹⁴³ Steuerliste 1805/06.

¹⁴⁴ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Hellmich

Siehe auch Hellmig

[Hellmich 1873]

Ehemann: Wilhelm Hellmich

Eltern: Tagelöhner Johann Peter Hellmich (Hellmig) und Maria Catharina Schnepper in Herscheid [Hellmig 1837]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 14.06.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Amalie Crummenerl unter der Höh

Eltern: Fabrikarbeiter Gottlieb Crummenerl und Caroline Schriever unter der Höh [Crummenerl 1850]

Konfession: ev.

Wohnort: unter der Höh

Kind:

1. Wilhelm Hellmich

Geburt: 05.10.1873 morgens 8 Uhr

Taufe: 09.11.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Joh. Prior, Theod. Schriever, Alwine Bellingrodt

Hellmig**[Hellmig 1775]**

Person: Heinrich Wilhelm Hellmig

FN: Helmig *und* Hellmig (Urschrift des Trauregisters 1805), Helmig (Trauregister 1813), Helming *und* Hellming (Zweitschrift des Trauregisters 1805, jeweils unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Tod: vor 1805 (Heirat des Sohns)

Wohnortsangaben: Kirchspiel Meinerzhagen (posthum), Brink im Kirchspiel Meinerzhagen (posthum)

Kinder:

1. Hermann Heinrich Hellmig

Signatur: Hellmig 1805

2. Maria Catharina Hellmig

Geburt: err. 10.1789

Tod: 21.04.1847 vormittags 10 Uhr an Schwindsucht, 57 Jahre 6 Monate alt

Beerdigung: 24.04.1847 (ev. Land)

∞ 10.12.1813 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), im Pastorathaus mit Peter Caspar Lohmann, Sohn des Heinrich Wilhelm Lohmann zu Hunswinkel [Lohmann 1813_1]

[Hellmig 1805]

Ehemann: Hermann Heinrich Hellmig

VN: Hermann

FN: Helmig *und* Hellmig (Urschrift des Trauregisters 1805), Helmig (Sterberegister 1815), Helming *und* Hellming (Zweitschrift des Trauregisters 1805, jeweils unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Vater: Heinrich Wilhelm Hellmig im Kirchspiel Meinerzhagen [Hellmig 1775]

Ehe: dimittiert 1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Sonnenhohl

FN: Sunnenhohl (Trau- und Sterberegister)

Vater: Heinrich Sonnenhohl zu Klinkenberg [Sonnenhohl 1766]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 17.11.1815 an einer Kolik „zu Meinerzhagen, woselbst sie Verwandte besuchte u[nd] plö[tz]lich krank wurde“, Ehefrau (ohne Altersangabe)

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Werkshagen, Kämpers Werkshagen

Hermann Hellmig (Unterschrift Helmich, im Protokolltext Hellwig), Kämpers Werkshagen, 30 Jahre alt (geb. err. 1780), 29.04.1810 (Zivilstandsregister)

[Hellmig 1808]

Ehemann: Johann Hellmig

Tod: vor dem 10.12.1837 (Heirat des Sohns)

Ehefrau: Maria Catharina Brüninghaus

Tod: vor dem 10.12.1837 (Heirat des Sohns)

Wohnort: Sprotte, Kirchspiel Kierspe

Kind:

1. Johann Peter Hellmig

Geburt:10.06.1808 (gemäß Konfirmationsregister), err. 1809 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Konfirmation: 06.04.1825, Zulassung zum Abendmahl 08.04.1825 (ev. Land)

Signatur: Hellmig 1837

[Hellmig 1831]

Ehemann: Peter Hellmig

Stand/Beruf: Tagelöhner (1833), Osemundschmied (1836)

Ehefrau: Wilhelmine Hoffmann

FN: Hoffmann (Taufregister 1833, 1836), Hofmann (Taufregister 1831)

Wohnort: Werkshagen

Kinder.

1. Caroline Hellmig

Geburt: 24.07.1831 morgens 7 Uhr

Taufe: 01.08.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Kaiser, Hermann Diedrich Spannagel, Ehefrau Maria Catharina Grote

2. Peter Hellmig

Geburt: 29.10.1833 morgens 9 Uhr

Taufe: 10.11.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Nachrodt zu Stillebeul, Diedrich Wilhelm Neuhaus, Scheffe Caspar Buschhaus auf dem Ruck

3. Wilhelmine Hellmig

Geburt: 30.06.1836 abends 9 Uhr

Taufe: 12.07.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Höllermann, Peter Funke, Wilhelmine Ackermann geb. Krugmann

[Hellmig 1837]

Ehemann: Johann Peter Hellmig

VN: Peter

FN: Hellmig (Trauregister 1837, Konfirmationsregister 1856), Helmig (Trauregister 1871), Hellmich (Konfirmationsregister 1872), Hellmich (Trauregister 1865, 1873, 1873, Sterberegister 1880)

Vater: Johann Hellmig in der Sprotte, Gemeinde Kierspe [Hellmig 1808]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: vor dem 21.05.1865 (Heirat einer Tochter)

Wohnort 1837: Neuemühle, Gemeinde Meinerzhagen

Ehe: dimittiert 10.12.1837 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Maria Catharina Schnepfer zu Stillebeul

Geburt: err. 1814 (gemäß Sterberegister), err. 1816 (21 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: P. Wilhelm Schnepfer zu Nieder-Mesten, Gemeinde Herscheid

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 05.12.1880 an Altersschwäche, 66 Jahre alt, hinterließ drei majorenne Kinder

Beerdigung: 08.12.1880 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Hellersen (1856), Mesten, Gemeinde Herscheid (1865 posthum), Herscheid (1871 Witwe, 1873 posthum), unter der Höh (1872 Witwe), Bräucken (1880 Witwe)

Kinder:

1. Amalie Hellmig

Geburt: 18.06.1842 (gemäß Trauregister), 28.06.1842 in Sprotte, Gemeinde Kierspe (gemäß Konfirmationsregister), 28.06.1842 (gemäß Sterberegister)

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Tod: 01.03.1879 an Auszehrung

Beerdigung: 04.03.1879 (ev. Stadt)

Wohnort 1865: Hellersen

∞ 21.05.1865 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts mit Gustav Winkel, Sohn des Tagelöhners Diedrich Winkel in Hellersen und der Anna Maria Lüttringhaus [Winkel 1865]

2. Gustav Hellmig

Geburt: 25.03.1845

Signatur: Hellmig 1871

3. Luise Hellmig

Geburt: 28.01.1848

Tod: 07.07.1875, erhängt gefunden, 27 Jahre alt

Beerdigung: 09.07.1875 (ev. Land)

Wohnort 1873: unter der Höh

∞ 10.10.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Johannes Prior, Sohn des verstorbenen Bahnwärters Conrad Prior und der Martha Elisabeth Fussmann zu Haldorf [Edermünde] in Hessen [Prior 1873]

4. Wilhelm Hellmig (Hellmich)

Geburt: 22.08.1850

Signatur: Hellmich 1873 (Form des FN hier stets Hellmich)

5. Theodor Hellmig

Geburt: 11.08.1858 in Herscheid

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (Psalm 37,5) (ev.)

[Hellmig 1871]

Ehemann: Gustav Hellmig

FN: Helmig (Trauregister 1871), Hellmig (Taufregister 1871)

Eltern: Johann Peter Hellmig und Maria Catharina Schnepfer in Herscheid [Hellmig 1837]

Stand/Beruf: Drahtzieher, Fabrikarbeiter

Wohnort 1871: Höh

Ehe: Ferdinande Brüninghaus

Ehefrau: 02.06.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Eltern: Caspar Brüninghaus und Maria Catharina Schmidt an der Schlittenbach [Brüninghaus 1830]

Konfession: ev.

Wohnort: hinterm Loh

Kind:

1. Anna Hellmig

Geburt: 13.08.1871 morgens 11 Uhr

Taufe: 10.09.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Anna Reich, Emma Crone, Wilh. Hellmig

Hellstück

Person: Tochter Anna Maria vom Hellstück

Geburt: err. 1722

Tod: 16 Jahre alt

Beerdigung: 12.04.1738 (ev.-luth. Land)

Helmes**[Helmes 1851]**

Ehemann: Theodor Helmes

FN: Helmes (Konfirmationsregister 1867), sonst Helmes

Stand/Beruf: Tagelöhner (1866/70), Fabrikarbeiter (1870), Wiesenbauer (1870), Tagelöhner (1874)

Tod: nach dem 07.10.1870 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehefrau: Alwine Vollmann

Wohnort: Breitenloh (1866/70), Lüdenscheid (1874)

Herlinghausen [Kierspe] im Konfirmationsregister 1870 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

„(Herlinghausen) Lüdenscheid“ im Konfirmationsregister 1874, wobei Herlinghausen wohl der Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes ist

Kinder:

1. Emma Helmes

Geburt: err. 1851 (gemäß Trauregister 19 Jahre alt), 20.04.1853 in der Gemeinde Kierspe (gemäß Konfirmationsregister)

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 06.10.1867 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1870: Breitenloh

∞ 07.10.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Gustav Welschehold, Sohn des Fabrikarbeiters Fr. Welschehold auf dem Breitenloh und der Marie Schmidt [Welschehold 1870]

2. Friedrich Helmes

Geburt: 28.10.1855

Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

Tod: 05.08.1885 an Schwindsucht, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 08.08.1885 (ev. Stadt)

3. Hermann Helmes

Geburt: 18.06.1860

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

4. Ida Helmes

Geburt: 02.11.1866 morgens 1 Uhr

Taufe: 25.11.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Joh. Helmes, Wilhelm Helmes, Ehefrau Fr. Welschehold

5. Emil Helmes

Geburt: 03.06.1870 morgens 3 Uhr

Taufe: 10.07.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Welschehold, Carl Borlinghaus, Frau Aug. Fernholz

Helmich

Siehe auch Hellmig

[Helmich 1817]

Person: Anna Catharina Schmierbach, Witwe Wilhelm Helmich

Geburt: err. 01.03.1787

Tod: 07.08.1865 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre 5 Monate 6 Tage alt, hinterließ drei majorene Kinder

Beerdigung: 10.08.1865 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Helmig

Siehe Hellmig

Hembeck

Siehe auch Hombeck

[Hembeck 1806]

Ehemann: Caspar Heinrich Hembeck

VN: Caspar Heinrich, häufig auch Heinrich Caspar, im Taufregister 1814 und in der Folge im Konfirmationsregister 1829 irrtümlich Peter Caspar, im Trauregister 1874 posthum irrtümlich Peter Wilhelm

FN: Hembeck (Zeitraum 1806 bis 1874), Heimbeck (Zeitraum 1807 bis 1840 und häufig), Heinbeck (Zeitraum 1812 bis 1847), Heerbeck (im Konfirmationsregister 1823, irrtümlich), Hehmbeck (Zeitraum 1824 bis 1847 und häufig), im Sterberegister 1853 explizit Hembeck korrigiert aus Heimbeck (nach 1847 mithin nur noch Hembeck)

Geburt: err. 1780

Vater: Johann Friedrich Hembeck aus dem Kirchspiel Gevelsberg

Stand/Beruf: Schmied, Feilenschmied (1824/38), Landmann (1839), Schmied (1847), Tagelöhner (1847), Landmann (1850), Tagelöhner (1853)

Außenbürger (1807/09), Eigentümer (1822)

Tod: 19.11.1853 nachmittags 2 Uhr an einer Kolik, 73 Jahre alt, hinterließ zwei majorene Kinder erster Ehe und fünf majorene Kinder zweiter Ehe

Beerdigung: 22.11.1853 (ev. Land)

Wohnort 1806: Heide

1. Ehe: 15.08.1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Maria Wortmann

FN: auch Worthmann

Geburt: err. 1784

Vater: Johann Peter Wortmann, Außenbürger zu Buckesfeld [Wortmann 1761]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 21.06.1812 an Schwindsucht, 28 Jahre alt, starb zu Buckesfeld bei ihrer Mutter, der Witwe Wortmann, hinterließ den Mann und ein Kind [so, richtig zwei Kinder]

Beerdigung: ev.-luth. Land

2. Ehe: 25.03.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

2. Ehefrau: Maria Catharina Schmalenbach

FN: im Trauregister 1874 posthum irrtümlich Schmale

Geburt: err. 1789

Vater: Hermann Heinrich Schmalenbach zur Steinert [Schmalenbach 1779]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 02.03.1837 nachts 12 Uhr an Nervenfieber, 48 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sieben Kinder, davon fünf minorenn

Beerdigung: 05.03.1837 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Buckesfeld (1807/09), Schierey (1810/53 und posthum)

Heinrich Caspar Hembeck handelte am 31.08.1808 bei der Übertragung des schwiegerelterlichen Guts zu Buckesfeld an seinen Schwager Hermann Heinrich Wortmann [Wortmann Q 1808-08-26].

Heinrich Caspar Hembeck, Schierey, 30 Jahre alt, 21.04.1810 (Zivilstandsregister).

Heinrich Hembeck, Schierey, Eigentümer 1822 [Hembeck Q 1822-11-30].

Kinder:

1. (1. Ehe) Heinrich Wilhelm Hembeck

VN: Wilhelm

Geburt: 30.01.1807

Taufe: 07.02.1807 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Caspar Woeste, Jungfer Anna Catharina Nölle, Caspar Berghaus

Konfirmation: 06.05.1823 (angenommen 25.10.1822, 09.05.1823 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.-luth. Land)

Tod: 06.02.1873 morgens 8 Uhr an Auszehrung, geb. 02.02.1807 (ungenau)

- Beerdigung: 09.02.1873 (ev. Land)
 Signatur: Hembeck 1847¹⁴⁵
2. (1. Ehe) Wilhelmine Hembeck
 Geburt: 06.04.1809
 Taufe: 20.04.1809 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Christoph Röhr, Peter Wilhelm Schiffer, Arnold Giesecke
 Konfirmation: 06.04.1825, Zulassung zum Abendmahl 08.04.1825 (ev. Land)
 ∞ 17.03.1837 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Heinrich Stahlschmidt, Sohn des Christoph Wilhelm Stahlschmidt in Plettenberg [Stahlschmidt 1837]¹⁴⁶
3. (1. Ehe) Friedrich Hembeck
 Geburt: 18.02.1811
 Taufe: 26.02.1811 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Caspar Woeste, Hermann Heinrich Wortmann, Mar. Gertrud Woeste
 Tod: 31.05.1812 an Brustfieber
 Beerdigung: ev.-luth. Land
4. (2. Ehe) Peter Hembeck
 Geburt: 03.12.1814
 Taufe: 15.12.1814 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Heinrich Ackermann, Peter Schmale, Ehefrau M. K. Droste
 Konfirmation: 24.10.1829 nachmittags, nach empfangener Unterweisung, erste Kommunion am 01.11.1829 (ev. Land)
 Signatur: Hembeck 1839
5. (2. Ehe) Friedrich Hembeck
 Geburt: 11.07.1816
 Taufe: 21.07.1816 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Diedrich Schmalenbach, Peter Diedrich Wortmann, Ehefrau Margaretha Glörfeld
 Konfirmation: 04.04.1831 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag darauf (ev. Land)
 Tod: 04.06.1874 morgens 7 Uhr an Wassersucht, geb. in der Lösenbach [so]
 Beerdigung: 07.06.1874 (ev. Land)
 Signatur: Hembeck 1840
6. (2. Ehe) Henriette Hembeck
 Geburt: 15.11.1818
 Taufe: 22.11.1818 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Nölle, Ehefrau Anna Mar. Schmale, Wilh. Woeste
 Konfirmation: 21.04.1833 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, am 28.04.1833 Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)¹⁴⁷
 ∞ 01.11.1839 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Caspar vom Hofe, Sohn des Landmanns vom Hofe zu Buckesfeld [Hofe, vom 1839]¹⁴⁸
7. (2. Ehe) Caroline Hembeck
 Geburt: 09.05.1821 abends 7 Uhr
 Taufe: 27.05.1821 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Leopold Linden, Ehefrau Mar. Catharina Sichelschmidt, Ehefrau Anna Gertrud Dahlhaus
 Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 16.10.1836 (ev. Land)
 ∞ 26.11.1847 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm vom Hofe, Sohn des Landmanns Johann Peter vom Hofe zu Buckesfeld [Hofe, vom 1847_2]¹⁴⁹
 ∞ 25.09.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Wilhelm vom Hofe in der Mark mit dem Witwer

¹⁴⁵ Im Trauregister wird das Alter mit 27 Jahren angegeben, das Geburtsdatum, nachgetragen, jedoch mit dem 07.02.1807 (also mit dem Taufdatum).

¹⁴⁶ Altersangabe im Trauregister (26 Jahre) inkorrekt. Gemäß Trauregister starb die Mutter am 02.03.1837 (richtig: die Stiefmutter).

¹⁴⁷ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 05.11.1818.

¹⁴⁸ Gemäß Trauregister sollen die Eltern in die Ehe der Braut eingewilligt haben (richtig wohl: der Vater).

¹⁴⁹ Altersangabe im Trauregister 1847 (24 Jahre) ungenau. Gemäß Trauregister sollen die Eltern in die Ehe der Braut eingewilligt haben (richtig wohl: der Vater).

Peter Wilhelm Winter, Sohn der verstorbenen Eheleute Hermann Winter zu Kleinenleifringhausen und Elisabeth Kückelhaus [Winter 1849_2]¹⁵⁰

8. (2. Ehe) Lisette Hembeck
 Geburt: 15.06.1824 abends 11 Uhr
 Taufe: 26.06.1824 (ev. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Berghaus, Gottlieb Jörgens, Anna Margaretha Schulte
 Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)
 ∞ 13.11.1850 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm von der Linnepe, Sohn des verstorbenen Arnold von der Linnepe in Lüdenscheid [Linnepe 1850_1]
9. (2. Ehe) Totgeborener Sohn
 Geburt: 02.03.1827 morgens 2 Uhr
 Beerdigung: 04.03.1827 (ev. Land)
10. (2. Ehe) Luise Hembeck
 Geburt: 21.07.1828 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 03.08.1828 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Hohage, Schullehrer P. C. Rentrop, Anna Catharina Schönebeck geb. Solmecke
 Tod: 18.04.1830 morgens 7 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 20.04.1830 (ev. Land)
11. (2. Ehe) Luise Hembeck
 Geburt: 01.06.1832 nachts 1 Uhr
 Taufe: 16.06.1832 (ev. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Berghaus, Maria Catharina Töllner, Ehefrau Schopmann geb. Wissing
 Tod: 18.04.1834 nachmittags 1 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 21.04.1834 (ev. Land)

[Hembeck 1839]

Ehemann: Peter Hembeck

VN: wiederholt auch Johann Peter (getauft nur auf den Namen Peter)

FN: Hehmbeck (Zeitraum 1839 bis 1842), Heimbeck (Taufregister 1842), Hembeck (Zeitraum 1851 bis 1871 und überwiegend)

Vater: Caspar Heinrich Hembeck zu Schierey [Hembeck 1806]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schmied (1844/68), Fabrikant (1867/71)

Tod: nach dem 22.09.1871 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehe: 16.08.1839 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Elisabeth Klobes zu Othlinghausen

VN: Elisabeth

Vater: Conrad Klobes zu Hülscheid [Schalksmühle] [Klobes 1803]

Tod: nach dem 14.08.1868 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnorte: Othlinghausen (1839/44), Lösenbach, Niederlösenbach (1848/71)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Hembeck

Geburt: 17.10.1839 mittags 12 Uhr

Taufe: 09.11.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Hembeck, Johann Diedrich Klobes, Ehefrau Fr. Woeste geb. Scheffen

Konfirmation: 09.04.1854 Lüdenscheid (07.04.1854 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 13.04.1854 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Hembeck 1867

2. Emma Hembeck

Geburt: 09.04.1842 mittags 12 Uhr

Taufe: 01.05.1842 (ev. Land)

¹⁵⁰ Altersangabe im Trauregister 1874 (51 Jahre) und Geburtsdatum (15.06.1823) inkorrekt.

Taufzeugen: Carl Woeste, Ehefrau J. D. Winkhaus geb. Winkhaus, Ehefrau Stausberg geb. Lambert
berti

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1871: Lösenbach

∞ 22.09.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Friedrich Alf, Sohn des verstorbenen Friedrich Alf zu Iserlohn und der Friederike Rattlör [Alf 1871]

3. Henriette Hembeck

Geburt: 18.11.1844 morgens 2 Uhr

Taufe: 01.12.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Klobes, Henriette Hembeck, Witwe Woeste geb. Woeste

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

∞ 14.08.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Carl Grüber, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Grüber und der Maria Catharina Baukhage zu Niederholte, Gemeinde Herscheid [Grüber 1868_1]

4. Caroline Hembeck

Geburt: 01.01.1848 abends 5 Uhr

Taufe: 30.01.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Winkhaus, Henriette Hembeck, Caroline Lohmann

Tod: 24.06.1848 morgens 3 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 27.06.1848 (ev. Land)

5. August Hembeck

Geburt: 20.04.1849 nachts 12 Uhr

Taufe: 19.05.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Winkhaus, Friedrich Aufermann, Ehefrau Hembeck geb. Stute

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

Tod: 02.11.1867 abends 11 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 06.11.1867 (ev. Land)

6. Emil Hembeck

Geburt: 02.06.1851 morgens 9 Uhr

Taufe: 04.07.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: J. Diedrich Klobes, Theodor Winkhaus, Ehefrau Höllermann

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Joh. 3,3) (ev.)

7. Adolphine Hembeck

Geburt: 14.07.1855 abends 12 Uhr

Taufe: 09.08.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Adolphine Stausberg, Eleonore Brune, August Klobes

Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (2 Petri 3,18) (ev.)

8. Totgeborener Sohn

Geburt: 12.10.1858 morgens 1 Uhr

Beerdigung: 15.10.1858 (ev. Land)

[Hembeck 1840]

Ehemann: Friedrich Hembeck

VN: im Taufregister 1854, im Konfirmationsregister 1868 und im Sterberegister 1874 Friedrich Wilhelm, sonst nur Friedrich (getauft nur auf den Namen Friedrich)

FN: Heimbeck (Trauregister 1840), Heenbeck (Taufregister 1841), Hehmbeck (Taufregister 1844, 1847), ab 1851 durchgängig und insgesamt weit überwiegend Hembeck

Geburt: 11.07.1816 in der Lösenbach

Vater: Heinrich Caspar Hembeck auf dem Schierey [Hembeck 1806]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schmied, Kettenschmied (1841/62), Fabrikarbeiter (1870)

Tod: 04.06.1874 morgens 7 Uhr an Wassersucht, hinterließ die Gattin und vier majorenne Kinder
 Beerdigung: 07.06.1874 (ev. Land)
 Ehe: 13.11.1840 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Wilhelmine Stute
 VN: Mina, Minna
 Vater: Gottlieb Stute in der Hüttebräuckers Rahmede [Stute 1807]
 Konfession: ev.-luth.
 Wohnorte: Neuenhaus bei Grünewald (1841), Bremecke (1844), Rahmede an der Grünewiese (1847),
 Born (1851), Lenscheid (1854/62), Mühlenbach (1868/74)

Kinder:

1. Luise Hembeck

Geburt: 30.09.1841 vormittags 9 Uhr
 Taufe: 17.10.1841 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Henriette Hembeck, Ehefrau Maria Catharina vom Hofe, Peter Wilhelm Stute
 Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 ∞ 17.05.1860 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Johann Anton Stein, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Johann Stein und Anna Catharina Becker zu Voßsiepen, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] [Stein 1860]¹⁵¹

2. Anna Hembeck

Geburt: 14.09.1844 morgens 8 Uhr
 Taufe: 07.10.1844 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Hembeck, Anna Maria Stute, Ehefrau Stute geb. Brinker
 Konfirmation: 26.09.1858 Lüdenscheid (20.09.1858 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 03.10.1858 erste Kommunion) (ev.)
 Wohnort 1870: Lüdenscheid
 ∞ 30.01.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Hermann Diemer, Sohn des Fabrikarbeiters Johannes Diemer in Lüdenscheid und der Henriette Winter [Diemer 1870]¹⁵²

3. Friedrich Wilhelm Hembeck

VN: Wilhelm
 Geburt: 31.10.1847 mittags 12 Uhr
 Taufe: 14.11.1847 (ev. Land)
 Taufzeugen: J. Diedrich Stute, Heinrich Klinke, Wilhelm Hembeck
 Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
 Tod: 02.05.1883 an Schwindsucht, geb. 30.10.1847 (unrichtig), Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, hinterließ die Gattin und zwei minorenne Kinder
 Beerdigung: 05.05.1883 (ev. Stadt)

4. Fridolina Hembeck

VN: Lina
 Geburt: 22.01.1851 morgens 10 Uhr
 Taufe: 16.02.1851 (ev. Land)
 Taufzeugen: Julius Spelsberg, Amalie Föhrs, Eleonore Stute
 Tod: 07.05.1861 mittags 1 Uhr an Brustbräune
 Beerdigung: 10.05.1861 (ev. Land)

5. Emilie Hembeck

Geburt: 24.01.1854 nachts 2 Uhr
 Taufe: 12.02.1854 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Stute, M. C. Geck, Ehefrau Siebecke
 Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (Joh. 14,6) (ev.)

6. Totgeborener Sohn

Geburt: 17.06.1857 mittags 12 Uhr
 Beerdigung: 20.06.1857 (ev. Land)

¹⁵¹ Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 01.10.1841.

¹⁵² Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 25.09.1844.

7. Carl August Hembeck
 Geburt: 26.03.1859 abends 10 Uhr
 Taufe: 01.05.1859 (ev. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Siebecke, Peter Wilhelm Geck, Ehefrau Fr. Schmidt
 Tod: 08.06.1859 morgens 3 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 11.06.1859 (ev. Land)
8. Auguste Hembeck
 Geburt: 03.08.1861 mittags 12 Uhr
 Taufe: 08.09.1861 (ev. Land)
 Taufzeugen: August Stute, Auguste Rahmede, Ehefrau Siebecke
 Tod: 24.09.1862 nachmittags 3 Uhr an Brustbräune
 Beerdigung: 27.09.1862 (ev. Land)

[Hembeck 1847]

- Ehemann: Heinrich Wilhelm Hembeck
 VN: Wilhelm, Wilhelm Heinrich
 FN: Hehmbeck (Trauregister 1847, Taufregister 1848), sonst stets Hembeck
 Geburt: 02.02.1807
 Vater: Schmied Caspar Heinrich Hembeck am Schierey [Hembeck 1806]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Schmied, Kettenschmied
 Tod: 06.02.1873 morgens 8 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und sieben Kinder, davon fünf minorenn
 Beerdigung: 09.02.1873 (ev. Land)
- Ehe: 15.10.1847 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Henriette Lösenbeck
 Vater: Hermann Heinrich Lösenbeck zur Lösenbach [Lösenbeck 1809]
 Konfession: ev.
- Wohnort: Schierey
- Kinder:
1. Friedrich Wilhelm Hembeck
 Geburt: 31.08.1848 morgens 3 Uhr
 Taufe: 17.09.1848 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilhelm Lösenbeck, Heinrich Berghaus, Peter Eichholz
 Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)
2. Emma Hembeck
 Geburt: 28.01.1851 abends 8 Uhr
 Taufe: 22.02.1851 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilhelm Linnepe, Ehefrau Heinrich Berghaus, Ehefrau Wilhelm vom Hofe
 Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Phil. 3,13-14) (ev.)
3. Heinrich August Hembeck
 VN: August
 Geburt: 28.09.1853 morgens 4 Uhr
 Taufe: 17.10.1853 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter vom Hofe, Wilh. Hengstenberg
 Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, am 09.04.1868 Kommunion) (Offb. 2,10) (ev.)
4. Julie Hembeck
 Geburt: 29.08.1856 abends 11 Uhr
 Taufe: 21.09.1856 (ev. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Berghaus, Wilh. Alberts, Frau Dahlhaus
 Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion) (Joh. 6,68) (ev.)

5. Ida Hembeck

Geburt: 17.05.1859 morgens 8 Uhr

Taufe: 13.06.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Solmecke, Johann Peter Hembeck, Ehefrau Hermann Heinrich Dahlhaus

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Ps. 73,23) (ev.)

6. Emil Hembeck

Geburt: 22.09.1862 mittags 12 Uhr

Taufe: 19.10.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: J. P. Hembeck, H. H. Dahlhaus, Frau H. vom Hofe

7. Lina Hembeck

Geburt: 31.07.1865 abends 10 Uhr

Taufe: 10.09.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau vom Hofe, Frau Linnepe, Theod. Lösenbeck

8. Anna Maria Hembeck

Geburt: 27.10.1871 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 01.12.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Wilh. Schulte, Frau Aug. Brockhaus, Johann Peter Hembeck

[Hembeck 1867]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Hembeck

Eltern: Fabrikant Peter Hembeck zur Lösenbach, Maria Elisabeth Klobes [Hembeck 1839]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikant (1867/73), Schmied (1870)

Ehe: 22.11.1867 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Klinke in Lüdenscheid

VN: Minna

FN: Klincke (Sterberegister 1884), sonst Klinke

Geburt: 09.09.1840

Eltern: Peter Wilhelm Klinke zum Dönne, Maria Catharina Bochmann [Klinke 1836_1]

Konfession: ev.

Tod: 13.02.1884 an Schwindsucht, hinterließ den Gatten und fünf minorenne Kinder

Beerdigung: 16.02.1884 (ev. Land)

Wohnort: Lösenbach

Kinder:

1. Emma Adolphine Hembeck

Geburt: 28.01.1870 morgens 9 Uhr

Taufe: 09.03.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe Gries, Emma Hembeck, Wilh. Klinke

2. Marie Catharina Elisabeth Hembeck

Geburt: 10.01.1873 abends 10 Uhr

Taufe: 28.02.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau J. P. Hembeck, Frau Carl Grüber, Friedrich Alf

Quelle zur Familie Hembeck**[Hembeck Q 1822-11-30]**

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser¹⁵³

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Winkhausen

Heinrich Hembeck, Schierey, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 8

¹⁵³ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Hemecker, Hemecke

Siehe auch Hemicker

[Hemecker 1682]

Heinrich Hemecker sel., Hans von der Hemecke 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Heinrich Hemecker sel., 1682 unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 41f].

[Hemecker 1689]

Person: Jürgen Hemecker

Geburt: err. 1664

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister

Hausbesitzer

Tod: 69 Jahre alt

02.05.1733 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Die Ehefrau ist vermutlich am 04.07.1719 beerdigt (ev.-luth. Stadt)¹⁵⁴

Jürgen Hemecker wurde am 29.06.1689 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 43].

Jürgen Hemecker, Drahtschmied, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Hemecker Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 75 [Hemecker Q 1723-09-20]. Verpflichtung zur Leistung einer Armenrente: Hemecker Q 1723-11-16. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Hemecker Q 1725-12-29.

[Hemecker 1718]

Johann Peter Hemecker gab sich am 29.06.1718 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde an [SGB fol. 174].

[Hemecker 1720]

Ehemann: Johann Diedrich Hemecker (in der Hemecke)

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1720

Ehe: 1720 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria Plankemann zu Stilleking

Wohnort: Hemecke

Johann Diedrich in der Hemecke war 1730 steuerpflichtig von Hemecke [Hemecker Q 1730]

Kind:

1. (vielleicht) Peter Wilhelm in der Hemecke

Taufe: 02.12.1722 (ev.-luth. Land)

[Hemecker 1724]

Person: Johann Hermann von der (aus der) Hemecke

Johann Hermann aus der Hemecke leistete am 18.07.1712 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 121]

¹⁵⁴ Seite des Registers stark beschädigt, Schrift teils verblasst, Altersangabe nicht erhalten, Nachname unsicher.

Kind:

1. Hermann Diedrich von der Hemecke
Taufe: 30.04.1724 (ev.-luth. Land)

Evtl. besteht Identität, obwohl die Taufe 1724 in das Register der Kirchspielsgemeinde eingetragen worden ist

[Hemecker 1725]

Ehemann: Johann Peter Hemecker

VN: Peter

Stand/Beruf: Schmiede-Lehrmeister

Bürger, Hauseigner

Tod: vor dem 17.02.1757 (Quelle siehe unten)

Ehe: 29.09.1725 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Catharina Sesse

Zur Abstammung siehe Sesse 1670, Sesse 1719

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Maria Gertrud Hemecker
Taufe: 13.12.1726 (ev.-luth. Stadt)
Beerdigung: 21.12.1726 (ev.-luth. Stadt)
2. Maria Catharina Hemecker
Taufe: 02.11.1727 (ev.-luth. Stadt)
Tod: 26.04.1791 an Schwindsucht, 63 Jahre 6 Monate alt
Beerdigung: 28.04.1791 (ev.-luth. Stadt)
Verheiratet mit Johann Wilhelm Kugel [Kugel 1743]
3. Peter Georg Hemecker
VN: Peter Jürgen
Taufe: 29.05.1730 (ev.-luth. Stadt)
Tod: an Auszehrung, 54 und ein halbes Jahr alt (um ein Jahr ungenau)
Beerdigung: 06.11.1785 (ev.-luth. Stadt)
Signatur: Hemecker 1751
4. Johann Hermann Hemecker
Taufe: 09.11.1732 (ev.-luth. Stadt)
5. Johann Diedrich Hemecker
Taufe: 08.09.1735 (ev.-luth. Stadt)

Johann Peter Hemecker leistete am 01.01.1709 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 118].

Johann Peter Hemecker wurde am 04.07.1713 zum Schmiede-Lehrmeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 37, 171].

Taxation der Kosten des Wiederaufbaus der bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid abgebrannten Häuser: Christoph vom Heede und Johann Peter Hemecker [Hemecker Q 1725-12-29]. Das Haus des Christoph vom Heede wurde auch als „Erben Christian Sesse modo Christoph vom Heede“ registriert [Sesse Q 1723-08-30].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts (pag. 218) hat Johann Peter Hemecker sein Haus und mehrere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid teils von seinen Eltern und teils mit seiner Frau geerbt. Kapitalaufnahmen 1726/42. Im Eigentum der Immobilien folgten auf Johann Peter Hemecker Johann Wilhelm Kugel (pag. 218) und Peter Jürgen Hemecker (pag. 219). Vormünder über die Kinder des verstorbenen Johann Peter Hemecker waren Johann Eberhard Sesse und Johann Peter Michelmann (Übernahme der Vormundschaft nicht datiert). Beide handelten am 07.01.1751 als Vormünder des minderjährigen Sohns Peter Jürgen. Anlässlich einer Kapitalaufnahme dieses Sohns am 17.02.1757 wird Johann Peter Hemecker explizit als verstorben bezeichnet. Johann Peter Michelmann erwarb einen Anteil an Hemeckers Garten am Sauerfeld (nicht datiert) [Hemecker Q 1754, Sesse Q 1754, Michelmann Q 1754, Hemecker Q 1765-11-14].

Johann Peter Hemecker (modo Kugel) noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778 [Hemecker Q 1777/83].

[Hemecker 1729]

Person: Johann Hermann Hemecker
 VN: Hermann
 FN: Hemecke (Taufregister 1729)
 Wohnort: Wesselberg, Vorderwesselberg

Johann Hermann Hemecker war 1730 steuerpflichtig von $\frac{1}{4}$ Anteil Vorderwesselberg [Hemecker Q 1730]

Kind:

1. Anna Gertrud Hemecker
 Taufe: im Februar 1729 (ev.-luth. Land)¹⁵⁵

[Hemecker 1747]

Eine totgeborene Tochter aus der Hemecke
 Beerdigung: 30.09.1747 (ev.-luth. Land)

[Hemecker 1750]

Person: Maria Catharina Hemecker zum Schemm
 Geburt: err. 03.1750
 Tod: 30 Wochen alt
 Beerdigung: 05.10.1750 (ev.-luth. Land)

[Hemecker 1751]

Ehemann: Peter Georg Hemecker
 VN: im Trauregister 1792 posthum Johann Peter, sonst Peter Georg bzw. Peter Jürgen oder nur Peter
 FN: Hemecke (Sterberegister 1765), sonst Hemecker
 Geburt: err. 05.1731
 Vater: Johann Peter Hemecker [Hemecker 1725]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner
 Tod: an Auszehrung, 54 und ein halbes Jahr alt, hinterlässt einen Sohn und drei Töchter
 Beerdigung: 06.11.1785 (ev.-luth. Stadt)
 Ehefrau: Catharina Elisabeth Holtey
 Geburt: err. 1734
 Tod: an Auszehrung, 49 Jahre alt, hinterlässt ihren Mann, einen Sohn und drei Töchter
 Beerdigung: 01.03.1783 (ev.-luth. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Caspar Leopold Hemecker
 Geburt: err. 27.02.1751 (gemäß Altersangabe im Sterberegister, die jedoch sehr zweifelhaft ist), nach anderen Quellen geb. err. 1753/54
 Tod: 28.03.1826 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 75 Jahre 1 Monate 1 Tag alt
 Beerdigung: 30.03.1826 (ev. Stadt)
 Signatur: Hemecker 1792
2. (wahrscheinlich) Anna Catharina Hemecker aus der Stadt
 Geburt: err. 21.12.1762

¹⁵⁵ Tageszahl unkenntlich, durch Überschreiben korrigiert.

- Tod: an Stickhusten, 3 Jahre 8 Tage alt, hinterlässt die Eltern
 Beerdigung: 29.12.1765 (ev.-luth. Land)
3. (wahrscheinlich) Peter Jürgen Hemecker
 Geburt: err. 1766
 Tod: an Auszehrung, 6 Jahre alt, hinterlässt die Eltern
 Beerdigung: 23.01.1772 (ev.-luth. Stadt)
4. Friedrich Leopold Melchior Hemecker
 VN: im Taufregister Friedrich Leopold Melchior, im Sterberegister Friedrich Wilhelm Melchior
 Geburt: 03.12.1768
 Taufe: 11.12.1768 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Jürgen vom Hofe, Leopold Assmann und Anna Sybilla Michelmann
 Tod: an Auszehrung
 Beerdigung: 09.04.1769 (ev.-luth. Stadt)
5. Maria Gertrud Hemecker
 Geburt: 18.03.1770
 Taufe: 25.03.1770 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeuge: Johann Peter vom Hofe, Goden: Catharina Gertrud Katthagen genannt Assmann und Clara Maria Kugel
 Tod: an Epilepsie
 Beerdigung: 25.07.1775 (ev.-luth. Stadt)
6. Maria Catharina Hemecker
 Geburt: 14.05.1775
 Taufe: 21.05.1775 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Leopold Wilhelm Assmann, Maria Catharina Voswinkel, Maria Catharina Wilhelmine Tappe
 Konfirmation: 21.11.1789 (ev.-luth. Stadt)

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Peter Jürgen Hemecker mehrere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von seinen Eltern geerbt [Hemecker Q 1754].

Am 07.01.1751 nahmen die Vormünder Johann Eberhard Sesse und Johann Peter Michelmann des noch minderjährigen Peter Jürgen Hemecker, Sohn des Johann Peter Hemecker, Kapital für ihren Pflegebefohlenen auf. Peter Jürgen Hemecker selbst nahm am 17.02.1757 weiteres Kapital auf, wofür er seinen Schwager Johann Wilhelm Kugel als Bürgen stellte. Besicherung mit einem Haus und Kamp vor der neuen Pforte. Diese Immobilien besaß er am 09.12.1765 bei gerichtlicher Konfirmation der Obligation nicht mehr. Ankauf einer halben Wiese zu Steinberg im Jahr 1764. Kapitalaufnahme am 15.11.1765 [Hemecker Q 1754, Cramer Q 1754, Hemecker Q 1765-11-14, Kugel Q 1765-12-02]. Bestätigung des Kaufs einer halben Wiese zu Steinberg am 22.07.1765 [Hemecker Q 1754, Sesse Q 1754, Sesse Q 1765-07-22].

Peter Jürgen Hemecker leistete am 22.06.1754 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 302].

Peter Jürgen Hemecker, Debitor 11.11.1754. Verwendung des Kapitals zum Ankauf eines Wohnhauses in Lüdenscheid [Hemecker Q 1754, Hemecker Q 1754-11-11, Hemecker Q 1767-01-08].

Die Eheleute Peter Jürgen Hemecker und Catharina Elisabeth Holtey versetzten am 18.05.1761 einen halben Garten am Stadtgraben antichretisch [Hemecker Q 1754, Hemecker Q 1761-05-18].

Verkauf einer auf dem Peddensiepen gelegenen Wiese am 19.08.1761 [Hemecker Q 1754, Hemecker Q 1761-08-19, Michelmann Q 1765-07-30].

Peter Jürgen Hemecker, Debitor 1761/69 [Hemecker Q 1754, Sesse Q 1761-12-16, Hemecker Q 1767-01-08, Hemecker Q 1769-01-09].

Zwangsversteigerung der Wiese unter dem Steinberger Hof am 11.05.1770 [Hemecker Q 1754, Sesse Q 1754, Hemecker Q 1770-08-31], Zwangsversteigerung des Wohnhauses am 28.02.1771 [Hemecker Q 1754, Hemecker Q 1786-09-01, siehe auch Trappe Q 1754].

Hemecker, Pächter, wohl dieser 1779 [Hemecker Q 1777/83].

[Hemecker 1792]

Ehemann: Caspar Leopold Hemecker

VN: Leopold

FN: Hemicker (Sterberegister 1826), sonst Hemecker

Geburt: err. 27.02.1751

Vater: Bürger Johann Peter [Peter Jürgen] Hemecker in Lüdenscheid [Hemecker 1751]
 Stand/Beruf: Hakenmacher, Hakenfabrikant (1792/1804), Knopfarbeiter (1810), Fabrikant (1810)
 Bürger, Hauseigner

Tod: 28.03.1826 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 75 Jahre 1 Monate 1 Tag alt, hinterließ seine großjährigen Kinder

Kommentar im Sterberegister: „Ein alter Mann und hiesiger Bürger, der lange als Wittwer hier bey seinem Stiefsohne lebte“. Die Informationen im Sterberegister widersprechen der übrigen Quellenlage, denn weder war Caspar Leopold Hemecker Witwer, noch hinterließ er mehrere Kinder, sondern tatsächlich nur den Stiefsohn Assmann, bei dem er der Aussage im Text nach lebte.

Beerdigung: 30.03.1826 (ev. Stadt)

Ehe: 23.03.1792 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche
 Ehefrau: Catharina Elisabeth Lösenbeck, Witwe Caspar Wilhelm Assmann [Assmann 1781]

VN: Catharina

Geburt: err. 22.06.1749

Vater: Johann Hermann Lösenbeck in der Niederlösenbach [Lösenbeck 1748]

Tod: 10.10.1830 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre 3 Monate 18 Tage alt, hinterließ aus erster Ehe einen großjährigen Sohn

Beerdigung: 13.10.1830 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Caspar Leopold Hemecker, Zeuge 1788/1801 [Horst Q 1788-11-14, Assmann Q 1801-02-18].

Leopold Hemecker leistete am 05.01.1792 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 310].

Ehevertrag zur Ehe des Caspar Leopold Hemecker in Lüdenscheid mit der Witwe Caspar Wilhelm Assmann am 17.03.1792. Hemecker brachte nichts in die Ehe ein [Trappe Q 1754, Assmann Q 1792-03-17].

Die Eheleute Caspar Leopold Hemecker und Catharina Lösenbeck (ehemalige Ehefrau Assmann) zählten 1796/98 zu den Erben des Johann Hermann Lösenbeck in der Niederlösenbach. Die Ehefrau unterzeichnete mit drei Kreuzen [Lösenbeck Q 1798-07-02].

Caspar Leopold Hemecker handelte am 23.07.1801 als Mitvormund des Kindes des Georg Müller [Müller Q 1801-07-23].

C. Leopold Hemecker, Hakenfabrikant, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren [Hemecker Q 1804].

Caspar Leopold Hemecker erwarb am 04.11.1808 ein halbes Stück Land auf der Spolmecke und eine halbe Wiese bei der Schlittenbach von seinem Schwager Caspar Weller. Die anderen Hälften dieser Grundstücke hatte Caspar Wilhelm Assmann in der Erbteilung erhalten [Trappe Q 1754, Weller Q 1808-11-04].

Caspar Leopold Hemecker, Knopfarbeiter, Lüdenscheid, 56 Jahre alt (demnach geb. err. 1754), 14.07.1810 (Zivilstandsregister).

Caspar Leopold Hemecker, Fabrikant, Lüdenscheid, 56 Jahre alt, 23.08.1810 (Zivilstandsregister).

Caspar Leopold Hemecker, Bürger, Lüdenscheid, 60 Jahre alt (demnach geb. err. 1753), 10.11.1813 (Zivilstandsregister).

In der Wohnung des Caspar Leopold Hemecker, Bürger in Lüdenscheid, 60 Jahre alt, starb am 20.12.1813 Hermann Heinrich Mostert [Mostert 1759] (Zivilstandsregister).

[Hemecker 1835]

Ehemann: Friedrich Caspar Hemecker

Stand/Beruf: Schmied

Tod: vor dem 11.10.1857 (Heirat der Tochter)

Ehefrau: Minna Kleinschmidt

VN: Mina

Geburt: 16.03.1812

Eltern: Schmied Wilhelm Kleinschmidt und Anna Catharina Clever in Glörfeld [Halver] (1861 beide tot)

Tod: 24.02.1881 an Altersschwäche, hinterließ den Gatten

Beerdigung: 27.02.1881 (ev. Stadt)

∞ 11.08.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit nur majorennen Kindern mit dem Witwer Caspar Himmen, Sohn der verstorbenen Eheleute Schreiner Peter Wilhelm Himmen und Mar. Catharina Kückelhaus in Halver [Himmen 1861]

Wohnorte: Dahlhausen, Gemeinde Halver (1857 Witwe), Lüdenscheid (1881 Witwe)

Kind:

1. Mathilde Hemecker

Geburt: err. 1835 (22 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1857: Winkhausen

∞ 11.10.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Wilhelm Mannesmann, Sohn der verstorbenen Eheleute Ackersmann Johann Peter Mannesmann und Anna Catharina Wolf auf Sulenbecke, Gemeinde Meinerzhagen [Mannesmann 1857]

[Hemecker 1860]

Ehemann: Friedrich Hemecke

Ehefrau: Wilhelmine Bremkamp

Wohnort: Ardey

Kind:

1. Otto Hemecke

Geburt: 04.07.1860

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

[Hemecker 1865]

Person: Carl August Hemecker

FN: Hemecker

Geburt: 04.11.1840 zu Herweg, Gemeinde Halver

Stand/Beruf: Schmied

Tod: 26.03.1865 abends 8 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 30.03.1865 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Quellen zur Familie Hemecker und zu Hemecke

[Hemecker Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis¹⁵⁶

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 135

Bürger: Jürgen Hemecker

Profession: Drahtschmied

Taxa: 60,-

[Hemecker Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid¹⁵⁷

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

75. Jürgen Hemecker

¹⁵⁶ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

¹⁵⁷ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

[Hemecker Q 1723-11-16]16.11.1723¹⁵⁸

Verzeichnis der Armenrenten, die in verbrannten Häusern zu Lüdenscheid stehen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Jürgen Hemecker, 15 Stüber

[Hemecker Q 1725-12-29]29.12.1725¹⁵⁹

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Christoph vom Heede und Johann Peter Hemecker – 430 [Reichstaler]

Jürgen Hemecker – 300 [Reichstaler]

[Hemecker Q 1730]Steuerverzeichnis 1730¹⁶⁰

Steuerpflichtig von Hemecke: Johann Diedrich in der Hemecke

Steuerpflichtig von Vorderwesselberg: Johann Hermann Hemecker von ¼ Teil

[Hemecker Q 1754-11-11]11.11.1754, Lüdenscheid¹⁶¹

Peter Jürgen Hemecker bekennt, dass er dem Camerarius und Secretarius Johann Peter Pöpinghaus von barem Vorschuss 120 Reichstaler schatzbaren Geldes aufrichtig schuldig sei. Er hat die Gelder zu seinem Nutzen und speziell auf Abschlag des Kaufschillings wegen des von Johann Hermann Ellinghaus an die hiesigen Stadtarmen verehrten und hernächst von ihm gekauften Wohnhauses und zu seinem sonstigen unentbehrlichen Behuf verwendet. Hemecker verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung in schatzbarem Geld zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verpensionieren. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Kreditor seine sämtliche Habseligkeit, speziell seine im Stadt-Hypothekenbuch fol. 219 eingetragenen liegenden Gründe zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 219 am 12. November 1754.

[Hemecker Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]¹⁶²

Nr. des Hauses: - [S. 218]

Hat Pertinenzen:

[I] ein Stück Landes zu Volksfeld ad 1 Malterscheid

[II] ein Stück Landes am Sauerfeld ad 1 Malterscheid

[III] ein Stück Steinberger Landes im Wefelshohl ad 1 Malterscheid

[IV] noch ein Stück Steinberger Landes bei Baukloh ad 1 Malterscheid

[V] eine Wiese auf dem Peddensiepen von 2 Karren Heuwachs

[VI] ein Garten am Sauerfeld

[VII] ein Graskamp vor der neuen Pforte von 1 Karre Heuwachs

¹⁵⁸ Sauerländer, Brandakte, fol. 161.

¹⁵⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

¹⁶⁰ Steuerverzeichnis 1730.

¹⁶¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 51-53.

¹⁶² Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 218, 219.

- [VII] Wohnhaus
- [VIII] 1 Malterscheid Landes zu Volksfeld
- [IX] halber Kamp vor der neuen Pforte nach Süden hin
- [X] ein Garten auf dem Sauerfeld, neben Christian Hues seinem gelegen

Besitzer:

- [a] Johann Peter Hemecker
- [b] modo Johann Wilhelm Kugel
- [c] jetzt dessen Sohn Peter Hermann Kugel
- [d] modo dessen Bruder Georg Wilhelm Kugel
- [e] modo dessen successor in thoro Johann Spies

Titel, Wert:

- [a] [I-VII] hat das Haus, Länderei, Wiesen und Garten teils von seinen Eltern und teils mit seiner Frau geerbt
- [b] [VII-IX] hat das Haus, Land und halben Kamp mit seiner Frau geerbt
- [c] vermöge Teil- und Verpflegungskontrakts vom 8. September 1788 sind diesem von der Mutter und Miterben alle Grundstücke und Gereide gegen Bezahlung der Schulden und an jeden Miterben auszuzahlende 24 Reichstaler 48 Stüber übertragen worden
- [b] [X] diesen Garten hat derselbe von Hermann Heinrich Trappe gegen seinen Garten im Graben vorm neuen Tor vertauscht gemäß Dokument vom 20. April 1769
- [d] Georg Wilhelm Kugel hat das Wohnhaus von seinem Bruder vorlängst für 400 Reichstaler Altgeld gekauft gemäß Dokument vom 7. November 1805
- [e] vermöge Eheberedung vom 4. März 1805 ist diesem das Haus und Land übertragen, worin 38 Reichstaler für die Kugelschen Kinder und 480 Reichstaler 27 Stüber Schulden verhaftet bleiben

Ist bei der Feuersozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 25

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 50 Reichstaler, die ihm Adolph Hermann Hücking zu Altena am 5. August 1726 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [2] [a] 80 Reichstaler, die ihm Frau Huberti 19. Juni 1739 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [3] [a] 80 Reichstaler, die ihm Pastor Pöpinghaus zu Hülscheid [Schalksmühle] am 10. Dezember 1742 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat
- [4] 80 Reichstaler, wofür dem Ratmann Sandhövel vermöge Dokuments vom 12. März 1774 eine Hypothek bestellt ist
- [5] 160 Reichstaler Frankfurter Kurs, wofür den Erben Hermann Heinrich Kugel vermöge Dokuments vom 24. Juni 1774 eine Hypothek konstituiert ist
- [6] vermöge Dokuments vom 2. und 9. Dezember 1765 hat sich der Possessor Kugel für seinen Schwager Peter Wilhelm Hemecker dem Herrn Funke für 50 Reichstaler Kapital verbürgt gemäß Dokument vom 15. November 1775¹⁶³
- [7] wofür der Spies Hypothek gestellt hat, vide [oben]
- [8] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Spies der hiesigen Kämmerei eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 7. November 1805
- [9] 255 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Spies dem Bürgermeister Bercken eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 7. November 1805

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1] am 28. Oktober 1757 ist die Originalobligation vom 5. August 1726 quittiert produziert und kanzelliert
- [2] am 24. Dezember 1742 hat Hemecker eine Quittung produziert, dass die Obligation vom 19. Juni 1739 ad 80 Reichstaler bezahlt sei, und ist darauf die Obligation kanzelliert

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als die Witwe Georg Wilhelm Kugel mit dem Johann Spies zur anderen Ehe geschritten ist, ist die Gütergemeinschaft quoad substantiam ausgeschlossen gemäß Dokument vom 4. März 1805.

¹⁶³ Siehe dazu Kugel Q 1765-12-02. Danach hat sich Johann Wilhelm Kugel für seinen Schwager Peter Jürgen (nicht Peter Wilhelm) Hemecker verbürgt.

75 Reichstaler Praecipuum, wofür der Spies der Maria Luise Reinecke, ex Pakt vom 6. Juni 1792 herührend, am 7. November 1805 eine Hypothek gestellt hat.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] ein Stück Berges in der Steinert, so gleichfalls geerbt

Georg Wilhelm Kugel hat ein Stück Land am Nackenberg oder an der Elend von Georg Müller (pag. 17) für 79 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 3. Juni 1796.

Nr. des Hauses: - [S. 219]

Hat Pertinenzien:

[-] ein Haus

das Wohnhaus besitzt nunmehr Heinrich Jacob Trimpop

1. ein Malterscheid Landes zu Steinberg

2. eins dito im Wefelshohl¹⁶⁴

3. halber Graskamp vor der neuen Pforte

wegen dieses Gartens vide [unten]

4. Wiese von 2 Karren Heuwachs auf dem Peddensiepen

diese Wiese hat Hermann Diedrich Schulte gekauft, vide infra

5. Garten am Sauerfeld

[6.] eine halbe Wiese zu Steinberg

die andere halbe Wiese zu Steinberg hat derselbe [Hemecker] von Peter Wilhelm Cramer gekauft, vide pag. 32

diese Steinberger Wiese hat die Witwe Caspar Heinrich Sesse vermöge Dokuments vom 31. August [Jahre fehlt] erstanden für 60 Reichstaler¹⁶⁵

Besitzer:

[a] Peter Jürgen Hemecker

[b] jetzt Heinrich Jacob Trimpop, soviel das Wohnhaus betrifft

[c] jetzt Hermann Heinrich Trappe (ad pag. 246 transportiert)

[d] Hermann Diedrich Schulte

Titel, Wert:

[a] [1-5] hat die spezifizierten Güter a Nr. 1 bis 5 inklusive von seinen Eltern geerbt

[a] [-] das Haus hat Peter Jürgen Hemecker von Johann Hermann Ellinghaus gekauft laut des von hiesigem Magistrat am 11. November 1754 erteilten Kaufbriefs, eingetragen am 9. Januar 1767

[a] [6] die halbe Wiese zu Steinberg hat Peter Jürgen Hemecker von Johann Eberhard Sesse gekauft, auch bezahlt

[a] [6] die andere halbe Wiese hat [er] von Peter Wilhelm Cramer gekauft laut Dokument vom 14. November 1765 für 40 Reichstaler in preußischen 1/3tels

[b] Trimpop hat das Wohnhaus laut Adjudikationsdokument vom 1. September 1786 für 140 Reichstaler erstanden

[c] Trappe hat dieses Wohnhaus gegen das seinige auf dem Kirchhof und eine Eingabe von 77 ½ Louisd'or an sich getauscht gemäß Dokument vom 1. September 1786, vide pag. 246

[d] [4] hat die Wiese von Peter Jürgen Hemecker für 50 Reichstaler gekauft, auch bezahlt laut Dokument vom 19. August 1761

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 120 Reichstaler, wofür dem Secretarius Pöpinghaus am 12. November 1754 eine Hypothek konstituiert ist

[2] 116 Reichstaler, wofür dem Camerarius Schniewind der sub Nr. 3 vermeldete Garten antichretisch untergetan ist besage Dokuments vom 22. Mai 1761

am 25. März 1765 hat eben gemelter Schniewind diese Obligation oder Versatzkontrakt als Kreiseinnehmer zur Rezepturkaution gestellt

¹⁶⁴ Diese Position durchgestrichen.

¹⁶⁵ Hemecker Q 1770-08-31. Danach betrug der Kaufpreis 66 Reichstaler.

[3] 10 Stück Friedrichsd'or, wofür dem Pastor Pöpinghaus von Hemecker am 15. November 1765 eine Hypothek konstituiert ist

[4] 50 Reichstaler hat Herr Funke zu fordern, wofür demselben am 9. Dezember 1765 eine Hypothek konstituiert ist

[5] am 23. Juni 1766 hat Peter Dicke wider alle Eintragung protestiert

[6] 120 Reichstaler haben die Stadtarmen in dem Haus stehen und bis zur Zahlung das Eigentum vorbehalten laut Dokument vom 11. November 1754

[7] 70 Reichstaler in Louisd'or hat der Jude Leifmann vermöge Obligation vom 8. Januar 1767, am 9. ejusdem gerichtlich konfirmiert, an Peter Jürgen Hemecker zu fordern

[8] 8 Louisd'or, wofür Hemecker dem Peter Melchior Cramer eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 9. Januar 1769

[Hemecker Q 1761-05-18]

18.05.1761, Lüdenscheid¹⁶⁶

Die Eheleute Peter Jürgen Hemecker und Catharina Elisabeth Holtey bekennen, dass ihnen der Cameraarius Schniewind zu ihrer Notdurft 116 Reichstaler schatzbaren Geldes bar geliehen habe. Sie renunzieren auf die Exception des nicht gezahlten oder nicht zu ihrem Nutzen verwendeten Geldes. Wegen der Restitution des Kapitals und der Zinsen halber ist Folgendes unwiderruflich kontrahiert worden.

1. Das Kapital soll 20 Jahre stehen bleiben und während dessen nicht wieder abgelegt werden. Bis dahin soll ein Garten pro hypotheca gestellt werden.

2. Der Kreditor soll einen den Eheleuten Hemecker zuständigen im Stadtgraben südwärts der Stadt gelegenen halben Garten, wovon Johann Wilhelm Kugel die andere Hälfte besitzt, statt der Zinsen 20 Jahre versatzweise abnutzen und gebrauchen. Schniewind soll und will den daraus jährlich den an einen zeitlichen Prediger zu zahlenden Kanon ad 3 Stüber 3 Deut und die darauf bis hierhin haftenden und ferner darauf kommenden Kriegskosten abtragen.

3. Es steht den Debitoren frei, den halben Garten nach Verlauf der 20 Jahre gegen Erlegung des kreditierten Pfandschillings, ohne sich jedoch zur Einlöse absolut verbindlich zu machen, wieder einzulösen. Weil aber der Garten jährlich nur 3 Reichstaler in Pacht tut, die Interessen von dem Pfandschilling sich aber zu 5 Reichstalern 48 Stübern ertragen, sollen ohne einige Reduktion und Rechnung, worauf die Debitoren ausdrücklich renunzieren,

4. dieses Surplus der Zinsen und der zu entrichtende Kanon nebst den bezahlten Kriegskosten wie auch die Gebühren für dieses Dokument bei etwa erfolgender Einlöse von den Eheleuten Hemecker restituiert und validiert werden.

Das Landgericht wird ersucht, diesen Versatzkontrakt gerichtlich zu konfirmieren und in das Stadt-Grund- und Hypothekenbuch gehörigen Orts eintragen zu lassen. Urkundlich der Kontrahenten und beigewesener Zeugen Unterschriften.

Peter Jürgen Hemecker

Elisabeth Holtey

Johann Paul Schniewind

Hermann Heinrich Trappe als Zeuge

Johann Wilhelm Kugel als Zeuge

Stephan Hermann Herberg qua testis

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 219 am 22. Mai 1761.

[Hemecker Q 1761-08-19]

19.08.1761, Lüdenscheid¹⁶⁷

Peter Jürgen Hemecker erscheint vor hiesigem Landgericht mit Anzeige, dass er seine auf dem Peddensiepen gelegene Wiese von zwei Karren Heuwachs, die die beiden ersten Tage in der Woche die Flößgerechtigkeit aus dem Peddensieper Bach hat, an Hermann Diedrich Schulte zu Dreve für 50 Reichstaler erblich verkauft habe. Der Kaufschilling ist ihm bezahlt worden. So hat er dem Ankäufer die Wiese eingeräumt. Mit Bitte, dieses gerichtlich zu konfirmieren, dem Käufer hierüber ein Dokument zuzufertigen und das

¹⁶⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 143-147.

¹⁶⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 147-149.

Nötige zum Hypothekenbuch aufzunehmen. Der Ankäufer Schulte, ebenmäßig vorgekommen, sagt, dass des Hemeckers Angaben richtig sei. Der Erbkauf wird *salvo jure tertii* gerichtlich bestätigt. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 219.

[Hemecker Q 1765-11-14]

14.11.1765, Lüdenscheid¹⁶⁸

Peter Jürgen Hemecker erscheint und zeigt an, dass er im vorigen Jahr von Peter Wilhelm Cramer ein Wiesenplätzchen zu Steinberg oder die halbe Wiese zu Steinberg für 40 Reichstaler gekauft und bezahlt hat. Er hat auch den darin haftenden Kanon von 18 Stübern 9 Deut, jährlich an den Stadtprediger zu zahlen, nebst sonst darin haftender Kriegskosten und anderer Lasten übernommen. Ihm ist die Wiese auch wirklich tradiert worden. Mit Bitte, ihn als Eigner in das Hypothekenbuch zu setzen und ihm hierüber ein gerichtliches Dokument mitzuteilen.

Der gleichfalls erschienene Sohn des Peter Wilhelm Cramer bekennt, dass des Hemeckers Angaben richtig sei. Er kann erleiden, dass Hemecker als Eigner der Wiese ins Hypothekenbuch eingetragen wird. Dem Suchen wird *salvo jure tertii* deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 32 und 219.

15.11.1765, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Peter Jürgen Hemecker und zeigt an, dass ihm Pastor Pöpinghaus zu Hülscheid [Schalksmühle] auf sein Ansuchen anitzo weitere 10 Stück Friedrichsd'ors bar geliehen hat, sodass er demselben einmal 120 Reichstaler schatzbaren Geldes aus 1754 und nun die 10 Stück Friedrichsd'ors in Kapital schuldig ist. Er renunziert vorerst auf die Exception des nicht empfangenen oder gezahlten Geldes mit Versprechen, das neue Kapital jährlich mit einem halben Friedrichsd'or zu verzinsen und nach halbjähriger Aufkündigung abzuführen. Zur Versicherung des Kreditors setzt er diesem seine unterhabenden Güter und Gründe zum gerichtlichen Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall wegen Kapitals, Interessen und Kosten bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Gläubiger hierüber ein gerichtliches Dokument mitzuteilen. Dem Suchen wird *salvo jure tertii* deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 219.

07.01.1751, Lüdenscheid

Die Endes unterschriebenen Vormünder des noch minderjährigen Sohns des Johann Peter Hemecker bezeugen, dass sie zu Behuf der Gereidschaft und sonstiger nötiger Anlagen für ihren Pflegebefohlenen von Johann Mathias Funke ad 20 Reichstaler courant in Hessgr. bar geliehen und empfangen haben. Sie begeben sich der Einrede des nicht gezahlten noch empfangenen Geldes, versprechen, à dato 7. Mai die gebührlichen 5% jährlichen Interessen und das Kapital nach einer ein Vierteljahr vor jenem Termin geschehenen Aufkündigung zu erstatten und zu bezahlen. Sie verbinden sich mit ihres Pflegebefohlenen Johann Peter Hemeckers¹⁶⁹ und ihren eigenen Hab und Gütern, die in solidum, einer für alle und alle für einen, haften sollen, mit Begebung aller Ein- und Widerreden. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Johann Eberhard Sesse

Johann Peter Michelmann

17.02.1757, Lüdenscheid

Peter Jürgen Hemecker als vorgemelter Sohn des sel. Johann Peter Hemecker bekennt für sich und seine Ehefrau, dass er außer und neben vorstehenden 20 Reichstaler Kapital von Johann Mathias Funke zur Abführung anderwärtiger pressanter Schulden und sonstigem nötigen Gebrauch heute 30 Reichstaler lehnbar empfangen hat. Er begibt sich der Ausflucht des nicht gezahlten noch empfangenen Geldes wohlwissentlich, verspricht, das Kapital jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer ein Vierteljahr vor dem Termin 16. Februar geschehenen und beiden Seiten vorbehaltenen Aufkündigung zu bezahlen. Zur Versicherung des Gläubigers setzt er diesem für Kapital, Interessen und etwa aufgehende Kosten alle seine Hab und Güter, speziell sein Haus und Kamp vor der neuen Pforte, zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall daraus durch den Weg Rechtens bezahlt machen zu können. Dawider wollen er und die Seinigen nicht im Geringsten sein. Er renunziert auf alle Ein- und Widerreden

¹⁶⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 571-579.

¹⁶⁹ So, nicht dessen Sohn.

wohlwissentlich und stellt anbei seinen Schwager Johann Wilhelm Kugel als Bürgen. Kugel, gegenwärtig, hat die Bürgschaft freiwillig übernommen mit der Zusage, dass er den Gläubiger hierunter überall schad- und kostenlos halten will und soll. Mit Begebung des ihm wohl erklärten *beneficii excusionis* und forthin aller Ein- und Widerreden überhaupt und insbesondere. Das Landgericht wird dienstlich requiriert, dieses alles auf Kosten des Debtors gerichtlich zu konfirmieren und dem *Scrinio* zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Peter Jürgen Hemecker in Lüdenscheid
Johann W. Kugel als Bürge

Die Obligation wird *salvo jure tertii* gerichtlich konfirmiert. Da der Debitor das in der Obligation speziell verhypotheseierte Haus und Kamp nicht mehr besitzt, wird diese Konfirmation nicht weiter als über die vom Debitor annoch wirklich unterhabenden Güter erteilt. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 219 am 9. Dezember 1765.

[Hemecker Q 1767-01-08]

08.01.1767, Lüdenscheid¹⁷⁰

Peter Georg Hemecker bekennt, dass er dem hiesigen Schutzjuden Leifmann Lazarus vermöge Abrechnung teils von erhaltenem Fleisch, teils von barem Vorschuss 14 Louisd'or in Gold liquido schuldig geworden sei. Er renunziert wohlwissentlich auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes oder empfangenen Werts. Der Kreditor drängt auf die Zahlung der liquidierten Forderung. Hemecker ist aber bei den gegenwärtigen geldlosen Zeiten nicht imstande, diese sofort abzuführen. Der Gläubiger hat sich bei solchen Umständen erklärt, das Kapital gegen hypothekarische Sicherheit und Bezahlung landüblicher Zinsen noch einige Zeit stehen zu lassen. Hemecker verspricht, von dem Kapital der 14 Louisd'or jährlich die Zinsen mit 5% in eben solcher Münze abzuführen und das Kapital selbst nach beiden Seiten vorbehalten vierteljähriger Aufkündigung dergestalt zu erstatten. Er setzt dem Gläubiger seine sämtlichen Hab und Güter in genere und in specie zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich davon im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten *quovis meliori modo* bezahlt zu machen.

In specie stellt er sein besitzendes Wohnhaus zum Unterpfand, das den hiesigen Stadtarmen anerkennen, ihm aber laut Dokument vom 11. November 1754 vom Magistrat verkauft¹⁷¹ worden ist. Der Magistrat hat sich nur das Eigentumsrecht bis zur Zahlung des Rests vom Kaufschilling der 120 Reichstaler vorbehalten. Hemecker übergibt hierbei den Kaufbrief im Original.

Das Landgericht wird geziemend gebeten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und die konstituierte Hypothek *suo loco* gehörig eintragen zu lassen. Urkundlich Unterschriften.

Peter Jürgen Hemecker
Heinrich Jacob Haardt als Zeuge
Johann Diedrich Röhr als Zeuge

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 219 *salvo jure tertii* und der Protestation des Peter Dicke am 9. Januar 1767. Dem Kreditor ist am 27. Juni vorigen Jahres bereits ein Hypothekenschein mitgeteilt worden.

11.11.1754, Lüdenscheid

Johann Hermann Ellinghaus hat sein von Johann Heinrich Kocher unlängst erhaltenes unten vorm Tor kenntlich gelegenes Wohnhäuschen den hiesigen Stadtarmen unter gewissen Bedingungen verehrt. Vom Magistrat ist der öffentliche Verkauf des Häuschens beliebt worden. Nachdem solches der Bürgerschaft *per publicum proclama* bekannt gemacht worden ist, ist am 20. Juli a. c. mit dem Verkauf nach den deshalb entworfenen und den erschienenen Ankäufern publizierten Vorwarden verfahren worden. Nach den Vorwarden ist der Ankäufer schuldig und gehalten, den Johann Hermann Ellinghaus lebenslang im Haus wohnen zu lassen und ihm das über der Stube befindliche Kämmerchen, das der Ankäufer in Leimen und Kalk setzen muss, zu alleinigem Gebrauch zu belassen und ihm den freien Ein- und Ausgang im Haus zu verstatten. Dem Peter Jürgen Hemecker ist das Wohnhäuschen *qua plus licitanti* für 205 Reichstaler erb- und eigentümlich zugeschlagen worden. Hemecker hat dato auf den Kaufschilling 85 Reichstaler entrich-

¹⁷⁰ Landgericht Lüdenscheid, *Scrinien Stadt*, Bd. 4, S. 67-71.

¹⁷¹ Ersetzt: gegen Abstattung eines jährlichen Kanons von 6 Reichstalern überlassen worden ist.

tet und angelobt, die restierenden 120 Reichstaler a dato hujus mit 5%, also mit 6 Reichstalern zu Dienst der hiesigen Stadtarmen jährlich zu verzinsen. Dieses oblatum ist vom Magistrat namens der Stadtarmen mit dem ausdrücklichen Vorbehalt des Eigentums an den verkauften Häuschen bis zur völligen Abführung des Kaufschillings eingegangen worden. Urkundlich Stadt-Insiegels und Unterschriften.

Peter Jürgen Hemecker
 Johann Peter Kerksig Bürgermeister
 J. P. Pöpinghaus Camerarius et Secretarius
 Johann Peter Gerhardi Senator
 Johann Hermann Sandhövel Senator

[Hemecker Q 1769-01-09]

09.01.1769, Lüdenscheid¹⁷²

Peter Jürgen Hemecker bekennt, dass er dem Peter Melchior Cramer von erhaltenen Waren laut gehaltenen Liquidation und geschehener Reduktion 8 wichtige Louisd'ors, jeder zu 5 Reichstalern gerechnet, schuldig geworden ist. Da er nicht imstande ist, die Summe sofort abzuführen, und Cramer resolviert hat, ihm diese gegen Zinsen und Versicherung noch stehen zu lassen, setzt Hemecker dem Gläubiger alle seine Hab und Güter, gereide und ungeraide, zum wahren und sicheren Unterpfang, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Interessen und etwa aufgehende Kosten daraus bezahlt zu machen. Er renunziert wohlbedächtig auf die Exception des nicht empfangenen Werts, verspricht, das Kapital jährlich auf die Verfallzeit mit 5% zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung wieder abzulegen. Mit Begebung aller und jeder Rechtswohlthaten. Das Landgericht hierselbst wird dienstlichst ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid aufzunehmen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 219 salvo jure anteriorum creditorum, so viel des Debtors Immobilien betrifft, am 9. Januar 1769. Dem Kreditor ist das Hypothekenbuch vorgelegt worden.

[Hemecker Q 1770-08-31]

31.08.1770¹⁷³

Landrichter und Assessoren tun kund, dass die dem Peter Georg Hemecker zugehörige, unter dem Steinberger Hof gelegene Wiese ad instantiam des Kaufmanns Johann Mathias Funke im letzten Termin zur Subhastation am 11. Mai nächsthin dem Hermann Heinrich Römer für 66 Reichstaler als Meistbietendem zugeschlagen worden ist. Römer bekennt aber, dass er die Wiese für die Witwe Caspar Heinrich Sesse gekauft hat. Witwe Sesse hat die Kaufgelder am 11. Juni nächsthin in Preußisch Courant oder ediktmäßiges Silbergeld bar erlegt. So wird ihr die Wiese gerichtlich adjudiziert, um damit als mit ihrem Eigentum schalten und walten zu mögen. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 212 et 219 am 31. August 1770.

[Hemecker Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid¹⁷⁴

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Johann Peter Hemecker modo Kugel - 1 Huhn (1778 bezahlt)

Johann Wilhelm Bergfeld - 1 ½ Hühner (pro 1779 hat der Pächter Hemecker bezahlt)

[Hemecker Q 1786-09-01]

01.09.1786, Lüdenscheid¹⁷⁵

Die hierselbst belegenen Grundstücke des Peter Jürgen Hemecker sind ad instantiam des Herrn Funke zum öffentlichen Verkauf gediehen. 1770 und 1771 sind die nötigen Bekanntmachungen und die Vorla-

¹⁷² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 303-305.

¹⁷³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 460-462.

¹⁷⁴ Kohl, Hühnerregister.

¹⁷⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 533-535.

derung der Gläubiger geschehen. Im letzten Termin am 28. Februar 1771 ist das Wohnhaus des Hemecker dem Bürgermeister Spannagel als Meistbietendem für das Gebot von 140 Reichstalern zugeschlagen worden. Der Magistrat hierselbst hat diesen Ankauf durch Bürgermeister Spannagel für Rechnung der hiesigen Stadtarmen vorgenommen und der Kaufschilling ist an deren Forderung in Distributoria liquidiert worden. Vermöge der am 16. Oktober 1784 geschehenen Anzeige hat der Magistrat das Wohnhaus dem Heinrich Jacob Trimpop für das nämliche Lizitatum überlassen und gebeten, das Adjudikationsdokument auf diesen zu richten. Also wird dem Trimpop das Wohnhaus in Gemäßheit der Vorwarden adjudiziert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 219.

16.10.1784, Lüdenscheid

Der Magistrat zeigt an, dass er das in vorigen Jahren beim Landgericht erstandene sogenannte Hemeckerse Haus dem Heinrich Jacob Trimpop hierselbst für das Lizitatum überlassen hat. Er deklariert, erleiden zu können, dass das noch nicht ausgefertigte Adjudikationsdokument auf dessen Kosten ausgefertigt wird.

Spannagel
Schniewind
Sandhövel
L. Woeste

[Hemecker Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁷⁶

Hausnummer im Kataster: 230

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: C. Leopold Hemecker

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 3

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 3

¹⁷⁶ StA Lüdenscheid A424.

Hemicker

Siehe auch Hemecker

[Hemicker 1836]

Person: Mar. Catharina Hemicker

Geburt: err. 29.09.1806

Tod: 11.11.1858 nachmittags 4 Uhr an Schwindsucht, 52 Jahre 1 Monat 12 Tage alt, hinterließ Geschwister

Beerdigung: 14.11.1858 (ev. Stadt)

Wohnort: Heide

[Hemicker 1837]

Ehemann: Peter Hemicker

FN: Hemecke (Konfirmationsregister 1852), sonst Hemicker

Geburt: 26.04.1804

Stand/Beruf: Kaufmann (1857), Wirt (1874)

Tod: 25.12.1874 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche hinterließ die Gattin

Beerdigung: 29.12.1874 (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Vollmann

Wohnort: Heide

Kinder:

1. Ida Hemicker

Geburt: 19.09.1837

Konfirmation: 19.09.1852 Lüdenscheid (12.09.1852 öffentliche Prüfung, 26.09.1852 Zulassung zur heiligen Kommunion) (ev.)

Tod: 05.11.1857 nachts 12 Uhr an Nervenfieber, ledig

Beerdigung: 09.11.1857 (ev. Stadt)

2. Fanny Hemicker

Geburt: 09.02.1840 (gemäß Konfirmations- und Sterberegister) in der Gemeinde Kierspe (gemäß Konfirmationsregister), err. 1841 (20 Jahre alt gemäß Trauregister)

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 04.10.1869 nachmittags 6 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 08.10.1869 (ev. Stadt)

Wohnort 1861: Heide

∞ 13.06.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Carl Herfeld, Sohn des Wilhelm Herfeld zur Rhadermühle [Kierspe] und der Anna Gertrud Speckenbach [Herfeld 1861]

[Hemicker 1842]

Ehemann: Peter Caspar Hemicker

VN: Caspar

FN: Hemecker (Trauregister 1842), Hemicker (Trauregister 1858)

In der nächsten Generation ist der FN überwiegend Hemicker

Geburt: err. 1811 (31 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Johann Hemicker auf Rotthausen [Schalksmühle], Gemeinde Halver

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: vor dem 05.06.1858 (Heirat der Tochter)

Ehe: dimittiert 19.06.1842 Lüdenscheid (ev. Land)¹⁷⁷

Ehefrau: Anna Catharina Willich (Willig) zu Wiggingshausen

FN: Willich (Trauregister 1842), Willig (Trauregister 1858)

¹⁷⁷ Ohne Altersangabe für die Braut im Trauregister.

Vater: Conrad Willich zu Himmelmert, Gemeinde Plettenberg
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: vor dem 05.06.1858 (Heirat der Tochter)

Wohnort: Rotthausen (1858 posthum erwähnt)

Kind.

1. Wilhelmine Caroline Hemicker

Geburt: 16.06.1838 (Geburtsdatum im Trauregister 1858 vermutlich unrichtig)

Wohnort 1858: Dahlhausen, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle]

∞ 05.06.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit gerichtlichem Konsens vom 17.04.1858 mit Gustav Adolph Heckmann, Sohn der verstorbenen Eheleute Schneider Johann Heckmann in Lüdenscheid und Elisabeth Schröder [Heckmann 1858]

[Hemicker 1849]

Ehemann: Heinrich Hemicker

FN: Hemiker

Beruf: Landwirt (posthume Erwähnung)

Ehefrau: Wilhelmine Cramer

VN: Minna

Geburt: err. 30.12.1819

Eltern: Tagelöhner Friedrich Cramer auf Halverscheid [Halver] und Maria Catharina Cramer [Cramer 1815]

Tod: 25.10.1866 abends 9 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre 9 Monate 25 Tage alt, hinterließ den Gatten, drei minorene Stiefkinder und zwei minorene eigener Ehe

Beerdigung: 28.10.1866 (ev. Stadt)

13.11.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit gerichtlichem Konsens mit dem Witwer Caspar Schulte, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Peter Dierich Schulte in Lüdenscheid und der Maria Catharina Brinckmann [Schulte 1848]

Wohnortsangaben: Benninghausen [Kierspe] (1864 Witwe), Oeneking (so im Konfirmationsregister 1869),¹⁷⁸ Dierlöh, Gemeinde Kierspe (1874 posthum)

Kinder:

1. Luise Hemicker

Geburt: err. 1849 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1874: Bundhagen

∞ 16.11.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit Nachweis der Eheschließung Amt Lüdenscheid 16/11 Nr. 7 mit Friedrich Woeste, Sohn des Landwirts Peter Caspar Woeste und der Maria Catharina Funke zur Niedermintenbeck [Woeste 1839_3]

2. Heinrich Hemicker

Geburt: 27.08.1853 in Kierspe

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (1 Timoth. 6,12) (ev.)

Wohl identisch mit Heinrich Hemecker [so], Hammerschmied zu Bundhagen, ledig, 22 Jahre alt (demnach geb. err. 1856), geb. in Kierspe, + 18.05.1878 an Auszehrung, begr. 21.05.1878 (ev. Land)

[Hemicker 1866]

Person: Caroline Hemicker

Geburt: err. 02.02.1849

Vater: Wilhelm Hemicker zu Wiebelsaat [Meinerzhagen]

Tod: 13.01.1866 morgens 3 Uhr an Nervenfieber in der Worth, 16 Jahre 11 Monate 11 Tage alt, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 16.01.1866 auf dem Kirchhof zu Meinerzhagen (ev. Stadt)

¹⁷⁸ Wohnortsbezeichnung mit Wiederholungszeichen dargestellt und vielleicht unrichtig.

Hempel**[Hempel 1783]**

Ehemann: Johann Friedrich (Johann Adolph) Hempel

VN: im Trauregister ev.-luth. Stadt Johann Friedrich, im Trauregister ev.-luth. Land Johann Adolph

FN: Hempel (Trauregister ev.-luth. Land), Hembel (Trauregister ev.-luth. Stadt)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Apotheker

Wohnort: Neuenrade

Ehe: 18.07.1783 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an des Johann Diedrich Goes' Wohnung bzw. außer der Kirche

Ehefrau: Maria Anna Elisabeth (Marianne Elisabeth) Goes

Familienstand: ledig bei der Heirat

[Hempel 1821]

Person: Heinrich Adolph Hempel

Geburt: err. 1791

Stand/Beruf: Apotheker aus Neuenrade

Tod: 11.05.1864 morgens 1 Uhr an Auszehrung, Witwer, 73 Jahre alt, hinterließ drei großjährige Kinder

Beerdigung: 14.05.1864 (ev. Stadt)

Hencke

[Hencke 1691]

Ehemann: Christoph Hencke

VN: Stoffel

Geburt: err. 1668

Stand/Beruf: Drahtändler, Drahtreidemeister, Klovemeister der Schmiede, Brauer (1723)

Bürger, Hauseigner, Gemeinheitsvorsteher, Akzisemeister

Tod: 56 Jahre alt

Beerdigung: 01.01.1724 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Catharina Dahlmann

∞ 07.11.1731 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Johannes Weispfennig [Weispfennig 1731]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johannes Hencke

Signatur: Hencke 1719

2. Luise Maria Hencke

∞ 03.04.1726 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Paul Jacob Kocher [Kocher 1726]

3. Heinrich Wilhelm Hencke

Die Vormünder des Heinrich Wilhelm Hencke, cand. theol., verkauften zwei Drahtrollen in der Bremecke und eine Drahtrolle auf der Wesche (nicht datiert) [Castringius Q 1754, Voß Q 1754].

Heinrich Wilhelm Hencke verkaufte einen Garten am Sauerfeld (nicht datiert) [Kocher Q 1754].

Witwe sel. Pastor Hencke zu Kamen am 14.11.1758 unter den Erben der Witwe sel. Johannes Weispfennig. Die Witwe Hencke ließ sich vertreten [Weispfennig Q 1758-11-14].

Bürgerrecht und Gewerbe

Stoffel Hencke leistete am 21.12.1691 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 110].

Christoph Hencke leistete am 30.06.1692 den Lehrmeistereid des Drahthandels [SGB fol. 36].

Christoph Hencke wurde am 02./04.07.1698 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde am 02.07.1698 [SGB fol. 43f, 97].

Christoph Hencke, 14.07.1699 der Ordnung gemäß qualifizierter Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 97f].

Christoph Hencke unterschrieb das Pflichttagsprotokoll vom 30.06.1702, Reidemeister 11.07.1713 [SGB fol. 165, 171].

Christoph Hencke wurde am 29.06.1720 zum Klovemeister der Schmiede gewählt, abgedankt am 30.06.1721 [SGB fol. 175, 177].

Öffentliche Ämter

Christoph Hencke, am 01.01.1701 zum Gemeinheitsvorsteher gewählt, 01.01.1702 bis 01.01.1708 stehengeblieben bzw. wiedergewählt, abgegangen 01.01.1709 [SGB fol. 129ff].

Christoph Hencke, Akzisemeister 1702, 1704, 1706, 28.12.1707 [SGB fol. 498, 500ff].

Immobilien

Christoph Hencke, Brauer, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Hencke Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 90 [Hencke Q 1723-09-20]. Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe hatte Christoph Hencke sein Haus in einer Erbteilung erhalten [Hencke Q 1723-09-14]. Wiederaufbau des Hauses, ausgeführt im Jahr 1725: Witwe Christoph Hencke (Eigner) [Hencke Q 1725-10-06].

Hencke und Mähler, 1730/39 steuerpflichtig von einem Abspliss von Böckers Gut, Hellersen [Hencke Q 1730, Hencke Q 1739] (gehört vielleicht zu dieser Signatur, siehe unten, Vormundschaft des Caspar Engelbert Mähler).

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts haben die Witwe Christoph Hencke, Ehefrau Johannes Weispfennig zu Altena, bzw. noch ihr verstorbener Ehemann Grundstücke geerbt oder käuflich erworben [Hencke Q 1754].

Christoph Hencke, Verkäufer eines Landes in der Wermecke und eines Gartens auf dem Grusenbrink (nicht datiert). Käufer war Heinrich Wilhelm Dahlmann [Dahlmann Q 1754].

Sel. Christoph Hencke, Verkäufer einer Schmittenstätte und eines Wohnhauses (nicht datiert) [Hymmen Q 1754, Schmidt Q 1754]. Christoph Hencke, Verkäufer eines Garten auf den Thünen (nicht datiert) [Hagen Q 1754].

Witwe (Christoph) Hencke, Verkäuferin eines Landes hinter dem Loh und eines Gartens hinter der Kapelle (nicht datiert) [Schniewind Q 1754, Pierlenbach Q 1754]. Witwe Christoph Hencke tauschte ihr Haus gegen ein anderes Haus in Lüdenscheid (nicht datiert) [Schmidt Q 1754]. Erben Christ. Hencke, Verkäufer einer Drahtschmitte (nicht datiert) [Horst Q 1754]. Witwe Hencke, Ehefrau Johann Weispfennig zu Altena, Verkäuferin eines Hauses in Lüdenscheid (nicht datiert) [Gerhardi Q 1754].

Catharina Dahlmann handelte am 30.01./07.04.1755 als Witwe Christoph Hencke modo Weispfennig bei dem Verkauf von Liegenschaften hinter der Kreuzkapelle [Hencke Q 1754, Fischer Q 1754, Hencke Q 1755-01-30, Hencke Q 1755-04-07].

Familiäres

Am 29.09.1727 (in das Hypothekenbuch eingetragen am 22.05.1758) bürgte die Witwe Hencke für ihren Eidam Paul Jacob Kocher [Hencke Q 1754].

Anlässlich der 2. Ehe der Witwe Christoph Hencke mit Johannes Weispfennig zu Altena wurden am 22.10.1731 Leopold Wilhelm Schniewind und der Ratsverwandte Caspar Engelbert Mähler zu Vormündern ihres jüngsten Sohns Heinrich Wilhelm angeordnet [Mähler Q 1754, Schniewind Q 1754].

Finanzen

Kapitalaufnahme der Witwe im Jahr 1738 und Besicherung mit Lüdenscheider Grundstücken [Hencke Q 1754].

[Hencke 1693]

Person: Diedrich Wilhelm Hencke

Notar Diedrich Wilhelm Hencke leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 18.12.1693 [SGB fol. 111].

Diedrich Wilhelm Hencke wurde am Thomaetag (21. oder 29.12.) 1694 zur Probe für ein Jahr zum Secretarius der Stadt Lüdenscheid angenommen, am 29.12.1695 wurde die Amtszeit um zwei Jahre verlängert, erwähnt noch 1697 (wohl erneute Verlängerung)¹⁷⁹ [SGB fol. 478].

Diedrich Wilhelm Hencke, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde am 29.06.1696 [SGB fol. 89].

[Hencke 1701]

Person: Johann Peter Hencke

VN: Peter

Stand/Beruf: Drahtreidemeister, Brauer und Schneider (1723)

Bürger, Hauseigner

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Maria Hencke

Älteste Tochter

Verheiratet mit Johann Hermann Stratmann zu Hagen

¹⁷⁹ Textpassage unvollständig.

2. Richard Hencke

Erw. im Erbvergleich vom 21.08.1751, ohne Leibeserben verstorben (siehe unten)

3. Catharina Elisabeth Hencke

∞ 1747 mit Johann Hermann Ruckmann [Ruckmann 1747]

Bürgerrecht und Gewerbe

Johann Peter Hencke leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 24.12.1701 [SGB fol. 115].

Johann Peter Hencke beantragte 29.06.1709, 29.06.1711 die Zulassung als Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde, wurde jedoch bis zum Beweis der Berechtigung abgewiesen [SGB fol. 169f].

Johann Peter Hencke wurde am 11.07.1713 bei Entrichtung doppelter Reidungsgebühren zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 46, 171].

Witwe Hencke, 4. Rotte, 1746 im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid.¹⁸⁰

Immobilien

Johann Peter Hencke, Brauer und Schneider, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Hencke Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 89 (Peter Hencke) [Hencke Q 1723-09-20]. Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe hatte Johann Peter Hencke sein Haus in einer Teilung erhalten [Hencke Q 1723-09-14]. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Hencke Q 1725-12-29.

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Peter Hencke sein Haus halb geerbt und halb von seinen Miterben gekauft. Weitere Liegenschaften auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid erbte er, andere nahm er in Zahlung, u. a. wegen angewandter Prozesskosten. Einer der Prozesse betraf eine Sache der Vormünder seine Frau gegen die Erben Schmale, ein anderer betraf seine Pupillen, die Kinder des Johann Jürgen Hues (Entlassung aus der Vormundschaft am 02.07.1733). Die Halbscheid einer Wiese auf der Schlittenbach, deren andere Hälfte er wegen des Prozesses gegen die Erben Schmale erhalten hatte, erwarb er käuflich. Im Eigentum des Immobilienvermögens folgten auf Johann Peter Hencke dessen Kinder Anna Maria Hencke, Ehefrau Stratmann, Richard Hencke und Catharina Elisabeth Hencke, Ehefrau Johann Hermann Ruckmann. Richard Hencke starb ohne Leibeserben [Hencke Q 1754].

Witwe Johann Peter Hencke modo Ruckmann im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Hencke Q 1777/83].

Familiäres

Witwe Johann Peter Hencke und ihre drei Kinder schlossen am 21.08.1751 einen Erbvergleich. Erbberchtig waren Sohn Richard Hencke und die Schwiegersöhne Johann Hermann Stratmann und Johann Hermann Ruckmann [Ruckmann Q 1770-08-03].

[Hencke 1702]

Spannagel, 1702 steuerpflichtig von Hencken Berg vom Gut Oberhunscheid [Hencke Q 1702]

[Hencke 1713]

Monsieur Hermann Richard Hencke leistete am 07.12.1713 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 123].

[Hencke 1719]

Ehemann: Johannes Hencke

VN: Johann

Vater: Christoph Hencke [Hencke 1691]

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister, Klovemeister der Schmiede, Bäcker (1726)

Bürger

¹⁸⁰ Schmidt, Bürgerschaft.

Ehe: 23.06.1722 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 Ehefrau: Anna Mar. Agnes Pollmann
 Wohnort: Lüdenscheid

Die Darstellung geht davon aus, dass Johannes Hencke zweimal verheiratet gewesen ist (Tod einer Tochter 1729 im Alter von 10 Jahren). Er wird im Trauregister 1722 indessen nicht als Witwer registriert.

Kinder:

1. (1. Ehe) Tochter (N.)
 Geburt: err. 1719
 Tod: 10 Jahre alt
 Beerdigung: 20.01.1729 (ev.-luth. Stadt)¹⁸¹
2. (2. Ehe) Maria Catharina Hencke
 Taufe: 21.09.1725 (ev.-luth. Stadt)
 Beerdigung: 01.02.1727 (ev.-luth. Stadt)
3. (2. Ehe) Maria Elisabeth Hencke
 Taufe: 24.11.1727 (ev.-luth. Stadt)
4. (2. Ehe) Wilhelmine Elisabeth Hencke
 Taufe: 10.03.1730 (ev.-luth. Stadt)
 Beerdigung: 11.05.1731 (ev.-luth. Stadt)
5. (2. Ehe) Anna Henriette Clementine Hencke
 Taufe: 16.11.1733 (ev.-luth. Stadt)

Johannes Hencke gab sich am 29.06.1718 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde an [SGB fol. 174].

Johannes Hencke wurde am 02.11.1720 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 47].

Joh[annes] Hencke leistete am 31.12.1722 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 152].

Johannes Hencke wurde am 06.07.1723 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 48].

Johann Hencke, Pächter der Erben Paul Kocher, in der Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 [Kocher Q 1723-09-14]. Der Pächter der Erben Paul Kocher war Drahtschmied [Kocher Q 1723-08-30]. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus der bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid abgebrannten Häuser, 29.12.1725: Johannes Hencke [Hencke Q 1725-12-29]. Der Wiederaufbau wurde 1726 ausgeführt (Johannes Hencke, Bäcker und Drahtreidemeister) [Hencke Q 1729-12-12].

Johannes Hencke wurde am 29.06.1728 zum Klovemeister der Schmiede gewählt. Da er nach Amsterdam verreist war, wurde er nach Rückkehr am 03.07.1728 vereidigt. Als Klovemeister stehengeblieben bzw. wiedergewählt 29.06.1729 bis 29.06.1731, abgegangen 28.06.1732 [SGB fol. 180ff].

Johannes Hencke, Verkäufer eines Landes am Krähennocken und einer Drahtrolle auf der Wesche (nicht datiert) [Castringius Q 1754].

Verkauf des schwiegerelterlichen (so, des elterlichen) Häuschens (aus dem Erbe Weispfennig) in Lüdenscheid am 14.11.1758. Die Kinder des Johannes Hencke wurden von Pastor Kocher und Advokat Bercken qua tutoris testamentarii vertreten [Weispfennig Q 1758-11-14].

[Hencke 1723_1]

Person: Prokurator Hencke

Prokurator Hencke, Hausbesitzer in Lüdenscheid (in Konkurs), dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Hencke Q 1723-08-30]. Das Viehhaus des Prokurators Hencke hatte im nummerierten Grundriss der Stadt Lüdenscheid von 1723 die Nr. 87 [Hencke Q 1723-09-20].

Das Haus des Prokurators Hencke in der Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723. Hencke hatte das Haus, das in Konkurs gestanden hat, gekauft [Hencke Q 1723-09-14].

Prokurator Hencke, 1730 vormals steuerpflichtig von einem Stück Berges von Reichstallen Gut, Helsen [Hencke Q 1730].

¹⁸¹ Ohne Vornamen im Sterberegister.

Ein Land auf dem Kohlweg und eine Stätte zum Hausbau aus dem Konkurs des Prokurators Hencke (nicht datiert) [Huberti Q 1754, Pöpinghaus Q 1754].

Der Henckesche Garten in Lüdenscheid, der Garten unten vorm Tor hinter den Schmitten (hinter dem Orde), der vormals dem Prokurator Hencke gehört hat, findet noch bis 1771 des öfteren Erwähnung [Schniewind Q 1754, Vogelberg Q 1754, Pierlenbach Q 1754, Schniewind Q 1766-04-22, Heede Q 1798-08-29, siehe auch Hymmen Q 1754].

[Hencke 1723_2]

Das Haus des Jürgen Hencke, das dieser gekauft hatte, in der Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 [Hencke Q 1723-09-14]

[Hencke 1743]

Caspar Hencke leistete am 02.01.1743 Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 160]

[Hencke 1763]

Ehemann: Johann Paul Hencke

VN: Paul

FN: auch Henke

Geburt: err. 1718

Standesangabe: Bürger (1790 posthum), Hauseigner

Tod: an der grassierenden Krankheit, 56 Jahre alt, hinterlässt die Witwe und einen Sohn

Beerdigung: 20.03.1774 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 1763 (Heiratsjahr im Sterberegister 1807)

Ehefrau: Anna Maria Reininghaus

Geburt: 24.04.1734

Tod: 30.11.1807 an Hektik und Engbrüstigkeit, aus 1. Ehe lebt noch ein Sohn

Beerdigung: 02.12.1807 (ev.-luth. Stadt)

∞ 02.12.1775 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an des Herrn Gecks Behausung mit Johann Peter Becker [Becker 1775]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Johann Peter Hencke

Geburt: err. 25.09.1764

Tod: 16.12.1843 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre 2 Monate 21 Tage alt

Beerdigung: 18.12.1843 (ev. Stadt)

Signatur: Hencke 1790

Nach dem Hypothekenbuch des Lüdenscheider Landgerichts hat Paul Hencke ein Wohnhaus in Lüdenscheid, Land und Garten von Clara Maria Dicke geerbt. Im Eigentum der Immobilien folgten auf Paul Hencke dessen Witwe und Sohn [Hencke Q 1754].

Die Eheleute Paul Hencke und Anna Maria Reininghaus in Lüdenscheid vertauschten am 31.01.1764 ihr Land an der Honselers Meer gegen den Teil eines Landes am Worthnocken und nahmen Kapital auf. Bei der Vermessung der Ländereien am 11.04.1764 war Leopold von der Horst als Vetter der Ehefrau anwesend. Für das aufgenommene Kapital stellten sie u. a. ihr Wohnhaus in der Stadt als Sicherheit. Die Eheleute waren Schreibens unerfahren [Hencke Q 1754, Funke Q 1754, Hencke Q 1764-01-31].

Das Land des Paul Hencke am Worthnocken, sonst auch am Reckenstück genannt, 01.11.1766 [Pleuger Q 1766-11-01].

Das Haus der Witwe Paul Hencke 15.09.1775 [Köcker Q 1775-09-15].

Hermann Diedrich Dicke wurde am 24.11.1775 zum Vormund des Sohns des Paul Hencke angeordnet [Overbeck Q 1754].

Anlässlich der zweiten Ehe der Witwe Paul Hencke mit Peter Becker ist dem Sohn erster Ehe mit Vertrag vom 30.11.1775 die Hälfte des Vermögens zugelegt worden [Hencke Q 1754].

Die Grundstücke der Witwe Paul Hencke, darunter das Wohnhaus, sind 1782 (gerichtliche Bestätigung am 15.06.1786) öffentlich verkauft worden. Als Vormünder des minderjährigen Peter Hencke handelten Hermann Diedrich Dicke und Peter Diedrich Metgenberg, die das Wohnhaus für ihren Kuranden erwarben [Hencke Q 1754, Schmidt Q 1754, Hencke Q 1786-06-15, Buschhaus Q 1789-01-15]. Vormund Peter Diedrich Metgenberg war mit Catharina Elisabeth Reininghaus verheiratet [Metgenberg 1774].

[Hencke 1790]

Ehemann: Johann Peter Hencke

VN: Peter

FN: auch Henke

Geburt: err. 25.09.1764

Vater: Bürger Paul Hencke in Lüdenscheid [Hencke 1763]

Stand/Beruf: Hakenmacher (1790), Hakenfabrikant (1804), Schnallenfabrikant (1810), Fabrikarbeiter (1829/43)

Hauseigner

Tod: 16.12.1843 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre 2 Monate 21 Tage alt, hinterließ die Frau ohne Kinder aus der 2. Ehe

Beerdigung: 18.12.1843 (ev. Stadt)

1. Ehe: 05.03.1790 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der Kirche

1. Ehefrau: Anna Catharina Schmidt

Geburt: err. 17.11.1752

Vater: Hermann Diedrich Schmidt auf dem Drescheid [Schmidt 1751]

Tod: 02.03.1829 morgens 5 Uhr an Auszehrung von Altersschwäche, 76 Jahre 3 Monate 15 Tage alt, hinterließ den Mann und eine majorenne Tochter

Beerdigung: 04.03.1829 (ev. Stadt)

2. Ehe: 11.08.1829 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Elisabeth Berges, Witwe Friedrich Geier [Geier 1811]

Geburt: err. 1773

Vater: Bürger Berges in Lüdenscheid (1829 tot) [vermutlich Berges 1760]

Tod: 19.11.1848 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt, eine alte und arme Witwe ohne Hinterbliebene

Beerdigung: 21.11.1848 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Peter Diedrich Hencke

VN: Peter Diedrich

Geburt: 16.01.1791

Taufe: 23.01.1791 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Tappe, Hermann Heinrich Dicke, Ehefrau Philipp Schmidt

Konfirmation: 04.04.1806 (ev.-luth. Stadt)

2. (1. Ehe) Anna Maria Wilhelmine Hencke

Geburt: 30.03.1793

Taufe: 07.04.1793 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Pühl, Ehefrau Anna Wilhelmine Assmann, Maria Langescheid

Konfirmation: 18.03.1809, Zulassung zum Abendmahl 19.03.1809 (Ps. 112,1) (ev.-luth. Stadt)

Für ihren Kuranden, den minderjährigen Peter Hencke, erwarben dessen Vormünder am 17.06.1786 sein väterliches Wohnhaus, das zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt worden war. Peter Hencke selbst erwarb später weitere elterliche Grundstücke zurück und nahm Kapital auf [Hencke Q 1754, Hencke Q 1786-06-15].

Die Eheleute Johann Peter Hencke und Anna Catharina Schmidt nahmen am 07.05.1798 Kapital zur Verbesserung ihres Hauses auf. Besicherung u. a. mit diesem Paul Henckeschen Wohnhaus. Die Ehefrau Hencke unterzeichnete mit drei Kreuzen [Hencke Q 1754, Hencke Q 1798-05-07].

Kapitalaufnahme am 18.01.1804 [Hencke Q 1754].

Peter Hencke, Hakenfabrikant, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Verwandte, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren [Hencke Q 1804]. Sofern die Kinder im Haushalt lebten, ist die Eingruppierung in die Altersklassen unrichtig.

Johann Peter Hencke, Schnallenfabrikant, Lüdenscheid, 45 Jahre alt, 13.08.1810 (Zivilstandsregister).

[Hencke 1810]

Ehemann: Friedrich Hencke

Ehefrau: Elisabeth Fige

Geburt: err. 1780

Tod: 11.09.1858 abends 10 Uhr an Altersschwäche als Witwe, 78 Jahre alt, hinterließ zwei majorenne Kinder

Beerdigung: 16.09.1858 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

[Hencke 1814]

Ehemann: Johann Peter Diedrich Hencke

VN: Peter Diedrich

Geburt: err. 17.01.1791

Standes-/Berufsangaben: Drahtzieher (1807), später Knopfarbeiter, Fabrikarbeiter
Bürger (1842 posthum)

Tod: 12.06.1833 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 42 Jahre 4 Monate 25 Tage alt, hinterließ die Frau und drei minorene Kinder

Beerdigung: 14.06.1833 (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Elisabeth (Anna Elisabeth) Steinbach

VN: Maria Elisabeth (Taufregister 1814, Konfirmationsregister 1830), Anna Elisabeth (Taufregister 1821, 1825, Konfirmationsregister 1840), sonst nur Elisabeth

FN: auch Steinback

Geburt: err. 1786

Tod: 10.09.1844 mittags 12 Uhr an den Folgen eines Bruchs, 58 Jahre alt, hinterließ zwei majorenne Töchter und einen minorennen Sohn

Beerdigung: 12.09.1844 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Der Lehrling Peter Diedrich Hencke wurde am 04.07.1807 nach Leistung des Bürgereids der Stadt Lüdenscheid zum Drahtzieher der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 222]

Kinder:

1. Caroline Hencke

Geburt: 25.09.1814

Taufe: 09.10.1814 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Frau Ch. Röhr, Gottl. Tappe, Peter Sandhövel

Konfirmation: 09.04.1830 (Abendmahl 18.04.1830) (ev. Stadt)

Tod: 10.07.1867 nachts 1 Uhr, Todesursache unbekannt

Beerdigung: 12.07.1867 (ev. Stadt)

∞ 02.12.1842 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Marl, Sohn des Tagelöhners Johann Peter Marl aus der Gemeinde Plettenberg [Marl 1842]

2. Henriette Hencke

Geburt: 14.04.1818

Taufe: 27.04.1818 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Ehefrau Mina Seisler, Hanna Fischer, Peter Steinbach aus dem Kirchspiel Halver

Konfirmation: 05.04.1833 (Abendmahl 14.04.1833) (ev. Stadt)

∞ 05.11.1841 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts und des Vormunds mit Friedrich Caspar Haase, Sohn des verstorbenen Johann Friedrich Caspar Haase, Bürger in Kleve [Haase 1841]

3. Luise Hencke

Geburt: 14.10.1821 mittags 12 Uhr

Taufe: 28.10.1821 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Schulte, Joh. Ecklöh, Ehefrau Anna Margaretha Köcker

Tod: 11.03.1823 nachmittags 4 Uhr an Keichhusten

Beerdigung: 13.03.1823 (ev.-luth. Stadt)

4. Carl Hencke

Geburt: 26.03.1825 morgens 11 Uhr

Taufe: 11.04.1825 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Herr Friedrich Ecklöh, Heinrich Paulmann, Ehefrau Peter Ossenberg

Konfirmation: 17.04.1840 (Abendmahl 26.04.1840) (ev. Stadt)

Tod: 29.12.1861 nachmittags 2 Uhr an Krämpfen, 36 Jahre 9 Monate 3 Tage alt

Beerdigung: 01.01.1862 (ev. Stadt)

Signatur: Hencke 1851

[Hencke 1851]

Ehemann: Carl Hencke

FN: auch Henke

Geburt: err. 26.03.1825

Eltern: Fabrikarbeiter Johann Peter Diedrich Hencke und Elisabeth Steinbach zu Lüdenscheid [Hencke 1814]

Konfession: ev.¹⁸²

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 29.12.1861 nachmittags 2 Uhr an Krämpfen, 36 Jahre 9 Monate 3 Tage alt, hinterließ die Gattin und vier minorene Kinder

Beerdigung: 01.01.1862 (ev. Stadt)

Ehe: 25.10.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Johanna Rittinghaus

Eltern: Peter Wilhelm Rittinghaus und Wilhelmine Panne zu Brenscheid [Rittinghaus 1822]

Konfession: ev.

Dimittiert 19.03.1866 zur katholischen Gemeinde Lüdenscheid (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 19.03.1866 Lüdenscheid (kath.) mit Konsens des vormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit dem Witwer Wilhelm Lang, Sohn des verstorbenen Johann Heinrich Lang zu Atzelgift [Hachenburg] (Nassau) [Lang 1841]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Wilhelm Hencke

Geburt: 14.01.1852 morgens 4 Uhr

Taufe: 08.02.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Rittinghaus, Wilh. Geier, Ehefrau Matthäus

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (Apostelgeschichte 4,12) (ev.)

2. Auguste Hencke

Geburt: 18.12.1853 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 08.01.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Auguste Brüning, Ehefrau Peter Wilhelm Rittinghaus, Wilhelm Rittinghaus

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

Tod: 17.11.1876 nachmittags 2 Uhr an gastrischem Fieber, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 20.11.1876 (ev. Stadt)

3. Friedrich Hencke

Geburt: 24.12.1855 nachts 12 Uhr

Taufe: 25.01.1856 (ev. Stadt)

¹⁸² Im Konfirmationsregister 1872 wird die Konfession des Ehemanns posthum mit katholisch angegeben. Wohl ein Irrtum und darauf zurückzuführen, dass der Stiefvater des 1872 konfirmierten Kindes katholisch war.

Taufzeugen: Conrad Kronemeyer, Friedrich Rittinghaus, Friedrich Woeste
 Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde,
 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

4. Emma Hencke

Geburt: 05.01.1858 morgens 9 Uhr
 Taufe: 31.01.1858 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ferd. Schulte, Caroline Rittinghaus, Anna Geier
 Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kom-
 munion) (Joh. 12,26) (ev.)

[Hencke 1873]

Ehemann: Heinrich Hencke

FN: Henke

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehefrau: Catharina Koch

Wohnort: Tinghausen

Kind:

1. Elisabeth Hencke

Geburt: 05.02.1873 morgens ½ 3 Uhr

Taufe: 07.02.1873 (kath.)

Taufzeugin: Frau Elisabeth Koch

Tod: 05.07.1873 abends 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 08.07.1873 (kath.)

Quellen zur Familie Hencke

[Hencke Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702¹⁸³

Spannagel, steuerpflichtig von Hencken Berg vom Gut Oberhunscheid

[Hencke Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis¹⁸⁴

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wur-
 den und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 144

Bürger: Christoph Hencke

Profession: Brauer

Taxa: 100,-

Nr.: 145

Bürger: Johann Peter Hencke

Profession: Brauer und Schneider

Taxa: 100,-

Nr.: 147

Bürger: Prokurator Hencke

Profession: „stehet sub concursu“

Taxa: 150,-

¹⁸³ Steuerverzeichnis 1702.

¹⁸⁴ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

[Hencke Q 1723-09-14]14.09.1723¹⁸⁵

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Jürgen Hencke sagt, dass sein Haus, welches er vormals für 150 Reichstaler gekauft habe, ihm gänzlich verbrannt sei, überdem hätte er an Reparation bei 20 Reichstaler [zuzüglich zum Kaufpreis] angelegt. Er hätte sonst an Kleidung und übrigem Hausgerät wohl 50 Reichstaler eingebüßt – 220 Reichstaler. Dessen Einwohner Johann Schmale hätte an Mobilien in seinem Haus verloren 50 Reichstaler.

Prokurator Hencke sein Haus, welches sub concursu gestanden hätte, für 1675 Reichstaler ehemals gekauft, und hätte dabeneden an die 2000 Reichstaler daran gelegt, dabei wäre an Mobilien darin noch wohl für 110 Reichstaler verbrannt – 3785 Reichstaler

Christoph Hencke, das Haus wäre ganz abgebrannt, welches er vormals in Erbteilung für 500 Reichstaler angenommen habe, dabeneden hätte er noch wohl 200 Reichstaler daran gelegt. Sodann wären ihm 2 Schweine und 1 Rind ohne die Mobilien darin verbrannt, welches insgesamt zu 300 Reichstalern anschlägt – 1000 Reichstaler.

Johann Peter Hencke sein Haus, welches ihm in der Teilung 600 Reichstaler zu stehen gekommen, wäre ganz verbrannt, und hätte er an die 80 Reichstaler Reparation daran gelegt, sonst wären ihm 2 Kuhbiester und an anderen Gereiden an die 200 Reichstaler darin geblieben – 880 Reichstaler

[Hencke Q 1723-09-20]20.09.1723, Lüdenscheid¹⁸⁶

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

87. Prokurator Hencke¹⁸⁷

89. Peter Hencke

90. Christoph Hencke

[Hencke Q 1725-10-06]06.10.1725¹⁸⁸

Berechnung der Baufreiheitsgelder für die Abgebrannten und Neubauenden zu Lüdenscheid auf Basis 25% (Projektion, bewilligt wurden 18%)

Eigner und Neubauender: Witwe Christoph Hencke

Taxatum: 751 [Reichstaler] 13 [Stüber]

Holz- und Baufreiheitsgeld zu 25%: 187 [Reichstaler] 48 [Stüber]

01.10.1725

Taxation der nach dem Brand der Stadt Lüdenscheid wieder aufgebauten Häuser durch beeidete Werkmeister

Name des Eigners und Neubauenden: Witwe Christoph Hencke

Profession: --

Der Bau ist vollführt in anno: 1725

Der Bau ist taxiert: 751 [Reichstaler] 13 [Stüber]

¹⁸⁵ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.¹⁸⁶ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.¹⁸⁷ Im Nachtrag: Prokurator Henckes Viehhaus.¹⁸⁸ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 16, 33v, 35.

[Hencke Q 1725-12-29]29.12.1725¹⁸⁹

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Johann Peter Hencke – 600 [Reichstaler]

Johannes Hencke – 600 [Reichstaler]

[Hencke Q 1729-12-12]12.12.1729, Bochum¹⁹⁰

Taxationsprotokoll über die im Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 abgebrannten und bis 1727 wieder aufgebauten Häuser, übersandt mit Bericht vom 12. Dezember 1729

Des Johannes Hencke Haus

Summe Baukosten: 551 [Reichstaler] 54 [Stüber] 6 [Deut]

23.08.1727, Lüdenscheid

Verzeichnis der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) Abgebrannten, Neuanbauenden und Reparanten

Name des Eigners: Johannes Hencke

Profession: ein Bäcker und Drahtreidemeister

[Wieder aufgebaut] Anno: 1726

Bautaxe: 551 [Reichstaler]

Prozentgelder [Baufreiheitsgelder]: 55 [Reichstaler] 6 [Deut]

[Hencke Q 1730]Steuerverzeichnis 1730¹⁹¹

Unter Reichstallen Gut, Hellersen, mit Kalve und Westerfeld: Wilhelm Höllermann zu Leifringhausen ist steuerpflichtig von einem Abspliss, nämlich „wegen des von procurat[or] Hencken gekauften Berges“. Unter Fischers Gut zu Leifringhausen: Wilhelm Höllermann ist steuerpflichtig u. a. „wegen eines vormahlen dem procuratory Hencken zuständig gewesenen Stücke Berges von g[e]d[ach]t[em] Rixstahlen Guth“.

Steuerpflichtig von einem Abspliss von Böckers Gut [Hellersen]: Hencke und Mähler.

[Hencke Q 1739]Steuerverzeichnis 1739¹⁹²

Eigentümer von einem Abspliss von Böckers Gut [Hellersen]: Hencke et Mähler

[Hencke Q 1754]um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]¹⁹³Nr. des Hauses: - [S. 173]

Hat Pertinenzien:

[I] Land im Honseler Meer a 2 Malterscheid

[II] Garten im Mengelsiepen

[III] 12 Viertel 6 ½ Ruten Worthnocker Land

[IV] ein Stück Land am Worthnocken und Garten im Mengelsiepen

¹⁸⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.¹⁹⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 86ff.¹⁹¹ Steuerverzeichnis 1730.¹⁹² Steuerverzeichnis 1739.¹⁹³ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 173, 234, 235.

Besitzer:

- [a] Clara Maria Dicke
- [b] modo Paul Hencke
- [c] modo dessen Witwe und Söhnchen
- [d] modo Melchior Schmidt
- [e] jetzt Peter Hencke

Titel, Wert:

- [a] hat das Haus inhalts Dokuments vom 21. August 1745 gekauft für 55 Reichstaler
- [a] [I, II] das Land und Garten hat [sie] von ihren Eltern geerbt
- [b] titulo hereditario
- [b] [III] das Worthnocker Land hat derselbe von Herrn Funke anertauscht besage Dokuments vom 23. Juni 1764
- [c] titulo hereditario
- [d] dieser hat das Wohnhaus für 50 Reichstaler, Land hinter dem Reckenstück für 56 Reichstaler, sodann den Teil Garten für 12 Reichstaler 30 Stüber sub hasta erstanden gemäß Dokument vom 15. Juni .1786
wegen dieser beiden Parzellen vide pag. 194, wohin selbige transportiert
- [e] die Vormünder des Peter Hencke haben das Wohnhaus von Schmidt für 50 Reichstaler angekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 17. Juni 1786
- [e] [IV] das Land am Worthnocken und Garten im Mengelsiepen hat der Peter Hencke von Melchior Schmidt für 100 Reichstaler angekauft gemäß Dokument vom 22. November 1794

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 50 Reichstaler, die ihr der Camerarius und Secretarius J. P. Pöpinghaus laut gerichtlicher Obligation vom 21. August 1745 geliehen hat
- [2] 57 Reichstaler 30 Stüber, wofür Paul Hencke dem Herrn Funke eine Hypothek konstituiert hat laut Dokument vom 23. Juni 1764
- [3] 1 ½ Louisd'or, wofür die Eheleute Hencke dem Herrn Funke eine Hypothek bestellt haben gemäß Dokument vom 30. Januar 1778
- [4] 20 Reichstaler 15 Stüber 9 Deut Altgeld, wofür dem Melchior Schmidt eine Hypothek konstituiert ist gemäß Dokument vom 14. März 1778
- [5] 50 Reichstaler Berliner Courant, wofür die Henckeschen Vormünder dem Johann Diedrich Tappe hierselbst eine Hypothek konstituiert haben gemäß Dokument vom 17. Juni 1786
- [6] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Peter Hencke dem reformierten Konsistorium hierselbst eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 22. November 1794
- [7] vermöge Dokuments vom 7. Mai 1798 hat der Peter Hencke den hiesigen Stadarmen für 40 Reichstaler Berliner Courant eine Hypothek gestellt
- [8] 50 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Peter Hencke dem Herrn Caspar Woeste eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 18. Januar 1804

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

- [1-4] da über das Vermögen des Paul Hencke concursus creditorum entstanden ist, so ist dessen Immobilienvermögen publice distrahiert und die Masse per Distributionssentenz vom 19. März 1782 unter die Gläubiger verteilt worden

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

- Als die Witwe Paul Hencke mit dem Peter Becker ad secunda vota geschritten ist, ist communio bonorum exkludiert und dem Kind erster Ehe die Halbscheid des Vermögens zugelegt worden gemäß Dotalpakt vom 30. November 1775

Nr. des Hauses: - [S. 234]

Hat Pertinenzen:

- [I] ein Stück Landes am Grusenbrink ad 1 Malterscheid
- [II] 3 Malterscheid Landes hinter dem Loh
- [III] 2 ½ Malterscheid Landes auf dem Loh
- [IV] Kamp hinter der Kapelle

von gegenstehendem Kamp ist 1 Scheffelscheid an Martin Kreuter verkauft, noch ist davon 1 Scheffelscheid an den J. P. Fischer inhalts Dokuments vom 30. Januar 1755 verkauft

[V] noch ein kleiner Kamp daselbst

wegen vorgemelten Kamps hinter der Kapelle vide pag. 57 und wegen des kleinen Kämpgens pag. 225

[VI] Wiese in der Worth

[VII] halbe Wiese in der langen Wiese

Die Weisphenningschen [Weispfennigschen] Erbstücke sind folgender Gestalt verkauft

1. Garten am Sauerfeld an Stephan Herberg, vide fol. 90

2. ein Teil Kamps unten vor dem Tor an Herrn tit. von Holtzbrinck, vide fol. 62

3. das Land am Sauerfeld an Caspar Langescheid, vide fol. 240

4. Land hinter dem Loh an Johann Paul Schniewind und Johann Heinrich Pooth, vide fol. 149 und 198

5. Wiese in der Worth an Hermann Heinrich Kugel, vide fol. 18

6. Wiese in der langen Wiese an den Chirurgen Bödecker, vide fol. 177

7. ein Mannes-Kirchensitz an Hermann Heinrich Trappe, vide fol. 215

Besitzer:

Witwe Christoph Hencke modo Ehefrau Johannes Weispfennig zu Altena

Titel, Wert:

[I] das Land am Grusenbrink hat ihr Ehemann sel. von Heinrich ...¹⁹⁴ gekauft

[II] die 3 Malterscheid Landes hinter dem Loh hat [sie] geerbt

[III] die 2 ½ Malterscheid Landes hat ihr Ehemann sel. von Johann Eberhard Castringius gekauft für 102 Reichstaler 20 Stüber

[IV] den Kamp hinter der Kapelle hat ihr Ehemann sel. vor langer Zeit von Vikar Gerveshagen sel. zu Herscheid gekauft

[V] das andere Kämpgen geerbt

[VI] Wiese in der Worth hat [sie] von Hermann Sprengelmann gekauft

[VII] die Wiese in der langen Wiese geerbt

Ist bei der Feuersoziät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 100

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 130 Reichstaler, die ihr die evangelisch-reformierte Gemeinde Lüdenscheid 29. Juli 1738 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[2] die Witwe Hencke hat sich am 29. September 1727 bei Niclas Peddinghaus für ihren Eidam Paul Jacob Kocher für 70 Reichstaler Kapital verbürgt und ist diese Kautio am 22. Mai 1758 eingetragen

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

muss aus der Wiese in der langen Wiese an den zeitlichen Pastor hierselbst jährlich 30 Stüber zahlen

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] am 28. Oktober 1757 ist gegenstehende Originalobligation über 130 Reichstaler quittiert produziert und darauf kanzelliert

Nr. des Hauses: - [S. 235]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Wohnhaus

[II] ein Stück Landes auf der Hohfuhr ad 1 Malterscheid

[III] ein Stück Landes in der Worth ad 1 Malterscheid

[IV] ein Stück Landes am Krähenkocken ad 1 Malterscheid

hat Herr tit. Kerksig anertauscht gemäß Dokument vom 3. August 1762, am 27. Juli 1770 konfirmiert¹⁹⁵

¹⁹⁴ Durch Überschreiben korrigiert.

¹⁹⁵ Kerksig Q 1762-08-03 (Konfirmation am 27. Juli 1771).

- [V] ein Stück Landes im Wefelshohl ad 1 Malterscheid
Leopold Stolle hat dieses Land gegen ein Stück Land am Hundebrink anertauscht gemäß Dokument vom 27. Juli 1770¹⁹⁶
- [VI] eine Wiese bei der Pöppelsheimer Mühle von 1 Karre Heuwachs
- [VII] eine Wiese auf der Schlittenbach von 1 Karre Heuwachs
- [VIII] ein Garten in den Thünen
- [IX] ein Garten auf der Kluse
- [X] ein Stück Landes im Hundebrink von etwa 3 Malterscheid
- [XI] noch ein Garten im Rederteich
- [XII] ein Stück Land am Hundebrink von 1 Malterscheid, so von Leopold Stolle gegen obgemes Land im Wefelshohl anertauscht

Besitzer:

- [a] Johann Peter Hencke
- [b] modo dessen Kinder Anna Maria Hencke, Ehefrau Stratmann, Richard Hencke und Catharina Elisabeth Hencke, Ehefrau Johann Hermann Ruckmann
- [c] jetzt Johann Hermann Ruckmann zu 2/3 Teilen
p. m. der Richard Hencke ist ohne Leibserben verstorben
- [d] modo des Hermann Ruckmanns Tochter Elisabeth und deren Bruder Peter Ruckmann zum Teil
- [e] modo zu des Peter Ruckmanns Anteil dessen Kinder zur Hälfte

Titel, Wert:

- [a] [I] hat das Haus halb geerbt und halb von seinen Miterben gekauft
- [a] [II, VI, VIII, IX] das Land auf der Hohfuhr, den Garten auf den Thünen, Garten auf der Kluse und Wiese bei der Pöppelsheimer Mühle geerbt
- [a] [III] Land in der Worth von Johann Peter Hömann in Zahlung erhalten
- [a] [IV, VII] Land am Krähennocken und Wiese auf der Schlittenbach zur Halbscheid sind ihm wegen angewandter Prozesskosten in seiner Frauen Vormünder Sache wider die Erben Schmale adjudiziert für 20 Reichstaler
- [a] [VII] die übrige Halbscheid der Wiese auf der Schlittenbach von Herrn Dr. Scharffe sel. gekauft für 15 Reichstaler
- [a] [V] Land im Wefelshohl ist ihm wegen angewandter Kosten in der Prozesssache seiner Pupillen, der Kinder Johann Jürgen Hues sel., in Zahlung gegeben
- [c] hat 1/3 Teil von seinem Schwager Stratmann für 227 ½ Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 21. August 1751, auch vermöge Quittung vom 4. Oktober 1752 bezahlt
- [c] [X] das Land im Hundebrink hat Ruckmann gemäß Dokument vom 3. August 1762, am 27. Juli 1770 konfirmiert, von Herrn tit. Kerksig anertauscht¹⁹⁷
- [c] [XI] den Garten im Rederteich hat Johann Hermann Ruckmann gemäß Dokument vom 7. November 1750 für 52 Reichstaler gekauft
- [e] vermöge Dokuments vom 28. Juni 1804 ist den Ruckmannschen Kindern die Hälfte der Immobilien anerfallen

Vermöge Erbteilungskontrakts vom 17. Februar 1797 hat die Elisabeth Ruckmann erblich erhalten

1. das Wohnhaus
2. einen Frauensitz
3. ein halbes Begräbnis
4. Wiese bei der Pöppelsheimer Mühle
5. ein Stück Land auf der Hohfuhr westseits
6. einen Berg in der Linnephelle nächst der Grebbecke
7. ein Gartenblech auf der Kluse
dieses Gartenblech ist an Herrn Caspar Woeste verkauft
8. einen Garten in den krummen Zäunen
sodann der Peter Ruckmann
 - a. einen Mannessitz auf der Galerie
 - b. ein halbes Begräbnis

¹⁹⁶ Ruckmann Q 1770-08-03. Vertragspartner ist hier Johann Jacob Stolle.

¹⁹⁷ Kerksig Q 1762-08-03 (Konfirmation am 27. Juli 1771).

- c. die Wiese bei der Schlittenbach
 - d. ein Stück Land in der Worth
 - e. eins dito auf der Hohfuhr
 - f. ein Stück Berges in der Linnephelle
 - g. einen Garten an der Allee
- erhalten. Erstere muss den Vater alimentieren, auch alle Passiva abführen.

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 100

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] am 4. August 1770 hat Johann Hermann Ruckmann der evangelisch-reformierten Gemeinde hierselbst für 150 Reichstaler ediktmäßiger Münze eine Hypothek konstituiert
- [2] 300 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Peter Ruckmann dem Kirchspielskonsistorium hierselbst eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 11. Oktober 1803
- [3] vermöge Dokuments vom 28. Juni 1804 verhaften die Grundstücke des Peter Ruckmann seinen Kindern für 980 Reichstaler Schulden
- [4] vermöge Dekrets vom 12. September 1804 ist die Protestation der Ruckmannschen Kinder gegen alle Veräußerungen und Verpfändungen eingetragen

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

[a] hat über die Kinder des sel. Johann Jürgen Hues nebst Johann Melchior Schniewind die Vormundschaft über sich gehabt, ist aber denselben am 2. Juli 1733 bei Verheiratung der jüngsten Tochter an Johann Eberhard Assmann erlassen

Johann Hermann Ruckmann ist über das Stiefkind des Johann Heinrich Kocher, den Minderjährigen Leopold Windfuhr, Vormund gemäß Protokoll vom 16. März 1767.

Am 28. November 1789 ist Johann Hermann Ruckmann Vormund über den schwachsinnigen Ruckmann zum Ruck geworden.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] ein Stück Berges in der Linnephelle, so geerbt

Noch ein Frauensitz in hiesiger evangelisch-lutherischen Kirche, so geerbt. Sodann ein Mannessitz in dieser Kirche gegen den Predigtstuhl über.

Ein Gartenblech auf den Zäunen, das Johann Hermann Ruckmann von dem Peter Diedrich vom Hofe für 20 Reichstaler 50 Stüber gekauft hat gemäß Dokument vom 1. Juli 1788.

Ein Stück Land am Willigloh hat Beugmann von Peter Wilhelm Köcker (Nr. 36) für 225 Reichstaler Berliner Courant gekauft gemäß Dokument vom 29. März 1805.

[Hencke Q 1755-01-30]

30.01.1755, Lüdenscheid¹⁹⁸

Witwe Christoph Hencke modo Weispfennig bekennt, dass sie von dem ihr zustehenden hinter der Kapelle gelegenen Kamp einen abgeläckten Platz von der nämlichen Größe, wie ihn Martin Kreuter vor einigen Jahren erhalten hat und der jetzt zum Garten aptiert ist, an Johann Peter Fischer für 50 Reichstaler erb- und eigentümlich verkauft hat. Der Kaufschilling ist ihr zu Dank entrichtet worden. So hat sie dem Ankäufer den Platz wirklich eingeräumt und tradiert, um damit nach eigenem Gefallen zu schalten und zu walten. Sie verspricht, gebührende Eviktion unter Verpfändung ihrer Hab und Güter zu leisten. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diesen Kauf und Verkauf gerichtlich zu konfirmieren und den Ankäufer als Eigner des Platzes, der plus minus ein Scheffelscheid¹⁹⁹ im Maß hält, im Stadt-Hypothekenbuch aufzuführen.

Catharina Dahlmann

J. P. Pöpinghaus qua testis

J. P. Gerhardi qua testis

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 228 am 31. Januar 1755.

¹⁹⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 77-79, 236-238.

¹⁹⁹ In der Abschrift anlässlich der Vernäherung Viertelscheid statt Scheffelscheid.

08.12.1755, Lüdenscheid

Nachdem sich der Richter von den Bercken an dem im vorstehenden Dokument vermeldeten Platz vernähert und Johann Peter Fischer ihm die Vernäherung zugestanden hat, sei hiermit offenbar, dass tit. Bercken den Kaufschilling ad 50 Reichstaler und wegen angewandter Kosten 9 Reichstaler richtig ausbezahlt hat. Fischer quittiert darüber und zediert dem tit. Bercken das Dokument nebst Deklaration, erleiden zu können, dass derselbe als Eigner des Platzes im Stadt-Grundbuch angesetzt werde.

J. P. Pöpinghaus qua testis
Johann Peter Fischer

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid am 10. Februar 1756, ad fol. 117.

[Hencke Q 1755-04-07]

07.04.1755, Lüdenscheid²⁰⁰

Witwe Hencke modo Weispfennig bekennt, dass sie ihren hinter der Kreuzkapelle zwischen ihrer Schwägerin Witwe Dahlmanns und des Johannes Schillings Gärten kenntlich gelegenen, ihr erblich zugehörigen Graskamp mit seiner Berechtigung an ihren Vetter Johann Caspar Dahlmann für 60 Reichstaler erb- und eigentümlich verkauft hat. Der Kaufschilling ist ihr richtig ausbezahlt worden. So hat sie dem Ankäufer den Graskamp wirklich eingeräumt und frei, ledig und los tradiert mit Versprechen, die nach Kaufrechten gebührende Eviktion zu leisten. Zur Versicherung ersucht sie das löbliche königliche Landgericht hierselbst, diesen Kaufkontrakt auf bloße Vorzeigung dieses zu konfirmieren und den Ankäufer als Eigner des Kamps, der plus minus an Maß 1 ½ Scheffelscheid halten wird, im Hypothekenbuch zu notieren.

Catharina Dahlmann
Johann Caspar Trimpop als Zeuge
Johann Hermann Ruckmann als Zeuge

Am 10. April 1755 erscheint Johann Caspar Dahlmann und produziert vorstehenden Kontrakt mit der Bitte, solchen gerichtlich zu konfirmieren und zum Hypothekenbuch einzutragen. Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 57.

07.04.1755, Lüdenscheid

Witwe Hencke modo Weispfennig bekennt, dass sie von ihrem hinter der Kreuzkapelle gelegenen, ihr erblich zugehörigen Kamp ein abgeläcktes Stück, so groß als des nächst angelegenen Martin Kreuters Garten, an Johann Heinrich Römer für 50 Reichstaler erb- und eigentümlich verkauft hat. Der Kaufschilling ist ihr richtig ausbezahlt worden. So hat sie dem Ankäufer erwähntes Stück wirklich eingeräumt und frei, ledig und los tradiert mit Versprechen, die nach Kaufrechten gebührende Eviktion zu leisten. Zur Versicherung ersucht sie das löbliche königliche Landgericht hierselbst, diesen Kaufkontrakt auf bloße Vorzeigung dieses zu konfirmieren und den Ankäufer als Eigner dieses Stücks, das plus minus an Maß 1 Scheffelscheid sein wird, im Hypothekenbuch zu notieren.

Catharina Dahlmann
Johann Caspar Trimpop als Zeuge
Johann Hermann Ruckmann als Zeuge

Am 10. April 1755 erscheint Johann Caspar Dahlmann namens Johann Heinrich Römer und produziert vorstehenden Kaufkontrakt mit der Bitte, solchen gerichtlich zu konfirmieren und zum Grund- und Hypothekenbuch einzutragen. Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 225.

08.12.1755, Lüdenscheid

Nachdem sich der Richter von den Bercken an dem im vorstehenden Dokument vermeldeten Gartenplatz vernähert und Johann Heinrich Römer ihm die Vernäherung zugestanden hat, sei hiermit kund, dass tit.

²⁰⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 106-110, 238-240.

Bercken den Kaufschilling ad 50 Reichstaler, auch wegen angewandter Verbesserung und angelegter Kosten 8 Reichstaler, worauf solche verglichen sind, bar entrichtet und bezahlt hat. Römer zediert also demselben obbeschriebenes Dokument nebst Deklaration, erleiden zu können, dass derselbe als Eigener des Platzes im Hypothekenbuch angesetzt werde.

J. P. Pöpinghaus qua testis
Johann Heinrich Römer

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 117 am 10. Februar 1756.

[Hencke Q 1764-01-31]

31.01.1764, Lüdenscheid²⁰¹

Zwischen Johann Mathias Funke in Lüdenscheid und Paul Hencke und dessen Ehefrau Anna Maria Reininghaus in Lüdenscheid ist es zu folgendem Tausch- und Vorschusskontrakt gediehen.

1. Erhält Funke von den Eheleuten Hencke das an der Honselers Meer zwischen seines, Funke, und des Caspar vom Hofe, sodann seitwärts zwischen dem Land des Peter Pleuger und dem Honselers Fuhrweg gelegene fallende Land, zwei Malterscheid im Maß haltend, mit dem darauf befindlichen Kalk und sonstiger Dunge, wie solches allda einerseits in einer Hecke und übrigenseits in Lücken gelegen ist, und tritt dagegen den Eheleuten Hencke

2. ein Malterscheid von seinem daneben gelegenen Land am Worthnocken ab, unten am Honselers Weg, zwischen dem Honselers und dem Land des Hackländer hinauf gerade abzumessen, ohne dass aber die Eheleute Hencke oder deren Nachfolger über das oben ihm, Funke, überbleibende Stück Weg, Fuhr oder Trift zu fordern oder sich anzumaßen haben.

3. Die Eheleute Hencke empfangen von Funke als Zahlung der Dunge und als Zugabe 6 neue preußische Pistolen und 30 Reichstaler in preußischen 1/3tels, also in Summe 60 Reichstaler neuen Geldes.

4. Überliefert einer dem anderen das Land von allen Lasten und Beschwerden frei und los, außer was von den Kriegskosten darauf gefallen ist oder repartiert werden möchte, die ein jeder von dem angetauschten Land seiner Zeit abzuführen hat.

5. Sobald es der Witterung wegen geschehen kann, soll durch einen vereideten Landmesser eine Abmaßung und zugleich die Lieferung geschehen.

6. Da die Eheleute Hencke an den Secretarium Pöpinghaus 57 Reichstaler 30 Stüber alten Geldes schuldig sind, übernimmt Funke auf Verlangen der Eheleute, ihnen solche gegen Jacobi den 25. Juli a. c. lehnbar abzuführen. Die Eheleute sollen und wollen dieses Kapital in altem Geld nach einer ein Vierteljahr vor dem Termin 25. Juli bewirkten beiden Seiten freistehenden Loskündigung ehrlich und aufrichtig erstatten und à dato der wirklichen Auszahlung mit 5% jährlich in altem Geld verzinsen. Zur Versicherung des Funke setzen die Eheleute Hencke ihm für Kapital, Interessen und etwa aufgehende Kosten alle Hab und Güter, speziell ihr Wohnhaus in der Stadt nebst dem angetauschten Land, zum wahren und sicheren Unterpfang, um sich im unverhofften Misszahlungsfall daraus bezahlt machen zu können. Dawider wollen die Eheleute und ihre Erben nicht sein und renunzieren auf alle Ein- und Widerreden wohlbedächtig.

7. Funke begibt sich hierbei der Forderung, die er wegen des Schadens des Viehhütens an Hencke noch zu präbendieren gehabt hat.

Das Landgericht wird von beiden Teilen gehorsamst requiriert, diesen Permutationskontrakt und die Pfandverschreibung auf beiderseits gleiche Kosten gerichtlich zu konfirmieren und dem Grund- und Hypothekenbuch inserieren zu lassen. Ausfertigung in zwei Exemplaren, von beiden Seiten nebst anwesenden Zeugen unterschrieben.

Johann Mathias Funke

Auf handtastliches Begehren des Paul Hencke und seiner Ehefrau, weil Schreibens unerfahren, nachdem ihnen dieses vorgelesen worden ist, für selbige habe dieses unterschrieben

Hermann Richard Kuithan

Weil auch Peter Wilhelm Droste Schreibens unerfahren, habe dieses für ihn und für mich als Zeuge unterschrieben

Hermann Richard Kuithan

²⁰¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 387-395.

20.02.1764, Lüdenscheid

Zwischen den Eheleuten Hencke und Anton Berker ist es wegen des von diesem in das an Funke vertauschte Land eingelegten Kalks zu einigen Zwistigkeiten gekommen. Diese sind aber gütlich beigelegt und dahin verglichen worden, dass Funke auf Begehren der Eheleute Hencke als eine Nebenschuld 3 Reichstaler an Berker auszahlen soll. Die Bezahlung ist auch sofort und wirklich in Abschlag obgemelter Zugabe erfolgt. Die Eheleute quittieren dem Funke über die statt der 6 neuen Friedrichsd'ors ausgezahlten 34 Reichstaler und über noch bezahlte 5 Reichstaler, behalten also noch 25 Reichstaler bei ihm zugute, die sie in preußischen 1/3tels bei der Abmessung erwarten, und setzen Funke in den Besitz des an der Honse-ler Meer gelegenen Landes. Urkundlich Unterschriften.

Johann Peter Brüninghaus in Lüdenscheid unterschreibt für die Schreibens unerfahren Eheleute Hencke
Johann Anton Berker als Zeuge
Peter Wilhelm Berker als Zeuge

04.03.1764, Lüdenscheid

Auf den Rückstand der 25 Reichstaler Zugabe hat Funke an den Richter Bercken qua advocato causae contra Anton Berker laut Quittung für Hencke 1 Reichstaler 20 Stüber bezahlt und an Hencke selbst 5 Reichstaler bar in preußischen 1/3tels. Hencke hat noch 18 Reichstaler 40 Stüber zugute, die er nach der Abmessung erhalten soll.

Für Hencke unterschreibt Hermann Diedrich vom Schemm zu Börlinghausen [Kierspe]

11.04.1764, Lüdenscheid

Am 22. März a. c. ist das dem Funke von Paul Hencke und dessen Frau vertauschte Land durch den ver-eideten Landmesser Friedrich Peter Weiland in Beisein von dessen Frau und des Veters Leopold von der Horst gemessen worden. Es hält im Maß 1 Malterscheid 8 Viertelscheid 13 Ruten. Dagegen sind den Ehe-leuten Hencke von dem Land des Funke am Worthnocken halb so viel, also 12 Viertelscheid 6 ½ Ruten zugemessen und abgeläckt worden. Funke hat dem Hencke heute den Rest der Zugabe und dem Land-messer die Messgebühr zu seinem Teil ad 10 Stüber gezahlt, was quittierend bescheinigt wird. Urkundlich Unterschrift.

Für Hencke unterschreibt Johann Hermann Schmalenbach

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 142 und 173 salvo jure tertii am 23. Juni 1764.

[Hencke Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid²⁰²

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Witwe Johann Peter Hencke modo Ruchmann [Ruckmann] - 2 Hühner (1778 bezahlt, 1779)

[Hencke Q 1786-06-15]

15.06.1786, Lüdenscheid²⁰³

Zu Dienst der Gläubiger sind die der Witwe Paul Hencke zugehörig gewesenen Grundstücke zum öffent-lichen Verkauf gediehen. Nach geschehener Würdigung ist die nötige Bekanntmachung und Vorladung der Gläubiger geschehen. Johann Melchior Schmidt hat diese Grundstücke, als das Land hinter dem Re-ckenstück für 56 Reichstaler, einen Teil Garten für 12 Reichstaler 30 Stüber und das Wohnhaus für 50 Reichstaler als Meistbietender erstanden. Schmidt hat die Kaufgelder teils an die Gläubiger ausbezahlt, teils für die ihm selbst zukommende Forderung einbehalten. Ihm werden die Grundstücke adjudiziert. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 173.

²⁰² Kohl, Hühnerregister.

²⁰³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 500-505.

17.06.1786, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Hermann Diedrich Dicke und Peter Diedrich Metgenberg hierselbst als Vormünder über den minderjährigen Peter Hencke. Sie geben zu erkennen, dass ihnen Johann Diedrich Tappe hierselbst teils zur Bezahlung des Kaufschillings des von ihrem Kuranden angekauften Hauses, das vorhin dessen Vater zugehört hat, und teils zu sonstigen Ausgaben 50 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Sie renunzieren auf die Einrede des nicht gezahlten und zum Besten ihres Kuranden nicht verwandten Geldes wohlbedächtig, versprechen, das Kapital jährlich und alle Jahre bis zum Abtrag mit 2 ½ Reichstalern zu verzinsen und nach einer beiderseits vereinigten vierteljährigen Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzen sie dem Kreditor das ihrem Kuranden jetzt zugehörige ganze und künftig etwa überkommene Vermögen, Gereide und Ungereide, speziell das von Melchior Schmidt für den Kuranden angekaufte Henckesche Wohnhaus zum wahren und sicheren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bester Gestalt Rechtens bezahlt machen zu können. Mit Bitte um gerichtliche Konfirmation.

Johann Diedrich Tappe, präsens, akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae. Mit gleichmäßiger Bitte um gerichtliche Bestätigung und um ein Dokument.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 173.

17.06.1786, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Melchior Schmidt und zeigt an, dass er das ihm vermöge Adjudikationsdokuments vom 15. hujus zugehörige und beim Konkurs öffentlich gekaufte Wohnhaus des Paul Hencke dem Hermann Diedrich Dicke und dem Peter Diedrich Metgenberg als Vormündern über den Sohn dieses Paul Hencke, Peter Hencke, namens ihres Pflegebefohlenen für 50 Reichstaler Berliner Courant käuflich überlassen hat. Die Kaufgelder sind ihm entrichtet worden, worüber er quittiert. Mit Bitte, das Haus im Hypothekenbuch auf den minorennen Peter Hencke umzuschreiben und den Vormündern darüber ein Dokument mitzuteilen.

Hermann Diedrich Dicke und Peter Diedrich Metgenberg, gleichfalls gegenwärtig, sagen namens ihres Kuranden, dass dieser Kauf seine Richtigkeit hat. Mit ebenmäßiger Bitte um Umschreibung und um Mitteilung eines Kaufbriefs.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 173.

[Hencke Q 1798-05-07]

07.05.1798, Lüdenscheid²⁰⁴

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Eheleute Johann Peter Hencke und Anna Catharina Schmidt mit der Anzeige, der Armenprovisor Hermann Diedrich Wiggighaus habe ihnen mit Genehmigung des Magistrats für die hiesigen lutherischen Stadtarmen in Kapital 40 Reichstaler Berliner Courant bar vorgestreckt. Die Gelder haben sie zur Verbesserung ihres Hauses und zu sonstigen Bedürfnissen verwendet. Sie versprechen, das Kapital jährlich a dato mit 5% zu verzinsen und nach einer beiden Teilen freistehenden vierteljährigen Loskündigung zu erlegen. Zur Versicherung dessen setzen sie besagten Armen ihr ganzes Vermögen, speziell ihr unterhabendes sogenanntes Paul Henckesches Wohnhaus nebst einem Land auf dem Worthnocken und Garten im Mengelsiepen zum gesicherten Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen.

Namens des hiesigen Stadtarmen-Vorstands erscheint der Provisor Hermann Diedrich Wiggighaus. Er akzeptiert das Geständnis des empfangenen Anlehens und die dafür gestellte Sicherheit mit Bitte um ein Dokument.

Johann Peter Hencke

Diese XXX Zeichen hat die Ehefrau Hencke, Anna Catharina Schmidt, gezogen
Hermann Diedrich Wiggighaus

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 173.

²⁰⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 280-282.

[Hencke Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid²⁰⁵

Hausnummer im Kataster: 158

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Peter Hencke

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Frauenspersonen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 3

Summa Totalis: 5

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 5

Hengsbach

Person: Gottfried Hengsbach

Geburt: err. 05.1801

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 26.02.1866 morgens 4 ½ Uhr an Wassersucht, 64 Jahre 9 Monate alt (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 01.03.1866 (kath.)

²⁰⁵ StA Lüdenscheid A424.

Hengstenberg

[Hengstenberg 1763]

Ehemann: Hermann Heinrich Hengstenberg

Vater: Johann Hermann Hengstenberg zu Ergste [Schwerte]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: ev.-ref. Pastor (Prediger)

Ihm wurde am 17.01.1813 J. D. Arnold Dresel von Meiderich bei Duisburg adjungiert, der das Amt des ev.-ref. Predigers nach seinem Tod übernahm (Notiz im ev.-ref. Kirchenbuch)

Hauseigner, Markenerbe

Tod: 09.05.1814 (Notiz im ev.-ref. Kirchenbuch)

1. Ehe: 12.07.1763 (ev.-ref.) nach dreimaliger Proklamation vom Bruder des Bräutigams, Johann Hermann Hengstenberg, Prediger zu Fröndenberg

1. Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Köhne

Geburt: err. 1745

Vater: Heinrich Christoph Köhne [Köhne 1745]

Konfession: ev.-ref.

Tod: 04.04.1766 im 21. Jahr ihres blühenden Alters nach einer glücklichen Entbindung vor 9 Tagen an einem viertägigen Frieselfieber

Beerdigung: ev.-ref.

2. Ehe: 22.05.1770 (ev.-ref.) nach dreimaliger Proklamation von Prediger Pöpinghaus zu Hülscheid [Schalksmühle]

2. Ehefrau: Wilhelmine Margaretha Voswinkel

FN: Voswinckel

Geburt: err. 1734

Vater: Rat und Landgerichtsassessor Voswinkel [Voswinkel 1734]

Tod: 02.06.1771 im 37. Jahr ihres Alters nach einer harten Entbindung von einem totgeborenen Sohn

Beerdigung: ev.-ref.

3. Ehe: 08.12.1773 (ev.-ref.) von dem Inspector Classis, dem Prediger Landmann in Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde]

3. Ehefrau: Susanne Luise Henriette Köhne

Geburt: err. 1755

Vater: Caspar Adolph Köhne in Kassel [Köhne 1755]

Tod: 03.10.1804 im 49. Lebensjahr an Auszehrung

Beerdigung: ev.-ref.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Maria Elisabeth Hengstenberg

Geburt: 27.03.1766

Taufe: 01.04.1766 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Großmutter mütterlicherseits Maria Elisabeth Köhne née Schwarz, die Mutter väterlicherseits Margaretha Elisabeth Hengstenberg zu Ergste [Schwerte], der Herr Oheim Caspar Adolph Köhne zu Kassel, an dessen Stelle stand der Großvater Herr Johann Peter Köhne

Konfirmation: 13.04.1781 (ev.-ref.)

∞ 04.03.1794 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt nach dreimaliger ev.-ref. Proklamation), im Hause mit Friedrich Wilhelm (von den) Bercken, Bürgermeister und Landgerichtsassistent in Lüdenscheid, Sohn des verstorbenen Richters Georg Hermann von der Bercken [Bercken 1794]

Kaufmann Pollmann wurde am 29.12.1773 als Vormund der Minderjährigen Hengstenberg verpflichtet [Köhne Q 1754]. Der Vormund der Demoiselle Hengstenberg initiierte 1777 den Konkurs der Witwe und Erben Hermann Diedrich Hohoff [Schmidt Q 1791-01-11]. Hermann Caspar Pollmann handelte 1778/90 als Vormund der Demoiselle Hengstenberg (Herauslage von Krediten) [Hagen Q 1789-02-27, Heede Q 1754, Heede Q 1784-04-06, Heede Q 1787-05-22, Hofe,

vom Q 1793-12-09, Hymmen Q 1754, Lüdorf Q 1754, Lüdorf Q 1786-09-01, Müller Q 1787-07-11, Schulte Q 1790-02-25]. Eine Forderung des Johann Peter Köhne war der Demoiselle Hengstenberg in der Teilung anfallen. Die Vormundschaft erlosch am 07.02.1794 [Köhne Q 1754].

Minorenne Hengstenberg, Gläubigerin 17.11.1777. Ihr Vormund verrechnete einen für seine Kurandin ersteigerten Garten mit der Forderung und legte am selben Tag ein Kapital heraus [Römer Q 1754, Goes Q 1754].

Demoiselle (Mademoiselle) E. Hengstenberg, Kapitalgeberin, Gläubigerin 1791/93 [Dönneweg Q 1791-09-20, Dönneweg Q 1803-06-04, Hofe, vom Q 1793-12-09, Römer Q 1754].

Bürgermeister F. W. Bercken bestätigte am 1796/98 die Rückzahlung von Kapitalien, die 1778/87 für die Minderjährige Hengstenberg, seine jetzige Ehefrau, herausgelegt worden waren [Hymmen Q 1754, Stölting Q 1798-08-29, siehe auch Heede Q 1754].

2. (2. Ehe) Totgeborener Sohn
Geburt: ca. 02.06.1771 (siehe oben, Tod der Mutter)
3. (3. Ehe) Antoinette Charlotte Henriette Hengstenberg
Geburt: 09.07.1775
Taufe: 18.07.1775 (ev.-ref.)
Taufzeugen: die Eltern mütterlicherseits Herr Caspar Adolph Köhne und dessen Frau Antoinette Gautier, die Frau Rat Voswinkel, Prediger Johann Hermann Hengstenberg zu Fröndenberg
Tod: 09.10.1776 an Schwindsucht²⁰⁶
Beerdigung: ev.-ref.
4. (3. Ehe) Anna Luise Hengstenberg
Geburt: 01.12.1776
Taufe: 09.12.1776
Taufzeugen: der Mutter älteste Schwester Anna Elisabeth Voswinkel neè Köhne, die zweite Schwester Jungfrau Maria Luise Köhne in Kassel, des Vaters Bruder Johann Diedrich Hengstenberg in Westhofen [Schwerte]²⁰⁷
Tod: 19.09.1787 an Wurmieber und Epilepsie
Beerdigung: ev.-ref.
5. (3. Ehe) Johanna Magdalena Henriette Hengstenberg
Geburt: 05.02.1778
Taufe: 15.02.1778 (ev.-ref.)
Taufzeugen: Herr Assessor Heinrich Ernst Voswinkel, Johanna Elisabeth Crone neè Hengstenberg, Mademoiselle Catharina Magdalene Köhne von Kassel
Konfirmation: 18.05.1794 (ev.-ref.)
Drei mal proklamiert bis 22.10.1804 (ev.-ref.), ∞ 23.10.1804 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), außer der Kirche mit Heinrich Moritz Bellmann, Sohn des Kaufmanns Caspar Wilhelm Bellmann in Lüdenscheid [Bellmann 1804]
6. (3. Ehe) Johanna Wilhelmine Antoinette Adolphine Caroline Hengstenberg
VN: Carline
Geburt: 24.12.1782
Taufe: 29.12.1782 (ev.-ref.)
Taufzeugen: beide Großeltern Caspar Adolph Köhne und Antoinette Gautier in Kassel, Frau Landrichter von Büнау neè d'Edelkirchen in Lüdenscheid, Herr Landrichter Voswinkel zu Dinslaken
Tod: 19.02.1787 an Blattern
Beerdigung: ev.-ref.
7. (3. Ehe) Charlotte Antoinette Hengstenberg
Geburt: 13.12.1784
Taufe: 21.12.1784 (ev.-ref.)
Taufzeugen: die Frau Rat Charlotte Voswinkel, die Großmutter [des Täufings] Antoinette Köhne in Kassel, Herr Hermann Caspar Pollmann
Konfirmation: 11.04.1800 (ev.-ref.)

²⁰⁶ Sterbedatum gemäß Referenz im Taufregister 09.11.1776.

²⁰⁷ Konfirmation (ev.-ref.) am 22.03.1757 in Lüdenscheid: Catharina Maria Hengstenberg, „meines Bruders Tochter von Westhofen“.

Vielleicht identisch mit einem Fräulein Hengstenberg im Kommunikantenverzeichnis (ev.-ref.)
11.04.1819 (Ostern)

Immobilien

Prediger Hengstenberg erwarb am 13.04.1765 ein Stück Land in der Wildmecke [Hengstenberg Q 1754, Knefel Q 1766-04-24].

Pastor Hengstenberg erwarb am 05.01.1769 einen Anteil Berges in der Steinert [Goes Q 1769-01-05].

Pastor Hengstenberg erwarb am 10.11.1772 ein Land am Schmerberg und einen Garten auf dem Sauerfeld [Schmidt Q 1754, Hengstenberg Q 1772-11-10].

Erwerb eines Landes am Hasley am 24.03.1773 [Hengstenberg Q 1754, Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1785-01-14].

Pastor Hengstenberg nahm am 02.02.1774 eine Wiese und einen Kamp am Hasley nebst einem Berg in der Steinert für eine Forderung in antichretische Nutzung [Assmann Q 1777-05-10].

Das Land des Pastors Hengstenberg im Blumenholl 15.11.1775 [Busch Q 1775-11-15].

Pastor Hengstenberg kaufte am 18.03.1776 einen Garten auf dem Knapp [Hengstenberg Q 1754, Hohoff Q 1776-03-18].

Pastor Hengstenberg erwarb am 15.01.1777 einen Kamp im Mengelsiepen, den er am 17.09.1777 wieder verkaufte [Pierlenbach Q 1754, Heede Q 1798-08-29].

Prediger Hengstenberg erwarb am 29.01./14.02.1777 ein Wohnhaus in Lüdenscheid und einen Garten unten am Loh [Hengstenberg Q 1754, Schmale Q 1783-12-31]. Den sogenannten Schüngelschen Garten auf dem Loh verkaufte er am 30.04.1793 [Hengstenberg Q 1754, Kleine Q 1793-04-30], das Wohnhaus (das Wohnhaus des Wilhelm Schüngel) am 27.09.1808 [Hengstenberg Q 1808-09-27]. Siehe jeweils auch Schüngel Q 1754.

Prediger Hengstenberg erwarb 1777 für Caspar Richard Schulte eine Wiese in der Wildmecke [Moes Q 1754, Schulte Q 1807-05-06].

H. H. Hengstenberg unterschrieb am 27.05.1779 in einem Vertrag der Erben der Lüdenscheider Mark [Wortmann Q 1771-05-21].

Pastor Hengstenberg erwarb am 15.04.1780 ein Stück Land in der Wildmecke, das er am 20.08.1791 verkaufte, und einen Garten am Sauerfeld [Hengstenberg Q 1754, Kuithan Q 1754, Hohoff Q 1754, Kuithan Q 1791-08-20].

Erwerb eines Stücks Land vorn am Ramsberg beim Mengelsiepen 19.09.1781 [Hengstenberg Q 1754, Glörfeld Q 1781-09-19].

Das Land des Pastors Hengstenberg zum Volksfeld 23.11.1781 [Köster Q 1782-11-20].

Erwerb eines Gartens am Knapp am 23.12.1783 [Hengstenberg Q 1754, Lehmecke Q 1754, Lehmecke Q 1783-12-23].

Prediger Hengstenberg verkaufte am 08.03.1791 ein Stück Land am untersten Sauerfeld, das er bei der Teilung der Köhneschen Nachlassenschaft erhalten hatte [Voswinkel Q 1791-03-08, siehe auch Schmidt Q 1754].

Der Hengstenbergschen Kamp in den Thünen 21.10.1792 [Knobel Q 1792-10-27].

Erwerb einer Weisung in der Lüdenscheider Mark anteilig am 13.09.1793 [Cramer Q 1793-08-31].

Prediger Hengstenberg erwarb am 02.12.1793 einen Platz vorm Eichholz zum Fischteich [Kettling Q 1793-12-02].

Erwerb eines Gartens am Sauerfeld am 29.03.1805 [Hengstenberg Q 1754, Kölsche Q 1754].

Familienangelegenheiten (Erbschaft Köhne)

Prediger Hengstenberg wies am 20.08.1770 vor Gericht einen Vertrag seines Schwiegervaters Köhne vom 26.03.1763 vor [Herberg Q 1770-08-20, siehe auch Herberg Q 1754].

Prediger Hengstenberg handelte 1774/93 namens der Erben Köhne [Neufeld Q 1772-11-18, Wienhaus Q 1793-02-11].

Minorene Hengstenberg, Gläubiger aus der Teilung der Köhneschen Erbschaft 07.03.1778 [Berghaus Q 1778-03-07].

Prediger Hengstenberg bestätigte am 19.04.1790 u. a. im Namen der Erben Köhne die Rückzahlung von Kapitalien [Giesler Q 1790-04-19].

Der reformierte Pastor Hengstenberg (Prediger Hengstenberg), unter den Erben Köhne, Gläubiger 1792 [Schumacher Q 1792-02-22, Lösenbeck Q 1792-02-24].

Kriminalrat Voswinkel und Pastor Hengstenberg, Erben des Johann Peter Köhne gemäß Erbteilung vom 19.07.1793 [Köhne Q 1754].

Pastor Hengstenberg handelte 1793/98 als Köhnescher Miterbe [Schulte Q 1793-09-03, Kettling Q 1794-05-28, Wienhaus Q 1798-05-05].

Hengstenberg quittierte 1801 die Rückzahlung von Forderungen der Erben Köhne [Vollmann Q 1748-01-08].

Pastor Hengstenberg bestätigte am 06.08.1805 die anteilige Rückzahlung einer Forderung des Johann Peter Köhne [Neufeld Q 1754].

Kapitalverleih

Pastor (Prediger) Hengstenberg, Kapitalgeber, Gläubiger 1765/1809 [Assmann Q 1790-01-13, Assmann Q 1790-07-23, Assmann Q 1792-03-17, Assmann Q 1798-04-02, Assmann Q 1802-03-17, Assmann Q 1803-03-02, Assmann Q 1808-11-22, Bader Q 1754, Baltus Q 1773-02-18, Baumgarten Q 1754, Berges Q 1785-01-26, Berges Q 1789-02-03, Berges Q 1789-08-15, Berges Q 1796-12-22, Berker Q 1754, Berker Q 1767-02-06, Berker Q 1791-04-08, Bierbaum Q 1754, Bochmann Q 1754, Börner Q 1754, Börner Q 1786-09-29, Brockhaus Q 1775-07-04, Brockhaus Q 1799-07-29, Brockhaus Q 1802-05-13, Cramer Q 1754, Cramer Q 1789-02-09, Cramer Q 1802-07-15, Cramer Q 1804-03-17, Dicke Q 1792-05-12, Dönneweg Q 1798-05-08, Dunkel Q 1804-03-19, Ellinghaus Q 1754, Fischer Q 1785-01-21, Geck Q 1754, Geck Q 1777-02-24, Geck Q 1787-05-05, Geck Q 1787-12-03, Geck Q 1804-03-20, Gerke Q 1788, Glörfeld Q 1754, Goes Q 1754, Grave Q 1806-04-16, Haardt Q 1754, Heede Q 1754, Höllermann Q 1788-03-14, Hofe, vom Q 1754, Hofe, vom Q 1786-11-21, Hohoff Q 1754, Horn Q 1807-07-23, Horst Q 1754, Horst Q 1810-01-25, Hüttebräucker Q 1797-06-30, Kettling Q 1754, Kettling Q 1808-09-30, Kleine Q 1793-04-30, Köcker Q 1790-01-12, Köcker Q 1790-04-27, Kölsche Q 1754, Köster Q 1754, Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1771-01-04, Kuithan Q 1791-06-04, Kuithan Q 1791-08-20, Kuithan Q 1798-08-29, Kuithan Q 1807-08-24, Langescheid Q 1754, Langescheid Q 1803-03-15, Lehmecke Q 1797-01-27, Leien, von der Q 1754, Linden Q 1796-12-29, Löwen Q 1785-03-04, Lüdorf Q 1754, Lüdorf Q 1781-07-17, Lüdorf Q 1791-02-14, Michelmann Q 1754, Nachrodt Q 1775-05-25, Neufeld Q 1754, Neufeld Q 1765-05-02, Neufeld Q 1765-03-08, Neufeld Q 1796-10-26, Neufeld Q 1797-10-01, Nölle Q 1754, Nölle Q 1756-06-01, Nölle Q 1770-05-21, Nölle Q 1774-01-03, Nölle Q 1779-10-13, Nölle Q 1783-02-17, Nölle Q 1788, Nölle Q 1796-03-02, Nölle Q 1797-02-03, Pistel Q 1798-06-05, Reininghaus Q 1783-10-02, Ritzel Q 1804-05-01, Röhr Q 1754, Röhr Q 1786-07-11, Röhr Q 1789-02-14, Römer Q 1754, Rosendahl Q 1772-04-22, Ruckmann Q 1796-12-07, Schilling Q 1754, Schmidt Q 1754, Schmidt Q 1798-04-19, Schmidt Q 1802-06-25, Schül Q 1805-01-28, Schüngel Q 1802-11-10, Schumacher Q 1788, Sieper Q 1754, Sieper Q 1771-05-01, Sieper Q 1784-12-04, Sievecke Q 1754, Trappe Q 1754, Trappe Q 1790-07-23, Voß Q 1754, Voß Q 1797-12-04, Voß Q 1798-03-13, Wensel Q 1754, Werkshagen Q 1774-03-12, Werkshagen Q 1795-03-12, Werkshagen Q 1805-02-05, Wienecke Q 1754, Winter Q 1762-09-04, Wissing Q 1804-03-06, Woeste Q 1754, Woeste Q 1809-06-24, Wortmann Q 1756-06-01, Wortmann Q 1788].

Verschiedenes

H. H. Hengstenberg, Zeuge 07.01.1765 [Hofe, vom Q 1773-07-22].

Pastor Hengstenberg hatte 21.01./17.02.1790 Gelder des Sohns des Heinrich Jacob Trimpop in Verwahrung [Trimpop Q 1790-02-18].

Prediger Hengstenberg handelte am 28.02.1803 bei dem Ehevertrag der Elisabeth Wilhelmine Pollmann als deren Vetter [Woeste Q 1803-02-28].

Herr Hengstenberg, reformierter Prediger, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 2 Töchter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren, 2 Mägde. Eine Person war Ausländer(in) [Hengstenberg Q 1804].

[Hengstenberg 1785]

Ehemann: Johann Peter Hengstenberg

VN: Peter

Geburt: err. 1761, geboren auf dem Mühlhofe im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen]

Berufsangaben: Mauermann (1813), Tagelöhner (posthum)

Tod: 08.07.1813 morgens 4 Uhr (Zivilstandsregister), 52 Jahre alt, zeugte zehn Kinder, wovon noch sechs leben

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehefrau: Engel Elisabeth Niggemann (Neumann)

VN: Elisabeth

FN: Niggemann (Sterberegister 1813, Trauregister 1815, Konfirmationsregister 1821), Neumann (Sterberegister 1837)

Geburt: err. 1757, aus Valbert gebürtig

Tod: 30.01.1837 abends 8 Uhr an Altersschwäche, eine alte und arme Witwe, 80 Jahre alt, hinterließ großjährige Kinder

Beerdigung: 02.02.1837 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Kalve (1813), Valbert (posthum im Konfirmationsregister 1821)

Die Witwe lebte 1821 in Lüdenscheid

Kinder:

1. M. C. Hengstenberg

Gebürtig von Valbert

Konfession: ev.-luth.

∞ 24.01.1815 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach dreimaliger Proklamation mit Friedrich Rösing von Kierspe, Sohn des verstorbenen H. Christ. Rösing und der Maria Elisabeth von der Kehr [Rösing 1815]

2. (vermutlich) Elisabeth Hengstenberg

Geburt: 1794 (gemäß Sterberegister), err. 1798 (gemäß Trauregister 21 Jahre alt)

Tod: 02.02.1874 abends 11 Uhr an Altersschwäche

Beerdigung: 05.02.1874 (ev. Stadt)

∞ 03.01.1819 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit dem gerichtlich geschiedenen Peter Wilhelm Gottfried Jäger, Sohn des Friedrich Jäger zu Lüdenscheid [Jäger 1817].

Tochter des Tagelöhners Peter Hengstenberg in Valbert. In die Ehe der Tochter willigte die Mutter persönlich ein. Peter Hengstenberg wird im Trauregister nicht als verstorben bezeichnet.

3. Caspar Diedrich Hengstenberg

Geburt: err. 1806 (15 Jahre alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 20.04.1821 (ev.-luth. Stadt)

[Hengstenberg 1791]

Ehemann: Peter Caspar Hengstenberg

VN: Caspar

Geburt: gebürtig aus der Mairie Ebbe [Herscheid]

Familienstand: ledig bei der Heirat 1791

Eltern: Peter Hengstenberg und Engel Margaretha Wittkop (1811 beide tot)

Stand/Beruf: Maurer

1. Ehe: 10.05.1791 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche²⁰⁸

1. Ehefrau: Catharina Engel (Anna Catharina) Rövenstrunck

VN: Catharina Engel (Trauregister 1791, Taufregister 1793), , Catharina (Trauregister 1797), Anna Catharina (Trauregister 1800)

FN: Rübestrunck (Taufregister 1793, Sterberegister 1810), sonst Rövenstrunck

In das Zivilstandsregister 1810 als „Ehefrau Caspar Hengstenberg geborene Catharina Engel“ eingetragen, der Witwer in das Aufgebotsregister 1811 als Witwer der „Catharina Engel“

Geburt: err. 03.1757

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 25.06.1810 nachmittags zwischen 12 und 1 Uhr (Zivilstandsregister) an der Brustkrankheit, 53 Jahre 3 Monate alt, gebar vier Kinder, wovon noch ein Sohn lebt

Beerdigung: ev.-luth. Land

²⁰⁸ Jahr der ersten Eheschließung im Sterberegister 1810 irrtümlich 1792.

2. Ehe: aufgeboten am 5. Sonntag im Juni und am 1. Sonntag im Juli 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister)

2. Ehefrau: Maria Catharina Schröer zu Lengelscheid [Meinerzhagen]

Geburt: aus der Mairie Meinerzhagen gebürtig

Eltern: Johann Christian Schröer und Anna Margaretha Conze (1811 beide tot)

Wohnorte: Hellersen (1791/93), Kalve (1796), Wenninghausen (1797), Hellersen (1799/1800), Leifringhausen (1810), Ahelle (1811)

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Catharina Hengstenberg

Geburt: 10.03.1793

Taufe: 17.03.1793 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Müller, Joh. Wilh. Lüttringhaus, Anna Catharina Heller

Tod: an Zehrung

Beerdigung: 05.07.1796 (ev.-luth. Land)²⁰⁹

2. (1. Ehe) Diedrich Wilhelm Hengstenberg

Geburt: 06.03.1797

Taufe: 12.03.1797 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Höllermann, Peter Wilhelm Pielhau, Elisabeth Hengstenberg

Tod: an Husten²¹⁰

3. (1. Ehe) Peter Caspar Hengstenberg

Geburt: 29.05.1800

Taufe: 02.06.1800 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Kuhbier, Caspar Reininghaus und Maria Catharina Heller

[Hengstenberg 1810]

Person: Wilhelm Hengstenberg von Ruhrort [Duisburg], in Lüdenscheid auf der Schule

Konfirmation: 20.04.1810 (ev.-ref.) Lüdenscheid

[Hengstenberg 1816]

Person: Anna Catharina Hengstenberg

Kind:

1. Totgeborene Tochter (Zwilling, unehelich)

Geburt: 20.01.1816 (ev.-luth. Stadt)

2. Henriette Wilhelmine Hengstenberg (Zwilling, unehelich)

Geburt: 20.01.1816

Taufe: 23.01.1816 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Henriette Goes, Frau Diedrich Dicke, die Ehefrau des Schreiners vom Hofe

Tod: 21.01.1817 an Auszehrung, hinterlässt die Mutter

Beerdigung: 23.01.1817 (ev.-luth. Stadt)

[Hengstenberg 1817]

Person: Caspar Hengstenberg

Konfirmation: 04.04.1817, Teilnahme am Abendmahl 13.04.1817 (ev.-luth. Stadt)

[Hengstenberg 1822]

Ehemann: Peter Caspar Hengstenberg

VN: Peter Caspar (überwiegend) bzw. nur Caspar (wiederholt), Carl (wohl irrtümlich, Taufregister 1839, 1843, Sterberegister 1840, Konfirmationsregister 1854, 1859)

Geburt: 1801 (gemäß Sterberegister), err. 1802 (20 Jahre alt bei der Heirat)

²⁰⁹ Die Zweitschrift des Sterberegisters verzeichnet das Datum als Sterbedatum (die Urschrift als Begräbnisdatum).

²¹⁰ Altersangabe im Sterberegister (1 Jahr 4 Monate) ungenau.

Vater: Tagelöhner Johann Peter Hengstenberg (bei der Heirat des Sohns tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1826), Fuhrmann (1829/33), Fuhrmann und Tagelöhner (1836), Fuhrmann (1838/51), Fuhrmann und Tagelöhner (1852), Fabrikarbeiter (1852), Fuhrmann (1855), Karrenbinder (1858), Fuhrmann (1859), Karrenbinder (1866)

Tod: 29.04.1870 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, hinterließ fünf großjährige Kinder

Beerdigung: 02.05.1870 (ev. Stadt)

Ehe: 29.11.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Einwilligung der Vormünder und der Mütter beider Brautleute

Ehefrau: Maria Catharina Neuhaus

Geburt: err. 23.12.1794 (gemäß Sterberegister), err. 1802 (gemäß Trauregister 20 Jahre alt)

Vater: Tagelöhner Caspar Neuhaus zu Mühlenbach [Müllenbach, Marienheide] (bei der Heirat der Tochter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 22.11.1866 nachmittags 3 Uhr an Leberentzündung, 71 Jahre 10 Monate 29 Tage alt, hinterließ den Gatten und sechs [!] majorene Kinder

Beerdigung: 25.11.1866 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Wilhelm Hengstenberg

Geburt: 04.03.1823 in Halver (gemäß Konfirmationsregister)²¹¹

Konfirmation: 13.04.1838 (Abendmahl 22.04.1838) (ev. Stadt)

Tod: 18.03.1859 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 36 Jahre 14 Tage alt

Beerdigung: 21.03.1859 (ev. Stadt)

Signatur: Hengstenberg 1851

2. Gustav Hengstenberg

Geburt: 14.07.1826 morgens 3 Uhr

Taufe: 23.07.1826 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johannes Ecklöh, Wilhelm vom Hofe, Ehefrau Maria Catharina Hengstenberg

Konfirmation: 24.03.1845 (Abendmahl 30.03.1845) (ev. Stadt)

Signatur: Hengstenberg 1852

3. Caroline Hengstenberg

Geburt: 21.02.1829 morgens 6 Uhr

Taufe: 01.03.1829 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Anna Maria Assmann, Mademoiselle Dickhoff, Fuhrmann Kückelhaus

Konfirmation: 24.03.1845 (Abendmahl 30.03.1845) (ev. Stadt)

∞ 21.06.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit dem Witwer Johann Friedrich Christian Fulsche, Sohn der verstorbenen Eheleute Christoph Fulsche und Marie Selbitz zu Gorsleben, Regierungsbezirk Merseburg [Fulsche 1845]²¹²

4. Theodor Hengstenberg

Geburt: 11.09.1833 vormittags 10 Uhr

Taufe: 22.09.1833 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ludwig Schniewind, Friedrich Schiffer, Helene Werthmann

Tod: 18.02.1840 morgens gegen 7 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 21.02.1840 (ev. Stadt)

5. August Hengstenberg

Geburt: 25.08.1836 nachts gegen 1 Uhr

Taufe: 18.09.1836 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Jäger, Caspar Wegerhoff, Ehefrau Caspar Fischer

Konfirmation: 04.04.1852 (am öffentliche Prüfung 27.03.1852, Zulassung zum Abendmahl am 08.04.1852) (ev. Stadt)

Signatur: Hengstenberg 1859

²¹¹ Die Altersangabe im ev. Trauregister 1851 (26 Jahre) ist offensichtlich inkorrekt.

²¹² Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) inkorrekt.

6. Auguste Hengstenberg

Geburt: 06.10.1839 nachts 11 Uhr

Taufe: 06.11.1839 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Schiffer, Caroline Hüttebräucker, Ehefrau Wegerhoff

Konfirmation: 09.04.1854 Lüdenscheid (07.04.1854 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 13.04.1854 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1858: Lüdenscheid

∞ 13.09.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Gustav Winkel in Halver, Sohn des verstorbenen Wegewärters Hermann Winkel zu Gräfinholz [Meinerzhagen] und der Mar. Gertrud Backhaus [Winkel 1858]

7. Carl Hengstenberg

Geburt: 23.05.1843 vormittags 10 Uhr

Taufe: 05.07.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Winter, August Schiffer, Frau Franz Woeste

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Tod: 07.02.1872 in der Irrenanstalt zu Lengerich, 30 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: auf dem Kirchhof zu Lengerich (ev. Stadt)

Signatur: Hengstenberg 1866

[Hengstenberg 1826]

Ehemann: Peter Caspar Hengstenberg

Geburt: err. 03.05.1800

Vater: Peter Caspar Hengstenberg, Kötter im Kirchspiel Kierspe (der Vater wohnte der Copulation seines Sohns bei)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schneider

Tod: 22.03.1867 morgens 12 Uhr an Auszehrung, 66 Jahre 10 Monate 19 Tage alt, hinterließ die Gattin und drei majorene Kinder

Beerdigung: 25.03.1867 (ev. Land)

Ehe: 03.03.1826 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Nölle

Vater: Heinrich Wilhelm Nölle, Zimmermann in der Rahmede [Nölle 1773]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 22.06.1877 an Wassersucht, hinterließ majorene Kinder (ohne Altersangabe)

Beerdigung: 25.06.1877 (ev. Land)

Wohnorte: Altroggenrahmede (1826/28), Rosmart (1830/77)

Kinder:

1. Caroline Hengstenberg

Geburt: 30.05.1826 morgens 5 Uhr

Taufe: 11.06.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Nölle in Altena, Ehefrau Gertrud Sievecke, Maria Catharina Harlinghaus geb. Schulte

Konfirmation: 11.10.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 18.10.1840 (ev. Land)

∞ 24.09.1852 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Peter Seuster, Sohn des verstorbenen Hammerschmieds Peter Wilhelm Seuster und der Maria Catharina Cramer zu Rosmart [Seuster 1852]

2. Johanna Hengstenberg

Geburt: 22.03.1828 abends 11 Uhr

Taufe: 07.04.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Oevenscheid, Maria Catharina Altrogge, Anna Catharina Crone

Konfirmation: 08.10.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Tod: 18.12.1886 (Todesdatum im Sterbeeintrag für den Ehemann)

∞ 16.02.1849 Lüdenscheid (ev. Land) mit Heinrich Müller, Lehrer zu Rosmart, Sohn des Johann Adam Müller zu Wahlbach, Kirchspiel Burbach, Kreis Siegen [Müller 1849_1]

3. Eleonore Hengstenberg

Geburt: 06.07.1830

Taufe: 10.07.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Nölle, Anna Catharina Nölle geb. Wigglinghaus, Ehefrau Maria Margaretha Schopmann

Tod: 08.02.1836 abends 5 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 11.02.1836 (ev. Land)

4. Adolphine Hengstenberg

Geburt: 11.01.1836 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 24.01.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Nölle, Ehefrau Peter Altrogge geb. Loesebrink [Lösenbeck], Ehefrau Selve geb. Droste

Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl am 07.04.1850 (ev. Land)

Wohnort 1861: Rosmart

∞ 12.07.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Peter Däumer, Sohn des Ackerers Peter Diedrich Däumer zu Ossenbergr und der verstorbenen Maria Catharina Bröer [Däumer 1861]

[Hengstenberg 1834]

Ehemann: Carl Friedrich Hengstenberg

VN: Carl

Geburt: 20.05.1806

Vater: Kaufmann Johann Theodor Hengstenberg in Mannheim (1834 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Lithograph

Ehe: 21.11.1834 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Amalie Ebert

VN: Amalie

FN: Eberdt (Taufregister 1839), sonst Ebert

Geburt: 29.01.1803

Vater: Kaufmann Johann Heinrich Ebert in Westhofen [Schwerte] (1834 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Friedrich Theodor Hengstenberg

Geburt: 23.11.1835 abends gegen 5 Uhr

Taufe: 10.12.1835 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Kaufmann Johann Wilhelm von der Crone in Neuenrade, Kaufmann Gustav Hengstenberg in Heidelberg, Jungfrau Elise Ebert

Tod: 25.12.1838 mittags 12 Uhr an Masern

Beerdigung: 28.12.1838 (ev. Stadt)

2. Tochter (N.)

Geburt: err. 14.04.1838

Tod: 16.04.1838 morgens 7 Uhr unvermutet ohne Taufe, 2 Tage alt, Schwäche von der Geburt

Beerdigung: 18.04.1838 (ev. Stadt)

3. Elise Charlotte Hengstenberg

Geburt: 03.03.1839 mittags 12 Uhr

Taufe: 27.03.1839 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Lehrer Wilhelm Bierhoff in Werdohl, Frau Heinrich Diefhaus, Witwe Ebert

[Hengstenberg 1849]

Ehemann: Wilhelm Hengstenberg
 Stand/Beruf: Anstreicher
 Ehefrau: Emilie Stachelhaus
 Wohnort: Rade [Radevormwald]

Kind:

1. August Ernst Hengstenberg
 Geburt: 20.01.1852
 Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

[Hengstenberg 1850]

Ehemann: Peter Carl Hengstenberg
 VN: Carl
 Geburt: err. 1829 (21 Jahre alt bei der Heirat), 25.04.1830 in Schwelm (gemäß Sterberegister)
 Vater: Schreiner Friedrich Hengstenberg in Schwelm (die Eltern willigten persönlich in die Ehe ihres Sohns ein)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Anstreicher, Anstreicher und Tapezierer
 Tod: 22.05.1880 an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei Kinder
 Beerdigung: 25.05.1880 (ev. Stadt)
 Ehe: 09.11.1850 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Henriette Schmidt
 Vater: Bürger Wilhelm Schmidt in Lüdenscheid [Schmidt 1820]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Emil Otto Hengstenberg
 Geburt: 29.12.1850 abends gegen 7 Uhr
 Taufe: 26.01.1851 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelm Hengstenberg, August Crämer, Emil Assmann
 Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Luc. 11,28) (ev.)
 Stand/Beruf: Anstreicher
 ∞ 30.09.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit Martha Wehner, Tochter des Ackerers Johann Diedrich Wehner und der Anna Gertrud Heedfeld in der Lösenbach [Wehner 1837]
2. Robert Eduard Hengstenberg
 Geburt: 04.03.1853 abends 6 Uhr
 Taufe: 10.04.1853 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelm Cramer, Gottlieb Sieper, Frau Heinrich Faust
 Tod: 30.07.1866 morgens 11 Uhr an Scharlach
 Beerdigung: 02.08.1866 (ev. Stadt)
3. Bertha Franziska Hengstenberg
 Geburt: 09.03.1855 morgens 10 Uhr
 Taufe: 09.04.1855 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Luise Neufeld, Frau Hülsebusch, Hermann Georg
 Tod: 20.09.1855 abends 11 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 24.09.1855 (ev. Stadt)
4. Maria Helene Hengstenberg
 Geburt: 26.07.1856 morgens 9 Uhr
 Taufe: 14.08.1856 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Luise Scheve, Minna Schmidt, Gerichtsbote Hülsebusch
 Tod: 22.03.1863 morgens 7 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 25.03.1863 (ev. Stadt)

5. Friedrich Wilhelm Hengstenberg
 Geburt: 12.01.1861 nachts 1 Uhr
 Taufe: 24.02.1861 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Neufeld, Gustav Schmidt, Franz Schewe
 Tod: 01.08.1866 nachts 1 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 02.08.1866 auf polizeiliche Anordnung (ev. Stadt)
6. Clara Auguste Luise Hengstenberg
 Geburt: 26.02.1864 mittags 12 Uhr
 Taufe: 28.03.1864 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Gustav Schmidt, Frau Horn, Frau Hesmert
 Tod: 09.08.1866 nachmittags 2 Uhr an Scharlach
 Beerdigung: 12.08.1866 (ev. Stadt)
7. Pauline Henriette Hengstenberg
 Geburt: 29.11.1866 abends 7 Uhr
 Taufe: 06.01.1867 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Gustav Schmidt, August Hohoff, Frau Kückelhaus
8. Peter Carl Rudolph Hengstenberg
 Geburt: 09.08.1868 morgens 4 Uhr
 Taufe: 23.08.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Gustav Schmidt, Rudolph Schmidt, Anna Schumacher
9. Ernst Gustav Benjamin Hengstenberg
 Geburt: 24.11.1870 nachts 1 Uhr
 Taufe: 15.01.1871 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ernst Knobel, Gustav Schmidt, Margarethe Schmidt
 Tod: 10.09.1871 morgens 9 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 13.09.1871 (ev. Stadt)

[Hengstenberg 1851]

- Ehemann: Wilhelm Hengstenberg
 Geburt: err. 04.03.1823
 Eltern: Peter Caspar Hengstenberg in Lüdenscheid, Fuhrmann, Maria Catharina Neuhaus [Hengstenberg 1822]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: 18.03.1859 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 36 Jahre 14 Tage alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder
 Beerdigung: 21.03.1859 (ev. Stadt)
- Ehe: dimittiert 28.02.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt), ∞ 01.03.1851 Lüdenscheid (kath.)
 Trauzeugen: Johann Heinrich Winkelmann und Augustine Winkelmann
- Ehefrau: Maria Catharina Elisabeth Grüsemann
 VN: Maria Catharina Elise, nur Elisabeth, nur Elise
 FN: Gru(h)semann
 Geburt: err. 12.1828
 Eltern: Daniel Grüsemann von Hallenberg bei Brilon und Angela Kohlmann [Grüsemann 1816]
 Konfession: kath.
 Tod: 23.05.1871 abends 7 Uhr an Schwindsucht, 42 Jahre 5 Monate alt, hinterließ zwei minderjährige Kinder
 Beerdigung: 26.05.1871 (kath.)
 Aufgebeten, nicht getraut 1864 (ev. Lüdenscheid-Stadt) als Witwe mit dem Witwer Wilhelm Tichy in Altena, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Friedrich Tichy und Wilhelmine Schöneberg [Tichy 1846]
- Wohnort: Lüdenscheid
- Kinder:
1. Maria Anna Hengstenberg
 Geburt: 27.07.1851 morgens 10 Uhr
 Taufe: 24.08.1851 (kath.)

- Taufzeugen: Maria Winkelmann, Lisette Vogt
 Tod: 01.11.1851 morgens 5 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 04.11.1851 (kath.)
2. Auguste Mathilde Hengstenberg
 Geburt: 30.11.1852 abends 7 Uhr
 Taufe: 01.01.1853 (kath.)
 Taufzeugen: Ehefrau Voß, Ehefrau Winkelmann
3. Emil August Hengstenberg
 VN: Emil
 Geburt: 09.04.1857 abends 6 Uhr
 Taufe: 01.06.1857 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: August Jäger, Carl Hengstenberg, Frau Hengstenberg
 Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion)
 (Matth. 11,28-30) (ev.)

[Hengstenberg 1852]

- Ehemann: Gustav Hengstenberg
 Eltern: Fabrikarbeiter Peter Caspar Hengstenberg und Maria Catharina Neuhaus in Lüdenscheid
 [Hengstenberg 1822]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fuhrmann (1853), Tagelöhner (1854)
 Wohnort 1854 (Trauregister): Möllenkotten, Gemeinde Schwelm
1. Ehe: 01.02.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt)
1. Ehefrau: Wilhelmine Cramer, Witwe Caspar Grüber in Herscheid
 Geburt: err. 1822
 Eltern: Johann Diedrich Cramer und Catharina Elisabeth Grüber in Herscheid [Cramer 1822_2]
 Tod: 19.06.1854 abends 11 Uhr an Auszehrung, 32 Jahre alt, hinterließ den Gatten und ein minorennes Kind
 Beerdigung: 23.06.1854 (ev. Stadt)
2. Ehe: dimittiert 18.12.1854 nach Schwelm (ev. Lüdenscheid-Stadt)
2. Ehefrau: Wilhelmine Wagner, Witwe Dörendahl zu Möllenkotten
 Geburt: err. 1820 (34 Jahre alt bei der Heirat 1854)
 Eltern: Georg Wagner und Christina Müller zu Schmillinghausen [Arolsen], Fürstentum Waldeck, tot (was sich auf beide Eheleute beziehen dürfte)
- Wohnort: Lüdenscheid (1853/54)

Kind:

1. (1. Ehe) Emma Bertha Hengstenberg
 Geburt: 23.09.1853 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 16.10.1853 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Elisabeth Grüber, Ehefrau Elisabeth Hengstenberg, Fr. Wilh. Marcus

[Hengstenberg 1854]

- Ehemann: Wilhelm Hengstenberg
 Geburt: err. 1826 (28 Jahre alt bei der Heirat)
 Eltern: Landmann J. Caspar Hengstenberg und Mar. Catharina Busch zu Spädinghausen [Meinerzhagen] (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Wohnort 1854: Spädinghausen, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen]
- Ehe: dimittiert 21.05.1854 nach Valbert (ev. Lüdenscheid-Stadt)
- Ehefrau: Marie Grüber in Lüdenscheid
 Eltern: Landmann P. Diedrich Grüber und Catharina Margaretha Uerpmann zu Reblin, Gemeinde Herscheid [Grüber 1826]

[Hengstenberg 1855]

Ehemann: Wilhelm Hengstenberg
Stand/Beruf: Kettenschmied
Ehefrau: Caroline Fleginghaus
Wohnort: Schierey

Kind:

1. Hermann Hengstenberg
Geburt: 08.03.1855 nachmittags 1 Uhr
Taufe: 25.03.1855 (ev. Land)
Taufzeugen: Wilhelm Heimbeck, Ludwig Haarhaus, Henriette Wehner

[Hengstenberg 1859]

Ehemann: August Hengstenberg
Eltern: Fuhrmann Caspar Hengstenberg und Maria Catharina Neuhaus in Lüdenscheid [Hengstenberg 1822]
Konfession: ev.
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
Ehe: 07.10.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt)
Ehefrau: Emma Freund
Eltern: Schornsteinfeger Theodor Freund und Wilhelmine Bitzhenner in Lüdenscheid [Freund 1825]
Konfession: ev.
Wohnorte: Lüdenscheid (1860/64), Knapp (1866), Grünewald (1867), Lüdenscheid (1867/68)

Kinder:

1. Selma Hengstenberg
Geburt: 12.03.1860 morgens 7 Uhr
Taufe: 29.04.1860 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Julie Freund, Carl Hengstenberg
2. Pauline Hengstenberg
Geburt: 19.06.1864 nachts 1 Uhr
Taufe: 04.09.1864 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Carl Hengstenberg, Frau Hengstenberg, Gustav Hengstenberg
Tod: 27.05.1866 mittags 12 Uhr an Bräune
Beerdigung: 30.05.1866 (ev. Stadt)
3. Emil Hengstenberg
Geburt: 05.01.1867 morgens 7 Uhr
Taufe: 24.02.1867 (ev. Stadt)
Taufzeugen: P. Caspar Hengstenberg, Julie Freund, Emil Freund
Tod: 03.09.1867 abends 8 Uhr an Brustfieber
Beerdigung: 06.09.1867 (ev. Stadt)
4. Ida Hengstenberg
Geburt: 26.06.1868 morgens 4 Uhr
Taufe: 03.08.1868 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau W. Tweer, Julie Freund

[Hengstenberg 1866]

Ehemann: Carl Hengstenberg
Geburt: err. 1842
Eltern: Karrenbinder Peter Caspar Hengstenberg in Lüdenscheid und Maria Catharina Neuhaus [Hengstenberg 1822]
Konfession: ev.
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 07.02.1872 in der Irrenanstalt zu Lengerich, 30 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei minderjährige Kinder

Beerdigung: auf dem Kirchhof zu Lengerich (ev. Stadt)

Wohnort 1866: Lüdenscheid

Ehe: 17.08.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Mathilde Mörchen zu Gevelndorf

Eltern: Tagelöhner Peter Wilhelm Mörchen zu Gevelndorf und Henriette Kämper [Mörchen 1840]

Konfession: ev.

Wohnortsangaben: Gevelndorf (1866 und posthum), Lüdenscheid (1868/70) bzw. aus Lüdenscheid (Sterberegister 1872)

Kinder:

1. Ida Martha Hengstenberg

Geburt: 27.11.1866 morgens 4 Uhr

Taufe: 26.12.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schmale, Conrad Reese, Frau Ludwig Glörfeld

2. Gustav Hengstenberg

Geburt: 05.06.1868 morgens 6 Uhr

Taufe: 02.08.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Crummenerl, Otto Fulsche, Frau Mörchen

Tod: 25.06.1870 abends 8 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 29.06.1870 (ev. Stadt)

3. Emilie Hengstenberg

Geburt: 21.10.1870 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 06.11.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. W. Mörchen, Frau P. W. Mörchen, Anna Bergfeld

Tod: 14.09.1875 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 17.09.1875 (ev. Land)

Quellen zur Familie Hengstenberg

[Hengstenberg Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]²¹³

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

1. ein Stück Landes in der Wildmecke

2. ein Garten auf dem Knapp

3. ein Stück Land in der Wildmecke und

4. ein Garten am Sauerfeld

5. ein Stück Land im Mengelsiepen von circa 1 Malterscheid

6. noch ein Garten auf dem Knapp

7. ein Wohnhäuschen und

8. ein Garten unten am Loh

dieser Garten ist an die Gebrüder Kleine (pag. 310) verkauft

9. ein Stück Land am Hasley

10. ein Garten am Sauerfeld

Besitzer:

Pastor Hengstenberg

Titel, Wert:

[1] hat das Land in der Wildmecke für 71 Reichstaler gekauft, auch bezahlt laut Dokument vom 24. April 1766

²¹³ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 297.

[2] diesen Garten hat derselbe von der Witwe Hermann Diedrich Hohoff gekauft für 30 Reichstaler, auch bezahlt, derselben ist aber die Wiederlöse auf 8 Jahre belassen gemäß Dokument vom 18. März 1776

[3, 4] dieses Land in der Wildmecke und Garten am Sauerfeld hat derselbe von Johannes Pust gekauft für 83 Reichstaler 20 Stüber gemäß Dokument vom 15. April 1780

[5] das Land im Mengelsiepen hat er von der Witwe Jacob Glörfeld gekauft für 100 Reichstaler gemäß Dokument vom 19. September 1781

[6] diesen Garten auf dem Knapp hat derselbe von Wilhelm Lehmecke (pag. 295) für 60 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 23. Dezember 1783

[7, 8] die sub Nr. 7 und 8 bemerkten Stücke als Häuschen und Garten hat derselbe von Johann Diedrich Schmale sub hasta für 56 Reichstaler (das Häuschen) und 26 Reichstaler (den Garten) erstanden gemäß Adjudikationsdokument vom 31. Dezember 1783

[9] das Land am Hasley hat er von Richard Kuithan sub hasta erstanden für 167 Reichstaler gemäß Adjudikationsdokument vom 14. Januar 1785

[10] den Garten am Sauerfeld hat derselbe von Peter Wilhelm Köcker (Nr. 36) gekauft für 120 Reichstaler Berliner Courant gemäß Dokument vom 29. März 1805

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

15 Stüber aus der Wiese an der Schafsbrücke und 31 ½ Stüber Pastoratkanon aus dem Land am Hasley gemäß Protokoll vom 10. November 1792

[Hengstenberg Q 1772-11-10]

10.11.1772, Lüdenscheid²¹⁴

Pastor Hengstenberg erscheint vor hiesigem Landgericht und zeigt an, dass er von der Ehefrau Friedrich Müller in Lennep [Remscheid] 1 ½ Malterscheid Landes unweit hiesiger Stadt am Schmerberg gelegen und einen Garten gleichfalls bei hiesiger Stadt auf dem Sauerfeld gelegen für 80 Reichstaler Frankfurter Kurs, was in Pistolen zu 5 Reichstalern 66 Reichstaler 40 Stüber ausmacht, erb- und eigentümlich anerkaufte habe. Er hat den Kaufschilling bereits bezahlt. Er bittet, die gegenwärtige Verkäuferin hierüber zu vernehmen, ihn als Eigener der Parzellen im Hypothekenbuch aufzuführen und ihm ein Dokument darüber zukommen zu lassen.

Anna Margaretha Schmidt, Ehefrau Friedrich Müller, gleichfalls vorgekommen, konsentiert, dass obige Anzeige richtig sei. Sie habe den vereinigten Kaufschilling wirklich empfangen und könne erleiden, dass der Ankäufer als Eigener im Grund- und Hypothekenbuch notiert werde.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 12 salvo jure tertii.

[Hengstenberg Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid²¹⁵

Hausnummer im Kataster: 20

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Herr Hengstenberg

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: reformierter Prediger

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

über 9 Jahren: 2

Dienstboten

Mägde: 2

²¹⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 48-50.

²¹⁵ StA Lüdenscheid A424.

Personen, Summe
Männlichen Geschlechts: 1
Weiblichen Geschlechts: 5
Summa Totalis: 6
Darunter sind begriffen
Ausländer überhaupt: 1
Balance gegen das Jahr 1801
In demselben sind gewesen: 6

[Hengstenberg Q 1808-09-27]

27.09.1808, Lüdenscheid²¹⁶

Vor hiesigem Landgericht erscheint Prediger Hengstenberg hierselbst. Er zeigt an, dass er das in Anno 1783 angekaufte Wohnhaus des Wilhelm Schüngel an den Jacob Borlinghaus hierselbst für 180 Reichstaler 30 Stüber Berliner Courant wiederum verkauft hat. Dem Borlinghaus ist das Haus auch vorlängst geliefert worden. 60 Reichstaler 30 Stüber sind darauf bezahlt. Der Rückstand von 120 Reichstalern wird von dem Ankäufer jedesmal vom 2. Juni her mit 5% verzinst. Für den Rückstand haftet dessen sämtliches Vermögen zur Sicherheit, besonders dieses Wohnhaus. Hengstenberg trägt darauf an, den Borlinghaus hierüber zu vernehmen, die gerichtliche Bestätigung zu erteilen und ihnen beiderseits ein Dokument hiervon auf Kosten des Ankäufers mitzuteilen.

Borlinghaus, hierbei gegenwärtig, erkennt Ankauf und Rückstand für richtig an. Sein Vermögen haftet hierfür zur Sicherheit. Auch er bittet um die Konfirmation.

Hengstenberg
Signa +++ des Jacob Borlinghaus

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 43.

²¹⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 329-331.

Henkel**[Henkel 1866]**

Person: Heinrich Henkel aus Vömmelbach, Gemeinde Halver

Geburt: err. 1843

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 12.03.1866 morgens 7 Uhr an Rheumatismus im städtischen Hospital, 23 Jahre alt, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 15.03.1866 (ev. Stadt)

Hennemann

Siehe auch Hännemann

[Hennemann 1865]

Ehemann: Johann Heinrich Hennemann aus Fredeburg

Stand/Beruf: Konditor

Ehe: Proklamationschein 24.05.1865 Lüdenscheid (kath.)

Ehefrau: Sophie Lehmkühler aus Dortmund

Hennig**[Hennig 1852]**

Ehemann: August Friedrich Wilhelm Hennig

VN: Wilhelm

Geburt: 29.04.1825

Eltern: Oekonom August Fr. Hennig (1873 tot) und Sophie Dorothea Aulich zu Loburg [Möckern], Provinz Sachsen

Stand/Beruf: Tierarzt (1871/73), Kreistierarzt (1874)

1. Ehefrau: Auguste Müller

Geburt: 12.07.1822

Tod: 23.10.1871 nachmittags 5 Uhr an einer Unterleibsentzündung, hinterließ den Gatten und drei minorene Kinder

Beerdigung: 26.10.1871 (ev. Stadt)

2. Ehe: 20.05.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Auguste Henriette Heymann

VN: Auguste

FN: Heymann, Heimann

Eltern: Fabrikant Joseph Heymann und Henriette Morhem in Lüdenscheid [Heymann 1835]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. (2. Ehe) Joseph Adolph August Hennig

Geburt: 03.04.1874 morgens 9 Uhr

Taufe: 20.05.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Joseph Heymann, Adolph Hennig, Frau C. Geber

Henniges

[Henniges 1828]

Ehemann: Carl Henniges

VN: Johann Wilhelm (wohl irrtümlich im Sterberegister 1861 posthum), sonst stets Carl
 FN: Albrecht (im Taufregister 1828, 1833 bei den Kindern), Albrecht (Sterberegister 1829), Henniges korrigiert aus Albrecht (im Taufregister 1833 beim Vater), Hennigs (Sterberegister 1861), sonst Henniges

Kommentar im Sterberegister 1844: „Carl Henniges, früher unter dem falschen Namen Albrecht im Kirchenbuche aufgeführt“

Geburt: err. 1774, aus der Gegend von Halle an der Saale gebürtig

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 01.12.1844 abends 6 Uhr an Auszehrung, 70 Jahre alt, hinterließ die Frau und zwei minorenne Kinder

Beerdigung: 04.12.1844 (ev. Stadt)

Ehefrau: Johanna Wilhelmine Tichy

VN: Johanna Wilhelmine (Sterberegister 1861), meist nur Johanna, auch Hanne, im Konfirmationsregister 1844 Anna Wilhelmine

FN: Tichy, Tychi, Tichi

Geburt: err. 1790

Tod: 04.01.1861 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre alt, hinterließ zwei majorenne Kinder

Beerdigung: 07.01.1861 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Luise Henniges (Albrecht)

Geburt: 17.09.1828 nachts 3 Uhr

Taufe: 27.09.1828 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caroline Berg, Sophie Woeste, Caspar Assmann

Tod: 29.07.1829 abends 9 Uhr an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 31.07.1829 (ev. Stadt)

2. Luise Henniges

Geburt: err. 08.1829 (14 Jahre 8 Monate alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 08.04.1844 (Abendmahl 14.04.1844) (ev. Stadt)

3. Henriette Henniges (Albrecht)

Geburt: 28.07.1833 morgens 3 Uhr

Taufe: 04.08.1833 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Leopold Somborn, Ehefrau Eilhoff, Heinrich von der Horst

Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)

∞ 28.09.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Friedrich Wilhelm Harlinghaus, Sohn des Tagelöhners Johann Diedrich Harlinghaus und der Maria Catharina Schulte in Lüdenscheid [Harlinghaus 1855]

Henning

[Henning 1856]

Ehemann: August Friedrich Wilhelm Henning

Ehefrau: Joh[anna] Friedrike Auguste ... (?)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Reinhold Henning

Geburt: 06.09.1857 in Neuhaus

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (Joh. 7,16-17) (ev.)

Hens**[Hens 1867]**

Ehemann: Emil Hens
 Stand/Beruf: Konditor, Konditor und Wirt
 Ehefrau: Emilie Krüger
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Ernst Emil Hens
 Geburt: 19.12.1867 in Hagen
 Tod: 04.12.1876 nachmittags 5 Uhr in Folge einer Schusswunde
 Beerdigung: 07.12.1876 (ev. Stadt)
2. Emilie Clara Hens
 Geburt: 20.10.1869 abends 7 Uhr
 Taufe: 04.11.1869 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ernst Schackert, Frau Wilhelmine Krüger, Frau Anna Kemper
 Tod: 24.09.1871 nachmittags 4 Uhr an Unterleibsschwindsucht
 Beerdigung: 27.09.1871 (ev. Stadt)
3. Auguste Emilie Hens
 Geburt: 17.02.1872 abends 6 Uhr
 Taufe: 14.03.1872 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Fritz Heymann, Friedrich Krüger, Wilh. Wirtz
4. Clara Emilie Elfriede Hens
 Geburt: 08.02.1874 morgens 2 Uhr
 Taufe: 04.04.1874 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Hugo Hens, Clara Krüger, Frau Tappe

Hensmann**[Hensmann 1854]**

Ehemann: Anton Joseph Hensmann
 Geburt: 16.02.1828
 Eltern: Chirurg Carl Joseph Hensmann und Anna Mar. Franziska Fassau in Meckenheim, Regierungsbezirk Köln (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)
 Konfession: kath.
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Tapezierer und Anstreicher
 Ehe: 15.01.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Helene Wille, Witwe Johann Diedrich Geck in Lüdenscheid [Geck 1845_2]
 FN: Will (Taufregister 1854), sonst Wille
 Eltern: Christian Wille und Catharina Elisabeth Piepenstock, Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle] (beide 1854 tot)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Rudolph Hensmann
 Geburt: 06.06.1854 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 23.07.1854 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Woeste, Carl Reinecke, Frau Wille

Hepp

Siehe Heb

Herbeck, Herbecke**[Herbeck 1687]**

Person: Anna Gertrud Herbeck, Witwe
FN: Herbecke
Geburt: err. 1657
Tod: 86 Jahre alt
Beerdigung: 04.01.1743 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Pöppelsheim

[Herbeck 1689]

Person Johann Wilhelm von der Herbecke
Geburt: err. 1659
Tod: 76 Jahre alt
Beerdigung: 26.11.1735 (ev.-luth. Land)

[Herbeck 1723]

Person: Anna Catharina Herbeck, Witwe
FN: Herbecke (Urschrift des Sterberegisters), Herbeck (Zweitschrift des Sterberegisters)
Geburt: err. 04.1693
Tod: am Schlagfluss, 83 Jahre 6 Monate alt, hinterließ einen Sohn und eine Tochter
Beerdigung: 02.10.1776 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Altenhof

[Herbeck 1724]

Person: Johann Herbeck
FN: Heerbecke

Kind:

1. Johann Hermann Herbeck
Taufe: 07.04.1724 (ev.-luth. Land)

[Herbeck 1725]

Person: J. Herbeck
FN: Herbecke
Wohnort: Brenscheid

Vgl. jedoch Herberger 1737, Johann Herberger zu Brenscheid

Kinder:

1. (vermutlich) Anna Maria Herbeck zu Brenscheid
Geburt: err. 1725
Tod: 8 Jahre alt
Beerdigung: 11.12.1733 (ev.-luth. Land)
2. Anna Gertrud Herbeck
Taufe: 11.12.1729 (ev.-luth. Land)

[Herbeck 1728]

Ehemann: Tillmann Heinrich Herbeck von Stilleking
VN: Tillmann
FN: Herbecker (Trauregister 1728, Taufregister 1732), sonst Herbecke
Ehe: 27.10.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Maria Buschhaus von Pöppelsheim, Witwe
 FN: Bushaus
 Wohnort: Pöppelsheim, Oberpöppelsheim

Tillmann Herbeck war 1730 steuerpflichtig von Oberpöppelsheim zur Hälfte [Herbeck Q 1730]

Kinder:

1. Anna Elisabeth Herbeck
 Taufe: 15.10.1729 (ev.-luth. Land)
 Wohl identisch mit Anna Maria Elisabeth Herbeck, Pöppelsheim, begr. 03.02.1732 (ev.-luth. Land), 2 Jahre alt
2. Diedrich Paul Herbeck
 Taufe: 20.06.1732 (ev.-luth. Land)
3. Anna Gertrud Herbeck
 Taufe: 17.12.1734 (ev.-luth. Land)
4. Johann Hermann Herbeck
 Taufe: 19.12.1737 (ev.-luth. Land)
5. Anna Margaretha Herbeck
 Taufe: 07.12.1740 (ev.-luth. Land)
6. Maria Elisabeth Herbeck
 Taufe: 13.04.1744 (ev.-luth. Land)
7. Wilhelmine Anna Elisabeth Herbeck
 Taufe: 07.06.1747 (ev.-luth. Land)

[Herbeck 1737]

Person: Anna Catharina Maria Herbeck
 VN/FN: Anna Mar. Herberg in der Zweitschrift des Sterberegisters, unrichtig aus der Urschrift übernommen
 Geburt: err. 04.1707
 Tod: an Brustfieber, Witwe, 61 Jahre 6 Monate alt, hinterließ sechs Kinder
 Beerdigung: 11.10.1768 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Horinghausen

[Herbeck 1751_1]

Person: Anna Elisabeth Herbeck
 FN: Herbecke
 Geburt: err. 1727
 Tod: 24 Jahre alt
 Beerdigung: 28.03.1751 (ev.-luth. Land)

[Herbeck 1751_2]

Person: Hermann Herbeck
 Wohnort: Altenhof

Kind:

1. Totgeborene Tochter
 Beerdigung: 17.03.1751 (ev.-luth. Land)

[Herbeck 1752]

Person: Johann Hermann Herbeck
 FN: Heerbeck
 Geburt: err. 11.1722
 Tod: an der grassierenden Krankheit, 51 Jahre 5 Monate alt, hinterlässt die Witwe, drei Söhne und

drei Töchter
 Beerdigung: 24.04.1774 (ev.-luth. Stadt)

Ein Johann Hermann Herbeck (ohne Wohnortsangabe), Schreibens unerfahren, verkaufte am 12.02.1774 für eine Verbindlichkeit Pferd und Geschirr [Herbeck Q 1774-02-12]

Vermutlich besteht Identität von Herbeck 1752 und Herbeck 1754

[Herbeck 1754]

Ehemann: Hermann Herbeck
 FN: Herbeck, Heerbeck, Herbecke, zum Teil unterschiedliche Namensformen im selben Eintrag
 Ehefrau: Anna Margaretha Winter
 Geburt: err. 1728
 Tod: 16.11.1806 altershalber, 78 Jahre alt, Witwe, hinterlässt noch fünf Kinder
 Beerdigung: 18.11.1806 (ev.-luth. Land)
 Wohnortsangaben: Lösenbach, Oberlösenbach (1767/70), Leifringhausen (1806 posthum, 1806 Witwe)

Kinder:

1. (vermutlich) Johann Hermann Herbeck
 Geburt: err. 1754
 Stand/Beruf: Vorreuter auf dem Neuenhof
 Tod: an Fieber, 21 Jahre alt, hinterließ die Mutter
 Beerdigung: 06.05.1775 (ev.-luth. Land)
2. Caspar Diedrich Herbeck
 Taufe: 22.03.1767 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Schulte, Hermann Diedrich Wigglinghaus, Anna Gertrud zum Felde
3. Catharina Gertrud Herbeck
 Taufe: 27.05.1770 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Heinrich Herbeck, Gertrud Woeste und Catharina Elisabeth Nölle
4. Catharina Margaretha Herbeck
 Dimittiert 1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit dem Witwer Peter Wilhelm Paul, Bürger in Altena

[Herbeck 1774]

Ehemann: Johann Heinrich Herbeck
 Tod: vor dem 30.01.1810 (Tod des Sohns)
 Ehefrau: Anna Elisabeth Humme
 Tod: vor dem 30.01.1810 (Tod des Sohns)
 Wohnort: Rölvede [Schalksmühle], Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle]

Kind:

1. Johann Heinrich Herbeck
 Geburt: err. 08.04.1774
 Tod: 30.01.1810 nachmittags 5 Uhr in der Wohnung der Witwe Herbeck zu Honsel, Schneidergesselle (Zivilstandsregister), an Zehrung, 35 Jahre 9 Monate 3 Wochen 1 Tag alt
 Beerdigung: 01.02.1810 (ev.-luth. Stadt)
 Den Tod zeigten an Hermann Diedrich Herzog, Landmann zu Rölvede, Munizipalität Halver, 56 Jahre alt, Johann Caspar Gerres [Gerdes] [Gerdes 1799_1], Drahtfabrikant aus Altena, 52 Jahre alt (Signum XXX), Schwäger des Verstorbenen, und Peter Johannes Nagel, Landmann, Honsel im Kirchspiel Lüdenscheid, nächster Nachbar der Witwe Herbeck [siehe dazu Herbeck 1800]

[Herbeck 1787]

Ehemann: Friedrich Jacob Herbeck
 VN: Friedrich, Fritz

FN: Hehrbeck (Trauregister ev.-luth. Stadt 1787), Heerbek (Trauregister ev.-luth. Land, Urschrift 1787), Heerbeck (Taufregister, Urschrift 1788), sonst Herbeck

Geburt: err. 1754

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fuhrmann

Tod: 29.12.1822 an Auszehrung, 68 Jahre alt, ein Ehemann, hinterlässt die Frau²¹⁷ und eine erwachsene Tochter

Beerdigung: 02.01.1823 (ev.-luth. Land)

Ehe: 24.08.1787 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), oben vor dem Tor an Hügels Behausung bzw. außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Margaretha Sensenschmidt

FN: Seissenschmitt (Trauregister ev.-luth. Stadt 1787), Seissenschmidt (Taufregister 1793), Sensenschmidt (Trauregister ev.-luth. Land 1787, Taufregister 1788), im Sterberegister 1815, wohl irrtümlich, Sichelschmid

Geburt: err. 1753

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 12.11.1815 an Schwindsucht, 62 Jahre alt, hinterlässt ihren Mann und zwei Töchter

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnorte: Lüdenscheid (1787/88), Tinghausen (1793), Brunscheid (1815/22)

Kinder:

1. Anna Wilhelmine Elisabeth Herbeck

Taufe: 12.01.1788 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Dunkel, Johann Heinrich Wortmann, Anna Wilhelmine Luise Meuer

2. Anna Maria Elisabeth Herbeck

Geburt: 18.09.1793

Taufe: 22.09.1793 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Ackermann, Johann Diedrich Winter und Anna Maria Fischer

[Herbeck 1792]

Person: Catharina Margaretha Herbeck

VN: im Taufregister 1792 fehlen die VN

FN: Heerbeck (Urschrift des Taufregisters 1792, Trauregister 1816), Herbeck (Zweitschrift des Taufregisters 1792)

Wohnort: Tinghausen (1792)

Kind:

1. Wilhelmine Elisabeth Herbeck (unehelich)

VN: Wilhelmine

Geburt: 20.11.1792

Taufe: 25.11.1792 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Schulte, Hermann Diedrich Winter, Margaretha Gertrud Winter

Dimittiert 1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Caspar Diedrich Allwelt, Sohn des Johann Wilhelm Allwelt zu Evingsen [Altena]

[Herbeck 1800]

Ehemann: Johann Diedrich Herbeck

FN: Heerbeck (Taufregister 1804), sonst Herbeck

Geburt: 1768, gebürtig aus Halver

Tod: 02.01.1805 an Hektik, hinterlässt die Witwe mit drei Kindern

Beerdigung: 04.01.1805 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Gertrud (Catharina Gertrud) Eversberg

VN: Anna Gertrud (Taufregister 1804, Aufgebotsregister 1810), Catharina Gertrud (Trauregister 1810)

²¹⁷ Die Information ist vermutlich unrichtig, jedenfalls ist eine zweite Ehe in Lüdenscheider Quellen nicht nachzuweisen.

Eltern: Landmann Georg Christian Eversberg von der Rhadermühle [Kierspe], Anna Catharina Altemüller

∞ 15.11.1810 nachmittags 2 Uhr in Lüdenscheid nach Aufgeboden am 1. und 2. Sonntag im Oktober 12 Uhr (Zivilstandsregister) als Witwe mit Johann Peter Weiland, Sohn des Jacob Weiland von Heedfeld, Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [Weiland 1810]

Wohnort: Honsel (1805)

Kind:

1. Peter Caspar Herbeck

Geburt: 27.09.1804

Taufe: 04.10.1804 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Hermann Herbeck, Caspar Engstfeld, Peter Eversberg

[Herbeck 1820]

Person: Peter Wilhelm Herbeck

Konfirmation: 1820 (o. D.) (ev.-luth. Land)

Quellen zur Familie Herbeck

[Herbeck Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730²¹⁸

Steuerpflichtig von Oberpöppelsheim: Tillmann Herbeck von ½ Gut

[Herbeck Q 1774-02-12]

12.02.1774, Lüdenscheid²¹⁹

Johann Hermann Herbeck bekennt, dass er dem Melchior Schmidt hierselbst 11 Reichstaler 15 Stüber Altgeld schuldig geworden ist. Er kann den Gläubiger bei diesen bekannten schlechten geldlosen Zeiten mit barem Geld nicht befriedigen. So hat er ihm sein Pferd mit dem Geschirr, die Karre und die hohen Räder für die Schuld verkauft und in solutum übertragen. Die Wiederlöse ist ihm bis auf künftigen Ostern gegen billigmäßige Vergütung vorbehalten und von Schmidt verstattet worden. Weil dem Herbeck die Stücke zum nötigen Gebrauch unentbehrlich sind, hat Schmidt ihm diese gegen eine unter ihnen vereinigte Summe wieder verheuert und bis Ostern a. c. in Miete überlassen. Zu mehrerer Festhaltung ist dieser Kaufkontrakt von beiden Seiten und von Zeugen unterschrieben worden.

Weil Johann Hermann Herbeck Schreibens unerfahren, so hat er mir handtastlich begehrt, für ihn als Verkäufer zu unterschreiben, und er selber mit drei Kreuzen unterzeichnet

XXX

Johann Melchior Schmidt als Käufer²²⁰

Noch hat Johann Melchior Schmidt übernommen, an den Herrn Landrichter Braunes 1 Reichstaler 46 Stüber zu bezahlen, welches ich ihm schuldig bin von Pferdegeschirr welches ich von ihm gekauft habe.

Johann Hermann Herbeck

Johann Melchior Schmidt

Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii am 15. Februar 1774.

²¹⁸ Steuerverzeichnis 1730.

²¹⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 124-126.

²²⁰ Keine weiteren Unterschriften.

Herberg**[Herberg 1706]**

Person: Clemens Herberg (Reichstall)
 FN: Rieckesthal (Sterberegister 1742)
 Geburt: err. 1676
 Tod: 66 Jahre alt
 Beerdigung: 04.01.1742 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Hellersen

Clemens Herberg und Clemens Reichstall werden identisch sein.

Clemens Herberg (hier ohne Angabe eines Wohnorts), Immission in dessen Liegenschaften am 22.11.1727 [Herberg Q 1727-11-22].

Clemens Herberg, 1730/39 steuerpflichtig von Reichstallen Gut, Hellersen, mit der Kalve und Westersfeld (1739 als Eigner, anteilig) [Herberg Q 1730, Herberg Q 1739].

Person: Witwe Margaretha Herberger
 Geburt: err. 1676
 Tod: 66 Jahre alt
 Beerdigung: 14.04.1742 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Hellersen

[Herberg 1723]

Person: Anna Gertrud Herberg zu Hellersen
 Taufe: 07.03.1723 (ev.-luth. Land)

[Herberg 1727]

Johann Diedrich Herberg aus dem Kirchspiel Lüdenscheid leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 12.06.1727 [SGB fol. 154]

[Herberg 1729]

Ehemann: Caspar Hermann Herberg
 VN: Caspar
 FN: Heerberg (Taufregister 1727), sonst Herberg
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner
 Ehe: 29.11.1729 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 Ehefrau: Catharina Elisabeth Stöplinghaus
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Stephan Hermann Herberg
 Taufe: 17.01.1727 (ev.-luth. Stadt)
 Der Taufeintrag gehört nicht zur ursprünglichen Sequenz und ist am Rand nachträglich eingefügt worden. Das Taufjahr erscheint, in Anbetracht der sonstigen Überlieferung, als zweifelhaft.
 Tod: 19.01.1806 an Entkräftung, geb. 17.01.1719, 87 Jahre alt (unrichtig)
 Beerdigung: 21.01.1806 (ev.-luth. Stadt)
 Signatur: Herberg 1750
2. Maria Elisabeth Herberg
 Taufe: 17.05.1733 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: an Auszehrung, 43 Jahre weniger 5 Wochen alt (Jahresanzahl unrichtig)

Beerdigung: 11.04.1770 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Johannes Thomas Sönnecken [Sönnecken 1755]

Der Ehemann wird im Trauregister 1729 nicht als Witwer verzeichnet. Der Hypothekenbuchauszug von 1764 (siehe unten) erwähnt auch lediglich eine Ehefrau. Das Taufjahr des in das Taufregister 1727 nachträglich eingetragenen Sohns (siehe oben) muss als zweifelhaft angesehen werden.

Caspar Hermann Herberg leistete am 27.12.1729 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 156].

Kapitalaufnahme 05.06.1741 [Herberg Q 1754, Herberg Q 1762-03-23].

Caspar Herberg, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.²²¹

Caspar Herberg, Gläubiger 1746/49 [Assmann Q 1749-12-27, Lange Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Caspar Herberg sein Haus und weitere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid mit seiner Frau geerbt. Eine halbe Wiese in der Wildmecke verkaufte er am 02.06.1739, ein Land in der Wermecke kaufte er am 08.11.1747 [Herberg Q 1754, Nölle Q 1754, Herberg Q 1762-03-23].

Thomas Sönnecken hatte am 08.02./23.07.1760 einen Anspruch auf den Nachlass seines Schwiegervaters Caspar Hermann Herberg zur Halbscheid. Die Eheleute Caspar Hermann Herberg waren vor einigen Jahren mit Hinterlassung zweier Kinder gestorben [Sönnecken Q 1760-02-08, Sönnecken Q 1760-07-23].

Sohn Stephan Hermann Herberg verkaufte am 14.09.1764 das sogenannte Stöplingsche Wohnhaus [Herberg Q 1764-08-25].

[Herberg 1737]

Ehemann: Johann Friedrich Herberg (Herberger)

Ehe: 21.03. (21.05.) 1737 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Schönenberg

Die Trauung ist zweimal in das Trauregister eingetragen worden, einmal mit Datum 21.03.1737, einmal mit Datum 21.05.1737. Der FN wird das eine mal Herberg, das andere mal Herberger geschrieben.

[Herberg 1745]

Person: Stephan Herberg

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bürger

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Stephan Jacob Herberg

Taufe: 16.05.1745 (ev.-luth. Land)

Stephan Herberg leistete am 02.01.1743 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 160].

Stephan Herberg, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.²²²

Stephan Herberg erwarb am 28.01.1755 einen Garten auf dem Staberg [Veese Q 1755-04-29].

Siehe evtl. auch Herberg 1750, die Trennung der beiden Signaturen ist evtl. unscharf

[Herberg 1750]

Ehemann: Stephan Hermann Herberg

VN: Stephan

Geburt: 17.01.1719

Vater: Caspar Hermann Herberg [Herberg 1729]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner, Ratmann (Ratsverwandter)

²²¹ Schmidt, Bürgerschaft.

²²² Schmidt, Bürgerschaft.

Tod: 19.01.1806 an Entkräftung, 87 Jahre alt, zeugte sieben Kinder, wovon noch ein Sohn lebt
 Beerdigung: 21.01.1806 (ev.-luth. Stadt)

1. Ehe: 1750 (Heiratsjahr im Sterberegister 1806)

1. Ehefrau: Anna Catharina Schmerbeck

Geburt: err. 1716

Tod: 11.07.1762 im 46. Jahr ihres Alters an einer auszehrenden Krankheit (ohne Namen im Sterberegister, nur Stephan Herbergs Frau)

Beerdigung: ev.-ref.

2. Ehe: ca. 1763

2. Ehefrau: N. N.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Stephan Hermann Heinrich Herberg

VN: Stephan Hermann

Geburt: err. 1749 (Heiratsjahr der Eltern 1750)

Tod: 10.07.1814 an Auszehrung, 65 Jahre alt

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Signatur: Herberg 1786

2. (wahrscheinlich) Franz Peter Herberg

Geburt: err. 1758

Tod: an Auszehrung, 21 Jahre alt, hinterlässt seinen Vater und einen Bruder

Beerdigung: 25.02.1779 (ev.-luth. Stadt)

3. Anna Maria Elisabeth Herberg

Geburt: 15.12.1760

Taufe: 22.12.1760 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Herr Sekretär Haardt, Thomas Meckel, Leopold Hymmens Ehefrau p.

Tod: 31.06.1763 [so] (ev.-ref.)

Familiäres

Stephan Hermann Herberg verständigte sich am 25.02.1755 mit seinem Schwager Johannes Thomas Sönnecken bezüglich der elterlichen Erbschaft [Sönnecken Q 1760-07-23].

Stephan Hermann Herberg schloss mit seiner Schwester Maria Elisabeth und mit seinem Schwager Johannes Thomas Sönnecken am 23.03.1762 einen endgültigen Erbvertrag (nach der Einigung von 1755, siehe vor). Er übernahm dabei die elterlichen Immobiliargüter vollständig und ließ sich als Eigentümer im Hypothekenbuch aufführen. Er unterschrieb als Stephan Herberg der Ältere [Herberg Q 1754, Herberg Q 1762-03-23].

Ratmann Herberg heiratete ca. 1763 zum zweiten mal. Seinen beiden Kindern erster Ehe wurde mit Vertrag vom 07.07.1763 ein Praecipuum zugelegt [Herberg Q 1754]. Der Sterbeeintrag von 1806 blendet eine zweite Eheschließung aus.

Ratmann Herberg war am 03.04.1765 Mitvormund der Kinder des Eberhard Stöplinghaus [Stöplinghaus Q 1765-04-03].

Bürgerrecht und Gewerbe

Stephan Hermann Herberg leistete am 10.10.1750 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 300].

Stephan Hermann Herberg erwarb am 06.07.1759 die Dovenrolle nebst Kotten, verkaufte den Kotten am 07.12.1764, behielt aber die Rolle [Römer Q 1761-03-31]. Verkauf der Dovenrolle am 02.08.1766 [Herberg Q 1766-08-02].

Stephan Hermann Herberg wurde am 10.07.1759 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 54].

Ratmann Stephan Hermann Herberg erwarb am 01.05.1761 den unweit Dreve gelegenen Reckstahlhammer [Winkhaus Q 1764-03-24].

Den Reckhammer unweit Wettringhof (unweit Dreve) verkaufte Herberg am 17.08.1764 und übernahm Verbindlichkeiten u. a. auf das Stellersche Wohnhaus [Herberg Q 1764-08-17, Herberg Q 1764-08-25].

Immobilien

Erwerb einer Wiese in der Wermecke aus einem Konkurs am 11.09.1753 [Herberg Q 1754].

Stephan Hermann Herberg erwarb am 09.04.1755 sechs Malterscheid Berges im Brutenberg [Baukloh Q 1755-04-09].

Stephan Hermann Herberg erwarb am 28.01.1756 einen Graskamp im Mengelsiepen [Herberg Q 1754, Linnepe Q 1754, Linnepe Q 1756-01-28].

Stephan Hermann Herberg erwarb am 22.11.1756 ein Land bei der Schlittenbach [Herberg Q 1754, Baukloh Q 1754, Baukloh Q 1756-11-22].

Stephan Hermann Herberg erwarb am 1758 einen Garten hinten am Sauerfeld jeweils anteilig in drei Käufen [Herberg Q 1754, Viehoff Q 1754, Viehoff Q 1758-08-02, Viehoff Q 1758-08-06, Börner Q 1758-11-11, Börner Q 1758-11-30]. Herberg assistierte der vorherigen Eignerin, Anna Margaretha Viehoff, am 15.11.1758 beim Verkauf ihres Wohnhauses [Viehoff Q 1758-11-15]. 1764 war er Eigner des Viehoffschen Hauses (siehe unten).

Stephan Hermann Herberg erwarb am 14.09.1758 einen Garten am Sauerfeld [Herberg Q 1754, Weispfennig Q 1758-11-14, Hencke Q 1754].

Erwerb eines Kirchensitzes am 13.02.1759 [Herberg Q 1754, Hymmen Q 1759-02-13].

Stephan Hermann Herberg und Peter Bachard erwarben am 22.05.1759 gemeinschaftlich ein halbes Haus in Lüdenscheid, das sie am 29.01.1760 weiterverkauften, ein Land am Tinsberg und ein Stück Land in der Worth [Herberg Q 1754, Bachard Q 1754, Uhlenberg Q 1754, Lange Q 1760-01-22].

Stephan Hermann Herberg erwarb am 22.11.1759 ein halbes Haus (das Viehoffsche Haus) in Lüdenscheid [Herberg Q 1754, Berges Q 1754, Berges Q 1759-11-22].

Herberg erwarb am 07.02.1760 ein Wiesenplätzchen und ersteigerte eine weitere Liegenschaft, die er sofort wieder abtrat [Herberg Q 1754, Kölsche Q 1760-03-03].

Herberg erwarb am 17.11.1760 das Gut auf der Vordersten Schlittenbach und gab dafür im Tausch ein halbes Haus in Lüdenscheid [das Viehoffsche Haus] sowie mehrere weitere Parzellen auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels ab [Herberg Q 1754, Wienecke Q 1754, Hohage Q 1760-11-17]. Das Gut zur Schlittenbach verkaufte er am selben Tag weiter [Herberg Q 1754, Wienecke Q 1754, Herberg Q 1760-11-17]. Die im Tausch abgegebenen Parzellen erwarb er am 24.11.1761 sämtlich zurück [Herberg Q 1754, Hohage Q 1761-11-24, siehe auch Herberg Q 1764-03-27].

Kauf von Parzellen am 02.12.1760 [Herberg Q 1754, Bovermann Q 1754, Trimpop Q 1763-03-21]. Eine dieser Parzellen vertauschte Herberg am 03.01.1761 [Herberg Q 1754, Köhne Q 1754, Herberg Q 1761-01-03, Herberg Q 1770-08-20].

Erwerb eines Gartens am Loh 14.11.1761, Verkauf dieses Gartens am 01.12.1761 [Haardt Q 1781-12-04].

Kauf des Stellerschen Wohnhauses am Kirchhof in Lüdenscheid am 07.10.1762 [Herberg Q 1754, Steller Q 1754, Steller Q 1764-10-07]. Wegen der Mobilien führten die Erben Steller gegen Herberg 21.11.1766 einen Prozess [Steller Q 1766-11-21].

Kauf einer Wiese am 12.10.1762, Weiterverkauf vor dem 31.01.1763 [Strasbach Q 1763-01-31, Strasbach Q 1766-12-20].

Der Ratsverwandte Stephan Hermann Herberg verkaufte am 14.09.1764 das Stöplingsche Haus in Lüdenscheid, das er halb von seinen Eltern geerbt und halb von seinem Schwager gekauft hatte [Herberg Q 1754, Herberg Q 1764-08-25, Hymmen Q 1765-03-22].

Verkauf einer Wiese in der Wermecke und eines Kamps unten vorm Tor am 03.12.1766 [Herberg Q 1754, Herberg Q 1767-07-03, siehe auch Hymmen Q 1754].

Der Ratsverwandte Stephan Hermann Herberg vertauschte am 05.03.1767 sein auf dem Lüdenscheider lutherischen Kirchhof gelegenes Haus (das ehemalige Stellersche Haus) und einen Garten auf dem Sauerfeld gegen Haus und Garten vor dem neuen Tor. Er vertauschte dieses Haus und diesen Garten am selben Tag gegen ein anderes Wohnhaus unten vor dem Tor [Herberg Q 1754, Kocher Q 1754, Herberg Q 1767-03-05, Windfuhr Q 1794-02-28].

Stephan Hermann Herberg im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1777/83 [Herberg Q 1777/83].

Stephan H. Herberg, 1780/81 steuerpflichtig von einem Abpliss von Westerfeld [Herberg Q 1780/81].

Finanzen

Stephan Hermann Herberg übernahm am 11.10.1754 eine Bürgschaft für Hermann Eberhard Stöplinghaus [Herberg Q 1754, Stöplinghaus Q 1754-10-11].

Stephan Hermann Herberg übernahm am 06.02.1756 eine Bürgschaft für Johann Hermann Geck [Herberg Q 1754, Geck Q 1756-02-06].

Kapitalgeber, Gläubiger 1756/62 (Bürger und Drahtreidemeister zu Lüdenscheid) [Giesler Q 1756-12-16, Nachrodt Q 1712-04-08 (hier als Bürge), Nachrodt Q 1757-01-23, Nölle Q 1761-04-10, Reininghaus Q 1760-02-25, Sprenkelmann Q 1754, Sprenkelmann Q 1757-04-15, Winkhaus Q 1758-06-26, Winkhaus Q 1759-10-11].

29.03.1763, Kapitaltransaktion. Herberg war dem Johann Mathias Funke mehrere Kapitalien schuldig und übernahm auch eine Verbindlichkeit seines Schwagers Johann Thomas Sönnecken an Funke. Herberg zederte Funke dafür eigene Forderungen und stellte ihm Wechsel aus. Eine Verbindlichkeit von 1757 besicherte Herberg mit zwei eigenen Forderungen [Herberg Q 1754, Herberg Q 1763-03-29].

Herberg ließ sich am 25.07.1763 für eine Forderung ein Gut zu Hulsberg versetzen. Er zederte den Vertrag am 07.11.1763 [Hücking Q 1763-07-25].

Kapitalaufnahme und Umschuldung am 21.03.1764. Herberg handelte auch im Namen seiner Frau. Eine Verbindlichkeit stammte von dem Ankauf des Stellerschen Hauses. Besicherung der Verbindlichkeit mit mehreren Immobilien, u. a. mit seinem Haus, dem Viehoffschen Haus, mit einem Reckhammer bei Wettringhof und mit einer Drahtrolle zu Pöppelsheim [Herberg Q 1764-03-21, siehe auch Herberg Q 1754].

Erwerb des Versatzrechts an einer auf dem Elspe Bach bei Niederpöppelsheim gelegenen Drahtrolle am 23.03.1764 [Herberg Q 1754, Steller Q 1754, Schüngel Q 1764-03-23]. Kapitalaufnahmen am 21.04.1766 bei Zession seines Versatzrechts an der Drahtrolle auf der Elspe [Herberg Q 1754, Steller Q 1754, Herberg Q 1766-04-21]. Am 16.09.1766 trat Herberg sein Recht an der Rolle auf der Elspe ab [Steller Q 1754, Schniewind Q 1766-09-16].

Kapitalaufnahme 26.01.1765 [Herberg Q 1754, Herberg Q 1765-01-26].

Kapitalaufnahmen, Veränderungen an den Besicherungen und Pacht des Neuenrader Zehnten 22.03./02.08.1765 [Herberg Q 1754, Herberg Q 1765-03-22].

Debitor 04.06.1765 [Brüninghaus Q 1765-05-21].

Protestationen gegen Eintragungen und Veräußerungen in das Vermögen Herbergs am 18.12.1765/13.02.1767 [Herberg Q 1754].

Das Land hinter dem Loh und das Land in der Wermecke des Stephan Hermann Herberg sind wegen rückständiger Gebühren und Sporteln am 27.06.1770 öffentlich versteigert worden [Herberg Q 1754, Künstler Q 1754, Herberg Q 1784-07-12].

Starke Verschuldung 20.08.1770, Protestation gegen weitere hypothekarische Eintragungen [Herberg Q 1754, Herberg Q 1770-08-20].

Der Berg des Stephan Hermann Herberg im Brutenberg wurde am 01.10.1773 wegen rückständiger öffentlicher Abgaben dem Kreiseinnehmer Schniewind zugeschlagen. Am 05.03.1797 erwarb Sohn Stephan Hermann Herberg der Jüngere den Berg zurück [Herberg Q 1770-08-20, Herberg Q 1797-03-07].

Ein Land in der Wermecke des Stephan Hermann Herberg ist 1776 öffentlich verkauft worden [Schmidt Q 1807-06-18].

Das Vermögen des Stephan Hermann Herberg ist vor dem 05.02.1782 in Konkurs geraten. Sohn Stephan Hermann hatte Ansprüche in das Vermögen [Hymmen Q 1782-02-05].

Verschiedenes

Zeuge, Unterschrift 1756/67 [Assmann Q 1767-08-01, Bachard Q 1765-03-21, Berker Q 1784-10-30, Brenscheid Q 1761-02-24, Haardt Q 1781-12-04, Hemecker Q 1761-05-18, Hohoff Q 1763-04-25, Hücking Q 1760-02-23, Köster Q 1774-04-06, Nachrodt Q 1759-04-01, Schmale Q 1756-12-28, Schwarz Q 1764-04-12, Sesse Q 1761-12-16, Vogelpott Q 1762-02-16, Woeste Q 1767-07-31].

Stephan Hermann Herberg handelte am 11.01.1762 für den Scheffen Heinrich Wilhelm Nölle [Römer Q 1762-01-11].

[Herberg 1770]

Ehemann: Johann Hermann Caspar Herberg

VN: Hermann Caspar, Johann Hermann, Johann Caspar

FN: Heberg (Zweitschrift des Taufregisters 1773, unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 12.1737

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schulmeister, Schullehrer

Tod: 08.01.1798 am Schlag, 60 Jahre 3 Wochen alt, hinterließ die Witwe und eine Tochter

Beerdigung: 10.01.1798 (ev.-luth. Land)

Ehe: 07.12.1770 Rosmart (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Josina Gertrud Severin aus Herscheid

VN: Anna Josina Gertrud (Taufregister 1784), Anna Gertrud (Trauregister 1770, Taufregister 1780), Anna Josina (Taufregister 1773, 1776), Anna Sybilla Gertrud (Taufregister 1771), Anna Rosine Gertrud (Sterberegister 1818)

Geburt: err. 1745

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 07.05.1818 an Schwindsucht, 73 Jahre alt, gebar zwei Söhne und drei Töchter, wovon noch eine Tochter lebt

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnorte: Rosmart (1770), Hemecke (1771), Rosmart (1773/1818)

Kinder:

1. Johann Friedrich Christian Herberg

Taufe: 08.09.1771 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Severin, Johann Diedrich Hombeck und Frau Geck zu Rosmart

Tod: an Pocken (7. Epidemieopfer)

Beerdigung: 27.04.1779 (ev.-luth. Land)

2. Maria Catharina Elisabeth Herberg

Taufe: 19.12.1773 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich von der Crone, Johann Heinrich Brinkmann und Anna Maria von der Crone

Tod: an Blattern, 1 Jahr alt²²³

Beerdigung: 16.06.1775 (ev.-luth. Land)

3. Johann Caspar Herberg

VN: im Taufregister Johann Caspar, im Sterberegister Peter Caspar

Taufe: 20.10.1776 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Moes, Caspar Wigglinghaus und Anna Maria Buckesfeld

Tod: an Husten, 3 Jahre alt

Beerdigung: im April 1779 (ev.-luth. Land)

4. Anna Maria Elisabeth Herberg

Taufe: 20.02.1780 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Selve, Diedrich Leopold Hüttemann, Anna Elisabeth Winter

Tod: 06.05.1844 nachmittags 1 Uhr an Schwindsucht, unverehelicht, Spinnerin zu Rosmart ohne nahe Anverwandte

Beerdigung: 09.05.1844 (ev. Land)

5. Catharina Elisabeth Herberg

Taufe: 15.01.1784 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Joh. Wilh. Lüttringhaus, Tigges Peter Baukloh und Catharina Gertrud Bergfeld

Tod: an Zehrung

Beerdigung: 28.04.1786 (ev.-luth. Land)

²²³ Im Sterberegister ohne Vornamen.

[Herberg 1775]

Ehemann: Johannes Herberg

Geburt: err. 1754

Stand/Beruf: Schmied, Reckschmied

Freigutseigner

Tod: 19.10.1823 abends 7 Uhr an Engbrüstigkeit, 69 Jahre alt, hinterließ die Frau und drei²²⁴ erwachsene Kinder

Beerdigung: 23.10.1823 (ev. Land)

1. Ehefrau: Catharina Gertrud Elisabeth Lavier

VN: Catharina Gertrud

Geburt: err. 04.1751

Tod: 31.10.1800 an der Schlafsucht, 49 Jahre 6 Monate alt, hinterließ ihren Mann und fünf Kinder

Beerdigung: 03.11.1800 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 21.08.1804 Leifringhausen (ev.-luth. Lüdenschaid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Margaretha Elisabeth Altrogge, Witwe Caspar Heinrich Schriever in der Altroggenrahmede [Schriever 1799]

VN: Margaretha Elisabeth

Geburt: err. 1758

Tod: 19.10.1813 an einem Bruchschaden, 55 Jahre alt, hinterließ den Ehemann (ev.-luth. Land) bzw. 20.10.1813 morgens 2 Uhr (Zivilstandsregister)

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Leifringhausen

Johannes Herberg handelte am 17.10.1782 als Vormund der Vorkinder des Peter Wilhelm Lüttringhaus zu Leifringhausen [Lüttringhaus Q 1782-10-17, Lüttringhaus Q 1799-03-23].

Johannes Herberg erwarb am 23.03.1799 von seinem Schwager Peter Wilhelm Lüttringhaus $\frac{3}{4}$ von dessen Anteil am Sievecken Gut, Leifringhausen. Den übrigen $\frac{1}{4}$ Anteil des Lüttringhaus am Gut erwarb er am 20.11.1803. Finanzierung am 16.02.1804 [Lüttringhaus Q 1799-03-23, Lüttringhaus Q 1788, siehe auch Herberg Q 1804-08-11]. Peter Wilhelm Lüttringhaus war mit Anna Margaretha Herberg verheiratet [Lüttringhaus 1775].

Ehevertrag des Wittwers Johannes Herberg zu Leifringhausen mit der Witwe Caspar Heinrich Schriever, Margaretha Elisabeth Altrogge, am 11.08.1804, unter Ausschluss der Gütergemeinschaft. Aus der ersten Ehe mit Catharina Gertrud Lavier stammten fünf Kinder, Peter Diedrich (27), Peter Wilhelm (25), Maria Gertrud (21), Hermann Diedrich (16) und Diedrich Wilhelm (12 Jahre alt). Die Söhne Peter Diedrich und Peter Wilhelm handelten im Vertrag mit. Den minderjährigen Kindern wurden Peter Wilhelm Lüttringhaus und Peter Diedrich Lavier zu Mesten, Kirchspiel Herscheid, zu Vormündern angeordnet [Herberg Q 1804-08-11].

Johannes Herberg, als Eigner steuerpflichtig von einem Gut zu Leifringhausen 1805/06 [Herberg Q 1805/06].

Kinder:

1. (1. Ehe) Peter Diedrich Herberg

Geburt: err. 1775 (gemäß Sterberegister), err. 1777 (gemäß Vertrag von 1804)

Tod: 10.02.1835 morgens 5 Uhr an Schwindsucht, 60 Jahre alt

Beerdigung: 13.02.1835 (ev. Land)

Signatur: Herberg 1801

2. (1. Ehe) Peter Wilhelm Herberg

Geburt: err. 02.1777 (gemäß Sterberegister), err. 1779 (gemäß Vertrag von 1804)

Tod: 10.01.1847 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, 69 Jahre 11 Monate alt

Beerdigung: 13.01.1847 (ev. Land)

Signatur: Herberg 1806

3. (1. Ehe) Maria Gertrud Herberg

Geburt: err. 1783 (gemäß Vertrag von 1804), err. 1789 (gemäß Sterberegister)

Tod: 03.11.1839 abends 9 Uhr an Schwindsucht, 50 Jahre alt

Beerdigung: 06.11.1839 (ev. Land)

²²⁴ Richtig fünf.

∞ 02.11.1804 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Peter Wilhelm Köster, Sohn des verstorbenen Hermann Diedrich Köster zu Wettringhof [Köster 1804]

4. (1. Ehe) Hermann Diedrich Herberg

Geburt: err. 1786 (gemäß Sterberegister), err. 1788 (gemäß Vertrag von 1804)

Tod: 05.09.1856 abends 6 Uhr, Selbstmord, 70 Jahre alt

Beerdigung: 07.09.1856 (ev. Land)

Signatur: Herberg 1815

5. (1. Ehe) Diedrich Wilhelm Herberg

Geburt: err. 1792 (gemäß Sterberegister und gemäß Vertrag von 1804), err. 1793 (31 Jahre alt bei der Heirat)

Tod: 26.07.1860 morgens 6 Uhr an Brustfieber, 68 Jahre alt

Beerdigung: 29.07.1860 (ev. Land)

Signatur: Herberg 1824

[Herberg 1786]

Ehemann: Stephan Hermann Heinrich Herberg

VN: Stephan, Stephan Hermann

Geburt: err. 1749

Vater: Stephan Hermann Herberg [Herberg 1750]

Standes-/Berufangaben: Musketier in des Hauptmanns von Kleist Kompanie (1782/86), Soldat (miles), Musketier (noch 1793), Glaser, Glasermeister, Glasmacher (1804/10)

Bürger (1805/11 und posthum), Hauseigner

Tod: 10.07.1814 an Auszehrung, litt lange an Verirrungen des Geistes, 65 Jahre alt, hinterlässt die Frau nebst Kindern

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Ehe: 21.03.1786 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an des Herrn Hügels Behausung

Ehefrau: Anna Margaretha Schmale

VN: im Aufgebotsregister 1811 (Heirat der Tochter) Anna Margaretha Maria Sybilla

FN: auch Schmahle

Geburt: err. 1763

Vater: Johann Heinrich Schmale [Schmale 1749]

Tod: 28.01.1838 vormittags gegen 11 Uhr an Altersschwäche, eine alte und schwache Witwe, 75 Jahre alt, hinterließ großjährige Kinder

Beerdigung: 31.01.1838 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Maria Wilhelmine Luise Herberg

VN: Anna Maria

Geburt: 28.06.1787

Taufe: 08.07.1787 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Heinrich Schmale, Maria Luise Müller, Anna Wilhelmine Assmann, Anna Maria Winter

Wohl identisch mit Anna Maria Herberg, konfirmiert 03.04.1801 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 17.10.1839 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, 53 Jahre alt

Beerdigung: 20.10.1839 (ev. Stadt)

∞ 23.08.1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Heinrich Leopold Kölsche, Sohn des verstorbenen Peter Kölsche [Kölsche 1805_1]

2. Anna Wilhelmine Herberg

Geburt: 14.03.1789

Taufe: 21.03.1789 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Leopold Römer, Hermann Dolle, Wilhelmine Lutz

Konfirmation: 05.02.1803 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 04.05.1854 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 65 Jahre alt

Beerdigung: 07.05.1854 (ev. Stadt)

Aufgeboten am 1. Sonntag im September 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister) zur Ehe mit Caspar Wilhelm Somborn, Sohn der verstorbenen Eheleute Caspar Leopold Somborn und Hanna Brinker [Somborn 1811]

3. Marianne Henriette Herberg

Geburt: 13.10.1791

Taufe: 21.10.1791 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Leopold Assmann, Ehefrau Henriette Schmidt, Anna Maria Ketting

Tod: 19.04.1792 an Pocken

Beerdigung: 20.04.1792 (ev.-luth. Stadt)

4. Maria Lisette Herberg

VN: Lisette

Geburt: 31.10.1793

Taufe: 05.11.1793 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Peter Egen, Maria Elisabeth Kleine, Ehefrau Maria Gertrud Lehmecke

Konfirmation: 18.03.1809, Zulassung zum Abendmahl 19.03.1809 (Ps. 37,4) (ev.-luth. Stadt)

Tod: 07.05.1857 morgens 9 Uhr an Auszehrung, 62 Jahre alt

Beerdigung: 10.05.1857 (ev. Stadt)

∞ 07.06.1823 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Ludwig Neufeld, Sohn des Bürgers Peter Neufeld in Lüdenscheid [Neufeld 1823]²²⁵

5. Friedrich Wilhelm Herberg

VN: Wilhelm

Geburt: 20.07.1796

Taufe: 27.07.1796 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Tappe, Caspar Heinrich Trimpop, Ehefrau Hanna Bodderas

Konfirmation: 27.03.1812, Teilnahme am Abendmahl 05.04.1812 (1 Kor. 6,20) (ev.-luth. Stadt)

Tod: 10.10.1818 an Brustfieber, ledig

Beerdigung: 12.10.1818 (ev.-luth. Stadt)

6. August Herberg

Geburt: 24.10.1798

Taufe: 30.10.1798 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Scheffe Johann Peter Buschhaus, Johann Jacob Hasenbürger, Ehefrau Marianne Nöckel

Konfirmation: 12.09.1813, Teilnahme am Abendmahl 19.09.1813 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 01.07.1849 nachts 1 Uhr an Krämpfen, 50 Jahre 8 Monate 6 Tage alt

Beerdigung: 03.07.1849 (ev. Stadt)

Signatur: Herberg 1829_2

Gewerbe

Stephan Hermann Herberg, Glasermeister, 59 Jahre alt (demnach geb. err. 1751), 14.04.1810 (Zivilstandsregister).

Stephan Herberg, Glasmacher, 56 Jahre alt (demnach geb. err. 1754), 15.04.1810 (Zivilstandsregister).

Stephan Hermann Herberg (Stephan Herberg), Glasmacher, Lüdenscheid, 57 Jahre alt (demnach geb. err. 1753), 19.06./15.09.1810 (Zivilstandsregister).

Immobilien

Musketier (Soldat) Stephan Hermann Herberg erwarb am 05.02.1782 die Hälfte des Hymmenschen (und ehemals Herbergschen) Wohnhauses in Lüdenscheid. Die andere Hälfte war den Herbergschen Minorennen 1778/79 zugeschlagen worden. Hauptmann von Kleist in Hamm genehmigte die Beleihung der bereits vorhandenen Hälfte und die Entnahme von Depositargeldern, die wegen des mütterlichen Erbteils des Herberg hinterlegt waren. Herberg hatte Ansprüche in das in Konkurs geratene Vermögen seines Vaters [Herberg Q 1754, Hymmen Q 1782-02-05]. Musketier Stephan Hermann Herberg beglich am 01.03.1793 eine Schuld aus dem Hauskauf von 1782 [Herberg Q 1793-03-01].

²²⁵ Altersangabe im Trauregister (27 Jahre) inkorrekt.

Musketier Stephan Herberg war am 13.02.1787 erbberechtigt bei der Erbteilung des Vermögens seiner Schwiegermutter, der Witwe Johann Heinrich Schmale, und erhielt Grundstücke [Rademacher Q 1754, Schmale Q 1788-03-11, Kölsche Q 1803-02-11]. Herberg hatte am 09.06.1789 noch eine Forderung aus der Teilung [Schmale Q 1789-06-09].

Soldat Stephan Hermann Herberg (junior) erwarb am 10.01.1788 eine Wiese in den langen Wiesen (unter dem Wiedenhof) [Herberg Q 1754, Künstler Q 1754, Künstler Q 1789-09-24].

Musketier Herberg ersteigerte am 21.12.1789 einen Berg im Brutenberg [Herberg Q 1754, Köcker Q 1754, Lüttringhaus Q 1793-09-13].

Musketier Herberg erwarb am 10.02.1792 anteilig eine Wiese in der Worth [Römer Q 1792-05-30, siehe auch Römer Q 1754, Schmidt Q 1754].

Stephan Hermann Herberg der Jüngere und Frau Anna Margaretha Schmale verkauften am 07.03.1797 einen Berg im Brutenberg. Der Berg hatte bis 1773 dem Vater des Herberg gehört [Herberg Q 1797-03-07, Trimpop Q 1799-05-03].

Herberg & Dicke, 1805/06 Bürger in Lüdenscheid, steuerpflichtig von einem Abpliss eines Guts zu Hellersen [Herberg Q 1805/06]. Es mag sich noch um den 1797 verkauften Berg gehandelt haben.

Herberg, anteilig Eigner des verpachteten Guts Buschhausen gemäß Steuerliste 1805/06 [Herberg Q 1805/06].

Verschiedenes

Musketier Herberg, Zeuge 13.04.1792 [Langescheid Q 1793-04-30].

Das Vermögen des Soldaten Herberg ist am 30.04.1792 für die Invalidenkassen mit Arrest belegt worden [Herberg Q 1754, Rademacher Q 1754].

Stephan Hermann Herberg junior, Bevollmächtigter des Peter Jacob Baukhage 18.09.1794 [Wissing Q 1794-07-05]

Stephan Hermann Herberg junior, Zeuge 16.08.1795 [Leien, von der Q 1803-11-02].

Stephan Herberg, Glaser, 1804 Hauseigner in Lüdenscheid. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Verwandter, 2 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren, 2 Töchter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren [Herberg Q 1804]. Sofern die Kinder im Haushalt lebten, ist die Eingruppierung der jüngsten Tochter in die Altersklasse unter 9 Jahren unrichtig.

[Herberg 1795]

Ehemann: Peter Diedrich Wilhelm Herberg

VN: Diedrich Wilhelm

Geburt: err. 22.09.1762

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 17.05.1839 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre 7 Monate 25 Tage alt, hinterließ zwei großjährige Söhne

Beerdigung: 20.05.1839 (ev. Land)

Ehe: 13.11.1795 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Borbet

FN: Borbeck (Sterberegister 1828, wohl irrtümlich), sonst Borbet

Geburt: err. 13.11.1765

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 26.03.1828 morgens 6 Uhr an Brustfieber, 62 Jahre 4 Monate 13 Tage alt, hinterließ den Gatten und zwei majorenne Söhne

Beerdigung: 29.03.1828 (ev. Land)

Wohnorte: Leifringhausen (1795 und noch im Taufregister 1797), Lösenbach (im Sterberegister 1797, 1799), Rittinghausen (1802/04), Wettringhof (1828/39)

Ein Diedrich Wilhelm Herberg, vermutlich dieser, Tagelöhner, 46 Jahre alt (demnach geb. err. 1764), Woeste im Kirchspiel Lüdenscheid, 09.03.1810 (Zivilstandsregister)

Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth Herberg
 Geburt: 08.03.1797
 Taufe: 19.03.1797 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Hermann Neuhaus, Peter Wilhelm Geck und Anna Elisabeth Hegendorf
 Tod: an Pocken
 Beerdigung: 11.11.1797 (ev.-luth. Land)²²⁶
2. Peter Caspar Herberg
 Geburt: 16.01.1799
 Taufe: 20.01.1799 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Wilhelm Aufermann, Johann Hermann Woeste, Anna Catharina Winkhaus
 Tod: 02.01.1852 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 52 Jahre 10 Monate 16 Tage alt (um 1 Monat ungenau)
 Beerdigung: 05.01.1852 (ev. Stadt)
 Signatur: Herberg 1828
3. Anna Catharina Maria Elisabeth Herberg
 Geburt: 03.06.1802
 Taufe: 07.06.1802 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Cramer, Catharina Gertrud Herberg, Mar. Elisabeth Herberg
 Tod: 30.01.1803, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: 31.01.1803 (ev.-luth. Land)
4. Hermann Diedrich Herberg
 Geburt: 24.03.1804
 Taufe: 30.03.1804 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Hermann Schmidt, Peter Diedrich Schmidt, Anna Margaretha Schulte
 Tod: 15.05.1866 morgens 4 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 18.05.1866 (ev. Land)
 Signatur: Herberg 1829_1

[Herberg 1801]

Ehemann: Peter Diedrich Herberg

VN: Peter Diedrich (Trauregister 1801, Taufregister 1805, 1808, 1812, 1819, Konfirmationsregister 1826, 1834, Sterberegister 1835), Johann Peter (Taufregister 1802, 1815, Konfirmationsregister 1830, Trauregister 1835), Peter Caspar (Konfirmationsregister 1821), wiederholt auch nur Peter
 Geburt: err. 1775

Vater: Johannes Herberg zu Leifringhausen [Herberg 1775]

Stand/Beruf: Tagelöhner

Kötter (1835)

Tod: 10.02.1835 morgens 5 Uhr an Schwindsucht, 60 Jahre alt, hinterließ die Gattin und fünf Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 13.02.1835 (ev. Land)

Ehe: 17.03.1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Sybilla Runde

VN: Anna Maria, Maria Sybilla

Geburt: err. 05.1773

Vater: Johann Heinrich Runde zu Leifringhausen [Runde 1767]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 23.10.1845 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre 5 Monate alt, hinterließ fünf groß-jährige Kinder

Beerdigung: 26.10.1845 (ev. Land)

Wohnort: Leifringhausen

Witwe Johann Heinrich Runde und ihr Schwiegersohn Peter Diedrich Herberg gehörten am 31.05.1803 zu den Miterben des ledig verstorbenen Diedrich Wilhelm Runde [Runde Q 1803-05-31].

²²⁶ Begräbnisdatum in der Zweitschrift des Sterberegisters 11.10.1797 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Die Eheleute Peter Diedrich Herberg und Anna Maria Runde zu Leifringhausen waren am 22.02.1804 erbberechtigt bei der Erbteilung der Mutter der Ehefrau, Witwe Johann Heinrich Runde. Die Ehefrau Herberg unterzeichnete mit drei Kreuzen [Runde Q 1788, Runde Q 1804-03-11].

Kinder:

1. Anna Catharina Herberg
Geburt: 20.05.1802
Taufe: 27.05.1802 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Herr Johann Peter Brüninghaus, Frau Brüninghaus zu W[enninghausen], Ehefrau Anna Catharina vom Hofe
Tod: 30.05.1803, Todesursache unbestimmt
Beerdigung: 31.05.1803 (ev.-luth. Land)
2. Peter Wilhelm Herberg
Geburt: 23.11.1803
Taufe: 27.11.1803 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Runde, Diedrich Wilhelm Schemm, Ehefrau Mar. Catharina Spannagel
Tod: 25.05.1863 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 62 Jahre alt (inkorrekt)
Beerdigung: 28.05.1863 (ev. Land)
Signatur: Herberg 1840
3. Peter Caspar Herberg
Geburt: 22.10.1805
Taufe: 27.10.1805 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich vom Schemm, Peter Caspar Wigglinghaus, Anna Catharina Schemm
Konfirmation: 28.04.1821 (Anmeldung 15.02.1821, Abendmahl 29.04.1821) (ev.-luth. Land)
Signatur: Herberg 1832
4. Anna Catharina Elisabeth Herberg
Geburt: 28.02.1808
Taufe: 06.03.1808 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Lösebrink, Ehefrau Anna Mar. Brinker²²⁷
5. Diedrich Wilhelm Herberg
Geburt: 22.02.1812
Taufe: 01.03.1812 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Caspar Diedrich Paulmann, Caspar Brüninghaus
Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)
Tod: 01.06.1856 abends 6 Uhr an Brustfieber, 44 Jahre 3 Monate 10 Tage alt
Beerdigung: 04.06.1856 (ev. Land)
Signatur: Herberg 1835
6. Peter Herberg
Geburt: 04.08.1815
Taufe: 13.08.1815 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Schmale, Peter Caspar Runde, Wilhelmine Strohn
Konfirmation: 17.10.1830 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am Sonntag darauf (ev. Land)
7. Maria Catharina Herberg
Geburt: 13.09.1819 morgens 4 Uhr
Taufe: 19.09.1819 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Lösebrink, Ehefrau Maria Catharina Wiebusch, Ehefrau Elisabeth vom Schemm
Konfirmation: 13.04.1834 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag darauf (ev. Land)
Tod: 24.02.1881 an einer Unterleibsentzündung, geb. 17.09.1817 (unrichtig)
Beerdigung: 27.02.1881 (ev. Stadt)
∞ 18.07.1845 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer Johann Diedrich Schmale, Sohn des verstorbenen Zimmermanns Peter Schmale zu Schlittenbach [Schmale 1836]

²²⁷ Die Taufzeugen fehlen in der Zweitschrift des Taufregisters.

[Herberg 1806]

Ehemann: Peter Wilhelm Herberg

Geburt: err. 02.1777

Vater: Johannes Herberg zu Leifringhausen [Herberg 1775]

Berufsangaben: Landmann (1813), Schmied, Reckschmied (1825/28), Landwirt (1847 und posthum), Hammerschmied (posthum), Ackerer (posthum)

Tod: 10.01.1847 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, 69 Jahre 11 Monate alt, hinterließ die Gattin und sieben Kinder, davon drei minorenn

Beerdigung: 13.01.1847 (ev. Land)

Ehe: 22.08.1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Elisabeth Glörfeld

VN: Catharina Elisabeth (Trauregister 1806), Anna Maria Elisabeth (Taufregister 1808), Anna Margaretha Elisabeth (Taufregister 1828, 1831, Konfirmationsregister 1843, 1847), Anna Mar. Elisabeth (Taufregister 1813), sonst und überwiegend nur Elisabeth

Geburt: 16.02.1787 Rahmede (so im Sterberegister)

Vater: Peter Wilhelm Glörfeld in der Altrogenrahmede [Glörfeld 1784]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 30.05.1864 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, hinterließ vier [so] majorenne Kinder²²⁸

Beerdigung: 02.06.1864 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Leifringhausen (1806/14), Neuenrahmede auf dem Hammer (1823), Leifringhausen (1825), Hellstück (1828/31), Leifringhausen (1836), Hammerhaus bei Sonderfeld (1838), Leifringhausen (1840/47 und posthum, 1864 Witwe)

Peter Wilhelm Herberg, Landmann, Leifringhausen, 33 Jahre alt (demnach geb. err. 1780), 30.12.1813 (Zivilstandsregister)

Kinder:

1. Johann Diedrich Herberg

Geburt: 07.06.1808

Taufe: 14.06.1808 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Schulte, Heinrich Wilhelm Horst, Ehefrau A. M. E. Wiebusch

Konfirmation: 1823 (o. D., Herbst) (ev. Land)

Signatur: Herberg 1841

2. Anna Catharina Herberg

Geburt: 17.03.1811

Taufe: 24.03.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Altrogge, Anna Mar. Seckelmann, A. M. G. Altrogge

Konfirmation: 02.11.1825 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 04.11.1825 (ev. Land)

Dimittiert 23.11.1836 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Peter Diedrich Geck, Sohn des Hermann Diedrich Geck in der Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle] [Geck 1836]

3. Johann Peter Herberg

Geburt: 16.11.1813

Taufe: 28.11.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter August Brüninghaus, Ehefrau Anna Mar. Othlinghaus

Tod: 27.12.1813 morgens 6 Uhr (Zivilstandsregister) an der Brustkrankheit

Beerdigung: ev.-luth. Land

4. Johann Peter Herberg

Geburt: 24.12.1814

Taufe: 29.12.1814 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Neuhaus, Ehefrau Anna Catharina Schemm

²²⁸ Geburtsdatum im Sterberegister 1864 nachträglich ergänzt und Altersangabe, damit korrespondierend, korrigiert. Die Anzahl der hinterlassenen Kinder stimmt nicht mit der übrigen Überlieferung überein.

Zu einem Peter Herberg, + 1862 zu Leifringhausen, geb. err. 08.1814, siehe Herberg 1843. Jedoch hatte Peter Wilhelm Herberg einen weiteren, 1831 geborenen Sohn mit dem Namen Johann Peter, sodass die 1862 gestorbene Person hier wohl nicht anzuschließen ist.

5. Maria Catharina Herberg

Geburt: 09.09.1816 in Ohle [Plettenberg] (gemäß Konfirmationsregister)

Konfirmation: 17.10.1830 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am Sonntag darauf (ev. Land)

Tod: 05.02.1878 an Altersschwäche, 61 Jahre alt

Beerdigung: 08.02.1878 (ev. Land)

∞ 16.04.1841 Lüdenscheid (ev. Land) mit Franz Wilhelm Lienkämper, Sohn des Peter Lienkämper zu Köllmannshorst [Lienkämper 1841]

6. Diedrich Wilhelm Herberg

Geburt: 08.05.1822

Konfirmation: 08.04.1838 (war einmal zurückgestellt) nach vorheriger öffentlicher Prüfung am 06.04.1838, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 22.04.1838 (ev. Land)

Signatur: Herberg 1844

7. Friedrich Wilhelm Herberg

Geburt: 31.03.1825 abends 8 Uhr

Taufe: 10.04.1825 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Herberg zu Leifringhausen, Gottlieb Stute, Anna Maria Schumacher geb. Köster

Konfirmation: 12.04.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 26.04.1840 (ev. Land)

Signatur: Herberg 1850

8. Wilhelmine Herberg

Geburt: 29.05.1828 abends 11 Uhr

Taufe: 08.06.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Crone, Ehefrau Maria Catharina Naber geb. Kölsche, Ehefrau Anna Catharina Brinker geb. Lösenbeck

Konfirmation: 09.04.1843 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)

∞ 05.06.1847 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde Lüdenscheid, 03.06.1847, mit Johann Peter Winter, Sohn des verstorbenen Landwirts Peter Hermann Winter zu Kleinenleifringhausen [Winter 1847_1]

9. Johann Peter Herberg

Geburt: 12.12.1831 nachts 2 Uhr

Taufe: 26.12.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter C. Herberg, Friedrich Wilhelm Glörfeld, Maria Catharina Kreienberg

Konfirmation: 27.03.1847 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Tag (ev. Land)

Signatur: Herberg 1858_1

[Herberg 1815]

Ehemann: Hermann Diedrich Herberg

Geburt: err. 1786

Vater: Johannes Herberg zu Leifringhausen [Herberg 1775]

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: 05.09.1856 abends 6 Uhr, Selbstmord, 70 Jahre alt, hinterließ fünf majorene Kinder

Beerdigung: 07.09.1856 (ev. Land)

Ehe: 05.05.1815 Großdrescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Anna Catharina Olmes

FN: Olmes, Ohlmus

Geburt: err. 01.1788

Vater: Peter Olmes zu Großdrescheid [Olmes 1778]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.11.1845 abends 11 Uhr an Gicht, 57 Jahre 10 Monate alt, hinterließ den Gatten und fünf großjährige Kinder

Beerdigung: 06.11.1845 (ev. Land)

Wohnorte: Ohle [Plettenberg] (1815), Drescheid, Großendrescheid (1842/56)

Kinder:

1. Maria Catharina Herberg

Geburt: err. 1816 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Tod: 17.07.1857 morgens 7 Uhr an Auszehrung²²⁹

Beerdigung: 20.07.1857 (ev. Land)

∞ 26.06.1842 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Peter Clevinghaus, Sohn des verstorbenen Hermann Wilhelm Clevinghaus im Strücken [Clevinghaus 1842]

2. Peter Caspar Herberg

Geburt: err. 1821 (27 Jahre alt bei der Heirat)

Signatur: Herberg 1848

3. Anna Maria Herberg

Proklamiert 1842 (ev. Land) zur Ehe mit Christoph Heinrich Broeker, ledig, Sohn des Johann Heinrich Broeker zu Kückelheim im Amt Plettenberg (beide Eltern des Bräutigams 1842 tot)

[Herberg 1818]

Ehemann: Johann Diedrich Herberg

Stand/Beruf: Bauer

Tod: vor dem 12.11.1852 (Heirat des Sohns)

Ehefrau: Mar. Catharina Bremecker (Bremecke)

FN: Bremecke (Konfirmationsregister 1838), Bremecker (Trauregister 1852, 1861)

Tod: vor dem 12.11.1852 (Heirat des Sohns)

Wohnort: Gasmert, Gemeinde Herscheid

Kinder:

1. Caspar Herberg

Geburt: err. 1818 (34 Jahre alt bei der Heirat)

Signatur: Herberg 1852

2. Friederike Herberg

Geburt: 02.04.1838 (gemäß Konfirmationsregister), 02.05.1838 (gemäß Trauregister)

Konfirmation: 04.04.1852 Lüdenscheid (26.03.1852 öffentliche Prüfung, 08.04.1852 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Tod: 19.03.1870 morgens 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 22.03.1870 (ev. Stadt)

Wohnort 1861: Wefelshohl

∞ 22.11.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Wilhelm Kaiser, Sohn der verstorbenen Eheleute Maurer Christian Wilhelm Kaiser und Anna Maria Wortmann zu Dannenberg, Gemeinde Müllenbach [Marienheide] [Kaiser 1861]

[Herberg 1821]

Person: Anna Elisabeth Herberg, gebürtig von Stöpplin im Kirchspiel Herscheid

Stand Beruf: Dienstmagd

Tod: 13.02.1821 abends 11 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Mutter und Geschwister (ohne Altersangabe)

Beerdigung: 16.02.1821 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Oeneking

²²⁹ Die Altersangabe im Sterberegister (51 Jahre 11 Monate 7 Tage) ist um 10 Jahre zu hoch.

[Herberg 1824]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Herberg

VN: im Taufregister 1835 und im Konfirmationsregister 1850 irrtümlich Friedrich Wilhelm (Fr. W.), sonst stets Diedrich Wilhelm

Geburt: err. 1792

Vater: Johannes Herberg, Schmied in Leifringhausen [Herberg 1775]

Berufsangaben: Schmied (1824/26), Reckschmied (1827/30), Hammerschmied (1843), Fabrikarbeiter (1844/47), Tagelöhner (1854), Schmied (1855), Tagelöhner (1854/60 und posthum)

Tod: 26.07.1860 morgens 6 Uhr an Brustfieber, 68 Jahre alt, hinterließ sechs Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 29.07.1860 (ev. Land)

Ehe: 10.04.1824 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Sybilla Brüninghaus

VN: im Trauregister 1862 posthum irrtümlich Elisabeth, sonst stets Maria Sybilla

Geburt: err. 12.07.1802

Vater: Peter Caspar Brüninghaus, Schmied am Schemm [Brüninghaus 1789]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 21.03.1854 mittags 1 Uhr an Altersschwäche, 51 Jahre 8 Monate 9 Tage alt, hinterließ den Gatten, vier majorenn und zwei minorenn Kinder

Beerdigung: 24.03.1854 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Schwiendahl (1824/27), Hellersen (1830/33), Lösenbach (1835/39), Schwiendahl (1840), Hellersen (1843/44), Brunscheid (1846/47), Leifringhausen (1852/60 und posthum)

Die Wohnortsangabe Lösenbach im Konfirmationsregister 1850 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Die Wohnortsangabe Kleinenleifringhausen posthum im Trauregister 1862 wird den Wohnort der in jenem Jahr getrauten Tochter betreffen

Die Wohnortsangabe Worth posthum im Trauregister 1874 betrifft den Wohnort des in jenem Jahr getrauten Sohns

Ein Diedrich Wilhelm Herberg wird 1822 als Eigentümer zu Leifringhausen registriert [Herberg Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Anna Catharina Herberg

Geburt: 16.10.1824 abends 9 Uhr

Taufe: 01.11.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Oertmann [Uerpmann], Anna Maria Winter, Maria Catharina Haase

Konfirmation: 14.04.1839 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Uneheliches Kind siehe Herberg 1853

2. Peter Herberg

Geburt: 14.01.1826 morgens 6 Uhr

Taufe: 26.01.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Herberg, Caspar Diedrich Schuster, Maria Catharina vom Schemm

Konfirmation: 12.04.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 26.04.1840 (ev. Land)

3. Wilhelmine Herberg

Geburt: 30.10.1827 abends 6 Uhr

Taufe: 11.11.1827 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Brüninghaus, Maria Gertrud Köster, Maria Catharina Seuster

Tod: 10.03.1831 morgens 5 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 12.03.1831 (ev. Land)

4. Wilhelm Herberg

Geburt: 05.02.1830 morgens 9 Uhr

Taufe: 19.02.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Lösebrink, Johann Diedrich Schemm, Ehefrau Anna Catharina Bickenbach

Konfirmation: 21.04.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 08.10.1852 morgens 6 Uhr an Nervenfieber, Fabrikarbeiter, ledig

Beerdigung: 11.10.1852 (ev. Land)

5. Henriette Herberg

Geburt: 11.02.1833 morgens 4 Uhr

Taufe: 24.02.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Lüttringhaus, Ehefrau Reuter geb. Selve, Ehefrau Herberg geb. Kreienberg

Konfirmation: 26.09.1847, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 08.02.1882 an Auszehrung, geb. 05.02.1833 (unrichtig)

Beerdigung: 11.02.1882 (ev. Stadt)

∞ 09.11.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Theodor Crummenerl, Sohn des Sägeschmieds Caspar Crummenerl und der Anna Catharina Gerke in der Worth [Crummenerl 1855]

6. Luise Herberg

Geburt: 22.09.1835 nachts 1 Uhr

Taufe: 04.10.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Köster, Peter Wilhelm Herberg, Anna Catharina Herberg

Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl am 07.04.1850 (ev. Land)

∞ 28.11.1862 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Peter Schulte, Sohn der verstorbenen Eheleute Dachdecker Johann Peter Schulte und Anna Maria Bröer auf dem Breitenstück [Schulte 1862_4]

7. Caroline Herberg

Geburt: 04.03.1838 abends 9 Uhr

Taufe: 18.03.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schemm zum Schemm, Diedrich Wilhelm Herberg zu Leifringhausen, Anna Catharina Seuster vom Kersiepen

Tod: 19.03.1839 vormittags 11 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 22.03.1839 (ev. Land)

8. Lisette Herberg

Geburt: 19.04.1840 morgens 3 Uhr

Taufe: 09.05.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Berkenhoff, August vom Hofe, Caroline Elbert [so, wohl Caroline Helbert]

Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)

∞ 16.11.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Heinrich Hafermehl, Sohn der verstorbenen Hedwig Hafermehl zu Frielingen [Kirchheim] in Hessen [Hafermehl 1871]²³⁰

9. Gustav Herberg

Geburt: 27.12.1842 abends 6 Uhr

Taufe: 16.01.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Honsel, Peter Hermann vom Hofe, Diedrich Wilhelm Heller

Tod: 10.01.1844 vormittags 11 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 13.01.1844 (ev. Land)

10. August Herberg

Geburt: 24.05.1846 nachts 2 Uhr

Taufe: 07.06.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Pieper, Peter Caspar Turk, Wilhelmine Crummenerl

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1874: Worth

²³⁰ Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 19.10.1840.

∞ 27.05.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Mina Emilie Bierbaum, Tochter des Fabrikarbeiters Johann Heinrich Bierbaum in Lüdenscheid und der Henriette Brüninghaus [Bierbaum 1838]

[Herberg 1827]

Ehemann: Peter Wilhelm Herberg

VN: Peter Diedrich (Konfirmationsregister 1846, wie die Vornamen des in jenem Jahr konfirmierten Kindes), sonst stets Peter Wilhelm

Geburt: err. 1797

Stand/Beruf: Landwirt, Landmann, Ackerer

Tod: 09.01.1861 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 64 Jahre alt, hinterließ die Gattin und neun Kinder, davon zwei noch minorenn

Beerdigung: 12.01.1861 (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Herzog

VN: Marianne (Trauregister 1864), sonst Anna Catharina oder (meist) nur Catharina

Tod: nach dem 05.11.1869 (mündliche Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort: Kleinenleifringhausen

Die Wohnortsangabe Birkenhof, Gemeinde Herscheid, im Konfirmationsregister 1850 mag den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Die Wohnortsangabe Leifringhausen im Konfirmationsregister 1857 und im Trauregister 1860 mag die Siedlung Kleinenleifringhausen - unzulässig - unter Leifringhausen mit begreifen

Kinder:

1. Henriette Herberg

Geburt: err. 1827 (27 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1854: Kleinenleifringhausen

∞ 22.04.1854 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Wilhelm Köster, Sohn der verstorbenen Eheleute Hammerschmied Peter Wilhelm Köster und Maria Gertrud Herberg zu Leifringhausen [Köster 1854_1]

2. Wilhelm Herberg

Geburt: err. 1829 (31 Jahre alt bei der Heirat)

Signatur: Herberg 1860

3. Peter Diedrich Herberg

Geburt: 27.08.1831 zu Herscheid

Konfirmation: 11.09.1846 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

4. Wilhelmine Herberg

Geburt: 24.06.1833 zu Herscheid

Konfirmation: 26.09.1847, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Wohnort 1857: Kleinenleifringhausen

∞ 24.09.1857 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Friedrich Schulte, Sohn des Landwirts Johann Diedrich Schulte zu Dreve und der Anna Catharina Elisabeth Stottelmann [Schulte 1857_2]

5. Peter Caspar Herberg

Geburt: 13.11.1835 (gemäß Konfirmationsregister und Trauregister 1858), err. 1832 (gemäß Trauregister 1860 28 Jahre alt)

Konfirmation: 06.10.1850, Zulassung zum Abendmahl 13.10.1850 (ev. Land)

Signatur: Herberg 1858_2

6. Friedrich Herberg

Geburt: 25.05.1838 zu Herscheid

Konfirmation: 10.10.1852 Lüdenscheid (03.10.1852 öffentliche Prüfung, 17.10.1852 Kommunion) (ev.)

Signatur: Herberg 1869

7. Anna Catharina Herberg

Geburt: 11.05.1840 zu Herscheid

Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)

∞ 24.06.1864 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Peter Windfuhr, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Windfuhr und Anna Catharina Rüggeberg in der Niedermintenbeck [Windfuhr 1864]

8. August Herberg

Geburt: 21.04.1843

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

[Herberg 1828]

Ehemann: Peter Caspar Herberg

VN: Caspar

Geburt: err. 16.02.1799

Vater: Tagelöhner Diedrich Wilhelm Herberg zu Wettringhof [Herberg 1795]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 02.01.1852 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 52 Jahre 10 Monate 16 Tage alt, hinterließ die Gattin und vier minorene Kinder

Beerdigung: 05.01.1852 (ev. Stadt)

Ehe: 30.08.1828 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Marianne Henriette Neuhaus

VN: Henriette, Maria Henriette

Geburt: err. 1805

Vater: Bürger Wilhelm Neuhaus in Lüdenscheid [Neuhaus 1793]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 20.01.1859 abends 11 Uhr an Auszehrung, 54 Jahre alt, hinterließ ein majorenes und drei minorene Kinder

Beerdigung: 24.01.1859 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Heinrich Herberg

Geburt: 12.05.1829 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 19.05.1829 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Holthaus, Carl Jäger, Hebamme Hanne Linden

Tod: 20.05.1829 morgens 4 Uhr, Schwäche von der Geburt

Beerdigung: 22.05.1829 (ev. Stadt)

2. Friedrich Wilhelm Herberg

VN: Wilhelm

Geburt: 19.06.1830 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 04.07.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Holthaus, Diedrich Wilhelm Herberg, Ehefrau Maria Catharina Zimmermann

Konfirmation: 13.04.1846 (Abendmahl 19.04.1846) (ev. Stadt)

Tod: 16.11.1865 abends 6 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 19.11.1865 (ev. Stadt)

Signatur: Herberg 1859_1

3. Caroline Herberg

Geburt: 12.04.1833 abends 8 Uhr

Taufe: 01.05.1833 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Hermann Diedrich Brüninghaus, Ehefrau Caspar Fischer, Hermann Diedrich Herberg

Tod: 07.04.1844 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 09.04.1844 (ev. Stadt)

4. Heinrich Herberg

Geburt: 21.09.1835 morgens 8 Uhr

Taufe: 11.10.1835 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Hüsmert, Friedrich Winter, Ehefrau Herberg von Wettringhof
 Tod: 18.10.1836 morgens gegen 9 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 21.10.1836 (ev. Stadt)

5. Friedrich Herberg

Geburt: 01.11.1837 abends 8 Uhr
 Taufe: 19.11.1837 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Herberg, Heinrich Lehmecke, Frau Leopold Hüsmert
 Konfirmation: 20.03.1853 Lüdenscheid (16.03.1853 öffentliche Prüfung, 24.03.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)
 Signatur: Herberg 1863²³¹

6. Heinrich Herberg

Geburt: 02.05.1840 mittags 12 Uhr
 Taufe: 17.05.1840 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelm Jüngermann, Johannes Bomm, Caroline Hüsmert
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)
 Tod: 26.03.1865 morgens 8 Uhr an Auszehrung, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, hinterließ drei Brüder, darunter einer minorenn
 Beerdigung: 29.03.1865 (ev. Stadt)

7. August Herberg

Geburt: 30.11.1843 nachts 12 Uhr
 Taufe: 17.12.1843 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelm Schröder, Wilhelm Reininghaus, Luise Hüsmert
 Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)
 Tod: 30.08.1869 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, ledig, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, hinterließ einen majorennen Bruder und minorenn Kinder eines verstorbenen Bruders
 Beerdigung: 02.09.1869 (ev. Stadt)

[Herberg 1829_1]

Ehemann: Hermann Diedrich Herberg

VN: im Sterberegister 1877 posthum irrtümlich Heinrich Diedrich, sonst stets Hermann Diedrich
 Geburt: 24.03.1804
 Vater: Diedrich Wilhelm Herberg zu Wettringhof [Herberg 1795]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1839/48), Drahtzieher (1852/66)
 Tod: 15.05.1866 morgens 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin, drei majorenn und ein minorenn Kind
 Beerdigung: 18.05.1866 (ev. Land)

Ehe: 26.06.1829 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Hegendorf

Geburt: 13.03.1806
 Vater: Peter Hegendorf im Kirchspiel Lüdenscheid [Hegendorf 1792]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 23.04.1877 an Altersschwäche im Krankenhaus (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)
 Beerdigung: 26.04.1877 (ev. Stadt)

Wohnort: Wettringhof

Kinder:

1. Totgeborene Tochter

Geburt: 13.11.1829 abends 5 Uhr
 Beerdigung: 15.11.1829 (ev. Land)

2. Luise Herberg

Geburt: 27.02.1831 abends 9 Uhr
 Taufe: 13.03.1831 (ev. Land)

²³¹ Altersangabe im Trauregister (25 Jahre) ungenau.

Taufzeugen: Peter Caspar Herberg, Anna Maria Hegendorf, Ehefrau König geb. Fischer
 Konfirmation: 20.04.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 27.04.1845 (ev. Land)

Dimittiert 22.11.1854 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung des Vaters zur Ehe mit dem Witwer Johann Wilhelm Möhling in Altena, geb. 10.04.1820, Sohn des verstorbenen Franz Heinrich Möhling und der Theodore Winkel in Altena

3. Maria Catharina Herberg

Geburt: 10.11.1833 abends 7 Uhr

Taufe: 24.11.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Hegendorf, Ehefrau Herberg geb. Henriette Neuhaus, Ehefrau Seckelmann geb. Maria Catharina Müller

Konfirmation: 14.04.1848 nach öffentlicher Prüfung am 09.04.1848, erste Teilnahme am Abendmahl am 16.04.1848 (ev. Land)

4. Caroline Herberg

Geburt: 15.06.1836 morgens 9 Uhr

Taufe: 26.06.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Franz Heinrich Möhling, Ehefrau Crone geb. Schemm, Ehefrau Bohm [Bomm] geb. Hegendorf

Konfirmation: 06.10.1850, Zulassung zum Abendmahl 13.10.1850 (ev. Land)

Tod: 12.12.1881 an Auszehrung, 44 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 15.12.1881 (ev. Land)

∞ 18.11.1862 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Friedrich Theodor Nordhaus, Sohn der verstorbenen Eheleute Carl Nordhaus und Mar. Catharina Schulte zu Refflingsen [Iserlohn], Gemeinde Schwerte [Nordhaus 1862]

5. Friedrich Wilhelm Herberg

VN: Wilhelm

Geburt: 05.03.1839 morgens 9 Uhr

Taufe: 18.03.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Lüttringhaus, J. Diedrich Wigglinghaus, Ehefrau D. W. Höllermann

Tod: 15.07.1864 abends 6 Uhr an Auszehrung, ledig

Beerdigung: 18.07.1864 (ev. Land)

6. Auguste Herberg

Geburt: 05.12.1841 morgens 9 Uhr

Taufe: 19.12.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Lüttringhaus, Peter Wilhelm Knefel, Ehefrau Elisabeth Wigglinghaus geb. Knefel

Tod: 13.08.1852 morgens 10 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 16.08.1852 (ev. Land)

7. Wilhelmine Herberg

VN: Minna

Geburt: 21.03.1844 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 05.04.1844 (ev. Land)

Zunächst mit dem Vornamen Luise in das Taufregister eingetragen. Anmerkung: „ist nicht Luise, sondern Wilhelmine getauft, c[on]f[er] Anlage zum Kirchenbuch des Jahres 1858“

Taufzeugen: Johann Diedrich Wigglinghaus, Friedrich Prinz zu Elverlingsen [Werdohl], Ehefrau Lüttringhaus geb. Sophie Fink

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Uneheliches Kind siehe Herberg 1867

[Herberg 1829_2]

Ehemann: August Herberg

Geburt: err. 25.10.1798

Vater: Stephan Herberg, Bürger in Lüdenscheid [Herberg 1786]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Küper, Böttcher

Tod: 01.07.1849 nachts 1 Uhr an Krämpfen, 50 Jahre 8 Monate 6 Tage alt, hinterließ die Frau und drei minorene Kinder
 Beerdigung: 03.07.1849 (ev. Stadt)
 Ehe: 25.07.1829 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Wilhelmine Lüttringhaus
 VN: Minna
 Geburt: 17.02.1810
 Vater: Landmann Peter Lüttringhaus in der Hemecke [Lüttringhaus 1803]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 03.02.1881 an Altersschwäche, Witwe, hinterließ zwei majorene Töchter
 Beerdigung: 06.02.1881 (ev. Stadt)
 Dimittiert 04.01.1850 (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 05.01.1850 Lüdenscheid (kath.) mit Konsens des vormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit Eberhard Carl Krollmann, Sohn des Tagelöhners (gemäß ev. Trauregister) bzw. Oekonomen (gemäß kath. Trauregister) Ludwig Adolph Krollmann zu Budberg bei Werl und der Clara Maria Böhrer [Krollmann 1850]
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Herberg
 Geburt: 31.12.1832 abends 7 Uhr
 Taufe: 20.01.1833 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ludwig Brinker, Peter Wilhelm Kölsche, Witwe Herberg
 Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)
 Tod: 21.03.1861 vormittags 11 Uhr an Auszehrung, 28 Jahre 2 Monate 20 Tage alt
 Beerdigung: 24.03.1861 (ev. Stadt)
 Signatur: Herberg 1859_2
2. Henriette Herberg
 Geburt: 04.07.1836 morgens 10 Uhr
 Taufe: 23.07.1836 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Wilhelm Tweer, Ehefrau Wilh. Schröder, Wilhelm Torlei
 Tod: 24.03.1839 abends 10 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 27.03.1839 (ev. Stadt)
3. Caroline Herberg
 Geburt: 28.08.1839 abends 9 Uhr
 Taufe: 02.09.1839 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Witwe Ludwig Neufeld, Ehefrau Peter Caspar Seckelmann
 Tod: 03.09.1839 morgens gegen 7 Uhr, Schwäche von der Geburt
 Beerdigung: 05.09.1839 (ev. Stadt)
4. Lisette Herberg
 Geburt: 16.09.1840 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 04.10.1840 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Räther, Witwe Sonnenhohl, Johann Diedrich Hann
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)
 Tod: 14.12.1881 an Auszehrung
 Beerdigung: 17.12.1881 (ev. Stadt)
 ∞ 08.11.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Gustav Linde, Sohn des Tagelöhners Peter Linde und der Caroline Wirth in Lüdenscheid [Linde 1861]²³²
 ∞ 20.11.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Gustav Linde mit Einwilligung der Mutter mit August Sturm, Sohn der verstorbenen Eheleute Landwirt Peter Hermann Sturm und Gertrud Woeste in Winkhausen [Sturm 1867_2]
5. Caroline Herberg
 Geburt: 02.03.1844 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 24.03.1844 (ev. Stadt)

²³² Altersangabe im Trauregister 1861 (20 Jahre) ungenau.

Taufzeugen: Witwe Caspar Wilhelm Somborn, Maria Catharina Schröder, Wilhelm Lüttringhaus
 Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 Tod: 06.09.1868 morgens 10 Uhr in Folge des Wochenbetts
 Beerdigung: 09.09.1868 (ev. Stadt)
 Wohnort 1861: Lüdenscheid
 Proklamationschein 03.12.1861 Lüdenscheid (kath.), ∞ 04.12.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit dem Witwer Carl Kleinertz, Sohn des verstorbenen Schieferdeckers Reiner Kleinertz und der Sybilla Klein in Köln [Kleinertz 1858]

[Herberg 1830]

Ehemann: Peter Diedrich Herberg
 Stand/Beruf: Landwirt
 Tod: nach dem 07.05.1860 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)
 Ehefrau: Anna Catharina Cordt
 Tod: vor dem 22.11.1856 (Heirat des Sohns)
 Wohnort: Höh, Gemeinde Herscheid

Kinder:

1. Peter Herberg
 Geburt: 05.01.1830
 Signatur: Herberg 1856
2. Wilhelmine Herberg
 Geburt: 13.08.1834
 Dimittiert 07.05.1860 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung des Vaters zur Ehe mit dem Witwer Caspar Herberg, Sohn des Landwirts Peter Wilhelm Herberg und der Catharina Herzog zu Leifringhausen [Herberg 1858_2]

[Herberg 1832]

Ehemann: Peter Caspar Herberg
 VN: Caspar
 Vater: Peter Herberg zu Leifringhausen [Herberg 1801]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1836/55), Ackersmann (1857), Landwirt (1860), Ackerer (1868/73 und im Trauregister 1874), Fabrikarbeiter (im Sterberegister 1874)
 Tod: nach dem 19.07.1874 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)
 Ehe: 26.06.1832 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Maria Catharina Kreienberg
 FN: Kreimberg (Trauregister 1857), Creienberg (Sterberegister 1872), sonst stets Kreienberg
 Geburt: im Jahr 1806 (gemäß Sterberegister), err. 1807 (25 Jahre alt bei der Heirat)
 Vater: Caspar Hermann Kreienberg zu Werdohl (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 24.02.1872 morgens 8 Uhr an Wassersucht, hinterließ den Gatten und sechs majorene Kinder
 Beerdigung: 27.02.1872 (ev. Land)
 Wohnort: Leifringhausen

Kinder:

1. Wilhelmine Herberg
 VN: Minna
 Geburt: 28.05.1833 abends 10 Uhr
 Taufe: 16.06.1833 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Herberg, Anna Maria Kreienberg, Ehefrau Schulte geb. Anna Maria Wiebusch

- Konfirmation: 26.09.1847, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
 Tod: 06.08.1885 an Magenkrebs
 Beerdigung: 09.08.1885 (ev. Stadt)
 Wohnort 1857: Leifringhausen
 ∞ 17.04.1857 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Johann Peter Baukhage, Sohn der verstorbenen Eheleute Landwirt Anton Baukhage und Mar. Catharina Seuster [Baukhage 1857]
2. Friedrich Wilhelm Herberg
 Geburt: 18.11.1834 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 07.12.1834 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Schemm, Diedrich Wilhelm Herberg, Maria Catharina Neuhaus
 Tod: 14.12.1838 morgens an Halsbräune
 Beerdigung: 17.12.1838 (ev. Land)
3. Caroline Herberg
 Geburt: 16.10.1836 abends 5 Uhr
 Taufe: 30.10.1836 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Herberg, Wilhelmine Kückelhaus, Wilhelmine Schemm
 Konfirmation: 06.10.1850, Zulassung zum Abendmahl 13.10.1850 (ev. Land)
 ∞ 27.03.1860 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit dem Bergmann Friedrich Wilhelm Stollberg, geb. 26.04.1837, ledig, Sohn des Lazarettaufsehers Gottfried Stollberg und der Helene vom Orde in Altena (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)
4. August Herberg
 Geburt: 22.12.1838 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 14.01.1839 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Runde, P. Wilh. Uerpmann, Ehefrau Herberg geb. M. C. Neuhaus
 Konfirmation: 10.04.1853 Lüdenscheid (03.04.1853 Eignungsprüfung, 17.04.1853 erste Kommunion) (ev.)
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Wohnort 1874: Leifringhausen
 ∞ 19.07.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit Caroline Georg, Tochter des Ackerers Friedrich Georg und der Maria Catharina Schulte im Breitenstück [Georg 1850]
5. Friedrich Wilhelm Herberg
 VN: Wilhelm
 Geburt: 21.02.1841 nachmittags 1 Uhr
 Taufe: 15.03.1841 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Schemm, Peter Wilhelm Köster, Ehefrau Runde geb. Brüninghaus
 Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (am 16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)
 Tod: 06.03.1877 an Auszehrung, 36 Jahre alt, Fabrikarbeiter in Leifringhausen, ledig
 Beerdigung: 09.03.1877 (ev. Land)
6. Mathilde Herberg
 Geburt: 14.12.1842 mittags 12 Uhr
 Taufe: 01.01.1843 (ev. Land)
 Taufzeugen: Franz Lienkämper, Friedrich Brüninghaus, Ehefrau P. W. Herberg geb. Haase
 Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 ∞ 18.06.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Theodor Schaller, Sohn des verstorbenen Schreiners Christoph Schaller und der Caroline Borlinghaus zu Vormberg, Gemeinde Meinerzhagen [Schaller 1868]
 ∞ 18.03.1873 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts und des Vaters als Witwe Theodor Schaller in Leifringhausen mit Wilhelm Kamphaus, geb. 30.05.1848, ledig, Bäcker in Finnentrop, Sohn der verstorbenen Eheleute Gottlieb Kamphaus zu Meinerzhagen und Minna Vogel
7. Ferdinand Herberg
 Geburt: 31.05.1845 nachts 11 Uhr
 Taufe: 15.06.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Schindler, Wilhelm Herberg, Ehefrau D. W. Herberg geb. Caroline Lüttringhaus

Tod: 27.12.1846 morgens 3 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 30.12.1846 (ev. Land)

8. Julia Herberg

VN: Julie

Geburt: 22.04.1848 morgens 7 Uhr

Taufe: 15.05.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Schemm, Ehefrau P. W. Schulte geb. Winter, Ehefrau Heinrich Baukhage geb. Schulte

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)²³³

Tod: 30.04.1874 mittags 12 Uhr an Wassersucht, hinterließ den Vater und Brüder

Beerdigung: 03.05.1874 (ev. Land)

[Herberg 1835]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Herberg

VN: Diedrich

Geburt: err. 21.02.1812

Vater: Johann Peter Herberg zu Leifringhausen (die Eltern meldeten die Proklamation an, der Vater ist jedoch vor den Trauung gestorben) [Herberg 1801]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1835/52), Landmann (1855), Fabrikarbeiter (1856 und posthum)

Tod: 01.06.1856 abends 6 Uhr an Brustfieber, 44 Jahre 3 Monate 10 Tage alt, hinterließ die Gattin und vier minorene Kinder²³⁴

Beerdigung: 04.06.1856 (ev. Land)

Ehe: 28.02.1835 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Neuhaus

Geburt: im Jahr 1811

Vater: Peter Wilhelm Neuhaus zu Leifringhausen [Neuhaus 1808]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 15.09.1871 abends 8 Uhr im Hospital an Wassersucht, hinterließ den Gatten ohne Kinder; aus 1. Ehe mit Diedrich Wilhelm Herberg vier majorene Kinder

Beerdigung: 18.09.1871 (ev. Stadt)

Dimittiert 31.07.1858 Lüdenscheid (ev. Land), ∞ 31.07.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit dem Witwer Johann Diedrich Runde, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Runde zu Leifringhausen und Anna Catharina Geck [Runde 1840_1]

Wohnorte: Leifringhausen (1835/57), Honsel (1860/71 Witwe)

Die Wohnortsangabe Leifringhausen im Konfirmationsregister 1862 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Wilhelmine Herberg

VN: Mina

Geburt: 14.10.1835 morgens 6 Uhr

Taufe: 25.10.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schemm, Peter Wilhelm Herberg, Anna Catharina Runde

Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl am 07.04.1850 (ev. Land)

∞ 30.03.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Wilhelm Runde, Sohn der verstorbenen Eheleute Landmann Peter Runde und Anna Catharina Geck zu Leifringhausen [Runde 1855]

²³³ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 22.09.1848.

²³⁴ Im Sterberegister 1856 werden vier minorene Kinder ausgewiesen. Jedoch war die älteste Tochter bereits verheiratet.

∞ 23.10.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt, ev. Land) als Witwe Wilhelm Runde in Leifringhausen mit Einwilligung der Mutter und Konsens des Gerichts mit Wilhelm Baukloh, Sohn des Ackersmanns Johann Diedrich Baukloh und der Maria Catharina Woeste zu Honsel [Baukloh 1857]

2. Caroline Herberg

Geburt: 08.01.1838 nachts 1 Uhr

Taufe: 28.01.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Runde, Ehefrau Haase geb. Neuhaus, Wilhelmine Neuhaus

Konfirmation: 04.04.1852 Lüdenscheid (26.03.1852 öffentliche Prüfung, 08.04.1852 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1859: Honsel

∞ 27.08.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Friedrich Wilhelm Herberg, Sohn der verstorbenen Eheleute Fabrikarbeiter Caspar Herberg und Henriette Neuhaus in Lüdenscheid [Herberg 1859_1]

∞ 27.06.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Wilhelm Herberg zu Leifringhausen mit Konsens des Gerichts mit Thomas Biedebach, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Thomas Biedebach zu Römershausen in Hessen und Anna Catharina Wickert [Biedebach 1868]

3. Auguste Herberg

Geburt: 06.01.1841 nachts 1 Uhr

Taufe: 25.01.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Köster, Johann Diedrich Herberg, Anna Catharina Schemm

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

∞ 26.05.1860 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Wilhelm Höfer, Sohn der verstorbenen Eheleute Schuster Wilhelm Höfer und Henriette Neuhaus zur Tweer [Höfer 1860]

4. Mathilde Herberg

Geburt: 09.12.1847 abends 7 Uhr

Taufe: 26.12.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Herberg zu Brunscheid, Friedrich Turk zu Großendrescheid, Caroline Neuhaus

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

∞ 15.12.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Wilhelm Biedebach, Sohn der verstorbenen Eheleute Forstschutzjäger Thomas Biedebach und Anna Catharina Wickert zu Römershausen in Hessen [Biedebach 1867]

[Herberg 1840]

Ehemann: Peter Wilhelm Herberg

Geburt: err. 1801

Vater: Peter Herberg zu Leifringhausen [Herberg 1801]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Landwirt, Landmann (1847/52), Tagelöhner (1854/63 und posthum), Ackerer (posthum)

Tod: 25.05.1863 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 62 Jahre alt, hinterließ die Gattin und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 28.05.1863 (ev. Land)

Ehe: 22.08.1840 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Gertrud Elisabeth Haase, Witwe Hermann Diedrich Pielhau zur Kalve [Pielhau 1839]

VN: Maria Gertrud, Elisabeth Gertrud, Gertrud

FN: auch Hase (Zeitraum 1852 bis 1873), im Konfirmationsregister 1865 irrtümlich Hesse

Eltern: Peter Wilhelm Haase zu Berlinghausen, Valbert [Meinerzhagen], und Elisabeth König [Haase 1819]

Tod: nach dem 12.12.1873 (mündliche Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnortsangaben: Kalve (1842/52 und posthum), Leifringhausen (1854), Grünenschlade (1859), Immelscheid (1863, 1865/72 Witwe)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1862, 1867 (Kalve) scheint aus den Taufeinträgen der in jenen Jahren konfirmierten Kinder übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Luise Herberg

Geburt: 30.01.1842

Taufe: 20.02.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Herberg, Maria Catharina Herberg, Wilhelmine Haase

Tod: 20.07.1842 an Brustfieber

Beerdigung: 23.07.1842 (ev. Land)

2. Luise Herberg

Geburt: 10.06.1843 vormittags 10 Uhr

Taufe: 25.06.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Herberg, Caroline Haase, Ehefrau Haase geb. Neuhaus

Uneheliches Kind siehe Herberg 1868

Wohnort 1872: Oeneking

∞ 22.02.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit dem Witwer August Brenscheid, Sohn der verstorbenen Eheleute Schuster Hermann Brenscheid und Anna Margaretha Wehrhahn zu Eicken [Brenscheid 1859_2].

3. Caroline Herberg

Geburt: 16.01.1845 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 15.02.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Lüttringhaus, Johann Buschhaus, Wilhelmine Herberg

Tod: 26.03.1847 nachmittags 2 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 29.03.1847 (ev. Land)

4. Gustav Herberg

Geburt: 09.10.1847 mittags 12 Uhr

Taufe: 07.11.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Eichholz, Peter Winter, Ehefrau Herberg geb. Kreienberg

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Stand/Beruf: Schmied

Wohnort 1873: Breddershaus [Meinerzhagen]

∞ 12.12.1873 Lüdenscheid (ev. Land) mit Caroline Vedder zu Vogelberg, Tochter des Fabrikarbeiters Friedrich Wilhelm Vedder zu Vogelberg und der Friederike Turck [Vedder 1841]

5. Friedrich Wilhelm Herberg

VN: Wilhelm

Geburt: 22.06.1850 abends 5 Uhr

Taufe: 03.07.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Herberg, Ehefrau Buschhaus, Caroline Herberg

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (1 Cor. 16,13) (ev.)²³⁵

6. Ida Herberg

Geburt: 17.01.1852 morgens 3 Uhr

Taufe: 03.03.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Herberg, Ehefrau Buschhaus, Ehefrau Heb

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

Tod: 08.02.1880 an Krämpfen, 27 Jahre alt, ledig im Luisenthal

Beerdigung: 11.02.1880 (ev. Stadt)

7. Auguste Herberg

Geburt: 29.05.1854 nachts 1 Uhr

Taufe: 30.07.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Herberg, Wilhelm Honsel, Frau Herberg

Tod: 12.04.1857 abends 10 Uhr an Auszehrung, Beerdigung: 16.04.1857 (ev. Land)

Im Sterbeeintrag der Tochter Auguste 1857 ist als Vater der Tagelöhner Hermann Diedrich Herberg am Hottebruch angegeben. Indessen findet sich das Sterbedatum als Beischreibung auch im Taufregister 1854.

²³⁵ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 10.07.1850.

8. Eleonore Herberg

Geburt: 10.04.1859 morgens 3 Uhr

Taufe: 07.06.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Cramer, Ehefrau Cramer, Caspar Tweer

[Herberg 1841]

Ehemann: Johann Diedrich Herberg

Vater: Peter Wilhelm Herberg zu Leifringhausen [Herberg 1806]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1844/49), Hammerschmied (1851/60), Fabrikarbeiter (1862/64), Hammerschmied (1870), Schmied (1873)

Ehe: 06.08.1841 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Hegemann

Geburt: err. 17.06.1812

Vater: Johann Diedrich Hegemann zu Rölvede, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle] (1841 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 27.09.1875 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, 63 Jahre 3 Monate 10 Tage alt, hinterließ den Gatten und drei majorene Kinder

Beerdigung: 30.09.1875 (ev. Land)

Wohnort: Leifringhausen

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Herberg

Geburt: 25.01.1844 abends 8 Uhr

Taufe: 23.02.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Crone, Diedrich Wilhelm Herberg, Ehefrau Caspar Winterhoff geborene Kückelhaus

Konfirmation: 26.09.1858 Lüdenscheid (20.09.1858 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 03.10.1858 erste Kommunion) (ev.)

2. Wilhelmine Herberg

VN: Minna

Geburt: 26.01.1847 morgens 5 Uhr

Taufe: 07.02.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Harlinghaus, Peter Crone, Caspar Reuter

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Dimittiert 23.05.1870 nach Dahl [Hagen] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Friedrich Reinshagen, 33 Jahre alt (geb. err. 1837), Hammerschmied in Dahl, Sohn des P. Reinshagen in Dahl²³⁶

3. Luise Herberg

Geburt: 11.05.1849 morgens 11 Uhr

Taufe: 28.05.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Reuter, Peter Wilhelm vom Schemm, Friedrich Brüninghaus

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

Wohnort 1873: Leifringhausen

∞ 06.06.1873 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit dem Witwer Eduard Stoffel, Sohn des Ackerers W. Stoffel in Reininghausen [Gummersbach] und der Caroline Weiland [Stoffel 1870]²³⁷

4. Friedrich Herberg

Geburt: 06.11.1851 nachts 12 Uhr

Taufe: 23.11.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Spelsberg, Fr. Wilh. Herberg, Ehefrau Winter

Tod: 18.04.1860 abends 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 22.04.1860 (ev. Land)

²³⁶ Traueintrag ohne Angabe des Stands des Bräutigams.

²³⁷ Geburtsdatum im Trauregister (12.05.1849) inkorrekt.

[Herberg 1843]

Person: Peter Herberg

Geburt: err. 08.1814

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 03.04.1862 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 47 Jahre 8 Monate alt, hinterließ Geschwister

Beerdigung: 06.04.1862 (ev. Land)

Wohnort: Leifringhausen

Siehe ggfs. Herberg 1806

[Herberg 1844]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Herberg

Vater: Peter Wilhelm Herberg zu Leifringhausen [Herberg 1806]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1844/67), Landwirt (1874)

Tod: nach dem 18.01.1874 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehe: 06.01.1844 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Lüttringhaus

Vater: Landwirt Leopold Lüttringhaus zu Leifringhausen [Lüttringhaus 1815]

Konfession: ev.-luth.

Tod: in die Ehe des Sohns 1874 sollen die Eltern eingewilligt haben, jedoch wird die Ehefrau bereits im Trauregister 1872 als verstorben registriert

Wohnort: Leifringhausen (1844/57), Elspe (1857), Leifringhausen (1861/74)

Die Wohnortsbezeichnung Elspe im Taufregister 1857 wirkt isoliert und mag auf einem Irrtum beruhen, zumal der Wohnort im Sterberegister 1857, wie sonst durchgängig, mit Leifringhausen angegeben wird

Kinder:

1. Luise Herberg

Geburt: 12.05.1844 nachts 1 Uhr

Taufe: 09.06.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Herberg, Witwe Caspar Leopold Lüttringhaus, Ehefrau Heinrich Dicke geb. Luise Lüttringhaus

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1867: Leifringhausen

∞ 25.01.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Ludwig Wirth, Sohn des verstorbenen Schmieds Peter Wilhelm Wirth in der Rahmede und der Wilhelmine Utermann [Wirth 1867]

2. Friedrich Wilhelm Herberg

VN: Wilhelm

Geburt: 19.05.1846 mittags 12 Uhr

Taufe: 01.06.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Fabrikarbeiter Heinrich Dicke, Wilhelm Lüttringhaus, Franz Lienkämper

Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Herberg 1872

3. Gustav Herberg

Geburt: 07.10.1848 vormittags 9 Uhr

Taufe: 12.11.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: P. W. Winter, Wilh. Herberg, Ehefrau Franz Lienkämper

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

4. Friedrich Herberg

Geburt: 09.03.1851 abends 6 Uhr
 Taufe: 11.03.1851 (ev. Land)
 Taufzeugen: Franz Lienkämper, Wilhelm Lüttringhaus, Ehefrau Winter
 Tod: 12.03.1851 morgens 10 Uhr an Verschleimung
 Beerdigung: 15.03.1851 (ev. Land)

5. August Herberg

Geburt: 24.03.1852 morgens 9 Uhr
 Taufe: 02.05.1852 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Herberg, Wilh. Lüttringhaus, Ehefrau Lüttringhaus
 Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche,
 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Matth. 10,32) (ev.)
 Tod: 18.07.1881, verunglückt
 Beerdigung: 21.07.1881 (ev. Stadt)
 Signatur: Herberg 1874²³⁸

6. Carl Herberg

Geburt: 03.10.1854 morgens 5 Uhr
 Taufe: 30.10.1854 (ev. Land)
 Taufzeugen: F. Wilh. Lüttringhaus, Wilh. Herberg, Frau H. Dicke
 Tod: 20.01.1857 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 23.01.1857 (ev. Land)

7. Lina Herberg

Geburt: 04.06.1857 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 21.06.1857 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Luise Somborn, Peter Herberg, Frau Carl Basse
 Tod: 28.01.1859 morgens 2 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 31.01.1859 (ev. Land)

8. Juliane Herberg

Geburt: 29.12.1859 nachts 1 Uhr
 Taufe: 15.01.1860 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Lüttringhaus, Frau Peter Herberg, J. D. Runde
 Tod: 21.04.1861 nachmittags 3 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 24.04.1861 (ev. Land)

[Herberg 1848]

Ehemann: Peter Caspar Herberg

VN: Caspar

Vater: Landwirt Hermann Diedrich Herberg zu Drescheid [Herberg 1815]

Stand/Beruf: Schmied, Ahlenschmied

Ehe: 18.08.1848 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Bastian

Vater: Landwirt Peter Wilhelm Bastian auf dem Amthofe, Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle]
 [Bastian 1824]

Dimittiert 24.03.1862 nach Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] (ev. Lüdenscheid-Land) als
 Witwe zur Ehe mit dem Witwer Johann Peter Grothe, geb. 12.11.1826, Schmied zu Brenscheid,
 Gemeinde Wiblingwerde, Sohn der verstorbenen Eheleute Schmied Peter Wilhelm Grothe und
 Anna Catharina Elisabeth Polhaus am Hagen, Gemeinde Wiblingwerde

Wohnorte: Drescheid, Großendrescheid (1849/57), Wiblingwerde (1862 Witwe)

Kinder:

1. Gustav Herberg

Geburt: 26.07.1849 abends 7 Uhr
 Taufe: 14.08.1849 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Schiffer, Heinrich Olmes, Wilhelmine Olmes

²³⁸ Geburtsdatum im Trauregister (12.03.1852) inkorrekt.

Wohnort 1864: Gevelndorf

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

2. Theodor Herberg

Geburt: 04.10.1850 abends 6 Uhr

Taufe: 20.10.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Fritz Bastian, Peter Trimpop, Frau Olmes auf Drescheid

Anmerkung im Taufregister: „Dieß Kind wurde erst den 10. Febr[uar] 1851 angegeben und nachgetragen“

3. Carl August Herberg

Geburt: 28.02.1852 abends 7 Uhr

Taufe: 21.03.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Spieth, Peter Bastian, Witwe Olmes

4. Lina Herberg

Geburt: 22.08.1854 abends 7 Uhr

Taufe: 10.09.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Caroline Herberg, Anna Catharina Bastian, Peter Rentrop

Tod: 01.10.1857 morgens 10 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 04.10.1855 (ev. Land)

5. Friedrich Herberg

Geburt: 08.08.1856 mittags 12 Uhr

Taufe: 31.08.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Ferdinand Prinz, Franz Bastian, Frau Stiefel

[Herberg 1850]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Herberg

VN: Wilhelm

Vater: Landwirt Peter Wilhelm Herberg zu Leifringhausen [Herberg 1806]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 17.08.1850 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Reuter

Vater: Landwirt Hermann Diedrich Reuter zu Leifringhausen [Reuter 1811]

Konfession: ev.

Wohnorte: Leifringhausen (1850/59), Born (1862), Buschhausen (1863/65), Peddensiepen (1866/70), Vogelberg (1872)

Kinder:

1. Friedrich Herberg

Geburt: 17.11.1850 nachts 3 Uhr

Taufe: 26.12.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Herberg, Peter Caspar Reuter, Hermann Diedrich Reuter

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Matth. 16,26) (ev.)

2. Ferdinand Herberg

Geburt: 20.08.1852 abends 11 Uhr

Taufe: 19.09.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter vom Schemm, Hermann Diedrich Reuter, Ehefrau Franz Lienkämper

Tod: 13.11.1852 abends 6 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 17.11.1852 (ev. Land)

3. Luise Herberg

Geburt: 21.11.1853 abends 11 Uhr

Taufe: 04.12.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Herberg, Ehefrau Herberg, Ehefrau Schemm

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (Joh. 5,24) (ev.)

4. Emma Herberg
Geburt: 17.09.1856 morgens 5 Uhr
Taufe: 28.09.1856 (ev. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Herberg, Frau M. C. Seuster, Frau Caspar Baumeister
5. Gustav Adolph Herberg
Geburt: 26.07.1859 abends 11 Uhr
Taufe: 21.08.1859 (ev. Land)
Taufzeugen: August Seuster, Peter Wilhelm Reuter, Ehefrau Lienkämper
Tod: 19.04.1863 nachmittags 5 Uhr an Brustbräune
Beerdigung: 22.04.1863 (ev. Land)
6. Anna Herberg
Geburt: 18.02.1862 morgens 6 Uhr
Taufe: 16.03.1862 (ev. Land)
Taufzeugen: Julie Winter, Luise Geck, Wilh. Somborn
7. Sohn (N.)
Geburt: 03.10.1864 morgens 7 Uhr
Tod: 03.10.1864 morgens 7 Uhr gleich nach der Geburt
Beerdigung: 06.10.1864 (ev. Land)
8. Ida Elise Herberg
Geburt: 07.06.1866 morgens 8 Uhr
Taufe: 08.07.1866 (ev. Land)
Taufzeugen: Wilh. Lienkämper, Frau P. von der Crone, Frau Wilh. Schönebeck
9. Hulda Herberg
Geburt: 23.02.1869 nachts 1 Uhr
Taufe: 18.04.1869 (ev. Land)
Taufzeugen: Carl Geck, Auguste Selve, Frau Geck
Tod: 01.04.1870 morgens 8 Uhr an Bräune
Beerdigung: 04.04.1870 (ev. Land)
10. Ernst Herberg
Geburt: 29.07.1872 abends 8 Uhr
Taufe: 01.09.1872 (ev. Land)
Taufzeugen: Gustav Geck, August Winter, Frau Aug. Lienkämper

[Herberg 1852]

Ehemann: Caspar Herberg

Eltern: Johann Diedrich Herberg, Bauer, und Mar. Catharina Bremecker auf der Gasmert, Gemeinde Herscheid [Herberg 1818]

Stand/Beruf: Schmied, Schüppenschmied

Tod: vor dem 05.04.1868 (Konfirmation eines Sohns)

Ehe: 12.11.1852 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Spannagel

VN: Mina, Minna

Eltern: Hermann Diedrich Spannagel, Köhler auf dem Werkshagen, und Elisabeth Bremecker [Spannagel 1827_2]

Konfession: ev.

Tod: vor dem 05.04.1868 (Konfirmation eines Sohns)

Wohnortsangaben: Woeste (1852/53), Klame, Klamer Mühle (1856/62 und posthum)

Ein Witwer Peter Herberg, Schüppenschmied von Klame, + 14.03.1865 morgens 2 Uhr an Brustfellentzündung im Lüdenscheider Hospital, geb. im Jahr 1819, begr. 17.03.1865 (ev. Stadt), hinterließ fünf minderjährige Kinder. Vermutlich ein Irrtum im Vornamen.

Kinder:

1. Gustav Herberg

Geburt: 13.08.1853 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 28.08.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Woeste, Hermann Woeste, Helene Ehefrau Zimmermann
 Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, am 09.04.1868 Kommunion) (Luc. 19,10) (ev.)

2. Emma Herberg

Geburt: 17.04.1856 mittags 12 Uhr

Taufe: 18.05.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Schnepfer, Wilhelm Lienkämper, Minna Herberg

Wohnort 1870: Leifringhausen

Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

3. Ida Herberg

Geburt: 28.03.1858 nachts 1 Uhr

Taufe: 09.05.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Hegendorf, Peter Spannagel, Frau Caspar Schnepfer

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, am 06.10.1872 erste Kommunion) (Apostelgeschichte 4,12) (ev.)

4. August Herberg

Geburt: 24.12.1859 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 31.01.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schulte, Peter Wilhelm Tasche, Frau Peter Spannagel

Wohnort 1874: Sonderfeld

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, am 02.04.1874 erste Kommunion) (Apostelgeschichte 16,31) (ev.)

5. Wilhelm Herberg

Geburt: 15.06.1861 morgens 7 Uhr

Taufe: 28.07.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Tweer, Aug. Lienkämper, Elise Spannagel

Tod: 30.04.1862 abends 10 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 04.05.1862 (ev. Land)

6. Julius Herberg

Geburt: 25.10.1862 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 30.11.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Kaiser, Bernhard Spannagel, Frau Schnepfer

[Herberg 1853]

Person: Anna Catharina Herberg

Vater: Diedrich Wilhelm Herberg [Herberg 1824]

Konfession: ev.

Wohnorte: Leifringhausen (1853), Worth (1867)

Kind:

1. Friedrich Herberg (unehelich)

Geburt: 19.05.1853 abends 8 Uhr

Taufe: 05.06.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Othlinghaus, Peter Herberg, Ehefrau Hainz

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 06.10.1867 erste Kommunion) (Matth. 6,33) (ev.)

[Herberg 1856]

Ehemann: Peter Herberg

Eltern: Peter Diedrich Herberg und Anna Catharina Cordt zur Höh, Gemeinde Herscheid [Herberg 1830]

Stand/Beruf: Schuster

Wohnort 1856: Felde

Ehe: 22.11.1856 Lüdenscheid (ev. Land) mit gerichtlichem Konsens für die Braut

Ehefrau: Amalie Rothstein zur Brake

Geburt: 04.09.1836

Eltern: Franz Rothstein und Anna Magdalene Pollmann zu Lantenbach, Gemeinde Lieberhausen [Gummersbach] (beide 1856 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Oberhunscheid (1868), „(Räin) Honsel“ (so 1874 im Konfirmationsregister, wobei Rärin [Herscheid] der Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes sein wird)

Kinder:

1. Anna Herberg

Geburt: 05.06.1860

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

2. Wilhelm Herberg

Geburt: 10.01.1868 morgens 2 Uhr

Taufe: 02.02.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Herberg, Caspar Herberg, Frau Fr. Schulte

[Herberg 1858_1]

Ehemann: Johann Peter Herberg

VN: Peter

Eltern: Hammerschmied Peter Wilhelm Herberg und Elisabeth Glörfeld zu Leifringhausen [Herberg 1806]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 24.04.1858 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Winterhoff

FN: auch Winterhof

Eltern: Maurer Peter Caspar Winterhoff und Elisabeth Kückelhaus zu Leifringhausen [Winterhoff 1826]

Wohnorte: Leifringhausen (1858/61), Schlittenbach (1863), Lüdenscheid (1866), Schlittenbach (1869/73)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1872 (Leifringhausen) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Gustav Herberg

Geburt: 22.08.1858 mittags 12 Uhr

Taufe: 12.09.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Winterhoff, Diedrich Wilhelm Herberg, Frau Werthmann

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (1 Cor. 6,20) (ev.)

2. August Herberg

Geburt: 09.02.1861 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 17.03.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Bräucker, J. D. Herberg, Ehefrau Winterhoff

3. Albert Herberg

Geburt: 23.10.1863 morgens 10 Uhr

Taufe: 22.11.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Schulte, Johann Peter Baukhage, Frau Wilhelmine Winter

4. Wilhelm Herberg

Geburt: 14.07.1866 morgens 1 Uhr

Taufe: 05.08.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Winter, Wilh. Schulte, Frau J. D. Herberg

5. Emma Herberg

Geburt: 05.05.1869 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 06.06.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Herberg, Lina Schulte, Luise Schulte

6. Carl Herberg

Geburt: 04.01.1872 abends 10 Uhr

Taufe: 11.01.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Schröder, Hermann Winter, Frau J. D. Schmale

Tod: 12.01.1872 nachmittags 3 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 15.01.1872 (ev. Stadt)

7. Totgeborener Sohn

Geburt: 27.03.1873 abends 12 Uhr

Beerdigung: 30.03.1873 (ev. Stadt)

[Herberg 1858_2]

Ehemann: Peter Caspar Herberg

VN: Caspar

Eltern: Landwirt Peter Wilhelm Herberg und Catharina Herzog zu Kleinenleifringhausen (1858) bzw. zu Leifringhausen (1860) [Herberg 1827]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1858: Kleinenleifringhausen

1. Ehe: 29.10.1858 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Caroline Dunckel zu Peddensiepen

Geburt: 18.07.1836

Eltern: Handelsmann Friedrich Dunckel und Anna Catharina Wiemann zum Berge, Gemeinde Kierspe (beide 1858 tot, in die Ehe willigte das obervormundschaftliche Gericht ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 14.05.1859 abends 9 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 22 Jahre 10 Monate 26 Tage alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 18.05.1859 (ev. Land)

2. Ehe: dimittiert 07.05.1860 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land)

2. Ehefrau: Wilhelmine Herberg

Eltern: Landwirt Peter Diedrich Herberg und Anna Catharina Cordt an der Höh, Gemeinde Herscheid [Herberg 1830]

Wohnort: Leifringhausen

Kind:

1. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm Herberg

Geburt: 13.04.1859 mittags 1 Uhr

Taufe: 14.05.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Heb, Peter Wilhelm Herberg, Ehefrau Fr. Othlinghaus

Tod: 17.05.1859 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 20.05.1859 (ev. Land)

[Herberg 1859_1]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Herberg

VN: Wilhelm

Geburt: 19.06.1830

Eltern: Fabrikarbeiter Caspar Herberg und Henriette Neuhaus in Lüdenscheid [Herberg 1828]

Konfession: ev.

Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1859/62), Winkelier (1864), Fabrikarbeiter (1865 und posthum)

Tod: 16.11.1865 abends 6 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 19.11.1865 (ev. Stadt)

Ehe: 27.08.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Herberg zu Honsel

Eltern: Fabrikarbeiter Diedrich Herberg und Maria Catharina Neuhaus [Herberg 1835]

Konfession: ev.

∞ 27.06.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Konsens des Gerichts mit Thomas Biede-

bach, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Thomas Biedebach zu Römershausen in Hessen und Anna Catharina Wickert [Biedebach 1868]

Wohnorte: Lüdenscheid

Die Witwe wohnte 1868 in Leifringhausen

Kinder:

1. Emma Herberg

Geburt: 02.10.1860 abends 9 Uhr

Taufe: 28.10.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Herberg, Witwe Sieringhaus, Frau Wilh. Wittkop

Tod: 28.07.1864 nachmittags 1 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 31.07.1864 (ev. Stadt)

2. Friedrich Herberg

Geburt: 22.09.1862 morgens 5 Uhr

Taufe: 12.10.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Herberg, Johann Diedrich Runde, Fr. Wilh. Paulmann

3. Carl Herberg

Geburt: 29.11.1864 morgens 10 Uhr

Taufe: 26.12.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Wittkop, J. D. Runde, Frau Otto

4. Emma Herberg (posthum)

Geburt: 26.04.1866 morgens 7 Uhr

Taufe: 21.05.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Däumer, Ehefrau Köster, Ehefrau Schmale

Tod: 28.03.1868 abends 7 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 31.03.1868 (ev. Stadt)

[Herberg 1859_2]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Herberg

VN: Wilhelm

Geburt: err. 01.01.1833

Eltern: August Herberg und Minna Lüttringhaus in Lüdenscheid [Herberg 1829_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Kaufmann

Tod: 21.03.1861 vormittags 11 Uhr an Auszehrung, 28 Jahre 2 Monate 20 Tage alt, hinterließ die Gattin ohne Kinder

Beerdigung: 24.03.1861 (ev. Stadt)

Ehe: 28.10.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Emma Faust

Eltern: Heinrich Faust und Wilhelmine vom Hofe in Lüdenscheid [Faust 1832]

Konfession: ev.

∞ 14.07.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit dem Witwer Friedrich Borbeck, Sohn des Peter Diedrich Borbeck und der verstorbenen Elisabeth Korbach in Lüdenscheid [Borbeck 1855]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Clara Wilhelmine Herberg

Geburt: 15.07.1860 mittags 12 Uhr

Taufe: 16.08.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Faust, Frau Wilh. Krollmann, Bertha Schnepfer

Tod: 07.03.1861 abends 11 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 11.03.1861 (ev. Stadt)

[Herberg 1860]

Ehemann: Wilhelm Herberg

Eltern: Landwirt Peter Wilhelm Herberg und Catharina Herzog zu Kleinenleifringhausen [Herberg 1827]

Stand/Beruf: Landwirt, Ackersmann

Ehe: 24.02.1860 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Schulte

Eltern: Landwirt Johann Diedrich Schulte und Anna Christina Stottelmann zu Dreve [Schulte 1819_2]

Konfession: ev.

Wohnort: Kleinenleifringhausen

Kinder:

1. Emil Herberg

Geburt: 28.05.1861 morgens 6 Uhr

Taufe: 23.06.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Schulte, Gustav Schulte, Ehefrau Fr. Schulte

2. Lina Herberg

Geburt: 17.05.1865 morgens 2 Uhr

Taufe: 18.06.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Auguste Buschhaus, Caspar Herberg, Gustav Schulte

[Herberg 1863]

Ehemann: Friedrich Herberg

Eltern: Fabrikarbeiter Caspar Herberg und Henriette Neuhaus in Lüdenscheid [Herberg 1828]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 06.11.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Schulte

VN: Minna

Geburt: 06.04.1841

Eltern: Tagelöhner J. Peter Schulte und Mar. Catharina Schulte in Herscheid (die Mutter willigte nebst dem obervormundschaftlichen Gericht in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. August Herberg

Geburt: 25.04.1864 morgens 7 Uhr

Taufe: 29.05.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Herberg, Wilh. Kückelhaus, Henriette Schulte

2. Gustav Adolph Herberg

Geburt: 17.12.1866 morgens 5 Uhr

Taufe: 20.01.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Reiss, Gustav Stöter, Wilhelmine Herberg

3. Friedrich Wilhelm Herberg

Geburt: 14.05.1871 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 11.06.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Brenscheid, Wilh. Hasenbach, Maria Paulmann

4. Emma Herberg

Geburt: 06.04.1873 morgens 9 Uhr

Taufe: 27.04.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Quabeck, Frau Julius Schmidt, Arnold Humburg [Homburg]

[Herberg 1866]

Person: Caspar Herberg
Stand/Beruf: Ackerer
Wohnort: Oberhunscheid

Kind:

1. Emil Herberg
Geburt: 14.11.1867 in Herscheid
Tod: 19.05.1868 morgens 3 Uhr an Krämpfen, hinterließ die Eltern
Beerdigung: 22.05.1868 (ev. Land)

[Herberg 1867]

Person: Minna Herberg
Vater: Hermann Diedrich Herberg, verstorben in Wettringhof [Herberg 1829_1]
Konfession: ev.
Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Gustav Herberg (unehelich)
Geburt: 19.11.1867 nachmittags 5 Uhr
Taufe: 28.12.1867 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau Wilh. Koopmann, Frau Fr. Herberg
Tod: 29.01.1868 abends 11 Uhr an Schwäche
Beerdigung: 02.02.1868 (ev. Stadt)

[Herberg 1868]

Person: Luise Herberg
Eltern: Tagelöhner Peter Wilhelm Herberg und Maria Gertrud Haase [Herberg 1840]
Konfession: ev.
Wohnort: Immelscheid

Kind:

1. Luise Lina Herberg (unehelich)
Geburt: 03.06.1868 mittags 12 Uhr
Taufe: 25.06.1868 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Valenthorn, Henr[jette] Valenthorn, Frau Lehrer Albrecht Brockhaus
Tod: 10.11.1868 morgens 8 Uhr an Scharlach
Beerdigung: 13.11.1868 (ev. Land)

[Herberg 1869]

Ehemann: Friedrich Herberg
Eltern: Ackerer Peter Wilhelm Herberg zu Kleinenleifringhausen, Anna Catharina Herzog [Herberg 1827]
Konfession: ev.
Stand/Beruf: Schreiner
Ehe: 05.11.1869 Lüdenscheid (ev. Land)
Ehefrau: Minna Windfuhr, Witwe Hermann Diedrich Lösenbeck am Röttgen [Lösenbeck 1859]
Eltern: Ackerer Peter Windfuhr in der Mintenbeck, Anna Catharina Rüggeberg [Windfuhr 1827]
Konfession: ev.
Wohnort: Röttgen

Kinder:

1. Friedrich Herberg

Geburt: 10.05.1870 morgens 6 Uhr

Taufe: 07.06.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Th. Windfuhr, H. D. Bochmann, Frau Krampe

Tod: 07.07.1872 morgens 6 Uhr an Scharlach

Beerdigung: 10.07.1872 (ev. Land)

2. Totgeborene Tochter

Geburt: 10.07.1873 nachmittags 4 Uhr

Beerdigung: 12.07.1873 (ev. Land)

[Herberg 1870]

Ehemann: Theodor Herberg

Stand/Beruf: Ackerer

Ehefrau: Caroline Vedder

Wohnort: Kleinenleifringhausen

Kind:

1. Totgeborene Tochter

Geburt: 08.01.1871 morgens 4 Uhr

Beerdigung: 11.01.1871 (ev. Land)

[Herberg 1872]

Ehemann: Wilhelm Herberg

Eltern: Diedrich Wilhelm Herberg und Caroline Lüttringhaus in Leifringhausen [Herberg 1844]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 06.10.1872 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Kamp

FN: Kamp (Trauregister 1872), Kampf (Taufregister 1873)

Eltern: Maurer Peter Kamp und Lisette Görg in Leifringhausen [Kamp 1852]

Konfession: ev.

Wohnort: Leifringhausen

Kind:

1. Gustav Adolph Herberg

Geburt: 26.03.1873 abends 6 Uhr

Taufe: 20.04.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Herberg, Wilh. Winterhoff, Frau J. D. von der Crone

[Herberg 1874]

Ehemann: August Herberg

Geburt: 24.03.1852

Eltern: Landwirt Diedrich Wilhelm Herberg und Caroline Lüttringhaus zu Leifringhausen [Herberg 1844]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 18.07.1881, verunglückt, hinterließ die Gattin und drei Kinder

Beerdigung: 21.07.1881 (ev. Stadt)

Ehe: 18.01.1874 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Auguste von der Linnepe

Eltern: Fabrikarbeiter Wilhelm von der Linnepe und Lisette Hembeck in Lüdenscheid [Linnepe 1850_1]

Konfession: ev.

Wohnorte: Leifringhausen (1874), Lüdenscheid (1876), Honselerbruch (1881)

Kind:

1. Emma Herberg

Geburt: 13.08.1874 nachts 1 Uhr

Taufe: 13.09.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Emma von der Linnepe, Anna Uerpmann, Gustav Herberg

Tod: 20.05.1876 abends 10 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 23.05.1876 (ev. Stadt)

Quellen zur Familie Herberg

[Herberg Q 1727-11-22]

22.11.1727²³⁹

Dr. med. Overbeck in Altena wird für eine Summe von 88 Reichstalern 31 Stübern in den Kamp hinter dem Hof und auch in Land und Garten daselbst des Clemens Herberg immittiert.

[Herberg Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730²⁴⁰

Steuerpflichtig von Rixstallen [Reichstallen] Gut mit der Kalve und Westerfeld: Clemens Herberg

[Herberg Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739²⁴¹

Steuerpflichtig von rixthalen [Reichstallen Gut, Hellersen] und Kalve anteilig: Clemens Herberg

[Herberg Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]²⁴²

Nr. des Hauses: - [S. 90]

Hat Pertinenzen:

1. eine Wiese in der Wermecke
2. ein Graskamp im Mengelsiepen
3. ein Malterscheid Land bei der Schlittenbach
4. ein halber Garten hinten am Sauerfeld
5. ¼ Teil Garten am Sauerfeld
6. Garten am Sauerfeld
vide fol. 234
7. ½ Haus
vide fol. 253
8. ½ Haus zur Hälfte
9. ein Stück Landes am Tinsberg zur Halbscheid
10. ein Stück Landes in der Worth zur Halbscheid
11. Wiesenplätzchen neben Reinhard Hymmens Haus
12. ein Graskämpgen unten vorm Tor und Stück Landes hinter dem Loh
das Kämpgen ist an Johann Peter Köhne gegen einen Garten am Sauerfeld vertauscht besage Dokument vom 26. März 1763²⁴³
13. das Stellersche Haus hat derselbe [Herberg] von dem Ratmann Peddinghaus gekauft, wie pag. 54 und 277 zu sehen

²³⁹ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 37.

²⁴⁰ Steuerverzeichnis 1730.

²⁴¹ Steuerverzeichnis 1739.

²⁴² Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 90, 91, 277, 288.

²⁴³ Nach Herberg Q 1761-01-03 lag das Kämpgen vor dem neuen Tor.

Stephan Hermann Herberg hat die Praedia sub Nrn. 1, 2, 4, 6, 7 und 9 an den Diederich Leopold Hohage vertauscht²⁴⁴

Besitzer:

Stephan Hermann Herberg

Titel, Wert:

[1] hat die Wiese inhalts Dokuments vom 11. September 1753 sub hasta von den Uhlenbergen p. erstanden für 46 Reichstaler

[2] hat den Graskamp vermöge Dokuments vom 28. Januar 1756, am 30. ejusdem konfirmiert, von Johann Diederich von der Linnepe gekauft für 181 Reichstaler

[3] hat das Malterscheid Landes bei der Schlittenbach von Johann Heinrich Baukloh laut Dokument vom 22. November 1756, am 26. ejusdem konfirmiert, gekauft für 70 Reichstaler, wobei der Ankäufer jedoch 55 Reichstaler an den Camerarius Pöpinghaus, der solche in dem Land zu fordern hat, zu zahlen angenommen hat

[4] den halben Garten hinten am Sauerfeld hat Herberg von Anna Margaretha Viehoff laut Dokument vom 25. Oktober 1758 gekauft für 30 Reichstaler

[5] $\frac{1}{4}$ Teil Garten am Sauerfeld hat derselbe von Caspar Börner laut Dokument vom 17. November 1758 für 21 Reichstaler gekauft, auch bezahlt

[zu 4 und 5] den übrigen $\frac{1}{4}$ Teil Gartens am Sauerfeld hat derselbe vermöge Dokuments vom 7. Dezember 1758 von Catharina Sybilla Börner gekauft für 18 Reichstaler

[6] den Garten am Sauerfeld hat Herberg von den Erben Weispfennig für 80 Reichstaler besage Dokuments vom 14. November 1758 gekauft, auch bezahlt mit 80 Reichstalern

[7] ein halbes Wohnhaus hat Herberg von Johann Wilhelm Christoph Berges gekauft laut Dokument vom 30. November 1759 für 50 Reichstaler

[8-10] Herberg und Peter Bachard haben das halbe Langen Haus, Stück Landes am Tinsberg und Stück Landes in der Worth gemeinschaftlich gekauft, auch bezahlt vermöge Dokuments vom 29. Januar 1760. Das halbe Haus ist hinwiederum an Richard Neufeld verkauft besage Dokuments de eodem dato, vide pag. 114.

[11] das Wiesenplätzchen neben Reinhard Hymmens Haus hat Stephan Hermann Herberg von Johann Diederich Kölsche gekauft für 102 Reichstaler, auch bezahlt laut Dokument vom 14. März 1760 vide pag. 36

[12] ein Graskämpgen unten vorm Tor und Stück Landes hinter dem Loh hat derselbe von Caspar Trimpop laut Dokument vom 26. März 1763 für 130 Reichstaler gekauft, auch bezahlt

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 85 Reichstaler, wofür derselbe inhalts Dokuments vom 11. Oktober 1754 an J. P. Köhne für Hermann Eberhard Stöplinghaus sich verbürgt hat

[2] 60 Reichstaler, die Pastor Pöpinghaus dem Johann Hermann Geck laut konfirmierter Obligation vom 10. Februar 1756 geliehen hat und wofür er sich verbürgt hat

[3] 127 Reichstaler 26 $\frac{1}{4}$ Stüber, wofür dem Herrn Funke sowohl als auch wegen versprochener Eviktion am 7. Juni 1763 eine Hypothek konstituiert ist

[4] am 11. Juni 1763 hat Herr Funke zwei Wechselbriefe respektive von 130 Reichstalern und 127 Reichstalern 26 Stübern 3 Deut eintragen lassen²⁴⁵

[5] am 16. Juni 1763 hat der Gerichtsschreiber Grüter ein Kapital von 100 Reichstalern eintragen lassen

[6] Vermöge der am 21. März 1764 von dem Ratmann Stephan Hermann Herberg an den Kaufmann Funke ausgestellten, am 30. ejusdem mensis et anni konfirmierten Obligation hat dieser an jenen ein konsolidiertes Kapital von 400 Reichstalern und die Eviktion wegen drei zedierter, sich zusammen zu 370 Reichstalern ertragender Obligationen zu fordern. Es sind aber die vorhin zu Dienst des Herrn Funke eingetragenen Wechselbriefe unter obigen 400 Reichstalern mit begriffen und werden hierdurch mortifiziert.

[7] 150 Reichstaler hat Ratmann Herberg von den von dem Führer Höller contra Herrn Funke deponierten Geldern ex deposito erhoben und dafür vermöge Dokuments vom 26. Januar 1765 eine Hypothek konstituiert

[8] 222 Reichstaler, wofür dem Rentmeister Basse am 2. August 1765 eine Hypothek konstituiert ist

²⁴⁴ Unterrand der Seite zerstört. Siehe dazu Hohage Q 1760-11-17.

²⁴⁵ Zu den Forderungen des Funke siehe Herberg Q 1763-03-29.

[9] am 10. Januar 1767 hat Leopold Wigglinghaus wegen des Landes am Tinsberg und in der Worth wider alle fernere Eintragung protestiert

[10] am 13. Februar 1767 hat Daniel Heinrich Serves gegen alle fernere Eintragung und Veräußerungen protestiert

[11] am 18. Dezember 1767 hat der Ratmann Herberg ex deposito 14 Louisd'ors erhoben und dafür eine Hypothek konstituiert laut Protokoll de eodem dato

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] gegenstehende Kautio cessiert, weil der Johann Peter Köhne das Kapital der 85 Reichstaler aus den Kaufgeldern des Stöplingschen Hauses erhalten hat

[7] am 5. August 1767 ist vorstehendes Kapital von Herrn Funke erhoben und die Obligation kanzelliert

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als der Ratmann Herberg ad secunda vota geschritten, ist zwischen dessen beiden erster Ehe und in zweiter Ehe kommenden Kindern unio prolium beliebt, und den beiden Kindern erster Ehe 120 Reichstaler vorab zugelegt mehreren Inhalts Dokuments vom 7. Juli 1763.

Gegenstehendes ist zwar eingetragen, weil aber die Herren Assessoren mit der Sache kein Schaffen haben wollen, so cessiert solches.²⁴⁶

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Ein Mannes-Kirchensitz, so vermöge Dokuments vom 22. Februar 1759 von Johann Leopold Hymmen in den Eicken gekauft.

Caspar Leopold Steller hat von Johann Diedrich Schüngel 120 Reichstaler aufgenommen und demselben die Drahtrolle auf dem Pöppelscheider [Pöppelsheimer] Bach anstatt der Zinsen auf 20 Jahre unterge-
tan. Dieses Pfandrecht hat die Witwe Schüngel laut Protokoll vom 23. März 1764 an den Ratmann Herberg zediert. Vermöge Dokuments vom 21. April 1766 hat Herberg sein Pfandrecht an Camerarius Schniewind zediert wegen der Drahtrolle auf der Elspe vide pag. 54.

Stephan Hermann Herberg junior hat eine Wiese in den langen Wiesen bei dem Künstlerschen Konkurs für 132 Reichstaler erstanden gemäß Dokument vom 24. September 1789.

Nr. des Hauses: - [S. 91]

Hat Pertinenzen:

[I] ein Stück Landes am Breitenloh ad 1 Malterscheid 3 Scheffelscheid

[II] eine halbe Wiese in der Wildmecke von 1 Karre Heuwachs

am 2. Juni 1739 ist vorstehende halbe Wiese in der Wildmecke an Peter Wilhelm Nölle gerichtlich verkauft

[III] ein Garten am Loh

[IV] ein Stück Landes in der Wermecke, ungefähr 1 ½ Malterscheid, hat Caspar Herberg vermöge Dokuments vom 8. November 1747 von Johann Heinrich Schumacher für 35 Reichstaler gekauft, auch bezahlt, eingetragen am 28. Februar 1764

dieses Land ist von Melchior Schmidt hierselbst für 45 Reichstaler sub hasta erstanden, confer pag. 194

[V] ein Garten hinter dem Loh

[VI] eine Wiese in der Worth, worin ein jährlicher Kanon von 2 Reichstalern 5 Stübern an die Kämmerei [haftet], hat der Soldat Herberg mit Melchior Schmidt für 44 Reichstaler bei der Distribution der Grundstücke des Hermann Heinrich Römer erstanden gemäß Dokument vom 30. Mai 1792

[VII] ein Stück Berges im Brutenberg hat derselbe bei dem Konkurs des Johann Diedrich Lüttringhaus für 10 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 5. Februar 1794²⁴⁷

Besitzer:

[a] Caspar Herberg

[b] modo Ratmann Stephan Hermann Herberg

[c] und Johann Leopold Hymmen

²⁴⁶ Aus dem Kontext wird nicht recht deutlich, auf welche Eintragung sich diese Passage bezieht.

²⁴⁷ Schrift (Datierung) teils verblasst. Zum Konkurs Lüttringhaus siehe Lüttringhaus Q 1793-09-13.

[d] jetzt Johann Mathias Funke, hat das halbe Wohnhaus sub hasta erstanden für 100 Reichstaler gemäß Dokument vom 5. Februar 1782

[e] modo der Soldat Stephan Hermann Herberg

Titel, Wert:

[a] [I-III] hat das Haus, Land, Wiese und Garten mit seiner Frau geerbt

[b] hat das Haus und Erbgründe von seinem Vater zur Hälfte geerbt, die übrige Halbscheid aber von seinem Schwager Johann Thomas Sönnecken laut des am 28. Februar 1764 gerichtlich konfirmierten Kontrakts vom 23. März 1762 überkommen

[c] dieser hat das Haus laut gerichtlich konfirmierten Dokuments vom 22. September 1764 gekauft für 380 Reichstaler

[c] [V] den Garten hinter dem Loh hat Johann Leopold Hymmen von den Gründen des Caspar Wilhelm Assmann laut Adjudikationsdokument vom 9. April 1765 gekauft, auch bezahlt mit 26 Reichstalern

[e] hat das Wohnhaus zur Hälfte in Sachen contra Hymmensche Kreditoren ausgewonnen und die Hälfte von dem Herrn Funke für 115 Reichstaler anerkaufte gemäß Dokument vom 5. Februar 1782

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 160 Reichstaler, die ihm der Camerarius Pöpinghaus laut gerichtlicher Obligation vom 5. Juni 1741 geliehen hat

[2] am 8. Februar 1760 hat der Gemeinheitsvorsteher Köhne gegen die Eintragung in Ansehung des Erbteils der Frau des Thomas Sönnecken protestiert

[3] 14 Reichstaler 50 Stüber hat Johann Peter Köhne an Thomas Sönnecken, den Eidam des Caspar Herberg, vermöge Dokuments vom 23. Juli 1760 zu fordern

[4] 20 Reichstaler, wofür dem Johann Eberhard Wislah am 23. Juli 1760 eine Hypothek konstituiert ist

[5] vermöge der am 21. März 1764 von dem Ratmann Herberg an den Kaufmann Funke ausgestellten, am 30. ejusdem mensis et anni konfirmierten Obligation hat dieser an jenen ein konsolidiertes Kapital von 400 Reichstalern und die Eviktion wegen drei zedierter, sich zusammen zu 370 Reichstalern ertragender Obligationen zu fordern

[6] wegen 150 Reichstalern, die der Ratmann Herberg ex deposito erhoben und dafür eine Hypothek konstituiert hat, vide pag. 90

[7] 222 Reichstaler, wofür der Ratmann Herberg dem Rentmeister Basse wegen des gepachteten Neuenrader Zehnten am 2. August 1765 eine Hypothek konstituiert hat

[8] Johann Leopold Hymmen hat vermöge Obligation vom 22. März 1765, die am 2. August ejusdem anni konfirmiert ist, dem Herrn Funke für 120 Reichstaler eine Hypothek konstituiert

[9] am 18. Dezember 1767 hat der Ratmann Herberg ex deposito 14 Louisd'ors erhoben und dafür eine Hypothek konstituiert laut Protokoll de eodem dato

[10] am 11. November 1766 hat Leopold Hymmen 30 Stück vollwichtige Pistolen vom evangelisch-reformierten Konsistorium kreditiert und dafür eine Hypothek konstituiert laut Dokument vom 11. November 1766

[11] am 13. Februar 1767 hat Daniel Heinrich Serves gegen alle fernere Eintragung und Veräußerungen der Güter Herbergs protestiert

[12] Hermann Wilhelm Holthaus hat laut Privatverschreibung vom 21. November 1764 150 Reichstaler an Leopold Hymmen zu fordern, welche Verpfändung am 29. Februar 1768 gerichtlich konfirmiert ist

[13] vermöge konfirmierten Dokuments vom 11. März 1768 hat Leopold Hymmen den Erben Spannagel für 256 Kronentaler eine Hypothek konstituiert

[14] am 13. November 1769 hat Frau Witwe Homberg wider des Leopold Hymmen fernere Veräußerung und Verpfändung protestiert

[15] vermöge vorbesagten Kaufdokuments vom 5. Februar 1782 hat der Herberg dem Herrn Funke für 115 Reichstaler Kaufgelder eine Hypothek konstituiert

[16] am 30. April 1792 ist das Vermögen des Soldaten Herberg für die Invalidenkassen mit Arrest belegt

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] am 25. August 1764 ist gegenstehende Originalobligation quittiert produziert und kanzelliert worden

[3, 4] gegenstehende beide Obligationen sind am 25. August 1764 quittiert produziert und kanzelliert worden²⁴⁸

²⁴⁸ In dem Zug ist auch die Protestation (2) durchgestrichen worden.

[5] auf gegenstehendes Kapital der 400 Reichstaler sind laut Protokoll vom 2. August 1765 in Abschlag abgeführt 249 Reichstaler 30 Stüber

[6] gegenstehendes Kapital der 150 Reichstaler ist am 5. August 1767 abgeführt, wie pag. 90 notiert

[15] diese 115 Reichstaler sind laut Protokoll vom 1. März 1793 abbezahlt

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

Leopold Hymmen ist über die Minderjährige Woeste zu Stüttinghausen zum Vormund bestellt gemäß Dokument vom 8. August 1770.

Nr. des Hauses: - [S. 277]

Hat Pertinenzen:

[I] ein Haus

[II] ein Garten im Graben vorm neuen Tor

Besitzer:

[a] Ratmann Stephan Hermann Herberg

[b] modo Hermann Heinrich Trappe

[c] jetzt Johann Peter Steiff

[d] modo Chirurg Gottlieb Steiff

Titel, Wert:

[a] [I] hat das Haus von dem Ratmann Peddinghaus für 820 Reichstaler gekauft, auch besage Dokuments vom 25. August 1764 bezahlt

[b] hat das Haus und Garten auf dem Sauerfeld für sein vor dem neuen Tor gelegenes Haus nebst dahinter gelegenen Garten anertauscht laut Dokument vom 10. März 1767

diesen Garten auf dem Sauerfeld hat zur Halbscheid Johann Heinrich Steiff, die andere Hälfte der Trappe in der Erbteilung vom 12. August 1774 überkommen

[b] [II] diesen Garten hat der Possessor Trappe von Johann Wilhelm Kugel gegen einen auf dem Sauerfeld anertauscht gemäß Dokument vom 20. April 1769

[c] hat das Wohnhaus in der Erbteilung für 155 Louisd'or überkommen gemäß Dokument vom 3. April 1776

[d] Chirurg Steiff hat dieses Wohnhaus für 1000 Reichstaler in Louisd'or gekauft, die noch restieren gemäß Dokument vom 7. Dezember 1803

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] am 25. August 1764 hat Ratmann Herberg dem Herrn Funke das anerkaufte Haus für 400 Reichstaler Kapital und die Eviktion wegen dreier zedierter Obligationen von 370 Reichstalern zur Hypothek gestellt

[2] 150 Reichstaler hat Ratmann Herberg von den von dem Führer Höller in causa contra Herrn Funke deponierten Geldern zinsbar aufgenommen und dafür am 26. Januar 1765 eine Hypothek konstituiert

[3] am 2. August 1765 hat Ratmann Herberg für 222 Reichstaler Pachtgelder wegen des Neuenrade Zehnten dem Rentmeister Basse eine Hypothek konstituiert

[4] am 18. Dezember 1765 hat Peter Wilhelm Reininghaus gegen fernere Verpfändung und Veräußerung protestiert

[5] am 10. Juli 1766 hat Richter und Advokat Wever wider fernere Eintragung protestiert

[6] am 13. Februar 1767 hat Daniel Heinrich Serves gegen alle weitere Eintragung protestiert

[7] wegen der von Herrn Steiff noch restierenden Kaufgelder siehe [vor]

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[2] am 5. August 1767 ist gegenstehendes Kapital abgeführt und das Dokument kanzelliert

Nr. des Hauses: - [S. 288]

Hat Pertinenzen:

[-] ½ Wohnhaus

1. ein Kamp im Mengelsiepen

2. ein Garten am Sauerfeld

vide pag. 277

3. eine Wiese in der Wermecke
die Wiese in der Wermecke hat Caspar Heinrich Schumacher zu Wehberg laut Dokument vom 3. Juli 1767 gekauft
4. ein Berg im Brutenberg
vide Kirchspiels-Hypothekenbuch fol. 175
5. noch ein Garten am Sauerfeld
6. ein halbes Stück Landes am Tinsberg
add. pag. 90, 234 und 253

Besitzer:

- [a] Diedrich Leopold Hohage
- [c] jetzt Ratmann Stephan Hermann Herberg

Titel, Wert:

- [a] hat das halbe Haus und vorgemelte sechs Praedia oder Stücke von Stephan Hermann Herberg für die Vorderste Schlittenbach anertauscht vermöge Dokuments vom 24. November 1760
- [b] am 17. März 1761 hat Caspar Brenscheid allein die Vorderste Schlittenbach gekauft, vide pag. 286
- [c] hat gegenstehende Praedia sub Nrn. 1 bis 6 von Diedrich Leopold Hohage für 620 Reichstaler gekauft, auch bezahlt laut Dokument vom 14. Dezember 1763

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 620 Reichstaler Kapital, wofür dem Juden Leifmann Lazarus laut konfirmierter Obligation vom 25. November 1760 eine Hypothek konstituiert worden ist
- [2] vermöge der am 21. März 1764 von dem Ratmann Stephan Hermann Herberg an den Kaufmann Funke ausgestellten, am 30. ejusdem mensis et anni konfirmierten Obligation hat dieser an jenen ein konsolidiertes Kapital von 400 Reichstalern und die Eviktion wegen drei zedierter, zusammen sich zu 370 Reichstalern ertragender Obligationen zu fordern
- [3] am 26. Januar 1765 hat Ratmann Herberg von den von dem Führer Höller in Sachen wider Herrn Funke deponierten Geldern 150 Reichstaler zinsbar aufgenommen und dafür eine Hypothek konstituiert
- [4] am 2. August 1765 hat Ratmann Herberg dem Rentmeister Basse für 222 Reichstaler eine Hypothek konstituiert
- [5] am 18. Dezember 1765 hat Peter Wilhelm Reininghaus gegen fernere Verpfändung und Veräußerung protestiert
- [6] am 10. Juli 1766 hat Richter und Advokat Wever wider fernere Eintragung protestiert
- [7] am 13. Februar 1767 hat Daniel Heinrich Serves gegen alle weitere Eintragung protestiert
- [8] am 18. September 1770 hat Pastor Hengstenberg wegen Eviktion, die ihm der Possessor von dem ausgetauschten Graskämpgen unten vorm Tor versprochen hat, wider fernere Alienation und Verschreibung protestiert

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

30 Stüber Kanon an die Schule hierselbst gemäß Protokoll vom 30. April 1793

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1] laut Protokoll vom 27. März 1764 ist gegenstehendes Kapital abgeführt und das Dokument kanzelliert
- [2] auf gegenstehendes Kapital der 400 Reichstaler sind laut Protokoll vom 2. August 1765 in Abschlag abgeführt 249 Reichstaler 30 Stüber
- [3] am 5. August 1767 ist gegenstehendes Kapital abgeführt und das Obligationsdokument kanzelliert

[Herberg Q 1760-11-17]

17.11.1760, Lüdenscheid²⁴⁹

Zwischen nachbenannten Kontrahenten ist der rechtsbeständige und unwiderrufliche Erb-Kaufkontrakt abgeredet, geschlossen und vollzogen worden.

Es verkauft Stephan Hermann Herberg das vermöge gerichtlichen Tauschkontrakts von Diedrich Leopold Hohage zur Schlittenbach an sich gebrachte Gut zur Vorderen Schlittenbach, wie solches darin

²⁴⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 137-141.

beschrieben ist und von Hohage besessen wurde, in bester Form Rechtens an Caspar Brenscheid zum Schemm und dessen Erben für 1276 Reichstaler und vier französische Pistolen. Der Verkäufer hat den Kaufschilling richtig empfangen und quittiert mit Verzicht auf die Ausflucht des nicht gezahlten oder empfangenen Geldes. Herberg tradiert und überträgt dem Ankäufer das Gut mit allen Pertinenzien, Kirchenständen und Begräbnissen nebst übrigen Recht- und Gerechtigkeiten unter Versprechung gebührender Eviktion zu wirklichem Besitz und Eigentum. Der Ankäufer soll und will die gewöhnlichen onera zur Stadtkämmerei entrichten und die auf dem Gut bis hierhin haftenden Kriegskosten und sonstigen Lasten abführen. Der Ankäufer verspricht zugleich, dem ehemaligen Besitzer Hohage das Gut sechs nacheinander folgende Jahre gegen eine jährliche Pacht von 20 Reichstalern in Gebrauch zu belassen. Er soll und kann im Übrigen freie Macht haben, mit dem Gut wie mit seinem Erbe und Eigentum zu schalten und zu walten. Beide Kontrahenten renunzieren wissentlich auf alle in Rechten zustehende Wohltaten und Ausflüchte, es sei Betrug, Irrtum, listige Überredung, die Sache sei nicht so wie obbeschrieben abgehandelt, Verkürzung über die Hälfte oder wie sie nur Namen haben und erdacht werden können oder mögen. Alles ohne Gefährde und Arglist. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, vorstehenden Erb-Kaufkontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderliche zum Stadt-Grund- und Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich Unterschriften.

Weilen Ankäufer Caspar Brenscheid Schreibens unerfahren, als habe auf handtastliches Begehren vorstehenden Kaufbrief für denselben unterschrieben, er aber dieses selbst mit drei Kreuzen bezeichnet

Henricus Neufeld

XXX

Stephan Hermann Herberg

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 286 am 17. März 1761.

[Herberg Q 1761-01-03]

03.01.1761, Lüdenscheid²⁵⁰

Zwischen dem Gemeinheitsvorsteher Johann Peter Köhne und dem Ratsverwandten Stephan Hermann Herberg ist folgender Tauschkontrakt getätigt worden.

Es vertauscht Köhne seinen am Sauerfeld liegenden und einige Jahre in Gebrauch gehabten Garten mit dem darin haftenden Kanon ad 15 Stüber, der jährlich an die Kämmerei abgeführt werden muss, an Herberg. Herberg soll und will den Garten von nun an erblich haben, behalten und den Kanon davon abtragen. Dagegen hat Herberg dem Köhne sein von Caspar Trimpop anerkauftes Graskämpgen vor dem neuen Tor, in und an dem Kamp des Köhne gelegen, vertauscht und ihm den vom Trimpop erhaltenen Kaufbrief extradiert. Herberg verspricht, dem Köhne behörende Eviktion zu leisten und, falls des Trim pops Kreditoren daran Anspruch machen sollten, ihm in allem dabei zu manutienieren und schadlos zu halten. Da aber das Kämpgen mehr wert gewesen ist als der Garten, hat Köhne dem Herberg 41 Reichstaler und wegen des Kanons 5 Reichstaler zuzugeben versprochen. Da Köhne diese Gelder wirklich bezahlt hat, renunziert Herberg auf die Exception des nicht gezahlten oder empfangenen Geldes. Die Parzellen sind beiderseits eingeräumt worden. Beide begeben sich aller hiergegen etwa zu machender Einreden, als laesionis, laesionis ultra dimidium, inductionis, rei non sic sed aliter gestae p., fort aller Rechtswohltaten, die diesem Tauschkontrakt zuwider erdacht werden könnten. Der Kontrakt ist von beiden Teilen unterschrieben worden und soll dem Landgericht zur Konfirmation und Eintragung in das Scrinio präsentiert werden.

Johannes Peter Köhne

Stephan Hermann Herberg

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 20 et 90 am 26. März 1763.

[Herberg Q 1762-03-23]

23.03.1762, Lüdenscheid²⁵¹

Zwischen Stephan Hermann Herberg und dessen Schwager Thomas Sönnecken uxorio nomine ist nachfolgender Erbvergleich und Kaufkontrakt der elterlichen bzw. schwiegerelterlichen, der verstorbenen

²⁵⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 221-225.

²⁵¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 309-315.

Eheleute Caspar Hermann Herberg unbeweglichen Nachlassenschaft halber, da die Gereide schon vorher verteilt und dem Sönnecken meist vorab belassen worden sind, getätigt und geschlossen worden.

Es überträgt und verkauft Sönnecken für sich, seine Ehefrau und Erben seinem Schwager Herberg die ihm aus der schwiegerelterlichen Verlassenschaft zugefallenen Immobiliargüter, das unterhabende Wohnhaus, ein Stück Land in der Wermecke und einen Garten am Loh nebst einem Kirchenstand und Begräbnis für 270 Reichstaler in landläufiger königlich-preußischer Münze. Ankäufer Herberg und dessen Erben sollen diese Anteile elterlicher Erbschaft wie die Herberg selbst anerfallene Hälfte als alleiniges Erbe und Eigentum haben, halten, besitzen und gebrauchen. Sie sollen dagegen aber die darauf haftenden ordinären und extraordinären Kriegslasten abführen. Auf Haus und Gründen haften an elterlichen und anderen gerichtlichen Schulden an Pastor Pöpinghaus zu Hülscheid [Schalksmühle] 80 Reichstaler, an Herrn Funke 20 Reichstaler, an Johann Peter Köhne 14 Reichstaler, mithin in Summe 114 Reichstaler in Kapital ohne die rückständigen Zinsen.

Sönnecken ist dem Herberg an bar vorgestrecktem Geld, und was derselbe sonst für jenen zu zahlen angenommen hat, 150 Reichstaler liquido schuldig, womit also der Kaufschilling überflüssig getilgt ist, da Herberg zugleich vorgenannte Kapitalien nebst rückständiger Zinsen zu bezahlen übernimmt, überdem noch 20 Reichstaler an Sönnecken bar ausgezahlt hat und dessen Frau einen neuen Rock zum Verzicht versprochen hat. Sönnecken renunziert ausdrücklich auf die Exception des nicht empfangenen oder nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes, quittiert darüber und tradiert seinem Schwager die Güter erblich. Er entsetzt und enterbt sich und die Seinigen allen Rechts daran unter Begebung aller hierwider zu erdenkender Ausflüchte und Rechtswohlthaten, wie solche Namen haben mögen. Das Landgericht wird geziemend ersucht, diesen Erbvergleich gerichtlich zu bestätigen und das Nötige zum Hypothekenbuch aufnehmen zu lassen. Urkundlich Unterschriften.

Johannes Thomas Sönnecken
 Maria Elisabeth Sönnecken
 Stephan Herberg der Ältere
 Heinrich Jacob Haardt als Zeuge

28.02.1764, Lüdenscheid

Der Ratsverwandte Herberg präsentiert vorstehenden Kontrakt und bittet, diesen gerichtlich zu konfirmieren, mit Anzeige, dass er und sein Schwager Sönnecken sich überall verglichen hätten und also keine Bedenken hierbei vorhanden seien. Johann Thomas Sönnecken, gleichfalls persönlich erschienen, bekennt, dass es mit dem angegebenen Vergleich seine Richtigkeit habe und er erleiden könne, dass dieser gerichtlich konfirmiert würde. Konfirmation salvo jure tertii und Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 91.

28.02.1764, Lüdenscheid

Hypothekenschein für Herberg

Nach Ausweis des Hypothekenbuchs der Stadt Lüdenscheid pag. 91 besitzt Caspar Herberg ein Stück Landes am Breitenloh ad 1 Malterscheid 3 Scheffelscheid, eine halbe Wiese in der Wildmecke von einer Karre Heuwachs, einen Garten am Loh. Am 2. Juni 1739 ist die halbe Wiese in der Wildmecke an Peter Wilhelm Nölle gerichtlich verkauft worden. Herberg hat das Haus, Land, Wiese und Garten mit seiner Frau geerbt. An versicherten Schulden finden sich eingetragen 160 Reichstaler, die ihm der Camerarius Pöpinghaus laut gerichtlicher Obligation vom 5. Juni 1741 geliehen hat. Am 8. Februar 1760 hat der Gemeinheitsvorsteher Köhne gegen die Eintragung in Ansehung des Thomas Sönneckens Frauen Erbteils protestiert. 14 Reichstaler 50 Stüber hat Johann Peter Köhne an des Caspar Herbergs Eidam Thomas Sönnecken vermöge Dokuments vom 23. Juli 1760 zu fordern. 20 Reichstaler, wofür dem Johann Eberhard Wislah am 23. Juli 1760 eine Hypothek konstituiert worden ist. Ein Mehreres findet sich nicht eingetragen.

Eodem ist der Ratmann Stephan Hermann Herberg im Hypothekenbuch als Besitzer aufgeführt worden. Derselbe hat das Haus und die Erbgründe von seinem Vater zur Hälfte geerbt und die übrige Halbscheid von seinem Schwager Johann Thomas Sönnecken laut des gerichtlich konfirmierten Kontrakts vom 23. März 1762 überkommen.

Noch ist eingetragen ein Stück Landes in der Wermecke, ungefähr 1 ½ Malterscheid, das Caspar Herberg vermöge Dokuments vom 8. November 1747 von Johann Heinrich Schumacher für 35 Reichstaler gekauft und auch bezahlt hat.

[Herberg Q 1763-03-29]

29.03.1763, Lüdenscheid²⁵²

Stephan Hermann Herberg bezeugt, dass er von Johann Mathias Funke lehnbar empfangen habe: am 13. März 1761 250 Reichstaler in preußischen 1/3teln und am 25. April ejusdem anni noch 50 Reichstaler in preußischen 1/3teln, 4 alte Friedrichsd'or, vereinigt in preußischen 1/3tel zu 7 5/12 Reichstalern, also 29 Reichstaler 40 Stüber, sodann in altem Geld 35 Reichstaler und am 10. März 1762 60 Reichstaler in preussischen 1/3teln. Dazu übernimmt Herberg freiwillig als seine eigene Schuld ein am 21. Februar 1756 von Funke an des Herbergs Schwager Johann Thomas Sönnecken kreditiertes Kapital von 20 Reichstalern Species nebst 24 Stüber Warenrückstand. Den hierüber vorhandenen Schein hat Herberg heute erhalten.

Von dem Kapital der 250 Reichstaler sind an Zinsen bis zum 13. März a. c. pro Monat à ½ % in zwei Jahren 30 Reichstaler verlaufen, vom zweiten Posten bis zum 10. April 1763 à ½ % pro Monat 13 Reichstaler 28 ¼ Stüber, vom dritten Posten bis zum 10. April 1763 à ½ % pro Monat 3 Reichstaler 54 Stüber, vom vierten Posten der 20 Reichstaler von 1758 bis zum 21. Februar 1763 à 5% 5 Reichstaler. Die Summe der konsolidierten Kapitalforderung beläuft sich auf 444 Reichstaler 40 Stüber, die Renditen belaufen sich auf 52 Reichstaler 22 ¼ Stüber.

Herberg zediert dem Funke und dessen Erben salvo regressu

1. eine auf Eberhard Heinrich Reininghaus zu Vogelberg sprechende 80 Reichstaler Kapital enthaltende gerichtliche Obligation vom 25. Februar 1760 gegen die oben spezifizierten 52 Reichstaler 22 ¼ Stüber Zinsen und 24 Stüber Warenrest, den Überschuss der 27 Reichstaler 13 ¾ Stüber und

2. ein preußisches 1/3tel ad 220 Reichstaler Kapital vermöge einer hierbei zugleich mit übergebenen gerichtlichen Obligation vom 10. April 1761 sprechend auf den Scheffen Heinrich Wilhelm Nölle zu Othlinghausen, sodann

3. folgend anliegenden Revers, wovon die gerichtliche Obligation bei der Witwe Pastor Busch alleinig beruht, nach welchem ihm von Johann Caspar Trimpop und dessen Sohn Heinrich Jacob Trimpop in Lüdenscheid zu seinem Anteil in altem Geld 70 Reichstaler zukommen.

Die drei dem Funke übertragenen Obligationen enthalten über den obgemelten Zinsabzug annoch 317 Reichstaler 13 ¾ Stüber Kapital. Nach Abzug dieses Kapitals von den obgemelten 444 Reichstalern 40 Stübern Kapital restiert Herberg dem Funke noch 127 Reichstaler 26 Stüber 3 Deut. Dafür hat Herberg einen Wechselbrief zu Händen des Funke, zahlbar auf zwei Monate, ausgestellt. Wegen der 35 Reichstaler alten und 20 Reichstaler Species Geldes ist noch in Betracht gezogen, dass von diesen 1759 altes Geld geliehen wurde, das 1760 in neuem Geld erlegt wurde. Das vorstehende auch berechnete Kapital der 70 Reichstaler alten Geldes laut vorgemeldetem Revers vom 28. März 1757 ist ihm als ein Äquivalent dafür angewiesen. Herberg verspricht, dem Funke längstens binnen 14 Tagen eine Kopie der Obligation nachzuliefern. Er quittiert dem Zessionar Funke über die ihm zedierten drei Kapitalien und setzt denselben bezüglich der in den gerichtlichen Dokumenten enthaltenen Kapitalien und der vereinbarten ab dem 25. Februar, 28. März und 10. April 1763 à 5% jährlich laufenden Zinsen überall in seinen Fuß und Platz, wie solches zu Rechten am bündigsten geschehen kann und mag. Zugleich verspricht Herberg, verum et bonum nomen über alle drei Kapitalien überhaupt und insbesondere Eviktion zu leisten so, dass wenn Funke oder seine Erben nach einer halbjährigen Loskündigung keine oder nicht völlige Zahlung, weder gültlich noch durch den Weg Rechtsens, erhalten würden, er, Herberg, für Kapital, Interessen und Kosten im Regress genommen werden könne. Er soll und will Funke dieserhalb überall schad- und kostenlos halten. Alles unter Verpfändung seiner Hab und Güter, mit Begebung aller Ein- und Widerreden, speziell des ihm wohl erklärten beneficii excusionis und wie sie ferner Namen haben könnten oder möchten. Er stellt den Zessionar dabei frei, diese Zession, Eviktion und Verpfändung auf seine Kosten gerichtlich konfirmieren und dem Scrinio inserieren zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Stephan Hermann Herberg in Lüdenscheid

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 90 et 236 und wegen der zedierten Obligationen des Nölle in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 380 und des Reininghaus zu Vogelberg fol. 47 am 7. Juni 1763.

Kopie

28.03.1757, Lüdenscheid

Johann Caspar Trimpop und dessen Sohn Heinrich Jacob Trimpop haben heute der Frau Pastor Busch

²⁵² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 237-247.

eine gerichtliche Obligation auf 180 Reichstaler erteilt. Zu diesem Kapital haben die Witwe Pastor Busch 70 Reichstaler, Stephan Hermann Herberg ebenfalls 70 Reichstaler und Meister Peter Adolph Siebel 40 Reichstaler hergeschossen. Unter dieses drei Interessenten ist verabredet worden, dass

1. die Obligation der integralen Summe ad 180 Reichstaler nur auf die Witwe Pastor Busch allein und vorhaupts ausgefertigt wird,

2. keiner der Interessenten für den anderen haftet, sondern ein jeder seinen Anteil an dem Kapital auf seine eigene Gefahr stehen hat. Falls wider alles Verhoffen das Kapital entweder ganz oder zum Teil Not leidet oder bei einem etwa entstehenden Konkurs Kosten angewandt werden möchten, ist ein jeder Interessent verbunden, den Schaden oder die Kosten pro rata seiner an der Obligation habenden Forderung, ohne dass darunter der Frau Pastor Busch als Inhaberin der Obligation etwas zur Last fallen möge, zu tragen. Auch soll

3. ein jeder Interessent die Zinsen von dem Debitor pro rata selbst einfordern und einer dem anderen in keinem Stück responsible sein. Indessen ist zu eines jeden Interessenten Versicherung, da die Obligation auf die Frau Pastor Busch privative ausgestellt ist, dieser Schein darüber dreifach ausgefertigt, von allen drei Interessenten eigenhändig unterschrieben und jedem eine gleich lautende Abschrift mitgeteilt worden.

Witwe Busch
Peter Adolph Siebel
Stephan Hermann Herberg

29.03.1763, Lüdenscheid

Zwei Monate nach dato zahle ich gegen diesen meinen Wechselbrief an Johann Mathias Funke oder dessen Ordre 127 Reichstaler 26 Stüber 3 Deut in preußischen 1/3-Stücken. Den Wert dafür habe ich am 13. März 1761 und 10. März 1762 bar in nämlichen Sorten richtig empfangen, verspreche der Zeit gute Zahlung unter Verpfändung meiner Hab und Güter. Verspreche zugleich, die Zinsen pro Monat, $\frac{1}{2}$ %, ad 1 Reichstaler 10 Stüber 3 Deut mit zu bezahlen.

Stephan Hermann Herberg in Lüdenscheid

Aufnahme des Wechselbriefs zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 90 am 11. Juni 1763.

29.03.1763, Lüdenscheid

Einen Monat nach dato zahle ich gegen diesen meinen Wechselbrief an Johann Mathias Funke oder dessen Ordre 130 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken. Den Wert dafür habe ich heute in solchen Sorten bar und wohl empfangen, verspreche der Zeit gute Zahlung unter Verpfändung meiner Hab und Güter. Verspreche auch sogleich, die Zinsen à $\frac{1}{2}$ % ad 39 Stüber mit zu zahlen.

Stephan Hermann Herberg

04.05.1763, Lüdenscheid

Vorstehender Wechselbrief wird vom Verfalltag 28. April a. c. auf einen Monat prolongiert mit dem Versprechen, dann 1 Reichstaler 18 Stüber Zinsen zu bezahlen.

Stephan Hermann Herberg

Eintragung des Wechselbriefs in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 90 am 11. Juni 1763.

17.02.1757, Lüdenscheid

Stephan Hermann Herberg bescheinigt, dass ihm der Gerichtsschreiber Grüter hierselbst 100 Reichstaler in klevischen Zwei-Stüber-Stücken vorgestreckt habe. Herberg verspricht, das Kapital innerhalb eines halben Jahres zurückzuzahlen und davon 2 Reichstaler 30 Stüber Zinsen zu entrichten. Herberg hat das Geld bar empfangen, sofort zu seinem Nutzen verwendet, begibt sich der Exception des nicht gezahlten Geldes und gibt dem Gläubiger zur Versicherung des Kapitals, der Zinsen und Kosten zwei gerichtliche Obligationen, eine an Johann Diedrich Hochstadt vom 22. Januar 1757 ad 100 Reichstaler und die andere an Johann Jacob Giesler vom 21. Dezember 1756 ad 50 Reichstaler. Er setzt dem Gläubiger auch sämtliche seine Hab und Güter zum wahren Unterpfang, um auf die eine oder andere Weise seine Zahlung zu suchen. Urkundlich Unterschrift.

Stephan Hermann Herberg

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 90 am 16. Juni 1763.

[Herberg Q 1764-03-21]

21.03.1764, Lüdenscheid²⁵³

Stephan Hermann Herberg, Ratsverwandter in Lüdenscheid, beurkundet und bezeugt für sich und seine Ehefrau, dass er dem Johann Mathias Funke in Lüdenscheid erstlich noch 370 Reichstaler schuldig ist, wofür er demselben am 29. März a. p. drei gerichtliche Obligationen zediert hat, sprechend auf den Kreisscheffen Heinrich Wilhelm Nölle, in Kapital 220 Reichstaler, auf Eberhard Heinrich Reininghaus 80 Reichstaler und auf Johann Caspar und dessen Sohn Heinrich Jacob Trimpop 70 Reichstaler. Herberg soll und will für die Zahlung der Kapitalien, deren Zinsen und etwa aufgehende Kosten in alle Wege, Weise und Zeiten als seine eigene Schuld haften und wegen dieser generalen vereinigten Eviktion demselben hypothecam judicalem in seine Hab und Güter konstituiert haben. Zweitens ist Herberg dem Funke 127 Reichstaler 26 Stüber 3 Deut und 130 Reichstaler nach Ausweis der auf ihn selbst am 29. März a. p. ausgestellten und am 16. Juni ejusdem anni über die darin gestellte Verpfändung seiner Hab und Güter gerichtlich konfirmierten und inscriinierten zwei Wechselbriefe, die von bar erhaltenem Vorschuss herrühren, nebst den davon à $\frac{1}{2}$ % per Monat vereinigten und daher noch restierenden über 15 Reichstaler ausgetragenen Zinsen, auch die 4 Reichstaler 53 Stüber 6 Deut für ihn ausgelegte Konfirmations- und Inscriptiionsgebühren noch richtig schuldig. Weil aber sowohl zur Zeit des Anlehens als auch besonders in der Verfallzeit gemeldeter Wechselbriefe die darin bestehenden preußischen $\frac{1}{3}$ tels soweit nicht, sondern in diesen letzteren Terminen nur etwa 10% mit dem alten Geld differierten und der Gläubiger Funke ihn aus gut geneigter Konsideration zur Zahlung der Wechselbriefe nicht forciert hat, haben sich beide in solcher billigen Fuge und Kompensationsbetrachtung auf Herbergs selbst getane Vorschläge zu seiner billigmäßigen Indemnisation miteinander dahin vereinigt, dass sie bis hierzu gemelten, über 15 Reichstaler laufenden Zinsen völlig schwinden lassen zusammen mit den 4 Reichstalern 53 Stübern 6 Deut ausgelegten Gerichtsgebühren, und die beiden Wechselbrief-Hauptsummen auf 240 Reichstaler in schwerem altem Geld reduziert und hierfür gehalten und geachtet werden sollen. Hierzu hat Herberg weiter drittens von Funke heute noch zu Behuf des an Herrn Peddinghaus in Hagen restierenden Teils Kaufschilling wegen des anerkauften Stellerschen Hauses und sonst benötigter Auslagen bar coram judicio 160 Reichstaler in 5 Lüneburger Pistolen und preußischen $\frac{1}{3}$ tels de annis 1758 und 1759 empfangen, diese also zu 15 Stübern, jene zu 6 Reichstalern kursierenden alten Geldes. Herberg ist Funke also, außer und neben den obgedachten Eviktionsposten, in summa consolidata 400 Reichstaler schweren alten Geldes liquido schuldig geworden. Er begibt sich daher wohlwissentlich der Ausflucht des nicht gezahlten und nicht zu seinem Nutzen empfangenen Geldes und verspricht, das Kapital nach einer ein Vierteljahr vor dem Termin 21. März bewirkten, beiderseits freistehenden Loskündigung überall in altem schweren Geld zu erstatten und bis dahin à dato dieses, also am 20. März 1765 zum ersten, fort zu diesem Termin alle Jahre, à 5% in altem hartem Geld zu verzinsen. Falls dieser Zinsenabtrag über 14 Tage versäumt wird, soll das Kapital für denunziert gehalten werden und Funke kann und mag solches samt Zinsen alsdann fordern, auch durch den Weg Rechtens ein- und ausklagen lassen.

Zur Versicherung des Gläubigers setzt Herberg demselben für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten alle seine jetzigen und künftigen, nach Ausweis des hierbei liegenden Hypothekenscheins an niemand anderen verschriebene Hab und Güter, speziell sein Haus, das Viehoffsche Haus genannt, nebst seinen drei, jetzt aber in zwei zusammengezogenen am Sauerfeld hierselbst befindlichen Gärten, seinen Berg am Brutenberg, sein Land hinter dem Loh diesseits der Schlittenbach, etwa 4 Malterscheid haltend, seinen Kamp, vormals Diedrich Kölsche gehörig gewesen, unten an der Vorstadt hinter des Reinhard Hymmen Haus gelegen, eine Wiese in der Wermecke, seinen vorhin Diedrich von der Linnepe zugehörig gewesenen Kamp im Mengelsiepen, seinen Reckhammer bei Wettringhof mit allen bei- und zugehörigen Recht- und Gerechtigkeiten und eine Drahtrolle zu Pöppelsheim mit den beiegehörigen Appertinentien zum sicheren und wahren Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall daraus durch den Weg Rechtens erholen und bezahlt machen zu können und zu mögen. Dawider wollen Herberg und die Seinigen auf keinerlei Weise sein, zumal Herberg auf alle Ein- und Widerreden wohlbedächtlich renunziert. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst requiriert, vorstehende Schuld- und Pfandverschreibung dem Inhalt gemäß auf seine Kosten gerichtlich zu konfirmieren und dem Stadt- und Kirchspiels Lüdenscheider Grund- und Hypothekenbuch gehörigen Orts inserieren zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

²⁵³ Landgericht Lüdenscheid, Sclinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 398-404.

Nachdem Johann Mathias Funke dem Herberg außer den gemeldeten Eviktionsposten noch 160 Reichstaler alten Geldes zu den ihm schuldigen, zu Altgeld vereinigten 240 Reichstalern bar überzählt und diese Obligation selbst nachgelesen und überall für richtig befunden hat, hat Herberg solche für sich und seine Ehefrau eigenhändig unterschrieben, wobei oben gemelte beide Wechselbriefe durchstrichen hierbei zur Nachricht gelegt worden sind.

Stephan Hermann Herberg

30.03.1764, Lüdenscheid

Vorstehende Obligation wird, nachdem die 160 Reichstaler alten Geldes bar überzählt worden sind, gerichtlich konfirmiert und zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 90, 91 und 288 und zum Lagerbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 175, 230 und 356 aufgenommen. Es weist aber der hierbei liegende Hypothekenschein nach, wie weit sich Ratmann Herberg zu den verhypothetierten Stücken qualifiziert hat, auch wie diese gerichtlich verpfändet sind, sodass also Funke nur in einer totalen Summe in Kapital 400 Reichstaler, sodann bezüglich der Eviktionen wegen 370 Reichstalern zedierter Obligationen an den Ratmann Herberg zu fordern hat.

[Herberg Q 1764-03-27]

27.03.1764, Lüdenscheid²⁵⁴

Ratmann Herberg produziert eine gerichtlich konfirmierte Pfandverschreibung vom 25. November 1760, vermöge welcher der Diedrich Leopold Hohage dem Juden Leifmann Lazarus mit einem Kapital von 620 Reichstalern verhaftet ist. Er, Herberg, habe aber den Leifmann Lazarus wegen dieser Forderung befriedigt, wogegen ihm die Obligation zediert worden sei. Er sistiert bei jetziger Abwesenheit des Leifmann Lazarus dessen Sohn Lazarus Leifmann, der dies anerkennen würde, mit Bitte, denselben darüber zu vernehmen.

Lazarus Leifmann präsens sagt, dass solches überall richtig sei und sein Vater wegen des Kapitals nichts weiter zu fordern habe. Herberg bittet darauf, das Kapital im Hypothekenbuch zu löschen. Dem Suchen wird deferiert. Ad pag. 288.

[Herberg Q 1764-08-17]

17.08.1764, Lüdenscheid²⁵⁵

Am 14. dieses ist zwischen dem Herrn Ratmann Stephan Hermann Herberg an einem und Herrn Peter Brüninghaus zu Brüninghausen am anderen Teil nachfolgende Vereinbarung zu einem unwiderruflichen Erbkauf über den jenem zugehörigen, auf dem Wettringhofer Bach diesseits Wettringhof gelegenen Reckstahlhammer gediehen.

1. Ratmann Herberg verkauft seinen gedachten Reckstahlhammer mit allem dazu gehörigen Recht und Berechtigkeiten und den in einer nebenliegenden Nota darin befindlichen Gereidschaften an Peter Brüninghaus für 600 Reichstaler nach Frankfurter am Main Kurs und eine Dicatonne, auch eine Börde Stahl.

2. Herberg hat den Hammer Tags nachher, den 15. dieses, samt der Gereidschaft mit Schloss und Schlüssel an Brüninghaus überliefert und an ihn und dessen Erben bereits erblich und eigentümlich abgetreten. Er überreicht jetzt den davon habenden Kaufbrief cum annexis und alle sonstige Briefschaften. Darunter ist ein in Betreff des Rollen-Teichziehens gegen Richter Bercken am hiesigen Landgericht ausgewonnenes Urteil sub dato Lüdenscheid, den 23. Juli 1762, mit enthalten, als auch

3. der mit Hermann Diedrich Schulte zu Dreve dahin getroffene Akkord, nach dem der jetzige Besitzer, Herr Brüninghaus, das kleine, zu diesem Hammer benötigte Holz in dessen Drever Bergen gegen das auf dem Damm des Teichs erfindliche Holz, jedoch nicht länger als der Verkäufer lebt, zu genießen hat.

4. Da Herberg diesen Hammer frei und überall loszustellen zugesagt hat, werden seine Kreditoren, die nach dem Hypothekenbuch Verschreibungen in seine Hab und Güter konstituiert haben, aus dem Kaufschilling gegen Löschung der Forderungen im Hypothekenbuch bezahlt. Herberg verbindet sich außerdem, dem Johann Mathias Funke in Lüdenscheid wegen dreier diesem zedierter Obligationen, für 370 Reichstaler darin haftender Eviktionsposten und 400 Reichstaler verhafteten Kapitals und Zinsen, sein jetziges, vormaliges Stellersches Wohnhaus, das er von Ratmann Peddinghaus in Hagen für 800 Reichstaler gekauft hat, anstatt des Hammers unter anderen verpfändeten Praediis zur gerichtlichen Hypothek zu

²⁵⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 325-327.

²⁵⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 423-431.

setzen. Dies Vorgehen wird Funke verwilligen, sodass der Hammer auch seinerseits von der Hypothek frei ausgeht.

5. Alle darin und dabei vorhandenen Materialien an Stahl, Eisen und Steinkohlen, auch ein Helf außer Werks hat Herberg an Brüninghaus für 21 Reichstaler 9 Stüber nach Frankfurter Kurs und 15 preußische 1/3-tels verhandelt und jetzt bar vergnügt und bezahlt erhalten, worüber zugleich quittiert wird.

6. Brüninghaus soll und will an den hierbei gegenwärtigen Camerarius Pöpinghaus gegen Quittierung und Extradierung der Obligation 56 Reichstaler 30 Stüber, dann an des sel. Camerarius Pöpinghaus' Erben, Pastor Pöpinghaus, oder an dessen Gevollmächtigten für ein Kapital von 160 Reichstalern und sonstige seine Forderungen ad 210 Reichstaler und noch 14 Reichstaler 50 Stüber und 20 Reichstaler, die Herberg dem Johann Peter Köhne und dem Evert Wislah schuldig ist, die drei letzteren Posten gleichfalls gegen deren Auslöschung im Hypothekenbuch, am nächstkünftigen Mittwoch, den 22. dieses, und sobald der Kreditor Funke sich wie vorher beschrieben coram protocollo erklärt und den Hammer ex nexu hypothecae gelöst hat, und den noch bleibenden Überschuss des Kaufschillings auszahlen. Da nun die Auszahlung der Kürze und Länge wegen allein von der Verfügung des Verkäufers abhängt, ist Brüninghaus zur Zahlung von Zinsen auf keine Weise noch Weile verpflichtet.

7. Herberg soll für den verkauften Hammer gebührende Eviktion leisten und setzt Brüninghaus zu dem Ende und dafür alle seine Hab und Güter zum Unterpfand.

Beide Teile renunzieren auf alle wider diesen Kaufkontrakt laufende Ein- und Widerreden. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst requiriert, den Kontrakt auf gleiche, von beiden abzutragende Kosten gerichtlich zu konfirmieren und dem Grund- und Hypothekenbuch inserieren zu lassen. Urkundlich beider Kontrahenten und anwesender Zeugen eigenhändiger Unterschriften.

Stephan Hermann Herberg in Lüdenscheid als Verkäufer
 Peter Brüninghaus zu Brüninghausen als Ankäufer
 Abraham Pöpinghaus uti testis
 Johann Mathias Funke als Zeuge

Nota der Gereidschaft, die auf dem diesseits Wettringhof gelegenen, von Ratmann Stephan Hermann Herberg an Peter Brüninghaus verkauften Reckstahlhammer erfindlich und überliefert worden ist.

2 Boltenzangen	4 Herdhaken
1 Hülsenzange	2 Setzeisen
1 Greifzange	2 Kohlenschüppen
1 Bandzange	6 Hämmer
4 Hohlzangen	2 Beitel
1 Biegezange	1 Tangenlöcher
2 Niepzangen ²⁵⁶	14 Klammern
1 spitze platte Zange	1 Richtzacken
1 hohle platte Zange	1 Waage mit dem Gewicht
2 Formeneisen	1 Kohlscheffel
2 Bände zu Helfen	2 Töpfe
1 Hüls	1 Stück Holz von der alten Hammerachse zu Unterlagen
1 Hammer	2 Löpen
1 Amboss	
1 Topfeisen	
3 Herdeisen	
1 Röhreisen	
2 große Herdschüppen	
2 kleine dito	

Dass vorstehende Nota in Gefolge des heute beschriebenen Kaufkontrakts obgedachten Hammers also richtig ist, bezeugen

17.08.1764, Lüdenscheid
 Stephan Hermann Herberg
 Peter Brüninghaus

²⁵⁶ Siehe Kugel Q 1785-01-12: Kniepzange.

25.08.1764, Lüdenscheid

Nachdem beide Kontrahenten vorstehenden Kaufkontrakt zur Konfirmation präsentiert haben und Brüninghaus dem Herberg die nach vorheriger Berechnung des Kaufschillings schuldig gebliebenen 135 Reichstaler 30 Stüber bar überzählt hat, quittiert Herberg gerichtlich über sämtliche Kaufgelder. Der Kontrakt wird *praevia praelatione* von Gerichts wegen konfirmiert.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 145 und 230.

[Herberg Q 1764-08-25]

25.08.1764, Lüdenscheid²⁵⁷

Ratmann Stephan Hermann Herberg erscheint und zeigt an, dass er seinen Reckstahlhammer unweit Wettringhof vermöge des heute gerichtlich konfirmierten Kaufdokuments an Peter Brüninghaus erblich verkauft und los und frei zugesagt habe. Dieser Hammer ist dem Herrn Funke wegen eines Kapitals von 400 Reichstalern und der Gewährleistung wegen dreier demselben zedierter Kapitalien ad 370 Reichstaler und sämtlicher Zinsen und Kosten gerichtlich verschrieben. Funke wäre damit zufrieden, dass der Hammer aus der Hypothek entlassen werde, wenn nur das von Herberg von dem Ratmann Peddinghaus anerkaufte Stellersche Haus zum speziellen Unterpfand mit verschrieben würde. Daher will Herberg dem Funke dies Haus für das Kapital und die Eviktionsposten zum sicheren Unterpfand setzen. Mit Bitte, Funke hierüber zu vernehmen und diese Verpfändung gerichtlich zu konfirmieren.

Johann Mathias Funke, ebenmäßig gegenwärtig, sagt, dass er erleiden könne, dass der verkaufte Hammer *ex nexu hypothecae* gestellt wird, wenn ihm dafür das vormalige Stellersche Haus, das Herberg für 820 Reichstaler erhandelt hat, für die oben genannten Posten nebst Zinsen zu seiner Sicherheit verpfändet wird.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 277.

22.09.1764, Lüdenscheid

Der Ratsverwandte Herberg zeigt an, dass er sein sogenanntes Stöplinghaus²⁵⁸ zwar vermöge hierbei produzierten Kaufbriefs für 380 Reichstaler an Johann Leopold Hymmen verkauft habe. Er müsse hierbei aber noch erinnern, dass er die Halbscheid dieses Hauses schon vor einiger Zeit an Johann Diedrich Echterhagen verkauft hatte, der aber den Kauf zu halten sich geweigert habe, worüber er noch in Prozess mit demselben stehe. Für den Fall, dass er dem Echterhagen das halbe Haus würde liefern müssen, hat sich Hymmen erklärt, dem Echterhagen die Halbscheid gegen den von diesem offerierten Kaufschilling von 300 Reichstalern Frankfurter Kurs abzustehen und dafür die 300 Reichstaler zu empfangen. Herberg muss den Prozess mit dem Echterhagen auf seine Kosten ausmachen. Es steht ihm aber frei, sich dieserhalb mit Echterhagen zu vergleichen, jedoch so, dass der jetzige Ankäufer Hymmen das ganze Haus behält. Herberg gibt weiter an, dass er von Hymmen wegen des Hauses und wegen eines Kleiderschranks bereits 12 Reichstaler bar erhalten habe.

Johann Leopold Hymmen, gleichfalls gegenwärtig, bekennt, dass Obiges richtig sei und bittet, den Kaufbrief gerichtlich zu konfirmieren.

Kaufmann Funke, *similiter* präsens, erklärt sich, dass er die in dem Kaufbrief an ihn zu zahlen angewiesenen 380 Reichstaler auf die bestimmte Zeit erwarte, mithin dieses nicht für eine Aufkündigung halten und annehmen wolle.

Der Kaufkontrakt wird *salvo jure tertii* gerichtlich konfirmiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 91.

Tenor des Kaufbriefs

14.09.1764, Lüdenscheid

Ratmann Herberg und Johann Leopold Hymmen haben nachstehenden Hauskaufkontrakt unter folgenden Bedingungen getätigt und geschlossen.

1. Es verkauft Herberg an Hymmen sein zur Halbscheid von seinen sel. Eltern geerbtes, zur anderen Halbscheid von seinem Schwager anerkauftes sogenanntes Stöplingsches Wohnhaus, aus zwei Wohnungen bestehend, die zwischen dem Haus des Bierbaum und des Henricus Neufeld liegen, für 380 Reichstaler Frankfurter Kurs und eine ohne Wert bestimmte Hausuhr.

²⁵⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 415-425.

²⁵⁸ Später: Stöplingsches Wohnhaus.

2. Wegen Erlegung und Bezahlung des Kaufschillings ist vereinbart und von Ankäufer Hymmen versprochen worden, diesen am 20. März 1765 an des Verkäufers Kreditor, Herrn Funke, zu bezahlen und damit, soweit es reicht, des Verkäufers Schulden zu tilgen. Funke ist damit auch friedig und willig und verspricht, alsdann das verkaufte Haus von seiner Hypothek zu befreien. Herberg hat angelobt, das Haus von aller Pfandverschreibung frei und ohne Gefährde à dato dieses errichteten Kaufbriefs zu liefern und den Ankäufer in dessen Eigentum und Possession zu setzen. In Absicht der von dem Kaufpretio ante terminum solutionis abfallenden Zinsen ist beliebt worden, dass der Ankäufer solche à dato des ihm von dem Verkäufer tradierten gerichtlich konfirmierten Kaufbriefs bis dahin an den Kreditor Funke nach Ge- trage der Summe und der Zeit landüblich abführen, die zu dem Kaufpretio versprochene Hausuhr aber sofort herausgeben und ausliefern soll und will. Und da

3. dem Ankäufer sofort noch keine vacua possessio eingeräumt werden kann, weil noch zwei Pächter in dem Haus sind, hat der Ankäufer versprochen, den einen Pächter, Hermann Winter, à dato nach sechs Wochen heraus- und dem Ankäufer freie und ledige Possession in dessen jetzt einhabendem Anteil des Hauses zu verschaffen. Da der andere Pächter, Heinrich Voß, erst neulich eingezogen ist, ist vom Verkäu- fer ausbedungen worden, diesen im Haus in seinem Pachtjahr gegen Erhebung der Pacht wohnen zu las- sen oder ihm anderwärts eine Wohnung zu verschaffen. Das hat der Ankäufer auch zugesagt. Was sich sonst in dem Haus an erd-, wand-, band-, niet- und nagelfesten Sachen befindet, soll

4. in dem Stand, wie es gegenwärtig ist, belassen und eingeräumt werden. Es ist aber ausgemacht, dass der Ankäufer gegen den im Haus erfindlichen Kleiderschrank und Glaserschap den ihm zugehörigen von sel. Faber gekauften Kleiderschrank an den Verkäufer nach geschehener Lieferung sofort herausgeben soll und will. Weil auch noch

5. in dem Haus zwei Rauchhühner stehen, ist solches dem Ankäufer bedeutet worden. Hymmen hat diese angenommen, freiwillig in dem Haus behalten und versprochen, das jährliche Geld davon an den Rentmeister zu zahlen.

6. Der Verkäufer verspricht dem Käufer, ihm in allen Stücken Wahr- und Gewährung zu leisten, be- gibt sich des Eigentums und Besitzes und setzt den Ankäufer darin ein auf die beste und in Rechten be- ständige Art. Verkäufer und Käufer renunzieren auf alle gegen diesen Kauf und Verkauf zu erdenkende Rechtswohltaten und Ausflüchte, als laesion, induction, doli pp. und überhaupt, wie solche Namen haben mögen in bester Form Rechtens. Sie genehmigen den Vertrag, nachdem er ihnen vorgelesen worden ist, in allen Punkten vermöge der hierunter befindlichen Unterschriften.

Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diesen Kauf und Verkauf gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Stadt-Grund- und Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich der Kontrahenten und zugegen gewesener Zeugen Unterschriften.

Stephan Hermann Herberg als Verkäufer

Johann Leopold Hymmen

P. S. Hügel qua testis

Johann Peter Brüninghaus als Zeuge

Caspar Kissing als Zeuge

[Herberg Q 1765-01-26]

26.01.1765, Lüdenscheid²⁵⁹

Ratmann Stephan Hermann Herberg erscheint vor hiesigem Landgericht und gibt an, dass ihm von hiesi- gem Landgericht von den von dem Führer Höller in Sachen wider den Herrn Funke deponierten Geldern 150 Reichstaler in klevischen Zwei-Stüber-Stücken, jedes zu 2 Stübern gerechnet, bar überzählt worden sind. Er renunziert ausdrücklich auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes mit Versprechen, das Kapital in Zeit von zwei Monaten mit Interessen von 5% beim Landgericht zu erlegen. Damit das Landgericht, oder wem diese Gelder assigniert werden, der Zahlung halber gesichert sein mögen, will Herberg densel- ben all seine Hab und Güter zum gerichtlichen Unterpfang gesetzt haben, um im unverhofften Misszah- lungsfall aus diesem oder jenem Stück ihre Zahlung wegen Kapitals, Zinsen und Kosten nach Willkür suchen zu können. Mit Begebung aller Rechtswohltaten, welche dieser Pfandverschreibung zuwider er- dacht werden mögen oder können, samt Bitte, dies gerichtlich zu konfirmieren, zum Hypotheken- und Lagerbuch aufzunehmen und davon ein Dokument zu extrahieren. Dem Suchen wird deferiert. Eintra- gung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 90, 91, 277 et 288 und des Kirchspiels Lüden- scheid fol. 175 und 356.

²⁵⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 486-488.

[Herberg Q 1765-03-22]22.03.1765, Lüdenscheid²⁶⁰

Ratmann Stephan Hermann Herberg in Lüdenscheid erscheint und zeigt an, dass er sein in hiesiger Stadt gelegenes sogenanntes Stöplingsches Haus vermöge des am 22. September 1764 errichteten gerichtlichen Kaufbriefs an Johann Leopold Hymmen erblich verkauft und demselben solches los und frei zugesagt habe. Dieses Haus ist dem Johann Mathias Funke wegen der Gewährleistung dreier demselben zedierter Kapitalien von 370 Reichstalern, deren Zinsen und Kosten, vermöge gerichtlicher Obligation vom 7. Juni 1763 und vi obligationis judicialis vom 30. März 1764 wegen eines dem Funke schuldigen Kapitals von 400 Reichstalern und deren Zinsen gerichtlich mit verschrieben. Herberg ist entschlossen gewesen, den Kaufschilling des Hymmen zur Abtragung des Kapitals der 400 Reichstaler und Zinsen mit 380 Reichstalern in Abschlag abzuführen, sodass er nur noch 20 Reichstaler schweren alten Geldes nebst Zinsen schuldig verblieben sein würde. Nun hat Herberg aber zu anderwärtigem nötigem Gebrauch von Funke am 19. November und am 1. Dezember a. p. in Summe 30 Kronentaler oder Dicatonnen und jetzt aus des genannten Hauses Kaufgeldern gleichfalls 57 Dicatonnen, damals wie jetzt teils in Geld, teils in Wert selbst erhoben und empfangen. Diese tragen in ediktmäßigem Geld 130 Reichstaler 30 Stüber aus. Herberg hat an Funke also neben den drei genannten Eviktionsposten noch einen Kapitalrückstand von 150 Reichstalern 30 Stübern. Deshalb ist unter ihnen vereinbart, dass Herberg das Kapital nach einer ein Vierteljahr vor dem Termin 21. März bewirkten beiden Seiten freistehenden Loskündigung mit 87 Dicatonnen und 20 Reichstalern alten schweren Geldes erstatten und bis zur erfolgten Rückzahlung jährlich, beginnend mit dem 20. März 1766, mit 7 Reichstalern 31 Stübern 6 Deut gleichen Schlag Geldes verzinsen soll. Er soll und will das documentum obligationis vom 30. März 1764 soweit und hierzu in seinem vigneur behalten.

Funke sei gleichwohl damit zufrieden, dass das an Hymmen verkaufte Stöplingsche Haus ex nexu hypothecae gesetzt wird. Jedoch versteht sich von selbst, dass alle übrigen beweglichen und unbeweglichen, im Grund- und Hypothekenbuch spezifizierten Hab und Güter Herbergs für Kapital, Zinsen und die drei Eviktionsposten samt deren Zinsen und Kosten fernerweit zum Unterpfang bestehen bleiben. Mit Bitte, Funke darüber zu vernehmen, das Nötige dem Hypothekenbuch inserieren zu lassen und ihm darüber ein Dokument auszuhändigen.

Johann Mathias Funke, gleichfalls gegenwärtig, sagt, er könne erleiden, dass das von Herberg an Hymmen verkaufte Haus ex nexu hypothecae gestellt wird. Er akzeptiert Herbergs Geständnis über den ihm schuldigen Rückstand, die Gewährleistung und die wiederholte Verpfändung seiner Hab und Güter. Mit gleichmäßiger Bitte, das Nötige dem Grund- und Hypothekenbuch inserieren zu lassen und auch ihm darüber ein Dokument mitzuteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 91 und sonsten am 2. August 1765.

02.08.1765, Lüdenscheid

Ratmann Stephan Hermann Herberg erscheint bei hiesigem Landgericht und zeigt an, dass er am 31. Juli nächsthin von Rentmeister Basse den Neuenrader Zehnten für 222 Reichstaler gepachtet habe. Damit der Rentmeister dieser Gelder gesichert sein möge, will Herberg ihm hierdurch alle seine Hab und Güter zum gerichtlichen Unterpfang gestellt haben. Mit Bitte, diese Kautio zum Hypotheken- und Lagerbuch aufzunehmen und davon ein Dokument mitzuteilen. Dem Suchen wird salvo jure tertii deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 90, 91, 277 und 288 und des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 175 und 356 bei Ausstellung eines Hypothekenscheins.

[Herberg Q 1766-04-21]21.04.1766, Lüdenscheid²⁶¹

Ratmann Herberg erscheint und zeigt an, dass ihm der Camerarius Schniewind 150 Reichstaler oder 30 Louisd'or auf sein an der auf der Elspe gelegenen Drahtrolle gehabtes Versatz- oder Pfandrecht kreditiert hat. Er renunziert auf die Exception des nicht gezahlten Geldes und verspricht, Schniewind seine deshalb in Händen habenden Briefschaften zu dessen Versicherung zu extradieren. Indessen ist hierbei ausbedungen, dass Schniewind die Drahtrolle drei Jahre gegen vorgemelte Gelder in Versatz haben, mithin Herberg diese jetzt in Stand setzen soll. Nach Verfließung der drei Jahre aber steht diesem frei, die Rolle gegen

²⁶⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 534-542.

²⁶¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 490-492.

Erlegung der 150 Reichstaler einzulösen. Die Aufkündigung muss ein Vierteljahr vor Verfließung der drei Jahre geschehen. Sonst soll dieser Versatz wiederum drei Jahre kontinuierlich. Falls Schniewind an der Rolle in der Zwischenzeit einigen Hauptbau verrichten lässt, soll und will Herberg diese Kosten bei Einlösung der Rolle nebst den 150 Reichstalern erstatten.

Camerarius Schniewind, gegenwärtig, bekennt, dass obiges Angeben richtig ist. Er will gebeten haben, ihm hierüber ein Dokument mitzuteilen und dieses dem Hypothekenbuch zu inserieren. Dem Suchen wird *salvo jure tertii* deferiert.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 356 und in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 54 und 90.

[Herberg Q 1766-08-02]

02.08.1766, Lüdenscheid²⁶²

Zwischen dem Ratmann Stephan Hermann Herberg an einem und dem Landgerichtsadvokaten Bercken und Johannes Duisberg am anderen Teil ist folgender Erbkauf wohlbedächtlich und unwiderruflich geschlossen worden.

1. Herberg verkauft und überträgt seine sogenannte Dovenrolle auf der Wesche nebst dem dazu gehörigen alten Haus, Auf- und Abgraben, Teichen und allen dazu gehörigen Gerechtigkeiten erb- und eigentümlich an Bercken und Duisberg für 150 Reichstaler, halb in Pistolen zu 5 Reichstalern und halb in klevischen Groschen à 1 ½ Stüber, wie dies am bündigsten geschehen kann und mag.

2. Auf den Kaufschilling sollen vorerst 10 Stück Pistolen sofort bezahlt werden. Sodann soll dieser Kauf und Verkauf dem Intelligenzzettel einverleibt werden. Wenn die darin bestimmte Zeit verflossen ist, soll der Rest des Kaufschillings nach geschehener gerichtlicher Konfirmation ebenfalls entrichtet werden. Die 10 Pistolen sind dem Verkäufer bereits bezahlt worden, worüber er quittiert. Er renunziert auf die Ausflucht des nicht empfangenen oder nicht gezahlten Geldes.

Beiderseits Kontrahenten begeben sich aller wider diesen Kontrakt dem einen oder anderen zustehenden Rechtswohlthaten überhaupt als besonders der Ausflucht listiger Überredung, anders verhandelter als niedergeschriebener Sachen, Verletzung über die Halbscheid oder wie sie sonst erdacht werden können oder mögen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diesen Kontrakt zu konfirmieren und die Ankäufer als Eigner im Hypothekenbuch aufzuführen. Urkundlich Unterschriften.

Stephan Hermann Herberg
G. H. Bercken
Johannes Duisberg der Jüngere

04.08.1766, Lüdenscheid

Stephan Hermann Herberg bekennt, dass ihm der Rückstand des Kaufschillings, nämlich 5 Pistolen in Gold und 75 Reichstaler in klevischen Groschen heute richtig bezahlt worden ist. Er quittiert darüber und begibt sich der Ausflucht des nicht empfangenen oder nicht gezahlten Geldes. Zugleich zediert er den wegen der Doven-Drahtrolle zwischen dem Kreisschreiber Schniewind und Johann Peter Köhne 1749 getätigten Kaufkontrakt und die darunter von Letzterem an ihn geschehene Zession, wie dies am bündigsten geschehen kann und mag.

Stephan Hermann Herberg
Diedrich Christoph vom Hagen als Zeuge
Peter Wilhelm Dicke als Zeuge

Gerichtliche Konfirmation *salvo jure tertii* und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 49 am 4. September 1770.

[Dorsalvermerk:] Kaufbrief für Richter Bercken und Johannes Duisberg

[Herberg Q 1767-03-05]

05.03.1767, Lüdenscheid²⁶³

Zwischen dem Ratsverwandten Stephan Hermann Herberg und dem Gemeinheitsvorsteher Hermann Heinrich Trappe ist nachstehender unwiderruflicher Tauschkontrakt geschlossen worden.

²⁶² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 379-381.

²⁶³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 79-81, 101-103. Vgl. auch Trappe Q 1776-04-03.

1. Es vertauscht Ratmann Herberg sein auf hiesigem lutherischem Kirchhof zwischen [den Häusern des] Stephan Langescheid und Peter Eberhard Römer gelegenes Haus und seinen auf dem Sauerfeld hinter des Bürgermeisters Kerksig Garten befindlichen Garten an Trappe gegen dessen vor dem neuen Tor gelegenes Haus nebst dem dahinter gelegenen Garten.

2. Beide Teile sollen sich sofort die getauschten Parzellen liefern und ihre Häuser und Gärten von aller Hypothek und Schuldverschreibung befreien. Jedoch übernimmt

3. Trappe die in des Herbergs Garten auf dem Sauerfeld stehenden 15 Stüber Kapellenrente und die aus dem Haus gehenden Rauchhühner, Herberg hingegen die in dem Garten hinter Trappes Haus haftenden und an einen zeitlichen Stadtprediger zu bezahlenden 3 Stüber.

4. Beide Teile versprechen, alles, was erd-, niet- und nagelfest ist, in den getauschten Häusern zu belassen. Jedoch muss Trappe dem Herberg das in seinem Haus befindliche Glaserschap zurücklassen, wogegen Trappe ebenfalls das Glaserschap in Herbergs Haus und den in der Küche stehenden steinernen Trog behält.

5. Beide Teile geloben, sich wegen der vertauschten Parzellen gebührende Eviktion zu leisten. Sie renunzieren auf alle wider diesen Kontrakt Platz habende Exceptionen, als der exceptio doli, inductionis, laesionis ultra dimidium und wie sie sonst Namen haben mögen.

Das Landgericht wird ersucht, diesen Kontrakt in allen seinen Punkten gerichtlich zu bestätigen und das Nötige dem Hypothekenbuch einzuverleiben. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Stephan Hermann Herberg
Hermann Heinrich Trappe

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 215 und 277 salvo jure tertii am 10. März 1767.

05.03.1767, Lüdenscheid

Der Ratsverwandte Stephan Hermann Herberg überlässt dem Heinrich Kocher sein von Hermann Heinrich Trappe heute angetauschtes Haus nebst dem daran gelegenen Garten vorm neuen Tor frei, ledig und los. Kocher übernimmt jedoch den in dem Gärtchen stehenden Kanon von 3 Stübern, der jährlich an einen zeitlichen Stadtprediger bezahlt werden muss. Kocher überträgt dagegen dem Herberg sein unten vor dem Tor hinter dem Haus des Johannes Fischer gelegenes Wohnhaus gleichfalls frei, ledig und los und gibt Herberg 750 Reichstaler in Pistolen zu 5 Reichstalern zu. Kocher sagt zu, diese 750 Reichstaler entweder bar oder in solchen gerichtlichen Obligationen, die von Herbergs Kreditoren angenommen werden, an Herbergs Advokaten, Kommissionsrat Cramer, zu übergeben. Die Kontrahenten versprechen, die angetauschten Praedia einander gleich nach Überzählung der Zugabe zu liefern. Sie wünschen sich damit Glück, Heil und Segen, geloben, alles was erd-, niet- und nagelfest ist in den Häusern zu belassen und einander Wahr- und Wahrschaft zu leisten. Mit Begebung aller wider diesen Tauschkontrakt habender Ausflüchte, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderliche dem Stadt-Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich Unterschriften.

Johann Heinrich Kocher
Stephan Hermann Herberg

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 215 und 243 salvo jure tertii am 2. Juni 1767.

[Herberg Q 1767-07-03]

03.07.1767, Lüdenscheid²⁶⁴

Landrichter und Assessoren des Landgerichts hierselbst bezeugen, dass nach Ausweis des Protokolls vom 3. Dezember vorigen Jahres der Ratmann Herberg seine Wiese in der Wermecke an Caspar Heinrich Schumacher²⁶⁵ für 52 ½ Reichstaler in Kronentalern zu 1 Reichstaler 50 Stübern erblich verkauft und überlassen hat. Die Kaufgelder sollen bei Gericht erlegt und asserviert werden, bis Herberg seine übrigen

²⁶⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 111-119.

²⁶⁵ Nachname (im Konzept) korrigiert aus Spannagel. Die Reinschriften beider Verkaufsdokumente sind als Abschriften der am 27./28. Mai 1770 produzierten Originale vorhanden.

Hypotheken-Kreditoren befriedigt hat. Ankäufer Schumacher hat die Kaufgelder, und zwar 28 ½ Ducaton und 25 Stüber Altgeld, beim Landgericht abgeführt und gebeten, ihm einen Kaufbrief mitzuteilen. Seinem Suchen ist deferiert worden. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 288.

Landrichter und Assessoren des Landgerichts hierselbst tun kund, dass zufolge Protokolls vom 3. Dezember vorigen Jahres der Ratmann Herberg sein unten vorm Tor gelegenes Kämpgen an Reinhard Hymmen für 13 Pistolen in Gold und 3 preußische 1/3-Stücke erblich verkauft hat. Da der Ankäufer besorgt ist, es möchten des Herbergs übrige Kreditoren an dem Kämpgen Anspruch machen, hat dieser deklariert, erleiden zu können, dass die Kaufgelder bei Gericht erlegt und nach Abzug der rückständigen Sporteln und schuldiger 3 Pistolen so lange asserviert bleiben, bis Herbergs übrige Kreditoren daran befriedigt sind. Ankäufer Hymmen hat die Kaufgelder beim Landgericht bezahlt. Ihm wird dieses Dokument statt eines Kaufbriefs mitgeteilt. Eintragung in das Stadt-Grund- und Hypothekenbuch fol. 17.

[Herberg Q 1770-08-20]

20.08.1770, Lüdenscheid²⁶⁶

Prediger Hengstenberg erscheint und zeigt an, dass sein Schwiegervater Köhne vermöge hierbei produzierten und gerichtlich konfirmierten Tauschkontrakts vom 26. März 1763 ein Graskämpgen unten vorm Tor von dem Ratmann Herberg gegen einen Garten am Sauerfeld anertauscht habe. Herberg habe zwar versprochen, Wahr- und Wahrschaft zu leisten, sein ganzes Vermögen aber dergestalt mit Schulden beschwert, dass, falls die Eviktion prästiert werden müsste, wenig oder garnichts davon übrig bleiben dürfte. Herbergs Vorsasse Trimpop sei dem äußerlichen Vernehmen nach über Vermögen obediert und das Graskämpgen soll unter anderem vorlängst mit verhypothetisiert worden sein. So könne die Frage der Eviktion diesbezüglich entstehen. Hengstenberg will zu mehrerer Sicherheit wider alle fernere Eintragung auf des Herbergs annoch unterhabende Gründe protestiert und zugleich gebeten haben, die Protestation suo loco zu inserieren.

D[ekret]

18.09.1770, Lüdenscheid

Die Protestation soll gehörigen Orts in das Grund- und Hypothekenbuch inseriert werden.

01.10.1773, Lüdenscheid

Landrichter und Assessoren des Landgerichts hierselbst tun kund, dass Stephan Hermann Herberg sowohl Brüchten- als Sportelgelder rückständig gewesen ist. Bei nicht erfolgter Zahlung hat dessen Berg im Brutenberg bei Ermangelung an Gereiden verkauft werden müssen. Der Berg soll zufolge der Relation des Scheffen Sandhövel dem augenscheinlichen Maß nach ungefähr 4 Malterscheid halten und das Malterscheid ist auf 8 Reichstaler angeschlagen worden. Er ist dem Kreiseinnehmer Schniewind am 29. September vorigen Jahres, das Malterscheid für 8 Reichstaler 30 Stüber, als Meistbietendem zugeschlagen worden. Schniewind hat die Kaufgelder am 24. Juli nächsthin nach Abzug von 4 Reichstalern 42 Stübern Kontribution, also nur 29 Reichstaler 18 Stüber, beim Landgericht erlegt. Ihm wird der Berg, wovon 1 ½ Stüber Kontribution in jedem Hundertzettel bezahlt werden müssen, adjudiziert. Das Nötige ist zum Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 175 aufgenommen worden.

[Herberg Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid²⁶⁷

nach dem Renteienschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Stephan Hermann Herberg - 2 Hühner

[Herberg Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81²⁶⁸

Stephan H. Herberg, steuerpflichtig von einem Abspliss von Westerfeld

²⁶⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 1-5.

²⁶⁷ Kohl, Hühnerregister.

²⁶⁸ Steuerliste 1780/81.

[Herberg Q 1784-07-12]12.07.1784, Lüdenscheid²⁶⁹

Das dem Stephan Hermann Herberg zugehörig gewesene Stück Land hinter dem Loh ist wegen rückständiger klevischer Kanzlei- und Advokatengebühren und hiesiger Sporteln unter anderem zum Verkauf gediehen. Distractionstermine sind auf den 3. Mai, 29. Mai und 27. Juni 1770 präfigiert worden. Auch ist das Nötige per Intelligentias und sonsten gehörig bekannt gemacht worden. Im letzten Termin hat Hermann Heinrich Künstler das Stück Land für 106 Reichstaler als Meistbietender erstanden. Die Kaufgelder hat er bezahlt. So wird ihm das Stück Land von Gerichts wegen adjudiziert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 233.

Das Stück Land in der Wermecke ist dem Johann Melchior Schmidt für 45 Reichstaler Berliner Courant als Meistbietendem zugeschlagen worden. Die Kaufgelder hat er bezahlt. So wird ihm das Stück Land von Gerichts wegen adjudiziert. Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 194.

[Herberg Q 1793-03-01]01.03.1793, Lüdenscheid²⁷⁰

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Musketier Stephan Hermann Herberg mit Anzeige, dass ihm der Kaufmann Johann Mathias Funke vermöge gerichtlichen Dokuments vom 5. Februar 1782 das sogenannte halbe Hymmensche Haus für 115 Reichstaler Kassengeld verkauft habe. Funke hat ihm die Kaufgelder gegen gestellte Sicherheit und landübliche Zinsen stehen gelassen. Diese Kaufgelder hat Herberg vermöge der unter dem Kaufdokument, das ihm jetzt zurückgegeben worden ist, erfindlichen Quittung an Johann Peter Caspar Brüninghaus, dem die Gelder in der Teilung anfallen sind, bezahlt.

Brüninghaus sagt hierbei in Person, dass vorstehende Angabe ihre Richtigkeit hat. Er hat dem Herberg die Quittung unter dem Kauf- und Schulddokument erteilt und kann erleiden, dass die Schuld im Hypothekenbuch gelöscht wird. Darum bittet auch Herberg.

J. Peter C. Brüninghaus
Musketier Herberg

Löschung im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch pag. 91.

[Herberg Q 1797-03-07]07.03.1797, Lüdenscheid²⁷¹

Stephan Hermann Herberg der Jüngere zeigt in Person an, dass seinem Vater der Berg im Brutenberg in anno 1773 öffentlich verkauft worden ist. Vermöge Adjudikationsdokuments vom 1. Oktober 1773 ist dieser Berg, ungefähr 4 Malterscheid groß, dem jetzt verlebten Kreiseinnehmer Schniewind für 34 Reichstaler zugeschlagen worden. Dieser hat den Berg am 25. Juli 1774 laut hierbei produzierten Originals an den Herrn von Kessell zum Neuenhof für 36 Reichstaler 18 Stüber 6 Deut einschließlich der Kosten und Kontribution wieder übertragen. Laut fernerer Zession des Herrn von Kessell vom 5. c. hat dieser den Berg an ihn, Komparenten, für diese 36 Reichstaler 18 Stüber 6 Deut, die zugleich bezahlt worden sind, zurückgegeben, sodass er wieder Eigner des Bergs geworden ist. Mit Bitte, den mit gegenwärtigen Mandatar, Bürgermeister Bercken, hierüber zu vernehmen und ihn danach als Eigner gehörigen Orts wieder zu vermerken. Bercken erklärt namens des Freiherrn von Kessell in Person, dass die vorbeschriebene Verhandlung überall richtig ist. Dem Freiherrn von Kessell ist das Geld bereits ausbezahlt. So kann Herberg als Eigner dieses Grundstücks eingetragen werden.

F. W. Bercken
Stephan Hermann Herberg junior

Eintragung in das hiesige Kirchspiels-Hypothekenbuch Nr. 175.

25.07.1773,²⁷² Lüdenscheid

Johann Paul Schniewind bescheinigt quittierend, dass ihm der Freiherr von Kessell zum Neuenhof Hoch-

²⁶⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 150-154.

²⁷⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 200-202.

²⁷¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 13-19, 174, 178.

²⁷² Oben: 25. Juli 1774.

wohlgeboren den im beiliegenden Kaufbrief enthaltenen Kaufschilling des anerkauften Herbergschen Berges im Brutenberg ad 29 Reichstaler 18 Stüber, die Kosten ad 3 Reichstaler 12 Stüber 6 Deut nebst der Kontribution für 1772/73 und 1773/74 ad 3 Reichstaler 48 Stüber, in Summe 36 Reichstaler 18 Stüber 6 Deut bezahlt hat.

05.03.1797, Neuenhof

Der F[rei]h[err] v[on] d[em] B[ottlenber]g Kessell bescheinigt, dass ihm Stephan Hermann Herberg die 36 Reichstaler 18 Stüber 6 Deut nebst rückständiger Zinsen und Kontribution richtig wieder bezahlt hat. Ihm wird das Kaufdokument zediert.

[Folgt das Adjudikationsdokument vom 1. Oktober 1773]²⁷³

07.03.1797, Lüdenscheid

Stephan Hermann Herberg der Jüngere und seine Ehefrau Anna Margaretha Schmale zeigen in Person an, dass sie ihren Berg im Brutenberg, den vormals des Herbergs Vater besessen und den er jetzt von dem Freiherrn von Kessell wieder eingelöst hat, wie er in seinen Lücken und Pfählen belegen ist für 285 Reichstaler Berliner Courant an Hermann Diedrich Sieper hierselbst verkauft und übertragen haben. Der Kaufschilling ist zur Hälfte bezahlt. Die andere Hälfte wird am 22. Februar 1798 zahlbar. Der Ankäufer übernimmt die auf dem Berg gegenwärtig zu 1 Reichstaler 54 Stübern haftende Kontribution und die sonstigen Lasten. Wegen der rückständigen Hälfte der Kaufgelder behalten sich die Verkäufer bis zur völligen Zahlung das Eigentumsrecht bevor. Mit Bitte, nach Vernehmung des Ankäufers die gerichtliche Bestätigung hierüber zu erteilen. Sieper erklärt in Person, dass dieser Ankauf überall richtig ist und bittet ebenfalls um Konfirmation.

Stephan Hermann Herberg junior
Hermann Diedrich Sieper

Eintragung in das hiesige Kirchspiels-Hypothekenbuch Nr. 175.

07.05.1799, Lüdenscheid

Hermann Diedrich Sieper erscheint mit der Anzeige, dass er von Stephan Hermann Herberg vermöge gerichtlich eingetragenen Dokuments vom 7. März 1797 einen Berg im Brutenberg für 285 Reichstaler Berliner Courant gekauft hat. Von den Kaufgeldern ist die Hälfte bis hierhin sub reservato dominio rückständig gewesen. Er hat diese aber nunmehr völlig abbezahlt, was Herberg anerkennen wird. Mit Bitte, diese Gelder und das vorbehaltenen Eigentum zu löschen. Herberg erkennt die geschehene völlige Zahlung für richtig an. Er kann erleiden, dass diese und das vorbehaltene Eigentum gelöscht werden.

Stephan Hermann Herberg junior
Hermann Diedrich Sieper

Löschung im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 175.

[Herberg Q 1804-08-11]

11.08.1804, Lüdenscheid²⁷⁴

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Witwer Johann Herberg, zu Leifringhausen wohnhaft. Er zeigt an, dass seine Ehefrau Catharina Gertrud Lavier vor ungefähr vier Jahren verstorben ist, und zwar mit Hinterlassung von fünf Kindern, als Peter Diedrich (27), Peter Wilhelm (25), Maria Gertrud (21), Hermann Diedrich (16) und Diedrich Wilhelm (12 Jahre alt). Er ist vorhabens, mit der Witwe Caspar Heinrich Schriever, Margaretha Elisabeth Altrogge, zur anderen Ehe zu schreiten. Weil nun die vier letzten Kinder noch minderjährig sind, sistiert er diesen zu Vormündern den Peter Wilhelm Lüttringhaus und Peter Diedrich Lavier zu Mesten, Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [so].²⁷⁵ Beide erklären sich hierzu willig und werden landrechtlich verpflichtet. Herberg übergibt sein durch den Scheffen Nölle aufgenommenes Vermögensverzeichnis, nach dem das ganze Vermögen in 965 Reichstalern Berliner Courant besteht. Er gibt hierbei noch an, dass er für 500 Reichstaler auch den $\frac{1}{4}$ ten Teil des Sievecken Guts zu Leifringhausen

²⁷³ Herberg Q 1770-08-20.

²⁷⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 237-241.

²⁷⁵ Richtig Kirchspiel Herscheid.

gekauft hat, welches Kaufgeld ihm der Peter Brüninghaus zu Brüninghausen bar geliehen hat. Folglich bleibt die Vermögenssubstanz dieselbe. Von den Vormündern ist gegen die Vollständigkeit des Inventars nichts erinnert worden. So ist von Herberg der Manifestationseid *praemissis praemittendis* erhoben worden.

Auch erscheint die Braut, die Witwe Schriever. Sie zeigt zuvorderst an, dass ihr Ehemann vor einem $\frac{3}{4}$ Jahr verstorben ist. Sie hat gar keine Kinder. Zugleich übergibt sie ihr vom Scheffen Buschhaus aufgenommenes Vermögensverzeichnis, nach dem dieses in 278 Reichstalern 40 Stübern Berliner Courant besteht. Zugleich erscheinen auch die beiden ältesten Söhne des Herberg. Sie haben bei der Inventur nichts zu erinnern gewusst. Die Komparenten geben danach ihre Eheberedung an.

1. Die Gütergemeinschaft soll unter ihnen, den angehenden Eheleuten, ausgeschlossen sein.
2. Das Vermögen des Herberg bleibt mit seinen Kindern noch gemeinschaftlich, bis der eine oder andere Teil davon auf der Separation besteht.
3. Falls der Bräutigam Herberg zuerst verstirbt, soll die Braut außer dem Quantum ihres Inventars zu 278 Reichstalern, indem diese Gereide in der Haushaltung angegriffen und gebraucht werden müssen, folglich dieserhalb das Quantum als Kapital anzunehmen ist, aus des Herbergs Vermögen 100 Reichstaler ausgezahlt erhalten. Dagegen soll sie weiter auf das Herbergsche Vermögen keinen Anspruch machen.
4. Die Braut macht sich verbindlich, ihre künftige Verlassenschaft, was sie davon nicht verzehrt, den Herbergschen Kindern zu belassen, wenn sie keine leiblichen Kinder erhält.
5. Sollten in der angehenden Ehe noch Kinder erfolgen, spricht von selbst, dass die Erbfolge nach Landesrechten gehalten werden muss.
6. Die angehenden Eheleute verpflichten sich, die noch minderjährigen Kinder erster Ehe nach ihrem besten Vermögen ordentlich zu erziehen und alles Nötige erlernen zu lassen.

Mit Bitte, diese Eheberedung gerichtlich zu bestätigen.

Johannes Herberg
 Witwe Schriever
 Peter Wilhelm Lüttringhaus
 Peter Diedrich Lavier
 Peter Diedrich Herberg
 Peter Wilhelm Herberg

Resolution

Die Eheberedung wird von Gerichts wegen bestätigt. Herberg muss diese beim Freigericht zur Eintragung befördern und, dass dieses geschehen ist, binnen vier Wochen *ad acta* dozieren. Auch soll durch das Intelligenzblatt verlautbart werden, dass die Gütergemeinschaft ausgeschlossen ist.

[Herberg Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid²⁷⁶

Hausnummer im Kataster: 90

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Stephan Herberg

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: derselbe [sowie eine weitere Familie]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Glaser

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Mannspersonen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 2

²⁷⁶ StA Lüdenscheid A424.

Töchter und (weibliche) Verwandte
über 9 Jahren: 2
unter 9 Jahren: 1
Personen, Summe
Männlichen Geschlechts: 4
Weiblichen Geschlechts: 4
Summa Totalis: 8
Balance gegen das Jahr 1801
In demselben sind gewesen: 8

[Herberg Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06²⁷⁷

Johann Herberg, steuerpflichtig von einem Gut zu Leifringhausen
Herberg & Dicke, Bürger in Lüdenscheid, steuerpflichtig von einem Abspliss eines Guts zu Hellersen
Herberg [Eigner], Naber [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Buschhausen

[Herberg Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser²⁷⁸
Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister
Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Leifringhausen
Diedrich Wilhelm Herberg, Leifringhausen, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 10
[Seelenzahl zusammen mit der Witwe Schemm]

Herberger

Siehe auch Herberg

[Herberger 1701]

Person: Johann Diedrich Herberger
Geburt: err. 07.1671
Tod: 69 ½ Jahre alt
Beerdigung: 24.01.1741 (ev.-luth. Land)

[Herberger 1737]

Person: Johann Herberger
Wohnort: Brenscheid

Vgl. jedoch Herbeck 1725, J. Herbeck zu Brenscheid

Kind:

1. Christian Heinrich Herberger
Taufe: dominica V. post Trinitatis (21.07.) 1737 (ev.-luth. Land)

Herbold

Siehe Herrbold

²⁷⁷ Steuerliste 1805/06.

²⁷⁸ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Herbrecht

[Herbrecht 1866]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Theodor Herbrecht

Vater: Oekonom Johann Diedrich Herbrecht

Stand/Beruf: Oekonom

Wohnortsangabe im Trauregister: früher zu Baberg

Ehe: dimittiert 31.03.1866 nach Preußisch Holland (ev. Lüdenscheid-Land)²⁷⁹

Ehefrau: Emma Charlotte Löbau

Vater: Schuster Carl Löbau zu Preußisch Holland, Regierungsbezirk Königsberg (1866 tot)

Herbst

[Herbst 1873]

Ehemann: Conrad Herbst

Geburt: 15.02.1840

Eltern: Knecht Johann Georg Herbst zu Branders [Eiterfeld] in Hessen, Anna Gela Heimroth (beide 1873 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 18.04.1873 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Magdalene Ecks im Wörensiepen

Eltern: Fabrikarbeiter Wilhelm Ecks im Wörensiepen, Mina Hülle [Ecks 1852]

Konfession: ev.

Wohnort: Großendrescheid

Kind:

1. Tochter (N.)

Geburt: 10.02.1874 morgens 8 Uhr

Tod: ohne Taufe 12.02.1874 morgens 10 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 15.02.1874 (ev. Land)

Herdtmann

[Herdtmann 1853]

Ehemann: Julius Herdtmann

Stand/Beruf: Dr.

Ehefrau: Caroline Brinkmann

Wohnort: Altena

Kind:

1. Julius Herdtmann

Geburt: 15.08.1853 (letzte Ziffer des Jahreszahl unsicher, Rand im Konfirmationsregister abgeschnitten)

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

²⁷⁹ Ohne Altersangabe und Familienstand im Trauregister.

Herfeld**[Herfeld 1841]**

Ehemann: Peter Herfeld

Geburt: err. 25.08.1809

Vater: Leopold Herfeld zu Rhade, Gemeinde Kierspe (die Mutter war bei der Trauung ihres Sohns zugegen, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Müller

Tod: 15.08.1845 nachmittags 1 Uhr an einer Kolik, 35 Jahre 11 Monate 20 Tage alt, hinterließ die Gattin ohne Kinder

Beerdigung: 18.08.1845 (ev. Land)

Ehe: 22.01.1841 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Clever

Geburt: err. 1819 (gemäß Trauregister 1841 22 Jahre alt) bzw. err. 09.1817 (gemäß Sterberegister)

Vater: Hermann Clever zu Ehringhausen, Gemeinde Halver (die Eltern der Braut waren bei der Heirat zugegen)

Familienstand: ledig bei der Heirat 1841

Tod: 24.07.1863 morgens 1 Uhr an einer Gehirnentzündung, 45 Jahre 10 Monate alt, hinterließ den Gatten und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 27.07.1863 (ev. Land)

∞ 27.11.1846 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Friedrich Berghaus, Sohn des Reidemeisters Hermann Diedrich Berghaus zu Othlinghausen [Berghaus 1846]

Wohnort: Pöppelsheim

[Herfeld 1861]

Ehemann: Carl Herfeld

FN: Herfeld (Trauregister 1861), sonst Herrfeld

Geburt: err. 1831 (30 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Wilhelm Herfeld zur Rhadermühle [Kierspe], Anna Gertrud Speckenbach (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Bäcker (1864), Landwirt (1867/69)

Wohnort 1861: Pöppelsheimer Mühle

Ehe: 13.06.1861 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Fanny Hemicker zur Heide

Geburt: 09.02.1840

Eltern: Peter Hemicker zur Heide, Luise Vollmann [Hemicker 1837]

Konfession: ev.

Tod: 04.10.1869 nachmittags 6 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten ohne Kinder

Beerdigung: 08.10.1869 (ev. Stadt)

Wohnorte: Pöppelsheim (1864), Heide (1866/69)

Kinder:

1. Ernst Herfeld

Geburt: 18.04.1864 morgens 2 Uhr

Taufe: 13.06.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: F. J. Cramer, P. Hemicker, Frau Caspar Wirth

Tod: 16.09.1866 abends 9 Uhr an Scharlach

Beerdigung: 20.09.1866 (ev. Stadt)

2. Carl Ernst Hugo Herfeld

Geburt: 31.07.1867 morgens 6 Uhr

Taufe: 26.08.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wortmann, August Brüninghaus, Frau P. Hemicker

Tod: 27.08.1867 abends 8 Uhr an Brechruhr

Beerdigung: 31.08.1867 (ev. Stadt)

Hering

[Hering 1860]

Ehemann: Johann Hering

Stand/Beruf: Knecht

Ehefrau: Juliane Friederike Hellwig

Wohnort: Insterburg [Tschernjachowsk]

Kind:

1. Johanna Auguste Hering

Geburt: 14.09.1860

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

Ortsregister (Lüdenscheid)

Orte in den beiden Lüdenscheider Gemeinden (Kirchspiel und Stadt). Lüdenscheid selbst ist in das Ortsregister nicht aufgenommen worden.

- A**helle 11-14, 71, 181
 Altenhof 66, 195-196
 Altenlüdenscheid 63
 Altroggenrahmede 183, 212
 Ardey 17, 118, 144
 Augustenthal 119
Baberg 106, 262
 Baukloh 52
 Bierbaum 77
 Borbet 81
 Born 136, 230
 Bracht 19
 Brake 233
 Bräucken 20, 129
 Breitenloh 102, 130-131
 Breitenstück 216, 223
 Bremecke 136
 Brenscheid 18, 76-77, 163, 195, 261
 Brink 45, 51
 Brüninghausen 11, 89, 96, 119, 250-251, 260
 Brüninghauser Walze 119
 Brunscheid 17, 198, 215, 225
 Buckesfeld 62-63, 132-133
 Bundhagen 154
 Buschhausen 65, 67, 70, 209, 230, 261
Dickenberg 16
 Dickenhagen 92
 Dönne 138
 Drescheid 52, 161, 214, 229-230
 Dreve 55, 57, 67, 148, 202, 217, 236, 250
Eggenscheid 57, 92
 Eicken 41, 226, 241
 Eininghausen 32
 Ellinghausen 11, 69-71, 74, 76
 Elspe 228
Felde 232
 Fernhagen 74, 106
 Friedrichsthal 94
Geveldorf 189, 230
 Großellinghausen 69-70, 80
 Großendrescheid 52, 88, 213-214, 225, 229, 262
 Groten Rahmede 52
 Grünenschlade 225
 Grünewald 136, 188
 Grünewiese 136
 Grünthal 57
Hagen 22, 40-41
 Hammerhaus 212
 Heide 69, 85, 132, 153, 263
 Hellersen 44, 51, 67, 71, 73, 89, 97, 110-123, 125-126, 129, 157, 159, 166, 181, 200, 209, 215, 239, 261
 Hellstück 130, 212
 Hemecke 139-141, 145, 205, 221
 Herscheiderbaum 93
 Hinterreininghausen 71-72, 114-115, 123, 126
 Höchstberken 79
 Höh 74, 78-79, 97, 127, 129-130
 Homert 17-18, 118
 Honsel 64-65, 67, 197, 199, 224-225, 233-234
 Honselerbruch 238
 Horrynghausen 19, 196
 Hottebruch 226
 Hulsberg 28, 204
 Hunscheid 65, 69, 79
 Hunswinkel 18, 94, 128
 Hüttebräuckers Rahmede 16, 136
Immelscheid 225, 237
Kalve 166, 180-181, 200, 225, 239
 Kämpers Werkshagen 128
 Kersiepen 216
 Klame 11, 70, 94, 231
 Klamer Mühle 231
 Kleinenleifringhausen 16, 134, 213, 215, 217, 234, 236-238
 Klinkenberg 128
 Knapp 97, 102, 188
 Köllmannshorst 213
Langefeld 92-93
 Leifringhausen 42-43, 65, 67-69, 71-73, 76, 96, 114, 126, 166, 181, 197, 206, 209-213, 215-217, 222-225, 227-228, 230, 232-235, 238, 259, 261
 Lenscheid 81, 136
 Leye 90
 Loh 78, 130
 Lösenbach 18, 28, 78, 133-135, 137-138, 185, 197, 209, 215
 Luisenthal 226
Mark 133
 Mehr 97
 Mintenbeck 64, 66, 74, 237
 Mühlenbach 136
Neuhaus 136
 Neuenhof 197, 258-259
 Neuenrahmede 212
 Neuenweg 92
 Niederbrenscheid 77
 Niederhunscheid 116
 Niederlösenbach 134, 143
 Niedermintenbeck 66, 70, 154, 218
 Niederpöppelsheim 204
Oberahelle 13
 Oberbrenscheid 77

- Oberhellersen 111, 117, 123
 Oberhunscheid 158, 164, 233, 237
 Oberlösenbach 78, 197
 Oberpöppelsheim 196, 199
 Oedenthal 56, 90
 Oelken 76, 80
 Oeneking 154, 214, 226
 Ossenberg 184
 Othlinghausen 68, 134, 247, 263
Peddensiepen 230, 234
 Pöppelsheim 169, 195-196, 204, 249, 263
 Pöppelsheimer 263
Rahmede 85, 136, 183, 212, 228
 Rathmecke 92
 Reininghausen 114, 122, 125
 Rittinghausen 209
 Rosmart 11, 16, 19-20, 81, 183-184, 205
 Röttgen 237
 Ruck 129, 170
Schemm 81, 141, 215-216, 245
 Schierey 13, 78, 132, 134-135, 137-138, 188
 Schlittenbach 73, 78, 130, 203, 211, 233, 244
 Schwiendahl 42, 79, 105-106, 215
 Siebecke 10
 Sonderfeld 212, 232
 Spielwigge 16, 91
 Steinert 132
 Stillebeul 129
 Stilleking 52, 74, 139, 195
 Strücken 93, 214
 Stüttinghausen 243
Taubenstein 13
 Tinghausen 71, 164, 198
 Tweer 79, 109, 225
Vogelberg 18, 226, 230, 247
 Vogelbergersiepen 57
 Vordere (Vorderste) Schlittenbach 203, 244
 Vorderwesselberg 141, 145
Wahrde 21
 Wällen 105
 Wefelshohl 74-75, 79, 105, 214
 Wehberg 51, 244
 Wenninghausen 106, 118, 181, 211
 Werkshagen 128-129, 231
 Wesselberg 96, 141
 Westerfeld 76, 166, 200, 203, 239, 257
 Wettringhof 19, 68, 95, 202, 204, 207, 209, 218-219, 237, 249-252
 Wiedenhof 67
 Wigglinghausen 28, 96, 153
 Winkhausen 138, 144, 221
 Woeste 42, 209, 231
 Wörensiepen 262
 Worth 154, 215-216, 232

Ortsregister (ohne Lüdenscheid)

Orte außerhalb der Lüdenscheider Gemeinden. Orte im ehemaligen Kirchspiel Lüdenscheid, die heute zu anderen Gemeinden gehören, sind im Ortsregister (Lüdenscheid) verzeichnet.

- A**llendorf (Sundern) 88
 Altena 18, 20, 91, 106, 120, 146, 157, 168, 183, 186, 197-198, 220, 223, 239, 262
 Amsterdam 23-24, 33-34, 159
 Amthofe, auf dem (Schalksmühle) 229
 Arolsen 187
 Atzelgift (Hachenburg) 163
Benninghausen (Kierspe) 154
 Berge, zum (Kierspe) 234
 Berlinghausen (Meinerzhagen) 225
 Biedenkopf 104
 Birkenhof (Herscheid) 217
 Bochum 166
 Borken (Hessen) 94
 Börlinghausen (Kierspe) 173
 Böswipper (Wipperfürth) 12, 14
 Branders (Eiterfeld) 262
 Braunau (Bad Wildungen) 68
 Breckerfeld 23
 Breddershaus (Meinerzhagen) 226
 Brenscheid (Nachrodt-Wiblingwerde) 229
 Brilon 186
 Brink (Meinerzhagen) 128
 Budberg (Werl) 221
 Burbach 96, 184
Dahl (Hagen) 227
 Dahlhausen (Halver) 144
 Dahlhausen (Schalksmühle) 154
 Dannenberg (Marienheide) 214
 Dierlöh (Kierspe) 154
 Dinslaken 177
 Dortmund 192
 Dresden 107
 Drolshagen 17, 84
 Duisburg 51, 176, 181
 Duissern (Duisburg) 51
 Düsseldorf 94
Ebbe (Herscheid) 180
 Eckelshausen (Biedenkopf) 104
 Edermünde 130
 Ehrenbreitstein (Koblenz) 82
 Ehringhausen (Halver) 12-14, 263
 Eiterfeld 262
 Elverlingsen (Werdohl) 57, 220
 Engelskirchen 93
 Ergste (Schwerte) 176
 Evingsen (Altena) 198
 Ferndorf (Kreuztal) 85

- Finnentrop 223
 Fredeburg 192
 Fretter (Plettenberg) 88
 Frielingen (Kirchheim) 216
 Frohnhausen (Netphen) 85
 Fröndenberg 176-177
 Fürwigge (Meinerzhagen) 18
Gasmert (Herscheid) 214, 231
 Gemünden (Hessen) 98
 Gemünden (Westerwald) 90
 Gevelsberg 132
 Glörfeld (Halver) 143
 Gorsleben (Merseburg) 182
 Gräfinholz (Meinerzhagen) 183
 Greußen 84
 Gummersbach 16, 227, 233
Hachenburg 163
 Hagen 53, 91, 157, 194, 227, 249-250
 Hagen (Nachrodt-Wiblingwerde) 229
 Haiger 88
 Haldorf (Edermünde) 130
 Halle (Saale) 193
 Hallenberg 186
 Halver 12-14, 26, 143-144, 153-154, 162, 182-183, 192, 197-198, 263
 Halverscheid (Halver) 154
 Hamm 208
 Hauneck 96-97
 Heedfeld (Schalksmühle) 17, 154, 199, 212, 227
 Heidelberg 184
 Herlinghausen (Kierspe) 130
 Herscheid 10, 17, 24-25, 27, 57, 71, 120, 127, 129-130, 135, 168, 180, 187, 205-206, 214, 217, 222, 231-234, 236-237, 259
 Hersfeld 96
 Herweg (Halver) 144
 Hettingen 20
 Himmelmert (Plettenberg) 154
 Höh (Herscheid) 222, 232, 234
 Hohenholten (Kierspe) 17
 Holzhausen (Burbach) 96
 Hückeswagen 89
 Hülscheid (Schalksmühle) 55-58, 60, 62-63, 69, 92, 120, 134, 146, 149, 176, 194, 197, 199, 212, 229, 246, 259
Insterburg 264
 Iserlohn 56, 63, 73, 88, 135, 220
Kamen 156
 Kassel 176-177
 Kierspe 10-11, 13, 17, 21, 27, 42, 100, 128-131, 153-154, 173, 180, 183, 199, 234, 263
 Kirchheim 216
 Kleve 162
 Köln 222
 Kredenbach (Kreuztal) 85
 Kreuztal 85
 Kückelheim (Plettenberg) 214
Lantenbach (Gummersbach) 233
 Lengelscheid (Meinerzhagen) 181
 Lengerich 183, 189
 Lennep (Remscheid) 190
 Liebenwerda 107
 Lieberhausen (Gummersbach) 16, 233
 Loburg (Möckern) 192
 Lommatzsch 107
Mannheim 184
 Marienheide 74, 102, 182, 214
 Meckenheim 194
 Meiderich (Duisburg) 176
 Meinerzhagen 17-19, 89, 99, 128-129, 136, 144, 154, 179, 181, 183, 187, 223, 225-226
 Mesten (Herscheid) 17, 129, 206, 259
 Metz 107
 Möckern 192
 Möllenkotten (Schwelm) 187
 Muhle (Schalksmühle) 105
 Mühlen (Kierspe) 13
 Mühlhofe (Meinerzhagen) 179
 Müllenbach (Marienheide) 74, 102, 182, 214
 Mummeshohl (Schalksmühle) 92
Nachrodt-Wiblingwerde 57, 71, 88, 105, 176, 229
 Netphen 85
 Neuemühle (Meinerzhagen) 129
 Neuenrade 155, 184, 204, 242-243, 254
 Neuhaus 193
 Niederberg (Koblenz) 82
 Niederdresselndorf (Burbach) 96
 Niederholte (Herscheid) 135
 Nieder-Mesten (Herscheid) 129
 Nühlen (Kierspe) 21
Oberehringhausen (Halver) 26
 Obernetphen (Netphen) 85
 Ohle (Plettenberg) 213-214
Plettenberg 88, 133, 154, 162, 213-214
 Preußisch Holland 262
Radevormwald 87, 91, 185
 Ramsloh (Schalksmühle) 69
 Rärin (Herscheid) 71, 233
 Reblin (Herscheid) 187
 Refflingsen (Iserlohn) 220
 Reininghausen (Gummersbach) 227
 Remscheid 190
 Rennerod 90
 Rhade (Kierspe) 263
 Rhadermühle (Kierspe) 153, 199, 263
 Rölvede (Schalksmühle) 197, 227
 Römershausen 225, 235
 Rönsahl (Kierspe) 27
 Rotensee (Hauneck) 97
 Rotthausen (Schalksmühle) 153-154
 Ruhrort (Duisburg) 181
 Ränderoth (Engelskirchen) 93
 Rüthen 98

- Schalksmühle 17, 55-58, 60, 62-63, 69, 92, 105,
120, 134, 146, 149, 153-154, 176, 194, 197,
199, 212, 227, 229, 246, 259
- Schmidthausen (Halver) 12
- Schmillinghausen (Arolsen) 187
- Schwelm 185, 187
- Schwerte 176-177, 184, 220
- Sessinghausen (Kierspe) 10
- Sömmerda 84
- Spädinghausen (Meinerzhagen) 187
- Speyer 37
- Sprotte (Kierspe) 128-129
- Stöpplin (Herscheid) 214
- Sulenbecke (Meinerzhagen) 144
- Sundern 88
- Tschernjachowsk 264
- Tunzenhausen (Sömmerda) 84
- Unterhaun (Hauneck) 96
- Valbert (Meinerzhagen) 99, 136, 179-180, 187,
225
- Voerde 108
- Volmarstein (Wetter) 25
- Vömmelbach (Halver) 192
- Vormberg (Meinerzhagen) 223
- Voßsiepen (Meinerzhagen) 136
- Wahlbach (Burbach) 184
- Werdohl 57, 184, 220, 222
- Werl 81, 221
- Wesel 88
- Westhofen (Schwerte) 177, 184
- Wetter 25, 105
- Wiblingwerde (Nachrodt-Wiblingwerde) 57, 71,
88, 105, 176, 229
- Wiebelsaat (Meinerzhagen) 154
- Wildungen 68
- Wipperfürth 12, 14, 89

Geographisches Register

Staaten, Provinzen, Regionen usw.

- Baden, Großherzogtum 20
- Bergisches Land 14
- Hessen 98, 104, 130, 216, 225, 235, 262
- Hessen, Provinz 97
- Holland 24, 34-35
- Koblenz, Kreis 82
- Köln, Regierungsbezirk 194
- Königsberg, Regierungsbezirk 262
- Kurhessen 94, 96
- Merseburg, Regierungsbezirk 182
- Nassau 163
- Nassau, Herzogtum 90
- Ruhrdepartement 88
- Sachsen, Provinz 84, 192
- Siegdepartement 88
- Siegen, Kreis 96, 184
- Siegen, Region 85
- Waldeck, Fürstentum 68, 187
- Westerwald 90

Familiennamenregister (Partner)

I. d. R. Ehepartner (beiderlei Geschlechts), in Einzelfällen auch Partner in einer außerehelichen Beziehung. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs anzuschließen sind. Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- | | |
|--------------------------|-----------------------|
| Albrecht 193 | Heimroth 262 |
| Allwelt 198 | Hellmig (Hellmich) 73 |
| Altemüller 199 | Hellwig 264 |
| Altrogge 206 | Herzog 197, 217 |
| Aulich 192 | Hoffmann 129 |
| B attenberg 90 | Holtey 141 |
| Bernhard 104 | Hücking 111 |
| Bindgen 82 | Humme 197 |
| Bone 83 | Hunscheid 113 |
| Borbeck 209 | I rle 91 |
| Borbet 209 | Isenburg 92 |
| Böttcher (Böttger) 84 | J acobs 85 |
| Bracke, von der 41 | Jung 104 |
| Bräcker 22 | Just 53 |
| Bremecke 88 | K aiser 66 |
| Bremecker (Bremecke) 214 | Kamp 84 |
| Bremkamp 144 | Kamphaus 223 |
| Brinkmann 262 | Kind 19 |
| Bröcker 22 | Kleinschmidt 143 |
| Broeker 214 | Koch 69, 164 |
| Brüggen 27 | Körschgen 89 |
| Brüninghaus 128 | Kreienberg 222 |
| Brunscheid 88 | Krüger 194 |
| Bülbring 108 | Küpper 12 |
| Busch 187 | L ämmer 100 |
| Buschhaus 114, 196 | Langenhagen 97 |
| C lever 143, 263 | Lavier 206 |
| Conze 181 | Lehmkühler 192 |
| Cordt 222 | Lemmer 100 |
| D ahlhaus 11, 13 | Löbau 262 |
| Dahlmann 156 | Lütche (Lüttgen) 27 |
| Dahmen 81 | M öhling 220 |
| Dörendahl 187 | Molenaar 24 |
| Duhlheuer 88 | Müller 85, 187, 192 |
| Dunckel 234 | N euhaus 182 |
| E bbely 88 | Neumann 180 |
| Ebert 184 | Neun 88 |
| Eversberg 198 | Niggemann 180 |
| F assau 194 | Nölling 82 |
| Fige 162 | O rde, vom 223 |
| Fischer 65 | P aul 197 |
| Fleginghaus 188 | Plankemann 139 |
| G arweg 17 | Polhaus 229 |
| Gautzsch 107 | Pollmann 159, 233 |
| Goes 155 | R attenberg 90 |
| Grothaus 73 | Rechenbach 84 |
| Grothe 229 | Reichstall 200 |
| Grüber 187 | Reinecke 26 |
| H egemann 227 | Reininghaus 42, 160 |
| Heimann 88 | Reinshagen 227 |

Reips 16	Steinbach 162
Remberg 55-56	Stempel 91
Renkhoff 51	Stollberg 223
Rispahl 104	Stöplinghaus 200
Rittinghaus 11	Stöter 86
Rothstein 233	Stratmann 157-158
Rövenstrunck 180	T ichy 193
Rump 96	Trappe 91
S assmannshausen 18	V edder 238
Schmerbeck 202	Verse, von der 65
Schmierensbach 131	Vogel 223
Schmitz 94	Vogt 81
Schnepper 12, 129	Vollbracht 120
Schönenberg 201	Vollmann 130, 153
Schriever 27	W agner 187
Schröer 181	Wehler 73
Schulte 10, 89, 105, 236	Wiemann 234
Schürfeld 24	Wille 194
Sensenschmidt (Seissenschmidt) 198	Willich (Willig) 153
Sesse 140	Winkel 220
Severin 205	Winter 65, 197
Sichelschmid 198	Wirth 56
Spannagel 64	Wittkop 180
Speckenbach 263	Wortmann 21
Stachelhaus 91, 185	

Familiennamenregister (Taufzeugen)

Auch Taufpaten und Zeugen im Zivilstandsregister. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs angeschlossen sind.

A ckermann 77, 129, 133, 198	Bierbaum 42
Alberts 119, 137	Bierhoff 184
Alf 138	Bochmann 238
Alterauge 109	Bodderas 101-102, 208
Althoff 86	Boeing 100
Altrogge 183-184, 212	Bomm 53, 78, 219-220
Ardey 75-76, 79-80	Borlinghaus 99-102, 131
Assmann 19, 42, 44-45, 68, 95, 98-100, 116, 142, 161, 182, 185, 193, 207-208	Börner 45, 69-70
Aufermann 135, 210	Bracht 19
B aas 21, 22	Bräucker 18, 94, 233
Baberg 16, 18	Brauckmann 95
Bach 82	Brenscheid 65, 78, 236
Basse 229	Brinker 136, 211, 213, 221
Baukhage 224, 233	Brinkmann 205
Baukloh 69, 77-78, 205	Brockhaus 78, 138, 237
Baumeister 231	Bröer 71, 75
Becker 12, 108	Brune 135
Bellingrodt 127	Brüning 163
Berg 193	Brüninghaus 76, 81, 95, 116-117, 211-212, 218, 223, 227, 263
Berges 102	Bucklesfeld 205
Bergfeld 67-68, 189, 205	Bünau, von 177
Berghaus 13, 132, 134, 137	Buschhaus 11, 18, 68, 116-117, 129, 208, 226, 236
Berkenhoff 106, 216	C astringius 44
Berker 44	Conze 120
Bickenbach 76, 107, 118-119, 216	

- Cordt 100
 Cornelius 77
 Cramer 65, 68, 185, 210, 227, 263
 Crämer 20, 102, 185
 Crone 130, 177, 183, 213, 220, 227
 Crone, von der 73, 115, 184, 205, 231, 238
 Cronenberg 108
 Crummenerl 103, 189, 216
Dahlhaus 133, 137-138
 Däumer 119, 235
 Deimel 108
 Detmar 16
 Dicke 53, 73, 161, 181, 228-229
 Dickhoff 182
 Diefhaus 45, 184
 Dolle 207
 Dreisbach 109
 Droste 133, 184
 Drucks 27, 44
 Dunkel 69-70, 72, 198
Ecklöh 45, 163, 182
 Edelkirchen, von 177
 Egen 208
 Eichholz 137, 226
 Eickmann 77
 Eilhoff 193
 Elbert 216
 Engstfeld 199
 Eversberg 45
Faust 185
 Felde, zum 197
 Fernholz 131
 Fink 220
 Fischer 70, 74-75, 115, 162, 182, 198, 218, 220
 Florath 84
 Föhrs 65, 118, 136
 Fulsche 189
 Funke 53, 129
Gautier 177
 Geber 192
 Geck 25, 28, 68, 77, 96, 116, 136-137, 205, 210, 231
 Geier 100, 163-164
 Georg 185
 Giebler 102
 Giesecke 133
 Glörfeld 17, 68-69, 85, 109, 133, 189
 Goes 45, 181
 Gräbe 53
 Grell 104
 Gries 138
 Grimm 78
 Grote 129
 Grüber 78, 138, 187
Haardt 202
 Haarhaus 101, 188
 Haase 19, 215, 223, 225
 Hachenberg 83
 Hackenberg 109
 Hahn 69
 Hainz 232
 Halfmann 99-100
 Hann 221
 Harlinghaus 183, 227
 Hasenbach 236
 Hasenbürger 208
 Hast 68
 Heb 226, 234
 Hechtenberg 81
 Heder 69
 Hedfeld 12
 Hegendorf 210, 232
 Heimbeck 188
 Helbert 216
 Heller 181, 216
 Hellwig 97
 Hemecker 25
 Hengstenberg 85-86, 95, 137
 Herberg 72-73, 75, 77, 81
 Herzog 93
 Hesmert 186
 Heymann 95, 194
 Hildebrand 90
 Hilger 120
 Hofe, vom 25, 44, 65, 85-86, 106, 118, 136-138, 142, 181-182, 211, 216
 Hohage 12, 68, 118, 134
 Hohoff 20, 103, 186
 Höllermann 44, 69-71, 129, 135, 181, 220
 Holthaus 13, 218
 Holtzbrinck, von 86
 Hombeck 205
 Homburg 236
 Honsel 65, 216, 226
 Horn 186
 Horst 68, 212
 Horst, von der 102, 193
 Hücking 67, 85, 116-117
 Hülsebusch 185
 Hüsmert 91, 95, 101, 219
 Hüttebräucker 68, 76, 183
 Hüttemann 205
 Hymmen 12, 202
Isenburg 93
Jäger 182, 187, 218
 Jörgens 134
 Jüngermann 219
Kahrweg 57
 Kaiser 79, 129, 232
 Katthagen 142
 Kattwinkel 89, 102-103
 Keim 21
 Kemper 194
 Kettling 91, 208

- Kind 42
 Klein 120
 Kleine 28, 208
 Kleinertz 54
 Klinke 136
 Knefel 99, 220
 Knobel 86, 186
 Koch 99-100, 102
 Kocher 24
 Köcker 20, 104, 163
 Kölsche 99, 213, 221
 König 220
 Koopmann 237
 Köster 85, 213, 215-216, 223, 225, 235
 Krampe 238
 Krause 83
 Kreienberg 213, 216, 226
 Kremp 83
 Krollmann 21, 235
 Kronemeyer 164
 Kropp 65
 Krugmann 129
 Kückelhaus 115, 182, 186, 223, 227, 236
 Kugel 25-27, 142
 Kuhbier 181
 Küpper 12
Lamberti 135
 Lange 19, 74, 98
 Langescheid 161
 Lappe 100
 Lehmecke 208, 219
 Leien, von der 24
 Leonhard 53-54
 Leuckel 108
 Lienkämper 223, 228-232
 Linden 133, 218
 Linnepe 90, 137-138
 Lohmann 53, 135
 Lösebrink 118, 211, 216
 Lösenbeck 184, 213
 Luckai 103
 Lüdorf 12, 72
 Lüsebrink 79, 117
 Lüttringhaus 106, 116-120, 181, 205, 216, 220, 224, 226
 Lutz 207
Machelet 57, 92
 Marcus 187
 Matthäus 163
 Meckel 202
 Mengler 101
 Meuer 198
 Michelmann 24, 142
 Moes 205
 Möhling 220
 Mölhof 16
 Mostert 24
 Müller 90, 181, 207, 220
Naber 78, 213
 Nachrodt 79, 129
 Nebel 101-102
 Neufeld 20, 86, 185-186, 221
 Neuhaus 53, 68, 73, 81, 129, 210, 212, 220, 223, 226
 Nöckel 208
 Nölle 11, 16, 97, 106, 115, 119, 132-133, 197
 Nölling 70
 Nönnling 99
 Nottebohm 45
Oevenscheid 183
 Olmes 229-230
 Ossenberg 163
 Othlinghaus 212, 232, 234
 Otto 103, 235
Panne 77
 Paulmann 68, 101, 163, 211, 235-236
 Pest 78
 Pfister 73
 Pickardt 77
 Pielhau 16, 18, 78, 118, 181
 Piepenstock 91
 Pieper 103, 216
 Plate 18, 71, 75, 89, 99, 119
 Pleuger 99-101
 Poggenpohl 53
 Pollmann 177
 Prinz 220, 230
 Prior 127
 Pühl 161
Quabeck 236
 Quast 83
Rademacher 79
 Rahmede 137
 Räther 221
 Raulf 119
 Reese 189
 Reich 130
 Reinecke 194
 Reinhardt 93
 Reininghaus 70, 73, 115-116, 181, 219
 Reiss 236
 Rentrop 119, 134, 230
 Reuter 216, 227
 Röhr 26, 133, 162
 Römer 45, 98, 100, 207
 Rosenbach 57
 Rosendahl 67
 Rosenthal 102
 Runde 102, 223-225, 229, 235
Sandhövel 98, 162
 Schackert 194
 Scharpe 96
 Scheffen 134
 Schemm 81, 211-212, 216, 220, 223-225, 230

- Schemm, vom 211, 215, 227, 230
 Scheper (?) 71
 Scheve 185
 Schewe 186
 Schickhaus 21
 Schiffer 133, 182-183, 229
 Schindler 99, 224
 Schmale 17, 133, 189, 211, 234-235
 Schmalenbach 103
 Schmidt 13, 21, 53, 70-71, 99, 102-104, 137, 208, 210, 236
 Schnepfer 77, 232, 235
 Schniewind 182
 Schönebeck 134, 231
 Schöneberg 101
 Schopmann 134, 184
 Schöttler 22
 Schriever 107, 127
 Schröder 53, 85, 102, 219, 221-222, 234
 Schulte 67-68, 73-76, 98-99, 115-117, 134, 138, 163-164, 183, 197-198, 210, 212, 222, 224, 232-233
 Schulze 97
 Schumacher 102, 186, 213
 Schürmann 93
 Schuster 215
 Schwarz 176
 Seckelmann 93-94, 103, 212, 220-221
 Seisler 162
 Selve 68, 85, 108, 184, 205, 216, 231
 Sessinghaus 101
 Seuster 75, 85, 93, 215-216, 231
 Sichelschmidt 133
 Siebecke 136-137
 Sieper 27, 44, 65, 86, 185
 Sieringhaus 235
 Sievecke 65, 183
 Solmecke 90, 134, 138
 Somborn 193, 222, 229, 231
 Sönnecken 28, 96
 Sonnenhohl 221
 Spannagel 69, 116, 129, 211
 Spelsberg 17, 92, 136, 227
 Spieth 230
 Sprengelmann 42, 44
 Stahlschmidt 76, 80, 119
 Stausberg 135
 Steiff 24, 98
 Stiefel 230
 Stoffels 104
 Stolle 115
 Stormeier 100
 Stöter 10, 236
 Strohn 211
 Stupp 83-84
 Sturm 86
 Stute 135, 213
Tamler 98
 Tappe 142, 161-162, 194, 208
 Tasche 232
 Töllner 134
 Torlei 221
 Trimpop 86, 208, 230
 Turk 86, 216, 225
 Tweer 17, 70, 106, 116, 188, 221, 227, 232
Uerpmann 215, 223, 239
Valenthorn 237
 Veese 71
 Vesper 17, 92
 Vesse 69
 Vogt 187
 Vollmann 16, 18, 118
 Voß 44, 83, 187
 Voswinkel 21, 85, 142, 177
Wegerhoff 182-183
 Wehner 188
 Weigel 93
 Welschehold 131
 Welscheholt 103
 Wendel 97
 Wensel 86
 Werthmann 182, 233
 Wesselberg 115
 Wiebusch 73, 211-212, 222
 Wieners 53
 Wiesermann 79
 Wigglinghaus 17, 26, 45, 184, 197, 205, 211, 220
 Windfuhr 102
 Winkelmann 187
 Winkhaus 81, 135, 210
 Winter 16, 66, 70, 75-76, 79, 115, 183, 198, 205, 207, 215, 219, 224, 226-229, 231, 233-234
 Winterhoff 227, 238
 Wirth 75, 79, 263
 Wirtz 194
 Wislah 119
 Wissing 76, 109, 115, 118-119, 134
 Wittkop 235
 Woeste 13, 17, 19, 66, 71-72, 95, 107-108, 132-135, 164, 183, 193-194, 197, 210, 232
 Wolf 92
 Wortmann 66, 133, 198, 263
Zimmermann 218, 232

Allgemeines Familiennamenregister

Verzeichnis von Familiennamen, die nicht über Signaturen mit der alphabetischen Systematik des Familienbuchs verknüpft sind, ohne die Namen von Ehepartnern und Taufzeugen (oder Taufpaten). Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

Alterauge 81	Landmann 176
Basse 240, 242-244, 254	Manderbach 82
Bierbaum 252	Meister 24-25
Böcker 157, 166	Moser 29, 144, 165
Buschhaus 260	Mulders 34
Cramer 35, 256	Nagel 197
Crone, von der 122	Peddinghaus 168
Degenhardt 83	Pöpinghaus 151, 176
Dicke 148, 150	Reichstall 110, 120, 159, 166, 200, 239
Dresel 176	Reininghaus 243-244
Effen, van 34	Rosenberg 83
Fischer 166	Sandhövel 152
Geck 58, 160	Schemm, vom 173
Gerhardi 151	Schmale 169
Hofe, vom 17	Schmalenbach 173
Höllner 240, 243-244, 253	Schniewind 152
Holthaus 59	Schumacher 241, 246
Homberg 242	Serves 241-244
Hügel 42, 198, 207	Sievecke 206, 259
Huntum 34	Trimpop 67
Hymmen 52	Vollmann 17
Jander 51, 126, 138, 261	Voß 83
Kerksig 151	Weiland 173
Kleist, von 207-208	Wever 243-244
Knobel 26	Winkelmann 186
Kotten, vom 52	Woeste 63, 152
Kugel 35	

Standes- und Berufsregister

Der Begriff „Bürger“ ist nicht in das Register aufgenommen worden. Die Begriffe „Eigentümer“ (Eigner) und „Pächter“ sind nicht in das Register aufgenommen worden.

- Ackerer 21, 74, 76-77, 79-80, 95, 105, 184-185, 212, 217, 222-223, 225, 227, 237-238
 Ackersmann 73, 105-106, 144, 222, 225, 236
 Advokat 30, 159, 243-244, 256
 Ahlenschmied 229
 Aktuar 52
 Akzisemeister 156
 Anstreicher 91, 185, 194
 Apotheker 36, 155
 Arbeiter 82
 Arbeitsmann 26
 Architekt 29, 144, 165
 Armenprovisor 174
 Assessor 37, 177, 241
 Assessor (Landgericht) 125, 151, 256-257
 Außenbürger 64, 66-67, 132
 Bäcker 17, 108, 158-159, 166, 223, 263
 Bahnwärter 130
 Bauer 13, 90, 112, 214, 231
 Bauunternehmer 53
 Berggerichtsassessor 30
 Bergmann 223
 Böttcher 220
 Brauer 156-158, 164
 Brigadier 88
 Buchbinder 24
 Bürgermeister 35-36, 48, 51, 126, 138, 146, 151-152, 176-177, 256, 258, 261
 Camerarius 33, 36, 46, 145, 147-148, 151, 167, 240-242, 246, 251, 254-255
 Cand. theol. 156
 Chirurg 168, 194, 243
 Commis-Schlächter 42-43, 48
 Dachdecker 216
 Dienstmagd 94, 214
 Dr. med. 239
 Drahtfabrikant 197
 Drahthändler 156
 Drahtreidemeister 139, 156-159, 166, 201-202, 204
 Drahtschmied 24-25, 40-43, 139, 144, 158-159
 Drahtzieher 79, 81, 88, 130, 162, 219
 Drechsler 103
 Eisenbahnaufseher 51
 Fabrikant 13, 43-44, 88, 108, 119, 134, 138, 143, 192
 Fabrikarbeiter 19-21, 27, 43-44, 72-73, 78-79, 81, 84, 92-94, 96-104, 127, 130-131, 135-136, 161-163, 182, 186-188, 192-193, 215-219, 222-228, 230, 233-234, 236, 238, 262
 Färber 17
 Feilenschmied 57, 132
 Forstschutzjäger 225
 Führer 240, 243-244, 253
 Fuhrknecht 17, 96
 Fuhrmann 26, 70-71, 85-87, 96, 103, 182, 186-188, 198
Gastwirt 27
 Geheimer Regierungsrat 52
 Gemeinheitsvorsteher 36, 60, 156, 242, 245-246, 255
 Gerichtsbote 185
 Gerichtsschreiber 240, 248
 Glaser, Glasermeister 207-209, 260
 Glasmacher 207-208
Hakenfabrikant 143, 152, 161-162, 175
 Hakenmacher 26-27, 43, 143, 161
 Hammerschmied 21, 154, 183, 212, 215, 217, 227, 233
 Hammerzöger 110, 120
 Handarbeiter 84
 Handelsmann 22, 234
 Handlungslehrling 19
 Hauptmann 207-208
 Hebamme 218
 Hogräfe 52
 Hufschmied 86, 106, 119
Inspector Classis 176
 Invalide 18
Kalkbrenner 92
 Karrenbinder 82, 182, 188
 Kaufmann 31-33, 37, 108, 151, 153, 176-177, 184, 235, 240, 242, 244, 252, 258
 Kettenschmied 22, 135, 137, 188
 Kirchspielsscheffe 14
 Kleinschmied 13
 Klovemeister 24-25, 42-43, 156, 158-159
 Knecht 11-12, 18, 67, 80, 89, 262, 264
 Knopfarbeiter 43-44, 98, 143, 162
 Knopffabrikant 86
 Köhler 17, 231
 Kommissionsrat 256
 Konditor 192, 194
 Kötter 74, 183, 210
 Kreiseinnehmer 38, 147, 204, 257-258
 Kreisscheffe 249
 Kreisschreiber 255
 Kreistierarzt 192
 Kriegsrat 48
 Kriminalrat 49, 123, 125, 179
 Küper 220
Landgerichtsadvokat 255
 Landgerichtsassessor 38, 123, 125, 176
 Landgerichtsassistent 176

- Landmann 17, 42, 65, 69, 71, 99, 106, 112, 118,
132-133, 187, 197, 199, 212, 217, 221, 224-225
Landmesser 172-173
Landrichter 50, 151, 177, 199, 256-257
Landwirt 13, 27-28, 74, 76, 80, 105-106, 118-
119, 154, 212-213, 217, 221-223, 225, 228-230,
234, 236, 238, 263
Lazarettaufseher 223
Lehnsvasall 114
Lehrbursche 43
Lehrer 82, 109, 184, 237
Lehrling 162
Lithograph 53, 184
Lohgerber 107
Magd 179, 190
Markenerbe 55, 176
Mauermann 179
Maurer 74, 82-84, 90-91, 180, 214, 233, 238
Meister 248
Messingarbeiter 43-44
Metzger 53, 91
Müller 263
Musketier 207-209, 258
Notar 157
Notarius publicus 34
Oekonom 13, 192, 221, 262
Osemundreidemeister 120
Osemundschmied 14, 110, 120, 129
Packer 75
Pastor 30, 37, 59, 62-63, 146, 148-149, 156, 159,
168, 176, 178-179, 189-190, 240, 244, 246-248,
251
Postsekretär 107, 120
Prediger 36, 148, 176-179, 190-191, 257
Prokurator 159-160, 164-166
Rat 176-177
Ratmann 146, 201-202, 239-244, 246, 250-257
Ratsverwandter 45-47, 157, 201, 203, 245-246,
249, 252, 255-256
Reckschmied 206, 212, 215
Reidemeister 17, 263
Rentmeister 240, 242-244, 253-254
Rentner 107
Rezeptor 25, 35
Richter 171, 173, 176, 243-244, 250, 255
Rohstahlschmied 105
Sägeschmied 216
Scheffe 14, 117, 129, 204, 208, 247, 257, 259-
260
Schieferdecker 222
Schießbudenbesitzer 104
Schleifer 92
Schmied 13, 88, 90, 114, 132, 134-135, 137-138,
143-144, 156, 206, 212, 215, 226-229, 231
Schmiedegeselle 68
Schmiede-Lehrmeister 140
Schnallenfabrikant 161-162
Schneider 23, 28, 92, 154, 157-158, 164, 183
Schneidergehilfe 96
Schneidergeselle 197
Schornsteinfeger 188
Schreiner 21, 76, 88, 105, 144, 181, 185, 223,
237
Schreinermeister 76
Schuhmacher 66-67, 71-72
Schullehrer 81, 134, 205
Schulmeister 205
Schüppenschmied 78, 231
Schuster 65-66, 71, 73, 76, 80, 83, 105, 225-226,
232, 262
Schutzjude 150
Secretarius 46, 58, 145, 147, 151, 157, 167, 172
Sekretär 202
Senator 151
Soldat (miles) 25, 48, 207-209, 241-242
Spinnerin 205
Stadt-Kriegskosten-Rendant 36
Stadtprediger 32, 46, 149, 256
Stadtprovisor 47
Stahlfabrikant 57, 105
Stahlreckschmied 55, 57
Steindrucker 53
Tagelöhner 16-17, 19-20, 57, 65, 72-73, 78, 92-
94, 96-97, 100-101, 127, 129-130, 132, 136,
154, 162, 164, 175, 179-180, 182, 186-187,
189, 193, 209-210, 215, 218, 221, 225-226,
235-237
Tapezierer 185, 194
Tierarzt 94-95, 192
Uhrmacher 95
Vikar 168
Vorreuter 197
Wegewärter 183
Werkmeister 165
Wiesenbauer 130
Winkelier 234
Wirt 153, 194
Zimmermann 88, 183, 211

Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)

Begriffe, die in den Inventaren im Plural begegnen, sind dann im Verzeichnis im Singular ausgedrückt, wenn sie nicht für gewöhnlich im Plural verwendet werden. Das Verzeichnis enthält auch Gegenstände bei Mobilienverkäufen.

Amboss 251	Hülsenzange 251
Band zu Helfen 251	Klammer 251
Bandzange 251	Kohlenschüppe 251
Beitel 251	Kohlscheffel 251
Biegezange 251	Löpen 251
Boltenzange 251	Niepzange 251
Formeisen 251	Richtzacken 251
Greifzange 251	Röhreisen 251
Hammer 251	Setzeisen 251
Herdeisen 251	Tangenlöcher 251
Herdhaken 251	Topf 251
Herdschüppe 251	Topfeisen 251
Hohlzange 251	Waage 251
Holz 251	Zange 251
Hüls 251	

Quellen und Literatur

Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster

- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1756, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 1.
- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1788, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 2.
- [Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid] Freigericht Altena, Belege zum Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium] Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12 Bd. 1 (in der Klassifikation irrtümlich der städtischen Scrinienreihe zugeordnet).
- [Hypothekenbuch Rhade] Hypothekenbuch des Hofesgerichts der Unterherrlichkeit Rhade auf der Volme, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Landesarchiv, Dienstregistratur] Dienstregistratur B, Nr. 437, Acta des Königlichen Staatsarchivs Münster betr. Erwerbungen von Gerichtsbehörden.
- [Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid] Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 1.
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 13, Bd. 1-11 (Bd. 9 ist ein Scrinium für die Stadt, zitiert bei Einordnung in die Chronologie der Reihe: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b).
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12, Bd. 2-14 (Bd. 14 ist ein Scrinium für das Kirchspiel, zitiert: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14).
- [Scrinien Rhade] Belege zum Hypothekenbuch („Scrinium“) der Herrlichkeit Rhade, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 15, Bd. 1-6.
- [Testamentsakten Lüdenscheid] Landesarchiv NRW, Grafschaft Mark, Gerichte II, Landgericht Lüdenscheid.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Detmold, Personenstandsarchiv

- [Juden- und Dissidentenregister, Generalakte] Acta des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Hamm betreffend die Führung der Civilstands-Register der Dissidenten und Juden bei dem Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nr. C 13, Jg. 1847-1874.
- [Zivilstandsregister] Geburten-, Heirats- und Sterberegister für Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5, Nrn. 108-113 I/II, 1847-1874 (12 Bände).
- [Zivilstandsregister] Akten zu Geburten, Heiraten und Sterbefällen bei Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid [Protokollbände], Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nrn. B 78-83, 1847-1874 (6 Bände).

Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Altena

- [Steuerverzeichnisse 1702, 1730, 1739] Steuerlisten des Kirchspiels Lüdenscheid. Adelige Guts- und Familienarchive, Haus Holtzbrinck, Altena.

Stadtarchiv Lüdenscheid

- [StA Lüdenscheid A15] Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid [Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid; Laufzeit 1820-1849].
- [StA Lüdenscheid A424] Special-Aufnahme der Personen-Zahl der Stadt Lüdenscheid pro Anno 1804. Stadt Lüdenscheid, A424.
- [Steuerliste 1780/81] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 10.
- [Steuerliste 1804/05] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Steuerliste 1805/06] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Zivilstandsregister] Zivilstandsregister der Mairie Lüdenscheid 1810-1813.

Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, Archiv, Lüdenscheid

- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel 1822-1823
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1822-1823
- [ev.-ref.] Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755-1823
- [ev. Land] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel (für die Gemeinde Lüdenscheid-Land) 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1884)
- [ev. Stadt] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1885)
- [ev.] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid (Konfirmationsregister), die für beide Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) gemeinsam geführt wurden
- [kath.] Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844-1874

Die Register für das Kirchspiel werden, wie die für die Landgemeinde, mit „ev.-luth. Land“ bzw. „ev. Land“ nachgewiesen. Die (politische) Gemeinde Lüdenscheid-Land ist erst 1843 entstanden. Auch für die Kirchenbücher für die Vorgängergemeinde, das Kirchspiel Lüdenscheid, hat sich im örtlichen, namentlich auch im archivischen Sprachgebrauch der Terminus „Lüdenscheid-Land“ eingebürgert, der beide Perioden vereinfachend zusammenfasst.

Gedruckte Quellen und Manuskripte

- DÖSELER, Emil (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.
- GRAEWE, Richard, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.
- HOSTERT, Thomas, Stadtarchiv Lüdenscheid, Archiv des ehem. Amtes Lüdenscheid, Signatur A15, Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid, Laufzeit 1820 bis 1849, Manuskript (Transkription), Wuppertal 2006. Ein Exemplar befindet sich im Stadtarchiv Lüdenscheid. Die zitierten Kapitelnummern beziehen sich auf die Nummerierung in der Transkription.
- KOHL, Rolf Dieter, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.
- , Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.
- [-], Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- , Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754-1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937.

- VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff.
- , Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91.
- , Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f.
- , Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Literatur

- BARLEBEN, Ilse, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971.
- BRACHT, Johannes, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Vererben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013.
- DEITENBECK, Günther, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985.
- DÖHNER, H. O., Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 170.
- HOSTERT, Thomas, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.
- , Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018.
- HOSTERT, Walter, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978).
- KOERNER, Bernhard (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927.
- MUNDEL, H., Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953.
- , Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6 (1928), S. 86.
- , Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 74.
- SCHUMACHER, F. H., Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847.
- VOLLMERHAUS, Hans, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976.